64267
1836

Samstag/Sonntag, 1./2. 11. 1986 - D ★★★

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 255 - 44.W.- Preis 1,50 DM - 1 H 7109 A

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11 … Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

Belgien 43,00 bfr. Frankreich 7,50 F. Griechenland 180 Dr. Großbritannien 80 p. Italien 2000 L. Jugoslawien 700,00 Din. Luxemburg 34,00 lfr. Niederlande 2,50 hfl. Norwegen 10,50 nkr. Österreich 17 öS. Portugal 165 Esc. Schweden 10,00 skr. Schweiz 2,20 sfr. Spanien 200 Pts. Kanarische Inseln 210 Pts. Türkei 850 TL.

DGB trennt sich von der Bank für Gemeinwirtschaft

Verkaufserlös von zwei Milliarden soll Konkurs der Neuen Heimat abwenden

cd./py. **Frankfurt/Düsseldorf**

Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe: Die Gewerkschaftsholding BGAG verkauft die Mehrheit an der Bank für Gemeinwirtschaft (51 Prozent von einer Milliarde Grundkapital) an die Aachener und Münchener Beteiligungs AG (AMB), den viertgrößten deutschen Versicherungskonzern. Der AMB-Sprecher, der diese Meldung des „Platow-Dienst" ebenso wie die anderen Beteiligten zunächst weder dementieren noch bestätigen wollte, gab am Nachmittag zu, daß über eine 51prozentige Beteiligung verhandelt werde. Als Kaufpreis werden zwei Milliarden Mark genannt; das entspräche einem Kurs von 200 Mark je Aktie, was in Bankkreisen als nicht zu hoch bezeichnet wird. Die BGAG benötigt den Verkaufserlös, um ihre Hilfszusage für die vom Konkurs bedrohte die Neue Heimat einlösen zu können.

Gleichzeitig sickerte gestern durch, die Gewerkschaftsholding beabsichtige, den Verkauf der Neuen Heimat (NH) an den Berliner Brotfabrikanten Schiesser rückgängig zu machen und für den maroden Wohnungsbaukonzern zur Abwendung des Konkurses einen Liquidationsvergleich anzustreben, der die Gläubigerbanken an die vier Milliarden Mark kosten werde. Eine Bestätigung für diese Versionen war bisher nicht zu erhalten.

Nach Angaben des AMB-Sprechers Matthiesen ist zwar ein Ergebnis der Verhandlungen über den Kauf der BfG-Anteile noch nicht in Sicht; doch in Finanzkreisen zweifelt man nicht, daß die Entscheidung noch vor dem Jahresende fallen wird.

Mit dem Einstieg bei der BfG, die mit rund 50 Milliarden Mark Bilanzsumme in der AG und 64 Milliarden in der Gruppe, zu den großen deutschen Universalbanken gehört, dringt erstmals ein großer Versicherungskonzern direkt in das Bankgeschäft ein; bislang hält die Versicherungswirtschaft nur Finanzbeteiligungen an Banken, die lediglich der Kapitalanlage dienen. In Finanzkreisen wäre man nicht überrascht, wenn die Beteiligung der AMB an der BfG das Signal für weitere Schritte der Assekuranz ins Geldgeschäft gäbe.

Die AM-Versicherung gehört mit ihren mehr als 13 000 privaten Aktionären zu den wenigen Publikumsgesellschaften der Branche. Großaktionär ist mit nur 20 Prozent des Kapitals (66 Mill.DM) die britische Royal Insurance. Im Lebensversicherungsgeschäft liegt die AM mit 32 Milliarden Mark Versicherungssummen-Bestand an achter Stelle. Den Zwei-Milliarden Kaufpreis für die BfG-Mehrheit kann die AMB nach Angaben ihres Sprechers „locker finanzieren". Man erwartet, daß dies über eine Kapitalerhöhung geschehen wird. Der Konzern bemüht sich schon seit Jahren darum, seine Monostruktur im Versicherungsgeschäft zugunsten einer stärkeren Hinwendung zum Dienstleistungsgeschäft abzubauen.

Mit dem Eintritt eines neuen Großaktionärs wird es der BfG erleichtert, spätestens 1988 eine Kapitalerhöhung vorzunehmen, zu deren Finanzierung der BGAG die Mittel fehlen. Eine Änderung der Geschäftspolitik der BfG, die im Konsumentengeschäft besonders günstige Konditionen bietet, wird nicht erwartet.

Kohl und Strauß vor der Einigung

Wahlprogramm: „Verständigung in den wichtigsten Punkten" / Jetzt haben Experten das Wort

GÜNTHER BADING, **Bonn**

Die Parteivorsitzenden von CDU und CSU, Helmut Kohl und Ministerpräsident Franz Josef Strauß, haben sich in einer knapp vierstündigen Beratung mit den Generalsekretären Heiner Geißler und Gerold Tandler „in den wichtigsten Punkten" auf ein gemeinsames Wahlprogramm der Unionsparteien geeinigt. Zwei der 24 Thesen des Programms – Steuerpolitik und Landwirtschaftspolitik – sollen nach Angaben der Generalsekretäre auf einer Sitzung in der kommenden Woche neu formuliert werden.

In diesen beiden Fragen habe es zwar keinen Dissens gegeben, sagte Geißler auf einer gemeinsamen Pressekonferenz. Man habe es nur für vernünftiger gehalten, die Endformulierung mit den Fachleuten, den Finanzministern Stoltenberg und Streibl sowie Landwirtschaftsminister Kiechle und Ministerpräsident Albrecht, abzustimmen.

In zwei Punkten allerdings gehen die Meinungen nach wie vor auseinander: Bei der geplanten Ergänzung des Asylrechts und in der Europapolitik. Während die CSU auf einer Grundgesetzänderung besteht, will die CDU den Mißbrauch der Asylbestimmungen durch ein einfaches Vorschaltgesetz verhindern.

Zweiter strittiger Punkt ist die Haltung zur Europäischen Akte. Zwar ist die CDU-Spitze der bayerischen Schwesterpartei insoweit entgegengekommen, als sie einer Formulierung im Programm zustimmte, wonach jede Übertragung von Kompetenzen des Bundes, die in irgendeiner Form Länderinteressen berühren, auf die Europäische Gemeinschaft von der Zustimmung des Bundesrates abhängig sei. Nicht folgen wollte Kohl allerdings dem Vorschlag von Strauß und Tandler, auch hier die Forderung nach einer Grundgesetzänderung in das Wahlprogramm ausdrücklich hineinzuschreiben. Nachdem Generalsekretär Tandler aus Termingründen die Pressekonferenz verlassen hatte, sagte Geißler auf eine entsprechende Frage, er könne sich hier leichter einen Kompromiß vorstellen als bei der Problematik des Asylrechts.

SEITE 8:
Nicht festgelegt

CSU-Generalsekretär Tandler rechnet damit, daß nach Ablauf der Beratungen „mindestens ein Wahlprogramm steht, das weitgehend einheitlich ist. Aber das schließt beim gegenwärtigen Stand der Verhandlungen nicht aus, daß es in einzelnen Teilbereichen unterschiedliche Aussagen geben kann." Geißler sagte dazu: „Ein gemeinsames Wahlprogramm schließt nicht aus, daß unterschiedliche Formulierungen in einzelnen Fragen vorkommen."

Der CSU-Landesausschuß soll das Programm am 20. November verabschieden. Bei der CDU hat deren Bundesvorstand vom „Kleinen Parteitag" den Auftrag, den Textentwurf mit der CSU abzustimmen und dann zu verabschieden. Über ein Ministeramt für Strauß in Bonn ist nach Geißlers Aussage nicht gesprochen worden.

Baut Bonn mit Moskau Reaktoren?

Riesenhuber hofft jetzt auf ein Abkommen über Kernenergie mit Ost-Berlin

ARNULF GOSCH, **Bonn**

Große Hoffnungen knüpft Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber an das deutsch-sowjetische Abkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie. Zu dessen Unterzeichnung reist er am Sonntag nach Moskau.

Nach der Vereinbarung ist auch der gemeinsame Bau von Atomkraftwerken möglich. Wie Riesenhuber am Freitag feststellte, sei dieses Abkommen von großer politischer Bedeutung, weil es die Möglichkeit eröffne, ähnliche Vereinbarungen mit anderen RGW-Staaten abzuschließen. So verliefen entsprechende Verhandlungen mit der „DDR sehr ermutigend". Für besonders wichtig hält er in diesem Zusammenhang die sinnvolle Einbeziehung von Westberliner Forschungseinrichtungen.

Das Abkommen mit der UdSSR eröffne aber auch attraktive wirtschaftliche Perspektiven. Denn das deutsch-sowjetische Handelsvolumen, das 1984 bei 24 Milliarden Mark lag, mache nur 2,9 Prozent des gesamten Außenhandels der Bundesrepublik aus. Größere Schwierigkeiten mit der sogenannten Cocom-Liste (die den Handel mit strategisch wichtigen Gütern verbietet) sieht Riesenhuber nicht.

Auch wissenschaftspolitisch ist die Vereinbarung von Bedeutung: Bisher – seit 1970 – habe es zwar schon einen gewissen Austausch zwischen Wissenschaftlern der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der sowjetischen Akademie der Wissenschaften gegeben. Jedoch schaffe die neue Vereinbarung erstmalig das notwendige vertragliche Instrumentarium für den Ausbau der Zusammenarbeit.

SEITE 2:
Hoffnungsschimmer

Insbesondere verspricht sich Riesenhuber eine „außerordentlich interessante und aussichtsreiche" Zusammenarbeit in der Grundlagenforschung, weil wegen der bedeutenden Fortschritte in beiden Ländern ein hohes gegenseitiges Interesse bestehe. Gute Kontakte zueinander seien bereits vorhanden. Ein schneller Start sei also möglich. Riesenhuber hofft dann, „sehr zügig" zu konkreten Projekten in der Reaktorsicherheit und im Strahlenschutz zu gelangen. Dies sei nicht zuletzt wichtig für das Vertrauen in die Verantwortbarkeit der Kernenergie. Schließlich knüpft er besondere Erwartungen an die Fusionsforschung.

Das Abkommen, erster wesentlicher Teilbereich des im Juli in Moskau unterzeichneten Regierungsabkommens über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, deckt den gesamten Bereich von der Grundlagen-Kernforschung bis hin zur möglichen industriellen Verwertung gemeinsam gewonnener Kenntnisse ab. Ebenfalls noch im November soll in Bonn das Ressortabkommen Landwirtschaft und im Dezember in Moskau das Ressortabkommen Gesundheit unterzeichnet werden.

Enrile gibt jetzt nach

DW. **Manila**

Der philippinische Verteidigungsminister Juan Ponce Enrile, der in letzter Zeit immer häufiger den offiziellen Regierungskurs der Präsidentin Corazon Aquino öffentlich kritisiert hatte, ist offenbar in seiner Haltung gemäßigter geworden. Während einer Ansprache vor einer Bürgergruppe forderte er zur Solidarität mit der Staatschefin auf: „Wir sollten Corazon Aquino nicht bekämpfen, denn sie ist unsere Präsidentin."

Enrile teilte mit, er habe seine öffentlichen Auftritte als Redner eingeschränkt, um nicht zu einer „umstrittenen Gestalt" zu werden. Sein Verhalten wurde inzwischen auch von der US-Regierung kritisiert. Amerikanische Diplomaten hatten Enrile gegenüber in Manila ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck gebracht. Der philippinische General Ramos hat unterdessen Befürchtungen, die Streitkräfte könnten sich gegen die Regierung wenden, zurückgewiesen.

„Moskau schleuste neue Truppen ein"

DW. **Washington**

Amerikanische Experten haben im Zusammenhang mit dem teilweisen Abzug sowjetischer Truppen aus Afghanistan von einer Täuschung gesprochen. Generalleutnant Leonard Perroots, Leiter des militärischen Geheimdienstes der USA erklärte, die UdSSR habe Einheiten abgezogen, die ohnehin überflüssig gewesen seien, andere Einheiten dagegen aufgefüllt.

„Es wurden zwar 6000 Soldaten nach Hause geschickt, dafür aber 4000 Mann eingeschleust." Nach Angaben des Generals beträgt die sowjetische Truppenstärke in Afghanistan jetzt 116 000 Soldaten. Vor der sowjetischen Ankündigung, sechs Regimenter abzuziehen, seien es 118 000 Mann gewesen. Dieser Vergleich zeige, daß die Ankündigung der UdSSR eine Täuschung sei. Moskau wies die Behauptungen zurück: „Die Vorwürfe haben nichts mit der Realität zu tun."

Argentinien: Kein Urlaub für Soldaten

DW. **Buenos Aires**

Argentinien hat als Reaktion auf die von Großbritannien geplante 150-Meilen-Fischereizone um die Falkland-Inseln eine Urlaubssperre für seine Wehrpflichtigen verhängt. Das teilte Verteidigungsminister Horacio Jaunarena vor Journalisten mit. Außerdem habe Präsident Raul Alfonsin ein beratendes Militärkomitee einberufen. Argentinien wolle aber in keiner Weise in einen Konflikt hineingezogen werden.

Der Verteidigungsminister machte deutlich, daß die getroffenen Maßnahmen normal für eine Nation seien, die auf „Aggressionen" reagieren müsse.

Unterdessen bemüht sich Argentinien im Falkland-Konflikt um weltweite Solidarität. Außenminister Dante Caputo kündigte einen Besuch bei der UNO an, während Präsident Alfonsin in Geprächen mit den Regierungschefs in Lateinamerika und Europa um Unterstützung bittet.

DER KOMMENTAR

Ausverkauf

CLAUS DERTINGER

Jetzt ist es soweit. Die Gewerkschaften trennen sich von ihrem „Tafelsilber". Ihre Holdinggesellschaft, die BGAG, verkauft gut die Hälfte der Bank für Gemeinwirtschaft an die Aachener und Münchener Beteiligungs AG, die Holding des viertgrößten deutschen Versicherungskonzerns.

Es bleibt den Gewerkschaften nichts anderes übrig, wenn sie sich die politisch unerträglich gewordene Neue Heimat (NH) vom Halse schaffen wollen, ohne total das Gesicht zu verlieren. Die BGAG hat schließlich dem neuen NH-Eigentümer Schiesser zugesichert, und das war die Voraussetzung für das „Geschäft", daß sie mehr als eine Milliarde in den vom Konkurs bedrohten Wohnungsbaukonzern einschießen werde. Diese Summe ist anders als durch den Verkauf ihrer BfG-Mehrheit nicht aufzubringen. Davon einmal abgesehen, wäre die BGAG nach dem Aderlaß bei der Neuen Heimat wohl auch gar nicht mehr imstande, eine Kapitalerhöhung bei der BfG zu finanzieren, die in spätestens zwei Jahren sicherlich notwendig wird.

Es wäre freilich eine Illusion, anzunehmen, mit den zwei Milliarden aus dem Bankverkauf könnte nun die Neue Heimat saniert werden. Mit dem Geld läßt sich allenfalls verhindern, daß die Neue Heimat sofort in Konkurs gehen muß. Die Auflösung des maroden Unternehmens ist unausweichlich. Das ist nur noch eine Frage der Zeit.

Eine Stilfrage ist es freilich, ob die Gewerkschaften selbst den Mut aufbringen, den Weg bis zum bitteren Ende zu gehen, statt den Strohmann Schiesser vorzuschieben. Falls Informationen bestätigt werden sollten, daß der Schiesser-Deal rückgängig gemacht wird und die BGAG einen Liquidationsvergleich anmeldet: Dies wäre die ehrlichere Lösung.

Übrigens hat der Verkauf der BfG noch einen ganz anderen Aspekt: Erstmals geht jetzt eine große Versicherung direkt ins Bankgeschäft. Wann folgen andere; was folgt daraus?

Polizei stürmt Hochschule. Seoul unter starkem Druck

70 Verletzte bei Räumung / Oppositionspolitiker nach Bonn

JOCHEN HEHN/DW. **Seoul**

Die südkoreanische Polizei hat am Freitag morgen mit einem Sturm auf die Konkuk-Universität in Seoul die Besetzung der Hochschule durch rund 800 Studenten beendet. Etwa 8000 Angehörige der „Anti-Aufruhr-Polizei" gingen gegen die Besetzer mit Wasserkanonen und Tränengas, das aus Hubschraubern abgeworfen wurde, vor. Nach Angaben der südkoreanischen Nachrichtenagentur Yonhap sollen bei der fast zweistündigen Räumungsaktion auf beiden Seiten insgesamt 70 Personen verletzt worden sein.

Die Konkuk-Universität war am Dienstag nachmittag von den Studenten besetzt worden, nachdem es zuvor bei einer gegen die Regierung Chun Doo Hwan und die USA gerichteten Demonstration zu gewalttätigen Auseinandersetzungen gekommen war. Anlaß der Demonstration, an der sich rund 2000 Studenten von 26 Universitäten des Landes beteiligten, war die Verhaftung von 27 Studenten und Arbeitern vier Tage zuvor. Ihnen wird von den südkoreanischen Sicherheitsbehörden vorgeworfen, die Gründung einer marxistisch-leninistischen Partei und den gewaltsamen Umsturz der südkoreanischen Regierung geplant zu haben. Diese Festnahme wiederum ist Teil einer landesweiten Aktion gegen „linksradikale Elemente", die Anfang des Monats von der Regierung angeordnet worden war.

Nach Angaben oppositioneller Kreise sitzen derzeit mehr als 1000 politische Häftlinge in den Gefängnissen. Die Politik der südkoreanischen Regierung, mit Polizeigewalt die Ordnung im Land aufrechtzuerhalten, wird nach Auffassung der Oppositionspolitiker Kim Dae Yung und Kim Young Sam zwangsläufig zu einer Eskalation führen.

Kim Young Sam wird am Sonntag zu einem einwöchigen Besuch in der Bundesrepublik erwartet. Der frühere Präsidentschaftskandidat und führende Politiker der oppositionellen NKDP reist auf Einladung der CDU in die Bundeshauptstadt, wo er Unionspolitiker über die jüngsten Ereignisse in seinem Heimatland informieren wird. Auch ein Treffen Kims mit Bundeskanzler Helmut Kohl ist vorgesehen.

Dollar legt kräftig zu

DW. **Frankfurt**

Zum Wochenschluß hat der US-Dollar kräftig zugelegt. An der Frankfurter Börse wurde die amerikanische Währung mit 2,07 Mark notiert. Mit diesem Kurssprung um fünf Pfennig reagierte der Dollar auf die japanische Leitzinssenkung und auf das deutlich geringer als erwartet ausgefallene Defizit im amerikanischen Außenhandel. Der japanische Diskontsatz hat inzwischen das niedrigste Niveau in der Nachkriegsgeschichte erreicht.

Seite 9: Welle der Euphorie

Steinkühler lehnt Gespräch ab

DW. **Frankfurt**

IG Metall-Chef Steinkühler will sich nicht vor den Mitte Dezember anlaufenden neuen Verhandlungen über die 35-Stunden-Woche mit dem Präsidenten des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, Werner Stumpfe, treffen. Es gebe „keine lohnenden Themen". Die IG Metall sei zwar prinzipiell gesprächsbereit. Allerdings liege ihr nichts an „belanglosen Foto-Terminen nach Art der jüngsten Kanzlergespräche, sondern an konkreten Verhandlungen über die Beseitigung der Arbeitslosigkeit".

Neuer Haftbefehl gegen Antes. Prozeß gegen Putsch beginnt

Wuppertaler Autohändler belastet früheren Baustadtrat

hrk./DW. **Berlin**

Eine der zentralen Figuren der Berliner Skandal-Szene, der Wuppertaler Autohändler Otto Putsch, hat vor Berliner Staatsanwälten eingeräumt, dem früheren CDU-Baustadtrat Wolfgang Antes zunächst eine Million Mark Schmiergeld angeboten zu haben. Antes habe dann später weitere vier Millionen Mark gefordert. Der Prozeß gegen Putsch beginnt am Montag in Berlin. Nach Angaben eines Justizsprechers ist nur ein Verhandlungstag angesetzt worden.

Nach einem Bericht der „Berliner Morgenpost" sagte Putsch in seinen Vernehmungen, Antes habe für den Verkauf von 2000 städtischen Wohnungen zum Stückpreis von rund 4000 Mark insgesamt fünf Millionen Mark kassieren wollen. Antes habe angeführt, er müsse mit dieser Summe auch „Parteifreunde und Oppositionspolitiker ruhigstellen", um das Geschäft überhaupt zu ermöglichen. Die Transaktion war allerdings am entschiedenen Widerstand des damaligen Finanzsenators Gerhard Kunz (CDU) gescheitert, zumal ein derartiger Verkauf alleinige Angelegenheit des Senats gewesen wäre.

Über Putsch stolperte schließlich im April dieses Jahres der damalige Innensenator Heinrich Lummer, der den Wuppertaler Autohändler in Berlin eingeführt hatte. Putsch sitzt zur Zeit wegen eines Steuerdelikts in seiner Heimatstadt im Gefängnis und wird an diesem Wochenende an die Berliner Justiz überstellt.

Unterdessen ist gegen den unter dem Verdacht der Bestechlichkeit angeklagten Antes ein dritter Haftbefehl erlassen worden. Antes steht im Verdacht, von einem in Untersuchungshaft sitzenden Makler Schmiergeld erhalten zu haben.

Ebenfalls am Montag wird der Regierende Bürgermeister Diepgen (CDU) als Zeuge der Verteidigung im Prozeß gegen den früheren CDU-Baustadtrat Jörg Herrmann gehört. Es geht um die Authentizität der Spendekladde des Bauträgers Franke, von dem Diepgen als CDU-Fraktionschef insgesamt 75 000 Mark für Privatzwecke erhalten hatte.

Am Montag in der WELT



Ist es fünf vor zwölf, Frau Aquino?

Die Philippinen acht Monate nach dem Sturz des Diktators Marcos: Die wirtschaftliche Erholung des heruntergewirtschafteten Landes kommt nicht voran. Die kommunistischen Rebellen setzen ihren Guerrilla-Krieg mit unveränderter Härte fort. Und die Militärs sind unzufrieden, die Kluft zwischen ihnen und Corazon Aquino wird immer tiefer. Es sei „fünf vor zwölf", warnte Verteidigungsminister Enrile die Staatspräsidentin. – Die WELT sprach in Manila mit Frau Aquino.

Heute in der WELT

Der Weg der Krebszellen

Die Gefährlichkeit einer Krebserkrankung hängt weitgehend davon ab, ob sich bösartige Zellen vom Tumor ablösen und als Tochtergeschwulste in verschiedenen Organen einnisten. Wie jetzt auf einem Symposium der Mildred-Scheel-Stiftung für Krebsforschung erstmals berichtet wurde, kann man heute mit markierten Molekülen verfolgen, wie die einzelnen Krebszellen sich ihren Weg über Blut- und Lymphbahnen in gesundes Gewebe bahnen.

Seite IV

POLITIK

Empfang: Als erster Verteidigungsminister des Warschauer Paktes besucht Rumäniens Generaloberst Milea die USA. Caspar Weinberger empfängt Milea.

V-Mann: Der niedersächsische Verfassungsschutz hatte dem wegen unerlaubten Waffenbesitzes festgenommenen V-Mann keine Waffe gegeben.

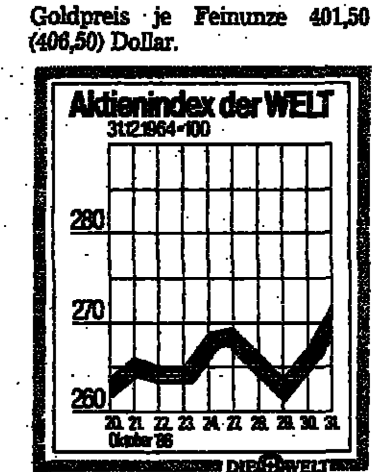
Laos: Der Präsident von Laos, Prinz Souphanouvong, ist zurückgetreten. Er scheide aus Gesundheitsgründen aus, hieß es.

Bokassa: Der frühere Kaiser der Zentralafrikanischen Republik, Bokassa, muß sich wegen Mordes vor Gericht verantworten.

WIRTSCHAFT

Automobile: Daimler und BMW können auch für 1987 mit hohen Erträgen rechnen, während Porsche und der VW-Konzern mit Einbußen rechnen müssen. Das stellt das Düsseldorfer Bankhaus Trinkaus & Burkhardt AG in einer Analyse fest. (S. 9)

Börse: An den deutschen Aktienmärkten wurden die Gewinne noch einmal deutlich ausgeweitet. Uneinheitlich präsentierten sich öffentliche Anleihen am Rentenmarkt. WELT-Aktienindex: 271,80 (267,08). BHF-Rentenindex: 105,999 (106,039). BHF-Performance-Index: 106,763 (106,803). Dollarmittelkurs 2,0676 (2,0188) Mark. Goldpreis je Feinunze 401,50 (406,50) Dollar.



KULTUR

Dörrie: Die Arbeit für Filmemacher ist in Deutschland weitaus rosiger als in anderen Ländern, sagt die Regisseurin Doris Dörrie in einem WELT-Interview. Dennoch bedeute es auch hier immer den Kampf um das Geld. (S. 23)

Zündstoff: An Hamburgs Staatsoper hatte eine Neuinszenierung von Smetanas „Verkaufter Braut" Premiere. Die harte Orientierung am Original brachte der Aufführung Spannung und lieferte zündenden Diskussionsstoff. (S. 23)

SPORT

Fußball: In einem WELT-Interview sagte Leverkusens Trainer Ribbeck, er gehe davon aus, daß der Nationalspieler Waas bei Bayer 04 bleibt. Leverkusen spielt heute in München. Die Bayern bemühen sich um Waas. (S. 16)

Tennis: Boris Becker ist mit seinem Doppelpartner Slobodan Zivojinovic (Jugoslawien) in Paris in der ersten Runde ausgeschieden. Sie unterlagen den Südafrikanern Christo Steyn/Danie Visser mit 7:6, 4:6, 4:6. (S. 16)

AUS ALLER WELT



Käppi: Weil der bisherige Polizei-Filz der Politessen ein alter Hut ist und bei Regen gar einläuft, sollen die Beamtinnen einen neuen Kopfschmuck erhalten. Das Reiterkäppi (Foto) à la Fremdenlegion gehört zu den „Favoriten" des Mode-Wettbewerbs. (S. 24)

Herzverpflanzung: Was bislang als westliche Dekadenz galt, wurde jetzt in Moskau bejubelt: Erstmals wurde in der UdSSR ein Herz verpflanzt. Doch der Tod des Patienten wirft die sowjetische Medizin weit zurück. (S. 24)

Berufs-WELT mit Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Archiv als Kronzeuge

Von Günther Bading

Ganz ohne Bedenken hat wohl niemand in Bundesregierung und Koalitionsfraktionen der Einbringung des Gesetzentwurfs für eine „Kronzeugen-Regelung" zugestimmt. In der Union und bei den Liberalen – sieht man bei der FDP von der winzigen Trauergemeinde ab, die noch immer dem Bündnis mit der SPD nachweint – hat man sich angesichts der akuten terroristischen Bedrohung dazu durchgerungen, daß in Ausnahmefällen, und nur in diesen, die Verhinderung schwerster Straftaten der Sühne eines Verbrechens vorgehen muß.

Das war auch einmal die Meinung der Sozialdemokraten. Als sie noch in Bonn in der Verantwortung standen, hörten sich ihre Argumente in den wesentlichen Punkten genauso an wie die heute vorgetragenen der amtierenden Koalition. Davon allerdings will man jetzt nichts mehr wissen. Da versteigen sich SPD-Fraktion und sozialdemokratische Innen- und Justizminister der Länder dazu, ein Verfahren als „legalisierte Begünstigung von Mord" und „Komplizenschaft auch mit Mördern" zu bezeichnen, das sie 1975 selber noch für rechtmäßig und auch für zweckmäßig gehalten haben.

Fraktionschef Hans-Jochen Vogel, im Jahre 1975 Bundesjustizminister, bestreitet heute für die Sozialdemokraten rundweg, daß sie jemals etwas vorgeschlagen hätten, was mit dem jetzt vorgelegten Entwurf der Regierungskoalition vergleichbar wäre. Der Text des Bundesratsentwurfs von 1975 beweist das Gegenteil. Eingebracht wurde er von einem Sozialdemokraten, dem nordrhein-westfälischen Justizminister Posser.

Heute bestreitet Vogel auch den Wert der Kronzeugen-Regelung als Fahndungshilfe. Als Bundesjustizminister hatte er diesen Gedanken verteidigt, weil sonst die Ermittlungen „ganz außerordentlich erschwert, ja fast unmöglich" seien. Der parteiinterne Konkurrent des SPD-Kanzlerkandidaten Johannes Rau scheint auf das kurze Gedächtnis der Öffentlichkeit zu bauen. Er hat die Rechnung ohne die Archive gemacht.

Übrigens: Was sagt eigentlich Johannes Rau dazu? Schließlich gehörte er 1975 dem Kabinett in Düsseldorf an, aus dem zum erstenmal in der deutschen Rechtsgeschichte eine Kronzeugen-Regelung vorgeschlagen wurde.

Hoffnungsschimmer

Von Arnulf Gosch

Was beim Fußball unverständlicherweise noch nicht so recht klappen will, funktioniert gottlob im forschungspolitischen Bereich: In das deutsch-sowjetische Nuklearabkommen, das Bundesforschungsminister Heinz Riesenhuber Anfang nächster Woche in Moskau unterzeichnet, wird Berlin (West) mit einbezogen.

So gehört zu diesem Abkommen eine erste Programmabsprache mit gemeinsamen Vorhaben, an denen zum Beispiel, und zwar namentlich aufgeführt, die Freie Universität Berlin und das Hahn-Meitner-Institut Berlin beteiligt sind. Ende gut, alles gut, denn lange genug – über fünfzehn Jahre – hatte man sich vergeblich um eine solche Übereinkunft bemüht.

Diese läßt nun für vernünftige Regelungen auch auf anderen Feldern hoffen. Tschernobyl machte es offenbar möglich. Denn die Sowjetunion weiß sehr wohl, daß sie erhebliche technische, aber auch politische Anstrengungen unternehmen muß, um ihren durch das ukrainische Reaktordesaster erlittenen Prestigeschaden halbwegs wiederherzustellen.

Ein technisches Interesse an dieser Zusammenarbeit besteht aber auch seitens der Bundesrepublik. Wenn Riesenhuber von „hervorragenden Leistungen" der UdSSR zum Beispiel im Bereich der Grundlagenforschung und der Fusionsforschung spricht, so meint er es auch so. Abgesehen davon, bietet dieses Abkommen eine ideale Möglichkeit, die deutsche Sicherheitsphilosophie in der Reaktortechnik den sowjetischen Kollegen näherzubringen.

Mindestens genauso interessant ist diese Kooperation aber auch in bezug auf den ökonomischen und politischen Aspekt. Denn dieses Abkommen könnte den Handelsaustausch zwischen beiden Ländern kräftig stimulieren, geht es doch nicht zuletzt um teure High-Tech-Projekte.

Und schließlich dürfte diese Vereinbarung bald Nachfolger für die Beziehungen mit den übrigen RGW-Staaten, namentlich mit dem anderen Teil Deutschlands, haben. Ohne den West-Berlin-Konsens mit Moskau würde es sicher keine West-Berlin-Vereinbarung mit Ost-Berlin geben.

Frei in Slowenien

Von Carl Gustaf Ströhm

Lenin hat die Sowjetpresse als „kollektiven Agitator und Organisator" charakterisiert. Er stellte damit klar, was ein Nachrichtenmedium aus marxistisch-leninistischer Sicht nie sein darf: Eine objektive oder sich dem „bürgerlichen Objektivismus" auch nur annähernde Informationsquelle.

Die kommunistische Zeitung hat ein Propagandainstrument und der kommunistische Journalist nicht nur ein Agitator, sondern darüber hinaus ein Befehlsempfänger zu sein, der sich gehorsam der jeweiligen Generallinie unterordnet. Daraus erklärt sich die furchtbare Langeweile kommunistischer Blätter ebenso wie die Geringschätzung der journalistischen Profession in der kommunistischen Welt. Selbst der „aufgeklärteste" Sowjetfunktionär vermag sich nicht vorzustellen, daß westliche Journalisten nicht an irgendeinem geheimnisvollen Befehlsstrang hängen, sondern ihre eigene Meinung sagen.

Nun hat der Journalistenverband eines zwar nicht zum Ostblock gehörenden, aber immerhin kommunistisch regierten Landes eine geradezu revolutionäre Entscheidung getroffen, die den alten Lenin buchstäblich auf den Kopf stellt. Die Journalisten der jugoslawischen Teilrepublik Slowenien beschlossen auf ihrer Jahresversammlung in Ljubljana (Laibach), aus ihren Statuten einen Paragraphen ersatzlos zu streichen, in welchem es hieß, alle Mitglieder des Verbandes seien zur „bewußten Loyalität" gegenüber den Ideen des Marxismus-Leninismus verpflichtet.

Der Verband kündigte darüber hinaus an, er werde für alle jufgoslawischen Journalisten noch weitergehende Veränderungen vorschlagen – nämlich die Zurückweisung des Marxismus-Leninismus als leitendes Prinzip im Leben und in der Arbeit der journalistischen Kollektive.

Damit wären die jugoslawischen Journalisten wieder bei jenen Prinzipien angelangt, die man als bürgerlichen Journalismus bezeichnen kann, oder auch als freiheitlichen Journalismus. Ohne Rücksicht auf ideologische Unterschiede darf man sie hier herzlich willkommen heißen – und hoffen, daß sie dabei bleiben dürfen. Es gibt Äußerungen aus Belgrad, die deuten bereits das Gegenteil an.



KLAUS BÖHLE

Galilei und das Gewissen

Von Günter Zehm

Es war ein herausragendes Ereignis in der Welt der Wissenschaft, die Feier letzte Woche zum fünfzigsten Jahrestag der 1936 neugegründeten Päpstlichen Akademie. Akademiepräsidenten aus aller Welt hatten sich im Vatikan versammelt, darunter sogar Repräsentanten aus der Sowjetunion, und der Heilige Vater selbst hielt die Gedenkrede. Er forderte energisch eine „Allianz von Gewissen und Wissenschaft" angesichts der von der modernen Forschung drohenden Gefahren und rief als Zeugen eines vorbildlichen Gelehrten-Verhaltens keinen geringeren als Galileo Galilei auf. Dieser habe trotz seines berühmten Widerrufs vor dem Tribunal der Inquisition „sowohl der wissenschaftlichen Welt als auch der Kirche einen unschätzbaren Dienst erwiesen", sagte der Papst.

Die Auguren rätseln seitdem, was genau damit gemeint war. Dabei geht es gar nicht so sehr um die populäre Frage, ob der historische Ketzerspruch wider den Mann aus Pisa nun endgültig und mit allen Konsequenzen revidiert sei. Vielmehr sinnt man darüber, worin denn eigentlich Galileis „unschätzbarer Dienst" speziell an der Kirche bestanden haben soll.

Wollte der Vatikan mit dem Hinweis auf Galilei als nachahmenswerte Tat herausstellen, daß hier ein großer Wissenschaftler von den Ergebnissen seiner Forschung bewußt keinen Gebrauch mehr machte, sondern sie angesichts der Machtverhältnisse sogar abstritt? Oder wollte er bekunden, daß er mittlerweile mit allem einig gehe, was Galilei berühmt gemacht hat, nicht nur mit seinem Einsatz für das kopernikanische System, sondern auch mit der von ihm begründeten mathematisch-experimentellen Methode? Weder über das eine noch über das andere könnte man uneingeschränkt froh sein.

Die meisten Gelehrten, die über das Thema „Wissenschaft und Ethik" nachdenken, sind sich ja darin einig, daß es nicht damit getan sein kann, die besagte mathematisch-experimentelle Methode munter weiter regieren zu lassen und ihr lediglich ein strammes ethisches Korsett anzulegen. Ein solches Verfahren würde den Wissenschaftsbetrieb auf Dauer ersticken und lahmlegen. Worauf es statt dessen ankommt, ist eine Verfeinerung und ein partieller Umbau der Methode selbst, so daß man kein Korsett mehr nötig hat, weil die Ethik bereits im naturwissenschaftlichen Ansatz enthalten ist.

Das Buch der Natur, von dem Galilei glaubte, es sei ausschließlich in Zahlen geschrieben, enthält offenbar Passagen, die sich einer planen Entzifferung widersetzen. Man kann die Natur zwar im Experiment zur Preisgabe quantitativer Verhältnisse zwingen, die sich dann technisch für die Anhebung des menschlichen Lebensniveaus ausmünzen lassen, aber das ist nur unter beträchtlichen Verlusten möglich. Man fragt nicht mehr nach dem Warum, sondern nur noch nach dem Wie, und so entleert man die Welt ihres Sinnzusammenhangs, verliert den Blick fürs Ganze und verirrt sich bald heillos in vermintem Gelände.

Wie man wieder herausfindet, wie man also den ökologisch-ganzheitlichen Ansatz mit dem nach wie vor maßgebenden Gesichtspunkt praktischer Effizienz methodisch verschwistert – das ist die entscheidende Frage der modernen Wissensmethodologie; eine außerordentlich schwierige Frage, zu deren Beantwortung ein Rekurs auf Galilei nicht das geringste beitragen würde. Galilei war der Mann des Fernrohrs, der Fallstrecken und Fallzeiten. Mit den ethischen Konsequenzen seiner Wissenschaft hatte er nichts im Sinn.

Davon zeugt auch sein Verhalten im Widerrufsprozeß, das nie und nimmer zum Vorbild für wissenschaftliche Ethik erhoben werden kann, war es doch weithin bestimmt von banaler Eitelkeit und Anpasserei. Es war keineswegs so, daß mit Galilei ein eherner Aufklärer vor dem Heiligen Officium stand, der für seine Einsichten die schlimmsten Sanktionen in Kauf genommen hätte. Und auch die umständlichen Überlegungen des Brechtschen Bühnen-Galilei, das Wohl der Menschheit betreffend, waren dem wirklichen Galilei wohl völlig fremd.



Die Natur besteht nicht nur aus Zahlen: Galilei FOTO: DIE WELT

Dieser glaubte lange, in dem naturwissenschaftlich dilettierenden Papst Urban VIII. einen bequemen Bundesgenossen zu haben, mit dem er sich augenzwinkernd über die Dummheit der übrigen verständigen könne – daher der Anschein von Verwegenheit und politischem Stehvermögen in seinen Schachzügen gegen das Officium. Als es ernst wurde, war davon nichts mehr zu spüren; Galilei widerrief und hielt sich an die Auflagen. Er war, so betrachtet, ein völlig normaler Vertreter der wissenschaftlichen Zunft, die ihrerseits ein völlig normales Glied der menchlichen Gemeinschaft ist.

Die üblich gewordenen flammenden Appelle an das Ethos der Wissenschaftler, wie sie jetzt auch wieder im Vatikan zu hören waren, überfordern deutlich das normale menschliche Entscheidungsvolumen. Im Ernst kann von keinem Naturwissenschaftler verlangt werden, daß er sich für seine Forschungsergebnisse gegebenenfalls in Stücke hauen läßt oder daß er sich „im Interesse der Menschheit" der Forschung enthält. Er ist üblicherweise weder ein Supermann noch ein Mönch, am wenigsten freilich ist er ein geborener Doktor Frankenstein, der sich zynisch über alle Moralregeln hinwegsetzt.

Politiker und Glaubenswächter sollten sich hüten, die Wissenschaftler wie potentielle Feinde zu behandeln. Und sie sollten endlich, über bloße Angst und Panikmacherei hinaus, zu vernünftigem Konsens darüber kommen, was sie von der Wissenschaft nun eigentlich wollen und was nicht. Den Stein der Weisen, in dem sich alle Widersprüche und Risiken auflösen, werden sie nicht erhalten. Politik wie Wissenschaft werden auch in Zukunft Wagnis und Risiko bleiben.

IM GESPRÄCH Ovadia Soffer

Diplomaten-Wunderkind

Von Jochen Leibel

Einen höchst seltenen Ehrentitel bekam der israelische Botschafter in Paris, Ovadia Soffer, vor wenigen Tagen von seinem Land zugesprochen. Er wurde in den Rang eines „Botschafters Israels" erhoben.

Dieser Titel gilt als absolute Krönung einer Diplomaten-Karriere, denn nicht jeder israelische Botschafter ist auch „Botschafter Israels". Zur Zeit gibt es nur fünf Träger dieses Titels, der für „außergewöhnliche Dienste" verliehen wird.

In Pariser Diplomatenkreisen allerdings hat die Auszeichnung keine Überraschung hervorgerufen. Soffer gilt unter seinen Kollegen als genauso außergewöhnlich wie der neue Titel. Soffers Karriere nämlich ist die eines Wunderkindes. Geboren wurde er im Jahr 1934 in einer gutbürgerlichen jüdischen Familie in Irak. Schon mit fünfzehn Jahren machte er sein Abitur. Dann mußte er aus seiner Heimat fliehen, weil er Hebräisch lernte; darauf stand in Irak Gefängnis.

Zusammen mit seinem gerade elf Jahre alten Bruder flüchtete Ovadia Soffer durch die Sümpfe an der iranisch-irakischen Grenze, da, wo sich heute Khomeinis Fanatiker und irakische Soldaten blutige Stellungskämpfe liefern. Die beiden Kinder erreichten tatsächlich ihr Ziel, Israel, und Soffer schrieb sich an der Universität von Jerusalem ein. Er war der jüngste Student des Landes. Und knapp drei Jahre später auch der jüngste Absolvent der wirtschaftspolitischen Fakultät.

Der junge Mann blieb lange weiterhin Rekordmann. Mit sechsundzwanzig Jahren war er jüngster Industrieboß, bevor er urplötzlich die Privatwirtschaft aufgab und in den diplomatischen Dienst seines Landes trat. Zehn Jahre später war er Botschafter in Afrika, natürlich der jüngste seines Landes. Später vertrat er Israel bei den Vereinten Nationen in New York, bevor er, nach einem kurzen Umweg über Genf, seinen Posten in Paris antrat.



Nur wenige sind „Botschafter Israels": Soffer FOTO: CAMERA PRESS

Hier gilt Soffer als das Inbild der jungen israelischen Diplomaten-Generation. Selbstverständlich spricht er ganz hervorragend Französisch und ist wegen seiner oft sehr offenen Worte ein begehrter Interview-Partner von Pariser TV-Journalisten. Privat ist Soffer ein Freund klassischer Musik; sein bester Freund in Paris ist Dirigent Daniel Barenboim, Chef des renommierten „Orchestre de Paris".

Israels „Wunderkind" an der Seine ist mit einer Jugendfreundin aus Irak verheiratet und hat mit ihr zwei Söhne. Doch die beiden konnten dem Vater zu seiner neuen Würde nicht einmal gratulieren: Sie leisten in der israelischen Armee gerade ihren Wehrdienst ab.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

BERLINER MORGENPOST

Sie bemerkt zum abgesagten Länderspiel:

Für den Deutschen Fußball-Bund hat sich die Leisetreterei vor dem Ostblock nicht ausgezahlt. Um die Europameisterschaft 1988 in der Bundesrepublik nicht zu gefährden, hatte der DFB das Berliner Olympia-Stadion als Austragungsort gestrichen. Als Trostpflaster für Berlin wurde ein Länderspiel mit der Sowjetunion vereinbart.

HEILBRONNER STIMME

Sie schreibt zum Terror:

Verstopft müssen neben den materiellen vor allem die geistigen Quellflüsse dieses Sumpfes werden. Und genau da liegt die Herausforderung für alle Demokraten und demokratischen Institutionen in diesem Staat.

WESTFALENPOST

Die Hagener Zeitung kommentiert die Amtsenthebung Yamanis:

Der erfahrenste Stratege der Opec, vom hitzigen Kämpfer zum geschickten Taktiker gereift, war ein Stabilisierungsfaktor im mächtigen Ölkartell. Daß das saudische Herrscherhaus seine Galionsfigur in die Wüste schickt, ist ein Indiz für die dünnen Nervenkostüme der Ölförderländer. Über ein Jahrzehnt an unglaubliche Einnahmen und Ausgaben gewöhnt, wird der Haushaltskragen im Nahen Osten immer enger.

Mannheimer MORGEN

Er kritisiert Frankreichs Vereinbarungen mit Syrien:

Gegen den Terror hilft kein Kompromiß mit Terroristen. Den allerdings hatte Frankreichs Premierminister Jacques Chirac mit syrischer und algerischer Hilfe ganz offenkundig gesucht. Laut der Pariser Tageszeitung „Le Monde" soll er mit dem libanesischen Terroristenclan der Abdallahs einen Waffenstillstand ausgehandelt haben ... Das alles empört natürlich die Briten.

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Essener Zeitung geht auf den Gewerkschafts-Ausverkauf ein:

Mit der Veräußerung der Bank für Gemeinwirtschaft an eine der großen deutschen Versicherungsgesellschaften setzt der Deutsche Gewerkschaftsbund den Ausverkauf seiner gemeinwirtschaftlichen Unternehmen fort. Das Milliardengeschäft mit der BfG folgt auf den Verkauf der Neuen Heimat an den Bäcker Schiesser und steht mit ihm in ursächlichem Zusammenhang. Aus dem Erlös des Verkaufs der BfG soll Schiesser dafür bezahlt werden, daß er die marode Neue Heimat übernommen hat. Ein betrübliches Dreiecksgeschäft, dessen zentrale Figur der von der Beugehaft bedrohte Gewerkschaftsmanager Lappas ist.

SÜDKURIER

Die Konstanzer Zeitung meint zum Rücktritt Hans Maiers:

Fest steht, daß eine Teilung des Kultusministeriums, wie Strauß es jetzt durchsetzte, in fast allen Bundesländern längst üblich geworden ist. Ebenfalls unbestritten dürfte sein, daß das Verhältnis zwischen Hans Maier und Franz Josef Strauß in der Vergangenheit nicht gerade von Freundschaft und Vertrauen geprägt war ... Vielleicht ist Maiers überraschender Schritt aber auch ein erstes leises Grollen, dem in der doch sonst eher ruhigen politischen Landschaft Bayerns noch ein lauteres Rumoren folgen könnte.

Hamburgs SPD siedet im Hamburger Kessel

Atomkraft, Sicherheitspolitik und der Wahltag in einer Woche / Von Uwe Bahnsen

Mit ihrer Feststellung, die polizeiliche Einkesselung von mehreren hundert Kernkraftgegnern am 8. Juni auf dem Heiligengeistfeld sei rechtswidrig gewesen, hat die Zwölfte Kammer des Hamburger Verwaltungsgerichts Fakten gesetzt, deren Konsequenzen die Hansestadt noch lange beschäftigen werden.

Auf der Grundlage umfangreicher Feststellungen des bürgerschaftlichen Innenausschusses, von Zeugenaussagen und Einsatzprotokollen sind die Verwaltungsrichter zu der Auffassung gekommen, bei der Ansammlung von Demonstranten im Stadtteil Altona habe es sich rechtlich um eine Versammlung gehandelt, für die das Versammlungsgesetz galt. Daher hätten der Polizei nur drei Möglichkeiten zur Verfügung gestanden: Die Versammlung hätte verboten, aufgelöst oder mit Auflagen versehen werden können.

Da die Ansammlung aber auch von der Polizei als Versammlung eingestuft worden war, sei die bis zu fünfzehn Stunden dauernde Umstellung rechtswidrig gewesen. Die Einlassung des damaligen Innensenators Rolf Lange (SPD), nur durch die Einschließung der Kernkraftgegner, die eigentlich in Brokdorf hatten demonstrieren wollen, habe sich eine „Schneise der Gewalt" durch die Hamburger Innenstadt verhindern lassen (was auch gelang), spielte keine Rolle mehr.

Das Verwaltungsgericht hat zunächst nur über die Feststellungsanträge von fünfzehn Demonstranten des 8. Juni entschieden. Rund zweihundert Betroffene haben sich aber bislang in dieser Sache an die Justiz gewandt. Darüber hinaus sind strafrechtliche Ermittlungsverfahren anhängig. Auf die Hansestadt bewegt sich eine Welle von finanziellen Forderungen auf Schadensersatz- und Prozeßkostenerstattungen zu, deren Höhe noch niemand beziffern kann.

Nun muß der Staat grundsätzlich zahlen, wo er Schäden zu verantworten hat. Im Hinblick auf Demonstrationen jedoch gibt es in Hamburg zwei Gruppen von Geschädigten.

Die einen sind die vom Heiligengeistfeld. Sie können die Hand aufhalten, falls sie Schäden nachweisen können, weil die Ordnungshüter ihnen auf unrechtmäßige Weise entgegentraten. Zu den anderen gehören beispielsweise die Geschädigten des 7. Oktober in Altona, denen von Gewalttätern die Scheiben eingeworfen und die Geschäftslokale ausgeräumt wurden – von Gewalttätern, denen die Polizei nicht entgegentrat; „nicht mehr", muß man sagen, nach der Erfahrung mit der Hamburger Politik im Zusammenhang mit dem Heiligengeistfeld.

Diese Zeitgenossen brauchen die Hand gar nicht erst aufzuhalten. Ihnen zahlt niemand etwas, am allerwenigsten Vater Staat. Tumultschäden sind Privatsache.

Noch schwerer wiegen die Auswirkungen der Verwaltungsgerichtsentscheidung auf die ohnehin völlig verunsicherte Polizei. Nachdem die Verwaltungsrichter die polizeitaktische Maßnahme der Einschließung im Fall Heiligengeistfeld als nicht gesetzeskonform bezeichnet haben, stellt sich naturgemäß für die Polizei und vor allem ihre Führung, aber auch für den jetzigen Innensenator Alfons Pawelczyk, die Frage, ob es noch bei der grundsätzlichen Feststellung bleiben kann, die Umstellung von offenbar zur Gewalt bereiten Personen durch Sicherheitskräfte werde auch künftig zum taktischen Arsenal der Polizei gehören. Zu dieser Auffassung hatte sich übrigens nicht nur Pawelczyk, sondern auch Bürgermeister Klaus von Dohnanyi bekannt.

Wie soll die Polizei künftig marodierende Schlägerbanden an den „Schneisen der Gewalt" hindern, wenn die rechtlichen Grenzen der Einsätze immer enger gezogen werden? Die Polizei ist bei ihren Einsätzen an die Gesetze gebunden, und das muß so bleiben. Aber die Aufgabe, die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu wahren, muß auch lösbar sein. Dafür in materieller wie in rechtlicher Hinsicht zu sorgen, ist Aufgabe der Politik.

Der für den „Hamburger Kessel" politisch verantwortliche Innensenator Rolf Lange hat seinen Hut genommen, um den Anforderungen der „politischen Hygiene" zu genügen. Doch die gesamte Landesregierung ist damit keinesfalls entlastet. Nach der Verfassung der Hansestadt führt und beaufsichtigt der Senat die Verwaltung und hat für ihre Fehler einzustehen. Daher muß der Gesamtsenat sich anrechnen lassen, was am 8. Juni auf dem Heiligengeistfeld geschehen ist – und: was am 7. Oktober geschehen ist.

Eine Woche vor der Bürgerschaftswahl haben Klaus von Dohnanyi und seine Genossen im Hamburger Rathaus Grund zur Sorge, daß die Entscheidung des Verwaltungsgerichts ihre Chancen für die Verteidigung der absoluten Mehrheit weiter reduziert. Wer profitiert – die Union als Law-and-order-Partei, die GAL als Triumphator der Hamburger Hilflosigkeit, die FDP als Außenseiterpartei? Oder die wachsende Partei der angewiderten Nichtwähler? Hamburg gibt nicht nur Dohnanyi, es gibt republikweit Grund zur Sorge.

„Warum geht ein Manager nach Kevelaer?“

Hunderttausende begeben sich alljährlich auf Wallfahrt, besonders im Oktober, dem traditionellen Monat der Marien-Verehrung. Ein überholter Ausdruck von Gläubigkeit? Eindrücke aus Kevelaer, neben Altötting größter Wallfahrtsort der Bundesrepublik.

Von CHRISTIAN GEYER

Liebe Mutter Gottes! Bitte hilf meinem Vater, daß er vom Krebs geheilt wird. Er ist noch zu jung zum Sterben, Mutter und die Firma brauchen ihn. Wenn er aber sterben soll, dann sorge dafür, daß er sich vorher noch zu Deinem Sohn bekehrt und beichten geht. Danke für alles – Ingrid.“

Die junge Frau liest noch einmal über das Blatt Papier, das sie eben in das Ringbuch am Eingang der sogenannten Kerzenkapelle von Kevelaer eingeheftet hat. Ein kleines Schild lädt die 500 000 Pilger, die jedes Jahr den Wallfahrtsort am Niederrhein besuchen, dazu ein, hier ihre Anliegen zu notieren, damit auch andere dafür beten können. Die Bitten und Danksagungen sind schlicht formuliert. Hier dankt ein Student für ein bestandenes Examen, dort bittet eine Witwe mit zittriger Schrift um Heilung von schwerer Krankheit. Angesichts der unbedingten Hoffnung dieser Menschen wirkt die skeptische Frage nach der Zeitgemäßheit der Marienverehrung selbst unzeitgemäß.

Ein Gebet für den Papst, der nächstes Jahr kommt

Die Tochter des krebskranken Mannes macht aus ihrem kindlichen Verhältnis zur Mutter Gottes kein Hehl. „Es ist wie bei uns Menschen“, sagt sie. „Eine Mutter kann ihren Kindern keine Bitte ausschlagen. Sie gibt uns das, worum wir bitten – oder etwas Besseres.“ Sie kniet sich auf die abgeschabte Holzbank vor die Figur der Jungfrau Maria und verharrt im stillen Gebet. Rechts und links von ihr sind Hunderte von dicken Kerzen auf einem Wandsims aufgereiht. Einige von ihnen brennen. Es sind Weihegaben der Pilger, die seit mehr als 300 Jahren diesen Ort besuchen.

Eine Gruppe von Verbindungsstudenten zieht in die Kerzenkapelle ein. Einige von ihnen tragen Verbindungskluft, schwarze Schaftstiefel, violette und grüne Uniformen, buntgestreifte Bänder hängen quer über den Jacken. Sie haben eine zehn Kilometer lange Wallfahrt zu Fuß zurückgelegt. Hier in Kevelaer wollen sie für den Papst beten, der im kommenden Jahr den Wallfahrtsort besuchen wird.

„Wer heute aufhört, von Maria zu reden, der wird morgen auch nicht mehr davon sprechen, daß Jesus Christus Mensch geworden ist.“ Mit diesem Satz beginnt der Pfarrer die Messe für die Studenten. In seiner kurzen Ansprache erinnert er daran, daß Maria „unbefleckt empfangen“ wurde, als einziges Geschöpf nicht von der Erbsünde betroffen sei. „Anbetung gebührt nur Gott“, schließt er. „Aber Verehrung ist selbstverständlich für jene Frau, die Christus uns vom Kreuz herab als Mutter gegeben hat.“

Nach der Messe gehen einige Studenten rüber zum Marienheiligtum, in die Gnadenkapelle, nur wenige Schritte von der Kerzenkapelle entfernt. Von Linden umgeben, steht das kleine Gotteshaus in der Mitte des Kapellenplatzes, auf den alle Hauptstraßen der Stadt zulaufen. Hier war es, wo im Jahre 1642 der fromme Handelsmann Hendrick Busman einen kleinen Bilderstock erbaute. Als Gnadenbild wählte er die zu seiner Zeit berühmte Darstellung der Mutter Gottes von Luxemburg, die seit einer Pestepidemie im Jahre 1626 als „consolatrix afflictorum“, als „Trösterin der Betrübten“, verehrt wurde.

Die kleine Studentengruppe beginnt den Rosenkranz zu beten. Ein Jura-Student im fünften Semester läßt die Perlen seiner Gebetskette durch die Finger gleiten. Immer wieder schaut er auf das unscheinbare Gnadenbild – ein stark vergilbter Kupferstich mit den winzigen Ausmaßen von siebeneinhalb mal elf Zentimetern. Hinter dickem Panzerglas ist das Bild über und über mit Schmuck behängt ist.

In der sechseckigen Kapelle ist es völlig still, nur das Flackern der Kerzen ist zu hören. Über den ovalen Fensteröffnungen sind Verkündigung, Geburt Jesu und Krönung Mariens dargestellt. Die Türen ziert reiche Schnitzarbeit: „Das Beste für das Beste“, wie es in einem Kirchenführer heißt. Welten liegen zwischen dieser Stätte des Gebetes und dem berüchtigten Wallfahrtsrummel mit seinen Kitschsouvenirs und Kuchenschlachten. Außer den Studenten sind nur noch drei ältere Frauen in der Kapelle. Auch sie beten, jeder für sich, den Rosenkranz: „Gegrüßet seist Du, Maria“, fünfzigmal. Fünfzigmal dasselbe Gebet: Ist das nicht eintönig? Der Jura-Student hat eine verblüffende Antwort: „Sagen sich Liebende nicht etwa auch immer dasselbe?“ Für ihn ist der Rosenkranz eine Meditation. „Während ich immer wieder dasselbe Gebet spreche, betrachte ich einzelne Szenen aus dem Leben Jesu und seiner Mutter“, sagt er. „Das ist jedesmal ein kleiner Anstoß, besser zu werden. Auf keinen Fall aber langweilig.“

Inzwischen hat sich vor der Gnadenkapelle eine Gruppe von etwa 50 Personen versammelt, die abendliche Marienandacht beginnt. Weil es schon dunkel wird, zündet jeder von ihnen eine Kerze mit einem roten Windschutz an. Jemand betet die Lauretanische Litanei vor, Anrufungen zur Mutter Gottes, auf die die Gläubigen jeweils mit einem „Bitte für uns!“ antworten.

Erinnerungen an die Zeit der Kindheit

Dann werden Lieder angestimmt, am bekanntesten: „Maria, breit' den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus“. Hier stimmen auch jene mit ein, die bislang geschwiegen haben. Ein Mann in den Vierzigern versucht einzelne Passagen mitzusingen, muß aber zwischendurch immer wieder aussetzen, weil er den Text nicht vollständig beherrscht. „Ich erinnere mich leider nur an einige Verse des Liedes aus meiner Kinderzeit“, sagt er später bei einem Glas Bier wie zur Entschuldigung. „Seitdem habe ich es nie wieder gesungen“.

Er stellt sich als Vorstandsvorsitzender eines großen Industrie-Unternehmens vor. „Jetzt werden Sie fragen: Warum geht ein Manager nach Kevelaer? Die Antwort ist: Ich weiß es auch nicht.“ Es sei ein plötzlicher Einfall gewesen, die Wallfahrt zu machen. „Vielleicht um Kindheitserinnerungen aufzufrischen.“ In Geldern hat sich der Unternehmens-Chef von seinem Fahrer absetzen lassen und ist dann die zehn Kilometer zu Fuß gegangen. Den Rosenkranz konnte er nicht beten. „Dafür hat ihr mein anstrengender Fußmarsch sicher genausoviel Freude gemacht“, sagt er und zeigt auf ein Marienbild in der Gaststätte. Von Berichten über Wunder an Wallfahrtsorten hält er nicht viel. „Aber in Kevelaer ist heute eins passiert: Nach 22 Jahren bin ich wieder beichten gewesen.“

La Géode, in der Sprache der Wissenschaftler ein „Blasenhohlraum eines Ergußgesteins“, ist die optische Attraktion des Pariser Wissenschafts-Museums. Hier ist es, in einem quadratischen Wasserbett ruhend, eine riesige Kugel aus dreieckigen glitzernden Stahlflächen, in denen sich nach dem Willen der Architekten „Himmel, Wasser und Erde, die Elemente der Menschheit“ spiegeln. Im Innern hält sich ein futuristisches Kugel-Kino von 36 Metern Durchmesser verborgen, ein „hemisphärischer Filmsaal“ mit einer 1000-Quadratmeter-Leinwand – der größten der Welt.

Das gigantische Rätsel

Es ist ein Technik-Tivoli der Superlative: Auf 130 000 Quadratmetern hat sich Paris das aufwendigste Wissenschafts-Museum der Welt geleistet. Doch Masse muß nicht immer auch Klasse bedeuten.

Von DIETER THIERBACH

Warum waten Monat für Monat 400 000 Besucher durch riesige Schlammpfützen, stolpern über ausgetretene Eisenbahnschwellen und lassen sich beinahe von schwer beladenen Lkw über den Haufen fahren? „Neugier“ nennen es die einen, „Besessenheit“ die anderen. Hoch im tristen Norden von Paris, zwischen der Porte de la Villette und der Porte de Pantin ist die „Cité des Sciences et de l'Industrie“ nach zehnjähriger Bauzeit mit einem Aufwand von mehr als 1,5 Milliarden Mark entstanden. Seit September vergangenen Jahres nur zu einem Drittel zugänglich, kann man seit einigen Tagen die Hallen in ihrer vollen Pracht durchstreifen.

In dieses 130 000-Quadratmeter-Ungetüm paßt das wenige Kilometer entfernte Kunstmuseum Centre Pompidou dreieinhalbmal hinein. Künftig werden hier pro Jahr acht Millionen Besucher aus der ganzen Welt erwartet, zu deren Betreuung 120 wissenschaftliche „Animateure“ und 80 Hostessen bereitstehen. Beim Gesamtpersonal von 1024 Angestellten fallen die 140 Sicherheitsleute und 75 Wissenschaftler, Ingenieure und Architekten kaum ins Gewicht.

Über Vorschuß-Lorbeeren brauchen sich die Veranstalter nicht zu beklagen. Jubelarien wurden in den höchsten Tönen geschmettert. Sollte „das größte, teuerste und modernste Wissenschafts-Museum der Welt“ solchen Fossilien wie dem Eiffelturm oder gar dem Louvre den Rang ablaufen? Wird eine Pilgerfahrt ins französische Wissenschaftsdorado demnächst zur Pflichtveranstaltung für jeden Wochenend-Touristen?

Tagesordnungspunkt eins: „La Géode“, das futuristische Kugel-Kino. Unter dem Glitzerballon läuft gerade „The dream is alive“, ein Opus, das Bilder aus guten alten Nasa-Zeiten hervorzaubert. Die 370 Zuschauer sitzen „mitten im Film“. Beim Shuttle-Start zucken sie zusammen, drücken sich in ihre blauen Polstersessel; einige falten andächtig die Hände. Von der gigantischen Leinwand geht eine hypnotische Wirkung aus: Irgendwann ist man urplötzlich mittendrin.

Ist das eigentlich noch Illusion oder schon ein bißchen Ulf-Merbold-Touch, wenn man mit den Augen der Kamera schwerelos durchs All abtaucht, um die Reparatur des maroden „Solar Max“-Satelliten mitzuerleben? Ein Dutzend Lautsprecher, geschickt hinter dem Halbrund verteilt, unterstützen das Spektakel akustisch.

Wenn sich der Saal schließlich nach zehn Minuten geleert hat, trifft man sich in der Schnickschnack-Boutique, einem Andenken-Shop amerikanischen Musters, um dann gemeinsam ins Allerheiligste vorzudringen.

Das eigentliche Entrée liegt im ersten Stock und wird über eine Beton-Brücke erreicht, die den Festungscharakter des von tiefen Gräben umgebenen Klotzes noch unterstreicht. Daß an Wochentagen „wegen der vielen Arbeiten erst ab 14 Uhr geöffnet ist“, so meine Begleiterin aus dem „press office“, soll im kommenden Jahr ein Ende haben. Gegen halb zwei räumt eine Armada von Putzkolonnen das Feld, Wachleute in Zivil flitzen mit quäkenden Walkie-Talkies durch die Gänge: dreißig Minuten später strömen die Massen.

Mit einem 27seitigen Führer bewaffnet geht's dann im Galopp über Roll- und Wendeltreppen, die [illegible] hauptsächlich aus [illegible] den – zu Genüge vorhanden [illegible]. Sechs Ebenen, jede für sich [illegible] berlich. In Planquadrate [illegible] machen schon das Durchhalten im Labyrinth der Aufgänge, Etagen und Rolltreppen zu einem Problem.

Der erste Eindruck im [illegible] senkomplex einem Klotz aus [illegible] Glas und Plastik [illegible] aus. Beim Betreten soll man [illegible] in einem riesigen [illegible] fer von Wissenschaft und Technik vorkommen, verheißt der Prospekt. Man kann es auch anders sehen: Die Startanlagen für die Europa-Rakete Ariane im Dschungel von Französisch-Guayana strahlen da mehr Charme aus als diese neuzeitliche Burg. Ein Homer-Gipskopf grüßt vom Sockel auf der Empore – einzige Reminiszenz an die Antike.

Die Technik-Hungrigen stehen eher ratlos herum. Bevorzugte Einrichtung: die Stahlbrücken in schwindelnder Höhe. Das Ambiente schwankt: Mal meint man, sich in einer Ausstellungshalle der Hannover-Messe zu befinden, mal fühlt man sich auf einen internationalen Flughafen oder großstädtischen Hauptbahnhof versetzt. Oder hat sich hier gar der Rolltreppen-Hersteller ein Denkmal gesetzt?

Im Mini-Kino „Louis Lumière“ [illegible]



Im Innern des Technik-Tivoli: Ein Labyrinth aus Rolltreppen, [illegible]

In SPD und FDP Empörung über Geißler-Zitat

dpa. Bonn

Für erhebliche Unruhe hat am Freitag in Bonn die Äußerung von CDU-Generalsekretär Heiner Geißler im Zusammenhang mit den Anti-Terror-Gesetzen der Bundesregierung gesorgt. Auf dem sicherheitspolitischen Kongreß der CDU unter dem Motto „Gegen Terror und Gewalt" hatte Geißler gesagt:

„Ich behaupte, wer die Chancen der Kronzeugenregelung nicht nutzt, der macht sich zum Komplizen des Terrorismus selber. Wenn man einen Menschen, der zum Mörder wurde, in der Regel, weil er ideologischen Parolen aufgesessen war, schließlich laufen läßt und dadurch an die eigentliche Befehlszentrale für viele Morde herankommt, dann ist das moralisch erträglicher als die rechtstheoretische Bewahrung des Legalitätsprinzips bei gleichzeitiger wissentlicher Inkaufnahme weiterer Mordtaten. Daß eine solche Regelung an die Grenzen des moralisch erträglichen heranreicht, bestreitet niemand. Deshalb hat die Koalition beschlossen, ein solches Kronzeugenverfahren bis 1988 zu begrenzen. Aber in der gegenwärtigen Situation müssen wir jede Chance nutzen, an die Wurzel des Übels heranzukommen. Das Gesetz des Handelns muß beim Staat liegen

und nicht bei denen, die diesen Staat zerstören wollen." Der FDP-Abgeordnete Burkhard Hirsch, der dem vorgeschlagenen Gesetz im Gegensatz zu seiner Parteiführung kritisch gegenübersteht, erklärte dazu, Geißler habe damit jeden Andersdenkenden zum Verbrecher gestempelt. Einen so massiven Angriff auf die parlamentarische Willensbildung habe es in der Bundesrepublik noch nicht gegeben.

SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz meinte, Geißler habe damit alle Gegner eines zutiefst fragwürdigen Rechtsinstruments auch in seiner eigenen Partei und beim Koalitionspartner FDP zu Komplizen des Terrorismus gemacht. Diese Art von Propaganda sei moralisch verächtlich. Hier sei die geistige Selbstzerstörung eines christlichen Politikers zu besichtigen, sagte Glotz.

Australien zieht „DDR"-Botschafter ab

DW. Bonn

Australien zieht seinen Botschafter bei der „DDR" in Ost-Berlin ab. Die australische Regierung gab jetzt in Canberra bekannt, daß ihr Botschafter Don Witherford zum Jahresende nach Australien zurückkehren wird. Die australische Botschaft an der Ostberliner Grabbeallee war vor elf Jahren eingerichtet worden. Als Grund für diesen Schritt gab das Außenministerium Geldmangel an. Die Mission wird allerdings beibehalten, wenn auch auf einem „niedrigeren diplomatischen Niveau".

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 370,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Die Kronzeugenregelung im Disput der Parteien

GÜNTHER BADING, Bonn

Die parlamentarischen Geschäftsführer der Koalitionsfraktionen im Deutschen Bundestag, Rudolf Seiters und Torsten Wolfgramm, sowie Kanzleramtschef Wolfgang Schäuble haben bei der Einbringung des Gesetzes zur Bekämpfung des Terrorismus die Bedenken der sozialdemokratischen und Grünen Opposition entschieden zurückgewiesen. Wolfgramm verwies darauf, daß die Kronzeugen-Regelung eine Kann-Bestimmung sei, der eventuelle Kronzeuge also keinerlei Rechtsanspruch auf Straffreiheit geltend machen könne. Bundesminister Schäuble erklärte, angesichts der gegebenen Bedrohungslage könne es niemand verantworten, auf dieses Mittel zu verzichten, mit dem in anderen Demokratien beachtliche Erfolge erzielt worden seien. Der Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion, Seiters, bedauerte die pauschale Vorabkritik durch die SPD, die sich den gebotenen gemeinsamen Anstrengungen aller demokratischen Kräfte zur Bekämpfung des Terrors versage. Es sei eine „unglaubliche, an Böswilligkeit nicht zu überbietende" Polemik, wenn die Sozialdemokraten heute den Regierungsparteien Komplizenschaft mit Mördern vorwürfen, obwohl sie selbst 1975 eine viel weitergehende Kronzeugen-Regelung vorgeschlagen hätten.

Einer der wesentlichen Unterschiede des jetzt eingebrachten Gesetzentwurfs, der noch in diesem Jahr verabschiedet werden soll, ist die Vorschrift, daß die Kann-Bestimmung der Straffreiheit nur vom Generalbundesanwalt und ausschließlich mit Zustimmung des Ermittlungsrichters herangezogen werden kann. Der von dem SPD-Justizminister in Nordrhein-Westfalen, Diether Posser, 1975 über den Bundesrat in den Bundestag eingebrachte Entwurf hatte dieses Mittel in die Hand jedes Staatsanwalts geben wollen. Auch hatte er keine zeitliche Befristung vorgesehen; der jetzt eingebrachte Entwurf sieht ein Auslaufen der Kronzeugen-Regelung am 31. Dezember 1988 vor.

Auf die Widersprüche zwischen den Aussagen der SPD von 1975 und von 1986 zum „Kronzeugen" hat auch der stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion, Karl Miltner, aufmerksam gemacht. Miltner zur WELT: „Der Vorwurf der SPD, die zeitliche begrenzte Einführung des Kronzeugen laufe auf eine ‚Komplizenschaft auch mit Mördern' hinaus, zeigt, welch denkwürdigen Wandel die SPD vollzogen hat. Bekanntlich haben führende SPD-Politiker die Einführung einer weitergehenden Kronzeugen-Regelung 1975 in einer vergleichbaren Bedrohungssituation selbst vorgeschlagen."

Was die SPD heute sagt:

In der gemeinsamen Erklärung der SPD-Innen- und -Justizminister mit der SPD-Bundestagsfraktion vom 28. Oktober 1986 heißt es, die Kronzeugen-Regelung „läuft auf eine Komplizenschaft auch mit Mördern hinaus. Ein Staat, der sich seinen Strafanspruch von Mördern abhandeln läßt, korrumpiert das Gerechtigkeitsempfinden seiner Bürger ... Die Ausstattung einer solchen Person mit einer reichen Belohnung aus Steuergeldern und einer neuen Identität ist legalisierte Begünstigung von Mord."

Und der SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Jochen Vogel erklärte am Freitag dieser Woche im Deutschlandfunk: „Wir haben nie etwas vorgeschlagen, was vergleichbar wäre dem, was jetzt von der Regierung beschlossen worden ist. Es gab einmal zu meiner Zeit einen Vorschlag, daß man auch für lebenslang Verurteilte eine Strafmilderung vorsehen kann, aber es gab niemals den Vorschlag, daß Mörder nicht mehr vor Gericht erscheinen müssen und daß Mörder überhaupt nicht verurteilt werden.

Das ist der Kern unserer Kritik, daß hier eine Rechtsbestimmung geschaffen werden soll, die es erlaubt, daß jemand, der einwandfrei des Mordes überführt ist oder den Mord sogar selber begangen hat, überhaupt nicht mehr vor Gericht erscheint, nicht verurteilt wird, sich als nicht vorbestraft bezeichnen kann und unter Umständen auch noch mit erheblichen Geldmitteln ausgestattet wird."

Was die SPD 1975 sagte:

Im „Mittagsmagazin" des WDR sagte der SPD-Landesjustizminister Posser zu seinem Kronzeugen-Vorschlag am 5. März 1975: „Die Überlegung geht dahin, ob man hier nicht auch bei der Bekämpfung kleiner, aber höchst gefährlicher krimineller Vereinigungen auf dieses Mittel zurückgreift, das also vorsieht, daß nicht nur eine hohe Belohnung bezahlt wird an den, der Auskünfte, die dann zur Ergreifung der Täter führen, den Ermittlungsorganen gibt, sondern daß ihm auch, wenn es zur Überführung der eigentlichen Täter kommt, Straffreiheit gegeben wird, obwohl er selbst beteiligt ist, um einen äußersten Anreiz zu schaffen, daß er sich offenbart. Dies würde in die kriminelle Vereinigung eine Verunsicherung bringen, weil niemand weiß, ob der andere nicht doch versucht, insbesondere wenn eine hohe Strafe zu erwarten steht, seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen."

Der damalige Bundesjustizminister Hans-Jochen Vogel erklärte am 9. März 1975 zu den Vorschlägen Possers gegenüber der „Welt am Sonntag": Ich habe die Anregung mit Interesse zur Kenntnis genommen und werde sie in meinem Hause sorgfältig prüfen lassen."

Am gleichen Tag erklärte der frühere Bundesjustizminister Jahn (SPD) in der „Bild am Sonntag": „Das ist sicher ein interessanter Diskussionsbeitrag. Es wird aber sorgfältig zu prüfen sein, wie eine solche Regelung mit unserer Rechtsordnung zu vereinbaren ist. Ich kann mir vorstellen, daß aus diesem Vorschlag eines Tages eine gesetzliche Regelung wird."

Das, was jetzt „eine Komplizenschaft auch mit Mördern" sein soll, stellte sich nach den Worten des damaligen Justizministers Vogel am 7. Juni 1975 im Hessischen Rundfunk wie folgt dar: „Es ist in unserer Rechtsordnung ein Novum. Man könnte sogar sagen, es ist in unserer Rechtsordnung ein Fremdkörper. Wir haben infolgedessen nach einer Lösung gesucht, die an eine Regelung anknüpft, die wir schon kennen. Das ist tätige Reue. Jemand, der eine Tat begangen hat und hinterher ernsthaft und erfolgreich Anstrengungen unternimmt, um die Folgen der Tat abzuwenden, kann schon nach unserem Recht milder bestraft werden und in besonderen Fällen straffrei bleiben. Ich gebe zu, auch hier gibt es sehr ernst zu nehmende Bedenken gegen eine solche Regelung, aber wir sehen uns einfach – und die Experten tragen das überzeugend vor – immer wieder Beweisschwierigkeiten ganz ungewöhnlichen Ausmaßes gegenüber. Es ist einfach viel schwerer, ja fast unmöglich, in den Kern dieser Terroristenvereinigungen mit herkömmlichen Mitteln einzudringen."

„Nicht Warenhaus, Fachgeschäft der Welt muß Europa werden"

Ministerpräsident Späth als Gast bei der Vertriebstagung der Axel Springer AG

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Mit einem rhetorischen Feuerwerk, brillanten Apercus und schwäbischem Understatement machte Baden-Württembergs Premier Lothar Späth gestern auf seine unnachahmliche Weise „Mut zur Zukunft", vor Unternehmern aus dem Pressevertriebsbereich zeichnete Späth als Gast der Axel Springer AG eine faszinierende Skizze der neunziger Jahre: „Wir gehen auf eine intelligente, kulturell hochinteressierte, kreative und stark individuelle Gesellschaft zu – eine, die dabei nicht konfliktfrei ist."

Mit leichter Hand und voller Bonhommie teilte Späth sein schweres Thema „Vor einer neuen kulturellen Blüte? Entwicklungschancen der Informationsgesellschaft?" in substanzreiche Analysen des Zustands dieser teils noch immer altfränkisch, teils abgrundtief pessimistisch denkenden Gesellschaft in der Bundesrepublik: „Da gibt es die einen, die sagen, hört doch auf mit eurem Gejammer, besser ging's uns noch nie, so schön war die Welt noch nirgends, man müsse nur wie in den sechziger Jahren die Ärmel hochkrempeln und damit die wenigen Probleme vollends bewältigen."

Das andere große Lager gefalle sich in „tiefem Pessimismus, der für mich völlig unverständlich ist". Späth beschrieb die „tiefe Unsicherheit, die Emotion der Angst vor der Zukunft", die gewiß nicht typisch für Baden-Württemberg seien: „Gäb's da nicht die Frage des Finanzausgleichs für die anderen, wären wir ganz zufrieden: Schwaben geben eben das Geld, das man hat, nicht gern weiter ...

Die Fragen, die viele bewegen, lauteten: Geht uns nicht die Arbeit aus? Müssen wir nicht eine Denkpause einlegen? Was tun eigentlich die anderen, wenn immer weniger Leute *ein immer höheres Sozialprodukt* erwirtschaften? Späth gab ebenso einsichtige, wie differenzierte und humorig verpackte Antworten: „Wir müssen Abschied nehmen von dem Gejammer über eine Denkpause." Zu einer Zeit, „als wir dabei waren, jeden zweiten Deutschen zum Professor zu machen", hätten eben weder Japan noch Südkorea auf das Ende unserer



Ministerpräsident Lothar Späth FOTO: W. SCHÜRING

Überlegungen gewartet: „Die Japaner haben so getan, als ob es uns gar nicht gibt. Unglaublich!", fügte Späth ironisch hinzu.

Heute läge Europas Chance darin, „nicht wie Amerika oder Japan zum Warenhaus der Welt zu werden, sondern „eher das Fachgeschäft" zu sein.

Die Alte Welt habe überdies längst wieder an Bedeutung gewonnen: „Die Zeit ist vorbei, als die Amerikaner meinten, Europa sei so etwas wie eine Mischung aus Geschichtsmuseum und Disco, wo man gelegentlich zur Erholung vorbeifahren kann". Heute frage er bei seinen Reisen: „Wer hat denn eigentlich das große Defizit, wer hat denn die Budget-Probleme – wir oder ihr?"

Deutschland als Industrienation bewahre sich seine Weltmarkt-Möglichkeiten nur „durch unseren Grips und Einfallsreichtum". Es gebe keine andere Wahl, als den „Rationalisierungs- und Produktivitätssteigerungsprozeß mitzumachen". An der vollautomatischen Massenproduktion führe kein Weg vorbei: „Auch eine Maschinensteuer hält diese Entwicklung nicht auf."

Nur derjenige Unternehmer gewinne morgen noch, „der ein schlüssiges, kreatives Konzept für die Zukunft besitzt". Denn selbst der beste Computer könne „ein schlechtes Konzept nicht verbessern". Späth sprach von der „panischen Angst" der Gewerkschaften, aber auch Bedenken auf Unternehmerseite, Arbeits- und Maschinenlaufzeit könnten künftig nicht mehr identisch sein: „Dann fällt das Kollektiv weg, 20 000 Stahlarbeitern morgens um halb sechs eine Fahne in die Hand zu drücken und zum Streik zu bewegen, ist etwas anderes als dies bei 3000 IBM-Ingenieuren zu versuchen. Die Fragen dann auch noch: Warum wird eigentlich gestreikt?"

Die neunziger Jahre erschienen Späth in freundlichem Licht: Individuelle Arbeitszeit, ein wahrer Kultur-Boom („Ballett könnten wir in Stuttgart täglich in einer Sporthalle aufführen"), Zeit für die Künste und Zeit, sich von den Musen küssen zu lassen. Die Vision einer Leistungsgesellschaft, die sich Qualität, Individualität und Kreativität leisten kann – und mag.

Genehmigung für Wackersdorf 1988?

AP, Hannover

Die zweite Teilerrichtungsgenehmigung für die atomare Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf (WAA) hat die Deutsche Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen (DWK) am Freitag beim bayerischen Umweltministerium beantragt. Wie die DWK dazu in Hannover erklärte, umfaßt diese Teilerrichtungsgenehmigung im wesentlichen den Bau des Hauptprozeßgebäudes.

Die DWK rechnet nach eigenen Angaben mit der Erteilung der zweiten Genehmigung im Laufe des Jahres 1988.

Münster prüft Volksbegehren

AP, Düsseldorf

Das „Nein" der nordrhein-westfälischen Regierung zum Volksbegehren gegen die Nuklearbetriebe an Rhein und Ruhr wird das Verfassungsgericht des Landes in Münster beschäftigen. Wie die „Aktion Volksbegehren NRW gegen Atomanlagen" am Freitag mitteilte, hat sie in Münster Beschwerde gegen die Entscheidung des Kabinetts in Düsseldorf eingelegt. Die Landesregierung hatte die Zulassung des von mehr als 100 000 Bürgern unterzeichneten Volksbegehrens wegen verfassungsrechtlicher Bedenken abgelehnt.

Gruner + Jahr: Konsens fehlte

uu. Bonn

Nach nur 51 Tagen als Chefredakteur der „Hamburger Morgenpost" ist Jürgen Juckel am Freitag von dieser Aufgabe entbunden worden. „Herr Juckel ist ausgeschieden, weil es zwischen ihm und der Verlagsleitung keinen Konsens über das Konzept des Blattes gegeben hat", erklärte der Vorstandssprecher des Verlages Gruner + Jahr, Grosse-Leege, gegenüber der WELT die Gründe für die Trennung. Geschäftsführender Redakteur ist seit Freitag der bisherige stellvertretende Chefredakteur Peter Kirschstein.

Gewerkschaften nicht mehr im NH-Aufsichtsrat

dpa, Düsseldorf

Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat der Neue Heimat (NH) Nordrhein-Westfalen haben die Gewerkschaften eine schwere Niederlage erlitten: Die beiden Kandidaten der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen (HBV) sowie der Bau, Steine, Erden (BSE) erhielten mit acht beziehungsweise elf Stimmen die niedrigsten Voten der zwölf Kandidaten und wurden damit nicht gewählt. Dies teilte der Wahlvorstand für die Wahl der Arbeitnehmervertreter am Freitag in Düsseldorf mit.

Katholiken rügen IG Metall

DW. Hamburg

Mit Betroffenheit und Enttäuschung hat das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken die Beschlüsse der IG Metall bei ihrem jüngsten Kongreß in Hamburg zur Frage der Einheitsgewerkschaft und zum Wegfall des Paragraphen 218 zur Kenntnis genommen. Angesichts erfreulich wachsender Sensibilität in der Gesellschaft sei es ein bedauerlicher Rückschritt, daß die IG Metall den Schutz des ungeborenen Lebens zur Disposition stellen wolle.

Araber: Wir haben die Bombe gezündet

W.K. Berlin

Eine noch unbekannte terroristische Gruppierung in Berlin ist mit russischen Werfergranaten und Sprengkapseln aus der Tschechoslowakei ausgerüstet. Das ergaben am Freitag erste Untersuchungen des Kriminaltechnischen Institutes der Berliner Polizei nach einer Explosion im Kofferraum eines Personenwagens. Der Fahrer des Wagens, der am Tempelhofer Damm in der Nähe des Militärflughafens Tempelhof im amerikanischen Sektor parkte, war Sekunden vor der Explosion aus dem Auto gesprungen und geflüchtet.

In einem Telefonanruf bei einer Nachrichtenagentur in West-Berlin meldete sich am Freitagvormittag ein Mann, der gebrochen deutsch sprach, mit den Worten: „Wir sind für den Bombenanschlag auf dem Tempelhofer Damm verantwortlich. Arabische Befreiungsfront Libanon." Anschließend legte der Anrufer auf. Eine solche Gruppierung war den Sicherheitsbehörden bisher nicht bekannt.

Nach dem Wagenfahrer, der von Zeugen beschrieben wurde, sucht die Polizei mit einem Phantombild.

Manche Länder beunruhigen auswärtige Abfallhalden mehr als eigene. So ein Beispiel ist Schleswig-Holstein, vor dessen Haustür Europas größte Mülldeponie liegt.

Problemberg Müll in Schleswig-Holstein

Das Reizwort für Kiel heißt Schönberg

Von GEORG BAUER

Mit einer gehörigen Portion Gelassenheit beurteilen die Umweltexperten im Landwirtschaftsministerium Schleswig-Holsteins die Zukunft der Müllbeseitigung im nördlichsten Bundesland. Peter-Uwe Conrad, im Ministerium unter anderem zuständig für den Abfall im Land, nennt beim Stichwort „vorausschauende Politik" den Generalplan Abfallbeseitigung. Auf der Basis dieses 1974 verabschiedeten Konzeptes ging das Land dazu über, die Abfallbeseitigung des Landes zu zentralisieren. Die Folge: Die Zahl der damals 30 Müllhalden wurde auf heute 16 Deponien verringert – auf 9 Deponien, drei Verbrennungsanlagen, drei Kompostwerke und eine Sondermülldeponie.

Und unter Führung von Landwirtschaftsminister Günter Flessner überarbeitet das Land bis Ende 1986 den Generalplan. Der Schwerpunkt soll dabei auf der Verwertung des Abfalles liegen, wobei es das Ziel des Landwirtschaftsministeriums ist, das nördlichste Bundesland „zumindest in der Abfallbeseitigung" zum führenden Bundesland zu machen. Wie es heißt, sei man diesem Ziel heute schon recht nahe.

In der Hierarchie des Abfallaufkommens liegt das Baggergut mit mehr als 22 Millionen Tonnen weit vorn. Die Beseitigung dieses Abfalles, bei dem es sich zum überwiegenden Teil um Schlamm aus Häfen handelt, bereitet keine Probleme. Nach Auskunft des Ministeriums wird er entweder stromaufwärts in die Elbe oder die See geschüttet.

Vor dem Hintergrund der vorhandenen Kapazitäten läßt Flessner keinen Zweifel daran, daß die „Entsorgung der Bevölkerung mit den vorhandenen Anlagen grundsätzlich auf lange Zeit als gesichert angesehen werden" kann. Nach Auskünften aus dem Ministerium ist von einer Zeitspanne von 20 Jahren die Rede.

Länderübergreifende Absprachen mit der Hansestadt Hamburg und dem Bundesland Hessen sorgen ferner dafür, daß Problemfälle „exportiert" werden. So werden unter anderem rund 1000 Tonnen besonders giftige Abfälle zur Untertagedeponie in Herfa-Neurode (Hessen) geschickt. 150 000 Tonnen Abfall, davon 40 000 Tonnen Bauschutt, werden auf der „DDR"-Mülldeponie Schönberg vor den Toren Lübecks exportiert.

Doch trotz der Kapazitäten – in der Abfallbeseitigungspolitik plädiert Flessner vor allem für eine Abfallvermeidung. Unter anderem tritt er für eine möglichst weitgehende Eingliederung von Stoffen aus dem Hausmüll in den Wirtschaftskreislauf ein. Container für diverse Glassorten, Büchsen und Papier, die fast in jedem Ort des Landes aufgestellt sind, unterstreichen das Interesse des Landes am Recycling-Verfahren. Als Ziel schwebt Flessner dabei eine Verwertung des Hausmülls in einer Höhe von 30 bis 35 Prozent vor.

Die Absicht, den anfallenden Hausmüll zu filtern, führte jetzt dazu, daß auf Beschluß des Kreistages Nordfriesland die Haushalte neben einer grauen, auch eine grüne Tonne für Werkstoffe aufstellen müssen. In ihnen sollen Papier, Glas, Plastik und Blechdosen gesammelt werden. Trotz kritischer Stimmen aus der Industrie stuft dabei das Landwirtschaftsministerium die wirtschaftliche Vermarktung von Altpapier als besonders gut ein. So lägen Anfragen vor allem aus skandinavischen Ländern vor, aber auch aus Hongkong.

Zweiter Punkt des Entsorgungskonzeptes ist die sogenannte „Entfrachtung" des Hausmülls von Abfällen, die mit Schadstoffen wie Cadmium, Blei oder Quecksilber durchsetzt sind. Als besonders günstiger Weg einer dezentralen Entsorgung schwebt dabei den Umweltexperten ein Verfahren vor, bei dem Produkte der Industrie den Geschäften wieder zurückgegeben werden, bei denen sie gekauft worden sind.

Auch für den Hamburger Hafenschlick sind zwei Deponien in den Kreisen Stormarn und Steinburg gefunden. Vor zwei Jahren verpflichtete sich das Land, rund 80 000 Tonnen Hafenschlick in Schleswig-Holstein zu lagern. Wie aus dem Landwirtschaftsministerium zu hören ist, sei es nun eine Angelegenheit der Hansestadt, die geologischen Prüfungen der Standorte vorzunehmen.

Kopfzerbrechen bereitet dem Landwirtschaftsministerium nur die Entsorgung kleinerer Gewerbebetriebe. Hier sei nicht auszuschließen, so Flessner, das Sonderabfälle zusammen mit gewerbeähnlichem Hausmüll beseitigt werden würden.

Der Grund für das Engagement in der Beseitigung und Verwertung des Mülls hat nicht nur umweltpolitische Aspekte. Dahinter steht auch die Absicht, Unternehmen, die mit ihrem Müll aufgrund der mangelhaften Vorsorgepolitik anderer Länder in Nöte geraten, für eine Ansiedlung in Schleswig-Holstein zu gewinnen.

Nur eine Deponie liegt dem Landwirtschaftsminister wie ein Stein im Magen – die Sondermülldeponie Schönberg. Problem: Die größte Deponie Europas liegt in der „DDR" und damit außerhalb des offiziellen Einflußbereiches des Ministeriums. Zu Beginn des Jahres geriet die Deponie wieder in die Schlagzeilen, als die linke „Tageszeitung" berichtete, die „DDR" erlaube das Ablagern hochgiftiger Stoffe, darunter PCB-haltige Stoffe und dioxindurchsetzte Flugasche.

Die Querelen um die Deponie führten auf Antrag der SPD Anfang 1986 zur Einrichtung eines Untersuchungsausschusses. Die Ausschußmitglieder, denen in wenigen Wochen der Ausschußbericht vorliegen wird, sollten vor allem Antwort auf die Frage finden, ob das Grundwasser Lübecks gefährdet ist oder nicht. In den öffentlichen Sitzungen des Ausschusses waren vor allem zwei Aspekte deutlich geworden. Zum einen wurde offenbar, daß Flessner, sofern er überhaupt Einfluß auf die Gestaltung der devisenträchtigen Deponie nehmen will, mit aller diplomatischen Vorsicht gegenüber der „DDR" auftreten muß. Und zum andern wurde offenkundig, daß die Bundesländer aufgrund ihres Engpasses in der Müllbeseitigung auf Schönberg angewiesen sind. Selbst der Umweltminister Hessens, der Grüne Joschka Fischer, mußte einräumen, daß ohne die „DDR" der Abfallbeseitigung der Republik der Kollaps droht.

Gerade das Verhalten seiner Kollegen in den anderen Bundesländern und auch in Bonn hatte Flessner noch zu Beginn des Jahres auf die Palme gebracht. Bei dem Bemühen des Landes um Einflußnahme auf Schönberg sei man weder von Bonn noch von den anderen Bundesländern unterstützt worden. Flessner damals: „Dort verfährt man offenbar nach dem Motto: Augen zu und durch."

Daten und Fakten auf einen Blick

1. Gesamtmüllaufkommen in Schleswig-Holstein: Bauabfälle: 6 800 000 Tonnen; Hausmüll: 1 332 000 Tonnen; Verbrennungsrückstände: 450 000 Tonnen; sonstige Abfälle: 430 000 Tonnen.

2. Müllexport: 150 000 Tonnen nach Schönberg („DDR"); 1000 Tonnen nach Hessen.

3. Müllimport: 60 000 Tonnen Bauschutt aus Hamburg; außerdem Verpflichtung, in Zukunft 80 000 Tonnen Hafenschlick aus der Hansestadt zu übernehmen.

4. Deponie-Kapazitäten: mindestens für 20 Jahre.

Entwicklungsdienst entzweit die EKD

Minderheitenvotum zur Mission in der dritten Welt / Synode in Bad Salzuflen

HENK OHNESORGE, Bonn

Das Schwerpunktthema „Entwicklungsdienst als Herausforderung und Chance für die EKD und ihre Werke" steht im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vom 2. bis 7. November in Bad Salzuflen. Die Synode, mit ihren 120 Mitgliedern das höchste gesetzgebende Organ des Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland, ist in dieser Problemstellung nicht einheitlicher Meinung.

Am Auftakt der Beratung – der Sonntag ist nach dem Gottesdienst Regularien, dem Bericht des Rates der EKD und Berichten der Werke (Diakonisches Werk, Evangelisches Missionswerk und Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik) gewidmet – stehen am Montag zwei Referate. Sie werden von Günther Linnenbrink und von Gottfried Brakemeier gehalten. Linnenbrink ist Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Entwicklungsdienst und Vizepräsident des Landeskirchenamts der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover. Brakemeier ist Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien. Er gilt als kompetenter Fachmann besonders für grundsätzliche Fragen der Entwicklungsarbeit in Lateinamerika.

Mitglied des Vorbereitungsausschusses der Synode für das Hauptthema war auch Werner Lachmann, Ordinarius für Wirtschaftspolitik an der Universität Mainz. Weil seine evangelikalen Vorstellungen in das geplante „Wort der Synode" nicht einfließen konnten, hat er sich zu einem ergänzenden Minderheitsvotum entschlossen. *Mittelpunkte seiner Kritik*, die auch von anderen konservativen Protestanten geteilt und in Bad Salzuflen vorgebracht werden, sind:

- Mangelnde Einheit von Verkündigung und Dienst. Die Einheit von Mission und sozialer Hilfe fehlt;
- wenig Hilfestellung bei geistlichen Aufgaben der Kirchen in Entwicklungsländern;
- allgemeine Unterschätzung der Mission für die wirtschaftliche Entwicklung. Dazu Lachmann: „Es wäre zu wünschen, daß die entwicklungspolitischen Organisationen der EKD eine biblische Entwicklungstheorie ausarbeiteten und nicht nur den marxistischen Ansatz nachahmten.";
- politische, theologische, kirchenpolitische und wirtschaftspolitische Einseitigkeit der Entwicklungsdienste.

Diese Kritik hat bereits dazu geführt, daß in der Kirche bei den Diensten Parallelstrukturen in evangelikaler Trägerschaft neben den Diensten der EKD entstanden sind. Lachmann formuliert den evangelikalen Standpunkt so: „Die Entwicklungshilfe des Staates muß weltanschaulich frei bleiben. Auch die Kirche darf über die Entwicklungshilfe keine Mission *aufdrängen. Die Entwicklungshilfe* der Kirchen muß aber als Entwicklungshilfe der Kirchen identifizierbar bleiben."

Ein weiterer wichtiger Beratungspunkt in dem lippischen Badeort wird der Bericht über das Lima-Papier sein. Hierbei geht es um die Annäherungsgespräche der verschiedenen christlichen Konfessionen in den Fragen der Taufe, der Eucharistie und des Amtes. Diese theoretisch anmutende Frage ist in der Praxis, beispielsweise für religionsverschiedene Ehepaare, durchaus von Bedeutung. Weitere Tagungspunkte sind der Haushalt, die Umlagen für das Rechnungsjahr 1987 und die Änderung des Kirchengesetzes über die Rechtsverhältnisse der Kirchenbeamten.

هكذا منذ الأزل

Premier Chirac will die Syrien-Politik Frankreichs im Fernsehen rechtfertigen

Sorge um Glaubwürdigkeit in der Terrorismus-Debatte / Waffenlieferungen blockiert

HEINZ WEISSENBERGER, Paris

Die französische Regierung dementiert „en bloc" die Vorwürfe, sie habe mit Syrien über die Beendigung der Terrorkampagne in Frankreich verhandelt und Damaskus dabei Waffenlieferungen sowie Wirtschaftshilfe in Aussicht gestellt. Dennoch kommt diese „Rechtfertigung" offenbar nicht an, und vermutlich muß Ministerpräsident Jacques Chirac selbst in die „vorderste Front". Er ließ jedenfalls verlauten, er werde „in den nächsten Tagen" im Fernsehen die Haltung der Regierung erläutern.

Trotz der propagandistischen Offensive der Regierung, ihre angeschlagene Glaubwürdigkeit wiederherzustellen, verstummt selbst innerhalb der Koalition die Kritik an der angeblich zu weichen Haltung von Paris gegenüber Syrien nicht.

Tauschhandel dementiert

Dem ehemaligen Staatspräsidenten Giscard d'Estaing und dem ehemaligen Ministerpräsidenten Raymond Barre nahestehende Politiker werfen Chirac und den Gaullisten weiterhin mangelnde Solidarität gegenüber Großbritannien vor. Der Sprecher Chiracs, Denis Baudoin, erklärte vor der Presse, Frankreich habe seit dem Machtwechsel im vergangenen März keine Waffen mehr an Syrien geliefert. Er dementierte Berichte, Paris verhandele mit Syrien über wirtschaftliche Hilfe im Austausch für „Informationen" über die libanesische Familie Abdallah, die als verantwortlich für den Bombenterror im Sommer in Paris gilt.

Baudoin bestritt außerdem Pressevorwürfe, die Regierung habe mit dem Clan Abdallah, der in einer von Syrien kontrollierten Zone in Libanon lebt, einen „Waffenstillstand" ausgehandelt, indem sie in Aussicht stellte, die Justiz werde sich gegenüber dem ältesten Sohn der Familie, Ibrahim, milde erweisen.

Ibrahim Abdallah, 1985 wegen Besitzes von Waffen und gefälschten Papieren zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, soll im kommenden Februar erneut vor Gericht gestellt werden. In einer von ihm gemieteten konspirativen Wohnung war der Revolver gefunden worden, mit dem in Paris ein amerikanischer und ein israelischer Diplomat ermordet worden waren.

Die Serie von Bombenanschlägen im Sommer in Paris hatte zum Ziel, die Freilassung von Ibrahim Abdallah und zwei anderen in Frankreich inhaftierten Terroristen zu erreichen. „Le Monde" zufolge handelte Paris mit dem ehemaligen Chef der christlichen Milizen in Libanon, Elie Hobeika, aus, daß dieser Repressalien gegen Ibrahims Terrororganisation „Rote Armee Fraktion Libanon" ausüben würde, wenn die Abdallah-Familie den „Waffenstillstand" nicht einhalte. Baudoin dazu: „Wir haben hier doch keinen billigen Spionageroman!" Er bestätigte jedoch, daß Chirac im September in Algier über das Problem des Terrorismus gesprochen habe und daß Paris „über gewisse arabische Regierungen" die „Botschaft der Entschlossenheit Frankreichs, dem Terrorismus ein Ende zu setzen" an die Adressaten, die es angehe, habe übermitteln lassen.

Immer neue Gerüchte

Aus offiziösen Quellen verlautete, die französische Regierung habe seit dem 16. März die Lieferung von Anti-Tank-Raketen „Milan", 200 AMX-13-Panzern im Wert von einer Milliarde Mark, Apilas-Panzerabwehrsystemen, 40 „Epsilon"-Schulflugzeugen, Fernmeldeeinrichtungen im Wert von über vier Milliarden Mark sowie von vier Patrouillenbooten gesperrt.

Trotz all der Präzisionen, die die Regierung beibringt, wollen in Paris die Gerüchte über Geheimverhandlungen und Abmachungen mit Syrien und dem Abdallah-Clan nicht verstummen. Chiracs Sprecher Baudoin: „Wir hören nicht auf, zu dementieren, und es hilft nichts. Ich weiß nicht, was wir noch tun sollen." (SAD)

Esten in der Ukraine erschossen?

JGG./AP, Köln/Stockholm

Aus der Estnischen Sowjetrepublik sind nach dem Reaktorkatastrophe von Tschernobyl etwa 4000 Menschen zwangsrekrutiert und zur Arbeit in die ukrainische Unglücksgegend verschickt worden. Die Exilgruppe „Hilfszentrum für politische Gefangene in Estland" veröffentlichte in Stockholm einen Bericht „Estland und Tschernobyl". Darin heißt es unter Berufung auf in den Westen gelangte Augenzeugenberichte, viele der zwangsverschickten Esten seien später an Strahlenschäden gestorben.

Im Juni sei unter den Esten ein Streik ausgebrochen, als man ihnen eröffnet haben, ihre Dienstverpflichtung werde von zwei auf sechs Monate ausgedehnt. Nach einem „langen und schwierigen" Konflikt seien die Streikenden zur Wiederaufnahme der Arbeit gezwungen worden. Nach unbestätigten Berichten sollen zwölf Esten, die sich noch immer geweigert hätten, erschossen worden sein.

In dem Bericht heißt es weiter, ins ukrainische Unglücksgebiet und nach Moskau seien Lebensmittel aus Estland geschafft worden. Umgekehrt habe man radioaktiv verseuchte Lebensmittel nach Estland gebracht.

Ein Viertel Polens war als Folge von Tschernobyl einer Überdosis von radioaktiven Strahlen ausgesetzt. Dabei waren am meisten die ostpreußischen Masuren betroffen. Dies erklärte Polens oberster Strahlenschutzbeamter Jaworowski in seinem Report „Polen – die ersten vier Wochen". Jaworowski hatte gleich nach Ausbruch der Katastrophe von Tschernobyl deren Folgen für Polen im polnischen Fernsehen beachtlich herunterzuspielen versucht.

Polnische Touristen berichteten, daß viele Einwohner Masurens und Nordostpolens sich intensiv um einen Umzug in andere Regionen bemühen, weil sie Angst vor den Folgen der radioaktiven Strahlungen haben.

Wahlen in Tunesien machen politische Malaise deutlich

Boykott der Opposition / Demokratisierungsprozeß stockt

ACHIM REMDE, Bonn

Zum zweiten Mal nach der Einführung der Mehrparteiendemokratie sind die Wähler in Tunesien aufgerufen, am Sonntag ein neues Parlament zu wählen. Dabei macht ein Vergleich mit den ersten Wahlen im November 1981 das ganze Ausmaß der herrschenden Malaise deutlich. Während damals mehrere oppositionelle Gruppen in einem harten und aufregenden Wahlkampf gegen die



Herrscht immer noch mit harter Hand: Habib Bourguiba (83)

seit der Unabhängigkeit herrschende Neo-Destour-Partei (Parti Socialiste Destourien = PSD) des Präsidenten Habib Bourguiba antraten, boykottieren alle bedeutenden Oppositionsparteien diesmal die Wahl. Sie begründen ihren Verzicht auf Teilnahme damit, daß schon 1981 die Wahlergebnisse verfälscht worden seien. Deshalb ist zu erwarten, daß die PSD weit über 90 Prozent der Stimmen erhalten wird.

Der Rückschlag im Demokratisierungsprozeß ist Ausdruck der tiefgehenden Krise, in die das kleine nordafrikanische Land unter der ununterbrochenen Führung des greisen Bourguiba geraten ist. Diese fand ihren Höhepunkt darin, daß Bourguiba sich im Sommer seines Premiers Mzali und seiner Ehefrau Wassila entledigte.

Mzali, dem Bourguiba noch im Juni unter Beifall der Delegierten auf dem PSD-Kongreß sein volles Vertrauen ausgesprochen hatte, wurde kurz danach seines Amtes enthoben, zuerst aus dem Zentralkomitee, dann aus der Partei ausgeschlossen und schließlich daran gehindert, in die Schweiz zu reisen. Ihm war offenbar klar, daß schärfere Maßnahmen folgen würden, denn Anfang September floh er unter falschem Namen nach Algerien, um sich von dort in die Schweiz abzusetzen. Deshalb und wegen angeblicher Veruntreuungen wurden dann auch Verfahren gegen ihn und Verwandte eingeleitet. Er wurde in Abwesenheit zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ähnlich ist es in der Vergangenheit bereits dem früheren Premier Ahmed Ben Salah und dem ehemaligen Innenminister Driss Guiga ergangen. Von seiner Frau Wassila, die inzwischen im französischen Exil lebt, hat Bourguiba sich offiziell scheiden lassen. Sie soll erklärt haben, der Präsident sei physisch nicht mehr in der Lage, die Regierungsgeschäfte zu führen. Im übrigen soll sie sich zu sehr in die Politik eingemischt und vor allem eigene außenpolitische Ziele, insbesondere die engere Anlehnung ans benachbarte Libyen, verfolgt haben.

Mit dem Ziel einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation hat der neue Premier Rachid Sfar ein Austeritätsprogramm der Weltbank und des Weltwährungsfonds eingeleitet. Die Gehälter, die seit 1983 eingefroren sind, haben seitdem 15 Prozent ihres Wertes verloren. Die Arbeitslosenquote liegt offiziell bei 17 Prozent, tatsächlich darüber. Beides schafft soziale Spannungen.

Wie die sowjetische Propaganda den „amerikanischen Traum" deutet

R.-M. BORNGÄSSER, Moskau

Nach dem gescheiterten Gipfel von Reykjavik malen die Sowjetmedien gegenwärtig ein tiefschwarzes Bild von den Verhältnissen in Amerika. Daß Reagan persönlich und seine Politik Tag für Tag rhetorisch am Pranger stehen, gehört zum politischen Alltag in der Sowjetunion. Doch jetzt nehmen die sowjetischen Medien das amerikanische Leben aufs Korn. Die Schwarzweiß-Propaganda folgt bekannten Linien; suggeriert wird dem Sowjetbürger, der normalerweise nicht außer Landes reisen darf, daß in den USA Rechtlosigkeit, Obdachlosigkeit und Massenarbeitslosigkeit herrschten, daß die Verfolgung von „Friedens-Demonstranten" sowie von „Kommunisten" an der Tagesordnung sei.

„Bittere Erfahrungen"

Die „Neue Zeit", außenpolitisches Organ des Kreml, „zerreißt" in einem Artikel den „amerikanischen Traum". Das Blatt schreibt, daß Freizeit, Freiheit und Reichtum nur auf Kosten anderer gingen. Sich darüber Gedanken zu machen, gelte als schlechter Ton. Da wird das Zentrum für Einwanderungsschutz in New York zitiert, dessen Angestellte erklären, daß unter Reagan die Behörden die Repressalien gegen Einwanderer aus der Dritten Welt verstärkten. „Für Menschen mit dunkler Haut bricht jetzt eine schwere Zeit an" wird eine Mitarbeiterin zitiert.

Besonderes Interesse würden die amerikanischen Behörden gegenüber Emigranten aus der Sowjetunion zeigen; sie seien zahllosen Schikanen ausgesetzt. Der Bericht stellt fest: Mehr als drei Viertel der Emigranten aus der Sowjetunion seien betrogene Menschen. Derzeit warteten 1000 in den USA auf ihre Rückkehr.

Da wird in Presse und im Fernsehen zur Zeit der ukrainische Bürger Michail Gorokhovsky, der neun Jahre („exakt 5020 Tage") in den USA lebte, groß herausgestellt. Er habe bittere Erfahrungen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten gemacht und sprach von Arbeitslosigkeit, Ausbeutung, Rechtlosigkeit und Grausamkeit.

Als „Kronzeugen" gegenüber dieser Supermacht empfiehlt die sowjetische Propaganda derzeit vor allem den amerikanischen Krebsforscher Arnold Lockshin, der für sich und seine Familie um politisches Asyl in der Sowjetunion ersucht hatte. Lockshin begründete sein Anliegen damit, daß er als politischer Gegner des Kapitalismus und insbesondere der gegenwärtigen amerikanischen Administration von FBI und der CIA verfolgt wurde. Man habe ihn wegen seiner Sympathien für den Sozialismus ständig bedroht. Fast täglich seit seiner Ankunft vor drei Wochen wird in den Nachrichtensendungen seine Aussage wiederholt.

Alltagsschilderungen aus den USA vervollkommnen die düsteren Perspektiven. So nahmen „Prawda" und „Istwestija" die amerikanische Filmszene unter die ideologische Lupe und nannten die Filme „Weiße Nächte", „Invasion USA", die „Rote Flut" und „Rambo" und „Rocky" blutrünstige, gegenüber der Sowjetunion und den sozialistischen Staaten haßschürende Filme.

Aids und das Pentagon

Die Ursache für diesen Antisowjetismus sieht das Parteiorgan „Prawda" in militaristischen, chauvinistischen und antikommunistischen Züge in der US-Gesellschaft. Absurder Höhepunkt in dieser konspirativen Propaganda gegen die Vereinigten Staaten ist eine Meldung, die besagt, daß das Pentagon den Aids-Virus verbreitet habe. Bereits 1977 hätte es in Fort Detrick ein Labor eingerichtet, in dem Experimente mit Genen von Personen durchgeführt wurden, die zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilt waren. Nach entsprechender „Behandlung" hätten die Freigelassenen diese Krankheit verbreitet: Denn 1979 endete die Inkubationszeit des Virus, und gerade zu dieser Zeit seien die ersten Aids-Fälle in den USA registriert worden. „Die Pentagon-Labors konnten die Verbreitung der neuen Krankheit nicht mehr stoppen."

Die Mafia: Der blutige Weg zur multinationalen Wirtschaftsmacht / Zweite Folge der WELT-Serie

Ob Bauer oder Bonze – der „Don" war für alle da

Von FRIEDRICH MEICHSNER

„Der Mafioso ist einfach ein mutiger und tüchtiger Mann, der sich nicht auf der Nase herumtanzen läßt." Diese Definition stammt von einem Beobachter der sizilianischen Sitten, Lebensgewohnheiten und Vorurteile im vorigen Jahrhundert. „Der persönliche Rang jedes einzelnen Mannes hängt ab von dem Eindruck, den er erweckt, und dem ihn umgebenden Nimbus der Furcht ... Die im Laufe von Jahrhunderten entwickelten, schwer definierbaren Schachzüge, mit denen man sich durch Einschüchterung und Verängstigung einer immer größeren Anzahl von Menschen einen Status verschafft, sind gemeinhin als Mafia-Methoden bekannt." Das schrieb Luigi Barzini 1964 im Sizilienkapitel seines Buches „Die Italiener".

Die Soziologen sind sich weitgehend einig darin, daß diese Mentalität auch heute noch die Basis bildet, auf der das weltweit verzweigte Imperium des Verbrechens errichtet werden konnte, das heute mit dem Begriff *Mafia assoziiert wird.*

Die Wurzeln dieses Verhaltens liegen tief. Sein Nährboden war wohl in erster Linie die jahrhundertelange Fremdherrschaft über Sizilien, sein Konservierungsmittel ist die wirtschaftliche, erzieherische und administrative Unterentwicklung der Inselregion. Für die Bevölkerung, der der Staat immer wieder als Fremder, als Ausbeuter und damit als Feind begegnete, war die Organisierung eines Selbstschutzes gegen wirkliche oder vermeintliche staatliche Übergriffe eine Frage der Selbsterhaltung.

Das Wort Mafia ist offenbar arabischen Ursprunges, stammt also aus dem 9. bis 11. Jahrhundert, als Sizilien von den Sarazenen beherrscht wurde. Manche leiten es von „mahias" (Prahlhans, dreister Kerl) ab, andere von „ma afir" (sarazenischer Stamm, der über Palermo herrschte), wieder andere von „mu afah" (Schutz der Unversehrtheit).

In der vorindustriellen Gesellschaft war der „Mafioso" eine Art Männlichkeitsideal auf dem Dorf. Das Wort stand für Schönheit, Kühnheit, Stolz und Außergewöhnlichkeit. „Welch ein Mafioso!" Barzini hat diesen Ausruf noch vor wenigen Jahrzehnten sogar in bezug auf einen „sich bäumenden, schön herausgeputzten Hengst mit gewölbten Nüstern und feurigen Augen" gehört.

Aber zum Mafioso gehörte – und gehört heute noch – vor allem auch, daß er sich Respekt zu verschaffen verstand, daß er die Macht hatte, den anonymen, „feindlichen" Staat möglichst fernzuhalten, die Macht, „Gefälligkeiten" zu vermitteln und zu verlangen. Und den Weg zur Macht öffnete letztlich nur die Gewalt. Je mehr Erfolg jemand durch Gewalt hatte, um so schneller wurde er vom „Gemeinen" zum „Capo" und zum „Don".

Die älteste und klassischste Form dieses Aufstiegs führte in der „Mafia der Gärten" und der „Mafia der Latifundien" über den Viehraub, die Aufzwingung unerbetener „Wachdienste" zum Schutz des Viehs und der Felder, über Vermittlung von Arbeitskräften für die oft weitab in der Stadt lebenden Latifundienbesitzer und über die „Bestrafung" aufmüpfiger Halbpächter, die es wagten, auf ihre gesetzlich verbrieften Rechte zu pochen.

Methoden und Betätigungsfelder der Mafia haben sich seit der vorindustriellen Zeit geändert, nicht aber Mentalität und Grundkodex. Wer dem „Don" den Respekt verweigert, wird unbarmherzig bestraft – einst mit der abgesägten Schrotflinte, der „Lupara", heute mit modernen Schnellfeuerwaffen (Foto).



Entscheidend für das Ansehen und damit für die Wahrung der Macht eines „Don" war es, daß er in seinem Bereich keinerlei Rebellion duldete. Wer meinte, die von ihm angebotenen „Gefälligkeiten", wie etwa den „Schutz von Feld und Vieh" (natürlich gegen ein angemessenes Entgelt), ablehnen zu können, oder wer selbst der Bitte um eine „Gefälligkeit" nicht entsprach, wurde unnachsichtig zur Räson gebracht. Sein Vieh fand sich eines Morgens abgeschlachtet auf der Weide, seine Felder brannten kurz vor der Ernte über Nacht ab. Und wer sich gar klagend an die Polizei wandte, mußte mit dem Schlimmsten rechnen.

So wurde der „Don" zur absoluten Respektsperson. Er vermittelte Arbeit und Schutz, er regelte Streitigkeiten, er übernahm die Verbindung zur Obrigkeit. Wer irgendeine Lizenz oder Urkunde brauchte, schlug nicht den oft langwierigen und verschlungenen Weg durch die bürokratischen Instanzen ein, sondern wandte sich an den „Don". Er bekam dann meist von einem Tag zum anderen, was er brauchte.

Vom „Don" ließ man sich deshalb auch gern „beraten", wenn eine politische Wahl anstand. Und die Parteien wiederum ließen sich von ihm ebensogern die „Gefälligkeit" einer unter der Hand gegebenen Wahlempfehlung erweisen, für die sie sich dann nach dem Wahlsieg ihrerseits mit kleinen „Gefälligkeiten" – etwa der Erteilung einer Lizenz, der Versetzung eines allzu eifrigen Polizisten oder Richters – erkenntlich zeigten.

Diesem ungeschriebenen Verhaltenskodex entsprach eine ebenso strikt befolgte Praxis der Selbstjustiz. Noch am harmlosesten war die Form der „Warnung". Wer die geforderte „Tangente" nicht zahlte oder eine „Gefälligkeit" verweigerte, wurde zunächst mit einem eher lauten als wirklich gefährlichen Sprengstoffanschlag vor seinem Haus eingeschüchtert. Je renitenter sich jemand zeigte, um so drastischer wurde dann freilich die Strafe. Die höchste war und ist heute noch der Mord.

Das „Todesurteil" trifft unweigerlich den „infamen" Verräter, der gegenüber Polizei und Justiz Mafia-Geheimnisse ausplaudert. Sein Leben ist verwirkt. In früheren Zeiten wurde das „Urteil" durch die „Lupara", die damals vornehmlich als Mafia-Waffe dienende abgesägte Schrotflinte, vollzogen. Der Leiche des Opfers wurde ein Stein in den Mund gestopft. Ebenso unnachsichtig wurde eliminiert, wer im Machtbereich eines „Don" ein von diesem nicht befohlenes Verbrechen verübte. Auch dabei wurden die Leichen symbolhaft gezeichnet: Die abgeschnittene Hand auf der Brust bedeutete, daß der Ermordete in einer „beschützten" Zone geraubt hatte. Die ausgestochenen Augen in der geschlossenen Faust besagten, daß er als Scharfschütze eine Person umgebracht hatte, die unter dem Schutz des „Don" stand. Und trug er anstelle der Brieftasche ein Blatt des indischen Feigenkaktus unter der Jacke, hatte er sich Mafia-Gelder angeeignet.

Die „neue Mafia" hält sich mit solchen Riten freilich kaum noch auf. Sie läßt fast alle ihre „Todesurteile" durch Killer mit Schnellfeuergewehren oder Maschinenpistolen vollstrecken. Und ihre Opfer läßt sie nicht selten ganz verschwinden, zum Beispiel in Betonpfeiler neuer Wohnsilos einmauern. Diese „neue Mafia" hat auch nicht mehr das Dorf beziehungsweise die Agrarstadt als bevorzugtes Aktionsgebiet. Sie ist längst in den Großstädten heimisch geworden – zunächst über die Obst- und Gemüsemärkte, dann über die Bauindustrie, die Prostitution, den Zigaretten- und Waffenschmuggel sowie den Rauschgifthandel, der jetzt zweifellos ihre größte Einnahmequelle bildet.

Mit ihren Betätigungsfeldern haben sich auch die Methoden geändert. Die erfolgreichen Mafiosi sitzen heute in städtischen Luxuswohnungen. Sie stehen in Beziehung zueinander, treffen Absprachen, handeln gemeinsam, können sich aber auch erbittert bekämpfen. Geblieben sind die Mentalität und der Grundkodex, der jedes Durchbrechen der „omertà", der die Mafia abschirmenden Mauer des Schweigens, zum todeswürdigen Verbrechen erklärt.

Den ersten „Qualitätssprung" brachte die Auswanderung vieler Sizilianer nach Amerika zu Beginn dieses Jahrhunderts. Damit wurde nicht nur die Mentalität der Mafia dorthin verpflanzt, auch ihre Methoden erfuhren durch den Kontakt mit dem organisierten Gangstertum eine Mutation, die dann über Rückwanderer nach Sizilien reflektierte. Drogengeschäfte und „Recycling" der illegal erworbenen Gelder ließen die Mafia schließlich zu einer multinationalen Macht auch auf dem Gebiet der Wirtschaft werden, deren Umsätze nach Schätzung mancher Kenner an diejenigen der größten Wirtschaftskonzerne heranreichen.

Montag in der WELT
Amerikas Mafia in der Krise: Generationskonflikte und Disziplinmangel schwächen die Organisation. Das FBI holt zum Schlag aus.

هكذا من الأصل

Für den Mann mit Reiseerfahrung

Westbury

C&A

Wallmann schaltet sich im Fall Ibbenbüren ein

Matthiesen gerät unter Beschuß / Informationspolitik gerügt

D. GURATZSCH, Düsseldorf

Bundesumweltminister Walter Wallmann (CDU) hat den nordrhein-westfälischen Umweltminister Klaus Matthiesen (SPD) aufgefordert, ihn über die neuen Vereinbarungen zwischen der Regierung Rau und den Betreiberfirmen des Kraftwerks Ibbenbüren zu informieren. Insbesondere, so Wallmann nach Informationen der WELT in einem Schreiben an seinen Amtskollegen, wolle er die Gründe für die Entscheidung erfahren, dem Werk in den Jahren 1987/88 120 Prozent mehr Emissionen als ursprünglich vereinbart zu gestatten.

Wie die WELT berichtet hatte, hat der Umweltminister von Nordrhein-Westfalen am 2. Oktober eine neue Vereinbarung mit den Betreiberfirmen von Ibbenbüren, Preussag und

RWE, unterzeichnet, mit der sämtliche „Nachbesserungs"-Auflagen der Regierung Rau für das umstrittene Kraftwerk vom Dezember 1985 aufgehoben oder revidiert werden. So wird der neue *Kraftwerkskessel* B nicht Ende 1987, sondern erst Ende 1988 mit einer modernen Entstickungsanlage ausgerüstet. Für das gesamte Jahr 1988 dürfen damit anstelle von *zunächst vereinbarten 1700 Tonnen* Stickoxiden nochmals wie in den Vorjahren 13 041 Tonnen emittiert werden. Außerdem braucht sich das Werk Ibbenbüren nicht mehr an die Höchstgrenze der Emissionen von 13 041 Tonnen Stickoxid im Jahr gebunden zu fühlen, da 6500 Tonnen *Emissionen „nachgeholt"* werden dürfen. Insgesamt wird das Werk 1987/88 statt ursprünglich vereinbarter 15 800 Tonnen nunmehr 34 700 Tonnen Stickoxide und damit 120 Prozent mehr emittieren, als ursprünglich festgesetzt worden war.

Nicht mehr zu halten braucht sich das Werk außerdem an die Vereinbarungen über den Weiterbetrieb des Altkessels A. Er muß weder künftig „unter 2000 Stunden" gefahren werden noch wird seine Stillegung von „ursprünglich Ende 1987 vorgezogen". Beides war im Dezember 1985 vereinbart und von Rau persönlich der Öffentlichkeit zugesichert worden.

Erhebliche Wellen hat die Nachricht bei den politischen Parteien in Düsseldorf geschlagen. Dabei sind insbesondere die Informations- sowie die Umweltpolitik der Regierung Rau auf heftige Kritik gestoßen.

Die CDU-Fraktion im Düsseldorfer Landtag warf der SPD-Landesregierung nach Bekanntwerden der neuen *Vereinbarungen eine „Politik der* Verschleierung und unerfüllter Versprechungen" vor. Umweltminister Matthiesen habe den Parlamentariern im zuständigen Landtagsausschuß ganz offensichtlich „Nebenvereinbarungen" mit den Betreiberfirmen vorenthalten. Gerd Ripkens (CDU) sprach von einer „Brüskierung von Parlament und Öffentlichkeit".

Minister Mathiesen stellte zu den Vorwürfen fest, das Kraftwerk Ibbenbüren solle „wenige Tage vor der Hamburger Bürgerschaftswahl und mit dem beginnenden Bundestagswahlkampf termingerecht als *Wahlkampfmunition mißbraucht* werden". In der Sache freilich konnte der Minister die Berichte der WELT nur bestätigen. Ibbenbüren werde „aus rein technologischen Gründen" erst Ende 1988 eine Entstickungsanlage erhalten. Das zuständige Gewerbeaufsichtsamt werde entsprechende *„Festlegungen treffen"*.

Die FDP sprach von einem „Täuschungsversuch" der Regierung Rau und bezichtigte diese der „Umweltlüge". Die Grünen forderten die *Landesregierung auf*, das Kraftwerk Ibbenbüren stillzulegen, bis eine effektive Entstickungsanlage einsatzbereit sei. Wie Cordula Günther vom geschäftsführenden Landesvorstand der im Landtag nicht vertretenen Partei der WELT gegenüber erklärte, hätten sich nunmehr „die *Befürchtungen der Grünen bestätigt, daß die* Vereinbarungen, mit denen sich die Landesregierung gebrüstet hat, Augenwischerei waren, weil keine Rechtsverbindlichkeit gegeben war".

Genscher und Schewardnadse treffen sich in Wien / Für den Westen stehen Menschenrechte im Vordergrund

Warnung aus Wien: Dann ist die KSZE tot



Außenminister Genscher
FOTO: WERNER SCHÜRING

C. G. STRÖHM, Salzburg

Der Chef der österreichischen KSZE-Delegation, Botschafter Torovsky, hat auf einer Konferenz von Diplomaten und Experten der „NN-Gruppe" (der neutralen und blockfreien Staaten Europas) in Salzburg die Verwirklichung der im „Korb 3" der Helksinki-Schlußakte vorgesehenen *Menschenrechts-Maßnahmen in* Osteuropa als „sehr ungenügend" bezeichnet. „Unsere Kritik an jenen, welche die Menschenrechte verletzen muß klar und ohne Reserve ausgesprochen werden", fügte Torovsky hinzu. Gleichzeitig müsse man die tiefen politischen und ideologischen Differenzen in Rechnung *stellen, die* heute zwischen Ost und West in Europa bestünden. Solange diese politischen Teilungen existierten, werde die Verwirklichung des „Korbes 3" niemals vollkommen sein können.

„Wenn die Menschenrechte aus dem KSZE-Prozeß herausgenommen werden *sollten, dann ist die* KSZE tot", sagte der ehemalige Leiter der österreichischen Delegation auf dem Nachfolgetreffen von Madrid und jetzige Botschafter Wiens in Brüssel, Franz Ceska. Der Wiener Spitzendiplomat und KSZE-Experte übte dann Kritik am Westen. Wenn es um Abrüstungsfragen und militärische Probleme gehe, wie jetzt in Stockholm, seien alle westlichen Außenminister anwesend. Wenn aber die Menschenrechte behandelt *würden, wie jüngst in Ottawa, suche man* die westlichen Minister vergebens. Der Westen sei „schlecht vorbereitet" nach Ottawa gegangen und habe die politischen Möglichkeiten in der *Menschenrechtsfrage nicht genützt.*

Botschafter Ceska wandte sich dann gegen die These, wonach die KSZE-Treffen „nur Papier" produzierten. In der westlichen Welt sei man sich nicht darüber klar, daß eine Konferenz „bessere oder schlechtere Papiere" beschließen könne. *Während im Westen niemand die KSZE-*Papiere lese, gebe es im Osten viele Menschen, die das alles studierten und danach handelten. Diesen Menschen aber werde vom Westen nicht geholfen. Der Begriff „Entspannung" sei weder eine magische Formel noch ein „unanständiges Wort", *formulierte der Botschafter.* Entspannung bedeute vor allem nicht das Ende des ideologischen Kampfes, sondern eine neue Basis für die ideologische Auseinandersetzung. Was die Behandlung des einzelnen Menschen angehe, stünden sich zwei „völlig gegensätzliche Ideologien" *gegenüber.*

Der Chef der Planungsabteilung im österreichischen Außenministerium, Gesandter Thomas Nowotny, bezeichnete den KSZE-Prozeß als eine Möglichkeit für friedliche Veränderung in Europa. Zugleich warnte er vor der Gefährlichkeit von „absteigenden Supermächten" *und* nannte als historisches Beispiel Österreich-Ungarn.

Skeptisch über die in Stockholm beschlossenen militärischen Inspek*tionen zwischen Ost und West* äußerte sich der schwedische Abrüstungs- und Verteidigungsexperte Johan Tunberger. Was in Stockholm beschlossen wurde, sei „ziemlich vage" *und nichts anderes als ein „Schön*wetter-Regime". Die zu inspizierende Macht sei in der Lage, vor dem Eintreffen der Inspektoren das in Frage kommende Gebiet in eine „tote Zone" zu verwandeln. Außerdem habe jeder Staat ein de facto-Recht, eine solche Inspektion zu verweigern.



Schewardnadse
FOTO: SVEN SIMON

Falls ein Staat einen seiner Nachbarn militärisch einschüchtern wolle und eine Inspektion zurückweise, stelle sich die Frage, ob man gewillt und in der *Lage sei* „starke Sanktionen" gegen den Inspektions-Verweigerer zu ergreifen – oder ob man von Sanktionen absehe. Im letzteren Fall hätte man das Recht *zur Verweigerung von Insopektionen* anerkannt. Der schwedische Experte bezeichnete dann die „zweitrangige" Position, in der die NN-Staaten *sich auf militärischem* Gebiet befänden, als besorgniserregend.

Auf der Salzburger Konferenz wurden Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenwirkens der neutralen und blockfreien Staaten auf der KSZE in aller Offenheit diskutiert. Die NN-Gruppe sei ein „Klub", formulierte einer der Teilnehmer. Zwischen den jugoslawischen Sprechern als Vertretern eines blockfreien, aber kommunistischen Regimes und den neutralen Demokratien traten deutliche Unterschiede in der Bewertung *des Menschenrechts-Problems* zutage. Auch der begrenzte Spielraum Finnlands gegenüber der UdSSR trat spürbar in Erscheinung.

Europäische Konferenz über Wirtschaftsfragen?

BERNT CONRAD, Bonn

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher will sich dafür einsetzen, daß auf der am Dienstag in Wien beginnenden KSZE-Folgekonferenz substantielle Fortschritte in allen Bereichen – Sicherheit, Ost-West-Zusammenarbeit, menschliche und humanitäre Probleme – erzielt werden. Nach seiner Ansicht haben die Beratungen durch das von Bonn positiv *beurteilte* Reagan-Gorbatschow-*Treffen in Reykjavik noch* zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Genscher erhofft sich von Wien eine weitere Verbesserung der west-östlichen Rahmenbedingungen.

Noch bevor *US-Außenminister* George Shultz – vermutlich Mitte der Woche – am Rande der KSZE mit Sowjetaußenminister Edward Schewardnadse *zusammenkommen wird,* ist *für Dienstag* eine Begegnung Genschers mit Schewardnadse verabredet. Zur Vorbereitung hat der Bundesaußenminister am Donnerstag eine Stunde lang mit Botschafter Julij Kwizinskij in Bonn konferiert. Dabei begrüßten es beide, daß die Begegnungen von Fachministern in der jüngsten Zeit Ausdruck einer positiven Entwicklung der deutsch-sowjetischen Beziehungen seien. Der Bundesaußenminister *will in Wien* auch sämtliche anderen Amtskollegen aus den Warschauer Pakt-Staaten treffen.

Für die eigentliche KSZE-Konferenz, *auf der Genscher gleich am* Eröffnungstag den Vorsitz führen wird, erstrebt Bonn eine gleichgewichtige Behandlung aller drei „Körbe" der Schlußakte von Helsinki. Im Rah*men von Korb 1 werden* Bemühungen um eine „konventionelle Stabilität" vom Atlantik bis zum Ural für besonders *dringlich gehalten*, weil als Ergebnis von Reykjavik die Aussicht auf drastische Reduzierungen der atomaren Rüstung gestiegen seien.

Hier gilt es, ein konkretes Ver*handlungsforum zu finden*, das die noch divergierenden Vorstellungen der USA, Frankreichs und des Ostblocks auf einen Nenner bringt. Bundeskanzler Helmut Kohl hatte schon bei Präsident Ronald Reagan in Washington sowie bei Staatspräsident Francois Mitterrand und Premierminister Jaques Chirac in Frankfurt dafür geworben, einen KSZE-Verhandlungsrahmen zu schaffen, der auch die separate Behandlung bündnisspezifischer Fragen ermöglichen würde. Dafür will Genscher in Wien weiter werben.

Beim Korb 2 (Entwicklung der Zusammenarbeit) wird sich Bonn für einen Ausbau der Unternehmenskooperation zwischen West und Ost einsetzen. Der Bundesaußenminister hatte bereits im Juli nach seiner Begegnung mit Parteichef Michail Gorbatschow in Moskau von Anzeichen für eine größere Beweglichkeit der Sowjets auf diesem Gebiet gesprochen.

In Kreisen der Bundesregierung wird zusätzlich erwogen, eine europäische Wirtschaftskonferenz mit dem Hauptthema Ost-West-Kooperation vorzuschlagen.

Neben diesen Themen, die nach der Einschätzung Bonns wahrscheinlich in Wien eine größere Rolle als beim Madrider KSZE-Folgetreffen spielen werden, soll jedoch die Menschenrechtsfragen des Korbes 3 keineswegs in den Hintergrund treten.

Sie haben für die Bundesregierung nicht nur in Bezug auf die „DDR", sondern auch wegen der Bemühungen um eine verbesserte Familienzusammenführung und um verstärkte Ausreisen von Deutschen aus dem polnischen Machtbereich und der Sowjetunion besondere Bedeutung. Deshalb wird sich die Bonner Dele*gation sehr aufmerksam an einer* Bilanzierung der realisierten und der noch nicht realisierten Teile der Schlußakte beteiligen.

Strauß legt sich nicht fest

„Nach Bonn, wenn dies notwendig ist", sagt Waigel

PETER SCHMALZ, München

Theo Waigel erlebte bei der 11. Kreuther Klausurtagung seiner CSU-Landesgruppe einen von einer „ausgesprochen aufgeräumten, guten Stimmung" getragenen Strauß. Der CSU-Chef war nach der turbulenten Münchner Kabinettsumbildung in Begleitung seines Sonderministers Stoiber in die Tegernseer Berge gefahren, hatte vier Stunden lang mit den 51 Bundestagsabgeordneten diskutiert und dabei auch, wie Waigel später anmerkte, die Landesgruppe *gelobt, allerdings nicht zuviel, wie* dies einem gutem Vorsitzenden zustehe.

Das wieder aktuell gewordene Rätsel, ob Strauß gewillt ist, nach der Bundestagswahl ein Bonner Amt zu übernehmen, ließ Strauß ungelöst: Die Aufgabe in München gefalle ihm gut. *Bevor* aber mancher der 51 sich beruhigt zurücklehnen konnte, fügte der CSU-Chef hinzu, daß er sehr wohl bereit sei, bundespolitische Verantwortung zu übernehmen, „wenn dies *notwendig ist und ihm sinnvoll* erscheint" (Waigel). Er würde einen solchen Schritt begrüßen und unterstützen, sagt der Landesgruppen-Vorsitzende anschließend vor der Presse, die Entscheidung will Waigel aber all*ein seinem Parteichef* überlassen: „Die Frage der Abwägung, von welcher Position heraus er insgesamt für Deutschland, für Bayern und für die CSU am meisten tun kann, muß und kann nur er selbst treffen."

Mit der gegenwärtigen Lage zeigte sich Waigel rundum zufrieden. Die Bayern-Wahl habe eine Trendwende für die Union bewirkt. Jetzt müßten CDU und CSU darum kämpfen, nach der Bundestagswahl auch ohne die FDP regieren zu können. Man dürfe *sich nicht „augenzwinkernd" auf* die zu erwartende Leihstimmenwerbung der Freien Demokraten einlassen. Die FDP sei nach wie vor in der Regierung willkommen, doch sie sollte sich künftig zu Beginn *einer* Legislaturperiode den Problemen stellen und nicht erst wie jetzt bei den Sicherheitsgesetzen nach schlechten Wahlergebnissen.

Unter den in Kreuth gefaßten Beschlüssen sticht einer hervor: Wenn keine europäische Einigung erzielt *wird, soll in der Bundesrepublik eine* Autobahngebühr eingeführt werden, um auch ausländische Kraftfahrer zur Finanzierung des Straßennetzes heranzuziehen.

Finanzabkommen Paris–Teheran

J. Sch. Paris

Als wichtigen Schritt auf dem Wege zur Normalisierung der französisch-iranischen Beziehungen bezeichnet man in Paris das Finanzabkommen, das jetzt auf diplomatischer Ebene „paraphiert" worden ist und in den nächsten Tagen von den beiden Regierungen unterzeichnet werden *soll. Es betrifft vor allem die eine* Milliarde Dollar, die der Schah 1975 Frankreich als Anzahlung für die iranische Beteiligung an einer Urananreicherungsanlage überwiesen hatte, die die Versorgung der damals geplanten iranischen Kernkraftwerke sicherstellen sollte.

Dieses Projekt wurde von Khomeini 1979 aufgegeben. Paris verweigerte *die Rückzahlung,* um mögliche Ansprüche aus Verstaatlichungen in Iran, die französische Interessen und Investitionen betreffen, abzusichern. In jüngster Zeit sollte dieses „Faustpfand" auch als Druckmittel dafür eingesetzt werden, daß sich Teheran für die Befreiung der franzö*sischen Geiseln in Libanon einsetzt.* Irans Gegenleistungen für die Aufnahme der Rückzahlungen – man spricht von zunächst 350 Millionen Dollar – werden geheimgehalten.

Erfolg für DRK-Chef

Beim Internationalen Roten Kreuz wieder „sehr gutes Klima"

ANDREAS ENGEL, Genf

Mit Botho Prinz zu Sayn-Wittgenstein ist erstmals in der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes ein DRK-Präsident in die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes (IKRK) *gewählt worden.* Insgesamt 145 Delegierte aus aller Welt stimmten am Freitag in Genf zum Abschluß der Internationalen Rot-Kreuz-Konferenz für Wittgenstein. Die Kommission setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, von denen zwei dem IKRK und zwei der Liga des Roten Kreuzes angehören, während die übrigen fünf ad personam von der Internationalen Konferenz gewählt werden. Die Kommission ist vor allem für die Vorbereitung der *internationalen Rot-Kreuz-Konferenz* zuständig.

Wie IKRK-Präsident Alexandre Hay mitteilte, sind die Statuten des Internationalen Roten Kreuzes am Ende der Konferenz in Genf geändert worden, um künftig einen Eklat wie den mehrheitlich beschlossenen Herauswurf Südafrikas zu verhindern. In Zukunft soll es eine geheime Abstimmung geben, wenn zehn Delegierte dies beantragen. Diese Änderung wurde als ein Beitrag zur Demokratisierung der Konferenz gewertet. Hay lobte gestern im Gespräch mit Journalisten das „sehr gute Klima" und „den positiven Geist der Sitzung" nach dem Ausschluß Südafrikas. Er vertrat die Ansicht, daß die Suspen*dierung Pretorias von der Genfer Konferenz ein Einzelfall bleiben wird.* Die Änderung der Statuten könnte einen solchen *Zwischenfall* künftig verhindern. Der Streit um Südafrika hatte die Organisatoren nämlich nicht unvorbereitet getroffen. Jetzt will IKRK-Präsident Hay Überlegungen anstellen, ob die nur alle vier bis fünf Jahre stattfindende Internationale Rot-Kreuz-Konferenz mit Delegierten aus mehr als 100 Ländern und auch mit Vertretern von Regierungen *noch die optimale Lösung* ist. Man müsse, so Hay, aus diesem Vorfall lernen.

Hauptthema der Konferenz war eine Resolution, das Völkerrecht strenger *einzuhalten und damit etwa* die Opfer bewaffneter Konflikte besser zu schützen. Denn die Bestimmungen der Genfer Konventionen lassen viele Länder links liegen. Als Beispiel für die Verstöße gegen die Menschlichkeit nannte Hay *Massenerschießung* von Gefangenen.

Eltern unterrichten Kinder zu Hause

idea, Siegen

Neun Familien aus Siegen und Lage haben in einem offenen Brief den nordrhein-westfälischen Kultusminister *Hans Schwier aufgefordert, die* gesetzliche Grundlage dafür zu schaffen, daß Kinder in „Hausschulen" unterrichtet werden dürfen.

Die in einer „Notgemeinschaft christlicher Eltern" zusammengeschlossenen Familien begründen ihre Haltung damit ,daß „wir keinen Platz mehr in der Schule haben, wenn die Existenz Gottes geleugnet wird." *Nach Angaben eines Sprechers* besuchen die schulpflichtigen Kinder der Familien aus Glaubens- und Gewissensgründen nicht mehr die öffentliche Schulen, sondern werden selbst unterrichtet. Trotz unausgebildeter Lehrkräfte habe man inzwischen bewiesen, daß „die Hausschulen in den *elementaren Fertigkeiten den staatlichen* Schulen überlegen sind".

Chirac sagt sich bei Kohl an

Co. Bonn

Der Besuch des französischen Premierministers Chirac bei Bundeskanzler Helmut Kohl am 9. November in Ludwigshafen soll dazu beitragen, das Verhältnis der beiden Regierungschefs klimatisch zu fördern. Die Visite Chiracs war beim letzten Aufenthalt des Bundeskanzlers in Paris verabredet worden. Gerade im Hinblick auf den französischen Premier besteht angesichts der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Kohl und Staatspräsident Mitterrand – *dem „Cohabitation"-Konkurrenten* Chiracs – ein gewisser Nachholbedarf. Wie gut sich die deutsch-französischen Beziehungen entwickelt haben, wollen die Außenminister Genscher und Raimond kommende Woche unter Beweis stellen, wenn sie einen gemeinsamen Namensartikel über ihre *Ziele auf der* Wiener KSZE-Folgekonferenz veröffentlichen.

Wir trauern um die langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende unseres Kuratoriums

Oberkirchenrätin a. D.

Frau Dr. jur. Elisabeth Schwarzhaupt

Bundesminister a. D.

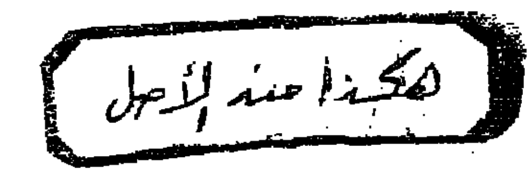
* 7. 1. 1901 † 29. 10. 1986

Ihre Tatkraft, Umsicht und ausgleichende Überzeugungsfähigkeit, vor allem aber ihre menschliche Wärme, haben uns lange Jahre begleitet; sie werden unvergessen und uns Ansporn sein.

STIFTUNG FÜR DAS BEHINDERTE KIND

Kuratorium	Vorstand
Ministerpräsident Dr. Uwe Barschel (Vorsitzender)	Prof. Theodor Hellbrügge (Vorsitzender)

Frankfurt/Main, Kennedyallee 123, 1. 11. 1986





Die kunststoffverarbeitende Industrie der Bundesrepublik sieht aufgrund der guten Geschäftslage ihre künftige Entwicklung sehr positiv. Ein Drittel der Unternehmen in der Branche rechnet mit Umsatzsteigerungen, ergab eine Umfrage zur 10. Internationalen Messe Kunststoff und Kautschuk (K 86), die vom 6. bis zum 10. November in Düsseldorf stattfindet. QUELLE: „KONTAR"

FÜR DEN ANLEGER

Gold: Australien will auf dem internationalen Goldmünzenmarkt mit einem Australian Nugget dem südafrikanischen Krügerrand, dem amerikanischen Eagle, dem kanadischen Maple Leaf sowie Chinas Panda Konkurrenz machen.

Silber: Drei silberne Gedenkmünzen, die Mexiko aus Anlaß der Fußballweltmeisterschaft herausgebracht hatte, sind jetzt auch bei deutschen Banken, Sparkassen und Münzhändlern zu haben. Die Abgabepreise liegen bei 3830 DM, 1940 DM und 96,30 DM.

WELT-Aktien-Indizes: Gesamt: 271,80 (267,96); Chemie: 164,07 (159,98); Elektro: 335,29 (330,77); Auto: 711,97 (697,48); Maschinenbau: 150,44 (148,06); Versorgung: 162,36 (160,91); Banken: 391,20 (383,52); Warenhäuser: 182,49 (179,53); Bauwirtschaft: 538,98 (533,38); Konsumgüter: 177,18 (174,28); Versicherung: 1377,85 (1362,62); Stahl: 147,35 (145,23).

Kursgewinner:	DM	+ %
MAN-Roland	660,00	8,91
Br. Han. Hypo	500,00	8,70
Dt. Hypobank	308,50	8,06
Bco. Hispano Am.	32,40	8,00
Nisshin Steel	2,05	7,89

Kursverlierer:	DM	– %
Dt. Babcock Vz.	185,00	3,55
Kenwood Zert.	8,30	3,49
Dt. Steinzeug	300,00	3,23
Balcke-Dürr	300,00	3,23
Mitsui Osk-Line	3,10	3,13

(Frankfurter Werte)

Nachbörse: Fest

UNTERNEHMEN & BRANCHEN

Boss: Die Hugo Boss AG, Metzingen, hat ihren Umsatz in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 39 Prozent auf 325 Mill. DM erhöht.

Fusion: Sumitomo Rubber Industries, Kobe, meldet die Übernahme der Aktienmehrheit bei der Dunlop Tire Corporation, Buffalo. Der Rest der Dunlop-Aktien bleibt in den Händen der Beschäftigten.

Mast: Die Mast KG Jägermeister Spirituosenfabrik wird zum 1. Januar 1987 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt; die künftige AG wird über ein Grundkapital von 200 Mill. DM verfügen.

TWA: Einen Reingewinn von 65,24 Mill. Dollar weist Trans World Airline für das dritte Quartal 1986 aus nach einem Verlust von 13,49 Mill. Dollar im gleichen Vorjahreszeitraum.

Kurzschluß: Ertragsausfälle in zweistelliger Millionenhöhe befürchtet die Metallgesellschaft durch den Ausfall eines Trafo-Gleichrichters bei ihrer Tochtergesellschaft Ruhr-Zink GmbH.

Europäische Spotpreise für Mineralölprodukte (fob ARA/Dollar/t)

Produkt	30. 10. 86	29. 10. 86	1. 7. 86	1. 8. 85	1973
Superbenzin 0,15 g Bleigehalt	–	151,50	165,00	286,00	97,00
Heizöl (schwer/3,5 % S)	58,50	58,50	51,00	139,00	29,00
Gasöl (Heizöl/Diesel) 0,3 % S	108,50	109,00	104,00	226,00	84,00

MÄRKTE & POLITIK

Wachstum: Die Industrieproduktion der EG-Staaten ist im August im Vergleich zum Vorjahresmonat um zwei Prozent gestiegen.

Berlin: Die Bartels Consult GmbH übernimmt die Generalvertretung sowjetischer Lizenzen in Berlin und darf auch im übrigen Bundesgebiet wirken.

Türkei: Im Zuge der Fusion und Teilprivatisierung der zwölf staatlichen Banken hat die Anadolu Bankasi A. S. einen Vertrag mit der britischen Merchant Bank unterschrieben.

American Express: Das Kreditunternehmen wird im kommenden Jahr die Deutsche Transportbank GmbH (DTB) übernehmen, bisher im Besitz des Transportgewerbes.

Bank of China: Als äußerst wichtigen Schritt für die wirtschaftspolitischen Beziehungen bezeichnete Frankfurts Bürgermeister die Eröffnung der ersten Repräsentanz in Frankfurt.

WELTWIRTSCHAFT

US-Konjunktur: Einen Anstieg um 0,4 Prozent zeigt der Index der Frühindikatoren im September in den USA. Das Plus fällt damit doppelt so hoch aus wie vorhergesagt.

Geldpolitik: Der Beschluß der japanischen Zentralbank zur Senkung des Diskontsatzes auf drei Prozent ist gestern von Bundesfinanzminister Stoltenberg begrüßt worden.

Abwertung: Die Zentralbank der Türkei hat die Landeswährung gegen den Dollar um 2,3 Prozent, gegen die DM und den französischen Franc jeweils um 3,4 Prozent abgewertet.

Erdgas: Die Lieferungen im Wert von rund 135 Mrd. DM aus dem norwegischen Troll-Feld, die vier europäische Länder vereinbart hatten, drohen am Veto Frankreichs zu scheitern. (S. 10)

NAMEN





Präsidium: Dr. Frank Paetzold, persönlich haftender Gesellschafter und Vorsitzender der W. Schlafhorst + Co., Mönchengladbach, wurde zum neuen Präsidenten des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau gewählt. Zu neuen Vizepräsidenten wurden Dipl. Ing. Heinrich Weiss, Vorstandsvorsitzender der Schloemann Siemag AG, und Lothar F.W. Sparberg, Vorsitzender der Geschäftsführung der IBM Deutschland, gewählt.

Preussag: Dr. Ekkehard Greinacher, im Vorstand der Preussag AG zuständig für den Metallbereich, wirft vorzeitig das Handtuch. Der 59jährige Chemiker, der 1982 von Goldschmidt zur Preussag wechselte, wollte die Neuordnung nicht mittragen.

WER SAGT'S DENN?

Erfolg haben heißt, die richtigen Leute zur richtigen Zeit auf der richtigen Party zu treffen.

C. N. Parkinson

Der US-Dollar schwimmt plötzlich auf einer Welle der Euphorie

Die amerikanische Währung legt in Frankfurt um beinahe fünf Pfennig zu

DW, Frankfurt/Tokio

Mit einem Kurssprung um fünf Pfennig raegierte der US-Dollar an der Frankfurter Devisenbörse zum Wochenschluß auf die japanische Leitzinssenkung (von 3,5 auf drei Prozent) und auf das deutlich besser als erwartet ausgefallene Defizit im amerikanischen Außenhandel. Der amtliche Mittelkurs wurde gestern mit 2,0676 DM gegenüber 2,0188 tagszuvor festgestellt.

Mit der Zinssenkungs-Entscheidung hat der japanische Diskontsatz das niedrigste Niveau in der Nachkriegsgeschichte des Landes erreicht. Es ist die vierte Diskontsatzsenkung dieses Jahres; zum letzen Mal war der Leitzins am 21. April um ebenfalls 0,5 Prozent gesenkt worden. Die Entscheidung wurde getroffen, um der durch den hohen Yen-Kurs in Bedrängnis geratenen jappanischen Wirtschaft wieder mehr Luft zu verschaffen. Außerdem waren die Japaner schon seit Monaten von der US-Administration gedrängt worden, mit einer Diskontsatz-Senkung Konjunktur und Binnennachfrage zu beleben.

An den Finanzmärkten wird nicht ausgeschlossen, daß die amerikanische Notenbank nun ihrerseits bald den Diskont senken könnte. Dagegen wird eine Diskontsenkung durch die Deutsche Bundesbank für höchst unwahrscheinlich gehalten. So wurden in Frankfurt Gerüchte dementiert, in denen von einer Sondersitzung des Zentralbankrates die Rede war, der sich mit einer Senkung des Leitzinssatzes befassen sollte. Die Bundesbank betonte, daß die nächste reguläre Sitzung planmäßig am 6. November stattfinden wird.

Japans Finanzminister Miyazawa und sein amerikanischer Amtskollege Baker haben in einer Presseerklärung ihre Bereitschaft zu einer gemeinsamen Kooperation in „Devisenmarkt-Angelegenheiten" bekundet. Sie stimmen darin überein, daß das Realignment der Devisenkurse von Yen und Dollar, das seit dem Plaza-Abkommen erreicht worden sei, inzwischen weitgehend in Übereinstimmung mit den derzeitigen „fundamentalen Daten" stehe.

Die Diskontsatz-Senkung von Tokio ist von Bundesfinanzminister Stoltenberg begrüßt worden. Mit dieser Entscheidung habe die japanische Notenbank auf die seit einiger Zeit erkennbare Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Japan reagiert, betonte der Minister. Seiner Ansicht nach trägt die Maßnahme zugleich zur Verringerung der übermäßigen Exportorientierung der japanischen Wirtschaft und zur Stärkung der Binnennachfrage bei.

Der japanische Finanzminister betonte vor dem Parlament in Tokio, daß eine Ankurbelung der Wirtschaft des Landes „dringend" erforderlich sei. Er legte dem Parlament einen Nachtragshaushalt von rund sieben Milliarden Mark vor. Diese zusätzlichen Staatsausgaben in Verbindung mit der Diskontsenkung würden zu einer Konjunkturbelebung beitragen.

Gleichzeitig wurde bekannt, daß die japanische Außenhandelsbilanz trotz des hochbewerteten Yens in der ersten Hälfte des Finanzjahres 1986 (1. April) einen Rekordüberschuß ausweist. In der Leistungsbilanz stieg er gegenüber dem bisherigen Höchstwert vom vorangegangenen Halbjahr (28,6 Mrd. Dollar) auf 47,29 Mrd. Dollar. In der Handelsbilanz wurde der Rekordüberschuß des zweiten Halbjahres 1985 mit 50,5 (32,3) Milliarden Dollar weit übertroffen.

Das im September von 14 auf 12,56 Milliarden Dollar gefallene Defizit in der US-Handelsbilanz deutet nach Ansicht des amerikanischen Handelsministeriums die lang erwartete Trendwende im amerikanischen Außenhandel an. Das September-Ergebnis zeige außerdem eine Erholung der US-Wirtschaft.

18-Dollar-Appell animiert Ölmärkte

rtr/DW. Bahrain/London

Saudi-Arabien hat die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) zur Erhöhung der Ölpreise auf ein "festes" Niveau von mindestens 18 Dollar je Barrel aufgerufen. Den Weg zu dieser Preiserhöhung soll der OPEC-Preisausschuß auf einer Dringlichkeitssitzung ebnen, die der geschäftsführende Ölminister des Landes, Hisham Nazer, vorgeschlagen hatte. Der Preisausschuß wird voraussichtlich in den ersten zehn Novembertagen zusammentreten.

An den internationalen Ölmärkten wurde der Aufruf in Verbindung mit der Ablösung des bisherigen Ölministers Ahmed Saki Jamani als Saudi-Arabiens Rückkehr zu Politik der festen Preise gewertet. Die Ölpreise, die nach der überraschenden Entlassung Jamanis zunächst ins Schwanken geraten waren, zogen nach der von der saudischen Nachrichtenagentur verbreiteten Forderung nach höheren und „festen" Preisen wieder an.

Nordseeöl der Marke Brent zur Dezember-Auslieferung notierte gestern in London mit 14,65 Dollar je Barrel, 1,15 Dollar mehr als am Vortag. Die richtungsweisende US-Ölsorte West Texas Intermediate wurde bereits am Donnerstag zum Geschäftsschluß in New York mit 15 Dollar je Barrel (etwa 159 Liter) um einen Dollar höher als am Vortag gehandelt. Ägypten, das nicht zur Opec gehört, hat dagegen den Exportpreis für Erdöl für eine Woche zwischen einem und 1,30 Dollar pro Barrel gesenkt.

An der Londoner Börse sind seit der Ablösung von Jamani Ölaktien stark gesucht, da jetzt eher mit einer anhaltenden Ölpreiserhöhung gerechnet wird. Auch insgesamt stimmt die Erwartung höherer Ölpreise die Börse optimistisch, denn England mit seinem Nordseeöl wäre indirekter Nutznießer. Entsprechend stieg der Pfundkurs in Frankfurt um mehr als fünf Pfennig auf 2,8970 DM.

Die nächste Opec-Konferenz soll am 11. Dezember stattfinden. Die beabsichtigte Ölpreiserhöhung soll dann durch die Rückkehr zu einem festen Richtpreis erreicht werden. Internationale Ölhändler bezweifeln allerdings, daß die OPEC einen Anstieg auf 18 Dollar pro Barrel erreichen kann. Die Lagerbestände seien dazu zu hoch, die Produktion liege über dem Bedarf, hieß es. Auch Indonesiens Ölminister Subroto erwartet einen Preis von 18 Dollar je Barrel frühestens für 1988. Subroto erklärte gestern in Jakarta, der jetzige Ölpreis von etwa 14 Dollar werde bis Jahresende nur gehalten werden können, wenn die Opec-Länder „große Anstrengungen machten, dieses Niveau zu verteidigen".

AUF EIN WORT

Vor allem von Kreisen, in denen Technikfeindlichkeit oft als schick gilt, wird der Eindruck erweckt, wir hätten als Industrienation eine Wahl, die Chancen von morgen mit der Technik von heute wahrzunehmen. Diese Wahl werden wir nicht haben.

Theodor Wuppermann, Vorsitzender des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute, Düsseldorf.

FOTO: JUPP DARCHINGER

Länder haben Thesenpapier zum Finanzausgleich erhalten

Stoltenberg will Gesetzentwurf möglichst früh vorlegen

ARNULF GOSCH, Bonn

Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg hat am Freitag den Länderfinanzministern seine Vorstellungen über die Grundzüge einer Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Ländern übersandt. Bis Ende Februar 1987 sollen die Länder zu diesem „Thesenpapier" Stellung nehmen. Dabei geht Stoltenberg davon aus, daß Lösungen nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 24. Juni dieses Jahres „in enger Abstimmung" mit den Ländern gefunden werden müssen.

Nachdem mit diesen, wie das Haus Stoltenberg gestern mitteilte, im Grundsatz Einigkeit darin bestehe, daß nach den Vorgaben des genannten Urteils die umfassende Neuregelung noch im Haushaltsjahr 1987 in Kraft treten und haushaltswirksam werden soll, wird das Finanzausgleichsgesetz in der derzeitigen Fassung in 1987 nur noch unter Vorbehalt vorläufig weiter angewandt. Stoltenberg will die Gesetzesinitiative zur Neuregelung zu einem möglichst frühen Zeitpunkt nach der Regierungsneubildung dem Kabinett zur Beschlußfassung vorlegen.

Wie es in dem neun Seiten starken Thesenpapier heißt, muß in politischen Gesprächen insbesondere auch zwischen den Ländern erst noch geklärt werden, ob bei der Neuregelung des Finanzausgleichs auch die Gemeindesteuern stärker berücksichtigt werden sollen.

Die Länder werden in bezug auf die Behandlung des Förderabgabeaufkommens des Jahres 1987 um Stellungnahme gebeten, ob die volle Berücksichtigung der Förderabgabe im Vorgriff auf die unausweichliche Gesetzesänderung bereits in einer vorläufigen Vollzugsverordnung für 1987 vorgesehen werden soll.

In bezug auf die Bundesergänzungszuweisungen verweist Stoltenberg auf deren Subsidiarität im Verhältnis zu den von den Ländern zu erbringenden Ausgleichsleistungen. Eine deutliche Rückführung ihres Volumens sollte geprüft, auf jeden Fall eine betragsmäßige Begrenzung eingeführt werden. Stoltenberg plädiert für eine Plafondierung des Gesamtbetrages auf dem 87er Niveau.

Hinsichtlich des Nachteilsausgleichs für zurückliegende Jahre sieht Stoltenberg keine Möglichkeit für Zusatzleistungen des Bundes. Es sei „völlig eindeutig", daß der Nachteilsausgleich zwischen den Ländern erfolgen müsse.

Prestige-Autos laufen ungebremst

Deutschen Herstellern nutzt der gute Ruf – Währungsprobleme kratzen kaum am Lack

HARALD POSNY, Düsseldorf

Daimler und BMW können wie schon 1986 auch für 1987 mit deutlich höheren Unternehmenserträgen rechnen, während Porsche und der VW-Konzern einige Einbußen werden hinnehmen müssen. Dabei bildet die weitere Währungsentwicklung einen entscheidenden Unsicherheitsfaktor. Das stellt das Düsseldorfer Bankhaus Trinkaus & Burkhardt AG in einer Analyse fest.

Während das anhaltend günstige Konsumklima den Pkw-Absatz im Inland auch 1987 weiter auf dem hohen Niveau halten sollte, belastet die Stärke der D-Mark den Export. Andererseits sei es den deutschen Herstellern dank ihres hervorragenden Ansehens gelungen, das Absatz- und Ertragsniveau trotz EWS- und Dollarabwertung zu halten.

Vor allem die Produzenten hochwertiger und prestigeträchtiger Autos dürften auch in Zukunft ihre Margen durch Preiserhöhungen verteidigen können. Als Beispiel dafür nennt die Bank den Daimler-Konzern, der für seine Modelle in den USA innerhalb eines Jahres Preiserhöhungen von rund 20 Prozent durchgesetzt hat. Hinzu komme, daß beide Marken von dem im Inland herrschenden Trend zu höherwertigen Autos profitieren.

Vor dem Hintergrund neuer Kapazitäten in Regensburg kann BMW (Dividende 1986: 12,50 DM) bei einem leicht rückläufigen Ergebnis im laufenden Jahr nach Meinung der Trinkaus-Analysten 1987 mit einer Gewinnsteigerung von knapp zehn Prozent rechnen. Auch Daimler (Dividende 1986: 12 DM plus 2,50 DM Bonus) dürfte, begünstigt durch eine zunehmende Lkw-Nachfrage, einen Ergebnisanstieg in dieser Höhe erreichen. Die Bank geht von einem Gewinn pro Aktie für 1987 bei Daimler von 90 DM (nach 83 DM für 1986 und 74 DM für 1985), bei BMW von 73 DM (nach 67 und 69 DM) aus.

Weniger positiv ist die Situation beim VW-Konzern, zumal hier das von ihm abgedeckte Marktsegment im In- und Ausland unter zunehmendem Wettbewerbsdruck der Japaner steht. Nach einem auch aufgrund von Sonderproblemen in Brasilien und letzten Bereinigungen bei Triumph-Adler deutlicher gedrückten Ergebnis im laufenden Jahr dürfte der Konzern 1987 um einen leichten Gewinnrückgang auf 58 DM je Aktie (nach 6o und 66 DM) nicht herumkommen.

Die VW AG zahlte für 1986 zehn DM Dividende. Die vor allem wegen des hohen USA-Geschäfts starke Exportabhängigkeit von Porsche läßt für 1987 sogar ein deutlich rückläufiges Ergebnis erwarten. Der Gewinn pro Aktie dürfte von 100 (120) DM 1986 auf 80 DM im kommenden Jahr fallen. Für 1986 schüttete Porsche 16 DM plus 2,5o DM Bonus je Aktie aus.

Bangemann ist weiter gegen eine Investitionsrücklage

„Dauerhafte Steuersenkung muß Vorrang haben"

Mk. Bonn

Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann bleibt dabei: Er lehnt trotz gegenteiliger Forderungen aus der Union und von Verbänden des Mittelstandes, jetzt erst wieder vom Handwerk, die Einführung einer steuerstundenden Investitionsrücklage ab. Gegenüber der WELT sprach er vom süßen Gift der Investitionslenkung. Er setzt wie Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg auf eine dauerhafte Steuersenkung und nicht auf einen Steuerkredit.

Nach Ansicht Bangemanns paßt eine steuerfreie Investitionsrücklage nicht zu einem marktwirtschaftlichen Steuerkonzept. Spezielle Hilfen zur Förderung der Investitionen oder zur Stärkung des Eigenkapitals stoßen bei ihm auf Widerstand. Er verweist auf die für die nächste Legislaturperiode ins Auge gefaßte umfangreiche Steuerreform, die auch zu einer erheblichen Entlastung bei kleineren und mittleren Unternehmen führen werde.

So solle der sogenannte Mittelstandsbauch bei der Einkommensteuer durch die Einführung eines flacheren und linear-progressiven Tarifs abgebaut werden. Nach Steuern würden den Firmen dann mehr Mittel bleiben, die sie für Investitionen und zur Eigenkapitalbildung einsetzen könnten. Der Abbau von Steuervergünstigungen führe zu einer gerechteren Besteuerung gerade auch für kleinere und mittlere Betriebe.

Für die steuerliche Gleichstellung der Selbständigen beim Abzug von Vorsorgeaufwendungen muß nach Ansicht Bangemanns bei der Steuerreform eine angemessene Lösung gefunden werden. Es sei denn, es komme zu einer Reform der Besteuerung der Alterseinkünfte. Eine solche Maßnahme würde auch das Wirtschaftsergebnis nach Steuern verbessern und damit das Investieren erleichtern.

Zu früh zum Jubeln

gb. (Washington) – Die Erleichterung in den Vereinigten Staaten war fast überall spürbar. Präsident Ronald Reagan, auf Wahlkampfreise, sprach von einer guten Nachricht, und sein Handelsminister Melcome Baldrige meinte, die Wende sei nun erreicht. An Wall Street stiegen die Kurse auf breiter Front.

Die gute Nachricht war die Meldung, daß sich das US-Handelsdefizit, ein politisch höchst bedeutsamer Wirtschaftsindikator, nach dem August auch im September etwas verringert hat. Mit 750 Millionen auf 12,56 Milliarden Dollar war die Verringerung zwar nur mäßig, aber auch dort besser als vielfach erwartet worden war. Daß die Vertreter der Regierung die neuen Zahlen optimistisch deuten, ist wenige Tage vor den Kongreßwahlen nur zu verständlich. Daß aber auch viele Experten außerhalb der Administration dem „Wende"-Urteil von Baldrige zustimmen, muß überraschen.

Tatsächlich ist das Handelsdefizit etwas kleiner geworden, weil die Importe sanken, nicht schon durch steigende Exporte. Mit reichlich 170 Milliarden Dollar wird das Defizit immer noch das höchste in der US-Handelsgeschichte sein.

Es mag ja sein, daß die Talsohle nun durchschritten ist, wie viele Sachverständige glauben; aber der Weg zu einem ausgeglichenen Handelsdefizit ist noch weit. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die leichte Verbesserung der Lage als Anfang begriffen wird, dem noch viele Anstrengungen folgen müssen. Zum Jubeln ist es viel zu früh.

Kein goldener Oktober

Von CLAUS DERTINGER

Ganz kurz vor Toresschluß kam die Börse noch einmal auf Trab. Anderenfalls wäre auch der Oktober für die Aktienfreunde ein Verlustmonat geworden. Nur mühsam hangelte sich das Kursniveau in die Gewinnzone hinauf. Mit einem Anstieg von 269,85 auf 271,80 Punkte bringt es der WELT-Aktienindex gerade auf ein kaum sichtbares Plus von 0,7 Prozent, und damit liegt er immer noch unter dem Oktober-Höchststand von 276,83 Punkten.

Auch der Rentenmarkt erlebte seit vorgestern einen Umschwung. Bundesanleihen, die den ganzen Monat über niemand haben wollte und deren Kurse stetig unter Druck lagen, sind plötzlich wieder begehrte Papiere. Ihre Durchschnittsrendite, die von 5,81 auf 6,12 Prozent gestiegen war, unterschritt gestern geringfügig die Sechsprozentmarke.

Aktienindex der WELT
31.12.1964=100
300
250
200
150
1984
1985
1986
DIE WELT

Das kam alles sehr überraschend, ja, wie so oft an der Börse, ausgerechnet in einer Phase, in der die Stimmung unter den Nullpunkt gerutscht war. Selbst den letzten Optimisten schienen die Argumente auszugehen.

Denn mit den altbekannten Hinweisen auf das gute konjunkturelle Umfeld, die günstige Ertragsentwicklung der Unternehmen und die Preiswürdigkeit deutscher Spitzenwerte im internationalen Vergleich ließen sich keine Käufer hinter dem Ofen hervorlocken, die einen Kursanstieg in Gang setzen.

Die Tokioter Diskontsenkung hat es möglich gemacht. Sie hat die Börsianer elektrisiert. Nun sei auch die Bundesbank am Zuge, spekulieren die Händler an den internationalen Märkten. Von interessierter Seite wurden Gerüchte über eine Sondersitzung des Zentralbankrats lanciert, die freilich rasch dementiert wurden.

Davon profitierte schließlich auch der Dollar, dessen Kurs, der wochenlang um die Marke von zwei Mark herum hindümpelte und gelegentlich massiv gestützt werden mußte, fast auf 2,07 Mark sprang. Wenn sich nach einer deutschen Diskontsenkung der Zinsvorteil amerikanischer Anlagen gegenüber Anlagen in Mark vergrößere, müsse die Nachfrage nach Dollar wachsen, so die Begründung.

Doch wie realistisch sind derartige Gedankenspiele? Sind sie nicht Hirngespinste, oder besser gesagt: Ist hier nicht der Wunsch der Vater des Gedankens der Börsianer, die immer irgendeine „Phantasie" brauchen, damit sich an den Märkten etwas bewegt? Ohne Bewegung läßt sich schließlich nichts verdienen.

Die Hoffnungen auf eine Diskontsenkung in der Bundesrepublik gründen sich lediglich auf die Spekulation, daß die Bundesbank entsprechenden Wünschen Washingtons nicht länger Widerstand entgegensetzen können, nachdem jetzt die Japaner „weich" geworden seien.

Aber schon diese Aussage über Tokios Motive ist schief. Gewiß, es mag einen Zusammenhang geben zwischen der japanisch-amerikanischen Vereinbarung über Kooperation an den Devisenmärkten (Dollarstützung gegenüber dem Yen) und der Diskontsenkung. Aber Japans Zentralbank hat auch binnenwirtschaftliche Gründe für eine Diskontsenkung.

Für die Bundesbank kann der japanische Schritt also kein Anlaß sein, ihre marktbeeinflussenden Zinsen (der Diskontsatz ist schon lange nicht mehr der Leitzins) zu senken. Und die Konjunkturentwicklung in der Bundesrepublik selbst? Auch die macht keine Senkung der Notenbankzinsen notwendig.

Weil sich somit nichts an den Gründen geändert hat, aus denen heraus die Bundesbank in den letzten Wochen und Monaten trotz des Drucks aus Washington ihren geldpolitischen Kurs unbeirrt fortgesetzt hat, ist auch nicht einzusehen, warum sie jetzt nachgeben sollte.

So muß man sich wohl darauf einstellen, daß die auf der Zinssenkungsspekulation basierenden Hoffnungen auf eine wieder festere Aktienbörse wie eine Seifenblase zerplatzen. Damit wäre allerdings nicht auch gleich ein stärkerer Kursrückgang programmiert. Denn es gibt ja nach wie vor gute Gründe für das Engagement in deutschen Aktien, für die sich übrigens japanische institutionelle Anleger auffallend lebhaft interessieren, ohne schon nennenswert als Käufer aufzutreten.

Insider sind aber überzeugt, daß über kurz oder lang eine japanische Kaufwelle bevorsteht, die sich auf Blue Chips konzentrieren wird. Wenn erst einmal wieder jemand Wind macht an der Börse, dann sind erfahrungsgemäß auch bald wieder alle jene Anleger zu neuen Engagements bereit, denen solange der Mut fehlt, wie sie keine Gefolgschaft haben.

Preussag im Tal der Tränen

dos – Das Tal der Tränen, dem der hannoversche Preussag-Konzern bereits im Herbst 1985 zusteuerte, übertrifft in seinen Dimensionen offenbar die schlimmsten Befürchtungen. Vor allem im Unternehmensbereich Metall scheinen die Schwierigkeiten eher noch zu wachsen, als daß sie in den Griff zu kriegen sind.

Die Demissionierung des zuständigen Vorstandsmitglieds, Ekkehard Greinacher, spricht Bände. Die Formulierung vom „gegenseitigen Einvernehmen" kann sich allenfalls auf den finanziellen Rahmen beziehen, nicht aber auf die Sache. Die Neuordnung des Preussag-Metallbereichs nämlich, die im wesentlichen die Risikobegrenzung der Hüttenbetriebe *zum Ziele* hat, wollte Greinacher nicht mittragen.

Er hat dafür sicher gute Gründe, stieß jedoch bei seinem Vorstandschef Günther Saßmannshausen auf *taube Ohren. Der wird sich nun* selbst um das Geschäft kümmern, mit seinem Vize Erwin Möller.

Eine schnelle und durchgreifende Besserung der unveränderten *katastrophalen Situation bei den Hüttenbetrieben* indes ist nicht in Sicht. Während das Schicksal der Erzbergwerke Rammelsberg und Bad Grund feststeht – beide Bergwerke werden stillgelegt –, ist die Partnersuche für die Hütten nahezu chancenlos.

Im Gegenteil: *der bisherige* Partner in Nordenham, der skandinavische Boliden-Konzern, möchte lieber heute als morgen sein Engagement lösen. Die anstehenden Investitionen vor allem in umwelttechnische Anlagen schrecken den Partner. Ähnliches gilt für das Hüttenwerk im Harz. Dort wachsen mittlerweile die Befürchtungen, daß *Arbeitsplätze verloren gehen.*

Die Berechtigung solcher Sorgen sind nicht von der Hand zu weisen. Die hohen Verluste der Preussag im Metallbereich (gesprochen wird von *200 Mill. DM in den beiden letzten* Jahren) müssen letztlich zu Konsequenzen führen.

Niederländer fahren in Scharen über die Grenze

Mineralölsteuererhöhung vergrößert Benzinpreisschere – Auch Versicherungen und Tabakwaren im Ausland attraktiv

HELMUT HETZEL, **Den Haag**

Millionen niederländischer Autofahrer erleben heute einen Benzinpreisschock. Die Kraftstoffpreise schnellen *mit einem* Schlag um elf Cent empor. Durchschnittlich 1,55 Gulden – das sind rund 1,40 DM – muß ein niederländischer Autofahrer ab sofort für einen Liter Superkraftstoff berappen.

Eine Zumutung, wie empörte Autofahrer meinen. Eine Notwendigkeit, wie der Haager Finanzminister Onno Ruding betont. Denn der Minister will mit *dieser Mineralölsteuererhöhung* das durch den Gaspreisverfall in seinen Haushalt gerissene 14-Mrd.-Gulden-Loch teilweise stopfen. Zusammen mit der bereits erfolgten *Anhebung der Mehrwertsteuer* um einen Prozentpunkt auf jetzt 20 Prozent sollen künftig durch diese Maßnahme rund 5,4 Mrd. Gulden mehr in die teilweise leeren Kassen des Haager Finanzministers fließen.

Dennoch droht der harte Dreh an der Steuerschraube zumindest beim Benzin teilweise daneben zu gehen. Zehntausende von niederländischen Autofahrern aus den Grenzeinzugsgebieten zur Bundesrepublik und zu Belgien wollen nun nämlich zum Tanken über die Grenze fahren. Die Fahrt zu den Nachbarn lohnt sich für sie *jetzt wieder. Das Preisgefälle ist* enorm. Pro Liter Kraftstoff spart ein niederländischer Autofahrer beim Tanken an deutschen Zapfsäulen künftig rund 50 Cent, etwa 45 Pfennig. Selbst gegenüber *Belgien ist das* in Holland verkaufte Benzin nun um rund 25 Cent (22 Pfennig) pro Liter teurer.

„Wir schätzen, daß wir in Zukunft durch dieses Preisgefälle mindestens 150 Millionen Liter Benzin weniger pro Jahr in diesen Grenzregionen verkaufen können", sagt ein Texaco-Sprecher. Es drohe in den Niederlanden nun die Schließung Hunderter von Tankstellen im Grenzbereich zur Bundesrepublik und zu Belgien.

Doch auch der Haager Fiskus zahlt bei diesen Verlusten mit. Wenn man bedenkt, daß in Holland im Benzin*preis von 1,55 Gulden ein Gulden* an Mineralölsteuer enthalten ist, entgehen der Staatskasse damit 150 Mill. Gulden an Steuereinnahmen jährlich. Und diese Schätzung basiert ledig*lich auf den veranschlagten Umsatz*einbußen eines einzigen Mineralölkonzerns. „Wir haben die Haager Regierung nachdrücklich vor dieser absehbaren Entwicklung gewarnt", heißt *es dazu in* Rotterdamer Ölhandelskreisen.

Aber auch *auf anderen Gebieten* beginnt inzwischen die Flucht über die Grenze. Infolge der Mehrwertsteueranhebung werden vom 17. November an nun auch noch die Tabakwaren in den Niederlanden im Schnitt um rund 10 Cent pro Zigarettenpackung teurer.

Die Versicherungstarife beim deutschen Nachbarn werden für die Niederländer ebenfalls immer attraktiver. Der Grund: Den Haag plant die Krankenversicherung zu novellieren. Die Pflichtversicherten sollen künftig auch bei Krankenhausaufenthalten *zur Kasse gebeten werden können.* Daher überlegen immer mehr Holländer, ob es für sie nicht vorteilhafter ist, sich zusätzlich privat und aus Kostengründen bei einer deutschen Ge*sellschaft zu versichern. Ein* Sprecher des niederländischen Versicherungsverbandes (KLOZ) sprach in diesem Zusammenhang sogar schon von einem „ärgerlichen Problem".

Viele Niederländer sind aufgebracht über diese Entwicklungen: „Die Politiker in Den Haag wissen wohl nicht, wie weit die europäische Integration mancherorts schon fortgeschritten ist", wird geklagt.

Troll-Gas-Kontrakt mit Norwegen liegt auf Eis

Nach dem Veto Frankreichs könnten die übrigen Partnerländer ihre Quoten aufstocken

VWD/AP, **Paris**

Frankreich und Norwegen ist es nicht gelungen, *sich über die Bedingungen eines geplanten Gaskontraktes* im Wert von mehreren Mrd. Dollar zu einigen. Wie ein Sprecher des französischen Industrieministeriums mitteilte, hätten die zweitägigen Gespräche mit einer offiziellen norwegischen Delegation gezeigt, daß zur Zeit keine Basis für eine Einigung *vorhanden sei. Frankreich befürchtet* dem Sprecher zufolge, daß sich mit Einsetzen der Gaslieferungen das bereits bestehende Handelsdefizit mit Norwegen um jährlich zehn Mrd. *Franc (3,2 Mrd. DM) erhöhen würde.*

Es geht um Vereinbarungen über den Import von Erdgas aus dem norwegischen Trollfeld, die ein Konsortium aus französischen, belgischen, niederländischen und deutschen *Unternehmen* im Mai getroffen hat. Vorgesehen war die Lieferung von Erdgas im Wert von rund 500 Mrd. norwegischen Kronen (*rund 135 Mrd. DM*), von denen Frankreich rund 40 Prozent abnehmen sollte. Durch das Veto Frankreichs, dessen Regierung der Gaz de France die bis zum 16. Oktober fällige Genehmigung versagt hatte, liegt das Gesamtprojekt bis auf weiteres auf Eis. Inwieweit Paris auf eine Änderung der Vertragsbedingungen (Preis oder Menge) drängt, ist *noch nicht bekannt.*

Mit dem Scheitern der bisherigen Verhandlungen ist nach französischer Darstellung aber noch nicht das gesamte Projekt hinfällig. Es sei immer noch möglich, daß es zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Einigung komme. Man stehe aber nicht unter Zeitdruck. Die Gasabnehmer aus der Bundesrepublik, den Niederlanden und Belgien hätten nun eine Frist bis *zum 15. November, innerhalb der* sie entscheiden können, ob sie den für Frankreich vorgesehenen Anteil der Gaslieferungen übernehmen wollen.

Der Vertrag über die *Gaslieferungen* muß nach Auffassung der Franzosen nach besonderen Bedingungen ausgehandelt werden, die auch Kompensationsgeschäfte einschließen könnten. Auf die Forderung nach Kompensationsgeschäften hatten die norwegischen Behörden bereits geantwortet, daß die Aufträge in Verbindung mit der Gasförderung entsprechend der internationalen Gepflogenheiten im Ausschreibungsverfahren vergeben werden müßten.

Pessimistische Konjunkturschau

J. Sch. Paris

Den Reigen der amtlichen und privaten französischen Konjunkturprognosen für 1987 hat jetzt der halboffizielle Wirtschafts- und Sozialrat (CES), der aus Vertretern der Sozialpartner und unabhängigen Experten besteht, mit einer eher pessimistischen Vorschau abgeschlossen. Er erwartet, daß die wirtschaftliche Expansion schwach bleibt und demzufolge die Arbeitslosigkeit weiter zunimmt, während sich die Inflation verstärken könnte. Vor allem aber werden die Aussichten im Außenhandel skeptisch eingeschätzt.

Die von der Regierung in ihrem neuen *Haushaltsplan auf 2,8* Prozent (nach 2,5 Prozent 1986) veranschlagte Wachstumsrate hält der CES schon deshalb für zu optimistisch, weil der dabei unterstellte reale Exportanstieg von 4,8 Prozent viel zu hoch und der Importzuwachs von 4,8 Prozent zu niedrig bemessen worden sei. Der Abstand zwischen den amtlichen Wünschen und der harten Wirklich*keit drohe im Außenhandel nächstes* Jahr besonders hoch zu sein. Die Leistungsbilanz erbrachte in den ersten acht Monaten 1986 einen Überschuß von 16 Mrd. Franc gegenüber einem *Defizit von 5,6 Mrd. Franc in der gleichen* Vorjahreszeit. Dies war allerdings hauptsächlich der Ölpreishausse zuzuschreiben.

Blick auf die Börse

Kommt es zu einer vorgezogenen Wahlhausse?

Ein allgemeines Aufatmen ist nach der *Ankündigung* der japanischen Notenbank, den Diskontsatz auf den niedrigsten Stand seit Kriegsende zu senken, und der Bekanntgabe der US-Konjunkturdaten, die auf eine Trendwende schließen lassen, bei den Profis von Banken und Börsendiensten zu hören. Die Aufwärtsbewegung zum Monatsende war überfällig, heißt es. Und bei aller Skepsis, ob nach einer vierjährigen Aktienhausse eine weitere starke Aufwärtsbewegung noch möglich ist, wird die Lage bis zur Bundestagswahl an den Aktien- und Rentenmärkten wieder günstiger eingeschätzt. Sogar eine vorgezogene Wahlhausse wird ins Kalkül gezogen.

Von Skepsis getragen sind die Empfehlungen der **Commerzbank.** Aus charttechnischer Sicht seien gegenwärtig keine Anhaltspunkte für eine durchgreifende Tendenzwende zu beobachten. Die Empfehlung lautet deshalb, Zwischenerholungen zum Abbau von Beständen zu nutzen. Für Neu-Engagements kommen für das Institut wegen des allgemein nur begrenzten Erholungspotentials nur wenige ausgewählte Werte infrage. Insbesondere Mannesmann, wegen konsequenter Verfolgung der Umstrukturierung zum Technologiekonzern.

Die **Deutsche Bank** weist zwar auch darauf hin, daß der Aktien*markt seit Wochen und Monaten* hin und her gerissen sei, ohne daß sich eine klare Tendenz herausbilde. Aber mit Blick auf das Jahresende sei die Einschätzung der Situation wieder *günstiger. Die letzten* positiven Unternehmensdaten, beispielsweise von Daimler-Benz und BMW, seien vom Markt gut aufgenommen worden. Auch Bankaktien *profitierten von der aufkommenden* Zinssenkungsphantasie.

Auf die anhaltende Dollarstabilität, die sich gestern sogar noch verstärkt hat, weist die **Vereins- und Westbank** hin. Danach könnten *sich die Währungsunsicherheit* und die darauf basierenden Anlagehemmnisse abbauen. Deshalb rät das Institut zum Positionsaufbau in umsatz- und ertragsstarken Standardwerten (Automobilzulieferer, Chemie, Nixdorf, Siemens) sowie in Aktien des Automobilsektors. Dabei befinde sich Daimler im Blickpunkt, empfohlen werden aber auch VW und BMW.

Wenn der Oktober auch nicht „golden" gewesen sei, so könne das Jahr 1986 doch noch eine positive Wende nehmen, schätzt die **DG Bank.** Im Blickpunkt der Bank *steht die* Schmalbach-Lubeca. Die Aktie des größten Verpackungsherstellers in Europa *habe sich in den* letzten Jahren stetig nach oben entwickelt und sei vor allem wegen der attraktiven Dividendenrendite zu *empfehlen.*

Schmalbach-Lubeca steht neben BMW und WMF sowie den Energietiteln RWE und HEW auch auf der Kaufliste des **CC-Briefes**, der den Anlegern *rät, sich nicht vom allgemeinen* Frust anstecken zu lassen. Die **Berenberg Bank** favorisiert weiterhin eine mittelfristige Anlage in Aktien von Gesellschaften mit Auslandsaktivitäten, *die von einem* festeren Dollar profitieren. Deshalb sei auch VW wieder interessant.

Weil die amerikanische Börse den in weiten Teilen der US-Finanzwelt *herrschenden Pessimismus* hervorragend verkrafte, bleibt der **Hanseatische Börsendienst** bei seiner Anlagestrategie, Wall Street bei Aktieninvestments zu bevorzugen. Favorisiert werden IBM, Merrill Lynch, Coca Cola oder Philip Morris. Bei den deutschen Chemiewerten steht Bayer als Nummer eins da.

Der **BID-Börsendienst** rät davon ab, Pelikan-Aktien zu kaufen: „Es ist unglaublich, was den Anlegern *heute zu überhöhten Preisen* angeboten wird." Empfohlen werden dagegen Hoesch und Bankaktien.

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Ryf kauft Helias

Hamburg (JB) – Die Friseurkette Ryf Coiffeur GmbH, Norderstedt, hinter der der Hamburger Haarpfle*gespezialist Dralle GmbH steht*, übernimmt die Berliner Helias KG. Helias betreibt zur Zeit 38 Friseursalons, davon 25 in Berlin. Ryf will bis zum Jahresende eine Kette von 70 Läden *aufbauen. Die Gesellschaft war* Anfang dieses Jahres gegründet worden. Ursprung ist die Schweizer Ryf-Gruppe, die Dralle 1984 gekauft hatte, und die 13 exklusive Friseursalons in der Schweiz betreibt.

Jägermeister wird AG

Wolfenbüttel (dos) – Die W. Mast KG Jägermeister Spirituosenfabrik, Wolfenbüttel, wird mit Wirkung von Anfang 1987 in eine Aktiengesell*schaft umgewandelt.* Nach Angaben von Günter Mast, Chef der Likörfabrik, soll die neue Gesellschaft mit einem Grundkapital von 200 Mill. DM ausgerüstet werden. Die KG verfügt über ein Kapital von 40 Mill. DM. Vorgesehen sei die Ausgabe von Namensaktien; der Gang an die Börse stehe nicht zur Diskussion. Mast begründet seinen Schritt mit seinem Ausscheiden aus der aktiven Geschäftsführung. Der Umsatz des Unternehmens wird einschließlich des Auslandsgeschäfts auf rund 400 Mill. DM geschätzt. In Wolfenbüttel werden etwa 350 Mitarbeiter beschäftigt.

Mehrheit an Xenotron

Hamburg (JB) – Die Rudolf Hell GmbH, Kiel, die zum Siemens-Konzern gehört, hat 95 Prozent vom Kapital der britischen Firma Xenotron erworben. Xenotron Holdings, plc, Norfolk, ist ein führender Hersteller elektronischer Systeme im Vorstufenbe*reich des Zeitungswesens* und der Druckindustrie. Der Umsatz wird mit rund 70 Mill. DM angegeben. Hell, das zu den großen Unternehmen im Bereich von Anlagen und Systemen für die grafische Industrie zählt, stärkt durch den Zukauf ihre internationalen Positionen. Hell erreichte im letzten Geschäftsjahr einen konsolidierten Umsatz von 872 Mill. DM.

Neues genehmigtes Kapital

Frankfurt (VWD) – Der ordentlichen Hauptversammlung der Mercedes-Automobil-Holding AG am 18. Dezember *schlagen* Vorstand und Aufsichtsrat neben einer Dividende von 12 DM je 50-DM-Aktie und einem Bonus von 2,50 DM vor, die Schaffung eines genehmigten Kapitals von 130 Mill. DM zu beschließen. Das noch vorhandene genehmigte Kapital verfällt mit Ablauf des 3. Dezember *1986. Zur Begründung heißt es*, die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals sei erforderlich, damit die Mercedes-Automobil-Holding in der Lage sei, ihren satzungsmäßig vorgeschriebenen Anteil am Grundkapital der Daimler-Benz AG von mindestens 25 Prozent aufrechtzuerhalten.

Amexo steigt ein

Frankfurt (cd.) – Die American Express International Inc. beteiligt sich *Anfang 1987 mit 80 Prozent* an der Deutschen Transportbank GmbH (Kapital 13 Mill. DM), die bisher Straßenverkehrsgenossenschaften und der Kravag-Sach-Versicherung ge*hört. Die Amexco verschafft sich auf* diese Weise das Erfahrungspotential von Kreditfachleuten für das Kreditkartengeschäft, das für Inhaber der „Gold Card" mit der Einräumung *weit bemessener Kreditrahmen kom*biniert werden kann.

Partner gesucht

Düsseldorf (dpa/VWD) – Die zum Mannesmann-Konzern gehörende Mannesmannröhren-Werke AG (MRW), Düsseldorf sucht zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit einen Kooperationspartner im Rohr- oder Stahlbereich. Dies hat der Vorstandsvorsitzende Wulf Dietrich Liestmann in einer Betriebsrätekonferenz bestätigt. Zugleich betonte er, daß dieser Weg nur in Verbindung mit einem „drastischen Kapazitätsabbau" erfolgversprechend wäre.

General Motors entläßt

New York (dpa/VWD) – Der weltgrößte Automobilproduzent, die General Motors Corp (GM), Detroit, will *1500* Arbeiter in den *Kfz*-Teile- und Montagewerken entlassen. Begründet wird die Maßnahme mit Produktionsanpassungen. Zudem wird der Konzern einige Zukunftsprojekte wegen *zu hoher Kosten* aufgeben oder zurückschrauben. Opfer der Einsparungen ist ein geplanter Sportwagen mit Kunststoffkarosserie. Auch an dem Saturnprojekt werden Abstriche gemacht. *Die Anfangsproduktion in* dem geplanten hochtechnologischen Werk mit Robotereinsatz, in dem ab 1990 preisgünstige Kleinwagen gebaut werden sollen, wird von 500 000 *auf 200 000 Stück gesenkt.*

Brasilien dementiert

Brasilia (dpa/VWD) – Brasiliens Staatspräsident Jose Sarney hat zugesichert, daß keine neuen Beschränkungen für Auslandskapital beabsichtigt seien. Wie die brasilianische Presse meldete, erklärte Sarney: „Seit mehr als 30 Jahren haben wir Gesetze, die die Betätigung ausländischen Kapitals in diesem Lande regeln. *Diese Gesetze sind sowohl* für die ausländischen als auch für die nationalen Unternehmer zufriedenstellend. Wir wollen sie beibehalten."

Wochenausweis

	23.10.	15.10.	23.9.
Netto-Währungsreserve (Mrd.DM)	71,8	69,5	67,1
Kredite an Banken	76,2	81,0	97,0
Wertpapiere	5,8	5,8	5,5
Bargeldumlauf	115,7	117,3	115,3
Einl. v. Banken	34,2	40,7	41,0
Einlagen v. öffentl. Haushalten	7,8	4,9	18,4

Frankreich baut Subventionen ab

J. Sch. Paris

Die französische Regierung hat in ihrem Haushaltsplan für 1987 die Subventionen an die Wirtschaft (im Vergleich zum diesjährigen Budget) um 13,5 Mrd. Franc zusammengestrichen. Gleichzeitig ermäßigt sie die Unternehmenssteuern um 11 Mrd. Franc. Per Saldo *ergibt das für die* Staatskasse einen Vorteil von 2,5 Mrd. Franc. Von dieser Umstrukturierung sind die verschiedenen Wirtschaftszweige aber sehr unterschied*lich betroffen.*

Besser gestellt werden im Ender*gebnis der Handel und der* Dienstleistungssektor sowie in der Industrie die kleineren Unternehmen. Die Regierung will das hier bestehende große Beschäftigungspotential für ihren *Kampf gegen die Arbeitslosigkeit* nutzen. Dagegen schneiden die größeren Industrieunternehmen, vor allem die noch verstaatlichten, im Endergebnis schlechter ab.

Besonders stark gekürzt werden die Hilfen an die Stahlindustrie, den Schiffbau, die Werkzeugmaschinenindustrie und an die Automobilindustrie (Renault), die zusammen nur *noch brutto 20,38 (29,65) Mrd. Franc* erreichen. Der Rohstoffsektor (Kohlenbergbau usw.) erhält 9,01 (8,75) Mrd. Franc und die Elektronik wie Aeronautik 5,27 (6,92) Mrd. Franc. Da*zu kommen allgemeine Beschäfti*gungshilfen von insgesamt 25,06 (24,67) Mrd. Franc und die auf 3,35 (6,26) Mrd. Franc reduzierten Investitionshilfen.

Als wichtiger Posten erscheint weiterhin der Export, für den, insbesondere über Zinssubventionen, 9,44 (8,54) Mrd. Franc bereitgestellt werden. An Sonderhilfen für in Schwierigkeiten geratene Unternehmen sind 2,42 (2,92) Mrd. Franc vorgesehen.

Insgesamt kommt man danach (einschließlich verschiedener Nebenposten) auf Staatshilfen von 77,92 (90,87) Mrd. Franc. Die großen staatlichen wie privaten Industriekonzerne allein erhalten 14 Mrd. Franc weniger. Offensichtlich hält die Regierung deren *Finanzlage und Wettbewerbsfähigkeit* inzwischen für genügend gestärkt.

Paulaner-Bräu geht nach Chile

sz. München

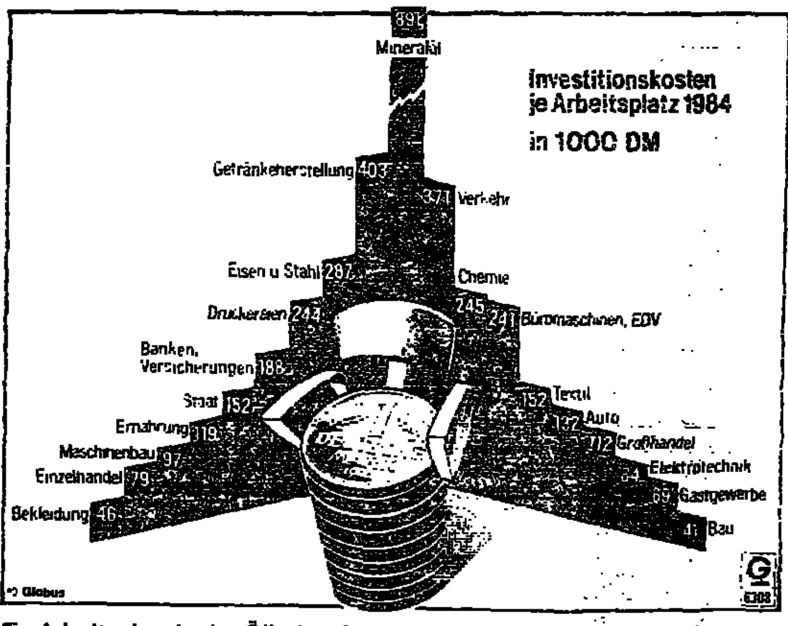
Eine indirekte Beteiligung hat jetzt die Münchner Paulaner-Salvator-*Thomasbräu AG an der größten* Brauerei Chiles, der Compania Cervecerias Unidas S.A. (CCU), Santiago, erworben. Zusammen mit der chilenischen Luksic-Gruppe – einer der *größten und erfolgreichsten Unter*nehmensgruppe des Landes – übernahm Paulaner über eine gemeinsame Holding-Gesellschaft die Aktienmehrheit.

Der CCU gehören sieben Brauereien sowie vier Betriebe zur Herstellung von alkoholfreien Getränken, zwei Mälzereien und eine Plastikkastenfabrik. Mit einem Bierausstoß *von jährlich 1,8 Mill. hl hält die CCU* in Chile den Angaben zufolge einen Marktanteil von 98 Prozent und bei alkoholfreien Getränken (2,5 Mill. hl Ausstoß) einen Marktanteil von 43 *Prozent.*

Durch betriebsfremde Spekulationsgeschäfte der ehemaligen Eigentümer steht CCU seit zwei Jahren im Vergleich. Der Cash-flow sei jedoch *so „hervorragend", so Paulaner, daß* das Unternehmen in einigen Jahren saniert sein wird und Gewinne ausschütten kann.

Das eigene finanzielle Engagement *wird von den Münchnern als „gering"* bezeichnet. Die Paulaner-Gruppe kam zuletzt bei einem Ausstoß von 2,3 Mill. hl Bier und 1,5 Mill. hl alkoholfreier Getränke auf einen Umsatz von über 500 Mill. DM.

Was kostet ein Arbeitsplatz?



Ein Arbeitsplatz in der Ölindustrie ist mehr als doppelt so teuer wie einer in der Getränkeindustrie. Am untersten Ende rangieren die Bekleidungsindustrie und die Bauwirtschaft. Die Kosten eines Arbeitsplatzes errechnen sich, wenn man das Anlagevermögen, bewertet zu Wiederbeschaffungspreisen, durch die Zahl der Beschäftigten teilt. QUELLE: GLOBUS

Die Kunststoff-Verarbeiter bleiben optimistisch

Maschinenbau meldet zur „K 86" hohes Plus beim Auftragseingang – Kapazitäten sind gut ausgelastet

HARALD POSNY, **Düsseldorf**

Die kunststoffverarbeitende Industrie der Bundesrepublik sieht aufgrund der guten Geschäftslage des Jahres 1986 ihre künftige Entwick*lung in einem äußerst günstigen* Licht. Zur „10. Internationalen Messe Kunststoff und Kautschuk (K 86)" in Düsseldorf (6. bis 13. November) ergab eine Branchenumfrage, daß ein *Drittel der Befragten für 1986* mit Umsatzsteigerungen rechnet, nur 13 Prozent äußerten sich pessimistisch. Die optimistischen Erwartungen werden durch die Entwicklung der Auftragseingänge gestützt, die im 3. Quartal gegenüber dem Vorquartal *bei 35 Prozent der Befragten* gestiegen sind und bei 38 Prozent in gleicher Höhe verbucht wurden.

Gegenüber dem Vorjahr wird die durchschnittliche Kapazitätsauslastung von über 81 Prozent der Firmen als besser oder gleich gut eingestuft. Die *Folge:* Kapazitätserweiterungen als Ziel von Investitionsplanungen sowie Personalaufstockungen.

In den ersten acht Monaten dieses Jahres wuchs der Branchenumsatz um 6,4 Prozent auf 24 Mrd. DM, wobei der *Auslandsumsatz* mit 8,1 Prozent auf 5,6 Mrd. DM noch stärker stieg als der Inlandsumsatz (plus 6 Prozent auf 18,4 Mrd. DM). Die Exportquote hat sich leicht auf 23,4 Prozent verbessert. Die Beschäftigtenzahlen sind im Jahresmittel um fast 5 Prozent auf 217 000 gestiegen, inzwischen dürftens es 222 000 sein.

Wesentlicher Wachstumsträger waren die Hersteller von technischen Teilen als Zulieferer für die Autoindustrie, die elektronische sowie für die feinmechanische und optische Industrie. Der Kunststoff-Halbzeug-Sektor kam dagegen erst zur Jahresmitte *richtig* in Fahrt, die Verpackungsmittel aus Kunststoff verzeichneten eine gedämpfte Entwicklung, und beim Baubereich scheint die Talsohle jetzt durchschritten. Der Sektor *Kunststoff-Konsumwaren* profitierte von einer anhaltenden überproportionalen Exportentwicklung.

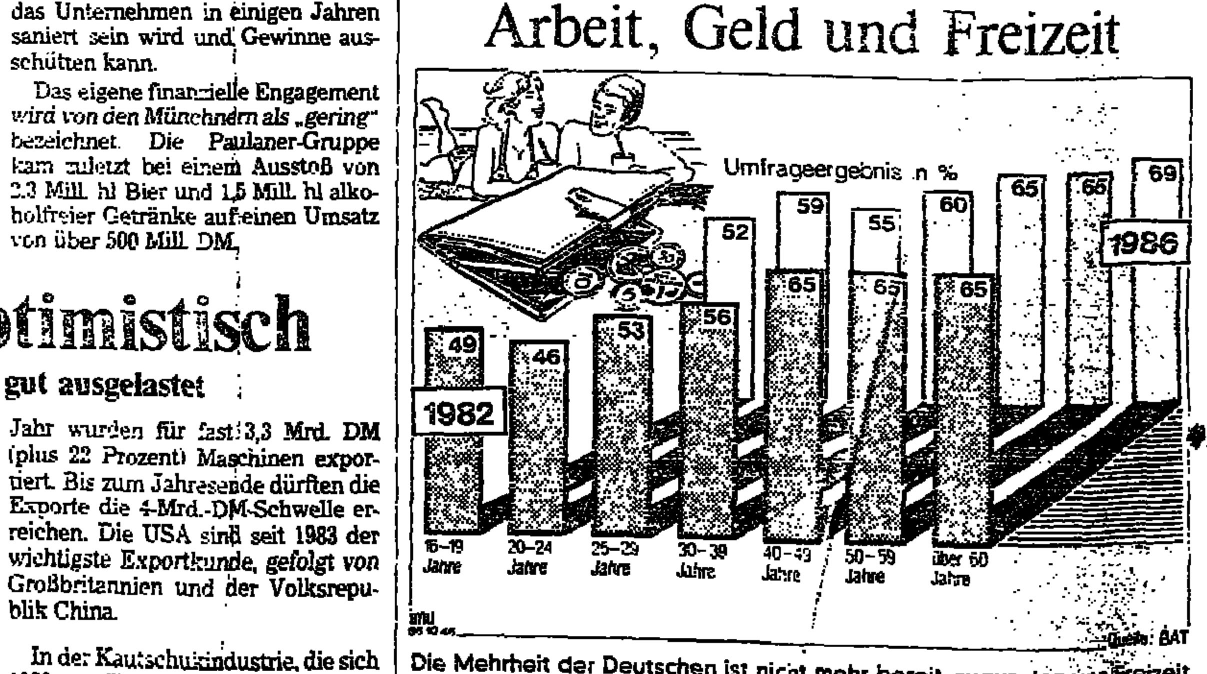
Keinen Hauch von Flaute zeigten in den zurückliegenden Jahren die Hersteller von Kunststoff und Gummimaschinen. Auftragseingänge und Umsatz stiegen kräftig. 1985 wurde ein Produktionswert von 4,5 Mrd. DM erreicht, 1986 werden es wohl weit über 5 Mrd. DM sein. Dank des hohen Auftragsbestands werden die Produktionskapazitäten bis weit ins Jahr 1987 ausgelastet sein. Trotz zusätzlicher Kapazitäten und neuer Arbeitsplätze hat die Branche derzeit noch lange Lieferfristen.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres hat sich das Wachstumstempo beim Auftragseingang verlangsamt, wenn auch die *Bestellungen* weiter über dem Umsatz liegen. Der Kursverfall des US-Dollar und des britischen Pfund sowie die Schwäche einiger Märkte lassen ein geringeres *Exportgeschäft erwarten.*

Die deutschen Hersteller konnten im Export ihren ersten Platz behaupten. Der Exportanteil der Branche liegt bei rund 70 Prozent. Im letzten Jahr wurden für fast 3,3 Mrd. DM (plus 22 Prozent) Maschinen exportiert. Bis zum Jahresende dürften die Exporte die 4-Mrd.-DM-Schwelle erreichen. Die USA sind seit 1983 der wichtigste Exportkunde, *gefolgt von* Großbritannien und der Volksrepublik China.

In der Kautschukindustrie, die sich 1983 – während der letzten Kunststoffmesse – in einer Phase der Stagnation befand, haben allgemein günstige Konjunktur und technologischer Fortschritt 1985 wieder zu einem *Mengenplus von 6,5 Prozent* und zu einem Umsatzplus von 10,3 Prozent auf 12,6 Mrd. DM geführt. Im 1. Halbjahr 1986 gab es bei den technischen Erzeugnissen Umsatzsteige*rungen von 6,7 Prozent im Inland* und von 6,1 Prozent im Export. Von der Jahresproduktion 1985 von knapp 350 000 t, die im Inland abgesetzt wurden, gingen 29 Prozent in den Kfz-Bereich, 16 Prozent in den Bergbau sowie jeweils 12 Prozent in Maschinenbau und Elektroindustrie.

Arbeit, Geld und Freizeit



Die Mehrheit der Deutschen ist nicht mehr bereit, zugunsten von Freizeit auf mehr Geld zu verzichten. Sie möchte eine regelmäßige Arbeit und ein gesichertes Einkommen haben, aber andererseits auch nicht auf Lebensfreude in der Freizeit verzichten. Fazit einer Studie: Freizeit ohne mehr Geld ist weniger wert. QUELLE: IMU/BILDINFO

PERSONALIEN

Werner Spengelin, Leiter des Verkaufs der Tonchemie-Sparte bei der Süd-Chemie AG, München, wird am 4. November 65 Jahre alt.

Herbert Otten, wurde ordentliches Vorstandsmitglied der Deutschen Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg/Berlin (DG HYP).

Franz Kraemer, Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Möbelhandels e. V. (BVDM), Köln, wurde zum Vizepräsidenten der Fédération du Négoce de l'Ameublement (FENA), gewählt.

Klaus Beisse wurde zum Geschäftsführer der Pfister GmbH, Augsburg, bestellt. **Maximilian Scheugenpflug** scheidet aus.

COMMERZBANK



Michael R. Hase (r.)
Mitleiter der Gebietsstelle Mainz
Jahrgang 1947, verheiratet, 2 Kinder, im Gespräch mit einem seiner Abteilungsleiter.

Ging nach dem Abitur zur Commerzbank, um dort als Auszubildender die Bankpraxis zu lernen. Danach Studium der Volkswirtschaft, das er 1974 abschloß. Nach zweijähriger wissenschaftlicher Tätigkeit Wiedereintritt bei der Commerzbank – diesmal in die Traineeausbildung, die er zügig absolvierte. Ein Jahr später war er bereits Leiter der Commerzbank-Filiale Coburg. Es folgten Einsätze als Firmenkundenbetreuer in der Filiale Frankfurt. Danach Sonderaufgaben in der Zentralen Firmenkundenabteilung. Seit 11/84 Mitleiter unserer Gebietsstelle Mainz.



Claus Weltermann
Leiter der Vermögensverwaltung
Jahrgang 1946, verheiratet, 2 Kinder.

Begann bei der Commerzbank mit der Ausbildung zum Bankkaufmann, auf die der Einsatz beim Bundesgrenzschutz folgte. Zur Commerzbank zurückgekehrt, setzte er sich die Spezialisierung als Wertpapier-Berater zum Ziel. Sein Lieblingsthema verlor er auch in den folgenden Jahren nicht aus dem Kopf, als die Bank ihn in ein anspruchsvolles Rotationsprogramm schickte, das viel geistige und physische Mobilität verlangte: Einsätze in unterschiedlichsten Beratungs- und Leitungsfunktionen in Kaiserslautern, Wiesbaden, Nürnberg, Frankfurt. Seit 1/85 leitet Claus Weltermann die Vermögensverwaltung der Gesamtbank.



Burkhard Leffers
Leiter eines Referates der Zentralen Konsortialabteilung
Jahrgang 1948, verheiratet, 3 Kinder.

Studierte – nach der Banklehre bei der Commerzbank – Betriebswirtschaft und ging anschließend ins Commerzbank-Trainee-Programm. Das zunächst noch offene Ziel konkretisierte sich nach einem hausinternen Fachvortrag. Der nächste Schritt: Mitte 1977 Assistent im Amerika-Referat der Zentralen Konsortialabteilung. Daß jetzt das persönliche Entwicklungsfeld „gefunden" war, belegt die weitere Entwicklung: Ein halbes Jahr bei zwei befreundeten Emissionshäusern in London, Referatsleitung zunächst Südamerika, dann zusätzlich Kanada, Spanien und Portugal. Seit 7/1986 stellv. Direktor der Zentralen Konsortialabteilung.

Aufgaben und Freiräume. Das Wichtigste für fähige junge Menschen.

Unser Ziel ist nach vorn gerichtet: Wir wollen für unsere Privat- und Firmenkunden „die Bank an Ihrer Seite" sein. Wir wollen durch kompetenten Rat, durch gute individuelle Arbeit, durch Zuverlässigkeit überzeugen.

Das alles wollen wir angesichts sich ständig verändernder Bedürfnisse und neuer Wünsche – des Einzelnen, der Familie, der Unternehmen...

Dabei sind wir optimistisch: Wir glauben, daß den Problemen, die uns umgeben, Menschen gegenüberstehen, die mit Intelligenz und Augenmaß, mit Sachverstand und Gefühl die richtigen Lösungen finden und anwenden werden.

Solche Menschen sind es, die unsere Bank tragen, und wir sind froh, sie bei uns zu wissen.

Mit ihrer Auswahl, Ausbildung und Entwicklung haben wir es uns bestimmt nicht leicht gemacht.

Trotzdem sind wir uns darüber klar, daß das Wichtigste, womit wir fähige junge Menschen ansprechen können, Aufgaben und Freiräume sind.

Der besonderen Verantwortung für ihre Arbeit, für ihre Entscheidungen sind sich gute Leute längst bewußt, bevor sie ihnen „offiziell" bestätigt wird.

So gesehen ist die gute Entwicklung der Commerzbank identisch mit der Entwicklung unserer Mitarbeiter.

Sie betrachten diese Bank als „ihre Bank" – unabhängig von der Zahl der Mitarbeiteraktien, die sie im Depot haben.

Für unsere Mitarbeiter ist die Commerzbank „die Bank von morgen". Die Zukunft der Bank ist auch ihre Zukunft.

Sie wissen, wie man sich auf die Zukunft vorbereitet: durch Offenheit, Interesse am Neuen, durch die Bereitschaft, ständig dazuzulernen, durch die Suche nach neuen Wegen und Möglichkeiten, durch Engagement, Kompetenz und Kreativität.

Die Geschäftsleitung der Commerzbank veröffentlicht diese Anzeige aus drei Gründen:
Einmal, weil man gute Arbeit nicht nur innerhalb der eigenen vier Wände loben soll – die hier zitierten Mitarbeiter stehen für unsere gesamte junge Führungsebene.
Zum anderen, weil für fähige Nachwuchskräfte, die jetzt gerade ihr „Karrierekonto" prüfen, der Arbeitsmarkt nicht transparent genug sein kann.
Zum dritten, weil wir deutlich machen möchten, was das besondere Merkmal aller Commerzbank-Angebote ist, die wir im Stellenteil publizieren.

Aufschwung auf breiter Front

Zinsspekulation beflügelt den Aktienmarkt

DW. – Trotz zwischenzeitlicher Wochenendglattstellungen ging der Aufschwung weiter. Ausgelöst wurde er durch die Diskontsenkung in Japan. Sie hat den internationalen Finanzmärkten neue Schubkraft verliehen. An den Käufen waren Ausländer und auch deutsche Fonds beteiligt.

Obgleich starke Zweifel bestehen, daß die Bundesbank dem japanischen Beispiel folgen wird, sind die Zinsspekulationen in den deutschen Börsensälen wieder aufgelebt. Sie kamen den zinsreagiblen Bank-, Versicherungs- und auch Versorgungsaktien spürbar zugute. Im Versicherungsbereich reagierten die Aktien der Aachen-Münchner Beteiligungsgesellschaft über die Nachricht von der bevorstehenden Übernahme der Majorität an der gewerkschaftseigenen Bank für Gemeinwirtschaft mit einem deutlichen Kursprung. Von den Versorgungswerten lagen RWE fester. Der anziehende Dollar führte bei den exportintensiven Unternehmen zu weiteren Kursanhebungen. Im Falle Daimler halten sich zudem hartnäckig Gerüchte über eine bevorstehende Kapitalerhöhung zu günstigen Konditionen. Der Daimler-Kurs konnte sich um fast 30 DM verbessern. Die schon am Vortag heraufgesetzten deutschen Babcock-Aktien machten einen weiteren Aufwärtssprung. Unsicherheit am Markt für Stahlaktien. Warenhauswerte konnten sich teilweise deutlich verbessern.

Nachbörse: fest

DW-Ak.ind.: 271,80 (267,98)
DW-Ums.ind.: 4291 (4049)
Adv.-decline-Zahl: 149 (134)
38-Tg-Linie: 271,94 (272,21)
200-Tg-Linie: 278,60 (273,77)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München · Aktien-Umsätze

Inland

Unnotierte Werte

Genußscheine

Ausland in DM

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Ausland

Amsterdam

Kopenhagen

Luxemburg

London

Madrid

Brüssel

	31.10	30.10
Arbed	2295	2270
Bru. Lambert	5800	5800
Cockerill Ougree	143	142
Ebes	4530	4525
Gevaert	6050	6300
Kredietbank	15125	15125
Petrofina	9300	9310
Soc. Gen. d. Belg.	3045	3075
Solvay	10075	10075
Sofina	9100	9060
UCB	9020	9070
Index	–	3857,32

Hongkong

	31.10	30.10
China Light & P.	21,2	21,4
Hongkong Land	6,15	6,15
Hongk. & Sh. Bk.	8,15	8,15
Hongk. Teleph.	15,5	15,1
Hutch. Whampoa	42,5	42,25
Jard. Matheson	17,8	18,4
Swire Pac. „A"	17,3	17,2

London (Auszug)

	31.10	30.10
Distillers	6,2	6,8
Driefontein $	14,44	14,625
General Electric	171	170
Guinness	332	327
Hawker Siddeley	424	416
ICI	1105	1085
Imperial Group	–	–
Lloyds Bank	420	413
Lonrho	235	234
Marks & Spencer	198	196
Midland Bank	532	525
Nat. Westminster	510	500
Plessey	174	172
Reckitt & Colman	767	772
Rio Tinto-Zinc	658	655
Rover Group PLC	39	38
Rustenburg Plat $	10,13	10
Shell Transp.	908	882
Thorn Emi	455	455
TI Group	431	432
Trusthouse Forte	164	162
Unilever	1905	1370
Unitech	170	170
Vickers	395	389
Woolworth	630	628
Financial Times	1275,40	1257,60

Madrid (Auszug)

	31.10	30.10
Union Electrica	99	97,75
Explosivos RT	225	214
Urbis	410	400
Vallehermoso	317	304
Index	185,80	181,87

Mailand

	31.10	30.10
Bastogi	776	778
Benetton Group	17700	16500
Calmine	422	410,25
Farmitalia C. Erba	11799	11870
Fiat	15410	15550
Fiat Vz.	8650	8700
Gemina	5150	5180
Generali	135100	134800
IFI Vz.	52350	52250
Italcementi	77000	76500
Lloyd Adriatico	31800	32050
Magneti Marelli	5780	6250
Mediobanca	264000	261800
Mondadori A.	11900	12050
Montedison	2910	2885
Mira Lanza	36300	37100
Banco Ambrosiano	3725	3740

New York (Auszug)

	31.10	30.10
Bethlehem Steel ¤	6,875	7
Black & Decker	17,125	16,875
Boeing	53,125	52,875
Borg-Warner	38,125	38,5
Bristol-Myers	78,875	78,125
Brunswick	31,875	31,75
Burlington Ind.	57,5	56,125
Burroughs	78,75	77,75
Campbell Soup	65	62,75
Capital Cities Corp	264,5	263
Caterpillar	58,75	57,75
CBS	133,5	133,25
Celanese	218	218,5
Centronics	7,125	7
Chase Manhattan	35,625	35,25
Chevron ¤	43,625	41,75
Chrysler	36,5	37,875
Citicorp	51,625	51,125
Clorox	49,375	50,25
Coca-Cola	37,25	36,75
Colgate	38,75	38,625
Commodore	8,125	7,375
Comwlth. Edison	33,125	32,75
Comm. Satellite	30,25	30,25
Control Data	27	27
CPC Int.	82,125	80,5
Int. Paper ¤	71,75	69,5
Jim Walter	44,875	44,375
Kaiser Aluminium	17,5	17,375
Kerr McGee	28,125	27,875
Lehmann	16	15,875
Litton Industries	79,25	78,25
Lockheed Corp	46,5	45,875
Loew's Corp	66,375	66,75
Lone Star	31,5	30,625
Louisiana Land	29,375	27,875
LTV Corp	2	2
McDermott A	21,875	22
McDonald's ¤	62,75	61,625
McDonnell Doug.	78,75	78,5
Merck & Co ¤	109,5	137,625
Merrill Lynch	41,625	42,5
Mesa Petroleum	3,625	3,5
Minnesota M ¤	110,25	139,125
Mobil Oil	37,5	35,75
Monsanto	75,5	75,75
Morgan J.P.	85,25	83,625
Nat. Distillers	45	45,675
Nat. Semiconductor	9,25	9,25
Nat. Intergroup	14	14
Navistar Int. Corp ¤	5,875	5,125
NCR	45,125	46
Westinghouse El. ¤	58	58,375
Weyerhaeuser	38,25	37,75
Whittaker	30,625	30,375
Woolworth ¤	43,625	43,125
Wrigley	48,25	49
Xerox	54,875	55
Zenith Radio	21,5	21,25
Dow Jones Index	1878,57	1851,80
Stand. & Poor's	243,71	240,94

¤ = Berechnung Dow Jones Index
Mitgeteilt von Merrill Lynch (Hbg.)

Paris

Johannesburg

Stockholm

Singapur (Auszug)

	31.10	30.10
Fraser – Neave	9,25	9,15
Kl. Kepong	2,37	2,39
Mal. Banking	5,15	5,15
Nat. Iron	4,72	4,7
OCBC	9,2	9,1
Sime Darby	1,91	1,9
Singapur Land	6	6
Un. Overs. Bank	4,78	4,78

Sydney

	31.10.	30.10.
ACI	4	4
Ampol Explor.	2,85	2,75
Westpacific Banking	4,74	4,66
Bougainville Copper	3,18	3,1
Bridge Oil	0,79	0,76
Brok. Hill Prop.	8,56	8,44
Coles	5,4	5,46
CRA	7,78	7,68
CSR (Theiss)	3,02	2,9
Metals Expl.	1,2	1,2
MIM-Holdings	2,55	2,52
North Broken Hill	2,62	2,62
Oakbridge	0,73	0,73
Peko Wallsend	5,4	6,5

Oslo

	31.10	30.10
Bergen Bank	179	178
Den Norske Cred.	168,5	167,5
Elkem	103	102
Kreditkassen	199	199
Norsk Data	214,5	214
Norsk Hydro	146,5	139,5
Orkla-Borregaard	380	375
Storebrand	299	290
OSE Ind. Index	–	387,97

Tokio

	31.10	30.10
Alps.	2100	2050
Bank of Tokyo	859	850
Sanyo Pharma	881	880
Bridgestone Tire	625	635
Canon	1110	1060
Daikin Kogyo	680	680
Daiwa Sec.	1600	1700
Daiwa House	1570	1630
Eisai	1520	1550
Fuji Bank	1690	1680
Fuji Photo	3250	3210
Hitachi	1000	995
Honda	1320	1310
Ikegai Iron	295	286
Jujo Paper	360	375
Kansai El. P.	3200	3500
Kao Soap	1470	1470
Kirin Brewery	1370	1350
Komatsu	483	482
Kubota Iron	366	365
Matsushita El. Ind.	1840	1830
Matsushita El. Wks.	1600	1570
Minolta Camera	740	735
Mitsubishi El.	436	451
Mitsubishi H. I.	435	461

Toronto (Auszug)

	31.10	30.10
Gulf Canada	13,75	13,375
Gulfstream Res.	0,48	0,57
Hudson Bay Mng	6,5	6,625
Husky Oil	8,875	8,875
Imperial Oil -A-	45,875	45
Inco	17,5	17,5
Inter City Gas Ltd	14,375	15
Interprov. Pipeline	39,25	39,25
Kerr Addison	15,625	16
Lac Minerals	24,375	24,125
Moore Corp	30,375	30,125
Noranda Mines	20,25	20,125
Norcen Energy Res.	13,625	13,625
Northgate Expl.	6,5	6,5
Northern Telecom.	44,625	43,25
Nova An Alberta „A"	5,875	6
Nu West Group	0,34	0,34
Oakwood Petrol	2,55	2,45
Placer Development	32,5	31
Provigo Inc.	17,25	17,625
Ranger Oil	5,5	5,5
Reversa Properties	–	3,05
Rio Algom	–	–
Royal Bk. of Can.	33,375	33,125
Seagram	86,625	85,625

Wien

Zürich (Auszug)

	31.10	30.10
Holderbank	–	–
Italo-Suisse	325	325
Jacobs Suchard Inh.	8325	8250
Jelmoli	3850	3840
Landis Gyr	1800	1790
Mövenpick Inh.	6500	6350
Motor Columbus	1820	1830
Nestlé Inh.	8790	8680
Oerlikon-Bührle	1670	1650
Sandoz NA	4700	4700
Sandoz Inh.	11900	11800
Sandoz Part.	1875	1880
Saurer Nam.	70	70
Art. A. Saurer	138	135
Schw. Bankges.	5825	5805
Schw. Bankverein	536	534
Schw. Kredit. A. Inh.	3720	3700
Schw. Rückv. Inh.	18500	17900
Schw. Volksb. Inh.	2635	2630
Sika -B-	3700	3700
Gebr. Sulzer Part.	575	565
Swissair	1300	1295
dgl. NA	1090	1075
Winterthur Inh.	7000	6875
Winterthur Part.	1185	1175
Zur. Vers. Inh.	8025	7925
Index: Schw. Bankv.	649,10	643,80

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Rüdiger v. Wolkowsky, Bonn: Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Ralph Lorenz, Armin Reck (stellv.); Diethart Goos (Deutschlandpolitik); Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Hans Baumann, Wilhelm Furler (stellv.); Geld und Kredit: Claus Dertinger; Chefkorrespondent Wirtschaft: Hans-Jürgen Mahnke; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Bildungs- und Kulturpolitik, Geisteswissenschaften: Dr. Paul F. Reitze; Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Detlev Ahlers; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Norbert Koch, Dr. Rudolf Zewell (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Foto: Hans-Wilhelm Hoft; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Dieter Herzig.

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Dr. Rainer Nolden, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Knut Teske, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Arnulf Gosch, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten: Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Dieter Dose, Klaus Geitel; Düsseldorf: Helmut Breuer, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klare Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Harald Günter, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein, Walter H. Rueb

Auslandsbüros: Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Rainer Gatermann, Horst-Alexander Siebert; Johannesburg: Monika Germani; Miami: Werner Thomas; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: Peter Ruge, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Gerd Brüggemann

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de la Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449, Fernkopierer (0 69) 72 79 17, Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38/39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement DM 27,10 einschließlich Zustellkosten und 7% Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 37,10 einschließlich Porto. In Österreich ÖS 330 über Morawa & Co., Wien. In Großbritannien DM 49,10 (als Luftpost-Abo am Erscheinungstag). Luftpost-Abonnement weltweit, Preis auf Anfrage. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 65 und Kombinationstarif DIE WELT/WELT am SONNTAG Nr. 15 gültig ab 1. 10. 1986, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 51.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, 2070 Ahrensburg, Kornkamp

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

هكذا عن الأصل

Inlandszertifikate

	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	158,74	149,77	155,65
Adifonds	unerh.	unerh.	84,05
Adiropa	unerh.	unerh.	25,15
Adiverba	unerh.	unerh.	99,07
Adikur	unerh.	unerh.	109,25
Adirenta	unerh.	unerh.	161,07
Aegis Bek.-Fds.	39,22	37,34	37,35
Aegis Wachst.-Fds.	66,40	63,42	63,74
AGIfonds	173,16	164,91	164,91
Akkumula	199,40	189,90	189,85
Allianz Rendite Fds.	53,40	50,76	50,71
Alte Kapital Fds.	58,14	55,46	55,09
Allvest-Rentenfonds	127,39	124,20	125,10
Arabella Fonds	32,82	29,77	29,88
Ari-Rendit	59,97	57,89	57,83
AriDeka	57,35	56,05	54,74
Ascelid I	82,34	80,72	80,72
Austr. Pazific	50,27	48,81	48,49
Berenberg-U-Fonds	405,79	393,97	400,44
Berenberg-U.-Eff.-A.	51,58	49,84	49,49
Berenberg-U.-Renten	176,47	171,45	171,07
BW-Renta-Univ.	54,69	53,55	53,47
BW-Wertberg-Univ.	135,72	130,81	129,89
Colonia Rentenfonds	51,75	49,98	49,95
Concentra	38,69	37,75	37,19
dei-Fonds V I	–	59,59	59,80
DekaFonds	55,75	52,96	52,36
DekaRent	52,82	51,86	51,76
DekaSpezial	234,77	224,46	221,49
DekaTresor	62,61	61,95	61,86
DespaFonds	85,92	81,63	81,63
DEVIF-Invest	109,58	104,32	105,16
DEVIF-Rent	55,95	54,26	54,20
DIFA-Fonds	181,20	172,10	172,10
DIFA GRUND	107,17	101,80	101,80
DIT Fonds f. Verm.	49,81	47,54	46,57
DIT Rohstoffonds	51,10	48,85	unerh.
DIT Pazifikfonds	134,53	127,65	122,71
DIT Spezial	74,75	72,87	71,70
DIT Technologiefonds	82,13	79,74	77,98
DIT Wachstumsfonds	72,35	70,15	69,50
DK Fds. f. Wdl.u.Opt.A	135,81	129,08	128,88
Dt. Rentenfonds	86,39	84,70	84,67
Dt. Vermögensb.-Fds.-A	40,34	38,42	37,95
dgl. I	52,79	50,28	49,61
dgl. II	28,44	27,63	27,60
DWS Bayern-Spezial	97,89	93,17	91,32
DWS Energiefonds	88,55	84,42	84,02
DWS Provesto	85,56	81,25	80,42
DWS Rohstoff Fds.	79,35	77,29	77,30
DWS Technologie Fds.	86,65	84,54	84,11
Fondak	unerh.	unerh.	69,13
Fondirent	unerh.	unerh.	76,65
Fondis	unerh.	unerh.	60,47
Fondra	unerh.	unerh.	105,87
FT Accuzins	139,25	135,19	135,18
FT Am Dynamik	23,05	21,87	20,97
FT Frankf. Eff. F	147,24	139,88	138,81
FT Interspezial I	28,92	26,46	26,38
FT Interspezial II	33,61	32,75	30,56
FT Interzins	46,51	45,16	45,17
FT Nippon Dynamik	97,27	90,83	90,56
FT Re-Spezial	195,40	183,75	185,53
Gerling Dynamik	67,49	64,49	65,96
Gerling Rendite	57,35	55,68	55,68
[illegible]	75,90	72,90	72,36
Gothaer [illegible]	unerh.	unerh.	92,65
Grundbesitz-Invest C	75,40	71,73	71,63
Grundwert-Fonds	135,48	128,42	128,25
Hbg.-M.-Rentenfonds	60,24	57,92	57,92
[illegible]	50,53	48,53	48,71
Hansakapital	49,87	48,16	48,19
Hansarent	66,05	62,90	62,44
Haspakapital	50,92	49,20	49,20
Hauk-Rent	70,15	66,68	66,68
[illegible] Nr. 1	117,90	112,20	112,20
dgl. Nr. 2	76,50	72,80	72,80
Industria	63,35	61,50	60,52
INKA-Global	84,80	80,70	79,60
INKA-Rent	52,80	51,20	51,10
INKA-Re-Invest	137,30	133,20	132,90
Inrenta	75,30	72,35	73,54
Interglobal	155,47	150,94	149,37
Inter-Renta	39,55	38,36	38,35
Intervest	99,20	94,43	93,98
Investkapital	27,50	25,80	25,70
Int. Rentenfonds	82,47	80,46	79,19
Int. Rentenfonds K	75,59	72,15	71,49
Investa	72,25	68,80	65,64
Investors Fds.	14,50	13,48	13,82
Iverafonds	62,57	57,25	56,88
Japan-Pazifik-Fds.	79,94	77,61	77,62
Kapitalf. Spezial	140,52	129,98	128,92
Magdeb. W.-Fd.DM	84,85	80,81	79,68
Mexico-Invest	117,77	110,00	107,30
Merkur I	28,47	28,47	28,47
NB Rent	57,81	56,12	56,12
Nordcumulo	74,41	72,24	71,85
Nordrenta Int.	56,33	54,69	54,76
Nordstern-F. RK	52,14	50,35	50,29
Nürnberger Rentenfds.	50,50	48,45	48,41
Oppenh. Int. Rent.	105,95	100,82	100,76
Oppenh. Privo-Rent	115,33	111,96	111,78
Oppenheim-Privat	57,25	54,57	54,24
Oppenheim-Spez. I	126,73	122,54	122,25
Oppenheim-Spez. II	96,41	91,89	91,34
Plusfonds	unerh.	unerh.	75,95
Privatfonds	68,40	65,31	64,87
Re-Inrenta	167,38	165,22	142,89
RenditDeka	36,00	34,95	34,95
Renak	166,35	158,05	158,07
Rentex	112,21	108,54	108,90
Rentensparfonds	58,89	57,17	57,20
Ring Aktien-Fds. DWS	48,65	46,42	45,69
Ring Renten-Fds. DWS	48,40	46,17	46,18
Säkular-U-Fonds	171,95	166,92	168,04
SMH-Rentenfonds	53,53	51,97	51,99
Südinvest I	64,43	61,56	60,54
dgl. II	77,65	73,95	73,13
dgl. III	27,65	26,84	26,84
dgl. IV	79,54	76,40	75,61
Thesaurent	66,79	65,16	63,53
Thesaurus	239,58	233,74	230,54
Transatlanta	31,60	30,68	29,72
Unifonds	34,59	32,63	32,14
Uniglobal	98,40	95,64	95,04
Unikapital	85,35	83,23	83,15
Unirak	86,40	82,28	81,87
Unirenta	41,58	40,79	40,78
Unispezial I	–	62,79	65,12
Universal-Eff.-F.	101,35	99,56	97,75
Unizins	116,65	113,24	113,24
Verm-Aufbau-F.	124,11	118,20	116,56
Verm.-Ertrag-F.	100,95	97,85	96,85
VICTORIA Rent-Adig	unerh.	unerh.	69,52

Auslandszertifikate

Austro-Inv DM	33,80	31,95	31,80
Bond Valor DM	112,95	110,84	110,74
Convert Fund A DM	34,48	32,70	31,60
Convert Fund B DM	102,80	97,80	94,30
CS Money Market DM	1102,27	1102,28	1102,15
Eurinvest DM	94,30	90,40	90,80
Eurunion DM	184,13	169,72	169,29
Formular Sel. DM	84,47	78,98	78,98
GT Inv. Fund DM	62,70	59,30	59,10
Interspar DM	28,32	26,90	26,79
Japan Sel. DM	412,81	385,98	385,98
Unico DM	76,30	74,04	73,78
Amerika-Valor sfr	453,00	438,00	428,50
Asia Fd. $	322,47	307,11	311,64
Automation sfr.	123,50	115,00	114,00
Bond-Invest sfr	64,50	63,00	62,75
Bond Valor Yen	11127,00	10918,00	10894,00
Bond Valor $	129,01	126,61	126,59
Bond Valor sfr	110,10	108,05	108,00
Bond Valor Ster	105,67	104,68	104,20
CSF-Bonds sfr.	79,75	77,00	76,50
CS Gold Valor $	113,40	111,28	112,16
CS Money Market $	1174,25	1174,24	1173,76
CS Money Market Ster.	1145,41	1145,40	1146,52
CS Money Market Yen	104691,0	104690,0	104679,0
Convert Valor sfr.	138,60	136,05	134,00
Convert Valor $	155,63	152,75	154,10
Dreyfus $*	14,47	13,60	13,50
Dreyfus Internat. $*	51,42	48,34	47,98
Dreyfus Intercont. $*	49,46	46,49	46,49
Dreyfus Leverage $*	23,21	21,24	21,10
Energie-Valor DM	179,37	170,21	166,90
Europa Valor sfr	194,75	185,75	182,25
Fonsa sfr.	199,50	194,50	192,50
Founders Growth $*	9,90	9,98	9,81
Founders Mutual $*	8,50	8,50	8,41
Goldanlage sfr.	–	708,00	709,00
Intercont. Tr. sfr	–	521,00	313,75
Interswiss sfr	175,50	167,50	167,50
Intervalor sfr	80,75	77,75	76,00
Japan Portfolio sfr.	1407,50	1361,00	1320,75
Kemper Growth $*	11,05	10,11	10,02
Pacific-Valor sfr.	195,75	183,75	182,00
Pharmafonds sfr.	334,50	311,50	307,00
Pioneer Fund $*	25,61	23,43	23,27
dgl. II $*	19,62	17,95	17,84
Schweizeraktien sfr.	501,50	475,00	472,00
Siat-Imm. sfr.	1750,00B	1745,00G	1745,00G
Siat 63 sfr.	1398,00B	1388,00G	1380,00G
Swissimmob N.S. sfr.	2635,00	2515,00	2515,00
Swissimmob. 1961 sfr.	1355,00	1285,00	1285,00
Swissvalor sfr.	424,00	411,75	408,75
Technology $*	15,14	13,85	13,74
Technogrowth Fd.	101,02	95,31	95,31
Templeton Growth $*	14,08	12,88	12,84
Universal B.S sfr.	79,75	77,25	76,50
Universal Fund sfr.	117,80	114,41	111,88
Ussec	748,00	712,90	695,00

*Vortags-Kurs (alle Kursangaben ohne Gewähr)

Optionshandel

Frankfurt: 30. 10. 1986
1292 Optionen = 69 350 (65 250) Aktien,
davon 179 Verkaufsoptionen = 9400 Aktien.

Kaufoptionen: **ABB** 1-280/48B, 300/25G; 320/10, 340/8; 360/5B, 380/3,8B, 400/2,6G, 4-300/37; 320/25G; 340/16, 360/12, 380/8, 7-300/47G; 320/30B; 340/28G, 360/15G; **Agiv** 1-440/23G; 460/10G, 4-460/15G; **BASF** 1-260/22G; 270/17; 280/9, 290/6; 300/2; 4-260/35,8; 280/19,6; 300/9, 320/5, 340/2G; 7-260/43B; 280/25G; 300/18B; 320/12,1G; **Bayer** 1-260/45B, 280/25G; 290/16,5; 300/12, 310/6,1B, 320/4; 330/3,5G; 4-260/55B; 280/33B; 300/19; 320/11; 340/6,5; 360/4,5, 7-300/28, 320/22B; 340/15B; **BBC** 1-320/9,5G; **Bay. Hypo** 1-650/5; 4-600/27; 650/10G; 7-600/37G; **Belcolo** 1-130/14G; 140/7B; 150/4,5B; 4-140/12G; 150/8B, 7-140/15,8B; 150/12B; **BMW** 1-500/75G; 550/45G; 680/20B; 680/10B; 700/8B; 4-550/65G; 600/35; 650/18; 700/10G; 7-550/80B, 600/50B; 650/30B; **Bay. Vereinsbk.** 1-550/12; 4-600/10G; **Commerzbk.** 1-280/35G; 300/19, 320/10, 340/6; 360/4, 380/2,5G; 4-280/37; 300/29; 320/18; 340/15; 360/12,6B; 380/10B; 400/6B; 7-320/30B; 340/20G, **Conti** 1-295/32G; 300/28G; 320/15, 340/7,5G; 380/3G; 4-320/28G; 340/22B; 360/20B; 380/8,8B; 7-320/45B; 340/30B; 360/25B; **Daimler** 1-1200/70, 1300/29,5, 1400/14,1G; 1500/4,1; 4-1100/165G; 1200/120; 1300/55G; 1400/35B; 1500/16G; 1600/8G; 7-1200/175G; 1300/80G; 1400/58G; 1500/40B; **Daimler cum BA** 1-1300/100G; 1485,5/21,5G; 1500/15G; 1585,5/7G; **Dt. Babcock St.** 1-200/9B; 220/3B; 4-200/18G; 220/8, 7-200/25B; **Dt. Babcock Vz.** 1-200/4, 4-200/10G; **Deutsche Bk.** 1-750/41G; 800/20B; 850/8,5; 900/5,6B, 4-750/52,1G; 800/45; 850/24; 900/15, 950/12, 7-800/75G; 900/26B; **Degussa** 1-480/25B, 500/12B, 4-550/10B, 7-500/35G, **Dresdner Bk.** 1-380/22; 400/10,5; 420/9B; 440/6B; 460/5; 4-380/39; 400/25,1; 420/19; 460/15B; 480/7B; 7-420/35B; 440/25B; **GHH St.** 1-240/17; 4-260/8B; **GHH Vz.** 1-200/7B; 4-190/12G; 200/9G; **Harpener** 1-300/20G; 320/8G; 340/5G, 4-340/10G; **Hoechst** 1-260/13, 270/9; 280/5; 290/3,35; 300/7,5; 320/2; 4-260/20G, 280/12B, 300/7; 7-260/30B, 280/19,7G; 300/10,9B; **Hoesch** 1-130/12; 140/16,6; 150/4,5B, 160/3,9B; 170/3,4B; 180/1,75G; 4-130/18G; 140/11,7G; 150/12B; 160/6G; 170/5B; 180/3G; 200/2,5G; 7-130/21,4G; 140/19B; 150/14,6B; 160/9,6; 170/8B; **Karstadt** 1-460/78G; 480/23,5, 4-460/45G; 500/29; **Kaufhof** 1-550/20B; 4-550/26G; **KHD** 1-200/8G; 240/2B; 4-220/19B; 7-200/30B; 220/22B; **Klöckner** 1-70/7,9B; 75/5B; 80/2,5; 85/7B; 90/1,5B; 95/1G; 4-70/11, 75/7; 80/5G; 85/4,5B; 90/3,9B, 95/3,5B; 100/2,5; 7-65/18,5B; 70/14,5B; 80/11B; 85/8B, 90/5B, **Lufthansa St.** 1-170/20B; 180/10; 4-180/18B, 190/16B; 200/10B; 220/2G; 7-180/29B; **Lufthansa Vz.** 1-150/11G; 160/ 6G; 4-160/15; 170/18G, 7-180/14B; 190/10B, **Mercedes** 1-1100/45B, 1200/20G; 4-1300/30B; 7-1200/65G; 1300/40B, **Mannesmann** 1-150/26G, 160/19,8; 170/13; 180/7,2; 190/4,5G; 200/2; 220/1, 4-160/26G; 170/20; 180/14G, 190/11B, 200/7, 220/5; 7-160/35, 170/26; 180/21; 190/16B, 200/13, 5; **Nixdorf** 4-700/53G; 800/35; **Preussag** 1-190/30B; 200/15B, 220/7G, 240/4G; 4-180/43B; 190/34B, 200/24B; 220/15B; 240/10B; 7-240/19B; 260/7,5G; **RWE St.** 1-200/30B; 220/10,1; 240/4,5; 260/3B; 4-200/34G, 220/19,8; 240/11,6; 260/6G, 7-200/43B, 220/23G, 240/16; **RWE Vz.** 1-200/20,1G; 220/5G; 240/3B; 4-200/26G; 220/9,1G, 240/7,15G; 260/4G; 7-200/30B; **Schering** 1-600/32; 4-600/47G; **Kali + Salz** 1-280/4; 4-300/15; **Siemens** 1-650/45B; 700/22, 750/8; 800/5B, 850/1,1; 4-600/125; 650/78G; 700/46, 750/25; 800/10,5G; 7-600/140B; 700/60G; 750/50B; 800/20G; **Thyssen** 1-140/19B; 150/11; 160/6,6, 170/3,6, 180/1,5B, 4-150/18; 160/12, 170/10, 180/5,9B, 190/4, 200/3,5G, 7-150/22; 160/14,9, 170/13G, 180/9,6B; **Varta** 1-360/31G, 380/15G; 4-360/39B; **Veba** 1-250/37B; 260/35B; 270/20G; 280/16G, 290/9G, 300/6, 320/1B, 4-260/38G; 280/22B; 290/18; 300/15; 320/6G; 340/4,9B; 7-300/20; 320/16B; 340/11,2B, **VEW** 1-160/6B; 4-160/9B; 7-160/15B; **VW** 1-429/55B, 440/45B; 460/35B; 480/25; 500/15, 519/12G, 529/9G 550/7; 600/4,5G; 4-440/60G; 460/55B; 480/43G; 500/30, 579/30B, 550/20; 600/11G; 650/7,5G; 7-460/80G; 480/55B; 500/50; 550/40B; 600/25B; **Alcan** 1-65/5,9B, 70/2B; 4-70/3,5B, 7-70/5B, **Chrysler** 1-70/9; 80/7B; 7-80/8B; **Elf** 1-100/5,7B, 4-100/10; **General Motors** 1-140/8; 150/5B; 160/3B; 4-160/5,1B, 7-160/8B, **IBM** 1-240/19,8B; 260/10, 280/6B, 300/3; 4-260/16,5, 280/10B; 300/7,5B; 7-260/78B; 300/10G, **Norsk Hydro** 1-35/6, 40/2,6, 45/1G, 4-35/7,4; 40/3,5; 45/2, 50/1,5G; 7-35/9, 40/5,5; 45/3,5B, 50/2G; **Philips** 1-40/3; 45/1,3; 4-40/4,5, 45/3, 50/1,5; 7-40/6,8; 45/4,5, 50/2,5; 55/1,5G; **Royal Dutch** 1-180/14B; 190/9B; 200/4,7B; 4-180/18B 190/11,5B, 200/7B, **Sony** 1-45/3,7B, 4-39,7/9B, **Xerox** 4-120/ 6B, 7-110/15; 120/10B.

Verkaufsoptionen: **AEG** 1-280/6B; 300/9,8; 320/16B; 4-260/4,5B; 280/7,6; 300/15, 320/22G; 7-300/20G; **BASF** 1-240/1G; 250/3; 260/5; 280/14; 290/15G; 4-240/3G; 260/8G; 280/18G; 300/26B; **Bayer** 1-280/6,8B; 290/11B; **BHF** 1-500/6G, **Bay. Hypo** 1-550/22G; 4-500/7G; **Belcolo** 1-135/5B; 140/8,5B, **BMW** 1-550/11G, 600/32B; 4-500/8G; 550/17,5G; 600/35G; 7-600/26G; **Commerzbk.** 1-260/3B; 280/6; 300/17; 312/17; 320/19, 4-280/13, 300/19, 320/32G; 7-320/35B; **Conti** 1-300/6; 320/16B, 4-280/3G; 300/12,7G; **Daimler** 1-1100/25B; 1200/35; 1300/98G, 4-1100/40, 1200/57G; 7-1200/75G; **Deutsche Bk.** 1-700/10; 750/27; 600/43; 4-700/16, 750/30; 800/60,5B; 7-750/50B; 800/68, **Degussa** 7-450/15G, **Dresdner Bk.** 1-360/8, 380/18; 400/29B; 4-340/6G, 360/15, 380/25; 400/54,5B; 7-400/45B; **Hoechst** 1-240/3, 260/10B, 4-240/6G; 260/14B; 7-260/17; **Hoesch** 1-120/3B, 150/5, 140/7,9B, 150/16B, 4-130/8,6; 140/10G; 150/18B; **Karstadt** 4-400/13, 420/18G, 440/24,5B; **Kaufhof** 4-460/10G; 480/15G; 500/20G, **KHD** 1-180/6,6; 4-200/20; 7-190/15, **Klöckner** 1-70/3, 75/5G, 80/9,5; 4-70/4, 75/9B; 85/13B; 90/18, 95/25B; 7-75/10; **Lufthansa St.** 1-170/3G; 180/6G; 180/13G; 4-170/10G; 180/12G; **Lufthansa Vz.** 1-180/20G, 4-180/24G; **Linde** 1-750/10G; 4-750/20G; 800/50G, 7-800/70, **Mercedes** 1-1000/18; 1100/36G, 1200/130B, **Mannesmann** 1-150/2B; 160/3,5, 170/6; 180/10B; 190/22B; 4-150/3,2G, 160/5; 170/10G; 180/16B; 7-180/20, **Porsche** 1-900/20B, 1000/40G, 4-850/12B, 900/30, **Preussag** 1-240/35; 4-190/10B, 200/18B; 7-180/8G; **RWE St.** 1-200/3,5G; 220/7G, 4-200/6G; 220/12,1; 7-220/15; **RWE Vz.** 1-200/5,9G; 4-180/6B, **Schering** 1-400/21; 4-550/10B, 600/22G, 7-550/20G, **Kali + Salz** 1-250/4,5G, 260/18; 270/25G; **Siemens** 1-550/2,4G; 600/8B, 650/12, 700/32, 4-500/26; 600/9,9G; 650/20G; 700/40G, 7-600/20G; **Thyssen** 1-130/2,5B; 140/3,6B; 150/5, 160/13,8; 180/30B, 4-130/5B; 140/8B, 150/13; 7-140/9,9B; 160/20B, **Veba** 1-240/2B, 250/4B; 270/10B; 280/11G; 290/15B; 4-250/10,5B, 280/13,5; 290/25B, **VEW** 4-150/7G; 160/10G; **VW** 1-419/4,1G; 420/5,9, 440/6G; 459/10B, 460/14, 469/25B; 479/20; 480/22G; 500/34G; 519/60B, 4-420/12, 440/20G; 460/28; 480/30, 500/45G, 529/80G; 7-420/14G; 440/23G; 460/25G; 480/42G, 500/51G; **Alcan** 1-60/4B; **Chrysler** 1-70/2,56; 75/5G; 80/7,5G; 85/15B, 4-70/5B, 75/6,5 80/11B; 7-75/11B; **Elf** 1-100/12B, **General Motors** 4-140/15B; **IBM** 1-240/8,5G; 280/38B; 4-240/15B; 260/20; **Litton** 4-140/9B, **Norsk Hydro** 1-40/2,8; 4-40/3,7G; **Philips** 1-40/2,5B; 4-40/3,6; **Sony** 4-40/4B; **Xerox** 1-110/10B.

Rentenoptionen

Frankfurt: 30. 10. 1986

Kaufoptionen: **7 3/4 Bund 82 I (90):** APR87-106/1,7G, 108/0,30G, 110/0,30G, OKT87-106/1,9G, **7 1/2 Bund 85 III (91):** APR87-106/1,8G, 108/0,30G; 110/1B; OKT87-106/2G, **8 1/2 Bund 82 (92):** APR87-110/2G, 112/0,50G, OKT87-110/2G, 112/0,50G; **8 3/4 Bund 82 (92):** APR87-112/1,2G, 114/0,70G, OKT87-112/1,2G; 114/0,50G, **7 1/2 Bund 85 I (95):** APR87-106/2,5G; 108/0,50G, OKT87-106/2,5G; 108/0,80G; 110/1,5B, **8 Bund 85 (95):** APR87-108/2,3G; 110/0,50G; OKT87-108/2,5G; 110/0,80G; **8 1/4 Bund 85 V (95):** APR87-110/1,5G, OKT87-110/1,7G; **7 1/2 Bund 84/94:** APR87-106/1G, 108/0,80G, OKT87-106/1,5G, 108/0,50G, **7 Bund 85 I (95):** APR87-104/0,50G, 106/0,50G, OKT87-104/0,80G, **7 1/4 Bund 85 II (95):** APR87-104/1,6G, 106/0,50G, 108/0,30G OKT87-104/2,2G; 106/0,60G, 108/0,30G, **6 3/4 Bund 85 (95):** APR87-102/1G, 104/0,80G; OKT87-102/1,5G; 104/0,50G, **6 1/2 Bund 85 (95):** APR87-100/1,5G, 102/0,30G; OKT87-100/2G 102/0,60G; 104/1,5B; **7 1/8 Bahn 85 (95):** APR87-102/2G, 104/0,30G; 106/0,30G; OKT87-102/2,2G, 104/0,60G; 106/1,5B, **7 Post 85 (97):** APR87-102/1G, 104/0,30G; OKT87-102/1,5G, 104/0,50G, 106/1,3B.

Verkaufsoptionen: **7 3/4 Bund 82 I (90):** APR87-108/2G, 110/3G, OKT87-108/3,5G, 110/4,3G, **7 1/2 Bund 85 III (91):** APR87-108/2,2G, 110/3,2G; OKT87-108/4G, 110/4,5G, **8 1/2 Bund 82 (92):** APR87-112/2,5G; 114/3,5G, OKT87-112/4,8G, 114/5,5G; **8 3/4 Bund 82 (92):** APR87-114/3G; 116/4,3G, OKT87-114/5,2G; 116/6,2G; **7 1/2 Bund 85 I (95):** APR87-108/2,2G, 110/3G, OKT87-108/4G, 110/4,7G; **8 Bund 85 (95):** APR87-112/3,2G; 114/5G; OKT87-110/4G; 112/5,3G; 114/6,3G, **8 1/4 Bund 85 V (95):** APR87-112/2,8G; 114/4G, OKT87-110/4,3G, 112/4,8G, 114/5,5G, **7 1/2 Bund 84/94:** APR87-108/3,75B, 110/4,5G, OKT87-106/4,5G; 108/5,2G, 110/6G, **7 Bund 85 I (95):** APR87-104/2,5G; 106/3,5G, 108/5G, OKT87-104/4,2G; 106/5G, 108/6G, **7 1/4 Bund 85 II (95):** APR87-106/2,8G; 108/4G, OKT87-104/4,5G, 106/4,8G; 108/5,5G, **6 3/4 Bund 85 (95):** APR87-104/3G; 106/4,3G; OKT87-102/4,2G; 104/4,8G, 106/5,5G, **6 1/2 Bund 85 (95):** APR87-104/4G, 106/5,5G, OKT87-102/4,3G; 104/5,2G; 106/6,5G, **7 1/8 Bahn 85 (95):** APR87-104/2,5G, 106/3,8G; OKT87-104/4,5G; 106/5,2G, **7 Post 85 (97):** APR87-102/2,5G; 104/3,2G; 106/4,5G, OKT87-102/4,5G, 104/5,2G, 106/6G

Junge Aktien

Berlin: Hermes 810B, VAB 2850T **Düsseldorf:** BMW 559,5, Goldschm. 232bG, Lahnkering 210bB, O & K 174,5, Thuga 465T. **Frankfurt:** BMW 560, Frankona 605, Fuchs St. 170G Fuchs Vz. 161bB, Goldschm. 239,8, Magdeburger Feuer NA 480G, Magdeburger Feuer 1150T, Mercedes 1080, Thürgas 465G Ymos Vz. 198,4 **Hamburg:** – **München:** Mercedes 1065bG, Stumpf 115B, VAB 2950B.

Bezugsrechte: **Düsseldorf:** Allianz 4,00, FAG entf. Nixdorf 46 **Frankfurt:** Allianz 4,00, FAG entf. Mangos 377, Nixdorf 46 **München:** –, **Stuttgart:** Allianz Gen. 4,00, Nixdorf 46,5.

Devisenmärkte

Für den US-Dollar wurde am 31. 10. eine amtliche Notiz von 2,0676 erreicht. Im Freiverkehr notierte er mit 2,076. Der Anstieg begann Donnerstag nachmittag und setzte sich angesichts der leichten Besserung der Handelsbilanz am Freitag fort. Durch die Senkung des Diskontsatzes in Japan wurde die Nachfrage verstärkt. Der Rückgang von der Tagesspitze kam auch deshalb zustande, weil bekanntgegeben wurde, daß zwischen den USA und Japan ein Abkommen bestünde, die Wechselkurse stabil zu halten, um ein weiteres Absinken des Yen zu verhindern. Die Zunahme der führenden Indikatoren in den USA um 0,4 % ließ den Leitkurs am Nachmittag wieder die Marke von 2,07 überschreiten. Ölpreise um 15 Dollar sorgten für ein Klima, in dem das Engl. Pfund um 1,8 % auf 2,897 anziehen konnte. Die Norw. Krone gewann 0,5 %. Vernachlässigt waren der Yen und der Schw. Franken, die jeweils um 3 ‰ nachgaben. US-Dollar in: Amsterdam 2,35; Brüssel 42,9725; Paris –, Mailand 1427,50, Wien 14,562; Zürich 1,7159; Ir. Pfund/DM 2,777, Pfund/Dollar 1,4011, Pfund/DM 2,897.

Devisen und Sorten

31.10.1986	Disk.-satz	Frankf. Geld	Devis. Brief	Wochs.-Kurs[4]	Sorten* Ankauf	Sorten* Verkauf
New York[1]	5,50	2,0636	2,0716	2,0576	2,01	2,11
London[2]	11,0	2,890	2,904	2,849	2,82	2,97
Dublin[2]	12,0	2,720	2,734	2,661	2,63	2,78
Montreal[1]	8,55	1,4825	1,4905	1,4712	1,44	1,54
Amsterd.	4,50	88,405	88,625	88,32	87,50	89,25
Zürich	4,00	120,40	120,60	120,37	119,00	121,75
Brüssel	8,00	4,806	4,826	4,78	4,69	4,87
Paris	9,50	30,59	30,75	30,37	29,70	31,35
Kopenh.	7,00	26,50	26,62	26,27	25,50	27,25
Oslo	8,00	27,33	27,45	26,735	26,50	28,25
Stockh.	7,50	29,295	29,455	29,025	28,75	30,00
Mailand[3]**	12,0	1,443	1,455	1,425	1,41	1,49
Wien	4,00	14,191	14,251	14,162	14,10	14,31
Madrid	8,00	1,487	1,497	1,465	1,435	1,555
Lissabon**	14,5	1,358	1,378	1,328	0,90	1,50
Tokio	3,00	1,259	1,262	1,2725	1,22	1,28
Helsinki	8,50	41,07	41,27	40,41	40,00	42,00
Belgrad* **	–	–	–	–	0,19	0,59
Budap.* **	–	–	–	–	2,60	4,10
Athen* **	20,5	1,448	1,502	–	0,85	1,60
Ankara* **	–	–	–	–	0,18	0,37
Sydney*	–	1,5165	1,5555	–	1,26	1,38
Johannbg.*	10,0	0,888	0,922	–	0,65	0,90
Hongkong *	–	25,35	26,63	–	23,50	30,00

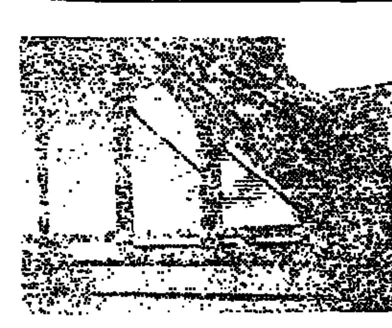
Alles in Hundert, [1] 1 Dollar, [2] 1 Pfund, [3] 1000 Lire, [4] Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage, * nicht amtlich notiert; ** Einfuhr begrenzt gestattet
Mitgeteilt von der Dresdner Bank AG, Essen.

Anzeige

Neues aus der Industrie

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Rolladen für schräge Fenster

Der maßgeschneiderte Schrägrolladen „Studio Star" kann an allen asymmetrischen Fenstern einfach montiert werden und schützt zuverlässig vor Wind, Regen und Schnee. Das hochwertige Material reflektiert 98% der Sonneneinstrahlung, die Lamellen schließen lichtdicht. Der in schwäbischer Wertarbeit gefertigte „Studio Star" ist mit anderen Rolladen für normale Türen und Fenster kombinierbar, der Einbau ist auch nachträglich problemlos. Alle Farben lieferbar! Informieren Sie sich bei Herrn Frank Seitz. Anruf oder Karte genügt.

Fa. Schanz GmbH, Fertigbauteile
7275 Simmersfeld, Tel. 0 74 84 / 4 72



Weltneuheit – das drahtlose Alarmsystem

„AVW 4" sichert die gesamte Außenhaut Ihres Hauses über alle Etagen, der Einbruchversuch wird schon registriert. Weitere zu sichernde Objekte bis zu einer Entfernung von 50 Metern können durch Funk-Fernsensoren miterfaßt werden.

Dieses System wird nicht montiert, es braucht nichts aufgemeißelt zu werden oder Leitungen verlegt, und es gibt kein Infrarot, keinen Ultraschall, keine Lichtschranke und keine Wartung. Aber trotz eingeschalteter Alarmanlage bleibt das Haus voll begehbar für Mensch und Tier. Diese optimale Absicherung für das gesamte Objekt gibt es bereits für 5600,– DM. Für Information, Beratung und Vorführung im eigenen Haus bitte anfordern den Sicherheitsberater der Firma:

AVW-Electronic und Industriebedarf
Tharloh 11, 5758 Fröndenberg
Tel. 0 23 78 / 27 28



Heizkosten sparen

hilft dieser Klimarex electronic von BURG. Bereits ab 250(!) W bringt er lautlos – behagliche Wärme und ist bis 2000 W stufenlos regelbar. Die Elektronik schaltet bei Erreichen der gewünschten Raumtemperatur selbsttätig auf geringsten Stromverbrauch und macht die Heizlüfter extrem langlebig. BURG Klimarex electronic Heizlüfter bringen perfekten Heizkomfort – behaglich und energiesparend. Erhältlich in vier Modellen und zwei Farbstellungen.

Nähere Informationen:
Burg und Storck, Bei den Linden 9, 7447 Aichtal, Tel. 0 71 27 / 5 02 55, Telex 97 – 256 139 stck. Erhältlich bei Interfunk und Firma Fröschl.



RAYONEX

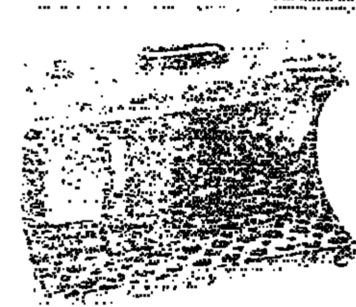
Können schlechter Schlaf, Gereiztheit, Nervosität oder Unwohlsein ihre Ursache in den sogenannten „Erdstrahlen" haben?

Auch wenn es sich mit naturwissenschaftlichen Meßgeräten noch nicht nachweisen läßt, sind mit uns viele Menschen von der Existenz der „Erdstrahlen" überzeugt.

Der RAYONEX-Entstörer kann in vielen Fällen Abhilfe schaffen.

Die RAYONEX-Entstörer gibt es in verschiedenen Reichweiten und können kostenlos getestet werden.

Herstellung und Vertrieb:
RAYONEX GmbH
5940 Lennestadt 1
Tel. 0 27 25 / 8 13 70



Wer jetzt schon an Weihnachten denkt, bestellt das ideale Geschenk, die **Schuhputzmaschine** „R 2000/24" für die ganze Familie direkt beim Hersteller. 3 Bürsten und farblose Politur im eleganten Gehäuse (weiß, braun od. rot) putzen die Schuhe im Vorbeigehen. KOMPLETT FREI HAUS 490,– DM. Hersteller:

Masch.-Fabr. A. u. W. HEUTE GmbH
Weinsbergtalstr. 2–8, 5650 Solingen



Die neue SCHARPF-FUNKALARM-Einbruch-Meldeanlage

bietet Schutz und Sicherheit ohne Kabel – 1. Vor dem Haus – 2. Am Haus an allen Türen und Fenstern – 3. Im Haus in allen Räumen – 4. Alarmverfolgung durch bundesweit operierende Notrufzentrale mit einsatzbereiten Funkstreifen in allen Städten Deutschlands. 4fache Sicherheit durch das hypermoderne Scharpf-Funkalarm-System mit automatischer Alarmverfolgung! Postgenehmigt mit Prüfnummer. Über 40 000fach bewährt. Kundendienst für Beratung und Projektierung, Lieferung, Service und Notrufaufschaltung von Hamburg bis München, in jeder Stadt. Fordern Sie die Scharpf-Funkalarm-Infomappe an.

SCHARPF ALARMSYSTEME
Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 - 6 21 54 / 6 75 26
Telex 4 14 526



Für alle Bereiche, die bisher auf helles und weitreichendes Licht verzichten mußten, setzt die GS 1 neue Maßstäbe

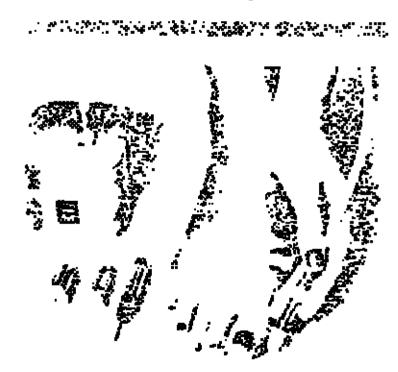
Mit 55 Watt gebündeltem Halogenlicht ist sie der wohl stärkste netzunabhängige Handscheinwerfer. Objekte und Personen lassen sich auch noch auf größte Entfernung einwandfrei erkennen. Aufgrund dieser enormen Leistung, kombiniert mit einer aufwendigen Technik (Sensortasten, Dimmerschaltung, Tiefentladeschutz etc.), ist die GS 1 eine Innovation auf dem Gebiet der Lichttechnik und wurde sowohl von der deutschen Polizei als auch von verschiedenen Stellen der Bundeswehr bereits beschafft.

EBV Lichttechnik GmbH, Foldenend
5180 Eschweiler, Tel. 0 24 05 / 3 74 21,
Tx. 8 32 195

Leises, kontrolliertes Lüften mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer

Lüften durch Fensteröffnen wird immer mehr zum Problem. Einerseits dringen Lärm und Schmutz in den Raum, andererseits entweicht kostbare Heizenergie. Durch den Einbau von schall- und wärmeisolierten Fenstern hat sich so mancher Bauherr einen Streich gespielt, denn zum Lüften müssen diese Fenster mit schöner Unregelmäßigkeit geöffnet werden. Leises und kontrolliertes Lüften ist jedoch mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer möglich. Unabhängig vom Fenster strömen 20 bis 140 m³ frischer Luft stündlich in den Raum. Mit 45 db Schalldämmung bleibt es auch noch wohltuend ruhig. Den Flüsterlüfter gibt's in acht Varianten. Damit kann er überall eingesetzt werden, z. B. in Wartezimmern, Hotelzimmern, Büros, natürlich auch Wohn- und Schlafräumen. Das Gerät sieht nicht nur gut aus, es ist auch sparsam: nur 10 bis 22 Watt aus der Steckdose genügen, umgerechnet sind das selbst im Dauerbetrieb nur Pfennigbeträge am Tag. Auch die Installation ist denkbar einfach: ein Loch durch die Außenwand und eine Steckdose in der Nähe genügen. Weitere Informationen erhalten Sie von

J. Eberspächer, Abt. VSL, V
Postfach 289, 7300 Esslingen



Meine Füße haben mich fast umgebracht

bis ich das Schweizer MANIQUICK entdeckte. Es handelt sich hier um ein komplettes Set mit entsprechendem Zubehör. Ein kleines Gehäuse aus Kunststoff mit starkem Motor und biegsamem Wellenkabel. Zum Set gehören eine Saphirscheibe zum Kürzen der Nägel, ein Saphirkonus zum Schleifen von Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln sowie zwei kleine Saphirfräsen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und Nagelhaut. Die Saphir-Zubehörteile sind unabnutzbar und absolut verletzungssicher. 2 Jahre Garantie auf das komplette Gerät.

Prospekt u. Preisliste kostenlos u. unverbindlich.

NOVA, Druckergasse 3
Postfach 1501/WamS
8100 Garmisch-P.
Tel. 0 88 21 / 5 06 01 + 5 07 55

siemens

Leichter planen mit Fertis-K von Siemens

Die Funktionen der klassischen PPS-Aufgaben (Produktionsplanung und -steuerung) werden von den bisherigen Systemen praktisch alle im Batch-Mode getätigt. Für die heutigen und zukünftigen Anforderungen jedoch sollte ein PPS-System im Dialog arbeiten und Echtzeit-Ergebnisse aus dezentralen Online-BDE-Systemen sofort verarbeiten können. Außerdem sollte es Schnittstellen zu der kaufmännischen Verarbeitung und zu anderen Computer Aided (CA)-Inseln haben. Fertis-K von Siemens erfüllt diese Anforderungen durch sein modular anpaßbares Konzept und durch aufgabenorientierte Einstiege sowie durch Schnittstellen zu eigenen kaufmännischen Paketen und CA-Inseln. Zu den PPS-Aufgaben gehören die Stammdatenverwaltung, die Mengen-, Termin- und Kapazitätsplanung sowie die Fertigungssteuerung und -überwachung. Wer ein PPS-System einsetzt, muß Planung, Koordination und Fortschrittskontrolle der Einführung der „CIM-Komponente PPS" durch eine hoch angesiedelte Stelle sicherstellen: den CIM-Koordinator.

Siemens AG, Postfach 32 40
8520 Erlangen 2



Reinigen wie ein Profi – mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

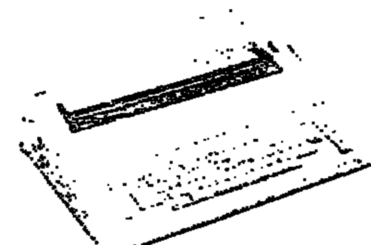
Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeug (auch Motor und Unterboden), Schwimmbad – – – einfach alles! Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigen Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsfreie Zwei-Kolben-Keramikplungerpumpe sorgt für lange Lebensdauer – – – und das zu einem Preis von 950,- DM, kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an!

H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luftheizgeräte, Naß- und Trockensauger, Dohrerstraße 88, 4050 Mönchengladbach 2, Tel. 0 21 66 / 18 52 38



An keinem Schreib- oder Computerplatz fehlen sollte dieses neuartige KNIESITZMÖBEL.

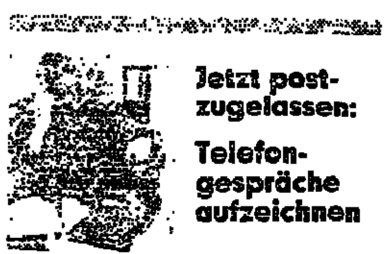
Die abgeschrägte Sitzfläche entlastet Wirbelsäule und Bandscheibe, und eine bessere Durchblutung wird erreicht. Die Sitzhöhe ist allen gängigen Tisch- und Schreibtischhöhen angepaßt. Der „Kniesitz" ist aus massivem Holz gefertigt und weich gepolstert. Er wird per Nachnahme für DM 198,– (+8,– DM) geliefert vom:
SCHWED-VERSAND, Postf. 26, 6273 Waldems 1, Tel. 0 61 26–5 64 53



Gabriele 7007, eine portable elektronische Schreibmaschine für den privaten Bereich

Das preisgünstige Modell besitzt einen automatischen Korrekturspeicher, Dezimaltabulator und eine „Relocate"-Funktion zum schnellen Weiterschreiben nach einer Korrektur. DIN-A4-Querformat ist bearbeitbar, die Druckgeschwindigkeit beträgt 13 Zeichen pro Sekunde. Das Netzkabel kann platzsparend in einem Staufach untergebracht werden. Weitere besondere Merkmale sind: zwei wählbare Aufschlagstärken, ein Tastaturpuffer (der Doppelanschläge vermeidet). Mit einer zusätzlichen Schnittstellen-Karte, die wahlweise eine V.24- oder Centronics-Schnittstelle enthält, wird die Gabriele 7007 zum Ausgabedrucker für Home- oder Personal-Computer.

TA TRIUMPF-ADLER AG
Fürther Straße 212
8500 Nürnberg 80, Tel. 09 11 / 322–1



Jetzt postzugelassen: Telefongespräche aufzeichnen

Wie oft kommt es vor, daß nach einem Telefongespräch besser noch eine Aufzeichnung vorhanden wäre. Einfach per Knopfdruck nimmt der neue TELEBOY z. B. Aufträge und wichtige Mitteilungen auf Normal-Cassetten. Deutsches Qualitätsgerät mit FTZ-Nummer. Typ 1000 L, Recorder mit Automatik-Einschaltung inkl. Lautverstärker 269,– DM. Direkt zur Ansicht anfordern.

Schulte Elektronik oHG, Marketing
5787 Olsberg 3, Tel. 0 29 62 / 45 54



Ordnerbanderolen nach dem System Fleer

gehören in jedes Büro. Sie sind eine echte Rationalisierungshilfe. Denn Sie schaffen Ordnung, erleichtern die Arbeit, und man gewinnt Zeit, die man für andere Dinge nutzen kann. Die Ordnerbanderolen System Fleer (DBP-2350685) sind platzsparend, senken die Kosten bis zu 60 Prozent und geben Ihnen die Möglichkeit einer perfekten Organisation: ein Papierstapel wird im Handumdrehen zu einem wohlgeordneten und übersichtlichen Vorgang. Muster können Sie anfordern bei: **Chr. Fleer, Krukenburgstr. 18, 8000 München 70, Tel. 0 89 / 7 14 57 09**



Electrocare für die Akupunktur ohne Nadeln

Das ist ein revolutionäres, selbst anzuwendendes, bleistiftgroßes Gerät, das den letzten japanischen hochtechnologischen Standard mit den Vorteilen der orientalischen Akupunkturtherapie vereint. Electrocare findet die Akupunkturpunkte selbst, indem man es langsam über die Haut führt. Ist nun der richtige Punkt gefunden, ertönt ein leiser Summton, und ein grünes Licht leuchtet auf. Nun kann man durch Fingerdruck einen elektrischen Impuls auslösen, der die Funktion des Nadelstichs bei der herkömmlichen Akupunktur übernimmt. Electrocare wird vorwiegend bei der spontanen Schmerzbehandlung angewandt und kostet 295 Mark (unverbindliche Preisempfehlung). Vertrieb in der Bundesrepublik durch:

BIO-MEDICO, Postfach 21 23
4460 Nordhorn, Tel. 0 59 21 / 51 36

Auch in Sanitätsgeschäften erhältlich!

Unerträgliche



Ein Lichtblick für Rückenleidende

Besonders geeignet für Übungen bei **Rückenschmerzen aller Art**, bei Verspannungen im Kreuz und ganz besonders im Hals- und Nacken- und Wirbelbereich. Außerdem zur Therapie bei **akuter Schädigung der Bandscheiben**, zur **Aktivierung des Kreislaufs**, besserer Gehirndurchblutung, **Aktivierung der inneren Organe** sowie für den psychologischen Harmonisierungseffekt, der durch die bessere Sauerstoffversorgung des zentralen Nervensystems entsteht, geeignet. Der M-EXTENDER besticht durch seine solide, **TÜV-geprüfte Konstruktion**, wobei dem Benutzer optimale Sicherheit und Entspannung gewährleistet werden. Nur diese Voraussetzungen bieten in der Regel **rasche Linderung der Schmerzen.** Fordern Sie ausführliche Information an bei:

L. Müller GmbH,
med.-techn. Gerätebau
Postfach 1181, 7702 Gottmadingen 1
Telefon 0 77 31 / 70 51



Er löst keinen Alarm aus!

Paetronic III sichert Ihr Haus in 3 Ebenen zu einem unglaublich günstigen Einführungspreis von nur DM 3900,– (unverbindliche Preisempfehlung), ohne Montage, betriebsbereit in 1 Minute. Das Haus bleibt bei eingeschalteter Anlage voll bewohnbar.

J. Paetow, Postfach 55 07 73
2000 Hamburg 55, Tel. 0 40 / 86 10 71

Anzeige

Eine alte Erfahrung, eine neue Entdeckung

Man weiß heute, daß es ein Mittel gibt, das gegen viele Krankheiten helfen kann, gegen Infektionen und Rheuma, vielleicht auch gegen die großen Krankheiten unserer Zeit: Die körpereigene Immunabwehr.

Wenn wir krank, hinfällig und anfällig werden, ist das ein Symptom dafür, daß unsere Abwehrkräfte geschwächt sind. Der alte Mensch erliegt in der Regel nicht der „Altersschwäche", sondern einer Krankheit, gegen die er im Alter nicht mehr genügend Abwehrkräfte hat.

Seit der Entdeckung der Frischzellentherapie durch Niehans liegt diesem Verfahren die Überlegung zugrunde, daß es möglich ist, durch Frischzellentherapie auch jene Zellen, die für die Immunabwehr verantwortlich sind, zu aktivieren, zu stärken und zu regenerieren und damit die Bildung körpereigener Abwehrkräfte zu unterstützen.

Neopterin – und das körpereigene Abwehrsystem

So wird seit über 50 Jahren die Frischzellentherapie bei unterschiedlichen Beschwerden eingesetzt, unter anderem bei:

- Streß und altersbedingtem Leistungsabfall,
- anlagebedingten Funktionsstörungen der Organe,
- Arteriosklerose (Adernverkalkung).

Bekanntlich wird die Frischzellentherapie – ungeachtet ihrer zahlreichen Erfolge – von seiten der „offiziellen Schulmedizin" nicht anerkannt. Es wird ihr nachgesagt, sie sei wirkungslos bzw. beruhe nur auf „Placebo-Effekten" (auf Einbildung). Es wird bemängelt, daß ihre Wirkung nicht durch klinische Versuchsreihen (sogenannte Doppelblindversuche) objektiv nachgewiesen sei.

Nun ist es natürlich bei einer ganzheitlich orientierten Therapie wie der Frischzellentherapie nicht möglich, „Vergleichspatienten" mit jeweils identischem Gesamtbeschwerdebild und gleichem Zellzustand zu finden (abgesehen davon, daß wir heilen und nicht Versuchsreihen an Menschen veranstalten wollen).

Neuerdings gibt es jedoch eine weitere Möglichkeit, positive Wirkungen der Frischzellentherapie auch objektiv belegen zu können:

Neopterin, ein Wirkstoff, der von den sogenannten T-Lymphozyten – den wichtigsten Zellen unseres Immunsystems – gebildet wird (T-Lymphozyten = eine besondere Form weißer Blutkörperchen, die von Thymus (Bries) herkommen). Man hat festgestellt, daß um so mehr Neopterin im Urin gebildet wird, je kräftiger und aktiver das körpereigene Abwehrsystem ist.

Wir können nun feststellen, daß sich nach einer Frischzellenbehandlung die Neopterinwerte bei einem sehr hohen Anteil der Patienten in den ersten vier Tagen nach der Behandlung deutlich erhöhen.

Unser Ziel: Das Immunsystem soll gestärkt werden

Die bisherigen Labor-Ergebnisse sind noch nicht genügend umfangreich, um allgemein von gesicherten statistischen Erkenntnissen ausgehen zu können.

Wir meinen aber, daß schon die bisherigen Ergebnisse, die wir selbstverständlich noch weiter ausbauen werden, die These von der Möglichkeit einer Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte durch Frischzellentherapie objektiv untermauern.

Kein Zweifel: Diagnostik, Chirurgie und Chemie haben die Medizin einen großen Schritt vorangebracht. Aber gegen die großen Probleme unserer Zeit, gegen Herz- und Kreislaufleiden, gegen Adernverkalkung und Rheuma, hat sie noch immer schwer zu kämpfen. Die körpereigene Abwehr aber kann auch solche Krankheiten überwinden.



Tier und Mensch – gleich sorgfältig untersucht

Das Frischzellensanatorium Block unterhält eine eigene Herde von 600 gefleckten Bergschafen, die zu den gesündesten Tieren zählen. Sie weiden normalerweise auf Bergalmen – weitab von schädigenden Umwelteinflüssen. Die Schafe werden im Winter mit biologisch hochwertigem Trockenfutter ernährt. Durch besondere züchterische Maßnahmen stehen dem Sanatorium – eine ausgesprochene Seltenheit – jede Woche ersttragende Muttertiere zur Zellgewinnung zur Verfügung. Die lebendfrischen Organe – die dem ungeborenen Schaf (Feten) entnommen werden – haben noch keine Abwehrstoffe gebildet, die zu Allergien führen könnten.

Das Frischzellensanatorium Block läßt jedes Spendertier klinisch, serologisch, bakteriologisch und toxikologisch (auf Giftstoffe) untersuchen. Die Organe werden auf Blei-, Cadmium-, Quecksilberablagerungen und neuerdings auch auf radioaktive Belastung untersucht. Es werden Bluttests gemacht, Leukozyten (weiße Blutkörperchen) gezählt, und Temperatur wird gemessen. Jede, auch nur die geringste Auffälligkeit schließt das Tier von der Frischzellengewinnung aus.

Das sind kostspielige und überaus aufwendige Maßnahmen, die die Sicherheit wesentlich erhöhen. Die Sorgfalt, mit der im Sanatorium Block Patienten und Spendertiere behandelt werden, ist sicher mit ein Grund dafür, daß wir im Verlauf von 35 Jahren hier mehr als 55 000 Patienten mit Frischzellen behandeln konnten.

Nähere Informationen können Sie gerne anfordern bei:

Deutsches Zentrum
für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Latschenkopfstr. 11
8172 Lenggries/Obb.
Tel. 0 80 42 / 20 11
Telex 5 26 251 sablo

Fortsetzung folgt

Anzeige

Fit und gesund durch Zellerneuerung

mit Sauerstoffversorgung nach Dr. Dr. Konstantin von Brunowsky

Lange Zeit, so scheint es, verkraftet der Mensch die Belastungen des heutigen Privat- und Berufslebens problemlos. Dann, unvorhergesehen, ist er auch uns sichtbar: der gefürchtete Leistungsknick. Mit Ermüdungserscheinungen, Nervosität, Schlafstörungen, Konzentrationsschwächen, Angstzuständen oder Kreislaufproblemen macht er sich bemerkbar.

Natürlicher Sauerstoff mit TROMA-ION

Gegen derartige Beschwerden läßt sich aber etwas tun (auch zur rechtzeitigen Vorbeugung/Vorsorge): tägliches Einatmen biologisch aktiven Sauerstoffs. Dies ist mit dem **praktischen Heimgerät TROMA-ION** möglich. Dieses handliche Gerät, das von **Dr. Dr. K. von Brunowsky** vor ca. 30 Jahren konstruiert wurde, kann einfach und bequem ohne Strom an jede Badewannen- oder Duscharmatur angeschlossen werden, ohne die ursprüngliche Funktionsweise zu beeinträchtigen. **TROMA-ION ist mit einer Hochleistungsdüse ausgestattet, die Wasser mit normalem Leitungsdruck in ionisierten Sauerstoff wandelt. Nun können bereits wenige Atemzüge täglich die Bronchien aufatmen lassen; außerdem werden die Körperzellen so angeregt, daß sie vermehrt Sauerstoff aufnehmen und verwerten (Zellerneuerung). Das wird um so wichtiger, da Streß, Bewegungsmangel und das Leben in belasteter Umwelt den Sauerstoffgehalt des Blutes sinken lassen.**

Ein naturnahes Verfahren

Deshalb sollte TROMA-ION eigentlich in jedem Haushalt vorhanden sein und für eine aktive Gesundheitsvorsorge zur Verfügung stehen. Warum erst auf Krankheiten warten, die dann mühsam behandelt werden müssen?



Ein weiterer Vorteil des „Gesundbrunnen" ist, daß die mit ionisiertem Sauerstoff versorgte Haut bedeutend jünger, frischer und gesünder aussieht. Dieses naturnahe Verfahren ist in der Lage, den gesamten Organismus tiefgreifend zu regenerieren. Regeneration aber bedeutet Wiedererlangung eines Gesundheitszustandes und Leistungsfähigkeit, die dem biologischen Alter entsprechen. Weitere interessante Informationen erhalten Sie gratis unter Telefon 0 59 21 / 1 31 66 (0–24 h) oder schriftlich beim

Spezialversandhaus VITAL-Versand Tien, In der Mörsch 2, 4460 Nordhorn.

Anzeige

Jetzt Luftwäsche. Nichtraucher und Raucher sind begeistert.

Beseitigt hygienisch Tabakqualm, trockene Heizungsluft.

Bereits über 30 000 zufriedene Kunden. Der beste Beweis für Qualität: etwa 15 000 Luftwäscher wurden gekauft über Weiterempfehlungen durch Venta-Kunden.

„Wir sind starke Raucher, und am wöchentlichen braunen Sumpf im Wasser und der morgendlich sauberen Raumluft merken wir, was der Luftwäscher leisten kann. Auch trockene Schleimhäute gibt es bei uns nicht mehr. Wir können das Gerät nur empfehlen."

Reinhard Wesemann, Bauingenieur
Rodensteiner Weg 8, 6111 Otzberg/Hering

„Ich bin sehr glücklich darüber, daß das Gerät wirklich ohne Filtermatten auskommt. Sehr erfreut und erstaunt bin und war ich immer wieder, daß das Gerät mit der größten Herrenrunde und deren besten Zigarren etc. in kurzer Zeit fertig wird. Mit diesen beiden Vorteilen sollten Sie viel mehr Werbung betreiben."

Elke Heusel, Lustnauer Straße 39
7408 Kusterdingen

„Nunmehr, nach den Wintermonaten, kann ich sagen, daß sich die Investition gelohnt hat. Durch den Einsatz des Luftwäschers ist die Luftqualität trotz starken Rauchens meiner Besucher wesentlich besser geworden. Ihr Gerät habe ich daher auch schon vielen meiner Gäste empfohlen."

Friedrich Schwaiger, Am Römerkastell 33
7070 Schwäbisch Gmünd

„Nachdem wir in unseren Büroräumen eine ganze Reihe von Luftbefeuchtern eingesetzt hatten, schätzen wir an Ihrem Fabrikat nicht nur die eindeutig verbesserten Luftverhältnisse (spürbare Verringerung an Staub bzw. sonstigen Schwebestoffen), sondern auch die problemlose Reinigung des Gerätes und seine äußerst unauffälligen Laufgeräusche. Beim Betrieb auf Stufe 2 hatten wir auch bei längeren Besprechungen mit vier rauchenden Mitarbeitern nicht das früher oft erlebte Gefühl, im Nebel zu sitzen. Wir können den Venta-Luftwäscher uneingeschränkt empfehlen – sowohl für gewerbliche Räumlichkeiten wie auch für den Einsatz in Wohn- und Schlafräumen."

Georg Martin Ersy
M. A. Übersetzung & Redaktion
Eduard-Spranger-Straße 55/2, 7400 Tübingen 1

„Gegenüber den Apparaten, die ich vorher hatte, laufen Ihre Apparate wesentlich leiser. Sie sind auch problemlos zu reinigen. Es fallen die Schwammatten weg, die bei den anderen Apparaten üblich waren."

Dr. med. Anneliese Hoffmann, Kneippweg 4
7980 Weißenau

„Nach knapp zwei Monaten Betriebszeit kann ich jetzt feststellen, daß eine Rauchbelästigung überhaupt nicht mehr auftritt. Auch ohne Öffnen von Fenstern wird Tabakrauch in kürzester Zeit aus der Luft herausgewaschen."

Dipl.-Ing. Krantz, Rotländerweg 21, 7900 Ulm

Wichtiger Fortschritt in der Luftreinigung und Luftbefeuchtung



36 · 27 · 35 cm

Funktionsweise des Venta-Luftwäscher:
Der Venta-Luftwäscher ist das **erste und einzige** Gerät, das das in der Großindustrie seit Jahren bewährte Prinzip der Luftwäsche **ohne Filtermatten** für Wohnräume und Büros nutzbar macht. Schlechte trockene Luft wird gründlich gewaschen, **gereinigt** und gleichzeitig **automatisch richtig befeuchtet**. Wasser ist ein hygienischer Super-Filter gegen Tabakqualm, Gerüche, Staub, SO_2. Völlig problemlos. Sehr wartungsfreundlich.

ARD-Ratgeber Technik am 4. 3. 84:
„Der Venta-Luftwäscher kommt völlig ohne Filtermatten aus. Ein Bio-Absorber erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet **extrem leise.**"
Bestens bewährt in Besprechungszimmern, Wohn-, Schlaf-, Kinderzimmern, in Büros, Arztpraxen, Wartezimmern, für Antiquitäten, Blumen, in Labors, bei der Haustierhaltung.

Die Leistung des Luftwäschers wurde durch Gutachten bestätigt:
- Die technisch einwandfreie Leistung durch die Landesgewerbeanstalt in Nürnberg.
- Die Wirksamkeit der Schwefeldioxydbeseitigung durch Prof. Dr. Schlipköter vom medizinischen Institut für Umwelthygiene an der Universität Düsseldorf.
- Die Abtötung von Bakterien und Pilzen durch Dr. Heeg, den Hygienebeauftragten des Universitätsklinikums Tübingen.

„Mit dem zunächst probeweise eingesetzten Gerät sind wir nun auch im Dauerbetrieb sehr zufrieden. Dieses Aggregat wird in unserem ca. 50 m² großen kombinierten Chef-/Konferenzzimmer eingesetzt. Insbesondere bei den Abteilungsleiter- bzw. Verkäufersitzungen, an denen regelmäßig 15–20 Personen teilnehmen und ein großer Anteil Raucher ist, konnten wir feststellen, daß Ihre Anlage innerhalb von 45–60 Minuten reine Luft schafft."

Autohaus Berolina GmbH, 1000 Berlin

„Auf Ihren Luftwäscher kann ich nicht mehr verzichten. Mein Arzt hat mir Ihr Gerät empfohlen. Einfach in der Bedienung und schnell wirksam. Ich bin 75 Jahre alt."

Ewald Bärenfänger, Auf der Steinlele 17a
5759 Menden 1, Schwitterberg

„Seit Dezember 1985 haben wir Ihren Venta-Luftwäscher in unserem Wohnzimmer (42 m²) in Benutzung. Seit Einsatz dieses Gerätes haben wir in diesem Raum eine saubere, stets staubfreie und erfrischende Luft, die selbst im Winter bei Benutzung der Heizung für eine gleichbleibende Luftfeuchtigkeit sorgt. Essensgerüche und Tabakrauch sind in kürzester Zeit beseitigt. Wir werden Ihr Gerät gerne unseren Freunden und Bekannten empfehlen."

Ingenieurbüro Erich F. Baumann
Eichenfeld 6, 5220 Waldbröl

„Ihr Gerät hat sich zu unserer vollen Zufriedenheit seiner Aufgaben entledigt. Es wäscht und befeuchtet einwandfrei die Luft in unserer Wohnung. Es arbeitet lautlos und hält alles das, was Sie in Ihrer Werbung versprechen. Wir möchten Ihren Luftwäscher und Luftbefeuchter nicht mehr missen!"

Dr. R. Quambusch, Mittenwalder Straße 28a
8100 Garmisch-Partenkirchen

Venta-Gerätebau ist von der Leistung des Luftwäschers so sehr überzeugt, 1. daß Sie das Gerät 14 Tage kostenlos ausprobieren können und 2. daß wir das Gerät auf Wunsch kostenlos vom Paketdienst bei Ihnen zu Hause wieder abholen lassen.

Sie gehen also kein Risiko ein. Nutzen Sie den vorteilhaften Bezug direkt vom Hersteller: Venta LW 30 für Räume bis 50 m² = 685,- DM, Venta LW 40 für Räume bis 80 m² sowie Venta LW 20 für Räume bis 50 m² mit Lautlosschaltung für Schlafräume = jeweils 785,- DM. Die Stromkosten betragen pro Tag ca. 10 Pfennig.

Prospekt und Bestellung bei:
Venta-Gerätebau, Postfach 70 02
7987 Weingarten
Tel. 07 51 / 4 50 11, Telex 7 32 778

هكذا من الأصل

Renten unsicher

Auf dem Rentenmarkt hat sich die durch die Diskontsenkung in Japan aufgekommene Zinsspekulatin schon wieder beruhigt. Wegen des festen Dollar steht die Bundesbank nicht unter dem Zwang ihrerseits eine Leitzinssenkung vorzunehmen. Bei den öffentlichen Anleihen, die am Vortag kräftig angehoben worden waren, blieb die Tendenz uneinheitlich. Ihre Kurse schwankten zwischen plus 0,20 und minus 0,30 Prozentpunkte. Am Pfandbriefmarkt hat die freundliche Tendenz teilweise noch angehalten.

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Bundesbahn

F 7 dgl. 77	2/87	100,5G	100,55G
F 6 dgl. 77	9/87	101,1G	101,1
F 6 dgl. 78 II	7/88	101,9G	101,85
F 6½ dgl. 77	5/89	103,2	103,2G
F 8 dgl. 79 I	7/89	107,15	107,15G
F 6 dgl. 78 I	2/90	101,95	101,85
F 8 dgl. 80 II	8/90	107,9G	107,8

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Anmerkung: * Zinsen steuerfrei, PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Warenpreise – Termine

Fester schlossen am Donnerstag die Gold-, Silber und Kupfernotierungen an der New Yorker Comex. Durchweg schwächer ging Kakao aus dem Markt. Kaffee notierte uneinheitlich.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)

	30.10.	29.10.
Dez.	290,50-290,75	282,75-283,25
März	275,50-	270,00-270,50
Mai	259,00	256,25-255,50

WEIZEN Winnipeg (can.$/t)

Genußmittel

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb)
Südstaaten fob Werk

30.10.	29.10.
30,00	29,50

MAISÖL New York (c/lb)
US-Mittelweststaaten fob Werk

21,00	20,25

Wolle, Fasern, Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/lb)

Kontr Nr2	30.10.	29.10.
Dez	47,35-47,40	45,35-45,45
März	47,40-47,50	45,70-45,90
Mai	47,70	46,25-46,30
Juli	48,41	46,76
Okt.	49,00-49,30	47,89-47,90
Dez.	49,75	48,31-48,40

KAUTSCHUK New York (c/lb)
Händlerpreis loco RSS-1

46,75	46,75

WOLLE London (Neusl. c/kg) – Kreuzz.

	31.10.	30.10.
Okt.	–600	–
Jan.	555-556	555-558
März	555-556	555-558
Umsatz	2480	2417

NE-Metalle

Messingnotierungen

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

Internationale Edelmetalle

Erläuterung – Rohstoffpreise

Westd. Metallnotierungen

New Yorker Metallbörse

Zinn-Preis Penang

Londoner Metallbörse

Energie-Terminkontrakte

Kautschuk

Baumwolle

Devisenterminmarkt

Am 31. Oktober gab es wenig Bewegung am Dollar-Terminmarkt.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,26-0,16	0,70-0,60	1,35-1,15
Pfund/Dollar	0,59-0,57	1,82-1,79	3,50-3,45
Pfund/DM	2,20-0,80	5,30-3,90	9,60-8,20
FF/DM	-15+1	32-16	58-42

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 31.10.: Tagesgeld 5,25-5,50 Prozent; Monatsgeld 4,50-4,65 Prozent; Dreimonatsgeld 4,60-4,75 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,70 Prozent, 6 Mon. 4,75 Prozent.
Privatdiskontsätze am 31.10.: 10 bis 29 Tage 3,05 G–2,90B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,05 G–2,90B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 31.10.: 3,5 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 31.10. Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr.
1 Monat	5¾-6	4⅜-4½	3⅝-3⅞
3 Monate	5¾-6	4⅜-4½	3⅝-3⅞
6 Monate	5¾-6	4½-4⅝	3½-3⅞
12 Monate	5⅞-6⅛	4½-4¾	3¾-4

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Ostmarkkurs am 31.10. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 15,00; Verkauf 18,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 14,75; Verkauf 17,75 DM West

Edelmetallmünzen

In Essen wurden am 31.10 folgende Edelmetallmünzpreise genannt (in DM):

Dollar-Anleihen

Lux. Franc Bonds

Rechnungs-Einheiten

RE 9 DM 2,52852

Euro-Yen

ECU

ECU-Tageswerte

SZR-Wert

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. November 1986 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1986/9 (Typ A) 3,50 (3,50) – 5,00 (4,23) – 5,50 (4,64) – 6,00 (4,95) – 7,00 (5,32) – 8,00 (5,70). Ausgabe 1986/10 (Typ B) 3,50 (3,50) – 5,00 (4,25) – 5,50 (4,66) – 6,00 (5,00) – 7,00 (5,39) – 8,00 (5,82) – 8,00 (6,13) **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 3,90, 2 Jahre 4,75. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 5,75, Kurs 100,00, Rendite 5,60

Nullkupon-Anleihen (DM)

Deutsche Emittenten	Rückzahlung Preis	Datum	Kurs 31.10.	Rendite in %
BW-Bank E.69	100,00	1.7.95	56,978	6,70
Commerzbank	100,00	22.5.95	57,50	6,67
Commerzbank	100,00	4.8.00	39,00	7,08
Deutsche Bk. S	297,00	23.1.95	140,50	9,09
DSL-Bank R.264	137,01	2.7.90	112,57	5,50
DSL-Bank R.265	100,00	2.7.90	82,16	5,50
DSL-Bank R.266	100,00	1.8.95	56,70	6,70
Hbg. Ldbk. A.1	100,00	1.7.96	51,25	7,16
Hess. Ldbk. 245	100,00	1.6.95	57,99	6,55
Hess. Ldbk. 246	100,00	1.6.00	39,62	7,05
Hess. Ldbk. 247	100,00	1.6.95	57,52	6,65
Hess. Ldbk. 248	100,00	1.7.05	27,54	7,15
Hess. Ldbk. 251	100,00	2.11.05	27,41	7,05
Hess. Ldbk. 255	100,00	4.4.06	26,04	7,17
Hess. Ldbk. 256	100,00	5.4.16	13,84	6,95
SGZ-Bank 60	100,00	12.6.95	57,68	6,60
WestLB 600	100,00	2.5.95	57,95	6,64
WestLB 603	100,00	1.6.01	37,00	7,06
WestLB 606	100,00	1.8.06	25,70	7,13
WestLB 500	126,86	16.2.89	114,50	4,60
WestLB 501	137,01	16.2.90	116,05	5,20
WestLB 504	141,85	1.10.91	108,80	5,56
WestLB 505	143,24	1.9.92	103,60	5,73
Emittenten (DM) Ausland				
Österreich	200,00	24.5.95	113,00	6,87
Österreich	294,12	24.5.00	115,00	7,34
Atl. Richfield	$ 100	4.2.92	36,10	8,25
Campbell Soup	$ 100	21.4.92	136,35	7,87
Prud Realty	$ 100	15.1.99	72,90	9,04
Emittenten (Dollar)				
DuPont Overs	100,00	11.2.90	77,875	7,89
Pepsi-Co. (AA)	100,00	4.2.92	65,00	8,51
Beatrice Foods	100,00	9.2.92	59,25	10,40
Xerox (AA)	100,00	11.2.92	64,375	8,68
Gulf Oil (AAA)	100,00	2.3.92	64,00	8,49
Gen. Elec.(AAA)	100,00	17.2.93	59,375	8,61
Caterp.Fin (AA)	100,00	11.2.94	51,25	9,60
Penney (A+)	100,00	17.2.94	52,00	9,36
Sears (AA)	100,00	27.5.94	51,625	9,10
Philip Morris/A	100,00	8.6.94	51,50	9,10
Gen. Elec (AAA)	100,00	4.5.95	49,25	8,84

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Laufzeit Jahre	Rendite* ca.% (Vortag)		Orientierungspreise** bei Nominalzinsen von 5%	6%	7%	8%	9%	10%
1	4,70	(4,70)	100,3	101,2	102,1	103,1	104,0	105,0
2	5,01	(5,05)	100,0	101,7	103,5	105,4	107,2	109,1
3	5,36	(5,40)	99,05	101,5	104,2	106,9	109,6	112,3
4	5,70	(5,75)	97,20	100,7	104,2	107,7	111,2	114,6
5	5,94	(5,96)	95,60	100,3	104,1	108,3	112,5	116,7
6	6,15	(6,17)	93,90	99,25	103,7	108,6	113,4	118,3
7	6,45	(6,47)	91,50	97,00	102,5	108,0	113,4	118,9
8	6,75	(6,77)	88,90	94,90	101,5	106,9	112,9	118,9
9	6,90	(6,93)	86,95	93,50	100,7	106,5	113,1	119,6
10	6,95	(6,95)	85,65	92,65	100,4	106,7	115,7	120,7
15	7,20	(7,20)	79,45	88,40	98,20	106,3	115,2	124,2

*Die Rendite wird auf der Basis aktueller Kupons berechnet (ca. %)
**Aufgrund der Marktrendite errechnete Preise, die von den amtlich notierten Kursen vergleichbarer Papiere abweichen können.

Commerzbank Rentenindex: 112,225 (112,102)
Performance-Rentenindex: 248,409 (248,189)

Mitgeteilt von der COMMERZBANK

New Yorker Finanzmärkte

Fed Funds	30. Okt.	5,819-6,00
Commercial Paper (Direktplazierung)	30–59 Tage	5,70
	60–270 Tage	5,40
Commercial Paper (Händlerplazierung)	30 Tage	5,70
	60 Tage	5,65
	90 Tage	5,675
Certificates of Deposit	1 Monat	5,65
	2 Monate	5,65
	3 Monate	5,65
	6 Monate	5,65
	12 Monate	5,93
US-Schatzwechsel	13 Wochen	5,18
	26 Wochen	5,23
US-Staatsanleihe	10 Jahre	7,30
	30 Jahre	7,61
US-Diskontsatz		5,50
US-Primerate		7,50
Geldmenge M1	20. Okt.	707,6 Mrd $ (+6 Mrd $)

NYSE-Aktienindex (New York)

Dez.	–	140,80
März	–	141,20

Mitgeteilt von Hornblower Fischer & Co., Frankfurt

TENNIS

Als Becker im Doppel verlor, war Bosch eingeschlafen

sid, Paris

Das hätte sich Boris Becker nicht träumen lassen. Nur drei Stunden nach seinem überzeugenden Einzelsieg über Kevin Curren beim neuen Pariser Superturnier (615 000 Dollar Preisgeld) kam für ihn und seinen Standardpartner Slobodan Zivojinovic das Aus im Doppel. 20 Minuten nach Mitternacht verloren die in Paris an Nummer eins gesetzten Aufschlagkünstler 7:6, 4:6, 4:6 gegen die Südafrikaner Christo Steyn/Danie Visser.

Und als auch die letzten Zuschauer gegangen waren, saß Günther Bosch immer noch auf der Ehrentribüne. Aber er grübelte nicht über die Niederlage nach. Er war schlichtweg eingeschlafen...

Kein Wunder. Der harte Tag mit Boris, die ständige Nervenanspannung: „Ich habe selbst beim Zuschauen immer noch feuchte Hände, weil ich so mitgehe" und dann das Doppel hatten ihn arg mitgenommen. Aber sein Schützling Boris hatte an der Niederlage keine Schuld. Zivojinovic versiebte einen Return nach dem anderen und lief den ausgefuchsten südafrikanischen Doppelspezialisten immer wieder in die Schußrichtung. Das fanden auch Elvira und Karl-Heinz Becker nicht mehr so lustig. Obwohl Mutter Becker bis zum Schluß eifrig für ihren Buben klatschte...

Boris Becker meinte nach dem Spiel: „Schade, ich wäre gerne in der nächsten Doppelrunde auf McEnroe und Fleming getroffen. Aber das späte Spielen ist sicher nicht so gut für mein Einzel. Nach den anstrengenden Wochen in Sydney und Tokio muß ich hier in Paris eigentlich viel schlafen, um fit zu sein. Von der Stadt sehe ich diesmal sowieso nichts. Ich bin froh, wenn die Woche vorbei ist. Egal wie sie für mich ausgeht."

Das noch beim Essener Daviscup so hochgepriesene Doppel Becker/Jelen platzte in Paris übrigens, weil Ion Tiriac auf seine Abmachung mit Slobodan Zivojinovic als Doppelpartner von Boris Becker bestand. Verständlich, denn Zivojinovic gehört zu fünfzig Prozent zur Tiriac-Gruppe.

In Paris varriert jetzt Günter Bosch, wie sich der Wimbledonsieger aus der Bundesrepublik auf das Masters in New York, dem abschließenden Höhepunkt des Jahres, vorbereitet. Bosch: „Nach dem Pariser Turnier wird er erst einmal eine kleine Pause einlegen. Danach werden wir wahrscheinlich frühzeitig zum Turnier nach London anreisen, das Montag in einer Woche beginnt. Da es in der Bundesrepublik kaum den Bodenbelag gibt, der sowohl hier als auch in London und in New York gespielt wird, ist es besser, sich in England vorzubereiten. Wie wir die restliche Vorbereitung gestalten, muß noch abgesprochen werden".

Die Tennis-Freunde hierzulande können sich freuen: Sollte Boris Bekker am Sonntag im Finale in Paris stehen, wird das Spiel von allen Dritten Programmen im Fernsehen live ab 15.30 Uhr übertragen.

FUSSBALL / Heute das Spitzenspiel der Bundesliga zwischen München und Leverkusen

Erich Ribbeck: „Ich gehe davon aus, daß Herbert Waas bei uns bleibt"

BERND WEBER, Leverkusen

Das Schlagerspiel der 12. Bundesligarunde findet im Münchener Olympiastadion statt. Dort will Bayer-Leverkusen, der derzeitige Tabellenzweite, am Thron von Spitzenreiter und Titelverteidiger Bayern-München kratzen. Die WELT sprach vor dem heutigen Spiel mit Leverkusens Trainer Erich Ribbeck.

WELT: Im Fachblatt „Kicker" haben Sie auf einen 3:0-Sieg der Münchener getippt. War das Ihr Ernst?

Ribbeck: *Um ehrlich zu sein – nein.* Den Tip habe ich eher aus Aberglauben abgegeben. In der vergangenen Saison nämlich bin ich mit der gleichen Prognose ausgesprochen gut gefahren, *da haben wir in München 0:0 gespielt.*

WELT: Im Klartext. Sie rechnen sich im Olympiastadion durchaus etwas aus, haben nur Angst davor, das laut zu sagen, um nicht hinterher als Blamierter dazustehen.

Ribbeck: Dazu grundsätzlich, bei den Bayern zu verlieren, kann ja wohl keine Blamage sein. Andererseits, wir fahren nicht dorthin, um die Punkte kampflos abzugeben. Wir werden unsere Chance suchen und dabei kann die Erinnerung an das 0:0 durchaus hilfreich sein.

WELT: Ist Ihre Mannschaft ein ernsthafter Titelkonkurrent für die Bayern?

Ribbeck: Wir haben wieder UEFA-Cup-Ambitionen. Uns mehr abzufordern, wäre mit absoluter Sicherheit nicht realistisch. Die Münchener hingegen haben die klare Zielsetzung, und daraus machen sie ja auch keinen Hehl, wieder Meister zu werden.

WELT: Gleichwohl, in der breiten Öffentlichkeit besteht zumindest das Wunschdenken, daß Sie den Bayern in die Suppe spucken. Aber viele sehen auch die Gefahr, daß Sie sich selbst durch allzu kräftiges Tiefstapeln um alle Chancen bringen – wie in der vergangenen Saison Ihr Bremer Kollege Otto Rehhagel.

Ribbeck: Ich bin kein Werder-Insider, aber dennoch glaube ich zu wissen, daß die Medien dem Otto oft Unrecht getan haben. Natürlich wollte der mit seinen Bremern Meister werden, und ich bin auch sicher, daß er seine Mannschaft intern entsprechend heiß gemacht hat. Aber so ist es nun einmal, nicht alles, was in der Kabine gesprochen wird, hängt man nach draußen an die große Glocke. Genauso halte ich es auch.

WELT: Das heutige Spiel bezieht seinen Reiz nicht zuletzt aus der Tatsache, daß Sie mit Bayern-Trainer Udo Lattek ganz eng befreundet sind. Haben Sie in den vergangenen Tagen eigentlich auch Kontakt mit ihm gehabt?

Ribbeck: Selbstverständlich, wir haben letzten Donnerstag sehr lange miteinander telefoniert, und wir haben ebenso selbstverständlich über die heutige Begegnung gesprochen. Daß wir uns dabei nicht die taktischen Varianten auf die Nase gebunden haben, ist klar.

WELT: Daß die Münchener Ihnen Ihren Stürmerstar Herbert Waas abluchsen wollen, belastet Ihr Verhältnis zueinander nicht?

Ribbeck: In keiner Weise. Die Bayern haben ganz offiziell Ihr Interesse an Waas bekundet. Und da dessen Vertrag am Saisonende ausläuft, werden sie nach dem Spiel mit ihm verhandeln. Das ist ihr gutes Recht. Ich würde es ihm übelnehmen, wenn er hinter meinem Rücken Kontakt zu unseren Spielern aufnehmen würde.

WELT: Das klingt alles dermaßen lässig, als seien Sie sehr optimistisch, daß Sie Waas halten können.

Ribbeck: Ich gehe davon aus, daß er bei uns bleibt.

WELT: Und wenn am Ende nicht, dann wollen Sie sich – so hat es jedenfalls gestern eine Boulevardzeitung geschrieben – um den Kölner Klaus Allofs bemühen.

Ribbeck: Ich kann niemandem verbieten zu spekulieren, aber es hat bisher nicht den geringsten Kontaktversuch in dieser Richtung gegeben. Ich habe derzeit andere Sorgen.

WELT: Welche?

Ribbeck: Mir macht einfach zu schaffen, daß wir unterhalb der Woche überhaupt nicht geordnet für das Bayern-Spiel trainieren konnten. Wir waren es *doch, die am meisten davon* betroffen waren, daß drei Länderspiele stattfanden. Insgesamt haben wir sechs Spieler für die drei DFB-Auswahlmannschaften abstellen müssen. Und das kann einfach nicht gut sein.

WELT: Sie wollen sicherlich nicht ernsthaft dagegen zu Felde ziehen, daß Ihre Spieler in der A- und U-21-Nationalmannschaft gebraucht wurden. Was das B-Team, besser gesagt die Olympia-Auswahl, betrifft, müßten gerade Sie stillhalten – Sie waren der letzte Olympia-Trainer ...

Ribbeck: Zumindest kann ich dem DFB einen Vorwurf nicht ersparen. Er hat sich mit dem Hannes Löhr erst den Trainer geholt, und dann will er plötzlich eine Mannschaft rekrutieren. So geht es einfach nicht. Daß die Vereine, und auch wir Trainer gegen diesen Weg rebellieren würden, war abzusehen.

WELT: Aber so auf die Barrikaden gehen, wie es Franz Beckenbauer nach dem Österreich-Länderspiel gegenüber Schiedsrichter Luigi Agnolin getan hat, würden Sie nicht ...

Ribbeck: Ich habe den Fernsehauftritt verpaßt, ich habe mir davon erzählen lassen. Ach wissen Sie, Franz ist noch ziemlich jung im Trainergeschäft. Da kann man schon mal schneller explodieren.

Wohin führen die Wege von Allofs und Waas?

sid, Bonn

Ronald Borchers kehrt im Trikot von Waldhof Mannheim nach Frankfurt zurück, und Rudi Kargus feiert als Torwart von Bundesliga-Schlußlicht Fortuna Düsseldorf ein Wiedersehen mit dem 1. FC Nürnberg. Das Gastspiel von Schalke 04 am Betzenberg weckt bei Kaiserslauterns Trainer Hannes Bongartz, der wie sein Star Wolfram Wuttke bei Schalke groß wurde, ebenso Erinnerungen an vergangene Tage.

Der 1. FC Köln lockt die Zuschauer mit einer Familien-Karte zum Gastspiel von Blau-Weiß 90 Berlin, muß aber noch mehr darauf aufpassen, seinen Star Klaus Allofs nicht an Bayer 04 Leverkusen zu verlieren. Sollten die Leverkusener Herbert Waas an die Bayern verlieren, müßten sie für einen geeigneten Ersatz sorgen. Der Vertrag von Allofs läuft zum Saisonende aus. Die Kölner aber wollen ihn mit einem schon bei Rudi Völler und Werder Bremen bewährten Modell ködern. Die Zukunftssicherung durch eine Sportartikel-Firma (Puma) soll dem Nationalspieler eine *Vertragsverlängerung in der Domstadt* schmackhaft machen.

„Eine Entscheidung fällt frühestens im Frühjahr", erklärte Allofs, dem auch Angebote aus Italien vorliegen. Herbert Waas *verhandelt am* Sonntag in München und nächste Woche mit Leverkusen.

Heute spielen um 15.30 Uhr

Kaiserslautern – Schalke	(0:0)
Nürnberg – Düsseldorf	(3:2)
Frankfurt – Mannheim	(0:0)
Bremen – Uerdingen	(6:1)
Hamburg – Dortmund	(3:0)
Um 17.30 Uhr	
München – Leverkusen	(0:0)
Um 18.00 Uhr	
Köln – Berlin	(-:-)
Bochum – Homburg	(-:-)
M'gladbach – Stuttgart	(1:1)

In Klammern die Ergebnisse der vorigen Saison.

STAND●PUNKT / *Erfahrung*

Sie hatten ein schweres Spiel erwartet, nicht aber eine Niederlage. Entsprechend schockiert reagierten sie: Trainer Jim Kelly kauerte zusammengesunken auf einer Massagebank, und die Spieler verließen die Halle so blitzartig, als seien sie auf der Flucht.

Mit 76:84 hatte der deutsche Basketballmeister Bayer Leverkusen das Hinspiel der zweiten Europapokalrunde gegen den französischen Meister Elan Bearnais Orthez verloren. Kaum jemand glaubt noch daran, den Rückstand im Rückspiel am kommenden Donnerstag aufholen zu können.

Aus der Traum. Die Teilnahme am Finale *der sechs besten* europäischen Vereinsmannschaften ist in weite Ferne gerückt. Obwohl sich Mannschaft und Vorstand gezielt darauf vorbereitet hatten. Eigens für den Europapokal haben sie den amerikanischen Aufbauspieler Mike Moses verpflichtet. Mit Blick auf den Europapokal haben sie außerdem ein kostspieliges Vorbereitungsprogramm mit vielen Freundschaftsspielen gegen europäische Spitzenmannschaften absolviert.

Das Spiel gegen Orthez machte deutlich: Der Erfolg ist nicht käuflich, sondern die Summe von Erfahrung. Genau aber die fehlte den Leverkusenern. *Sie ließen sich von* Beginn an einschüchtern: Durch die aggressive Härte der Gegner und die daraus resultierende eigene Unsicherheit beim Korbwurf.

Spielerisch waren die Franzosen nicht überlegen. Sie nutzten einfach die großzügige Regelauslegung des tschechoslowakisch-englischen Schiedsrichter-*Duos konsequent* aus und hatten in den beiden Amerikanern Howard Carter und Tom Scheffler zwei bessere Werfer.

Genau daran mangelte es den Leverkusenern. In der Bundesliga seit Jahren eine Mannschaft der Extraklasse, scheitern sie international an ihrer nationalen Überlegenheit. In der Bundesliga werden sie nicht genügend gefordert, außerdem wird das international übliche körperbetonte Spiel von deutschen Schiedsrichtern sofort unterbunden. So fehlt die Erfahrung, wie zu reagieren ist, wenn es mal zur Sache geht.

ULLA HOLTHOFF

BECKENBAUER

Ein Fan forderte Nobelpreis

dpa, Frankfurt

DFB-Chefankläger Hans Kindermann ermittelt, der Internationale Fußball-Verband (FIFA) prüft, Trainer und Funktionäre kritisieren den Kritiker, ein Fan forderte beim *DFB* telefonisch gar den „Nobelpreis für seine ehrlichen Aussagen": Der verbale Angriff von Franz Beckenbauer auf Schiedsrichter Lugi Agnolin zieht *auch zwei Tage nach dem* Länderspiel in Wien seine Kreise.

Die Reaktionen nach Beckenbauers Kritik („Der ist gemeingefährlich und gehört aus dem Verkehr gezogen") *bewegen sich zwischen krasser* Ablehnung, Verständnis und wohlwollender Zustimmung.

„Auch Herr Beckenbauer befindet sich nicht in einem rechtsfreien Raum, *in dem er Dinge sagen kann,* für die andere bestraft werden", erklärte Kindermann. Frankfurts Trainer Dietrich Weise forderte sogar eine Anklage. Dies schloß auch Kindermann nicht aus, der den Fall heute eingehend prüfen will.

Kindermann: „Beckenbauer hat einen Vertrag mit dem DFB mit Rechten und Pflichten. Zu den Pflichten gehört auch, daß er die DFB-Rechtsordnung achten muß. Wenn tatsächlich eine Schiedsrichter-Beleidigung vorliegt, muß auch jemand wie der Teamchef dafür zur Verantwortung gezogen werden. Niemand darf Sonderrechte genießen."

Seitens des Internationalen Fußball-Verbandes (FIFA) hat der Teamchef (noch) nichts zu befürchten. Pressechef Tognoni: „Im Moment haben wir nicht die Absicht, etwas zu unternehmen. Aber wir werden den Fall prüfen, sobald uns der Schiedsrichter-Bericht vorliegt." Das Spiel unterlag zwar der FIFA-Oberaufsicht, doch Maßnahmen traf der Weltverband stets nur bei offiziellen Spielen.

OLYMPIA

Betrug mit den Karten in Calgary

dpa, Calgary

Im Skandal um den Verkauf von Eintrittskarten für die Olympischen Winterspiele 1988 in Calgary hat die Polizei der Stadt den zuständigen Manager des *Olympia-Organisationskomitees* (OCO) vorläufig festgenommen. Dem 37jährigen Jim McGregor werden Betrug in zwei Fällen, Diebstahl in zwei Fällen und andere Unregelmäßigkeiten *vorgeworfen*. Jedes Delikt ist in Kanada mit einer Haftstrafe bis zu zehn Jahren bedroht.

McGregor hatte wenige Tage nach Beginn des Vorverkaufs, bei dem Olympia-Interessenten sich zunächst durch Bestellungen ein Anrecht auf Karten sichern können, Krankheitsurlaub genommen. Der Hintergrund war nach Ermittlungen der Polizei, daß rund *8000* Kartenbestellungen aus den USA nicht im OCO-Postfach, sondern in einem privat gemieteten Postfach eingegangen sind. Außerdem waren die Preise für die Karten in US- *(höherer Kurs)* und nicht in kanad. Dollar angegeben.

Calgarys Polizeipräsident Frank Mitchell sagte nach der Festnahme: „Wir sind sehr froh darüber, daß wir nun die Situation unter Kontrolle haben." Andere OCO-Angestellte seien nicht betroffen. McGregor wurde nach der Zahlung einer Kaution in Höhe von 5000 Dollar und der Hinterlegung seines Ausweises freigelassen.

Die Verteilung der Eintrittskarten in der Olympia-Stadt in der kanadischen Provinz Alberta hat ohnehin unter der einheimischen Bevölkerung einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Die Olympia-Organisatoren haben jetzt nämlich zugegeben, daß 25 Prozent aller Karten für Funktionäre, Prominente und deren Familien sowie Presse und Sponsoren reserviert sind.

SPORT-NACHRICHTEN

Südafrika ausgeschlossen

Reno (sid) – Der Berufsbox-Weltverband WBA hat in Reno (Nevada) mit 30:18-Stimmen Südafrika wegen seiner Apartheidspolitik vorläufig ausgeschlossen. Boxer des Landes werden jedoch weiter in der Weltrangliste geführt und auch für die *WM-Kämpfe zugelassen, die jedoch* nicht in Südafrika stattfinden dürfen.

Leonard darf boxen

Reno (sid) – Der frühere Box-Weltmeister Sugar Ray Leonard darf am 6. April in Las Vegas gegen den amtierenden Weltmeister im Mittelgewicht, Marvin Hagler (beide USA), boxen. Zehn Ärzte untersuchten den Olympiasieger von 1976, der 1982 nach einer Augenoperation zurückgetreten war.

Förster geht es besser

Marseille (sid) – Der deutsche Fußball-Nationalspieler Karl-Heinz Förster befindet sich auf dem Wege der Besserung, nachdem er vor einer Woche mit einer Blutvergiftung in ein Marseiller Krankenhaus eingeliefert wurde. Nach Auskunft seines Klubs Olympique Marseille kann Förster in zwei Wochen wieder spielen.

Vor-Olympische Spiele

Rom (sid) – Südkorea plant 1987 die Durchführung von Vor-Olympischen Spielen. Der Internationale Wettbewerb in der Olympiastadt von 1988 soll *voraussichtlich* im September stattfinden.

Hübner spielte remis

Tilburg (dpa) – Der deutsche Großmeister Robert Hübner *(Porz)* erreichte in der neunten Runde des internationalen Schachturniers in Tilburg (Holland) gegen den sowjetischen Großmeister Beljawski ein Remis. Es führt der Jugoslawe Ljubojevic mit 6,0 Punkten vor dem Ex-Weltmeister Anatolij Karpow (4,5) eine Hängepartie sowie Kortschnoi, Hübner und Beljawski mit je 4,5 Punkten.

Orden für Liselott Diem

Köln (sid) – Sechs Wochen nach ihrem 80. Geburtstag erhielt Professor Liselott Diem aus den Händen des Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Juan Antonio Samaranch, in der Deutschen Sporthochschule in Köln den olympischen Orden. Sie erhielt die Auszeichnung für ihre Verdienste um die olympische Bewegung.

Langer gescheitert

Tuscon (sid) – Der Anhausener Bernhard Langer *ist in der ersten* Runde der „Match Play"-Golfmeisterschaften in Tuscon (Arizona) gescheitert. Im Ausscheidungsduell gegen den Amerikaner Bob Gilder mußte *sich Langer mit 66:68 geschlagen* geben, ohne einmal in Führung gelegen zu haben.

Heute: Galopprennen

Bremen (kgö) – In Bremen, München-Riem und Dortmund werden heute Galopprennen gelaufen. Das Spreti-Memorial (35 000 Mark) ist das Hauptrennen in München. Bremen beginnt um 13.00 Uhr, in Dortmund laufen Flutlichtrennen ab 18.00 Uhr. Morgen wird in Mülheim/Ruhr das Silberne Band der Ruhr gestartet, in Frankfurt/Main steht das Alexander-Rennen für Zweijährige im Mittelpunkt.

ZAHLEN

TENNIS

Turnier in Paris, Achtelfinale: Herren-Einzel: Becker (Bundesrepublik Deutschland) – Curren (USA) 6:2, 6:4, Svensson (Schweden) – Forget (Frankreich) 6:2, 6:1, McEnroe (USA) – Agenor (Haiti) 7:6, 6:3, Pernfors (Schweden) – McNamee (Australien) 6:3, 7:6, Leconte (Frankreich) – Cane (Italien) 7:5, 6:4, Noah (Frankreich) – Novacek (CSSR) 4:6, 6:4, 6:3, Casal (Spanien) – Benhaibles (Frankreich) 6:7, 6:4, 6:1. – Doppel: 1. Runde: Steyn/Visser (Südafrika) – Becker/Zivojinovic (Jugoslawien) 6:7, 6:4, 6:4, Viertelfinale: Fleming/McEnroe (USA) – Acioly/Fibak (Brasilien/Polen) 6:1, 6:4. – **Turnier in Hongkong**, zweite *Runde: Connors – Shultz (beide USA)* 6:4, 6:7, 6:1. – **Damen-Turnier in Indianapolis**, Achtelfinale: Shaefer (USA) – Pfaff (Bundesrepublik Deutschland) 7:6, 6:3. – **Wightman-Cup der Damen in London**: Großbritannien – USA 0:2, Gomer – Rinaldi 3:6, 6:7, Croft – Rehe 3:6, 1:6.

BASKETBALL

Europapokal, Herren: Bayer 04 Leverkusen – Orthez Bearnais (Frankreich) 76:84 (41:37).

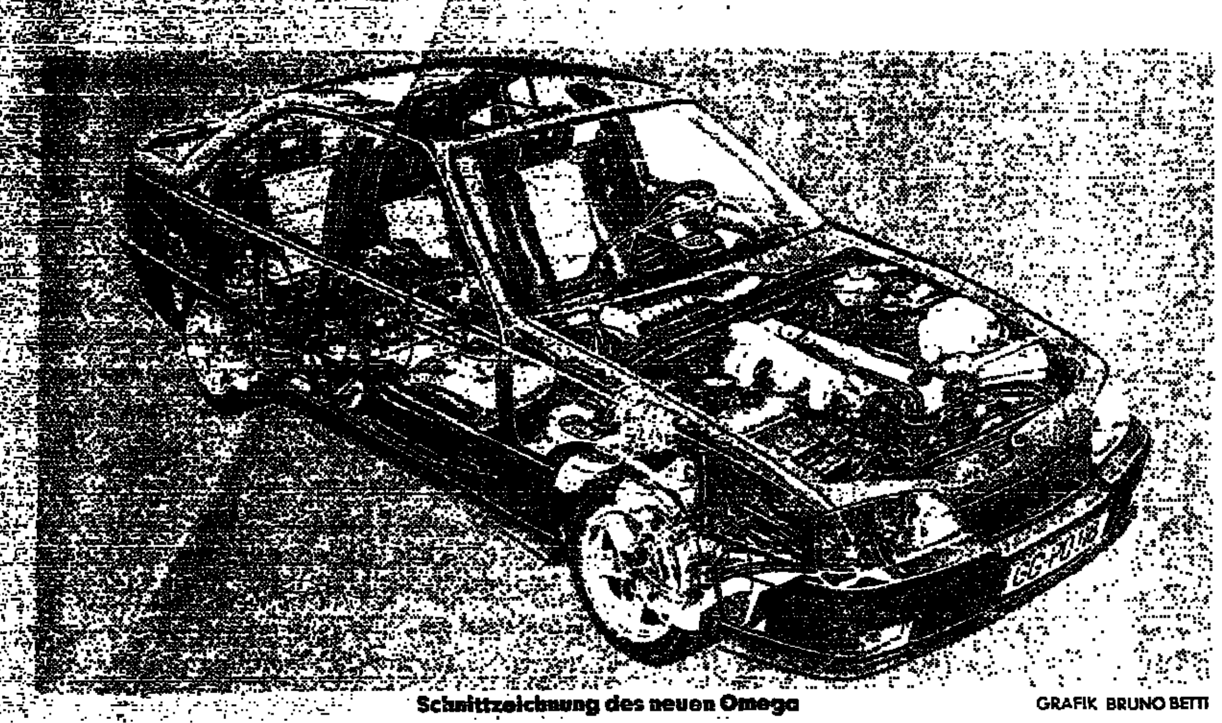
EISHOCKEY

Länderspiel: CSSR – UdSSR 2:3.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto, Ziehung A: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot: 4 310 576.40 Mark, 2: 50 263,70, 3: 6143,30, 4: 79,90, 5: 5,10. – Ziehung B: 1: 276 450.40, 2: 29 100, 3: 1757,10, 4: 37,20, 5: 3,40. (Ohne Gewähr)

هكذا عند الأصل



Schnittzeichnung des neuen Omega GRAFIK: BRUNO BETTI

Die Opel-Story: Das Röntgenbild einer Marke mit Image-Problemen

Es muß für einen Automobilhersteller frustrierend sein, wenn seine durchweg guten Produkte infolge schlechten Images und gesunkenem Prestige nur noch eine durchschnittliche Marktakzeptanz finden. Wenn sie darüber hinaus vornehmlich von niedrigen Einkommensschichten favorisiert und von Aufsteigern eher gemieden werden, ist es keine Frage: Opel steckt in der Krise.

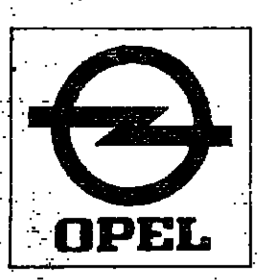
Und da im Automobilgeschäft bekanntlich in größeren Zeiträumen gedacht werden muß, gehen die Ursachen zurück auf das Jahr 1982, als die Opel-Modellplaner in der Endphase der Kadett-Entwicklung auf einen fatalen Irrtum hereinfielen. VW hatte gerade sein eiförmiges Forschungsauto 2000 der staunenden Öffentlichkeit vorgestellt. Alle Welt, auch Opel, vermutete hinter dem windschlüpfigen Karosserie-Entwurf den neuen Golf, den Erzfeind des Kadett. Im falschen Glauben trieb Opel seine Designer ebenfalls in diese Richtung, einen eiförmigen Karosseriekörper zu entwerfen.

Das Ergebnis ist bekannt. Als 1983 die eher klassisch-konservativ gestylten Golf II auf den Markt kamen, verkauften die sich von Stund an wie warme Semmeln. Um den Golf nicht zu sehr enteilen zu lassen, schickten die Opelaner ihren Eiform-Kadett bereits ein Jahr später ins Gefecht. Früher als erwartet. Zu früh, wie sich später herausstellte. Denn mitten in der Abgasdiskussion fehlte eine Katalysator-Version, selbst eine Nachrüstung war nicht möglich. Und als der Dieselboom die Golfzahlen noch weiter nach oben trieb, war der Selbstzünder für den Kadett noch nicht fertig. Die wenig progressive Kadett-Kundschaft konnte sich zudem nur schwer an die neue Form gewöhnen.

Marketingfehler, die bis heute dazu geführt haben, den Kadett nur mit viel Mühe und Sonderkonditionen auf Platz zwei der Zulassungsstatistik zu halten, weit abgeschlagen (im Schnitt etwa 10 000 Einheiten weniger pro Monat) hinter dem Golf. Und auch bei der neuesten Errungenschaft aus Rüsselsheim, dem Omega, der mit neuem Namen und fortschrittlicher Technik den Konzern zu neuen Ufern führen soll, scheinen wenig sensible Marktanalysen den gewünschten Erfolg in Frage zu stellen.

Während der Opel Rekord besonders in den siebziger Jahren den gesamten Mittelstand abdeckte, und die meisten Firmen-Fuhrparks dominierte, gibt der Rekord-Nachfolger Omega dieses Marktsegment (22 bis25 000 Mark) kampflos auf und versucht, eine Klasse höher Anschluß zu finden, wo er auf etablierte Marken wie Audi, BMW oder Mercedes trifft. Das biedere Opelmarkenimage aber verleitet nicht gerade dazu, innerhalb der 27 bis 30 000-Mark-Klasse auf den Omega umzusteigen, auch deshalb nicht, weil er in keiner Disziplin eine Führungsrolle übernehmen kann.

Seine weltmeisterliche Aerodynamik (Cw=0.29) reißt eine technikver-



wöhnte Klientel nicht mehr vom Stuhl. Als Audi vor einigen Jahren den „100" vorstellte, war das noch eine Sensation. Die Japaner hingegen wird es freuen. Sie stoßen nun vollends in die von Omega verlassene Marktnische. Und sie werden eine gehörige Anzahl Rekordfahrer anziehen, denn Marktuntersuchungen haben ergeben, daß Opelkunden besonders anfällig auf japanische Offerten reagieren.

Zwar wird der Omega keinen Vergleichtest fürchten müssen, ob er aber auch auf dem in Sachen Prestige und Image anspruchsvollen Binnenmarkt die von Opel prognostizierte 170 000 Käufer pro Jahr findet, wird man sicherlich mit Interesse beobachten dürfen.

Ein anderer Opel-Sproß hat sich in der Vergangenheit bereits im Kampf gegen BMW und Mercedes die Zähne ausgebissen. Der Senator, von Insidern stets als bester „Nicht-Mercedes" genannt und immer auf Spitzenpositionen in Vergleichstests, war von seinem Verkaufserfolg her ein Reinfall. Auch er konnte in keiner Disziplin eine imagebildende Führungsrolle vorweisen.

Die Gründe für das blasse Markenprofil und die damit verbundenen Risiken in der Marktorientierung sind einfach und logisch. Ständig wechselnde Spitzenmanager, zumeist von der Muttergesellschaft General Motors in den Opel-Vorstand delegierte Amerikaner, fanden wenig Bindung zur mittleren Führungsschicht im Unternehmen, geschweige zu den Händlern, während sie in der Öffentlichkeit so gut wie unbekannt waren. Zudem schienen sie stets bemüht, nur innerhalb ihrer kurzen Amtszeit Erfolge vorzuweisen, die mitunter jeder langfristigen Marketing-Strategie zuwiderliefen.

Freilich hat es Opel darüber hinaus in der Vergangenheit versäumt, imagebildende Maßnahmen zu ergreifen oder vorhandene Erfolge in der Öffentlichkeit auszuschlachten. Frühere Rallye-Erfolge – selbst mit Walter Röhrl – wurden ebensowenig genutzt wie das halbherzig in Angriff genommene Allradprojekt. Dabei zeigt ein Blick in die Renn- und Rallye-Szene, daß Opel nicht selten die meisten Teilnehmer stellt. Auch für junge Leute wäre noch einiges drin. Bedenkt man nur, welche interessanten Studien Opel auf diversen Messen vorgestellt hat. In der Serie fehlen neue Impulse in dieser Richtung.

Trotz fröhlicher Farben ist Opel ebenso in der Außendarstellung eine graue Maus geblieben. Daß dies zu ändern geht, zeigt nicht nur das Beispiel Audi, wo noch vor wenigen Jahren ein ähnliches Image zu beklagen war. Auch Fiat und Peugeot sind gute Beispiele für einen gelungenen Imagewandel.

Ausgangspunkt aber bleibt nach wie vor das Produkt und was man daraus macht: Entweder operiert man konsequent zielgruppenorientiert und baut somit auf eine treue Stammkundschaft, oder man wagt den Schritt in höhere Fahrzeugklassen. Dann muß man allerdings auch den gestiegenen Bedürfnissen einer anspruchsvollen Klientel in puncto Prestige, Image und technischer Höhepunkte Rechnung tragen.

PETER HANNEMANN

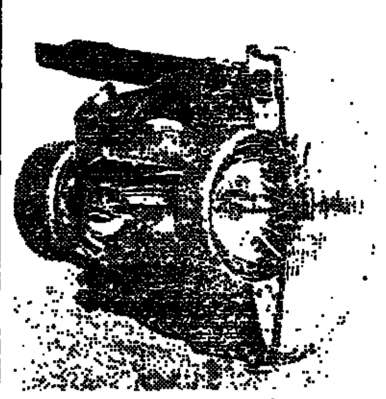
Besseres Licht durch neue Scheinwerfer

PH, Köln

Um die Forderung der Stylisten nach kleinen Scheinwerfern mit hervorragenden Ausleuchtungseigenschaften der Fahrbahn erfüllen zu können, war es notwendig, ein neues Scheinwerfersystem mit Paraboloid-Reflektoren zu entwickeln. BMW-Techniker schafften das in Kooperation mit Kollegen der Beleuchtungsfirma Hella und der Technischen Hochschule Darmstadt.

Heutige Scheinwerfersysteme sind ausnahmslos mit den Paraboloid-Reflektoren ausgerüstet. Bei diesem System werden die Lichtstrahlen der Glühlampe von dem Paraboloid-Reflektor so gespiegelt, daß sie den Reflektor fast parallel verlassen. Das neue Scheinwerfersystem hat einen Reflektor in der Form eines rotationssymetrischen Ellipsoids. Die Lichtstrahlen werden über den Reflektor so abgeleitet, daß sie in einem zweiten Brennpunkt außerhalb des Reflektors gesammelt werden. Auf die Fahrbahn werden die im zweiten Brennpunkt gesammelten Lichtstrahlen über eine davorliegende Sammellinse abgestrahlt. Vorteil: Die Lage und die Art der geforderten Hell-Dunkel-Grenze kann exakt bestimmt werden.

Der Ellipsoid-Scheinwerfer liefert ein breites, gleichmäßig helles und



Aufbau des BMW-Scheinwerfers FOTO: DIE WELT

fleckenfreies Licht mit scharfer Hell-Dunkel-Grenze. Weil der mehrachsige Ellipsoid-Reflektor einen wesentlich größeren Teil des Glühlampenlichtes erfaßt, als ein konventioneller Parabol-Reflektor gleicher Größe, ist die Lichtausbeute höher. Die scharfe Hell-Dunkel-Grenze führt dazu, daß der Gegenverkehr nicht geblendet wird. Hinzu kommt eine reduzierte Eigenblendung bei Regen, Schnee oder Dunst.

Eine Kombination Abblend- und Fernlicht ist nicht möglich, da das optische System auf die Abblendlichtverteilung ausgelegt ist und keine Zweifadenglühlampe verwendbar ist. Zudem ist die Blende zur Erzeugung der Hell-Dunkel-Grenze fest in das System integriert, so daß die Blende die Fahrbahnausleuchtung bei eingeschaltetem Fernlicht stören würde. Bei BMW wurde die Standlichtbeleuchtung in den Außenring der Abblendscheinwerfer gelegt und damit der ansonsten geringe Durchmesser dieser Scheinwerfer vergrößert. Das typische Erscheinungsbild des neuen 7er BMW mit flacher Front konnte durch diese Maßnahme harmonisch beibehalten werden.



Alfa 33 1.7 mit 115 PS Leistung FOTO: DIE WELT

Alfa 33: Neuauflage mit mehr Kraft

han. Mailand

Der Motor ist das Herz eines Autos, und über das Herz läßt sich immer noch einiges bewegen. Eine These, an die sich die einst so berühmte Marke Alfa Romeo wie an einen Strohhalm klammert; ihr Schicksal wird ohnehin zwischen Ford und Fiat entschieden.

Über eine solche Herzensangelegenheit versucht die kranke italienische Automobilfirma nun einem Modell wieder neuen Schub zu verleihen, das seit seiner Geburt im Jahr 1982 nie so recht in Schwung kam: dem Alfa 33.

Mit der Zusatzbezeichnung 1.7 Quadrifoglio Verde wuchs der Hubraum des 1,5 Liter Boxermotors auf 1700 ccm, die Leistung stieg auf 115 PS. Seine Leistungsentfaltung, sein spezifischer Sound aus Ansaug- und Auspuffgeräusch und nicht zuletzt seine Fahrwerte (0 bis 100 km/h in neun Sekunden, 196 km/h Spitze) lassen ihn an vergangene glorreiche Alfa-Tage erinnern.

Nur mit einem Unterschied: der Alfa 33 1.7 zieht nicht davon, sondern er zieht allenfalls gleich. Denn es waren in der jüngsten Vergangenheit ausgerechnet die Massenhersteller, die mit ihren GTI's und GSi's kompakte Sportlimousinen auf den Markt brachten, während Alfa durch eine verfehlte Modellpolitik immer tiefer in die Krise stürzte.

Die Renovierung des nunmehr stärksten Alfa 33 läßt allerdings hoffen, daß der kleine Italiener doch noch zu späten Ehren kommt. Nicht nur der Motor erhielt eine Kräftigungskur, auch Fahrwerk und Fünfganggetriebe wurden überarbeitet, so daß selbst Fans mit hohem fahrerischen Anspruch auf ihre Kosten kommen. Sportliche Gediegenheit herrscht auch im Innenraum, wo übersichtlichere Armaturen und funktionellere Bedienungselemente sowie guten Seitenhalt bietende Sportsitze positiv ins Auge fallen.

Weit weniger gelungen erscheint uns der mächtige Spoiler am Heck des 21 000 Mark teuren Alfa 33. Ein Zugeständnis an den Geschmack junger Käufer in dieser Klasse, die wohl darin einen besonderen Ausdruck von Sportlichkeit sehen.

Praktische Hilfe: Elektrische Fensterheber

GEORG WEDEN, Bonn

Die im Windkanal optimierten Karosserien moderner Autos weisen in der Regel einen Nachteil auf, der den Insassen so recht erst im Sommer bewußt wird. Strömungsgünstig abgerundete Linien und große Glasflächen ziehen Wärme fast magisch an – ein in kleinen Autos nur schwer lösbares Problem. Denn der Vergrößerung von Belüftungsanlagen sind räumliche, der Ausstattung mit einer Klimaanlage finanzielle Grenzen gesetzt. Hier hat sich eine Einrichtung als segensreich erwiesen, die von den Autoherstellern in Südeuropa schon in großem Stil eingesetzt wird, der elektrische Fensterheber.

Hierzulande zieren sich die Hersteller immer noch, für japanische Importeure ist der elektrische Fensterheber kaum ein Thema. Nur rund 16 Prozent aller in der Bundesrepublik hergestellten Pkw sind mit elektrischen Fensterhebern ausgerüstet, aber 32 Prozent aller Importfahrzeuge aus dem europäischen Ausland.

Den technischen Durchbruch im Auto schaffte dieses Zubehör, als Unternehmen wie Bosch und Siemens den Klein-Elektromotor entwickelt und in großer Stückzahl auf den Markt gebracht hatten: vom Scheibenwischer über das Schiebedach bis zur Belüftungsanlage und der automatischen Antenne wird heute – auf Wunsch – fast alles wartungsfrei, unauffällig und beinahe geräuschlos bewegt. Der damit erhöhte Strombedarf wird mit stärkeren Batterien gedeckt. Moderne Autos sind damit allerdings anfälliger geworden gegen Störungen der Elektrik, die in den Fehlerquellen-Statistiken der Automobilclubs weiterhin deutlich an erster Stelle liegen. Die in den sechziger Jahren noch sprichwörtliche Furcht vor Ärger mit Seitenscheiben und dem elektrischen Schiebedach, die sich bei strömendem Regen wegen einer Störung am Elektromotor nicht mehr schließen ließen, ist weitgehend geschwunden. Mit der Verkleinerung wurde auch die Zuverlässigkeit der Motoren verbessert. Fällt der Elektroantrieb für Scheiben oder Schiebedach dennoch aus, muß mit Hilfe eines Notschlüssels gekurbelt werden.

Abhängig von der Fahrzeuggröße und vom Raumangebot in den Türen verwenden die Autohersteller heute Arm-, Rohr- und Seilheber. Der Blick in das Angebot von Fiat, Lancia, Peugeot und Renault zeigt, daß die Kurbelei in gut ausgestatteten Kleinwagenmodellen längst ein Ende hat – sofern der Kunde eine der gut ausgestatteten Versionen wählt. Lancia Y 10 fire, Renault 5 TSE und Peugeot 305 GTX zum Beispiel werden werksseitig mit elektrischen Scheibenhebern ausgerüstet. Dies geschieht in der richtigen Erkenntnis, daß elektrische Fensterheber nicht nur dazu taugen, einen Fußgänger nach dem Weg zu fragen, sondern daß sie sich als höchst einfache Hilfe für die Belüftung der kleinen Autos bewähren. Für Citroen ist es selbstverständlich, im neuen kleinen AX, der im nächsten Jahr auch in der Bundesrepublik angeboten wird, ebenfalls wahlweise elektrische Fensterheber anzubieten.

Die italienischen und französischen Autohersteller beschränken sich bei der Ausrüstung mit elektrischen Fensterhebern zumeist auf die vorderen Seitenscheiben, während die japanischen Importeure – sonst beim Drauflegen von nützlichem Zubehör ganz vorne – hier noch nicht viel zu bieten haben. Elektrische Fensterheber sind vor allem in den größerern Modellen anzutreffen: bei Toyota für 1600 Mark Aufpreis in Verbindung mit Zentralverriegelung und Servolenkung.

Wie sehr man auch in der Bundesrepublik noch in der Haltung verharrt, daß derartiges Zubehör unnötiger Luxus sei, zeigen die Aufpreise, die dem Fahrer eines Klein- oder Mittelklassewagens für elektrische Fensterheber abverlangt werden. Opel rüstet den aus Spanien importierten Corsa entsprechend aus und läßt sich dies mit rund 500 Mark honorieren. Die VW-Modelle Golf, Jetta, Passat und Scirocco können wahlweise vorne mit Fensterhebern ausgerüstet werden (rund 800 Mark), alle vier Seitenscheiben schlagen mit 1400 Mark zu Buch – nicht gerade eine Werbung für dieses Zubehör.

AUTOMARKT

FERRARI

Ferrari 246 GT
vor. Grund auf restauriert, neuwertig, rot, Leder, BBS, DM 69 000,–
Tel. 6 22 41 / 7 51 33

Liebhaberfahrzeug
Ferrari 400 Cabrio
rot, Leder schwarz, Leasing kann übernommen werden.
Tel. 0 62 45 / 36 05, Händler

FIAT

Seat Malaga GLD
EZ 3/86, 6500 km, 14 000,– DM.
Tel. 6 22 61 / 7 22 80, Händler

GELÄNDEWAGEN

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huseher-Impex
Telefon 0 21 01 / 6 95 44

Suzuki LJ 80
Bj. 85, TÜV 88, 34 000 km, 3 Dächer, AHK, Rammschutz vorn und Seiten, Sternfelgen, Cassettenradio, VB 9500,–
Tel. 0 51 86 / 5 82, nach 19 Uhr

Geländewagen ges. im Tausch gegen gutvermietete 2-Zi.-Wohnung, 50 m², DM 55 000,–.
Tel. 0 35 08 / 7 13

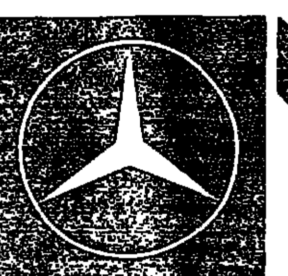
Nissan Patrol
Station, Turbo, Diesel, Geschäftswg., EZ 2/85, weiß, 49 000 km, Sonderausst., viele Extras, NP 50 000,– f. 39 700,– DM. Tel. 04 21 / 34 29 78 od. 0 03 43 / 6 52 55 33

JAGUAR

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huseher-Impex, T. 0 21 01/6 95 44

Jaguar XJ 6 4,2
Bj. 6/83, DM 26 600,–
Mirbach GmbH
Tel. 0 40 / 45 87 89

Jaguar V 12
12/84, dunkelblau, Leder schwarz, ESSD, Alu, Tempomat, Klima, Stereo, 49 800,– DM. British-Cars, Tel. 0 40 / 4 39 95 22



Großauswahl
I. Gebrauchte Jaguar
XJ 5,3 81, 90000 km DM 25900,–
XJ 5,3 HE 3/83, 69000 km DM 39800,–
XJ 4,2 7/84, 32800 km DM 39800,–
XJ 5,3 Sov. 12/83, 33000 km DM 39800,–
XJS Op. V 12, 83, 33000 km DM 54500,–
XJS Cab. 12/85, erst 10800 km DM 75900,–
II. Jaguar-Neuwag. sof. lieferbar
XJ 4,2 Sov. cadweblau/bf
XJ 5,3 Sov. englischgrün/doeskin
XJ 5,3 Sov. orientblau/doeskin
XJS V 12 Coupé, grenadier rot
XJS V 12 Coupé, sage/doeskin
XJS V 12 Cabrio, white/biscuit
– Top-Leasingkonditionen
– günstige Inzahlungnahme

Exklusiv-Automobile

Jaguar 5,3 HE Sovereign
Bj. 83, 70 000 km, weiß, Leder schwarz, Vollausstg., neuw., DM 39 000,–, von Privat zu verk.
Telefon 0 23 61 / 5 73 38

Jaguar XJS Cabriolet
1986, 2000 km, noch nicht zugelassen.
Telefon 00 32 87 55 59 67
Telex 4 9 583, Belgien

LANCIA

Lancia Gamma 2500 i. e.
Mod. 82, 140 PS, metallic, Color, sehr guter Zustand, TÜV neu, 1. Hd., DM 16 800,–
Automobile Greiner KG
Wiesentalstr. 30–31
7850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 20 52 od. 20 53

Top-Angebot:
5 Thema V 6, Radio/Cass., met., SSD, 8 Monate alt, 20 000 – 25 000 km, noch Werksgarantie, à DM 27 000,–.
Auto-Center München GmbH
Hochstr. 5, Tel. (0 89) 4 48 84 33

MASERATI

Maserati Bi Turbo
Mod. 85, 16 000 km, met., Klima etc., DM 30 990,–.
Tel. 0 23 51 / 2 80 00

MERCEDES

Autohaus
Saturski
Merc. 560 SEC Coupé
neu, blau, 300 PS, a. Extr., 146 500,–
Merc. 500 SE
5000 km, blaumet., a. Extr., 65 000,–
Merc. 300 E
bl./schw., neu, a. Extr., ab 75 000,–
Merc. 190 E/250 E
fabrikn., div. Extr., Auswahl ab DM 42 000,–
Mainzer Landstraße 272
6 Frankfurt (M)
Tel. 0 69 / 73 30 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

420 SL Neuwagen
met./Leder, usw. umständehalb. mit DM 12 000,– Nachlaß abzugeben.
Telefon 0 70 32 / 36 76

DB 560 SEL
Neuwagen ohne Zul., perlmuttgraumet., Led. schwarz, 581, 822, 872, 873
Telefon 0 69 / 68 59 90

380 SE, 5/82
silberblaumet., el. SSD, ZV, ABS, Klima, el. FH, LM-Felgen, chauffergepfl., 40 000,– DM
Kalif. EAP/DOT zugel. 35 500,– DM v. privat.
Telefon 0 40 / 6 03 97 78

DB 300 E
10/85, ca. 34 000 km, anthrazitmet., ABS, Autom., Rad./Cass., el. SD, el. FH, Kat., Armlehne, wärmed. Glas, beizb. Heckscheibe, Außensp. rechts, el., NP 60 000,– DM, Prs. 51 000,– DM
Telefon 0 57 51 / 32 30

DB 300 D 124
dunkelblau, Schiebedach, Klimaanlage, Colorverglasung, fabrikneu, sofort lieferbar, gegen Gebot.
Angeb. u. D 6218 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mercedes 350 SLC
Bj. 1978, 83 500 km, grünmetallic, Automatik, Front- und Heckspoiler, Scheinwerfer-Reinigungsanlage, Tempomat, Klimaanlage, wärmedämmendes Glas, Stereo-Cassettenradio, LM-Felgen, Diebstahlwarnanlage, DM 24 500,–
Tel. 02 03 / 2 95 09 41, ab Montag vormittag

300 D, JW
rauchsilbermet., v. Extras
Telefon 0 72 46 / 72 48

DB 190 D 2,5 L, JW
Bj. 11/85, SD, ZV, LM-Felg., Radio, VB 33 900,– DM
Telefon 0 70 31 / 5 14 99

560 SEL, 500 SEL, 300 E, Neuwagen
sofort lieferbar.
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, Tx. 8 571 220

300 E
Bj. 4/85, anthr./schwarz, sehr gute Ausstg., 26 000 km, 58 500,– DM
Tel. 0 71 41 / 4 35 39, gewerblich

560 SEL
dunkelblau, sofort.
Tel. 0 89 / 93 00 41 10

500 SEL
55 000 km, 1. Hd., unfallfrei, Klimaautom., ABS, el. SD usw., a. Extras, neuw., Preis VS.
Tel. 02 01 / 4 29 47, Tx. 8 57 649

380 SL
4/81, 78 000 km, anthrazitmet., viele Extras, unfallfrei, 1. Hd., Bestzustand, DM 46 000,–.
Telefon 0 40 / 51 82 00

500 SEL
7/83, ca. 65 000 km, dunkelblau (904), Polster Velours (silbergrau), supergepflegt, nahezu Vollausstattung, mit leichten inzwischen von DB behobenen Blechschaden (Heck) – für DM 56 000,– inkl. MwSt. zu verk.
T. 02 02/8 30 85-87, ab Mo. 8.00 Uhr

280 CE
1/78, 93 000 km, silbermet., ZV, Radio, Color, LM-Räder + Winterreifen, 12 900,– DM
Telefon 02 62 / 46 25 25

DB 350 SLC, gepflegtes Liebhaberstück
3/78, Autom., 143 000 km, SSD, Zenderaufbau, Leder, DB-Felgen, Radio, VB DM 28 000,–
Tel. (0 26 25) 69 20

300 E
graumet., ABS, eSD, LM-Felgen, Radio, Cass., 10 weitere Extras, 7500 km, 4/86, f. 59 000,– zu verk.
Tel. 04 61 / 7 17 83

350 SLC, Mod. 77
weiß, Neulack, 9fach bereift, schwarzes Leder, Autom., el. SD, 4x el. FH, Rad./Cass., ZV, TÜV-frei, 158 000 km, DM 26 500,–.
Tel. 0 23 02 / 16 42, ab Mo.

Alle Typen DB 124
Neuverträge u. ab Lager, verk. ständig
0 26 31 / 7 37 88, Händler

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großauswahl)
laufend günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6542 Biblis
Telefon 0 63 45 / 84 56

Neuwagen DB 560 SEL
schwarz, Leder schwarz, zu verk.
Tel. 05 11 / 73 08 61, FS 9 230 119

Kaufvertrag 190 E
nautikbl., ABS, ASD, weit. erd. Extr.
Tel. 0 22 36 / 7 16 40

Merc. 500 SEL, Mod. 84
63 000 km, dkl.bl., Klima, ABS, Led. etc., 8x16/PT, evtl. Inz., DM 52 500,–.
Firma Tel. 0 52 31 / 3 10 84

MB 560 SEL
300 PS, Lackierung 172 met., Polsterung 276 Leder u. div. Extras, keine Autom., 5000 km, DM 124 000,– inkl. MwSt.
Ang. unt. B 6216 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

AUTOTELEFON C-NETZ
Montage und Service bundesweit
Endpreis inkl. Einbau, Anmeldung und MwSt. DM 10 327,72 o. Leasing ab DM 201,– Tel. 05731 / 45 12 od. 040 / 33 19 44

450 SLC
4/79, milanbraunmet., Velour tabak, 1. Hd., unfallfrei, 175 000 km, mit viel Sonderausstattung, gepfl. Zustand, VB DM 25 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 61 / 7 10 61 u. 7 10 63

Mercedes W 124 Neu- und Vorführwagen 200 – 230 E – 260 E – 300 E – 200 D – 250 D – 300 D – 250 TD – 230 TE – 300 TE – 190 – 190 E, 2,3 – 16 E – 190 E, 2,3 16 V – 190 D – 190 D, 2,5 l
S-Klasse: 560 SEL – 500 SEC – 380 – 420 – 500 SE, SEL, SEC, SL
Neu- und Gebrauchtwagen, günstige Konditionen für Leasing - Bankfinanzierung.
Samstag und Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103–105, 4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

500 SEC AMG
Bj. 85, 34 000 km, 271 PS, Vollausstg. + Kpl.-Veredlung, NP 249 000,– DM, VB 115 000,– + MwSt.
Tel. 0 62 51 / 7 69 71, od. 7 66 00

500 SE, Bj. 8/84
dunkelbl., Klima, ABS, Tempom., Beker-Mexico, 68 000 km, LM-Felg., 48 800,– DM inkl. 14 % MwSt.
Tel. 0 23 82 / 1 09 09 ab Mo.

Für Liebhaber:
280 CE Cabrio
Sonderanf., champ.-met., Leder schwarz, Vollausst., Autom., 3500 km, Vorführwagen, DM 87 000,–

500 SEC Cabrio
Sonderanf., weiß, Leder schwarz, Vollausst., Sportfahrw., US-Stoßstangen, Spoiler, 2500 km, Vorführwagen, DM 171 000,–.
Fa. GFG Exklusiv-Cars GmbH
Tel. 0 25 65 / 30 16, Tx. 8 91 035

500 SEC
Bj. 82, 116 000 km, met., Vel., Alu, B/C, el. Sitzv., Airbag, ABS, el. FH usw., 58 000,–.

500 SE
Bj. 81, 117 000 km, met., Vel., Alu, ESSD, ABS, B/C, el. FH usw., 34 500,–.

380 SE
Bj. 80, 104 000 km, met., Alu, ABS, ESSD, Tempom. usw., 28 700,–.

280 SE
Bj. 84, 44 500 km, anthr., Autom., ZV, Color, ESSD, Radio, 39 900,–.
Fa. Kloz, DB-Vertragspartner
Tel. 07 11 / 5 18 28 58

560, Mod. 87, 300 PS
SEC: 199/278
SEL: 199/976, 735/972, 122/971
Tel. 0 89 / 91 43 89
Tx. 5 214 350 Car-Bavaria

E (neu), Autom., SSD, ABS, met., Color, Stereo usw., DM 63 800,–
Tel. 0 21 91 / 3 53 43

560 SEL
300 PS, 147/972 u. a., neu, sofort.
Tel. 0 61 09 / 2 33 08, Händler

DB 500 SL
Bj. 6/86, 9800 km, weinrotmet., Leder schwarz, Klima, Sitzheizung, neuw. Zustand, NP 108 000,–, VKP 89 500,– DM.
Tel. 0 62 41 / 4 48 95

500 SEL
10/84, 94 500 km, anthrazitmet., Vollausstg., Liefer. u. 8-Zoll-Reifen, DM 55 500,–, Tel. 0 21 61 / 30 97 80

MB 450 SEL, 6,9 l
Bj. 78, Bestzustand.
Stern-Auto GmbH
Telefon 0 70 31 / 22 30 56 / 57
Telex 7 265 722

Merc. 560 SEL
6/86, 5000 km, dunkelblau, Leder beige, 215, 442, 551, 581, 872, 873.
Tel. 0 43 63 / 5 12 31 ab Mo.

Mercedes 500 SEL
Bj. 84, 65 000 km, petrolmet., Velours grau, Airbag, Tempomat, Klima, ABS, Alu, Wischwasch., DM 58 200,– MwSt. ausweisb.
HeSa Automobile
Telefon 06 71 / 2 10 31

Mercedes 500 SEC
10/85, diamantblau, Leder schwarz, Vollausstattung, DM 89 900,–, MwSt. ausweisb.
HeSa Automobile
Telefon 06 71 / 2 10 31

380 SL
champagnermet., 7/85, Leder, ZV, ABS, 1. Hd., DM 68 900,–
Autogalerie Stöttgenhof
Tel. 02 21 / 48 40 11

Geländewagen 280
2türig, 2/85, rot, 1. Hd., 18 000 km, Traumzustand, Vollausst., DM 49 900,–.
Autogalerie Stöttgenhof
Tel. 02 21 / 48 40 11

560 SEL/SEC, Mod. 87
300 PS, in versch. Ausstg., zur sofortigen Lieferung.
Tel. 04 21/34 49 89, Tx. 2 46 686
Fax 00 49/4 21/34 49 88, Händler

560 SEC, Mod. 87
EZ 9/86, 500 km, 904/278, dkl.-bl./Led. grau, Extras: 386, 430, 581, 822, 873, DM 136 800,–
Firma, Tel. 05 51 / 48 44 11

560 SEL 735/972
300 E, 122/278
sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 43 60 55 / 57 – Händler

DB 300 E, Neufahrzeug
met./Leder, Extras, DM 74 670,–.
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 63

DB 500 SEC, 12/84
schwarz/Leder, viele Extras, AMG-Fahrwerk, DM 85 650,–.
Hennige-Automobile
Telefon 0 69 / 7 38 00 63

PKW
Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

Celle
Mercedes 380 SE
85, astralsilbermet., 69 000 km, Autom., SD, Stereoanl., weitere Extras, DM 34 600,–
Mercedes 280 SE
84, lapisblaumet., 79 000 km, Autom., Alufelg., weitere Extras, DM 37 600,–
Mercedes 280 SE
84, astralsilbermet., 47 000 km, Velour blau, Autom., SD, Alufelg., weitere Sonderausstattg., DM 39 500,–
Mercedes 250 D
3/85, grün, 69 000 km, ZV, Kopfst., DM 35 200,–
Albert Härdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 3 10 11

Darmstadt
Porsche 911 SC Turbo
EZ 10/85, rot, Polster Leder schw., Radio-Cass., ESSD, el. FH, Klima, WD-Glas, 11 900 km, DM 101 500,–
Daimler-Benz AG
Niederl. Darmstadt
Rheinstr. 100
6100 Darmstadt
Tel. 0 61 51 / 39 51

Donauwörth
Merc.-Benz 500 SEL
EZ 3/86, TÜV: 3/89, 9 700 km, 164 kW (223 PS), nautikblaumet., amarettablau, Coupé-Sitzanl. elektr. verstellb., Tempomat, Airbag, Radio Mexiko Cass., elektr. Kurier, Einbruch-Diebstahl-Warnanl., Klimaanlage, vd. Glas rundum, heizb. Heckscheib., VSG, Scheinwerferwaschanl., Abgasreinigungsanl., Leichtmetallräder 8fach, Holzausführung Wurzelnuß, Sitzheizung elektr. vorne und Fondsitz, 91 200,– DM
Autohaus
Josef Abel KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Rosenstraße 13
8850 Donauwörth
Telefon 09 06 / 30 61

Emden
Geländewagen:
Merc. 300 GE Station lang
EZ 1/86, zypressengrün, 10 000 km, Diff.-Sperren v. u. h., Radio-Cass., 5-Gang, Scheinwerferwaschanl., Color, Abschleppkupplg., geh. Ausstg.-Paket u. div. Zubehör, DM 59 500,–
Merc. 230 GE Station lang
inkl. Zubehör, ..., EZ 4/86, 10 000 km, Ausstg. wie 300 GE, 56 800,–
Merc. 200 GE Station kurz
EZ 7/86, weiß, Diff.-Sperren v. u. h., geh. Ausstg. u. Div., DM 39 950,–
Isuzu Trooper
EZ 1/84, weiß, Rammschutz, AHK, Dachgepäckträger, DM 17 200,– im Auftrag
Daimler-Benz AG
Auricher Str. 150
2970 Emden
Tel. 0 49 21 / 8 96 - 1 31 + 2

Hamburg
2x 500 SEC Cabrio
1x 380 SEC
2x 500 SEL/500 SEL
15x 280/300/380/500 SE
14x T-Modelle
40x W 123 190 E/190 D
40x W 124
Insgesamt ca. 190 verschiedene gebrauchte Mercedes-Benz.
Gebrüder Behrmann
Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 23 54
Mo.–Fr. 8–18 Uhr,
Sa. 10–13 Uhr

Hamburg
Mercedes 280 SL
anthrazitmet., Leder, Autom., Tempomat, ABS, Klima, Alu, 3/85, 6600 km, DM 66 000,–
Vidal + Sohn
Vertreter der Daimler-Benz AG
Tel. 0 40 / 89 81 21

Koblenz
Porsche 911 SC
1979, 97 000 km, silbermet., Radio, Spiegel re., Sportsitze, SD, Frontspoiler, DM 32 200,–
Jaguar XJS 5.6
1985, 16 000 km, rotmet., Leder creme, Alufelg., wd. Glas, FH, Airmatic, 2 Spiegel, 1. Auftrag, DM 49 500,–
DB-Jahreswagen
190 D, 200 D, 250 D
Daimler-Benz AG
Niederlassung
Mercedes-treff
Beatusstraße 20
5400 Koblenz
Tel. 02 61 / 49 12 22

Krefeld
DB 420 SE
EZ 7/86, 8000 km, anthrazitgraumet., Leder schwarz, Zusatzhzg., Außentemp.-Anzeige, Ausgleichsgetriebe m. begr. Schlupf, Lederlenkrad, el. SHD, Kopfst. im Fond, Tempomat, Airbag, Fanfare, Außensp. rechts, autom. Antenne, Sonnenblende beleuchtet mit Spiegel, Diebstahlwarnanl., Arml. vorn, Klimaautom., el. FH 4fach, WD-Glas, Scheinw.-WiWa, Feuerlöscher montiert, Heizausführung Wurzelnuß, Hecklautsprecher, Stereo, Leseleuchte i. Fond, Geschäftswagen, DM 83 700,–
Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Bruchfeld 60–70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 58 00 06

Lingen
MB 280 SE, Bj. 6/82
zyprgrünmet., div. Zubehör, DM 20 900,–
MB 280 SE, Bj. 8/80
reetgrün, div. Zubeh., 20 000,–
MB 380 SEL, Bj. 4/81
silb.distelmet., div. Zubehör, DM 26 000,–
MB 500 SEL, Bj. 4/81
zyprgrünmet., div. Zubehör, DM 36 900,– im Kundenauftrag
MB 500 SEL, Bj. 7/82
lapisblmet., div. Zubehör, DM 45 200,– im Kundenauftrag
MB 500 SEL, Bj. 10/83
lapisblmet., div. Zubehör, DM 48 000,–
Fa. Linnemann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Waldstr. 53
4450 Lingen
Telefon 05 91 / 60 88

Lübeck
Merc. 300 SE
EZ 3/86, 31 000 km, astralsilbermet., ABS, Klima, Autom., wd. Glas, 65 900,– DM
Merc. 300 SEL
EZ 11/85, 7 000 km, surfblau, ABS, Autom., Wißwaschanlage, Fahrwerk tiefergelegt, Standheizg., FH 4fach, wd. Glas, 59 500,– DM.
Daimler-Benz AG
Niederlassung Lübeck
Fackenburger Allee 66
2400 Lübeck
Telefon 04 51 / 4 50 02 40

Minden
420 SEL
Rauchsilber, Bj. 6/86, 91 000,– DM
300 SL
Blauschwarz, Bj. 4/86, 71 800,– DM
450 SEL 6,9
Bj. 6/76, 24 200,– DM
Audi 200 Turbo
Bj. 3/84, 26 900,– DM
Autohaus
Harald Sieg GmbH
4950 Minden
Tel. 05 71 / 88 80 20

Münster
Merc. 230 GE
Bj. 1/85, 9 700 km, grünmet., 5gang, Diff.-Sperre, Aluf., Kotflügelverb., geh. Ausstg., usw., 49 500,– DM
Merc. 280 TE
Bj. 11/83, astralsilber, 54 000 km, Autom., WD, SSD, ABS, Klima, Fensterh., usw. 33 700,– DM.
Merc. 300 SL
Bj. 9/85, 11 800 km, rauchsilber, Autom., ABS, Leder, Klima, Fensterh., usw. 74 000,– DM.
Merc. 420 SE
Bj. 11/85, astralsilber, 29 000 km, SSD, WD, ABS, Velour, Klima, Aluf., AHK, Radio, 62 500,– DM
BERESA
Vertreter der Daimler-Benz AG
Meckmannweg 1
4400 Münster
Telefon 02 51 / 7 18 30

Rheine
MB 500 SE
rauchsilbermet., Vel. anthr., EZ 8/86, 5200 km, m. a. Extras, DM 94 500,–
MB 500 SL
dkl.bl., Leder grau, EZ 2/86, 5000 km, Spiegel re., Radio-Cass., aut. Antenne, WD-Glas, DM 88 600,–
Egon Senger
Vertreter der Daimler-Benz AG
Oldenburger Str. 1–11
4440 Rheine 1
Tel. 0 59 71 / 7 91 30

Siegen
Mercedes 500 SEC
EZ 7/86, nauticblaumet., Leder creme, 8000 km, Abgasreinigungsanlage, SD el., Klimaautomatik, Radio-Cass., Aluf., Airbag, Tempomat etc., DM 111 500,–
Merc. 190 E 2,3 – 16 Automatik
EZ 7/86, blauschwarzmet., Leder schwarz, 9800 km, SD el., Klima, Radio-Cass., ZV, Color Niveaureg., Aluf., el. Fh. 2fach etc., DM 68 900,–
Mercedes 420 SE
EZ 11/85, nauticblaumet., Leder grau, Tempomat, el. SSD Rad.-Cass., Color, Alu, el. FH 4x, Klimaautom., Scheinw.-Reinigung etc., 69 800,– DM
Heinrich Bald Fahrzeugfabrik GmbH & Co.
Vertreter der Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 149
5900 Siegen, Tel. 02 71 / 2 37 49

Uelzen
Merc. 380 SE
Bj. 85, viele Extras, 7700 km, unfallfr., 69 000,– DM
Merc. 500 SE
Bj. 82, SSD, ABS, Alu-Räder u. weitere Extras, 43 900,– DM
Merc. 500 SE
Bj. 81, metallic, ABS, Klima, Veloursposlter u. weitere Extras, 34 500,– DM
Fritz Anders
Oldenstädter Str. 68
3110 Uelzen
Tel. 05 81 / 1 70 31

Ulm/Neu-Ulm
Merc. 560 SEL
9/86, 6500 km, blauschwarzmet., Velour schwarz, Leistungssteigerung, Airbag, hydropneumatische Federung, DM 114 000,–
Merc. 280 SL
1/84, 54 000 km, blaumet., Klimaautom., Radio/Cass., LM-Räder, Color, DM 52 500,–
Daimler-Benz AG
Niederl. Ulm/Neu-Ulm
Industriestraße 4
7910 Neu-Ulm
Tel. 07 31 / 70 02 29 / 2 71 / 3 71

Vechta
Merc. 380 SE
7/85, silbermet., 14 214 km, Vel. blau, ABS, Klima, Color, Außentemperaturanzeiger, Alufelg., Radio/Cass., DM 66 750,–
Merc. 380 SE
8/82, silberblaumet., Velour blau, el. SD, ABS, Airbag, Tempomat, Kopfst. i. Fond, Klimatisierungsautom., el. FH 4fach, Color, ZV, Alu usw., DM 34 500,–
Merc. 280 E
1/86, blauschwarzmet., Velour anthrazit, 5gang-Getriebe, Schiebehebedach el., ZV, Spiegel re., Lederlenkrad u. Schaltknauf, AHK abnehmb., el. FH 2fach, Color, Arml. vo., Radio/Cass., Heckklautspre., tiefergelegt, BBS-Alufelg. m. Breitreifen usw., DM 50 750,–
Merc. 190 E
5/85, champagner, 22 291 km, Leder schwarz, el. SD, Autom., ABS, Klima, el. FH 2fach, Color, Spiegel re., Radio/Cass., ZV, Hecklautspr., Alufelg. m. Breitreifen usw., DM 45 000,–
Merc. 190 E
7/86, lilagrau, 8 729 km, 5gang-Getriebe, Außentemperaturanzeiger, el. SD, Kopfst. i. Fond, ZV, Spiegel re., Arml. vo., Color, Radio/Cass., Hecklautspre., Kat., DM 37 550,–
Merc. 230 E
7/82, silberblaumet., 106 149 km, Servo, SD, Alufelg., Spiegel re., AK, DM 16 000,–
Merc. 280 E
3/79, silbermet., 137 288 km, Velour, Autom., Color, Radio, Hecklautspre., Klima, DM 11 250,–
Merc. 300 SEL 6.3
3/69, dunkelbraunmet., Velour, Klima, Color, el. FH 4fach, ZV, Mot.- u. Getriebe neu, Vo.- u. Hi.-Achse generalüberholt, Luftfederungsanlage überholt usw., sehr guter Zust., Gesamtlaufleistung 62 828 km, Wertgutachten DM 61 000,–, unser Preis DM 55 000,–
Autohaus Anders
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedrich-Benz-Straße 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57
+ 0 42 42 / 88 84
H. Wilkens

LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Kassel
Merc. 1625 S Sattelzugm.
Fahrerh. mittelg., EZ 4/85, 52 000 km
Merc. 1520 Pal. Pritsche 6200 mm
Plane, Plangest., lg. Fahrerhs., EZ 11/84, 18 000 km.
Merc. 814 Kof. 6200 mm
EZ 3/85, 12 000 km, Ank./Eint., Finanz., Leasing!
Merc.-Benz-Gebrauchtwagen-Center
Lossestraße 99
3500 Kassel
Telefon 05 61 / 5 00 05 51 / 5 52

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17-9 11 65



AUTOMARKT

MERCEDES

Rechtslenker
neu, sofort lieferbar
Tel. [illegible]

500 SEC, neu
300 PS, silber/Velour, kompl.
Tel. [illegible]

280 SEL, neu
weiß + schwarz/Vel., SD, Kli., Autom.
Telefon [illegible]

300 E 10/85
anthrazit, Stoff schwarz, ABS, el. SSD usw., 51 500,– DM.
300 E, 4/85
silber, Vel. anthrazit, ABS, Klima usw., [illegible] DM.
500 SEL 9/83
40 000 km, anthrazit, Velour, Vollausstg., [illegible] DM.
[illegible]
Tel. 05 11 / [illegible]

280 SL, 1979, 1. Hd., unfallfrei, Bestzust., DM 29 800,–.
Tel. 02 23 / 39 49 48

560 SEC, 300 PS, Mod. 87, abholbereit, bl.-schw.-met., 822, 278, 581, 873, MwSt. abzugsfäh., nicht zugel., gegen Gebot.
Tel. [illegible]

560 SEC, 300 PS
diese Woche produziert, weiß/Velour blau, ohne Zul., mit Klimaaut. usw., 138 800,– DM.
Tel. 04 51 / 49 43 13, Händler

280 SL, 81
weiß, Leder blau, ABS, FH, Sitzhzg., s. gepfl., 86 000 km, 38 900,–
Tel. [illegible]

560 SEL, 300 PS
904/272, neu.
Tel. 0 46 21 / 3 75 52

300 E, neu
schwarzblau, Autom., u. w. Extr., LP, (Vorst. kann ausgew. werden).
Tel. [illegible]

Merc. 280 SE
EZ 8/84, silberblaumet., Vollausstattung, makellos, Nichtraucherfahrzeug, 41 800,– DM.
Tel. 04 51 / 7 31 16

250 TD
EZ 5/86, Autom., Leder, 3. Sitzbank, 12% Nachlaß (nicht gewerblich).
Tel. 02 28 / 28 52 86

300 D W-124, Neuwagen
blauschw.-met./Stoff grau, ESD, Autom., Color etc., 52 326,–
300 TD, Neuwagen
blauschw.-met./Stoff grau, ESD, Autom., ABS, Color etc., 58 712,39
Autohaus Steindamm
Tel. 0 40 / 2 80 32 42

Merc. 600
Bj. 68, 90 000 km, schwarz, Leder schwarz, sehr guter Zustand, Vollausstg., Preis VB.
Telefon 0 82 41 / 67 34
Telex 4 67 784

300 E, neu, 5gang, 199/071, DM 58 800,–; **300 E**, neu, 5gang 122/071, DM 65 000,–; **300 D**, neu, 5gang, 147/071, DM 54 000,–; **300 TD**, neu, 5gang, 147/071, DM 62 700,–.
Automobile Heinz Fritze
Tel. 0 42 07 / 12 28, Teletex 17-42 07 21

300 E, neu, 735/071
240, 412, 430, 470, 506, 583, 591 z. Lp.
Tel. 0 94 21 / 4 26 26

380 SEC Cabriolet
Styling-Umbau, Bj. 1984, 19 000 km, Farbe Dunkelblau/Creme Leder, alle Extras, Preis 165 000,– im Kundenauftrag.
Automobilhandel
Tel. 0 30 / 8 92 66 66

300 E
EZ 8/85, 13 000 km, blauschwarzmet., Leder, Vollausstg., RÜF, DM 62 500,–, von Privat.
Tel. 0 43 47 / 45 29

500 SEC
Bj. 3/86, blau/Leder blau, Lorinser-Umbau, tiefer, 3tlg. BBS 8 u. 9, Spoiler etc., DM 115 000,–
500 SEC
Bj. 5/84, dunkelblau/Leder grau, Vollausstattung, DM 78 000,–
560 SEL
neu, silb./Led. schw., DM 127 000,–
500 SEC
neu, silb./Led. schw., DM 114 000,–
HH-Automobile
Tel. 08 41 / 8 56 34, Tlx. 4 32 915

500 SEC (85)
wegen Neuwg.-Kauf abzugeb.; 1. Hd., dezentes Werkstuning (300 PS); neuwertig. Preis VB.

Angeb. unter F 6220 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mercedes Benz 500 SEC
Bj. 1983, 80 000 km, anthrazitmet., Velour anthrazit, absolut alle Extras, inkl. Zusatzheizung + Lorinser-Fahrwerk, DM 84 000,–.
Tel. 0 69 / 39 20 27 oder privat 0 61 63 / 46 98

190 E 2,3-16 V
4/86, 5000 km, Komplettausstattung, DB-Vorführwg., nur DM 69 800,–.
190 E, Bj. 85, Autom.
SD, Color, ZV, blauschw.-met., 1. Hd., 58 000 km, DM 29 900,–.
190 E, Bj. 85
ABS, SD, Color, ZV, anthr.-met., 1. Hd., 39 000 km, DM 30 900,–.
280 CE, 12/81, Autom.
SD, Alu, blauschw.-met., 1. Hd., DM 18 950,–.
250 TE, Bj. 84
komplett wie Autom., SD, Klima, ABS, E-Fenster, 128 000 km, 1. Hd., DM 26 900,–.
Autohaus Dorotheenstraße
Tel. 0 40 / 2 71 33 44

PORSCHE

Porsche 924 Targa
weiß, Bj. 83, viele Extras, unfallfrei, 17 900,– DM
Telefon 0 42 44 / 79 20

Porsche 911 Carrera
moosgrünmet., 5gang, geschm. LM-Felgen, Color, el. SD u. v. a. Extras, EZ 3/84, 65 000 km, Geschäftsfahrzeug, inkl. MwSt. VB 59 000,- DM.
S. P. V., Dieselstr. 5
5000 Köln 40, Tel. 0 22 34 / 40 04 10

Porsche 944 Targa
2/84, 49 000 km, rot, NP 57 000,– DM, alle Extras, außer Klima + Leder, z. verk., 35 500,– DM.
Tel. 0 41 83 / 61 12

Wegen Führerscheinentzug!
Carrera 911 SC
schwarz/champagner Leder, Mod. 86, Klima usw., 8 000 km, NP 104 000,– jetzt 75 000,– DM inkl. MwSt.
Telefon 0 26 42 / 4 56 99 + 0 26 33 / 9 66 88

Porsche 944
weiß, Targadach, EZ 5/83, 48 000 km, Heckschürze, Seitenschw., BBS-Felg. weiß, Reif. P 7 neu, TÜV neu, v. Extras, VB 29 500,– (MwSt. kann ausgew. werden).
Tel. 0 69 / 5 48 57 40 od. 68 41 41

944 Turbo
2/86, 24 000 km, ind.-rot, Leder champagner, Vollausstattung, Nichtraucher, DM 58 000,– + MwSt.
Tel. 0 70 31 / 70 08 oder 27 80 34

Porsche 928 S
EZ 1/84, brombeermet., 150 000 km, Automatik, ABS, Radio-Stereo-Cass. usw., DM 55 000,– zu verk.
Suche Porsche 928 S
Bj. 84/85, nicht über 50 000 km, Automatik, mit ABS zu kaufen.
Tel. 08 51 / 5 33 03, ab Mo.

Porsche 944
Bj. 2/85, schwarz, Türschweller, Heckschürze, Stereo-Radio, Hubdach, Servol., Remotec, 8+9 Zoll, Leder-Lenkrad, Preis VHS.
T. 0 72 32 / 56 33 od. 0 72 33 / 13 38

AUTOTELEFON C-NETZ
Montage und Service bundesweit
Endpreis inkl. Einbau, Anmeldung und MwSt. DM 10.827,72 o. Leasing ab DM 201.–
Telefon 05731 / 46 12 oder 040 / 33 19 44

928 S Mod. 81
Autom., met., Leder, Klima, el. Sitze, Tempomat und Extras, 35 000 DM.
Telefon 0 61 02 / 5 32 88 od. 5 33 24

Porsche 911 Carrera Targa
Bj. 6/85, 18 300 km, makellos, preußmet.-blau, Ganzleder, el. FH, u. Sitz, LM-Felgen, Klima, 65 500,– DM v. Privat.
Telefon 0 40 / 6 03 97 78

911 Turbo
2/85, schwarz, Leder schwarz, SSD, Klima, ZV, Color, Diff.-Sperre, DM 88 900,–.
Autogalerie Stüttgenhof
Tel. 02 21 / 48 40 11

911 Cabrio, 6/86
blau/blau, 4000 km, el. Dach, 7 + 8 J, DM 82 000,–.
Telefon 0 40 / 2 70 42 00

Porsche Turbo, EZ 7/81
55 000 km, schwarz / Ganzleder, weitere Extras, DM 59 500,–
Hennige-Automobile
Tel. 0 69 / 7 38 00 68

Carrera Coupé, 86er
4500 km, Erstbes., rot, Ganzleder schwarz, Sportsitze, Sitzheizung, e. Sitze, e. SSD, Color, Zentral, Fuchsfelgen, wie neu, 66 500,- DM. MwSt. wird ausgewiesen.
928 S, 85er
49 000 km, Klima, Ganzleder, Hi-Fi-Klangpaket, Automatic, ABS usw., 68 000,- DM. MwSt. wird ausgewiesen.
Carrera Cabrio, 6/86
4000 km, rot, Leder schwarz, P 7 Fuchs, Stereo, e. Sitze, 77 900,- DM. MwSt. wird ausgewiesen.
W. Schröder Automobile
Tel. 0 30 / 8 92 66 66

928 S-Ausstg.
weiß, Lederpolster, Klimaanl., aut. Getr., 112 000 km, Tag + Nacht-Garage, s. gepfl., 28 000,- DM.
Tel. 0 69 / 28 27 78 u. 28 58 44
So. 0 61 08 / 7 46 39

944, EZ 11/84, 35 000 km, schwarzmet., Klima, DM 31 000,- inkl.
Tel. 0 23 71 / 3 18 00

911 Turbo
Bj. 86, schwarz, Leder schwarz, Klima, SSD, Color, RC u. v. m., *101 000,- DM oder Leasing mtl. 2050,- DM.*
Tel. 0 23 33 / 7 33 66, Händler

911 Carrera / 1984
weiß, 69 000 km, SSD, P7 usw., DM 50 000,-
Tel. 0 28 02 / 52 72

Porsche 911 Carrera
Mod. 84 (11/83), anthrazitmet., Leder, Vollausstg., 66 000 km, el. SSD, 2× Spoiler, Fuchsfelgen, P7, Color, el. FH, Heckwischer usw., DM 45 087,- netto + 14 % MwSt. = DM 51 400,-.
Tel. 0 61 08 / 62 96 od. 6 83 17

Porsche 911 Cabrio
rot, Leder schwarz, fabrikneu, mit Nachlaß
Tel. 0 26 71 / 35 74

Porsche Turbo 3,3 l
Bj. 7/85, 1. Hd., 26 000 km, Klima, Stereo, weinrotmet., Kotflügel m. Luftschlitzen, Trittbretter, Sperrdiff., neu bereift, USA-Stoßfänger, neuw. Zustand, NP 145 000,–, für 98 900,- DM.
Tel. 0 62 41 / 4 48 95

Porsche Cabriolet
Zweit-/Garagenfahrzeug, Bj. 2/86, 13 000 km, preußischblaumet., Teilleder, Sitzhzg., Zentralv., LM 7/8 Zoll, Klima, Tempomat, Komfortsitze, 2 Alarmsystene, 100-Watt-Blaupunkt-Anlage, NP 98 500,- DM, jetzt nur 79 500,- DM inkl. MwSt., Leasingübern. möglich, v. Privat.
Tel. 02 11 / 57 57 80 oder 57 43 23

928 S
Bj. 83, 110 000 km, Topzust., a. Extr., VB DM 48 000,- + MwSt.
Telefon 0 21 02 / 2 98 21

Porsche 928 S
Mod. 85, preußischblaumet., Ganzleder grau, orig. 13 500 km, Klima, ABS, SSD, Color, Stereo, BBS-Felgen, 245-Reifen, unfallfrei, 1. Hd., wie neu, DM 79 900,-, MwSt. ausweisb.
HoSa Automobile
Telefon 06 71 / 2 10 31

Porsche 911 Turbo, Bj. 81
platinmet., Led.-Ausstg. in gleich. Farbe, SD, 60 000 km, DM 59 000,- inkl. MwSt.
Tel. b. 22.00: 0 61 21 / 50 24 72

911 SC Coupé / Schiebed.
8.82, 1. Hd., met., Fuchs, 39 900,– inkl.
Tel. 0 41 41 / 76 72 + 39 25

AUTOGALERIE STÜTTGENHOF
Kauf und Verkauf erstklassiger Porsche und Mercedes
Barankauf – Inzahlungnahme – Leasing
Tel. 02 21/48 40 11-12, Teletex (17) 2 214 176 cat

P. 911 Turbo, neu/87
felsengrünmet./Led. graugrün, Komplettausstg., DM 118 500,– + MwSt.
Tel. 0 21 61 / 64 46 71

Porsche 944, Mod. 84
weiß, viele Extr., Mot. generalüberh., TÜV neu, DM 24 900,-.
Tel. 0 57 22 / 43 79

928 S Aut.
1/84, blau, 1. Hd., Servo, ABS, Klima, Stereo, DM 68 900,–.
Autogalerie Stüttgenhof
Tel. 02 21 / 48 40 11

Po. 928 S, 12/83 (Mod. 84)
310 PS, 1. Hd., unfallfrei, nur DM 47 000,–
ER-Sportwagen
Tel. 0 26 33 / 9 60 77

PEUGEOT

504 Ti Cabriolet
arosaweiß, Bj. 3/83, 30 500 km, 1. Hand, Garagenwagen, wie neu, Clarion-Super-Hifi (12 Lautsprecher), diverse Extras, letztes Modell von Pininfarina, DM 32 000.-
Tel. 0 40 / 2 79 30 43

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

Merc. 450 SEL 6.9
EZ 1/77, LM, DM 23 900,–
Mitsubishi Pajero 2.6
Kasten, EZ 5/86, 13 000 km, met., LM, Breitreifen, Kotflügelverbr., Sonnendach, Rammschutz etc., unverbindliche Preisempfehlung DM 37 000,–, jetzt DM 27 900,–
Alpina B 7 Turbo Lim.
EZ 7/85, silbermet., entchromt, el. SD, 4 el. FH, Spoilerpaket, LM-, BBS-, 3tlg., Supersound, DM 70 000,–
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
Tel. 02 01 / 62 30 31
FS 8 57 422

Betzdorf

Audi Quattro Sport
EZ 4/81, 90 000 km, Met.-Lack., el. FH, ZV, Color, Radio-Cass.-Stereo, DM 25 300,-
Autohaus Köhler & Weeser GmbH
BMW-Vertragshändler
Industriestraße
5240 Betzdorf
Tel. 0 27 41 / 2 72 37 - 38

Bremen

BMW 635 CSi
orig. Hartge, 260 PS, Bj. 3/84, 39 000 km, DM 59 900,-
BMW 325i Cabrio
Vorführwagen, 2000 km, Vollausstg., DM 49 000,-
BMW 325e Baur-Cabrio
Bj. 6/86, neuw., viele Extras, DM 38 900,-
Direktionswagen:
BMW 745i A
Bj. 9/85, wenig km, Vollausstg., DM 59 000,-
VANCURA
BMW-Vertragshändler
Neuenlander Straße / Flughafendamm
2800 Bremen 1
Tel. 04 21 / 55 50 45
Telex 2 46 679

Diespeck

BMW 635 CSi
Geschäftswagen, EZ 4/86, 8000 km, Super-Ausstg., unverbindliche Preisempfehlung 91 387,-, Angebotspreis DM 69 750,-
BMW 318i Baur Cabrio
Ausstellungswagen, n. nicht zugel., 500 km, Super-Ausstg., unverbindliche Preisempfehlung 43 800,-, Angebotspreis DM 34 800,-
BMW 728i A
EZ 6/83, 89 000 km, ABS u. w. Zubeh., mit Garantie, TÜV neu, DM 19 900,6
Autohaus Pröschel
BMW-Vertragshändler
Bamberger Str. 61
8531 Diespeck
Tel. 0 91 61 / 29 53

Essen

Range Rover
weiß, EZ 12/83, 41 000 km, 3,5 ltr., 93 kW, Klimaanl., DM 28 000,–
BMW 635 CSi
Bj. 83, 86 000 km, SD, Radio, *DM 35 000,–*
BMW-Niederlassung Essen
Herkulesstraße
4300 Essen
Tel. 02 01 / 3 10 32 13

Gießen

BMW 635 CSi
burgundrotmet., EZ 83, 53 000 km, Klima, Scheinw.-Waschanl., Sperr.-Diff., Radio-Cass., 2. Spiegel, Color, DM 45 950,–, im Auftrag.
BMW 635 CSi
bahamabeige, EZ 84, 60 000 km, Klima, SD, Diebstahlwarnanl., TRX-Felgen-Reifen, Sperr.-Diff., Radio-CR, *DM 49 950,–.*
Alpina B 9
dunkelgraumet., div. Zubeh., DM 38 000,–.
Autohaus Süd
BMW- Vertragshändler
Gottlieb-Daimler-Straße 1
6300 Gießen, T. 06 41/6 10 66

Gronau

BMW 535 i
EZ 85, diamantschwarz, viele Extras, 36 000 km, DM 39 800,-
BMW Scherberich
4432 Gronau
Tel. 0 25 62 / 69 67 od. 2 62 82

Hannover

Merc. 190 E
EZ 5/84, 72 000 km, el. SSD, Autom., Servol., ZV, Color etc., DM 25 950,-.
Merc. 190 E 2,5
arktikweiß, fabrikneu, mit div. Zubeh., z. B.: SSD, ABS, Color, Aluf. etc., DM 40 500,-.
Reinhardt & Sebesse
BMW-Vertragshändler
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 6 78 00-33

Kassel

Porsche 928 S
EZ 9/86, 7500 km, schwarzmet., Vollederausstg. grau, Klima, Stereo-CR, el. Sitzverst., el. SSD, el. FH, ABS, Tempomat, Getr.-Autom. usw., DM 89 500,-
BMW M 5
EZ 5/86, 12 900 km, diamantschwarzmet., Leder Buffalo anthrazit, Klima, el. SSD, Vollstereo electronic, Diebstahlwarnanl., Front- u. Heckspoiler-M-Technik usw., unverbindliche Preisempfehlung 99 500,-, jetzt 69 400,-
BMW 325 i Cabrio
EZ 6/86, 17 000 km, achatmet., Leder perlbeige, ABS, Sperre, LM, ZV, Diebstahlwarnanl., Color grün, Scheinw.-Waschanl., Tempomat, Vollstereo-Soundsystem usw., DM 44 700,-
BMW NL Kassel
Holländische Str. 137–143
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 8 08 31

Kitzingen

Merc. 500 SE
EZ 5/85, 57 000 km, blauschwarz, Kompl.-Ausstg., AMG, DM 74 900,–
Merc. 300 E Autom.
ohne Zul., blauschwarz, kompl. Ausstg., DM 63 800,–
Dörfler KG
BMW-Vertragshändler
Schmiedelstr. 1
7810 Kitzingen
Tel. 0 93 21 / 3 10 14

Königswinter

BMW 745 i A
EZ 8/83, met., 35 000 km, Klima, Radio, DM 36 000.–
BMW 735 i Kat
EZ 7/86, 7000 km, met., el. SD, el. Fh, Radio, 2. Spiegel, WSG, ZV, DM 46 500,-
Jaguar XJ 5,3 Autom.
Bj. 80, grünmet., DM 18 000,-
Autohaus Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter-Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Lingen

BMW M 635 CSi
diamantschwarzmet., EZ 1/86, 14 000 km, Klima, Leder, *Radio-Stereo*, SSD el., u. div. Zubeh., unverbindliche Preisempfehlung 115 600,–, jetzt DM 88 500,–.
BMW 745 i A
EZ 3/81, ATM 0 km, Klimaautom., Leder, Radio-Becker-Mexico, Aluf., el. FH, Scheinw.-Waschanl., u. div. Zubeh., DM 23 500,–.
BMW Alpina B 9 3,5
alpinweiß, EZ 7/83, ABS, Sperre, SSD, Radio-Stereo, u. div. Extras, unverbindliche Preisempfehlung 79 000,–, jetzt DM 39 500,–.
Merc. 280 E Autom.
EZ 3/84, met., ABS, Aluf., ZV, SSD, *u. div.* Zubeh., unverbindliche Preisempfehlung 52 000,–, jetzt DM 23 900,–.
Porsche 944
EZ 5/82, DM 29 900,– im Auftrag.
Porsche 924
EZ 4/82, herausnehmb. Dach, Aluf., DM 22 800,– im Auftrag.
Citroën CX 20 Pallas
EZ 11/84, 43 000 km, 15 900,– im Auftrag.
Helming + Sohn
BMW-Vertragshändler
Rheinstr. 105, 4450 Lingen
Tel. 05 91 / 40 91

Nordhorn

BMW 635 CSi
Vorführwagen, 8000 km, unverbindliche Preisempfehlung 82 165,-, jetzt 59 473,68 + MwSt. = DM 67 800,-
BMW 735i Kat
Dienstwagen, delphinmet., unverbindliche Preisempfehlung 70 369,6, jetzt 39 912,28 + MwSt. = 45 500,-
BMW 745i A Executive
2700 km, delphinmet., Klimaautom. etc., unverbindliche Preisempfehlung ca. 100 000,-, jetzt 69 736,84 + MwSt. = 79 500,-
BMW 325i Cabrio
EZ 7/86, diamantschwarz, Leder etc., unverbindliche Preisempfehlung 53 250,-, jetzt 42 817,54 + MwSt. = DM 47 900,-
Hans Behnen
BMW-Vertragshändler
Lingener Str. 121
4460 Nordhorn
Tel. 0 59 21 / 3 50 54

Köln

Porsche 911 SC Targa

EZ 10/82, 54 000 km, zinnmet., Sportfahrwerk, Alarm, Heckwischer, 7 + 8" Fuchsfelgen, DM 42 500,–.
HAMMER + Co.
Clevischer Ring 129
5 Köln 90
Tel. 02 21 / 64 10 61

Mönchengladbach
BMW 323 i Cabrio

Bj. 84, 59 000 km, broncitmet., BBS-LM-Felgen, Serie 50, tiefergelegt, BMW-Sportsitze, Servol., el. FH, Sportlenkrad, Schwellerleisten, Front- u. Heckspoiler, DM 29 900,–.
BMW und Alpina Vertragshändler Köln/Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER
Theodor-Heuss-Str. 89–91
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 8 10 60

Offenbach

BMW 745i A
polaris, EZ 1/85, 49 900 km, Leder schwarz, Sportsitze, Klima, el. FH, Radio-Cass., 8/9 J×16 Aluf., 245er Reifen, DM 52 000,-
BMW-NIEDERLASSUNG Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Telefon 0 69 / 8 50 00 10

Rendsburg

BMW 528i
Hartge-Umbau
polarismet., EZ 83, 25 500,- DM
BMW 735i A
diamantblau, noch nicht zugel., Lederpolster, Color grün, SSD, Radio-Cass., DM 59 500,-
Rendsburger Autodienst
BMW-Vertragshändler
Am grünen Kranz 6
237 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 7 22 44 - 6
priv. 0 43 53 / 6 70

Solingen

Jaguar 4,2 Sovereign
EZ 10/85, 86er Mod., 11 500 *km, anthrazit, Leder grau,* alle Extras, DM 51 500,–.
Fr. Voos jr.
BMW-Vertragshdl.
Wuppertaler Str. 125–127
5650 Solingen-Gräfrath
Tel. 02 12 / 5 98 98

Witten

BMW M 635 CSi
EZ 4/86, alpin, 22 000 km, 1. Hd., Rennfelgen, 240er Bereif., Color, el. SD, Hartge-Fahrwerk, Seitenschweller, Spoiler u. Schürze, Klima, Diebstahlwarnanl., Ledersportsitze, volle Werksgarantie, DM 89 900,–
Autozentrum Witten
Bernhard Ernst
Am Crengeldanz
5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 5 70 75

geprüft · gepflegt · zuverlässig

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/Siegburg

Porsche 928 S Autom. Dienstwagen
silbermet., Ganzled. schwarz, el. SSD, Radio Bremen, weit. Extras, DM 99 950,–.
Porsche 944 S Dienstwagen
EZ 10/86, maraschinomet., 3500 km, ABS, el. Hubdach, Servol., Breitreif., weit. Extras, DM 83 000,–.
Porsche 944
Mod. 86, steingraumet., 15 000 km, Hubdach, el. Fensterh., 215er Reifen, weitere Extras, DM 48 500,– i. Auftrag.
Porsche 944
EZ 12/84, steingraumet., 40 000 km, Fuchsfelg., Servol., Hubdach, Radio-Cass., DM 39 000,– i. Auftrag.
BMW 528 i
Bj. 83, 72 000 km, dunkelblaumet., ABS, SSD, Alu, Radio-Cass., Color, ZV, el. Fensterh., *DM 18 000,–.*
Autohaus Hoff
Porsche-Direkthändler
Hangelar, B 56
5295 St. Augustin 2
Telefon 0 22 41 / 33 20 91

Dortmund

Porsche 944
EZ 4/82, platinmet., 60 000 km, Extras, 28 000,– DM.
Porsche-Zentrum Hülpert
Schüruferstraße 65
4600 Dortmund 30
Tel.: 02 31 / 43 79 71

Fulda

Porsche 924 S Vfwg.
indischrot, 8000 km, el. FH, Hubdach, 2 el. Spiegel, viele Extras, 42 900,– DM.
Porsche 944
Mod. 86, Vfwg., 9000 km, kristallgrünmet., el. Servo, Seitenschweller, Heckschürze usw., 54 500,– DM.
Porsche 944
EZ 4/85, graphitmet., 23 500 km, 215er Reif., Servol., Hubdach, Rad-Cass., Heckwisch., el. Spiegel, 43 900,– DM.
Porsche 944 Turbo Vfwg.
Mod. 86, indischrot, Kat., Hubdach, el. Spiegel, 11 500 km, 63 900,– DM
Porsche 928 S
EZ 3/83, 29 000 km, granatrot*met., Autom.,* viele Extras, 62 500,- DM
Porsche 928 S
EZ 3/85, 54 000 km, silbermet., 5gang, viele Extras, 72 500,– DM
Autohaus Kahrmann
Porsche-Direkthändler
Leipziger Straße 151
6400 Fulda
Tel. 06 61 / 6 00 70

Herford

Porsche 924
Bj. 83, marsrot, Dach, 66 000, km, 21 500,– DM
Fritz Schnieder KG
Porsche-Händler
Enger Straße 1
4900 Herford
Tel.: 0 52 21 / 5 99 20

Essen

SCHULTZ GRUPPE

Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im *Ruhrgebiet*

Porsche 911 Turbo
EZ 6/83,, 1. Hd., 53 000 km, Radio-Blaupunkt-Bremen, el.-SD, Sportsitze, Alarm, Seitenschweller, 76 500,– DM.
Gottfried Schulz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
Nähe S-Bahnhof
Frohnhausen
4300 Essen, Tel. 02 01 / 62 00 81

Konstanz

Porsche 928 S
EZ 4/85, 63 000 km, Autom., Radio, SSD, Leder, DM 75 500,- im Auftrag.
Audi Quattro, 200 PS
EZ 7/83, 43 000 km, SSD, Leder, Klima, DM 42 750,- im Auftrag.
Autohaus Bodan GmbH.
Porsche-Direkthändler
Wollmatinger Str. 9–11
7750 Konstanz
Tel. 0 75 31/5 50 25 (verlangen Sie *H. Sigl*)

Mönchengladbach

Merc. 230 GE
Stations-Wagen, EZ 5/85, 24 500 km, astralsilbermet., LM-Felg. m. *Breitreif., Kotflügelver*breit., Diff.-Sperre v. + hi., AHK, Color, heizb. Heckscheibe, Heckwischer, Drehzahlmesser, Zusatztanks, Nebelscheinw. + Nebelschlußl., geh. Ausstattungspak., DM 49 950,-.
Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthändler
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 2 10 77

Solingen

Porsche 928 S
Mod. 86, weiß, 25 000 km, Autom., Klangpaket, Rad., Dist.-Scheiben, Tempomat, DM 84 900,-.
Porsche 911 Carrera
Mod. 86, weiß, 30 000 km, Spoiler, Kälteanl., Radio, DM 63 500,-.
BMW Coupé
Bj. 83, 40 000 km, SD, Sportfahrwerk, Radio, i. A. 39 500,- DM.
Porsche-Flocke
Solingen
Tel. 02 12 / 64 60
(H. Horsch, priv. 7 52 86)

Worms

Porsche 911 Targa Vorführwagen
2 Mon. alt, 3500 km, rotmet., heizb. Sportsitze, Stereo-Cass., Fel. 7 + 8 Zoll, *DM 75 000,-.*
E. & H. Müller
Porsche-Direkthändler
Martinsplatz
6520 Worms
Telefon 0 62 41 / 47 07

Würzburg

Porsche 944
graphitmet., EZ 6/86, 6500 km, Hubdach, Klima, Servol., DM 53 000,-.
Porsche 944
indischrot, EZ 7/85, 20 500 km, Hubdach, Servol., el. Fensterh., DM 45 000,-.
Porsche 944
indischrot, EZ 6/85, 32 500 km, Zubeh., DM 43 500,-.
Porsche 944 Turbo
granatrotmet., EZ 4/86, 11 500 km, Klima, Kat., Sperre, Hubdach, DM 69 000,-.
Porsche 944 Turbo
kristallgrünmet., EZ 10/85, 19 000 km, Hubdach, Ledersitze, Klima, DM 62 500,- im Auftrag.
Porsche 911 Carrera Coupé
preußischblaumet., EZ 7/86, 7500 km, Ganzled., SD, LM-Felg., DM 75 800,-.
Porsche 928 S
schwarz, EZ 7/85, 12 000 km, Autom., SD, Ganzled., Radio, DM 89 000,-.
Porsche 928 S
schwarz, EZ 4/86, 10 000 km, 4-Vent., Mot.-Kat., 5gang, Ganzled., Radio, SD, DM 99 000,-.
Porsche 928 S Ausstellungsfahrzeuge:
preußischblaumet., Ganzled. blau, Autom., 4-Vent.-Motor, DM 108 000,-1 meteormet., Ganzled. schwarz, Vollausst., DM 108 000,-.
Porsche 911 SC Targa
opalmet., Bj. 3/80, 82 000 km, 1. Hd., Spoiler, LM-Felgen, DM 33 500,- im Auftrag.
Autohaus Spindler
Porsche-Direkthändler
Leistenstr. 19–25
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 80 60 96



PORSCHE
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

Briefe an DIE WELT

DIE WELT Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Datenabfrage bereits möglich

„Der Kontrolleur ist keine Wunderwaffe"; WELT vom 21. Oktober

Sie geben als Meinung von Professor Dr. Kohlmann wieder, der Datenschutz werde über Gebühr strapaziert: das Bundeskraftfahrtamt in Flensburg hätte z. B. per Knopfdruck innerhalb weniger Minuten sämtliche [illegible]-Fahrzeuge auswerfen können.

Die Auffassung, die Polizei sei wegen des Datenschutzes an der Abfrage des Zentralen Verkehrsinformationssystems „ZEVIS" gehindert gewesen, ist falsch. Schon bisher ist die Abfrage der Daten aus diesem Register [illegible] der Strafverfolgung jeder [illegible]stelle auf konventionellem Wege – also z. B. telefonisch oder durch Telex – selbstverständlich möglich. Außer einer Reihe von Länderpolizeien ist sowohl das Bundeskriminalamt wie der Polizeipräsident in Bonn seit vielen Jahren [illegible] an dieses System angeschlossen, so daß die beabsichtigten [illegible] gesetzlichen Regelungen [illegible] Ermittlungen [illegible] in Bonn überhaupt nichts ändern.

Die Verabschiedung des auch von mir [illegible] und dann von den [illegible] eingebrachten Gesetzes ist allein deswegen unterblieben, weil die CSU darauf zusammen mit anderen Gesetzen ein „Paket" schnürte. Der Herr Innenminister hat übrigens im Mai d. J. ausdrücklich erklärt, daß die Nichtverabschiedung dieser sogenannten „Sicherheitsgesetze" ihn polizeilich



Burkhard Hirsch

nicht hindere, er sagte sogar „im Gegenteil". Lassen Sie uns der Legendenbildung entgegentreten. Warum auch immer die Mörder des Herrn von Braunmühl bisher nicht ermittelt sind, mit dem Datenschutz oder mit ZEVIS hat das beim besten Willen nichts zu tun.

Dr. Burkhard Hirsch, MdB/FDP, Bonn

Das Vaterland

„Grundsätzlich, Ausnahmslos"; WELT vom 29. Oktober

Sehr geehrter Herr von Loewenstern,

in Ihrem Kommentar haben Sie doch etwas sehr übertrieben. Meinen Sie nicht, es wäre ganz normal, nur für etwas zu kämpfen, für das man auch sterben würde, hinter dem man auch voll und ganz steht? Und ist man direkt egoistisch, wenn man nicht „Seine" Mitbürger schützen will, nur um des Vaterlandes willen?

Christoph Schlechtriem, Köln 80

„Einpacken!"

„Schlimmer Präzedenzfall"; WELT vom 27. Oktober

Unparteilichkeit und Neutralität: Der Ausschluß Südafrikas aus der Weltkonferenz des Roten Kreuzes in Genf verstößt eindeutig gegen diese Statuten. Ohne sie kann das Rote Kreuz einpacken!

Leonore Lüdecke-Rupp, Hannover

Lärm-Kat

„Wo der Verkehr die Nerven plagt"; WELT vom 23. Oktober

Würden Lkws und Motorräder im gleichen Maße Krach machen wie sie stinken, gäbe es den Lärm-Kat bestimmt schon.

Hans Nehring, Memmelsdorf

Hans Busch

„Physik-Nobelpreis für zwei Deutsche"; WELT vom 16. Oktober

Ich lege Wert auf die Feststellung, daß ein allgemeiner Konsens darüber besteht (vgl. z. B. die Lehrbücher der Physik für Studierende: Gerthsen-Kneser-Vogel, 15. Auflage 1986, S. 473; Westphal 25./26. Auflage 1970, S. 360), daß mein verstorbener Vater Hans Busch als erster entdeckte (1926), daß eine Magnetspule als Linse für Elektrostrahlen fungieren kann und daß man mit einer solchen Linse das Bild eines Gegenstandes erhält, der mit Elektronen bestrahlt wurde. Seit dieser Entdeckung – sie war der entscheidende Durchbruch – hat sich die Elektronenoptik zu ihrer großen heutigen Bedeutung entwickelt.

Dr. Peter Busch, Neckargemünd

„Als Kavalier affrontiert"

„[illegible] mit ausgeruhtem Kiefer"; WELT vom [illegible] Oktober

Der [illegible] Artikel [illegible] einer [illegible] ist unhöflich, [illegible] und vulgär. Die WELT [illegible] auch nur bei Künstlerinnen [illegible] sich die Herablassung. Ihre Zeitung berichtete über [illegible] ungewöhnliche Leistung der Sopranistin [illegible] Marton. Abgesehen von der Vorstellung der Person im ersten Satz spricht der Verfasser konsequent über „die Marton" und von der Marton.

Die [illegible] besser weg – der [illegible] „der Gobert", „der Domingo" schreibt man nicht. Auch [illegible] Künstlerinnen werden höflicher behandelt. Unsere „Frauenministerin", zu der der feminine Artikel am ehesten passen würde, heißt in Ihren Berichten niemals „die Süssmuth". Die Gattin des Bundeskanzlers wird nicht „die Kohl" genannt. Dafür liest man aber „die Hoppe", „die Knef", „die Callas" usw. Als Kavalier und Künstler bin ich im Namen der Damen und Künstlerinnen affrontiert. Solche Manieren passen in einen Kegelclub „Rangierbahnhof Nordseite", nicht aber in die WELT.

Dr. h. c. Alexander v. Nagy, Aachen

Wort des Tages

„Die soziale Erneuerung der Demokratie ist Bedingung und Gewähr ihres Sieges."

Thomas Mann, deutscher Autor und Nobelpreisträger (1875–1955)

Personen

AUSWÄRTIGES AMT

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Kuwait erhält einen neuen Missionschef. Das Agrément als Botschafter ist inzwischen Dr. **Bernd Wulffen** erteilt, der seit 1983 als stellvertretender Referatsleiter in der Zentralabteilung des Auswärtigen Amtes tätig war. Wulffen, Jahrgang 1940, in Klosterheide geboren, studierte Rechtswissenschaften und Politologie. In das Auswärtige Amt ging er 1969. Den Botschaften in Argentinien, Mexiko und Indonesien gehörte er bisher als Mitarbeiter an.

GEBURTSTAGE

Dr. **Paul Westhoff**, langjähriger Kanzler des Erzbistums Köln, vollendet am Sonntag sein 85. Lebensjahr. Westhoff trat 1938 in den Dienst des Erzbistums, nachdem er von 1924 bis 1938 Referent bei der Katholischen Schulorganisation Deutschlands war. In der Diözese war der Jurist viele Jahre Leiter der Rechtsabteilung, bis er 1966 Kanzler wurde. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1970 inne.

*

Einer der bekanntesten deutschen Ärzte, der Berliner Chirurg Professor **Wilhelm Heim**, feiert am Sonntag den 80. Geburtstag. Heim wirkte an zahlreichen Krankenhäusern, unter anderem auch als junger Assistenzarzt an der berühmten Berliner Charité. 23 Jahre war er Chefarzt des Rudolf-Virchow-Krankenhauses im Berliner Stadtbezirk Wedding. Heim hat rund 88 000 Operationen durchgeführt oder geleitet. Das besondere Interesse des ehemaligen aktiven Turners galt den Problemen der Bluttransfusion. Heim, geborener Berliner, gründete auch 1949 die Berliner Blutbank. Große Verdienste hat sich Heim auf dem Gebiet der Unfallchirurgie erworben. Er ist auch Gründer der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft. Von 1975 bis 1983 war er Präsident der Berliner Ärztekammer.

RUHESTAND

Der Direktor des Ibero-Amerikanischen Instituts Preußischer Kulturbesitz, **Wilhelm Stegmann**, ist gestern in den Ruhestand getreten. Wie die Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin mitteilte, soll ein Nachfolger demnächst berufen werden. Stegmann kam 1972 an das Institut und übernahm 1974 seine Leitung. In seine Dienstzeit fielen das 50jährige Bestehen des Instituts 1980 und eine Vielzahl von Kongressen und wissenschaftlichen Tagungen. Die Bibliothek des Instituts hat heute einen Umfang von 550 000 Bänden. Sie ist die größte Spezialbibliothek zu allen Gebieten der Lateinamerika-Kunde in Europa.

EHRUNGEN

Der frühere Bischof der Evangelischen Kirche in Ost-Berlin, **Albrecht Schönherr**, erhält die Ehrendoktorwürde der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität



Albrecht Schönherr

Bonn. Die Auszeichnung wird am 15. Dezember in Bonn vom Dekan der Bonner Universität, Professor **Gerhard Gröters**, überreicht. Die Laudatio hält der Sozialethiker Professor **Martin Honecker**. Mit der akademischen Ehrung sollen Schönherrs Verdienste um die Interpretation des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer ebenso gewürdigt werden wie seine Leistungen im kirchenleitenden Amt. Albrecht Schönherr, der im September sein 75. Lebensjahr vollendete, war von 1967 bis 1981 Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg und stand viele Jahre auch an der Spitze des Bundes der Evangelischen Kirchen in der „DDR".

*

Der neugestiftete Charles-Nypels-Preis, mit 25 000 hfl dotiert, ist gestern im niederländischen Maastricht dem deutschen Graphiker und Autor **Dieter Roth** überreicht worden. Die Auszeichnung ist nach einem herausragenden niederländischen Drucker benannt. Roth, der ein sehr vielseitiger Künstler ist und als Maler, Musiker, Fotograf und Drucker wirkt, wurde vor allem durch seine Bücher bekannt. Vom 4. November bis zum 19. Dezember wird das Schaffen des Künstlers in der Jan-van-Eyck-Akademie in Maastricht gezeigt.

BERUFUNG

Späte Folge einer Neuberufung im Berliner Senat: Der FDP-Politiker Professor Dr. **Jürgen Dittberner** übernahm das Amt des Staatssekretärs bei der Jugendsenatorin **Cornelia Schmalz-Jacobsen** (FDP) und gab dafür seine Funktion als Rektor der Berliner Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege auf. Als seinen Nachfolger wählte jetzt das Konzil dieser staatlichen Nachwuchsschule für Berlins Beamtenschaft Professor **Eugen Weschke** (54). Der 54jährige Wissenschaftler lehrt seit 1974 an der Fachhochschule, die am Kurfürstendamm liegt, das Fach Kriminologie.

WAHL

Professor Dr. **Dirk Berg-Schlosser** vom Institut für Politikwissenschaft der Marburger Philipps-Universität ist auf dem Weltkongreß für Soziologie in Neu-Delhi zum deutschen Vertreter im Beirat des Forschungskomitees für Vergleichende Soziologie bis 1990 gewählt worden.

VERANSTALTUNG

„**Erich Mende** ist ein Mann, der geholfen hat, die freiheitliche Demokratie in Deutschland mitaufzubauen." So gestern Professor **Lothar Bossle**, Präsident des Instituts für Demokratieforschung und Gastgeber eines Geburtstagsempfangs für Mende, der am 28. Oktober 70 Jahre alt wurde. In der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Bonn stellten sich viele Freunde und politische Weggenossen von Erich Mende ein. Der frühere Bundespräsident **Karl Carstens** hob in seiner Laudatio besonders hervor, daß Mende seinerzeit mit zu den Parlamentariern gehörte, die maßgeblich an den Gesetzen mitwirkten, durch die zwölf Millionen Heimatvertriebene und Flüchtlinge in die Bundesrepublik integriert werden konnten. Unter den Gratulanten gestern waren Außenminister **Hans-Dietrich Genscher**, der Vizepräsident des Bundestages **Richard Stücklen**, Dr. **Max Adenauer** und die früheren Botschafter **Sigismund von Braun**, **Karl Günther von Hase**, **Harald von Posadowsky-Wehner**, **Karl-Günther Mohr** und der Chef des Hauses Hohenzollern Prinz **Louis Ferdinand**.

GESTORBEN

Dr. **Marga Klompe**, ehemalige Staatsministerin in den Niederlanden und Mitglied der Päpstlichen Kommission „Justitia et Pax", ist im Alter von 74 Jahren in Den Haag verstorben. Die vielseitig politisch engagierte Katholikin war unter anderem zwischen 1952 und 1963 Sozialministerin in verschiedenen Kabinetten. Ende November 1966 hatte sie das Amt des Kultusministers übernommen. Von 1979 bis 1981 war Frau Klompe Präsidentin der Europäischen „Justitia et Pax"-Konferenz.

*

Im Alter von 82 Jahren ist in Zürich Dr. **Josef Cohn** gestorben. Cohn galt als Pionier und „Chef-Architekt" der deutsch-israelischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft und als Wegbereiter besserer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel. Josef Cohn, in Berlin geboren, emigrierte 1933 nach Großbritannien. Dort wurde er enger Mitarbeiter und Sekretär von Chaim Weizmann, dem späteren ersten Staatspräsidenten von Israel. Für mehrere



Josef Cohn

Jahrzehnte vertrat Cohn das nach Weizmann benannte Weizmann Institute of Science in Rehovot/Israel. Cohn war 1959 in die Bundesrepublik Deutschland gereist und hatte sich mit Konrad Adenauer darüber verständigt, daß eine wissenschaftliche Zusammenarbeit ein wichtiges Instrument sein könne, um vor allem im menschlichen Bereich wieder normale Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu entwickeln.



EHEWÜNSCHE

Partnerkreis Frau R. Strauß
Postfach 1247-2112 Jesteburg
Telefon (0 41 83) 57 49

Ich wäre sehr stolz, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken würden. Rufen Sie mich an tgl. v. 10–19 Uhr, auch Sa./So.

persönlich, diskret, zuverlässig. Mitglied im Gesamtverband deutscher Eheanbahnungs- u. Partnervermittlungs-Institute e.V. (GDE)

Musizierende Zahnarztwitwe, 58/167, eine sehr gepflegt aussehende Dame, humorvoll u. sinnlich, Tennisspielerin, sucht ein dynamisches Gleichgewicht in Harmonie u. wartet auf ein Lächeln, ein Aufeinanderzugehen, auf ein erstes Gespräch m. einem adäquaten Partner.
Tel. 0 41 83 / 57 49 v. 10 bis 19 Uhr, auch Sa./So.

Attraktive Lehrerin, 31 J., schlk., finanziell unabhängig, ledig u. anhanglos, m. einer positiven Lebenseinstellung, sucht für ein harmonisch zärtliches Miteinander einen einfühlsamen, klugen u. natürl. Partner.
Tel. 0 41 83 / 57 49 v. 10 bis 19 Uhr, auch Sa./So.

Direktorenwitwe, 47/167, m. Haus- u. Grundbesitz, auslandserfahren, völlig unabhängig, eine positiv denkende, humorvolle u. sinnenfrohe Frau, häuslich, sportl., sucht einen adäquaten Partner.
Tel. 0 41 83 / 57 49 v. 10 bis 19 Uhr, auch Sa./So.

Jurist, 49/188, m. Haus- u. Grundbesitz, anhanglos, freut sich, die Frau seines Lebens auf diesem Wege kennenzulernen. Wenn Sie eine junge, schlk., unternehmungslustige und weltoffene Dame sind, die Herz, Geist u. Spontanität besitzt, dann sollten Sie sich melden.
Tel. 0 41 83 / 57 49 v. 10 bis 19 Uhr, auch Sa./So.

Direktor i. Ruhestand, 66/179, fühlt sich noch zu jung, um das restl. Leben allein zu verbringen. Er ist ein großer, schlk., seriös aussehender Herr u. möchte m. einer Partnerin passenden Alters seine viele Freizeit genießen. Wenn Sie gerne reisen, gepflegte Geselligkeit mögen u. auch sonst lieber alles zu zweit genießen möchten, sollten Sie sich melden.
Tel. 0 41 83 / 57 49 v. 10 bis 19 Uhr, auch Sa./So.

Apotheker, 30/176, ledig u. anhanglos, ist ein sportl. u. niveauvoller Mann aus sehr gutem Hause u. sucht auf diesem Wege eine adäquate Partnerin.
Tel. 0 41 83 / 57 49 v. 10 bis 19 Uhr, auch Sa./So.

Witwe

51 J., vorzeigbar, intelligent, häuslich, zärtlich (am Bodensee lebend), sucht Gentleman m. Niveau bis 65 J., Nichtr., dem sie noch einmal alles sein darf. Bildzuschr. (gar. zur.) erbeten unter N 6336 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Spitzenunternehmer, 63 Jahre, vermögend, ein fröhlicher, äußerst liebenswürdiger und kontaktfreudiger Mann mit ausgeprägter familiärer Einstellung, weltmännisch, weitgereist, mit vorzeigbarer Eleganz und sehr kultiviertem Lebensstil, sucht reisefreudige Partnerin. Zuschriften unter LA 123.

Junger Geschäftsmann aus erstklassigen Unternehmerkreisen, 28/186, ledig, kinderlos, vermögend, ein attraktiver weltgewandter Mann mit internationalen Verbindungen, sucht Lebenspartnerin, der Liebe, Aufrichtigkeit und Treue noch etwas bedeuten. Zuschriften unter UZ 58.

Erfolgreicher Unternehmer, 56 Jahre, verwitwet, junggeblieben, eine stattliche Persönlichkeit, vermögend, mit herrlichem Villenbesitz und umfangreichen Immobilien, weltmännisch, flexibel, sucht charakterfeste Dame, die gerne reist. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschriften unter RE 45.

Akademiker, 45/185, hervorragendes Aussehen und Auftreten, mehrsprachig, weltgewandt und weitgereist, mit weltweiten Verbindungen. Mit bestem wirtschaftlichem Background, sucht begeisterungsfähige Frau mit repräsentativem Auftreten. Zuschriften unter HJ 78.

INSTITUT BENECKE
Bäckergasse 2, D - 4000 Düsseldorf 1
Tel. (02 11) 13 33 99
Berlin, Tel. (0 30) 3 36 45 35
München, Tel. (0 89) 18 30 25
Bürozeiten tägl., auch Sa./So., 15–19 Uhr außer Mittwoch
Repräsentanz London

59JÄHRIGE

agile, sportliche, junggebliebene Hamburger Witwe, sucht ihn, für den Geborgenheit, Zärtlichkeit u. Liebe noch unbedingte Priorität haben. Zuschriften unter S 6361 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bezaubernde junge Frau aus alter Adelsfamilie, Mitte 20, sehr hübsch und rassig, beste Erziehung, Studium u. Auslandsaufenthalt, Liebe z. Kunst, Musik, sportlich (Reiten, Ski, Wassersport), sehr guter wirtschaftl. Hintergrund, wünscht glückliche Ehe. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.

Direktor u. Mitinhaber großen Unternehmens, 60 J., viel jünger wirkend, aus exklus. Familie, m. Humor, Geist u. Feingefühl, verwitwet, sehr naturverbunden, ebenso Liebhaber v. Musik, guter Geselligkeit, interessanten Reisen, m. zauberhaftem Villenbesitz, hohem Einkommen u. Vermögen, wünscht sich ideale Ergänzung. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.

Ich suche eine Ehefrau

Bin ein jungenhafter, sehr gut aussehender, sportlicher blonder Typ, 35/190 groß, unabhängig, vermögend, selbständiger Geschäftsmann.

Jetzt bin ich neugierig, ob es sie gibt.

Zuschriften unter G 6331 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Größte evangelische Eheanbahnung · Seit 1945
Erfolgreich im ganzen Bundesgebiet
Zwanglos · Taktvoll · Diskret
Damen und Herren aus allen Berufs- und Altersgruppen. Nur Mitgliedsbeitrag. Honorar erst nach Erfolg. Information kostenlos, verschlossen ohne Absender. Mitglied im Berufsverband GDE.
WEG-Gemeinschaft
Postfach 224/Wa · 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

Nicht mehr allein . . . »Glücks-Telefon«

Wenn Ihnen die Decke auf den Kopf fällt – einfach anrufen. Sie finden sofort Menschen für Gespräche, Gleichgesinnte für die Freizeit, sehr oft auch den richtigen, liebevollen Partner fürs Leben. Viele glückliche Paare haben sich schon bei uns gefunden. Niveau ist unsere Stärke – rufen Sie uns gleich an.

CPC Communications- und Partner-Club, tägl. ab 11 Uhr, auch Sa. u. So.

Telefon: Hamburg 0 40 / 86 30 56

Traumfrau gesucht

bis 170, heiter, intelligent, sportlich, möglichst pferdebegeistert.

Dt. Bankkaufmann

44, 1,79 m, gute Ersch., chem. Fallschirmj., interes., vermögend, vielseitig, kulturell und sportlich aktiv, (Kunstsammler, Buchautor, Squash, Segeln, *Reiten (im eigenen Rennstall), Besitz im In- und Ausland, weit gereist.* Wegen hoher Ansprüche allein!

Bildzuschr. gutaussehender, rassiger, gebildeter Frau bei größter Diskret. von 20 bis 40 Jahren erwünscht an Pahl, Postfach 15 27, 6530 Bingen 1.

Partnervermittlung Elke Bracht G.m.b.H.
Große Bleichen 8, 2000 Hamburg 36

Dr. med., 52, 1,80, eig. Praxis, ein eleganter, sportl. Mann mit Herz u. Humor sucht ernsthaft eine Frau, die auch Verständnis für seinen anstrengenden Beruf hat.

Unternehmer, mittelständ., 40, 1,79, gepflegte männl. Erscheinung, mag kein oberflächl. Geplänkel, liebt und sucht das Gespräch und die Frau, die Standfestigkeit beweist.

Buchhalterin, 34, 1,60, eine modische zierl. Frau mit viel Esprit. Sie möchte einen Mann an ihrer Seite, der wie sie sportl. u. aufgeschlossen ist (gerne auch mit Kind).

MTA, 25, 1,66, langes blondes Haar, ein hübsches, natürl., schlankes Mädchen, das sich nach Liebe und Geborgenheit sehnt.

Rufen Sie mich an, ich bin jeden Tag zwischen 14 und 19 Uhr für Sie da, auch Samstag und Sonntag

Telefon 0 40 / 34 44 73 oder 34 43 76

CHRIST GESUCHT

der sich eine harmonische eigene Familie wünscht, von junger Apothekerin, 29/165, hübsch, schlank, kinderlieb, Raum 2. Bildzuschriften unter D 6527 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wo steckt Sie?

M., 26/185, sportlich und studiert, tanzwütig und spontan, sucht die „Verrückte", sportlich und intelligent und charmant, die sich mit mir zusammenschließt. Ziel: beruflich etablieren im Land von Erfolg, Sport, Sun und Fun (südl. USA). Na? Nur Mut, vielleicht sind wir ein Super-Team.

Bildzuschriften unter R 6338 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder Anruf 0 40 / 5 59 13 11. Antwort garantiert.

● Nette Damen ●

su. Tagesfreizeitpartner uvm. Seriosität/Diskretion ist Voraussetzung. Katalog mit ca. 300 Fotos gegen DM 3,– Rückporto.
EAT, Pf. 101 222/8, D-6050 Offenbach 1
International tätig seit 1969

Wem ist das Leben, das er jetzt führt, zu still? Wir, Werkstattlehrerin, 36, 162, gesch., 12 w., 11 m., bieten Lebendigkeit, Aufgeschlossenheit, Wärme, Gemütlichkeit. Wenn Sie dann auch noch intelligent, tolerant, warmherzig, einfühlend sind, Phantasie und Humor haben, könnte es sein, daß wir zu Ihnen passen.

Zuschriften unter E 6528 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Akademiker-Cirkel

Akad.-Ehe- u. Partnervermittlung /25–80 J.
Hans Breckwoldt, Dipl.-Soz.
Metzer Str. 4, 2900 Oldenburg
04 41-88 40 91 bis 20 Uhr
Sie erreichen uns direkt über:

Düsseldorf 0 21 74-31 84	Freiburg/Br. 07 61-7 55 75
Kassel 0 56 92-84 56	Ravensburg 07 51-5 27 12
Osnabrück 0 54 04-51 34	Bremen 04 21-6 16 37 45

Kontakt auch an Ihrem Wohnort.

Außergewöhnlich attraktive, anspruchsvolle Dame

33/171, *schlank, lg. schwarze Haare*, niveauvoll, charakterfest, sucht adäquaten, vermögenden Lebenspartner z. Lieben u. Verwöhnen. 100 % Diskretion.
Bildzuschriften erbeten unter F 6288 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sie – sehr attraktiv

Eigenwerbung fällt mir, 38 J./1,72, schlk., blond, vielseitig interess., nicht anspruchslos, mit interess. Job, etwas schwer. Suche gebildeten, humorv., nicht unansehnl., lieben, aber temperamentv. Mann im Großr. Hamburg. Bildzuschr. mit Tel.-Nr. erbeten u. E 6329 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junge leidenschaftliche Sie

28/175/52 sucht die Bekanntschaft eines netten Herrn bis 50 zwecks Flucht aus dem *Ehealltag und mehr.*

Zuschriften unter M 6335 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geschäftsmann, 50/174

(eig. Betrieb), gepfl. Erscheinung, salopp, Pfeifenraucher, offenherzig, mit Familiensinn, guter Gesprächspartner, reisebegeistert u. sportl. aktiv (Reiten, Ski-Alpin, Radfahren). Sucht „Sie": begeisterungsfähig, natürlich u. zuverlässig. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 80 17 40.
„WIR" für Partnersuchende
Kaiser-Friedrich-Ring 53, Wiesbaden

Neu — Neu
Ihr Partner-Traum
wird Wirklichkeit. Herren und Damen aus allen 5 Kontinenten finden sich über unseren Anzeigen-Service.
City Agentur Partner-Service International, Schützenstr. 82
4600 Dortmund, T. 02 31 / 82 65 98

DAME

(Großraum Köln), mit Herz und Niveau, gutes Äußeres, in den 40igern, selbständig, allem Schönen aufgetan, sucht einen liebenswürdigen, geistreichen, jüngen, humorvollen, zuverlässigen und finanziell unabhängigen Lebenspartner ohne Anhang.
Bildzuschriften (zurück) u. S 6339 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Architektin, 39/1,70

(allerb. wirtschaftl. Verhältn., Haus + Grundbes.), zierlich, blond, mit erotischer Ausstrahlung, sportlich aktiv (Ski/Segeln usw.). Eine Frau zum Verlieben. Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich. Tel. 0 69 / 28 55 71, DPV Partnervermittlung, Ffm., Goethestr. 30, tägl. v. 15–19 Uhr.

Lydia Lund GmbH Hamburg-Rissen
– seit 8 J. –
– im GDE –
Leitung: Ute Andresen
Ihr Anruf auch Sa./So. 13–20 Uhr
Lydia Lund

Charmante Dipl.-Ingenieurin, 32 J.
led., 1,67 groß, brünett, sehr mädchenhaft, eine hübsch verpackte Eva, die gern lacht u. fröhl. ist, sucht einen Mann bis 45, der auch nicht mehr allein sein möchte u. schon die kommenden Winterabende zu zweit erleben möchte! Rufen Sie an!
Tägl. 13–20 Uhr 0 40 / 81 81 91

Attraktive Fabrikantenwitwe, 48 J.
mit Haus- u. Grundbesitz, aber zum Umzug bereit, eine bezaubernde, junggebl. Dame mit Charme + Esprit, wartet voller Sehnsucht auf den Anruf eines Mannes bis Mitte 60, bei dem sie menschl. Wärme + Geborgenheit finden darf!
Tägl. 13–20 Uhr 0 40 / 81 81 91

Unternehmer, 52/181
mit Abitur, ein Mann von Format, blend. Ersch., lebensfroh, zärtl., vital, sucht für Neubeginn eine Gefährtin mit Charme + Optimismus. Fühlen Sie sich angesprochen, so wählen Sie
Tägl. 13–20 Uhr 0 40 / 81 81 91

Zentrale: 04 31 / 56 30 09, tägl. 10–20 Uhr

KENNENLERNEN SOFORT MÖGLICH!

Über 1300 philipp. Damen, teils bereits in der BRD, suchen Ehepartner v. 25–65 J., Kinder oder Behinderung ist kein Hindernis! Gebühren nach Ankunft o. Heirat.
5249 Breitscheid, Abt.: K 5
EHEVERMITTLUNG FÜR ANSPRUCHSVOLLE

Dr. med. dent.

Ende 20, rk., 185 cm, sehr gut aussehend, mit Herz und Verstand, möchte adäquate, kath., attraktive Dame aus gutem Haus kennenlernen.
Bildzuschr. erwünscht unter U 6341 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

21jährige

Biologie- u. Sportstudentin, schlank, 172 cm groß, sucht netten, sportlichen „IHN" für Partnerschaft. Zuschriften mit Bild unter V 6342 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bildhübsche Polinnen – Philippininnen

attraktiv, jung, kultiviert, su. Partner für Freizeit, Bekanntsch./Ehe. Exkl. Foto-Monatskatalog mit 100 Abbildungen u. Adressen DM 100,–. Auch persönl. Partnervorschläge nach Ihrem Partner-Wunsch-Bild. Foto-Info frei.
City Agentur Partner-Service International, Schützenstr. 82
4600 Dortmund, T. 02 31 / 82 65 98

Apothekerin

(Bayern), 45/172, schlank, selbständig, verwitwet, mit 8jähriger Tochter, in besten wirtschaftlichen Verhältnissen lebend, wünscht glückliche Ehe mit feinsinnigem, ritterlichem Mann, adäquater Stellung, vielleicht Akademiker, der Sport und Kunst liebt.
Zuschriften mit Bild unter T 6340 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Witwe

42 Jahre/1,70, schlk., blond, sucht warmherzigen, intelligenten Partner im Großraum Hamburg. Bildzuschriften erbeten unter L 6334 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

INA Das Zeichen für ein Lebensglück zu Zweit

Studienrat, 32/190, ledig
bewegungsfreudig, schlank, gut aussehend, anglophil, journalistisch tätig, wü. gesprächsbereite, intelligente Ehepartnerin.

Kauffrau, 40/165, verw.
charmant, warmherzig, kinderlieb, einsatzfreudig, gut aussehend, geschäftstüchtig, wü. wieder eine glückliche Ehe.

Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 · Mitglied im GDE
Bernhard Hoffmann · Wildsteig 37 · 5600 Wuppertal 1
Telefon täglich bis 19 Uhr (02 02) 72 25 03 / 7 28 43 · Btx 584 603 096

2 Hamburger Kaufleute

(selbständig), 47/51 J., 1,85, geschieden, m. entspr. wirtschaftl. Hintergrund, Takt, Niveau u. Herzensbildung, unternehmen hiermit den ernsthaften Versuch, eine adäquate Partnerin kennenzulernen, die weniger intellektuell als praktisch u. zuverlässig, ideenreich, aber nicht spleenig ist, wobei d. menschl. Format u. die äußere Erscheinung schon über d. Durchschnitt liegen sollten. Bitte antworten Sie uns (natürlich auch einzeln) mit Foto unter D 6328 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



Sie sehnen sich nach einem Lebenspartner?
Sie stellen Ansprüche?
Rufen Sie mich einfach an!
Täglich von 15.00–19.00, auch Sa. u. So.
DPV-Partnervermittlung
Mannheim, Düsseldorf, München,
Frankfurt, Goethestr. 30, Tel. 0 69 / 28 55 71

Herzenswunsch

Blonde, warmh., liebevolle, attrakt. Dame, led., Persönlichk., 1,78, stattl., gute, natürl. Erscheinung, ersehnt zw. Liebesehe, Bekanntsch. m. liebevoll., gebild., sympath., aufricht., zuverlässigem, ebenfalls ungebund. Partner im Alter zw. ca. Anf./Mitte 60, u. Anf. 70 Jahren. Antworte umgeh. m. Bildern. Erbitte persönl., sympath., ehrliche und vertrauensvolle, nur ernstgemeinte Briefe (mögl. mit Bild, zurück) unter W 6343 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jung-Baronesse

22/174, äußerst attraktiv u. bildhübsch, einzige Tochter aus sehr altem Adelsgeschlecht, umfangreiches Vermögen in Grundbesitz. Wälder, Häuser usw. sind vorhanden, wü. *Liebesehe* u. bietet Einheirat in Top-Verhältnisse durch: 6267 **PATRIZIER ALPENLAND GmbH**, St. Pf. 11 19, 8230 Bad Reichenhall, Telefon 0 21 01 / 2 44 11 od. 0 86 51 / 36 93.

Raum Hamburg

Sie, 44/176/60, attraktiv, charmant, blond, sensibel, romantisch, lebensbejahend. Liebt Geselligkeit, aber auch Alleinsein, Theater, Reisen, Musik, Essen bei Kerzenschein. Sucht netten Herrn für Gemeinsamkeiten.

Jede Bildzuschrift wird beantwortet.

Zuschriften unter C 6526 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erzwungener Neuanfang

mit wem und wo? Suche charmante, gesunde, geistig anspruchsvolle, lebensbejahende und bescheidene Lebensgefährtin unter 54 Jahre, die, selbst finanziell unabhängig, bereit ist, mit mir das Leben im südlichen Afrika zu teilen oder auch bei gemeinsamem Entschluß, hier abzubrechen. Seit fünf Jahren in SWA/NAMIBIA in angesehener Stellung, finanziell abgesichert, schlank, 1,72/64. Wer wagt es.

Zuschr. unter H 6332 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen



Bildhübsche, junge Mexikanerinnen aus besten Verhältnissen wünschen Deutschen als Ehepartner.
Ehe- und Partnervermittlung, Hannelore Vogel, Sankt-Pauls-Straße 9, 8000 München 2, ☎ 0 89 / 5 30 90 81
Gloria Garcia

Bildhübsche „Mädchenfrau"

27/1,69, Unternehmerto., etwas zurückhaltend, m. langen blonden Haaren u. strahlend blauen Augen wünscht sich „Ihren Märchenprinzen", gerne väterl. u. erfahrene Persönlichkeit. Möchten Sie sie kennenlernen? Dann rufen Sie mich an. Tel. 0 69 / 28 55 71, *DPV Partnervermittlung, Ffm.,* Goethestraße 30, tägl. v. 15–19 Uhr

Nach einem Schicksalsschlag fühle ich mich zum Alleinsein noch zu jung. Ich bin 47 Jahre, dunkelhaarig, attraktiv, durch Geschäftsaufgabe unabhängig. Suche auf diesem Weg einen Partner, der wie ich Freude am Leben hat und bereit ist, in harmonischer Zweisamkeit zu leben.
Zuschriften unter F 6329 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nur etwas Mut!

Junggeblieb. Akademiker, gut ausseh., lebensbejahend, heiter, gütig, treu, humorv., Ende 50 J., 1,77, schlank, m. Idealen u. jugendl. Schwung, sucht Ehekameradin (bis etwa 50 J.?) m. Charme, Zärtlichk., Frohsinn, geistig. Niveau u. viel Herz. Bildzuschr. (zurück) erb. aus Raum 4/5 u. weiter unt. F 6330 an WELT-Verl., Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junge, dynamische Frau

26 J., *möchte gerne netten Herrn bis* Mitte 30 kennenlernen, der Spaß am Reisen, Skilaufen und Tanzen hat.

Zuschriften unter P 6337 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Insulaner

19 Jahre, 1,90 groß, schlank, schwarzes Haar, Nichtraucher, Sportler, gutaussehend, kein Disco-Typ, bin gut situiert, wünscht ein liebes, aufrichtiges Mädchen kennenzulernen. Nur Bildzuschriften erbeten unter K 6333 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Attraktive Witwe

Anf. 50, 1,68/62, heiter, natürl., sportl. aktiv u. geistig viels. interessiert, finanziell unabhängig, sucht pass. Partner b. 60 J., Raum NRW. Zuschriften mögl. m. Bild unter X 6477 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Süddeutschland

Herren ab 50 Jahren erhalten kostenlose Partnervorschläge.
Sofort-Kontakte
Postf. 10 11 19, 4970 Bad Oeynhausen 1

ARZT

Eigene Praxis in Düsseldorf, ledig, 37 Jahre, *1,80, natürlich*, sehr angenehme Erscheinung, Sportler, bietet einer romantischen, sehr attraktiven Lady (18–30 J.) Lebenspartnerschaft, Geborgenheit, Zärtlichkeit. Auf Wunsch auch Praxismitarbeit. Beweisen Sie Mut u. schreiben Sie mit Bild u. Tel.-Angabe unter C 6327 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sie, 42/173

apart, blond, charmant, temperamentvoll, natürlich u. anspruchsvoll. Sie mag Kochen, Wandern, Radeln u. interessiert sich für Psychologie, Theologie, Politik etc. Sucht „Ihn", nicht nur zum Ausgehen, keinen Salonlöwen, aber kultiviert, zärtlich, mit Familiensinn. Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 80 17 40.
„WIR" für Partnersuchende
Kaiser-Friedr.-Ring 53, Wiesbaden

PVMH
die ehrliche und preiswerte Partnervermittlungshilfe.
PVMH
Am Pagenkamp 34
4502 Bad Rothenfelde

. . . unvergeßlich schöne Stunden, zwangloses Kennenlernen

Gemütliche Candlelightpartys im Nov.
☺ Großer Herbstball ☺

In uns. eig. Räumen in gepflegtem privatem Rahmen, sich unterhalten, tanzen, lachen . . . und vielleicht dem Partner fürs Leben begegnen

Möchten Sie dabeisein? Persönl. Anmeldung erbeten!

Alleinstehende Menschen aller Altersgruppen – Führungskräfte aus Industrie u. Wirtschaft – Ärzte, Professoren, aus sozialen und freien Berufen – Geschäftsleute u. Unternehmer zählen zu meinen Gästen . . . sprechen Sie uns an:

Claudia Püschel-Knies tägl. 15–19 Uhr, auch Sa./So.

Hamburg	Hannover	Düsseldorf	Frankfurt
T. 0 40 / 34 21 47	T. 05 11 / 32 58 06	T. 02 11 / 32 71 60	T. 0 69 / 23 53 58
Jungfernstieg 30	Luisenstr. 4	Königsallee 90	Kaiserstr. 13
Mannheim	**Saarbrücken**	**Freiburg**	**München**
T. 06 21 / 41 33 34	T. 06 81 / 39 76 43	T. 07 61 / 3 07 42	T. 0 89 / 29 79 58
Friedrichspl. 17	Halenstr. 6	Kais.-Jos.-Str. 261	Th.-Wimm.-Ring 15

75 Tischler
Deutschlands älteste Partnervermittlung
Bergstr. 26 · 2000 HH 1 · 040 / 33 64 13
täglich bis 20 Uhr, auch Sa./So.
Fordern auch Sie unsere Unterlagen an!
75 Jahre – Symbol für Vertrauen und Erfolg!

Anzeigen in der Rubrik **Ehewünsche**

erscheinen zweimal:
am Samstag in der WELT,
am Sonntag in WELT am SONNTAG.
Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr.
Telefonische Anzeigenannahme:
Tel.: (0 20 54) 101-518, -524, -1
Auskünfte und Beratung:
Tel.: (040) 347-43 90, -1

DIE WELT
WELT am SONNTAG

01-174

VERSANDGESCHÄFTE

☺ Gratis! Fordern Sie gleich heute per Postkarte unseren großen
Schallplatten / MC / CD-Katalog
mit allen Interpreten von A wie Abba über Elvis bis Z wie ZZ-Top an!
Über 80000 Titel bei über 100000 zufriedenen Kunden. Jeden Monat eine neue Riesen-Auswahl zu
kaum glaublichen Tiefpreisen!!!
Neueste Hits, Golden Oldies und Super-Raritäten! Wir sind keine Club, Sie haben keine Verpflichtung!
DISC-CENTER Großversand, Abt. S
Postfach 120 · 6992 Weikersheim

3-Satz-Tisch-Set aus Acrylglas
U-Form Softline, 50 × 40 cm, 40 cm Höhe, 8 mm Stärke, **Angebotspr. fr. Haus, DM 279,–.**
Weiner-Einrichtungen
Hardtwaldring 97, 6836 Oftersheim
Tel. 0 62 02 / 1 07 87

Drucksachen-Katalog gratis!
Visitenkarten u. Privat-Briefpapier mit Druck
Etiketten, Postkarten, Stempel u.v.m.
sagenh. preisw. Riesen Schrift- u. Papierwahl
HÜBNER · Postf. 13 50 · 5190 Stolberg 7
Tel. (0 24 02) 2 97 15, Tag und Nacht ☺
Heute noch anfordern!

Wie man eine schöne Frau für sich gewinnt
und warum hübsche Frauen oft allein sind, verrät ein sensationeller Buchreport. Ein Buch voller Überraschungen und ungeahnter Einblicke. 111 S., DM 30,– Vorkasse (Bar od. Scheck), Porto inbegriffen.
Buchversand Kässens
Postfach 1122, 2990 Papenburg 1

Bettwäsche

und Hauswäsche aus eigener Herstellung sowie Fabrikate renommierter und leistungsfähiger Markenhersteller in hervorragenden Qualitäten und zu günstigen Preisen. Fordern Sie unverbindlich Spezialkatalog. Kein Vertreterbesuch. **Wäscheversand Reinhard KG, Postfach 50303, 6960 Osterburken, Tel.-Sa.-Nr. (0 62 91) 80 46, Tag + Nacht**

Ernst Musch
Versand von Schach-Computern



Postfach 70 · Eichenweg 4
D-7031 Ehningen
Telefon (0 70 34) 57 58
Prospekte kostenlos

Der Ideenmarkt!

600 Neuheiten – Ideen – Erfindungen.
Gratisprospekte WS 6 unbedingt anfordern bei: E. S. Kneer, Ideenmarkt, *Postfach 706, 7320 Göppingen.*

Günstig – Video-Verleih
und Verkauf.
Angebote einzuholen bei:
Versand für Video, Bernd Hoffmann
Amtsmeister-Stelte-Str. 36a
4950 Minden, Tel. 05 71 / 58 94 78

TRESORE
neu/gebraucht, alle Sicherheitsstufen
Ständig über 100 am Lager
Informieren Sie sich ausführlich
OCHELL SICHERHEITSSYSTEME
Wulfsholstraße 18, 4600 Dortmund 76
☎ (02 31) 6 54 80

AACHENER PRINTEN
Handwerkl. Herstellung + Versand seit 75 Jahren. Verlangen Sie unser Angebot mit vielen Spezialitäten z. B. Christstollen.
Konditorei Sandmann, 5100 Aachen
Theaterplatz 7, Tel. 02 41 / 3 38 29



Einbau-, Schrank- und Bücherwände individuell, formschön und nachlieferbar für jeden Raum.
baumit · 2800 Bremen 1
Kirchbachstraße 186/IV

NICHTRAUCHER

in einer Woche durch Selbsthypnose; dieses Produkt stammt aus den USA und wurde dort millionenfach verkauft. Jetzt auch in der BRD. Kompl. Unterl. mit Cassetten nur 30,– DM. Schein Vorkasse. Umtauschrecht innerhalb 14 Tagen.
Fa. U. Treuhahn
Frankfurter Str. 137
3500 Kassel



Fass-Bender Siegburg. Köln.
Conditorei. Confiserie. Café.
Wir unterscheiden uns.
— versendet Festpakete gefüllt mit köstlich-frischen Confiserie- und Conditorei-Leckereien in alle Himmelsrichtungen . . .
Prospekt anfordern!
Am Markt
5200 Siegburg
Tel. 0 22 41 / 6 60 88

Feinste Handarbeiten für Leute, die das Besondere lieben
Bauern- und Seidenmalerei, Reproduktionen von Porzellanpuppen, Weihnachtsengel in verschiedenen Ausführungen, Perlenstickerei, Dirndlröcke nach Maß und anderes. Gratiskatalog anfordern von
Waltraud Schütt, Geschenke-Versand
Abteilung W, Stegelkoppel 9, 2400 Lübeck 1

Ausgewählte WEINE für Sie in besonderer Form präsentiert
Ausführliche Wein-Information anfordern!
Weine und Präsente
Weinversand
Christine Seemann
Am Mühlenkang 18
2409 Pansdorf
Telefon 0 45 04 / 12 51

Video und Compact-Disc kaufen ohne zu laufen
CD-Klassikkatalog 5,– DM · 1000 Spielfilme ab 34,95 DM!
CD-Pop, Jazz, Rock 5,– DM · V-1-Videokatalog 3,– DM
JMS Versand, Graf-Trips-Ring 123, 5014 Horrem 1

SCHNEERÄUMEN OHNE SCHAUFEL
Mit Super-Flamme wird mühsames Schneeräumen einfach. Eine kraftvolle Stichflamme bringt Eis + Schnee mit 800 Grad zum Schmelzen und macht Wege schneefrei ohne Anstrengung. Wird wie ein Staubsauger geführt. TÜV-geprüft. 2,5 kg leicht. Gefahrlos zu bedienen, denn als Brennstoff dient Petroleum.
Ideal auch im Sommer. Unkraut auf Wegen, zwischen Steinplatten wird bis zur Wurzel fortgesengt. Super-Flamme Modell 86, DM 119,50 + Porto. 14 Tage Rückgabegarantie.
GAMA GÜNTHER GmbH, Abt. L 8, Postfach 21 01 27, 7500 Karlsruhe 21

WEINE AUS FRANKREICH — TROCKEN
Versand · Handel · Proben · Fordern Sie die Liste unserer preiswerten Direktimporte aller Anbaugebiete · Telefon: (0 67 32) 53 95
DIE FRANZÖSISCHE WEINBOTSCHAFT, 6501 SAULHEIM 1

Ernährungsbewußte Naschkatzen und Feinschmecker
Kennen Sie schon unsere Königsberger Marzipan-Weihnachtstorte? Diese und über 200 andere Vollkornspezialitäten versenden wir schnell und zuverlässig bundesweit. Alles aus eigener handwerklicher Herstellung. Mit schriftlicher Qualitätsgarantie. Kostenloses Info anfordern.
Vollkornbäcker SCHENK
Bernbrunner Straße 34
6953 Gundelsheim-Höchstberg, Tel.: (0 71 36) 72 56

Eigenes Unternehmen lohnt sich wieder
Mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen können Sie mehr als das Doppelte Ihres Angestelltengehalts verdienen. X Beispiele mit allen Zahlen, Fakten, Adressen, Tips und Tricks zeigt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Kostenloses Gratisinfo. Die Geschäftsidee Theodor-Heuss-Straße 4/WE644, 5300 Bonn 2

Gesundheits-Lexikon
v. A – Z, 1042 S.
40,– DM/bar od.
46,– DM/Nn.
Buchversand H. Klein
Münsterstr. 108, 4600 Dortmund 1

Blütenpollen

Neue Ernte, körnig	1,5 kg 46,50
Kürbiskerne	1,5 kg 28,50
Ringelblumencreme	100 ml 10,10
Vitamin-E-Creme	50 ml 19,95

Fordern Sie Katalog an!
BM · Minck Naturheilmittel
2370 Rendsburg Postfach 923

Zeichenanlagen-Sonderangebote
RoGlothen, Blitzkuhlenstr. 85
4350 Recklinghausen, Tel. 0 23 61 / 2 50 81

TRESORE schützen
gegen Einbruch – Diebstahl – Feuer
eig. Prod., Sonderang. ab DM 285,–
Tel. 02 02 / 60 40 07, KELLNER,
Postfach 22 01 88, Dieselstraße 36,
5600 Wuppertal 22 (Langerfeld)

Schafswollsocken
sehr preiswert. Gratisprospekt.
EPO, Pf. 13 36 / 2, 4054 Nettetal 1

ENDLICH die richtigen Socken!
Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (280 Uni-Möglichkeiten in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35–53) **Auch ohne Gummi!** Günstige Preise, weil vom Hersteller direkt zum Verbraucher. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg!
Freiprospekt anfordern bei
WEISSBACH
Strumpffabrik GmbH, 5800 Hagen-Haspe
Postfach 74 43 22 · Telex 08 23 585
oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0–24 Uhr

Schlafen Sie eigentlich optimal?
Durch eine auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Bettausstattung können Sie viel für einen naturgesunden Schlaf tun. Unser **179seitiger Spezialkatalog** bietet Naturhaardecken und Bettwaren aus Schurwolle, Wildseide, Kamelhaar, Lamahaar, Kaschmir, Angora und reinen Daunen. Alles gibt es in Normal- und SONDERGRÖSSEN, dazu passend eine Riesenauswahl Marken-Bettwäsche. Noch heute kostenlos SPEZIALKATALOG 936 anfordern.
Erwin Müller
Buttstraße 9, 8851 Buttenwiesen
Telefon (0 82 74) 5 23

EROTISCHE LITERATUR
– für anspruchsvolle Leser –
Ausführlicher Prospekt gegen Rückporto bei:
Buchversand BRAMBILLA
Schlüterstr. 1, 8000 München 40

Blazer Emblem
meisterl. handgestickte Einzelanfertig.:
Club, Wappen, Zeichen, Orden etc. ab 95,–
M & M, Postf. 32 07 65, 4 Düsseldorf/IX

Erfolgreiche Roulettefreunde
profitieren durch die Kenntnis der legendären 4-Zahlen-Strategie des Millionen-Gewinners van den Brink. Gratisinfo. d. LFG-Service, Postf. 15 32, 2080 Pinneberg

POTENZ bis ins hohe Alter
Hilfe ohne Pillen. Neu in Europa! Verblüffende Erfolge. Prosp. –,80.
Perseus, 8 München 82, Askaripfad 7/S

Für Kaffeekenner
Äthiop. Mocca/Kenia Blend, pur 9-Min.-Röstung, 500 g = 13,95 + P.
HOTFILTER KAFFEERÖSTEREI
Postfach 16 24, 4460 Nordhorn

WO OBERHEMDEN
genau passen, herrlich weich und besonders lang sind, und das Feinste nur DM 44,75 kostet, weil keine Lockpreise und keine Ladenhüter. 54 Größen, Ärmellängen und Weiten. Darum gleich Karte schreiben!
Gratis-Prospekt 66 an Paul Saermann
Seidenstickerstr. 27 · 4800 Bielefeld

Die Spezialisten für Feine Hemden u. Blusen
Exklusiv mit Ihrem Monogramm
Auch MASSANFERTIGUNG und MASSKONFEKTION
Wir verarbeiten nur Spitzenqualitäten in 100 % Baumwolle und Seide
Fordern Sie unverb. unseren neuen Farbprospekt an
Daniels & Korff
Eugen-Langen-Str. 9, Postf. 510649 A
5000 Köln 51, Tel. 0221 / 38 50 81
Telex 8 865 481

Schuldnertricks
Buch-Gratisinformation.
andax-Verlag, Pf. 15 13 T, 8450 Amberg

Fit bleiben
mit Sportkleidung direkt aus dem Zentrum der deutschen Maschenindustrie, für Jogging, Gymnastik, Rad, Bodybuilding, Indoor/Outdoor, Home-Sport, Freizeit und Ferienmode für Damen und Herren
Gratis-Katalog W anfordern
Dieter Fischer, Lerchenstr. 44,
7470 Albstadt 1

Exklusive Buddelschiffe – wertvolle Handarbeit
Die Geschenkidee. Gratiskatalog!
Buddel-Bini, Lokstedter Weg 68b
2000 Hamburg 20, Tel. 0 40 / 46 28 52

GEH SO! Schwarze Informationsquellen!
Alles über: Millionär in 12 Jahren mit Penny Stocks Millionen. Häuser ab 3000,– DM. Spezial-Kredite. Bonitätsverbesserung. Neu-Pkw f. d. Hälfte. Aktien für 16,50 DM. Firmenspezialgr. u. 1001 wi. Tips. Gratis-Info. Verlag GUNIA, Postfach 10 10 55-WA, 4650 Gelsenkirchen 1

SCHLIPSE SCHMÄLER GESCHNEIDERT
Machen Sie Ihre breiten Schlipse wieder modisch!
Wir schneidern Ihre Schlipse zu einer flotten Breite von 7 cm oder je nach Wunsch! Schicken Sie nur 59,– DM für je drei Schlipse an:
P + S, Abt. W 29
Fabrikstraße 17
7024 Filderstadt 4
Tel. 07 11 / 7 70 15 14

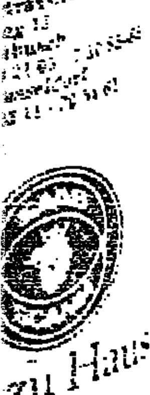
Selbständig machen
mit einem kleinen Versandgeschäft. Wir zeigen wie! Gratisinfo V 18 anfordern.
PK-Verlag · Ringstr. 3 · 7504 Weingarten



Bildhauerische Meisterleistungen aus der Werkstatt Stegemann. Individuelle Ausführung – mit oder ohne Aufbau.
Großer Farbkatalog gegen Schutzgebühr.
KAMINBAU STEGEMANN GmbH + Co
4405 Nottuln, Postfach 1105
Telefon (0 25 02) 60 77

VIA LAPPIA® NORDISCHE SCHÖNHEIT
Mitternachtssonne, aber auch eisige Kälte herrschen am Polarkreis. Uralte *Traditionen der Lappen spiegeln sich in* Kunstgewerbe und Materialien wider. Wir haben eine exquisite Auswahl für Sie gemacht. Herrliche, handgewebte Plaids aus Wolle, Wanderstock, der unbeschreiblich schön ist, Taschen und Rucksäcke aus Rentierleder, Fahrtenmesser, die auch Sammler schätzen, um Beispiele zu nennen. Teilweise nur begrenzt lieferbar, weil so exklusiv. Farbkatalog frei und unverbindlich.
VIA LAPPIA®
jacOBSson & jacOBSson hb
Postf. 29, S-230 40 BARA 1/Schweden
Telefon 00 46-40 44 60 40, Telex 33136

Die Sensation gegen graues Haar!
biotoire gibt ergrautem Haar zuverlässig seine Farbe zurück
Haarpflegend, unauffällig, binnen 3–4 Wochen. Mit Vitamin- u. Pflanzenauszügen, keine Farbe, ohne Oxydationsmittel, wie Haarwasser.
Haarausfall?
THE HAIR CREAM hilft grundsätzlich. Verblüffende Erfolge (ca. 90 %). Patente weltweit. Jetzt auch in Deutschland. Berichte in Presse, Funk, TV
Gutschein für Gratisinformation
☐ THE HAIR CREAM gegen Haarausfall
☐ biotoire H4 gegen ergrautes Haar
Einsenden an: Mercedes Lenz Cosmetic
8139 Bernried/Starnberger See ☎ 0 81 58 / 29 44



Was mag Schubert auf Wolke 7 von alledem halten?

Wer weiß – vielleicht gibt es auf Wolke 7 im Himmel einen Eingetragenen Verein film- und fernsehgeschädigter Komponisten. Denn Hand aufs Herz: Viel Glück haben sie bei Verfilmungen ihres Lebens bislang nicht gehabt: Drei Frauen um Verdi, drei Mäderl um Schubert – bei Anton Webern ein Schuß aus dem Hinterhalt. Selbst Mozart wäre für den Film ein Nichts geblieben, wäre da nicht dieser Salieri gewesen.

Immerhin schwemmten die biographischen Schnulzen stets eine Menge Musik herauf. Doch auch damit ist es jetzt Schluß. Nun rauchen nur noch die Köpfe. Das Komponieren gleicht höchstens noch einer musikalischen Migräne. Ist Musik tatsächlich derart unfotogen, daß sie nicht schlankweg als das, was sie ist, im Fernsehen taugt? Kann man nach einem wort- und musikkargen Schubert in Fortsetzungen nicht wenigstens in aller Herrlichkeit unverfälscht Schubert spielen? Muß selbst seine Kammermusik erst tanzen, wo es doch in „Rosamunde" originäre Ballettmusik gibt und darüber hinaus jede Menge von Tänzen?

Aber John Neumeier, Hamburgs gefeierter Choreograph, zu Recht längst eine künstlerische Institution in der Hansestadt, wählt sich statt

Schuberts Streichquintett als Ballett – Sonntag im ZDF, 23.05 Uhr

dessen das wundersame große C-Dur-Quintett und interpretiert es mit Händen und Füßen. Früher hat Ballett große Musik hervorgerufen; heute ruft sie diese zu Hilfe.

Natürlich hat nicht Neumeier damit angefangen. Isadora Duncan war es, die sich barfüßig auf den hochflorigen Teppichen der aristokratischen Pariser Salons zu Klaviermusik von Chopin oder Brahms wiegte und später auch schon mal die Marseillaise tanzte. Die dreißiger Jahre waren die Heraufkunft der „sinfonischen Ballette" – und damit war der Weg bis zur getanzten „Matthäus-Passion" frei. Dem Fernsehen muß dies behagen.

Nun gibt es auch Regisseure, die Musik in Szene setzen, ohne daß deswegen gleich getanzt werden muß. Ken Russell schuf in seinen Anfängen für BBC wahre Wunder des musikalischen Films. Und Petr Weigls „Betrachtungen in freyen Stunden" erwiesen sich als ein wortloser Spielfilm, einzig von der Beredtheit der Musik Schuberts getragen.

Das alles spricht nicht gegen Neumeier. Er hat schließlich sogar Mahlers 3. Sinfonie mit dem furchteinflößenden Marsch, vor dem selbst Béjart choreographisch kniff, bannend in Tanz umzusetzen verstanden und sich seitdem an weitere Meisterwerke der absoluten Musik gewagt.

Seltsamerweise ist der Freie Tanz den entgegengesetzten Weg gegangen. Er hat keine nennenwerte Neue Musik gezeugt (von John Cages Arbeiten für Merce Cunningham abgesehen). Auch hat er in jüngerer Zeit überlieferte Musik selten anders genutzt als zu hämischen Zitaten oder Collagen. Der Freie Tanz war sich selbst genug. Ihn konnte selbst Schubert nicht länger reizen. Mag sein, daß dieser auf Wolke 7 aufatmete.

Es ist natürlich knifflig, sich mit sinfonischer Musik choreographisch einzulassen. Als einst Schuberts „Unvollendete" als Pas de deux auf dem Programm der Hamburgischen Staatsoper stand, ließ Rolf Liebermann die Aufführung nur ungekürzt zu, mit allen Reprisen. „An meinem Haus wird in Schuberts Musik nicht gestrichen", erklärte er. Das versteht sich im Grunde von selbst. Solange aber Tänzer keine Marathonläufer sind, fällt ihnen die Durchquerung der Klassik zu Fuß nun einmal schwer.

KLAUS GEITEL

Margaret Mitchell – Jahrhundertbuch nach Unfall

Berühmteste Frau der Zeit

Hätte ihr Vater, Jurist und passionierter Historiker, bei Tisch nicht immer wieder Anekdoten aus dem Bürgerkrieg zum besten gegeben, wer weiß, ob die gerade anderthalb Meter große, kastanienhaarige und blauäugige Frau, die von Freunden meist „Peggy" gerufen wurde, so geworden wäre.

Und wer weiß, ob ein Autounfall, den sich Peggy 1925 – im Jahr ihrer Eheschließung – mit 25 Jahren zuzog *und der sie drei Jahre lang ins Bett* zwang, nicht ein echter „accident", ein „Zufall" war: Denn in diesen drei Jahren verschlang die brave Hausfrau, die für ein lokales Sonntagsblatt Kurzgeschichten schrieb, den kompletten Bestand der Leihbücherei von Atlanta (Georgia), ihrer Geburtsstadt. Peggy hieß Margaret Mit-

Vom Winde verweht – Samstag im ZDF, 17.15 und 20.15 Uhr

chell, und mit diesem Namen verbindet sich ein Buch, das beinahe so erfolgreich wurde wie die Bibel und das „Kapital": die Geschichte von Rhett Butler und Scarlett O'Hara vor dem Hintergrund des Niedergangs des Südens im Feuer des Sezessionskriegs.

Peggys Mann, John Marsh, war Werbeleiter gewesen und schrieb für eine Werkszeitung, und eines Tages, als Peggy noch immer von ihrem Unfall genas, versuchte er, seine Frau – fast aus Jux – von der Krankenlager-Monotonie zu erlösen: „Schreib doch einfach mal ein Buch", hatte er gesagt und vermutlich nicht geahnt, daß Mrs. Marsh Ernst machen würde – sie begann zu schreiben, schaffte das Geschriebene kapitelweise auf den Speicher, drei Jahre lang.

Später wurde der Dachboden ihre Schreibklause, in der sie sechs Jahre lang Absätze zwischen zwanzig- und siebzigmal umschrieb – heimlich. Dann las sie eines Tages äußerst mutig ein Kapitel aus dem Konvolut in einem Club vor, woraufhin ein Verleger ihr 500 Dollar für beide Manuskriptkoffer bot. Bedingung: 5000 Exemplare des Buches müßten zu verkaufen sein.

Daß das Geschäft nichts wurde, muß den Verlagsherren schon bald *den Verstand gekostet haben. Denn* 1935 erwartete die kleine Frau in einer Hotelhalle in Atlanta ein Verleger namens H. S. Latham, und der brachte im Sommer 1936 – vor genau fünfzig Jahren also – das Manuskript als Buch mit über tausend Seiten heraus. Sein Titel: „Gone With The Wind", „Vom Winde verweht".

Und ehe es sich Margaret Mitchell recht versah, wurde ihr einziges Buch in jenem Sommer tagtäglich 50 000-mal verkauft: 1939 hatten schon zwei Millionen Amerikaner den Wälzer gelesen, der schon damals in 16 – heute in 51 – Sprachen inklusive Blindenschrift übersetzt war.

Und als dann *Hollywood* für die in jenen Tagen horrende Summe von 50 000 Dollar die Filmrechte erwarb und aus dem Schinken den ersten Film mit Überlänge drehte, konnte sich die zierliche Frau Marsh vor Ehrungen nicht mehr retten. Es hieß, neben Franklin Delano Roosevelt und dem Atlantikflieger Charles Lindbergh sei sie die berühmteste Person ihrer Tage gewesen.

Die aber waren damals schon gezählt. Noch im Zenit ihres Ruhms und ständig bemüht, ihr normales bürgerliches Leben weiterzuführen, wurde sie 1949 vom Wagen eines betrunkenen Taxifahrers erfaßt und getötet.

ALEXANDER SCHMITZ



Helmut Lohner spielt in Herbert Reineckers Kriminalspiel **Babeck** (Samstag im ZDF, 23.30 Uhr) den Journalisten Manfred Krupka. Auf der Spur des seltsamen Mr. Babeck, den niemand kennt und alle fürchten, trifft er die Barbesitzerin Susanne (Senta Berger). Fortsetzungen Dienstag und Samstag.



Im dritten Teil der **Seidenstraße,** dem alten Karawanenweg von China zum Mittelmeer, *geht es auf der Südroute durch die Wüste Taklamakan in der* chinesischen Provinz Sinkiang – der einzigen Etappe, die man heute als Tourist nicht bereisen kann (Sonntag im ZDF, 16.35 Uhr). FOTOS: TELEBUNK



Franz Schubert (Udo Samel) ist von seiner tödlichen Krankheit gezeichnet. Johanna (Dagmar Schwarz) sorgt sich um ihn. Im dritten Teil des Fernsehfilms **Mit meinen heißen Tränen** schildert Fritz Lehner die letzten Tage des Komponisten im Herbst 1828 (Sonntag, ZDF, 21.30 Uhr).

Martin Walser fühlt sich vor Mikrophonen wohl

Denken als Entertainment

Martin Walser hat – noch während seines Tübinger Philologie-Studiums, das er mit einer Doktorarbeit über Kafka abschloß – beruflich beim Süddeutschen Rundfunk begonnen, im Studio Stuttgart. Er war, wie in dieser Aufbauphase üblich, „Spezialist für alles".

Einer seiner Einsätze damals: mit dem Ü-Wagen bei einer Tagung der „Gruppe 47". Darüber gibt es eine Anekdote, die zumindest im Kern eine wahre Begebenheit widerspiegelt.

Deutsche – Walser bei Gaus Sonntag in der ARD, 23.15 Uhr

Der Mentor der Autoren-Vereinigung, Hans Werner Richter, fragte den Aufnahme-Leiter Walser, ob alles glattgehe. Dessen Antwort: „Technisch einwandfrei – aber was da gelesen wird, das kann ich besser." Den Beweis dafür hat er bald darauf mit einem Erstlingsband angetreten. Inzwischen genießt er als produktivster deutschsprachiger Schriftsteller der Gegenwart Weltruf.

Die Funk-Zeit hat ihre Spuren hinterlassen. Walser empfindet für die elektronischen Medien eine lebhafte, geradezu ursprüngliche Neugierde. Während für ihn die Spannung am Premierenabend eines seiner Theaterstücke so unerträglich ist, daß er am liebsten die Aufführung schwänzt und in irgendeiner ruhigen Ecke statt dessen ein Glas Spätburgunder trinkt, fühlt er sich Mikrophon und Fernsehkamera nicht ausgeliefert, wie es bei vielen Literaten der Fall ist. Er gibt sich nicht frei und locker, er ist es.

Seine Mimik ist lebhaft. Selten hebt er die Stimme, um etwas zu betonen. Er beugt sich dann meist etwas vor, erstarrt schließlich geradezu in der Bewegung. Ist der Gedanke, auf den es ihm ankommt, zu Ende formuliert, lehnt er sich, mit funkelnden Brillengläsern, weit zurück. Er liebt den Schlagabtausch von kurzer Frage und möglichst kurzer Antwort nicht, holt gerne aus, türmt Themenblöcke auf.

Walser-Interviews leben, wenn der journalistische Partner auf Unterströmungen im Gespräch reagiert und sich selber als an der Sache interessierte Person einbringt, von einer inneren Spannung. Vorgeführt werden dann Denkprozesse mit einem tüchtigen Schuß Entertainment.

PAUL F. REITZE

STUDIO

Siegfried Wischnewski, Tierarzt in „Ein Heim für Tiere" (ZDF), erlitt vorgestern bei Dreharbeiten dieser Produktion in Berlin **Verletzungen am Kopf** und einen **Bänderriß.** Als er mit einem Ponywagen losfahren wollte, ging das Tier durch. Er mußte **am rechten Fuß operiert** werden. (DW)

*

Aufregung um Kabarett-Truppe **Die drei Tornados** in der ARD-Live-Sendung **Extratour** vorgestern. Einer von ihnen sagte: „Das Fernsehen hat beschlossen, daß sechs Wochen vor den Bundestagswahlen **kein politisches Kabarett** mehr gesendet werden darf, und gegen dieses Kabarettverbot haben wir eine Kabarettnummer gemacht, die uns vom Programmdirektor verboten worden ist. Deswegen gehen wir jetzt nach Hause." Dazu sagte Radio-Bremen-Programmdirektor **Conrad,** es hätten Bedenken gegen die Absicht bestanden, durch einen **simulierten Tonausfall** den Eindruck zu erwecken, der Sender habe zensiert. Eine andere Version sei abgesprochen worden. Um so unverständlicher sei das Verhalten der „Tornados": „Offenbar sollte mit allen Mitteln der Eindruck erweckt werden, als ob **Radio Bremen Zensur am Kabarett** geübt habe." (dpa)

Raddatz: Verrauchte Stimme, schwingender Schritt

In dem Bildband „Die großen Stars des deutschen Kinos" heißt es über Carl Raddatz, der 1912 in Mannheim geboren wurde: „In sein verkatertes Gesicht, das schlauen Eigensinn und *Reizbarkeit ausdrückt, fliegt durch* ein Lächeln Verklärung ein." Seit fast 50 Jahren gehört dieser Mann mit dem prägnanten Gesicht zu den großen Schauspielern auf deutschen Bühnen und im deutschen Film. Zum Kino kam Raddatz, der bei Herbert Maisch Schauspielunterricht erhalten *hatte, über den Umweg des Syn*chronsprechers. In Karl Ritters Film „Urlaub auf Ehrenwort" spielte Raddatz 1937 seine erste Hauptrolle.

Im Jahr darauf waren es schon zwei Filme, in denen Raddatz, der in Willy Birgel sein Vorbild sah, mitwirkte: „Liebelei und Liebe" und „*Verklungene Melodie". Kerle mit* Herz und Charme waren die Charaktere, die Raddatz in jenen Jahre spielte, was zu seiner vom Kettenrauchen aufgerauhten Stimme paßte.

Und diese Stimme bedeutete für Raddatz auch in den folgenden Jahren, vor *allem in der Zeit nach dem* Krieg, eine Goldquelle. Denn er wurde Humphrey Bogarts deutsche Stimme, er synchronisierte Robert Taylor

Regina Amstetten – Samstag Verklungene Melodie – Sonntag in SAT 1 um 19.45 Uhr

und Lee Marvin. An Filmrollen hat es Raddatz, dessen schwerer und zugleich schwingender Schritt unnachahmlich ist, nie gemangelt. Zu seinen großen Erfolgen gehörten 1940 „Wunschkonzert", in dem er – wie später noch häufiger – einen Offizier verkörperte, *1945 „Unter den Brükken"*. Bei diesem Film führte Helmut Käutner Regie. Raddatz erinnert sich an diese Dreharbeiten im Sommer 1944: „Es war eine idyllische, romantische Drehzeit, in der über unseren Köpfen die Bomberströme nach Berlin zogen. Ganz hinten am Horizont stiegen dann ein paar Minuten später Rauchpilze hoch. Die Havel aber floß weiter, als sei nichts geschehen."

Als dieser Film nach dem Krieg in vereinzelten Kopien in Schweden und in der Schweiz auftauchte, lobten ihn die Kritiker als ein seltenes Meisterwerk, als eine große menschliche Geschichte, als eines der schönsten Zeugnisse deutscher Filmkunst die nicht durch die Einflüsse des Dritten Reiches beeinträchtigt worden sei. War Raddatz einer der Darsteller gewesen, der noch im Schatten der Bomben vor der Kamera gestanden *hatte, so war er auch nach dem Krieg* wieder einer der ersten Schauspieler die in den neuerbauten Studios in Berlin, Göttingen, München und Hamburg Lohn und Brot fand. Mit Käutner drehte er 1947 „In jenen Tagen", mit Rolf Meyer „Zugvögel".

In den fünfziger Jahren spielte Raddatz in Filmen wie „Regina Amstetten", in der Effi Briest-Verfilmung „Rosen im Herbst" (1955) und in „Das Mädchen Rosemarie" (1956) mit. Aber der Schauspieler mit „dem Herz auf den richtigen Fleck" blieb neben allem Erfolg im Kino – seit den sechziger Jahren auch im Fernsehen – stets dem Theater treu. Er war wohl immer vor allem ein Zuckmayer-Typ, ein Schauspieler, dessen Charisma auf der Bühne ebenso zur Geltung kommt wie im Film. Kurz – ein Star, der von seiner Ausstrahlung, die Käutner am besten in Szene setzen *konnte, nichts verloren hat.*

MARGARETE von SCHWARZKOPF

Samstag

ARD 

10.00 Tagesschau
Mit Bericht aus Bonn
10.23 Die Sport-Reportage
10.55 Treue
Amerikanischer Spielfilm (1954)
12.10 auslandsjournal
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

13.45 Leben, um zu beten
Marienau, die letzte Kartause im deutschen Sprachraum
14.30 Sesamstraße
15.00 Mein Freund, der Scheich
Fernsehfilm von Rainer Erler
Bauingenieur Ramsauer, nach einem Job in einem Scheichtum nach Bayern zurückgekehrt, wettet im ersten Suff: Mein Freund, der Scheich, läßt mich nicht hängen!
16.30 Die schwarzen Brüder (4)
17.15 Gott träumt einen Traum
Meditation zu Allerheiligen
17.30 Regionalprogramme
18.05 Sportschau
Fußball. Amateurboxen
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7
Mit Rudi Carrell
Thema: Moskau und Rußland
Übertragung aus Offenburg
21.45 Ziehung der Lottozahlen
21.50 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
Pfarrer Heiko Rohrbach (Kassel)
22.05 Das siebte Kreuz
Amerikanischer Spielfilm (1944)
Mit S. Tracy. Regie: F. Zinnemann
1936 flieht Heisler mit sechs anderen aus dem KZ Westhofen. Der KZ-Kommandant läßt an sieben Platanen Kreuze nageln: Dort sollen die Flüchtlinge enden. Nur Heislers Kreuz bleibt leer.
23.50 Tagesschau
23.55 Jazz-Fest Berlin 1986
Bobby Hutcherson Quartett. Herbie Hancock mit seiner Round Midnight Band. Lester Bowies Brass Fantasy (bis etwa 4.00 Uhr)

ZDF

9.30 Chemie
10.00 Nachbarn in Europa
Türkei, Portugal, Italien
12.00 Allerheiligenkonzert
Franz Schubert: Messe Es-Dur
Wiener Staatsopernchor und Philharmoniker unter Claudio Abbado
13.05 Hoffnung mal drei
Hilfe für Drogensüchtige
14.00 Diese Woche
14.20 Damals vor vierzig Jahren
Deutschland vor dem Winter
14.30 Salem – Die Schule im Schloß
Zum 100. Geburtstag Kurt Hahns
15.00 Schneewittchen
16.15 Danke schön
16.30 Länderspiegel
Hamburger Spitzenkandidaten
17.10 heute
17.15 Vom Winde verweht (1)
Amerikanischer Spielfilm (1939)
Nach Margaret Mitchells Roman
Mit Vivien Leigh, Clark Gable, Leslie Howard, Olivia de Havilland
Regie: Victor Fleming
19.00 heute
19.15 Allerheiligen
Fähre der Zeit
Skulptur von Günther Oellers
19.30 Na, sowas!
Mit Thomas Gottschalk
und The Sparks, Huey Lewis & the News, Cantabile, V. S. O. P.
20.15 Vom Winde verweht (2)
(siehe 17.15 Uhr)
22.10 heute
22.15 Aktuelles Sport-Studio
23.30 Babeck (1)
Kriminalspiel von H. Reinecker
Mit Helmuth Lohner, Siegfried Lowitz, Senta Berger, Curd Jürgens
0.35 heute

SAT 1

15.00 Drei Mädchen und drei Jungen
Das Tagebuch
15.30 Krokodil
16.00 Der Griff ins All
Australische Dokumentation
17.00 Daisy Miller
Amerikanischer Spielfilm (1974)
18.30 blick
18.45 Lauf eines Zeiters
Sowjetischer Spielfilm (1969)
19.45 Regina Amstetten
Deutscher Spielfilm (1955)
Mit Luise Ullrich, Carl Raddatz
Regie: Kurt Neumann
21.30 blick
22.15 Alice lebt nicht mehr hier
Amerikanischer Spielfilm (1974)
Mit Kris Kristofferson, Ellen Burstyn
Regie: Martin Scorsese
0.05 blick
0.15 Die Söhne der drei Musketiere
Amerikanischer Spielfilm (1950)
Mit Maureen O'Hara



19.00 Der Tod
Betrachtung von Werner Koch
19.30 Konzert aus der alten Oper
Ödon Partos
Konzert für Viola und Orchester
20.00 Tagesschau
20.15 Halbzeit
Scheidung
Die Polizei wird zu Handgreiflichkeiten zwischen Eheleuten gerufen – dem Ende der Liebe von Peter und Marianne, zweier Akademiker, die mit Vernunft durch *alle Krisen kommen wollten.*
21.05 Wanderungen
Durch die Mark Brandenburg
22.05 Mittwochs in Essen
Anschl. Nachrichten



18.00 Bilder aus Österreich
19.00 heute
19.20 Studio
19.30 Der Schrei nach Leben (1)
Mit Michael York
21.05 Allerheiligen-Konzert
W. A. Mozart: Requiem KV 626
22.05 Der Schrei nach Leben (2)
23.35 Nachrichten



17.00 Gewinn zu Beginn
17.07 Suche nach dem Regenbogenland
Zeichentrick
17.25 Miniplus-Pfiffikus
18.00 Popeye
18.05 Lieder und Chansons
Mit Dunja Rajter
18.53 7 vor 7
19.20 RTL-Spiel
19.25 Filmvorschau
19.30 Ein Student ging vorbei
Deutscher Spielfilm (1960)
Regie: Werner Klingler
20.55 RTL-Spiel
21.00 Piranha
Amerikanischer Spielfilm (1972)
22.25 Unglaubliche Geschichten
Malerei aus anderen Dimensionen
23.10 Wetter/Horoskop/Betthupferl

III.

WEST
18.30 We are the world
19.00 Aktuelle Stunde
20.00 Tagesschau
20.15 Sport im Westen
Boxen als Erziehungshilfe
21.00 Gott und die Welt
Seelsorge auf der Krebsstation
21.30 Agrippina
Oper von Georg Friedrich Händel

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
Musikexil Hongkong (2)
19.15 Isländer und ihre Pferde
20.00 Tagesschau
20.15 Denker der Zeit
Hermann Broch
21.00 Vor vierzig Jahren
1. 11. 46: Wahlen in Berlin
21.25 Cleopatra
Amerikanischer Spielfilm (1934)
Regie: Cecil B. DeMille
23.05 Hofer Filmtage
23.50 Experiment Fernsehspiel
Protest – Von Vaclav Havel

HESSEN
18.15 Der Sternenhimmel im November
18.35 Theologie nach Soweto
Frank Chikane
19.00 Sport-Journal
19.20 Hessenschau
19.55 Drei aktuell
20.00 Friedrich-Schiller-Reihe
Die Verschwörung des Fiesco
22.05 Drei aktuell
22.10 Mathias Richling (1)
22.55 Zum Hören geboren
Musikkritiker Stuckenschmidt
23.55 Nachtlicht

SÜDWEST
18.00 Biedermeier-Kaleidoskop (1)
18.30 Beim Wort genommen
19.00 Abendschau/Glaskasten
19.30 Länder – Menschen – Abenteuer
Ostern bei den Tarahumara
20.15 Sommernächte
21.35 Zum Hören geboren
22.35 Roméo und Juliette
Symphonie von Hector Berlioz
0.30 Nachrichten

BAYERN
18.00 10 Jahre Arzberger Kristall
18.45 Rundschau
19.00 Tiere vor der Kamera
Die Felsen der Papageientaucher
19.45 Sport am Samstag
20.15 Die fünfte Frau (1)
Fernsehfilm nach Marika Fagyas
21.45 Rundschau
22.00 Stätten der Hoffnung
Meditation mit Kardinal Ratzinger
22.15 Ein deutsches Requiem
Von Johannes Brahms
23.30 Rundschau

Sonntag

ARD 

10.00 Jenseits der Großen Mauer
10.45 Janoschs Traumstunde
11.15 Salto westwärts
Film von Angelika Andrees
12.00 Internationaler Frühschoppen
Deutsch-franz. Beziehungen
12.45 Tagesschau/Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.45 Der Feind (4)
14.05 Nudnik
Flops pflastern seinen Weg
14.15 Hände – Werke – Künste
Schönheit in Seide und Spitze
14.45 Ein Platz an der Sonne
14.50 Professional-WM
In zehn Tänzen
16.20 Film aktuell
16.45 Bilder aus der Wissenschaft
17.20 ARD-Ratgeber Geld
18.00 Tagesschau
18.10 Sportschau
Uwe wird 50. Eishockey. Tor des Monats. Tennis in Paris
18.40 Lindenstraße
Männertränen
19.10 Weltspiegel
Südafrikas weiße Auswanderer. Bourgibas mögliche Nachfolger. Aids in Florida. Kokain in Bolivien. Spaltet sich das Rote Kreuz?
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Stück Himmel (1)
Zweiteiliger Fernsehfilm nach der Autobiographie Janina Davids
Regie: Franz Peter Wirth
22.15 Hundert Meisterwerke
Emil Nolde: Maria Aegyptiaca
22.25 Tagesschau
22.30 Die Gerechtigkeit kommt zu spät
Film von Lucas Maria Böhmer
Melker Arthur Meinberg saß 19 *Jahre unschuldig im Gefängnis.*
23.15 Deutsche
Martin Walser mit Günter Gaus
0.00 Tagesschau
0.05 Nachtgedanken

ZDF

9.30 Gottesdienst der EKD-Synode
10.30 Eine Reise nach Lourdes
Reportage von Ursula Scheicher
11.00 Mosaik
„Der blühende Sedlmeier"
12.00 Sonntagskonzert
Pfronten, Mittelrhein, Hannover
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Vilma Sturm bei Michael Albus
13.15 Brennpunkte der Weltpolitik
1. Falkland – das Tor zur Antarktis
13.45 Anderland
Auf ewig dein
14.15 Die Biene Maja
14.50 Anna auf Green Gables (1)
Nach Lucy Montgomerys Roman
15.45 Die Münze
Jugendfilm (1977) nach einer Novelle Arthur Schnitzlers
16.20 Einblick Ernährung
Müsli macht munter
16.35 Die Seidenstraße (3)
Taklamakan
17.20 heute
18.22 Sport-Reportage
18.10 Evangelisches Tagebuch
18.25 Ein Jedermann in Salzburg
Peter Ustinov mit Holde Heuer
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Weltraumforschung. Wasserpfennig. Studiogast: Wolfgang Mischnick (FDP)
19.30 Terra X
Unbekanntes Tibet
Film von Hajo Bergmann
20.15 Allein gegen die Mafia (2)
21.15 heute / Sport am Sonntag
21.30 Mit meinen heißen Tränen (3)
Schuberts letzte Lebensjahre
23.05 Franz Schubert
Streichquintett in C-Dur
Ballett von John Neumeier
0.00 Brief aus der Provinz
Falkenstein
0.05 heute

SAT 1

15.35 Abenteuer von Tim und Struppi
Reiseziel Mond
16.00 Siebste
Alles was rund ist
Anschl. Lach dich schief
16.25 Die Waltons
17.10 Geschichte einer Frau
Die Affäre
18.00 Der Nächste, bitte
18.30 blick
18.45 Konzert im Schloß
Stuttgarter Kammerorchester
19.45 Verklungene Melodie
Deutscher Spielfilm (1938)
Mit Brigitte Horney, Willy Birgel, Carl Raddatz. Regie: V. Tourjanski

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

21.30 APF blick
22.15 Scheidung auf italienisch
Italienischer Spielfilm (1961)
Mit Marcello Mastroianni
0.00 blick



19.00 Schauplatz Europa
19.45 Musik für uns, Musik für Euch
Orchester der Stormarnschule
20.00 Tagesschau
20.15 Halbzeit
Hallo, Australierin!
21.05 Wanderungen
Durch die Mark Brandenburg
Rheinsberg und Ruppiner Schweiz
22.05 Die Dame im See
Amerikanischer Spielfilm (1947)
Mit Robert Montgomery
23.45 Nachrichten



18.00 Rappelkiste
18.35 Der Kurier der Kaiserin
Der Goldmacher
19.00 heute
19.15 Bilanz eines Lebens
Nach Heinrich Böll
20.15 Konzert für Aug' und Ohr
21.15 Der Schrei nach Leben (3)
Mit Michael York
22.50 Die Dämmerung der Sehnsucht
Eine Wiener Elegie
23.50 Nachrichten



12.00 Buona Domenica
13.00 Hei elei, kuck elei
16.05 Was darf's denn sein?
Musik mit Camillo Felgen
17.05 Die Zwölf
Zuschauer-Hitparade
18.03 Einfach tierisch
18.50 Programmvorschau
18.53 7 vor 7
19.05 Ein Tag wie kein anderer
Reisequiz: Kenia
20.30 Die siegreichen Zehn
Ital.-span. Spielfilm (1964)
22.15 Sport-Finale
23.15 Wetter/Horoskop/Betthupferl

III.

Alle zeigen um 15.30 das Tennis-Endspiel in Paris, falls Boris dabei ist.

WEST
18.00 Matt und Jenny (8)
18.30 Schul-Zeit
19.00 Aktuelle Stunde/Sport
20.00 Tagesschau
20.15 Eine alte Freundschaft
Deutsch-bulgarische Beziehungen
21.00 Auslandsstudio
Reagan – *Popularität als Politik*
21.45 Alexander Zwo (2)
23.00 Alle lieben Bob
23.25 Subway heute
Arnett Cobb and Friends

NORD
18.00 Sesamstraße
18.30 2021 – Kirche auf dem Weg
Ins dritte Jahrtausend (4)
19.15 Schauplatz
Catcherzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Wi speelt op platt
De wohre Störtebeker
Aus dem Ohnsorg-Theater
21.50 Sport III aus Berlin
22.50 Die Form ist die Botschaft
Kurt Hübner und die Wiederbelebung des Theaters

HESSEN
18.00 Zeit der Häuptlinge
Herrschaft in Friesland
18.45 Abenteuer Natur
19.30 Sportkalender
20.15 Madrid, Madrid, Madrid
20.55 Drei aktuell
21.00 Treffpunkt '86
21.45 Die fünfte Frau (2)

SÜDWEST
18.00 Touristik-Tip
18.15 Herrlich, so ein Leben
Besuch beim Ollen Hansen
19.00 Treffpunkt/Abendschau
19.30 Hierzuland (14)
20.00 Georg Lehmeier erzählt
20.15 Motel (5)
21.00 teletour
21.45 Südwest aktuell/Neues
22.35 Ohne Filter extra

BAYERN
18.00 Regionalberichte
18.30 Fall auf Fall – Recht für jeden
18.45 Rundschau
19.00 Donau-Auen bei Regensburg
Dokumentation von G. Ledebur
19.45 Kompaß
20.15 Die fünfte Frau (2)
Fernsehfilm nach Marika Fagyas
21.40 Durch Land und Zeit
21.45 Rundschau
22.05 Sigfrit Steiner
Porträt zum 80. Geburtstag
22.50 David W. Griffith (1)

Wenn mich keiner lobt

„Eigenlob stinkt", sagt eine alte Volksweisheit, eine sehr alberne. Und deshalb mag sie sich nur zu Herzen nehmen, wer konservativ, wenn nicht gar reaktionär ist. Der Fortschrittler denkt da ganz anders: Er huldigt der Maxime: Wenn mich schon kein anderer lobt, so muß ich es halt selber tun. Eine Kleinigkeit macht uns das allenthalben bewußt.

Seit einiger Zeit bekommen wir Drucksachen auf einem gräulichen Papier in Umschlägen, die nicht im Laufe der Zeit ergraut, sondern von vornherein in diesem Ton fabriziert wurden. Es handelt sich dabei um sogenanntes „Umweltschutzpapier", das aus Altpapier hergestellt wurde und deshalb angeblich unsere Wälder zu bewahren hilft (was zwar ein Trugschluß ist, aber gern geglaubt wird).

Die Benutzer dieses Umweltschutzpapiers begnügen sich jedoch nicht mit der „guten Tat". Unübersehbar vermerken sie – gewöhnlich Grün auf Grau – auf Briefbogen, Umschlag oder Tüten: „Recycling-Papier" oder „aus 100 Prozent Altpapier" oder „Diese Broschüre wurde auf Umweltschutzpapier gedruckt".

Wen interessiert das eigentlich? Diese Mitteilung hat keinerlei Informationswert, denn die Rechnung, die in dem Umschlag steckt, wird deswegen nicht niedriger, und der Inhalt des Briefes gewinnt deswegen nicht an Überzeugungskraft. Mit dem Hinweis klopft sich der Absender lediglich selbst auf die Schulter.

Wenn das System Schule macht, ergeben sich lukrative Möglichkeiten für die Aufkleber-Industrie. „Bleifrei" und „umweltfreundlich" könnte man dann am Autoheck verkünden. Oder „Ich bleibe dreckig und das Wasser sauber" am Revers. Dann kann gewiß niemand sagen, daß nur Eigenlob stinkt.

WELT-Interview mit der Regisseurin Doris Dörrie

Immer Kampf ums Geld

Doris Dörrie, Sie sind in Hannover geboren und aufgewachsen, in einer Stadt, die vor Jahren auch eine große Filmtradition hatte. Was sind Ihre ersten Erinnerungen ans Kino?

Dörrie: Meine erste Erinnerung an das Kino ist die Pause in „Vom Winde verweht". Das hat mich damals tief beeindruckt, ein Film der so lange dauert, daß er eine Pause haben muß. Ich bin als Kind oft ins Kino gegangen und habe zunächst für Winnetou alias Pierre Brice geschwärmt. Später war ich dann begeistert von den Filmen von Truffaut und Godard, von dem neuen deutschen Kino der sechziger Jahre und von dem amerikanischen Kino aus jeder Zeit. Aber an sich wollte ich eigentlich Schauspielerin werden, nicht Regisseurin. Daß ich Regisseurin wurde hat sich erst ergeben als ich merkte, daß ich für die Schauspielerei kaum Talent besitze.


„Mich interessieren die vielen Dollars nicht": Doris Dörrie FOTO: TEUTOPRESS

Sie sind nach dem Abitur aus Hannover fortgegangen und haben dann Ihre Lehr- und Wanderjahre begonnen.

Dörrie: So kann man das wohl nennen. Zunächst bin ich nach New York gefahren und habe dort im Goethe-Institut als Filmvorführerin gearbeitet. Das war eine aufregende Zeit für mich. Denn ich bin dort vielen Emigranten aus den dreißiger Jahren begegnet, die sich alte deutsche Filme ansahen, um ihre Heimat noch einmal zu sehen, in die sie nicht mehr zurückkehren wollten. Und natürlich habe ich in dieser Zeit viel über das amerikanische Kino erfahren.

Sie waren damals auch eine Zeitlang in Kalifornien, aber wohl noch nicht in Hollywood.

Dörrie: Nein, ich habe in Stockton in Südkalifornien studiert, in einer Stadt, über die John Huston seinen Film „Fat City" gemacht hat. Nach Hollywood bin ich erst im vergangenen Jahr gekommen. Und das war wie ein Ritt auf einem fliegenden Teppich oder wie aus einem Kinofilm. Ich wohnte im besten Hotel der Stadt, bekam täglich rote Rosen, wurde in weißen Limousinen herumgefahren und mit Drehbüchern und Angeboten für Filmprojekte überhäuft, bei denen Dollars keine Rolle mehr spielen.

Und sind der Versuchung erlegen, in Hollywood ihren nächsten Film zu drehen.

Dörrie: Wissen Sie, das Geld dabei ist mir seltsamerweise völlig egal. Das heißt: Filmemachen bedeutet immer auch den Kampf um das Geld, bleibt somit immer ein Risiko, auch wenn man mal einen erfolgreichen Film gemacht hat. Das ist aber ja auch der Reiz an der Sache. Dabei haben wir es in Deutschland eigentlich besonders gut. Obwohl hier das Geldauftreiben mühsam bleibt, weil es keine Filmindustrie gibt und man von Filmförderungsgremien abhängig ist – und vom *Fernsehen –, muß ich doch fairerweise* sagen, daß es in anderen Ländern für Regisseure weitaus weniger rosig aussieht.

Aber um noch einmal auf das große Geld in Hollywood zurückzukommen: Mich reizen diese vielen Dollars schon deshalb nicht, weil ich die Kontrolle über meinen Film gerne selbst behalten möchte und sie nicht in irgendwelche Hände von Produzenten abgeben will. Außerdem kann ich nur Filme über Themen machen, die mir vertraut sind und auch über Menschen, die ich zu kennen glaube.

Bei Schriftstellern heißt es immer – um auf dieses Thema der Vertrautheit zurückzukommen –, sie würden stets eigene Erfahrungen in Ihren Werken verarbeiten. Wie sieht das denn beim Filmemachen aus?

Dörrie: Wenn ich auf diese Frage ganz korrekt antworten würde, müßte ich dann ja auch selbst – wie in meinem ersten Film – einen Mann mit einem Fön umgebracht haben, müßte mit einem Tramp zusammengelebt haben wie in meinem zweiten Film, oder jetzt, wie in meinem neuen Film „Paradies", meine beste Freundin mit dem Brotmesser getötet haben. Aber natürlich greife ich in meinen Filmen auch auf persönliche Erlebnisse zurück. Ich versuche immer in meinen Filmen Situationen und Menschen darzustellen, die es geben könnte, oder in die ich mich selbst hineinversetzen kann. Selbst wenn dabei ein Melodrama herauskommt wie in meinem neuen Film „Paradies".

Was bedeutet Ihnen Kino eigentlich?

Dörrie: Ich will vor allem Geschichten erzählen. Das Publikum will im Kino unterhalten werden, will etwas erleben. Zum Teil um dem Druck des Alltags zu entgehen, zum Teil auch um große Gefühle zu erleben die unserem Alltag fehlen. Weshalb fahren wir denn so gerne in fremde Länder? Doch nur um dort etwas zu erfahren was uns hier fehlt – das Abenteuer, die Freiheit, das Gefühl, wirklich leben zu dürfen. Kino ist ein Mittel der Langeweile, den täglichen Spannungen zu entkommen.

MARGARETE v. SCHWARZKOPF

THEATERKALENDER

1. **Bochum,** Schauspielhaus; Hebbel: Die Nibelungen (R: Steckel)
Essen, Theater; Brecht: Die Dreigroschenoper (R: Heyme)
Osnabrück, Städt. Bühnen; Schütz: Die Seidels (U) (R: Moniac)
3. **Bochum:** 11. Kinder- und Jugendtheatertage (bis 22. Nov.)
4. **Bremen,** Theater; Goethe: Faust II (R: Krämer)
6. **Zürich,** Schauspielhaus; Frow u. Kenny: Gullivers Reisen (nach Swift) (R: Menzel)
7. **Köln,** Urania Theater; Shepard u. Smith: Cowboy Mouth (DE) (R: Siracusa)
8. **Berlin,** Schaubühne; O'Neill: Der haarige Affe (R: Stein)
11. **Braunschweig,** Staatstheater; Jahnn: Die Trümmer des Gewissens (R: Nürnberger)
12. **Hamburg,** Deutsches Schauspielhaus; Brenton u. Hare: Prawda (R: Langhoff)
13. **München,** Theater im Marstall; Müller: Der Auftrag (R: König)
15. **Düsseldorf,** Schauspielhaus; Garcia Lorca: Doña Rosita bleibt ledig (R: Schroeter)
München, Residenztheater; Dorst: Heinrich oder Die Schmerzen der Phantasie (R: Hesse)
16. **Bremen,** Theater; Schmidt: Der Vogelhändler von Imst (R: Danker)
17. **Esslingen,** Landesbühne; Schiller: Turandot (nach Gozzi) (R: Mehring)
21. **Bochum,** Schauspielhaus; Ibsen: Klein Eyolf (R: Marquardt)
22. **Stuttgart,** Staatstheater; Goethe: Clavigo (R: Karasek)
26. **Bochum,** Schauspielhaus; Koltès: Quai West (DE) (R: Brieger)
27. **Berlin,** Schloßpark-Theater; Fugard: Botschaft von Aloen (R: Wiegenstein)
28. **Basel,** Theater; Norén: Nacht, Mutter des Tages (DE) (R: Badora)
Mülheim/Ruhr, Theater an der Ruhr; Büchner: Dantons Tod (R: Ciulli)
Wien, Burgtheater; Shakespeare: Ein Sommernachtstraum (R: Kirchner)
29. **Bonn,** Schauspiel; Calderón: Das große Welttheater (R: Eschberg) u. Sobol: Die Palästinenserin (DE) (R: Eschberg)

Nach dem Kulturabkommen: „Positionen", die erste Kunstausstellung der Bundesrepublik in der „DDR"

Saubermänner mögen die Wilden nicht

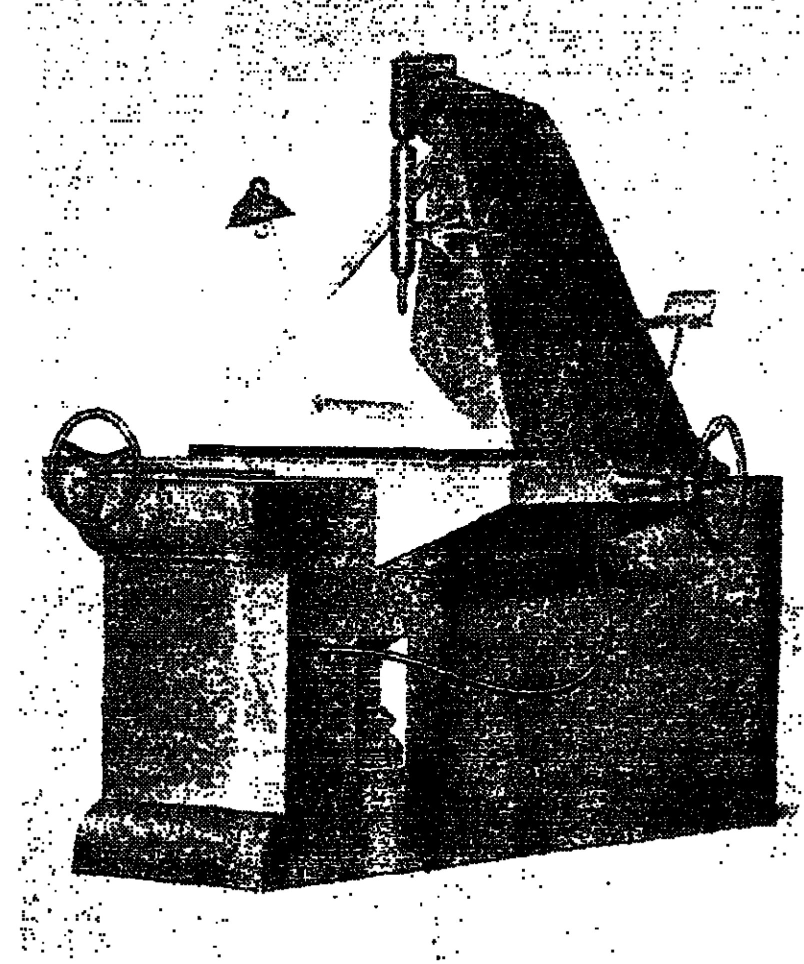
Der graue Teppich in der Kuppelhalle des Alten Museums in Ost-Berlin schlug zwar einige Wellen – aber das war denn auch schon die einzige Unebenheit des Ereignisses: Die erste Kunstausstellung der Bundesrepublik Deutschland in der „Deutschen Demokratischen Republik" nach dem Kulturabkommen ging sozusagen mit einem asiatischen Lächeln über die Bühne.

Politisch hatte man das Ereignis auch nur halbhoch aufgehängt: Der Chef der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin, Hans Otto Bräutigam, und der stellvertretende Kulturminister der „DDR", Dietmar Keller, als Eröffnungsredner – das war die Ebene des politischen Small Talks, die man sich gegenseitig zugebilligt hatte. Und so wurde das auch abgehandelt. Von Ostberliner Seite aus wies man – zumindest bei der Pressekonferenz – darauf hin, daß die „DDR" rund 60 Kulturabkommen laufen habe, folglich sich nicht nur um die Bundesrepublik kümmern könne. So also wollte man das deuten: „Uneingeschränkte Aufmerksamkeit und Respekt" (Keller), aber eben für eine Sache unter anderen auch.

Da verbindende oder kontroverse Inhalte nicht zur Debatte standen, warf man sich vehement auf sophistische Begründungen. Keller hob jene Künstler hervor, „deren Werke während der NS-Herrschaft als entartet gegolten und deren Schöpfer an der Arbeit behindert" worden seien. Hans Otto Bräutigam mußte sich da schon bedeutend mehr verrenken, um sich mit der linken Hand am rechten Ohr kratzen zu können. Er meinte, auch abstrakte Malerei sei sozial engagiert, wenn auch auf einer „anderen Bewußtseinsebene". Welche Ebene gemeint war, vergaß er zu sagen. Vielleicht hätte er sonst Gotthard *Graubner noch als sozialistischen* Mystiker empfohlen.

Diesen politischen Wesenlosigkeiten nicht ganz unähnlich ist auch die Kunstausstellung selbst. Lothar Romain, lange Kunstberater der SPD, hat sie aus Beständen des Sprengel-Museums Hannover zusammengestellt. Das Thema lautet ebenso schön wie interpretationsfähig „Positionen". Dahinter verbirgt sich natürlich die Schwierigkeit: Welche Visitenkarte gibt der eine Teil Deutschlands im anderen ab, wenn man so lange relativ wenig voneinander wahrgenommen hat.

Für einen großen Überblick über die Entwicklung seit 1945 reichten wohl weder Geld noch Raum. Aber mußte es derart unscharf schon von der Konzeption her sein? Wer hat denn keine „Position"? Könnte man da nicht jeden Beliebigen wählen? Wäre nicht die Beschränkung auf ein präszises Thema mehr gewesen?


Kunst, mit der man nicht anecken kann: „Die Supermutter" von Konrad Klapheck (1969), aus der Ausstellung in Ost-Berlin FOTO: DIE WELT

Die Auswahl der elf Künstler folgte noch nicht einmal dem Grundgedanken eines Abbaus von Informationsdefiziten. Unmittelbar neben der Ausstellung „Positionen" hängt im Alten Museum nämlich ein Auswahl der Sammlung Ludwig. Unter anderem mit Werken von Horst Antes, der gleichwohl in Lothar Romains Auswahl ebenso auftaucht. Wozu nebenbei die Frage erlaubt sei, ob die dikken Füße des Herrn Antes wirklich für eine Grundposition der Kunst in der Bundesrepublik stehen können.

Natürlich kann man bei derartigen Selektionen immer so herrlich die Frage stellen: Warum der und nicht jener? Aber mit dem Thema „Positionen" bringt man sich selbst in Beweisnot. Fragt man zum Beispiel nach, warum die Jungen Wilden in Ost-Berlin nicht zu sehen sind, bekommt man zur Antwort, da wisse man noch nicht genau, wo das hinführe.

Was für eine altväterliche Antwort für einen Mann, der selbst einmal vehement für „seine" Avantgarde gekämpft hat! Die Antwort zeigt aber auch den Grund, warum die Ausstellung in Ost-Berlin so klinisch steril wirkt: Sie will selbst gar keine Position beziehen, will nicht Profil zeigen. Man mag die Jungen Wilden nicht für den Gipfel europäischer Kunst halten. Aber erstens sind das viele der ausgewählten Künstler auch nicht. Und zweitens stellen sie doch ein Zeitphänomen dar, das längst über die Bundesrepublik hinausweist.

Oder ein anderes Beispiel: Man muß kein Beuys-Fan sein, um sein Fehlen in Ost-Berlin zu bedauern. Da wird dann behauptet, die Ausstellung beschäftige sich nur mit Malerei. Das hört man von genau denen, die sonst immer – wenn es um die westliche Kunst unter sich geht – den „erweiterten Kunstbegriff" vertreten. Stellt man aber in Ost-Berlin aus – wo ein eingeengter Kunstbegriff herrscht – wird mit devotem Lächeln und unter Antizipierung der östlichen Denkhaltung prompt darauf verzichtet.

Und ein weiteres fällt auf: Wenn offizielle Kunstausstellungen der Bundesrepublik in New York oder London stattfinden, kann man gar nicht genug Berliner Kritische Realisten mit der berühmten „mea culpa"-Geste ausstellen. In Ost-Berlin kein einziger Realist. Hätte man da vielleicht Berlin zu sehr betonen müssen?

So also macht alles einen sehr sauberen Eindruck im Alten Museum. Von der alten Garde hat man Ernst Wilhelm Nay und Willi Baumeister ausgesucht. Die mittlere figurative *Generation repräsentieren Antes und* Konrad Klapheck. Emil Schumacher steht für die Tachisten. Die Auseinandersetzung mit Licht und Farbe bestreiten Günther Uecker und Gotthard Graubner. Von Gerhard Richter hat man charakteristischerweise nicht seine Fotorealismen ausgewählt (mit denen er berühmt wurde), sondern neuere gegenstandlose Expressionen. Und mit der vorletzten Avantgarde wie Raimund Girke, Sigmar Polke und Anselm Kiefer ist dann schon Schluß.

Das ist alles sehr ehrenwert und vertretbar, aber eben auch ohne anspringenden Elan und ohne zündende Idee. Insofern entspricht die Ausstellung durchaus dem politischen Zustand der innerdeutschen Beziehungen. Nur ja kein Wort, kein Bild riskieren, das stören könnte. Die Saubermänner geben den Ton an. Und *wenn er noch so unfruchtbar ist.* Hans Otto Bräutigam konnte sich vor Kniefällen gar nicht genug tun. Wen hat er wohl gemeint, wenn er davon sprach, daß „auf unterschiedlichen Wegen" nach Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit gesucht werde?

Aber all solchen Einwänden zum Trotz: Ein ganz kleines gesamtdeutsches Gefühl konnte einen in der Kuppelhalle des Alten Museums schon ankommen: Man traf sich schließlich in Ost-Berlin.

LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH

Bis 30. Nov., Dresden, Albertinum: 10. Dez. bis 12. Jan.; Hannover, Sprengel Museum: 25. Jan. bis 15. März; Katalog 22 Mark

Hamburg: Dresen inszeniert „Die verkaufte Braut"

Jenik kriegt Schläge ab

Kein sprossendes Grün, nicht das zarteste Blumenprangen, kein munteres Vogelgezwitscher, wie es uns der Smetana-Apologet Max Kalbeck hatte eintrichtern wollen. Statt dessen: kahle Felder, abgeerntet bis auf das letzte Weizenkorn, der Himmel herbstlich kalt und fahl, aus dunklen Wolken fällt bereits der erste Schnee auf das kleine Dörfchen, das mit seinen schiefen Häuserwänden von allem anderen als von überbordendem Reichtum kündet.

Mit diesem Böhmen der armen Leute und einer düsteren, niederdrückenden Natur konfrontieren uns Adolf Dresen und seine Bühnenbildnerin Margit Bardy in ihrer Neuinszenierung von Smetanas „Verkaufter Braut" an der Hamburgischen Staatsoper. Radikaler Abschied also von der Idylle, von der schönen Postkarten-Romantik, vom Traum einer heiteren böhmischen Folklore-Landschaft, in der sich der brutale Braut-Handel mit dem überschlauen Heiratsvermittler Kecal als Motor gemeinhin eher als Schwank denn als hochdramatische Angelegenheit abspult.

Mit Konsequenz hat Dresen zugunsten einer schroff ausgefeilten Realistik allen Operettenplunder von der Bühne verbannt, der im Laufe der Jahrzehnte Smetanas populärstes Opernwerk immer wieder zur platten *Spieloper verkommen ließ. Daß er* bei dieser Entromantisierungsarbeit nicht der Erste ist, weiß Dresen natürlich. Denn früh ist ihm ein Felsenstein, später dann ein Noelte vorausgegangen, der die „Verkaufte Braut" kühn und mit intellektueller Bravour verschattet und ihr damit einen Ernst gegeben hat, der Smetana im geheimen wohl doch vorgeschwebt haben mag, auch wenn er seine komische Oper einmal als „Spielerei" glaubte abtun zu müssen, doch sie im selben Atemzug ja durchaus einem Offenbach als überlegen empfand.

Dieses Ernstnehmen der psychologischen Konflikte und der im Libretto offenkundigen sozialen Spannungen gibt Dresens Versuch einer härteren Neuorientierung am Original Spannung und Gewicht. Seine Komik, wenn sie denn überhaupt auf die Bühne gelangt, ist freilich eher von der galligen denn von der schallendlustigen Art, der Tanz zum Kirchweihfest eher ein harsches, steifes Gehakel denn launige Kurzweil, denn da bricht ganz unverhüllt bei der männlichen Dorfjugend der Fremdenhaß *auf, der den ins Dorf geschneiten Je*nik, der sich als Pferdeknecht die attraktive Marenka geangelt hat, mit bösen Schlägen verfolgt.

Das ist mit Schlüssigkeit dargelegt, ebenso wie der Kirchweih-Treff in der Dorfschänke, bei dem sich die Männer unter Absingen der Bierhymne zum dichten, sicheren Pulk zusam*menrotten. Dresen hat da ohne Zwei*fel hervorragende psychologische Feinarbeit geleistet, wie bei der Figuren-Profilierung überhaupt. Daß sein realistischer, auf krasse Dramatik drängender Entwurf, der an die Amüsierlust nur minimale Zugeständnisse macht, manchem Premierenbesucher als allzu kantiger Brocken im Halse steckenblieb, verwunderte freilich nicht.

Vieles bei dieser „Braut"-Schau hat einfach zu abweisende Kontur, läßt jenen gewinnenden Charme vermissen, der sich in der Partitur doch praktisch Takt für Takt in herrlich ausschwingender Melodik, mitreißenden Rhyhthmen, frechen Synkopen-Eskapaden und raffiniert getönten Instrumentalfarben zu erkennen gibt. Mit einem bißchen mehr lockerer Heiterkeit ist Smetanas „Braut" ja wirklich nicht gleich verraten und verkauft.

Diese Einsicht hätte gewiß auch dem Dirigenten Hans Zender gut getan. Zu Beginn des Abends war man ja noch glücklich: Mit kammermusikalischer Ziselierkunst und schöner Beherztheit war er die Ouvertüre angegangen, und auch im folgenden ließ er es gewiß an Transparenz und Präzision nicht fehlen. Doch geriet sein Schwung dann immer deftiger, Schwerfüßigkeit machte sich breit. Alles war zwar klar und triftig durchstrukturiert, doch fehlte es an Beschwingtheit und Witz. Auf Zender gingen denn die Buhs auch noch gnadenloser nieder als auf Dresen.

Umso wärmer beglückwünschte man die Sänger. Martti Talvela gab einen sängerisch wie darstellerisch imposanten Kecal, schön fies, schön gerissen, eine pralle Figur, die bei aller Komik auch kleine tragische Züge gewinnt. Ein glänzendes Debüt in Hamburg hatte die junge Wiener Sopranistin Linda Plech als Marenka. Sie, deren Stimme ebenso große lyrische wie auch bereits dramatische Möglichkeiten hat, sang mit bewegendem Elan und anrührender Empfindsamkeit. Einen überzeugenden Start hatte auch der österreichische Tenor Kurt Schreibmayer als Jenic. Heftiges Pro und Contra also bei dieser Premiere, die nach der flauen letzten Spielzeit endlich wieder Diskussionsstoff liefern kann.

KLÄRE WARNECKE

Nächste Aufführungen: 2., 5. und 8. November (Tel. 040 / 35 15 55).

Zum 65. Geburtstag der Erzählerin Ilse Aichinger

Mitten in ihrer Sprache

Von gestern bis morgen, Jan, so lange bleiben wir alle." Dieser Satz steht in Ilse Aichingers einzigem Roman, „Die größere Hoffnung" (1948), der, verglichen mit ihren späteren Erzählungen und Gedichten poetisch, musikalisch und menschlich unmittelbar anrührend ist. Erzählt – ja, hier kann man noch von „erzählen" sprechen – wird aus der Kinderperspektive, in einer Sprache, die der Leser unmittelbar annimmt, zumal da im Hintergrund der Assoziationen noch Handlungselemente deutlich werden.

Ellen lebt im Krieg, sie kämpft um ihr Visum, um der Mutter nachzureisen, sie weiß, was der jüdische Stern ist – ein Ehrenzeichen –, sie stellt die Welt auf den Kopf, sie umarmt den Erdball, wenn auch nur auf einer Landkarte, sie verwechselt und vertauscht die Zeiten, sie erinnert an manchen Stellen der Zeit- und Raumverschiebungen an Alice im Wunderland. Sie ist ungebrochen in ihrem Vertrauen und in ihrer Liebeskraft, sie ahnt, was Hoffnung bedeutet.

Den unverwechselbaren Aichinger-Stil, die lakonische und abstrakte Sprache, deren Umkehrungen und Variationen immer noch musikalisch wirken, finden wir in der „Spiegelgeschichte" (1954), die Aufsehen erregte, als sie zum ersten Mal im „Merkur" erschien. Hier wird ein Leben von rückwärts erzählt, alles ist verschränkt und verstellt, eben verspiegelt, die Assoziationen reichen vom Tod bis zur Geburt, die Zeit, die wir von den menschlichen Kalendern kennen, verliert ihre irdische Bedeutung. Die Geschichte, zerstückelt in kurze Impressionen, erhält auf diese Weise eine metaphysische Dimension, sie klingt, als sei sie jenseits von Raum und Zeit komponiert.

Auch die anderen Aichinger-Erzählungen – sie werden immer härter und kontrollieren fast unbarmherzig die eigene Sprache, die fast ohne Metaphern und Gleichnisse auskommt – machen Grenzsituationen deutlich, sie sind architektonisch um einen Mittelpunkt, die Grund-Assoziation, gebaut. Das gilt für „Das Plakat" und die Zweidimensionalität der Erzählweise ebenso wie für die „Mondgeschichte", die auch „Miß Universum" heißen könnte, für „Die Puppe" und „Der grüne Esel", aber auch für Geschichten, in denen keine menschlichen oder tierischen Individuen im Vordergrund stehen, sondern Situationen, meist unheimliche, wie „Wo ich wohne", „Holzfahrscheine" oder „Bauernregel", um nur einige Beispiele zu nennen.

*Wer Ilse Aichinger wirklich verste*hen will, sollte den Essay „Meine Sprache und ich" lesen. „Meine Sprache hat nichts gesagt", heißt es da, „aber ich habe diensteifrig genickt, ich habe ihnen die Freude getan. Einer und etwas um ihn herum, unverdächtig." Und etwas vorher, in einer Mischung von Hochmut und Bescheidenheit: „Es ist aber eine kleine Sprache. Sie reicht nicht weit. Rund um, rund um mich herum, immer rund um und so fort."

Viele der Gedichte „spielen" im Winter, sie handeln von Schnee und Eis, von kaltem Licht. Beispiele: „Winterfrüh", „Winter gemalt", „März". Einige Leitmotive findet man immer wieder variiert: die Grenze, den Zoll, als Figur die Großmutter und die Kinder. Wer so unerbittlich gegenüber den Verführungen einer „schönen" Sprache ist, wird große Formen wie den Roman meist meiden.

Ilse Aichingers Werk ist verhältnismäßig schmal. Sie ist sich treu geblieben, sie hat die Poesie, die ihr so sehr liegt, in ihren traditionellen Formen eher zurückgedrängt. Trotzdem kann die Lektüre von Aichinger-Texten *etwas Berauschendes haben, eine* Sprachmelodie, die man für immer im Gedächtnis behält.

GENO HARTLAUB


„Meine Sprache hat nichts gesagt, aber ich habe diensteifrig genickt": Die Erzählerin Ilse Aichinger FOTO: DORTE NIELSEN

JOURNAL

Eigenverantwortung für russische Theater

dpa. **Moskau**

An sowjetischen Schauspielhäusern scheint sich eine Wende anzubahnen: Von 1987 an sollen Theater in verschiedenen Städten der UdSSR selbständig über ihr Programm und die eigene Finanzierung entscheiden können. Der Regisseur des Moskauer Künstlertheaters, Oleg Jefremow, sagte bei einer Sitzung der „Allrussischen Theatergesellschaft", durch das neue System werde jeder zeigen, was er sich vorstelle und was er zu sagen habe. Das Kulturministerium solle, wie es hieß, nur noch die allgemeine Linie des Theaters bestimmen und nicht mehr einzelne Stükke vorgeben.

„Prag um 1600" in die Essener Villa Hügel

dpa. **Essen**

Eine große Ausstellung mit historischen Kunstschätzen aus der Tschechoslowakei soll im Mai 1988 in der Essener Villa Hügel ihre Pforten öffnen. Davon geht der Vorsitzende der Krupp-Stiftung, Berthold Beitz, nach seinen jüngsten Gesprächen mit der politischen Führung der CSSR aus. Die Schau mit dem Titel „Prag um 1600" solle rund 400 bis 600 Kunstwerke aus der Zeit Kaiser Rudolfs II. (1522–1612) umfassen.

Marek Janowski hält Polen auf Distanz

JGG. **Köln**

Der Kölner Gürzenichkapellmeister Marek Janowski hat sich in der polnischen Musikzeitschrift „Ruch muzyczny" dagegen gewehrt, daß er in Polens Medien als „polnischer Dirigent" vereinnahmt wird. Zwar sei er in Warschau als Sohn eines Polen geboren, jedoch sei seine gesamte Erziehung durch seine deutsche Mutter im Rheinland erfolgt. Deshalb fühle er sich als Deutscher. Im übrigen spreche er kein Polnisch.

Das Phantastische *in Literatur und Film*

DW. **Kassel**

Vom 27. bis 29. November veranstaltet die Gesamthochschule Kassel ein Symposium, daß zur Lösung der Fragen beitragen soll, warum Phantastik in all ihren Spielarten (Gefühl, Traum, Faszination durch das Böse und die Gewalt) gegenwärtig ein so außerordentlich großes Interesse findet.

Kleist-Symposium und Germanisten-Dialog

DW. ***Oldenburg***

Aus Anlaß des 175. Todestages Heinrich von Kleists findet vom 5. bis 7. November an der Universität Oldenburg ein Symposium statt, zu dem über 30 Germanisten aus acht Ländern erwartet werden. Auch aus der „DDR" sind mehrere Literaturwissenschaftler eingeladen.

Ring-Vorlesung zu Büchners Geburtstag

DW. **Darmstadt**

Unter dem Thema „Büchner-Zeit, Geist, Zeit-Genossen" steht in diesem Wintersemester eine öffentliche Ringvorlesung an der TH Darmstadt. Anlaß hierzu bietet der 150. Todestag des Dichters am 19. Februar 1987. Die vierzehnteilige Veranstaltungsreihe wird am 18. Februar mit einer Podiumsdiskussion zur Frage „Wie sterblich sind Klassiker?" enden.

„Zibaldone"-Heft über italienische Emigration

hhh. **Rom**

Zweimal im Jahr erscheint die Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart „Zibaldone", die bei deutschen Lesern das Verständnis für das Geistesleben im Süden vertiefen will. Schwerpunkt der Oktober-Ausgabe ist die italienische Emigration. Abgehandelt werden daneben auch „200 Jahre Goethes Italien-Reise" und Bassanis „Romanzo di Ferrara".

Fritz Tillmann †

dpa. **München**

Der Film- und Fernsehschauspieler Fritz Tillmann ist im Alter von 75 Jahren in München gestorben. Der gebürtige Frankfurter spielte unter anderem in „Herrscher ohne Krone", in „Drei Männer im Schnee", in „Die Heiratsvermittlerin" nach Thornton Wilder, im „Haus von Montevideo" von Curt Goetz und auch in „Tatort"-Krimis.

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Von den Äolischen Inseln bis nach Venedig führen die Notizen der Kunsthistorikerin Patze. Es sind Skizzen wie kleine Aquarelle – behutsam gemalt und doch voll tiefgründiger Kenntnis nicht nur der Landschaft und der künstlerischen Objekte, sondern auch des Menschen. Es ist ein Büchlein, das man gern auch ein zweites Mal liest. Ho.

Christine Patze: Reiseskizzen Italien. 206 S., Verlag Boer. 16,80 Mark.

Herzverpflanzung gilt nicht mehr als dekadent

19 Jahre nach Barnard brechen die Sowjets ein Tabu

R.-M. BORNGÄSSER, Moskau

„Es schlägt", jubelte Professor Valery Schumakow. Vor zwei Tagen war in Moskau dem 32jährigen Kraftfahrer Nikolaj Schischkin aus dem Dorf Jurjewez bei Wladimir ein Spenderherz eingepflanzt worden. Damit schien auch in der Sowjetunion auf dem Gebiet der Herzchirurgie der große Durchbruch gelungen. Die Medien feierten den Erfolg der Ärzte überschwenglich, doch die Ernüchterung folgte auf dem Fuße. Schischkin starb in der Nacht zum Freitag an Nierenversagen.

Professor Schumakow mußte eingestehen, daß Schischkins Tod ein schwerer Rückschlag für die Herzchirurgie in der Sowjetunion sei. Dies um so mehr, als es sie bisher offiziell gar nicht gab. Herztransplantationen waren aus ideologischen Gründen verboten. Als Christian Barnard 1967 in Kapstadt die erste Verpflanzung eines Spenderherzens vornahm und damit ein neues Kapitel in der Geschichte der Medizin aufschlug, entrüsteten sich die sowjetischen Medien. Man sprach von westlicher „Dekadenz" und westlichem „Zynismus", sprach davon, daß der Westen vor nichts zurückschrecke und rückte die Beschaffung von Spenderherzen in die Nähe der Euthanasie. Und so blieb es nahezu 20 Jahre lang.

Nach Fehlschlägen fühlten Kritiker sich bestätigt

Während in aller Welt Herzverpflanzungen mittlerweile zur Routine geworden waren, sparte man in der Sowjetunion dieses medizinische Feld aus. Dennoch gab es Mediziner, die sich über alle ideologischen Schranken hinwegsetzten und das Wagnis einer Herztransplantation eingingen. Zwar glückte die Verpflanzung, doch der Körper stieß das fremde Organ ab, drei Patienten starben. Die Kritiker an der Ideologiefront fühlten sich bestätigt.

Doch ihr Rückstand auf diesem Spezialgebiet ließ die Wissenschaftler nicht ruhen. In der Ära Gorbatschow ging man erneut an die Forschung. In einem eigens dafür eingerichteten Institut in Moskau erprobte man an Kälbern die Einpflanzung von Kunstherzen. Dreieinhalb Monate blieben die Versuchstiere am Leben. Auch ein anderes Kunstherz, das man entwickelt hatte, angetrieben mit einem Minikraftwerk von reinem Plutonium 238, schien zu funktionieren. Angesichts all dieser Vorbereitungen schien nun einer – auch „von oben abgesegneten" – Herzverpflanzung nichts mehr im Wege zu stehen.

Nach 70 Minuten war der Eingriff beendet

Als am 27. Oktober ein 20jähriger Organspender, Opfer eines Verkehrsunfalles, gemeldet wurde, schritt man zur Herzoperation, griff anstelle des entwickelten Kunstherzens doch auf ein Spenderherz zurück. Der Eingriff dauerte nur 70 Minuten. Bereits um Mitternacht erlangte der Patient wieder sein Bewußtsein, öffnete die Augen: Sein Herz schlug langsam, aber regelmäßig. Das vorbereitete Kunstherz brauchte nicht benutzt zu werden.

24 Stunden später empfang Nikolaj Schischkin bereits einen „Prawda"-Korrespondenten. Er lächelte den Besucher matt aber glücklich an. „Alles ist in Ordnung, alles wird wieder gut", sagte er dem Besucher, so der „Prawda"-Bericht. Auch die ideologischen und ethischen Skrupel schienen hinweggefegt. Ein Kommentator der Parteizeitung schrieb: „Ein Hindernis in der Entwicklung einer wichtigen Richtung unserer Medizin ist beseitigt worden. Bei der Einhaltung der geistigen und ethischen Normen – wie könnte es in unserem Land anders sein – haben solche Operationen das Recht auf Existenz."

Wenige Stunden später, nach dem Tod seines Patienten, mußte Professor Schumakow ankündigen, man werde jetzt die Versuchsreihe an Kälbern weiterführen. Die Einpflanzung eines Kunstherzens werde es in der Sowjetunion in diesem Jahrtausend nicht mehr geben.



Eine Idylle, die täuschen kann: Über den Ruinen von Pompeji erhebt sich der Vulkankegel des Vesuv. 79 n.Chr. brachte er über die blühende Stadt Tod und Verwüstung. FOTO: D. JANSSEN

Der Vesuv wird wieder wach

Der Vesuv rührt sich wieder. Die am Fuße des Vulkans liegende, bekannte Kleinstadt Torre del Greco ist in letzter Zeit um 15 Zentimeter angehoben worden, ein Phänomen, das nicht nur Vulkanologen bekannt ist. Vor rund zwei Jahren wurde die neapolitanische Vorstadt Pozzuoli durch solche Erdbewegungen unbewohnbar gemacht. Die Einwohner mußten größtenteils evakuiert werden. Jetzt sind die Orte südöstlich Neapels am einst blauen Golf an der Reihe, und die Furcht vor einem Ausbruch des Vesuvs steigt von Tag zu Tag.

Torre del Greco hat 120 000 Einwohner und ist auf den erstarrten Lavamassen der Ausbrüche von 1631 und 1794 errichtet worden. Das Krankenhaus steht genau über einem erkalteten Vulkanmund. Auch der Ort Ercolano ist auf Lava gebaut, genau dort, wo einst Herculaneum stand, das – wie Pompeji und Stabiae – beim gewaltigen Ausbruch im Jahre 79 n. Chr. zerstört wurde.

Nicht weniger als 70mal hat der Berg seither Feuer und Asche gespieen. Frische, bis in Höhe von 200 Meter hinunter reichende Lavaströme sind Zeugnis für den bislang letzten Ausbruch vom 20. März 1944. Unter dem mehr als 200 Meter tiefen, 400 bis 600 Meter breiten Krater befindet sich der Magmaherd des Vulkans in vier bis fünf Kilometer Tiefe.

Die Gemeindeverwaltung von Ercolano hat beschlossen, weitere 30 000 Wohnungen auf den Hängen des Vesuv zu bauen. Ferner besteht die Absicht, für Touristen eine neue Zahnradbahn zum Gipfel des einzigen tätigen Vulkans auf dem europäischen Festland zu bauen. Die ehemalige Bahn war beim letzten Ausbruch vernichtet worden.

Vulkanologen raten von solchen, wie sie sagen, leichtsinnigen Plänen ab. Als bedrohliches Symptom sehen sie an, daß seit kurzem an der Küste vor Torre del Greco, nur eine Seemeile vom Ort entfernt, riesige Gasblasen zur Wasseroberfläche aufsteigen. Mehrere Teams von Wissenschaftlern haben versucht, die Ursache zu erforschen. Sie konnten nur feststellen, daß der Abgrund sehr tief ist und sich zum Vesuv hin neigt, ein „rabenschwarzes 40 Meter breites Loch", wie einer der Forscher erklärte. Einer der zu Studienzwecken eingetroffenen Vulkanologen, der Japaner Yokohama, sagte: „Der Vesuv kann wie der Fudji jeden Augenblick aufwachen. Die Folgen sind dann unübersehbar."

Angesichts dieser Gefahr hat der italienische Zivilschutz den bestehenden Einsatzplan verbessert. Sollte es zu einem Ausbruch kommen, müßte eine Bevölkerung von 700 000 Seelen gerettet werden. Das dürfte sich als äußerst schwierig erweisen. Einziger Fluchtweg ist derzeit nur die schmale und überlastete Autobahn Neapel–Salerno.

KLAUS RÜHLE

Wenn der Urin über den Job entscheidet

Immer mehr US-Firmen verlangen Drogentest / Schwunghafter Handel mit „cleanem" Harn

PETER SYLVER, Miami

Seit immer mehr US-Firmen, nicht zuletzt auf Empfehlung Präsident Reagans, dazu übergehen, Stellungsbewerber und Angestellte einem Drogentest zu unterziehen, haben findige Geschäftemacher einen neuen Markt entdeckt: den Handel mit Urin.

Der gängige Drogentest fordert nämlich von allen Kandidaten die „Abgabe" einer Urinprobe zu Analysezwecken. Bürgerrechts-Organisationen haben von Anfang an dagegen protestiert mit dem Argument, die Abgabe einer solchen Probe in Gegenwart von anderen Personen (Krankenschwestern, Arzt etc.) verstoße gegen die Menschenwürde. Die Probe durfte daraufhin im „stillen Kämmerlein" des jeweiligen Betriebsarztes erfolgen. Und dort ist es natürlich für drogensüchtige Bewerber oder Angestellte ein leichtes, den Laboranten eine Unze garantiert „sauberen" Urins unterzujubeln, die man sich vorher im freien Handel besorgt hat.

In San Francisco kostet heute „eine Tasse voll" zwischen zehn und 50 Dollar. In Portsmouth im Staat Virginia betreibt ein Ehepaar offen den Verkauf von „normalem menschlichen Harn" unter dem Firmennamen „Mama's and Papa's Truest Biological". Im Werbeprospekt heißt es: „Sie können der Reinheit unsres Urins vertrauen. Er unterliegt einer Qualitätskontrolle. Sollte nämlich jemand etwas feststellen, dann bekommt Papa eine Menge Ärger." „Papa" heißt mit wirklichem Namen Joseph Faulhaber und ist ein pensionierter Marine-Sanitäter. Seine und die tägliche Produktion seiner Frau Marcella hebt er „bis auf Abruf" in einer Tiefkühltruhe auf.

In Columbia im Staat Ohio vertreibt die Firma „SM" eine „Erste Hilfe"-Schachtel namens „URIN-SAFE" für zehn Dollar. Bei Abnahme größerer Mengen gibt es Rabatte, das Porto kostet einen Dollar.

Sogar per Fernsehen und Telefonreklame wird von manchen Firmen für Informationsmaterial geworben, aus dem der Besteller erfährt, wie er einen Drogentest erfolgreich bestehen kann. Wählt man eine bestimmte Telefonnummer in Kalifornien, so erfährt man, „wie jeder Urintest negativ verläuft". Die Gebühr von zwei Dollar zuzüglich R-Gesprächskosten teilt sich der Anbieter des Informationsdienstes mit der örtlichen Telefongesellschaft.

Man schätzt, daß mehr als zwei Millionen Amerikaner in diesen Monaten von ihren Arbeitgebern aufgefordert werden dürften, sich einem Drogentest zu unterziehen. Und viele davon werden schwindeln müssen, um ihn zu bestehen. Selbst wenn die Urinprobe unter Beobachtung abgegeben wird, ist es schwer, einen Schwindler zu erwischen.

Dr. John Morgan, Direktor des Testprogramms an der University of New York: „Wir hatten Kandidaten, die sich einen mit sauberem Urin gefüllten Kondom zwischen die Schenkel klebten – und ihn dann in den Testbehälter entleerten."

Den raffiniertesten Fall von Test-Betrug verzeichneten Ärzte des Merrit Peralta Instituts in Oakland: Ein süchtiger Narkosearzt stahl aus der Kinderabteilung sauberen Urin. Mit Hilfe eines Katheters füllte er dann damit seine eigene Harnblase – und entleerte sie in Gegenwart von Zeugen. Er wurde nur erwischt, weil man plötzlich den Katheter vermißte.

Gegen den Handel mit Urin ist die Polizei machtlos. Es gibt (noch) kein Gesetz dagegen. (SAD)

Wenn der Samstag ein Feiertag ist

MARIA GROHME, Bonn

Wie viele Berufstätige mögen wohl heute vor verschlossene Geschäfts-Türen gelaufen sein? Dieser Samstag, Haupteinkaufstag schlechthin, ist in den überwiegend katholischen Bundesländern ein Feiertag. Allerheiligen nämlich. Und ein verkaufsoffener Samstag dazu, an dem schon die ersten Weihnachtsgeschenke besorgt werden sollten. Das muß nun auf die kommende Woche verschoben werden, denn am 8. November wird der verkaufsoffene Samstag nachgeholt.

Dringendere Einkäufe müssen heute wohl oder übel grenzüberschreitend getätigt werden. Da bieten sich die überwiegend protestantischen Bundesländer an: Hessen und Niedersachsen zum Beispiel. Besonders gut sind die Mainzer in Rheinland-Pfalz dran, die am anderen Ufer – im hessischen Wiesbaden – die Vorräte auffüllen können. Die Belgier und Niederländer werben übrigens mit Anzeigenkampagnen an Rhein und Ruhr um Käufer.

Allzuoft gerät man allerdings nicht in die Verlegenheit, in einen leeren Kühlschrank schauen zu müssen, weil man vom Samstag als Feiertag überrascht wird. Das ist nämlich eine relativ seltene Erscheinung. Allerheiligen fiel zum letzten Mal 1980 auf einen Samstag, und erst 1997 wird es wieder der Fall sein. Andere samstägliche Feiertage stehen nach Angaben des Astronomischen Recheninstituts der Universität Heidelberg erst in ein paar Jahren wieder ins Haus: 1989 (17. Juni), 1990 Heilige Drei Könige, Feiertag in Bayern und Baden-Württemberg) und 1993 (1. Mai).

So wäre vielleicht noch der Hinweis angebracht, daß man sich für die Weihnachtsfeiertage 1987 (und 1992) besonders üppig eindecken sollte. Da fällt der zweite Feiertag nämlich auch auf einen Samstag – und am Sonntag gibt's hierzulande bekanntlich seit eh und je nichts zu kaufen.



FOTO: HANS JÜRGEN FRATZER

Neuer Putz für Politessen

rev. Hannover

Wie kommen uniformierte Polizeidamen fraulich-schick unter eine hübsche Dienst-Haube? Niedersachsens Innenminister Wilfried Hasselmann will es für seine 440 Beamtinnen genau wissen und hat in seinem Polizei-Extrablatt auch die Männerwelt zu einem im Bundesgebiet einmaligen Mode-Wettbewerb aufgerufen. Wie gut und wie schick behütet soll's denn bei den „PHWinnen" – sprich Polizeihauptwachtmeisterinnen – sein? Weil der bisherige Polizei-Filz der Ladies wirklich ein alter Hut ist und bei Regen gar einläuft, läßt der Minister sechs Modelle von seinen Beamtinnen Ellen Markwald und Elena Schulze (Foto) zur Auswahl präsentieren. Wie wär's mit einem Reiterkäppi à la Prinzessin Anne oder schick wie ein Pariser Flic, mit dem Prinz-Heinrich-Modell, einem flotten „Schiffchen" oder Stewardessen-Look mit Polizeistern?

Das Ergebnis dieser Parade flotter Hütchen dürfte wohl nicht auf Niedersachsen beschränkt bleiben. Immerhin gibt es auch in Hamburg, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Hessen und im Saarland Polizei-Ladies in Uniform – bisher gut 1800.

Die Leitzahl Neun bleibt für Wiedervereinigung reserviert

JOSEF LUCKE, Hamburg

Das bescheidene Vergißmeinnicht mochte kaum als Symbol für das Werbegetöse passen, mit dem die Bundespost vor 25 Jahren ihren Kunden die Postleitzahl ins Bewußtsein hämmerte. Der Aufwand hat sich gelohnt. Bereits zwei Jahre später notierten 96 Prozent der Postkunden auf ihren Briefen die Leitzahl. Heute sind es 98 Prozent. Am 3. November 1961 hatte die Bundespost ihr neues System der Öffentlichkeit vorgestellt.

Heute beweist die Postleitzahl ihre Effektivität beim Verteilen von Briefen, Päckchen und Paketen. Die Bahn – einst das Rückgrat des Posttransportes – hat ihr Streckennetz ausgedünnt und viele Verbindungen stillgelegt. Nachtluftpost und Lkw haben einen Großteil der Postbeförderung übernommen, die Verkehrsgeographie hat sich geändert. Die Post ging daher von der traditionellen Orientierung an den Bahnstrecken ab und ordnete die Verteilung nach Leitgebieten, acht an der Zahl.

Als Vorläufer der heutigen Postleitzahl wurde bereits in den Kriegsjahren – 1941 für Päckchen und 1943 dann auch für Briefe – eine numerische Leitkennung mit den Zahlen von 1 (für Berlin) bis 24 (für Hamburg) eingeführt. Die Zahl der Briefe und Päckchen war bei Kriegsausbruch stark gewachsen, die erfahrenen Briefsortierer mußten zur Wehrmacht. Mehr und mehr mußte die Post auf ungeübte Kräfte, meist Frauen, zurückgreifen. Die topographischen Kenntnisse konnten in der kurzen Ausbildungszeit nicht vermittelt werden. Mit den neuen Kennziffern versuchte die Post, diesem Mangel abzuhelfen und Verzögerungen und Fehlleitungen zu vermeiden.

Mit dem Wiederaufbau nach dem Kriege stiegen die Anforderungen von Wirtschaft und Staat an die Post ständig, die Zahl der Sendungen wuchs. Zuverlässigkeit und Schnelligkeit wurden verlangt. Die Zahl der Briefe verdoppelte sich von 1950 bis 1960 nahezu. Bereits 1957 waren täglich 27 Millionen Sendungen zu verteilen, rund zwei Drittel davon unter ständigem Zeitdruck in den Abendstunden. Die alten Leitkennungen der vierziger Jahre boten nur noch begrenzte Hilfe. Zudem trug nur noch gut ein Drittel der Sendungen eine Leitzahl. Sie war nicht einmal auf allen Poststempeln zu finden.

Da mußte etwas Neues her. Im Amtsblatt 126/1961 wurde das systematisch aufgebaute Zahlenwerk vorgestellt. „Eine vierstellige Zahl erweist sich für diesen Zweck am besten geeignet." Die Bundesrepublik wurde in acht Leitzonen eingeteilt, eine neunte blieb offen – für die „DDR". Das System ist so aufgebaut, daß die erste Zahl die Leitzone, die zweite den Leitraum, die dritte den Leitbereich und die vierte schließlich den Postort angibt. (dpa)

Viel Filter und nur wenig Tabak

SAD, Taormina

Für „sehr unwahrscheinlich" halten 350 Tabakwissenschaftler die Entwicklung einer gesundheitsschonenden und gleichzeitig gut schmeckenden Zigarette. Das ist das Ergebnis ihrer viertägigen Beratung in Taormina (Sizilien). Ihr Fazit: „Im Jahre 2000 wird die ideale Zigarette aus viel Filter und nur wenig Tabak bestehen." Gesundheitsbewußte Raucher müßten, wenn sie das Rauchen nicht einstellen wollen, auf diese superleichte Zigarette umsteigen. Zur Zeit wird ein saugfähigeres Zigarettenpapier getestet, das die dreifache Menge an Tabakschadstoffen aufnehmen kann.

WETTER: Regen und kälter

Lage: Atlantische Tiefausläufer überqueren mit einem ausgedehnten Niederschlagsgebiet Deutschland und führen kühle Meeresluft heran.

Vorhersage für Samstag: Bedeckt und im Norden zeitweise, sonst länger andauernder Regen. Tageshöchsttemperaturen um 10 Grad. Nullgradgrenze in den Bergen um 200 m Höhe. Tiefsttemperaturen in der Nacht 7 bis 4 Grad. Schwacher Wind aus Nordwest.

Weitere Aussichten: Im Süden weitere Regenfälle, im Norden niederschlagsfrei, aber vielfach neblig-trüb, allgemein kühl.

Sonnenaufgang am Sonntag: 7.16 Uhr*, Untergang: 16.55 Uhr; **Mondaufgang:** 7.31 Uhr, Untergang: 16.44 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 7.18 Uhr, Untergang: 16.53 Uhr; **Mondaufgang:** 9.05 Uhr, Untergang: 17.09 Uhr (* MEZ; zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 1. Nov., 8 Uhr

Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 13 Uhr (MEZ):

Ort	°C	Wetter
Deutschland:		
Berlin	9	bw
Bielefeld	11	bw
Braunlage	4	Sp
Bremen	10	bw
Dortmund	10	bw
Dresden	9	R
Düsseldorf	11	bw
Erfurt	6	bd
Essen	10	bw
Feldberg/S.	2	Ne
Flensburg	9	bw
Frankfurt/M.	7	bw
Freiburg	11	bw
Garmisch	10	he
Greifswald	8	he
Hamburg	10	bd
Hannover	11	bw
Kahler Asten	4	Ne
Kassel	5	bd
Kempten	11	he
Kiel	8	Rs
Koblenz	9	bw
Köln-Bonn	11	bw
Konstanz	11	bw
Leipzig	6	bd
List/Sylt	9	bw
Lübeck	10	bw
Mannheim	8	R
München	11	he
Münster	10	bw
Norderney	10	bw
Nürnberg	9	R
Oberstdorf	11	he
Passau	9	bw
Saarbrücken	6	bd
Stuttgart	9	bw
Trier	7	Sp
Zugspitze	-5	he
Ausland:		
Algier	21	he
Amsterdam	11	bw
Athen	17	bw
Barcelona	18	he
Belgrad	11	bd
Bordeaux	13	bw
Bozen	14	he
Brüssel	12	bw
Budapest	10	bw
Bukarest	8	bd
Casablanca	20	he
Dublin	10	bd
Dubrovnik	18	bd
Edinburgh	9	he
Faro	20	he
Florenz	12	he
Genf	11	he
Helsinki	5	bd
Hongkong	28	wl
Innsbruck	12	he
Istanbul	14	Sp
Kairo	29	he
Klagenfurt	11	he
Konstanza	7	bd
Kopenhagen	10	he
Korfu	19	bw
Las Palmas	23	he
Leningrad	3	bd
Lissabon	19	wl
Locarno	9	bw
London	12	bw
Los Angeles	17	wl
Luxemburg	7	bd
Madrid	15	he
Mailand	16	wl
Malaga	22	he
Mallorca	20	he
Moskau	2	Rs
Neapel	20	he
New York	6	wl
Nizza	20	he
Oslo	7	bw
Ostende	11	bw
Palermo	20	he
Paris	12	Sp
Peking	14	he
Prag	9	bw
Rhodos	22	bw
Rom	17	he
Salzburg	10	he
Singapur	–	–
Split	18	he
Stockholm	6	bw
Straßburg	10	R
Tel Aviv	27	he
Tokio	19	Rs
Tunis	21	he
Valencia	19	he
Varna	7	bd
Venedig	15	he
Warschau	7	bw
Wien	12	he
Zürich	11	he

bd = bedeckt, bw = bewölkt, Gr = Graupel, Gw = Gewitter, he = heiter, IW = in Wolken, Ne = Nebel, R = Regen, Rs = Regenschauer, S = Schneefall, Sp = Sprühregen, Sr = Schneeregen, wl = wolkenlos, – = keine Angabe

Jeder Dritte machte Urlaub in Deutschland

dpa, Starnberg

Beliebtestes Reiseziel der Bundesbürger ist immer noch die deutsche Heimat: Ein knappes Drittel der Reisenden (30 Prozent), ermittelte jetzt der Starnberger Arbeitskreis für Tourismus, steuerte in diesem Jahr von Januar bis September ein Inlandsziel an, jeder dritte von ihnen fuhr nach Bayern. Bei den ausländischen Zielen lag Spanien mit rund 13 Prozent Urlaubern vorn, gefolgt von Italien (12) und Österreich (11). 24,7 Millionen – rund 50 Prozent der mehr als 14 Jahre alten Einwohner der Bundesrepublik – haben von Januar bis September mindestens einmal die Ferienkoffer gepackt, um wenigstens fünf Tage auszuspannen. Die Reisefreudigsten waren die Baden-Württemberger (57 Prozent).

Attacke gegen den TÜV

dpa, Leinfelden-Echterdingen

Bundeswirtschaftsminister Bangemann vertrat auf einem „Liberalen Mittelstandstag" in Leinfelden-Echterdingen erneut die Ansicht, daß der TÜV seine Monopolstellung bei der Sicherheitsüberprüfung von Kraftfahrzeugen ausnutze und zu hohe Gebühren kassiere. Die CSU blockiere seit Monaten ein Gesetzesvorhaben zur Zulassung privater Gutachter.

Doch ein Vergnügen

dpa, Koblenz

Bardamen, die in gastronomischen Betrieben Kunden unterhalten, bereiten damit ein steuerpflichtiges Vergnügen, und der betreffende Betrieb muß daher Vergnügungssteuer zahlen. Das entschied das rheinland-pfälzische Oberverwaltungsgerichts (OVG) in Koblenz in einem am Freitag bekannt gewordenen Urteil. (Az.: 12 A 45/86)

„Toni" wird eingeschläfert

AP, Osnabrück

Deutschlands ältester Dickhäuter, die fast 60 Jahre alte Osnabrücker Elefantenkuh „Toni", soll eingeschläfert werden. Sie leide an teilweiser Rüssellähmung und an einer starken Hüftgelenksarthrose, berichtete der Direktor des Osnabrücker Zoos, Wolf Evers. Die Elefantenkuh wurde etwa 1927/1928 in Indien geboren und 1948 für den Zirkus „entdeckt". 1961 kam sie in den Osnabrücker Zoo. Ihre Artgenossen werden in freier Wildbahn selten älter als 40 Jahre.

Am liebsten eine Hausfrau

SAD, Rom

Auf Äußerlichkeiten wie lange Beine, ein sorgfältig geschminktes Gesicht, gepflegte Hände scheinen die italienischen Männer kaum Wert zu legen. Als künftige Lebensgefährtin haben sie am liebsten eine richtige Hausfrau. Knapp 93 Prozent aller Männer, das ergab jetzt eine Meinungsumfrage, haben sich für diesen Frauentyp entschieden: „Sie soll lieb, häuslich und geduldig sein – und gut kochen können", sagten sie.

Menschliche Nähe wichtig

dpa, Frankfurt

Sterbende haben „Hunger nach Zuwendung" und sollten deshalb in der letzten Phase ihres Lebens nicht allein gelassen werden. Diese Empfehlung wurde am Freitag in Frankfurt zum Auftakt des zweitägigen Kongresses „Sterben zwischen Angst und Hoffnung" gegeben. Der Münchner Psychologe Prof. Heinz-Rolf Lückert betonte, die Nähe eines Menschen sei für die Geburt ebenso notwendig wie für das Sterben.

Im Himalaya vermißt

AP, Katmandu

Das einzige verbliebene Mitglied einer bayerischen Bergsteigergruppe, die im Himalaja den Himalchuli besteigen wollte, ist am Donnerstag nach Katmandu zurückgekehrt und hat erklärt, von seinen Kameraden, zwei Deutschen und einem Südtiroler, habe er keine Spur gefunden. Alle drei Kletterer seien wahrscheinlich zwischen dem 17. und dem 24. Oktober von einer Lawine verschüttet worden.

Soldaten helfen Kuh

dpa, Münster

30 Soldaten vom Flugabwehrkommando der Bundeswehr hatten sich während einer Übung gerade auf einem Bauernhof einquartiert, als die fünfjährige Kuh Emma zu kalben begann. Doch Emma schaffte es nicht alleine: Der Nachwuchs hatte sich quergelegt. Die Soldaten leisteten Geburtshilfe und verhalfen einem Bullen von mehr als 100 Pfund (normal sind 80) zum Licht der Welt. Sie tauften ihn auf den Namen Ferdinand.

ZU GUTER LETZT

Die einzige, im schlesischen Hirschberg produzierte polnische Antibaby-Pille ist „wie ein russisches Roulett", meldete der Polnische Rundfunk.

BERUFS-WELT
Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte

Nummer 45
DIE WELT Nr. 255
Samstag, 1. November 1986

Auf Seite 5 beginnt der Weg in die „Bank von morgen"

Im Messewesen setzt sich nur der Allround-Manager durch

Persönlichkeit und Berufserfahrung sind wichtiger als Prädikatsexamen

Um es vorab zu sagen: Das Berufsbild eines Messemanagers gibt es nicht!

Geschäftsführer an einem internationalen Messeplatz zu sein, ist in fast allen Fällen das Ergebnis einer sehr guten Allgemein- und Berufsausbildung und jahrelanger weltweit gesammelter Messeerfahrung. Ferner einer starken Persönlichkeit, harter konsequenter Arbeit sowie der Bereitschaft, ein hohes Maß an Selbstdisziplin aufzubringen und auf einen großen Teil des Privatlebens zu verzichten.

Chef einer internationalen Messegesellschaft zu sein, bedeutet aber auch: Reisen durch die ganze Welt, fremde Länder, Industrie, Menschen und Kulturen zu erleben.

Derartige „Traumkarrieren" werden entsprechend bezahlt, fordern aber auch ihren Tribut: Ständige Höchstleistungen, Zeitverschiebungen und Klimawechsel hinterlassen auch bei dem gesündesten Messemann im Laufe der Jahre Spuren.

Um überhaupt im internationalen Messegeschäft Fuß fassen zu können, sind einige wichtige Voraussetzungen erforderlich. Da sollte einmal eine sehr gute, breitgefächerte Allgemeinbildung sowie eine qualifizierte Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Hochschulstudium vorhanden sein.

Unabdingbar ist die Beherrschung von Fremdsprachen, wobei Englisch (verhandlungssicher) sich inzwischen als weltweite Geschäftssprache durchgesetzt hat. Wer zusätzlich noch gute Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache vorzuweisen hat (Französisch oder Spanisch), hat durchaus Chancen, im Reigen der großen internationalen Messeplätze mit dabei zu sein.

In ihrem Organisationsaufbau sind die Großmesseplätze schon lange dazu übergegangen, für die jeweiligen Messen entsprechende Kernteams zu bilden, dem ein sogenannter Projektleiter – meist ein erfahrener Messemann – vorsteht. Er zeichnet für das Gelingen der gesamten Messe verantwortlich. An ihm liegt es nun, Aufgaben an die richtigen Fachleute zum richtigen Zeitpunkt zu delegieren. Messen sind Dienstleistungen, die nie von einer Person allein, sondern immer von einem Team erbracht werden, dessen Ziel es ist, eine perfekte kundenorientierte Projektorganisation anzubieten.

Ein solches Team setzt sich zusammen aus Experten der Marktforschung, der Kundenbetreuung, der Presse, Werbung, Protokoll, Technik, Service und Verkehrsorganisation.

Von einem Projektleiter wird bei der Vorbereitung und Organisation einer Fachmesse verlangt, daß er sich mit der Situation und der Problematik der Branchen auseinandergesetzt hat, daß Erfahrungen ähnlicher Messen ausgewertet und entsprechende Marktanalysen angefertigt wurden, daß ihm die weltweite Entwicklungen dieser Branche bekannt sind und er seine Messekonzeption darauf abstimmt.

Diese muß den betriebs- und volkswirtschaftlichen Anforderungen der Ausstellerseite und den Interessen der Fachbesucher gerecht werden, wobei jede Messe auch einen gewissen Erlebnischarakter haben muß.

Einige Persönlichkeitsmerkmale sind unerläßlich. Ein gewisses Fingerspitzengefühl im Umgang mit Menschen ist ebenso wichtig wie ein ausgeprägtes Gespür für Entwicklungen. Sei es nun auf der kaufmännischen oder technischen Seite.

Wer ins internationale Messegeschäft einsteigen will – Volks- und Betriebswirte sowie Juristen mit speziellen Fachkenntnissen haben gute Möglichkeiten – sollte wissen, daß dieses Geschäft den „ganzen Mann" erfordert, daß oft unter großem Zeitdruck sehr gute Leistungen erbracht werden müssen und Mittelmäßigkeit keinen Platz hat. Auch in diesem Geschäft gilt der kaufmännische Grundsatz: Die Konkurrenz schläft nicht.

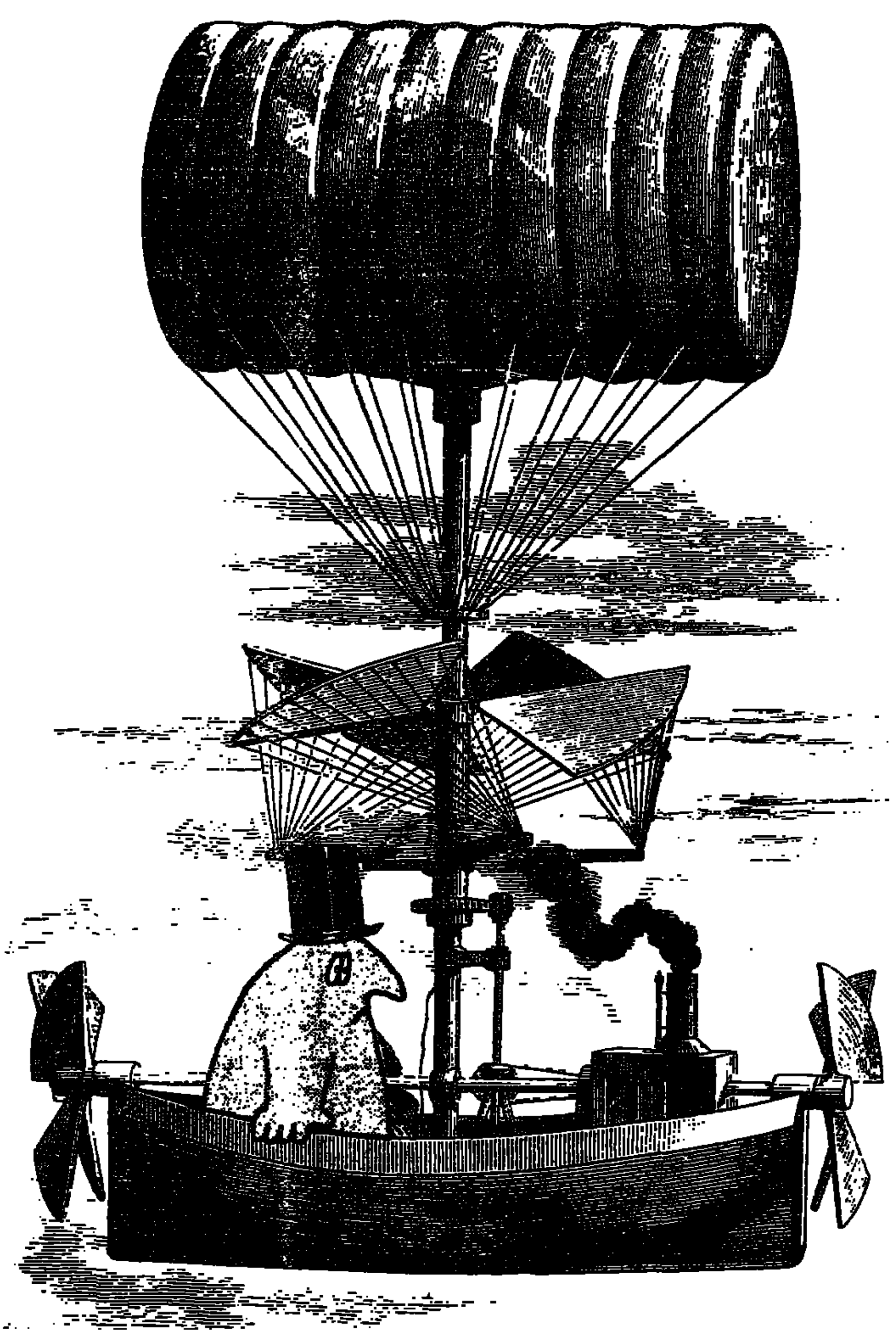
Messen und Ausstellungen haben sich zu einem wichtigen Faktor unserer Wirtschaft entwickelt, der mitunter die Absatzmöglichkeiten ganzer Branchen direkt beeinflußt. Es ist daher logisch, daß internationale Großmessen gute Nachwuchskräfte benötigen.

Die Könner in Sachen Messeorganisation kommen aber nicht direkt von den Universitäten. Die Zeit, sprich die Erfahrung, war ihr bester Lehrmeister. Spezifische Ausbildungslehrgänge gibt es nicht, denn die Fachrichtung Messewesen wird an den Hochschulen und Universitäten lediglich im Schwerpunktfach „Marketing" innerhalb der Wirtschaftsstudiengänge abgehandelt.

Dabei werden Messen und Ausstellungen aber lediglich als Kommunikationsinstrument behandelt, mit denen man innerhalb umfassender Marketingstrategien bestimmte Ziele erreichen kann. Für den Messemann der Zukunft wäre es daher gut, wenn in bestimmten betriebswirtschaftlichen Studiengängen das Fach „Messewirtschaft" verstärkt angeboten würde.

Die Alternative wäre ein praxisbegleitendes Aufbaustudium im Messewesen. Der Praxisbezug ist um so wichtiger, da sich die für das breite Tätigkeitsfeld erforderlichen Qualifikationen mit den üblichen theorieorientierten Ausbildungsformen nur schwer vermitteln lassen.

Doch Prädikatsexamen und Berufserfahrung nutzen nichts, wenn Persönlichkeit, auf die nun einmal kein Messefachmann verzichten kann, nicht vorhanden ist. (Z. M.-J.)



Wer vorwärts will, hat immer Antrieb KOLLAGE: STUMPE

Die Ehe

Bm. – Wer sich im Berufsleben nach oben aufmacht, plant mit Akribie jede Etappe des Weges. Auch wenn sie gerne Streber geschimpft werden, diese an die Spitze drängenden Menschen sind die Hefe erfolgreicher Volkswirtschaften.

Sie sind nicht nur polyglott, in ihren Fachgebieten fast unschlagbar zu Hause, haben auch breiten kulturellen Horizont und regelmäßig ein sportliches Hobby, sie lernen die Regeln des Umgangs mit Menschen, auch von Herzen, wenn sie die richtigen Schulen des Lebens absolvierten.

Doch all diese Lebensplaner und jungen Sieger haben oft ein Handikap, das sie nicht mit ins Kalkül nehmen. Ihre Jugend.

Und zu dieser Jugend gehört der Partner, der für's Leben. Aus der Freude junger Liebe taucht der Gedanke an das Zusammenleben für Jahrzehnte erst gar nicht auf. So exakt die Zukunft des Berufes geplant wurde, die Ehe wird wie selbstverständlich mit dem Glück des Augenblicks gesiegelt.

In der Regel geht das gut. Vater-, Mutter-, Arbeits- und Freizeitrollen sind verteilt. Harmonie kommt mit dem Rhythmus des Alltags. Anders bei dem, der nach oben will, gleichgültig, ob Mann oder Frau. Da hat oft die Ehe zurückzutreten vor dem beruflichen Interesse.

Das Gefühl keimt schnell: Und wo bleib' ich? Die Krise ist programmiert. Und da der aufsteigende Partner in der Regel nicht bereit ist, seinen Flug abzubrechen, geht manche Ehe zu Bruch.

Keine Moritat, nur der kleine Hinweis darauf, daß auch die Ehe bedacht werden muß beim Aufbruch zum beruflichen Glück. Wer auf die Enttäuschung geeicht ist, erlebt sie nicht als Enttäuschung. Er kann zumindest besser mit ihr leben.

Das Job Telegramm

Wirtschaftsingenieur

Der Wirtschaftsingenieur soll ein Alleskönner sein. Er muß sich sowohl in technischen als auch in kaufmännischen Aufgaben zu Hause fühlen. Die Einsatzgebiete der über zehntausend deutschen Wirtschaftsingenieure sind dementsprechend breit gestreut. Die kaufmännischen Tätigkeitsfelder dominieren jedoch, wie eine Umfrage des Verbands Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) ergab. Schwerpunkte sind Marketing/Vertrieb, Organisation und Planung, Beratung sowie Datenverarbeitung.

Studium: Es gibt zwei Möglichkeiten, Wirtschaftsingenieur zu werden: In Simultanstudiengängen laufen technischer und wirtschaftswissenschaftlicher Teil der Ausbildung parallel, zum Beispiel in Berlin (TU), Darmstadt und Karlsruhe. Andere Hochschulen bieten Ingenieuren ein wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium. Die durchschnittliche Studiendauer bei den Simultanstudiengängen beträgt 12 bis 13 Semester.

Marktlage: Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind gut. Die meisten Stellenangebote kommen aus dem Maschinenbau und der elektrotechnischen Industrie. Gesucht sind vor allem Wirtschaftsingenieure für die Arbeitsvorbereitung, die Fertigungssteuerung und den Vertrieb. Erfahrene Bewerber mit REFA-Kenntnissen und Kenntnissen in der Steuerung flexibler Fertigungssysteme haben im Bereich Planung und Organisation gute Aussichten.

Stellen: Wirtschaftsingenieure sind in nahezu allen Wirtschaftszweigen zu Hause. Das klassische Arbeitsfeld ist allerdings die Industrie. Hier arbeiten 60 Prozent aller Berufsangehörigen. Jeder vierte Wirtschaftsingenieur gehört zum Dienstleistungsbereich, 17 Prozent arbeiten im öffentlichen Dienst. Unter den Industriezweigen sind der Maschinenbau, die Elektrotechnik und die Chemie die wichtigsten Arbeitgeber. Nach der Verbandsumfrage sind 15 Prozent in kleinen Unternehmen mit weniger als 25 Beschäftigten tätig. Fast 30 Prozent sind in Großbetrieben mit mehr als 10 000 Arbeitnehmern angestellt. Die berufliche Unabhängigkeit hat in den letzten Jahren offenbar an Attraktivität gewonnen. Der Anteil der Selbständigen ist seit 1972 von 11 auf 18 Prozent gestiegen.

Aufstiegschancen: Das breit angelegte Studium und die berufliche Vielseitigkeit sind gute Voraussetzungen für eine Führungsposition. *Von den berufstätigen Wirtschaftsingenieuren,* die im Durchschnitt zwölf Jahre Berufserfahrung haben, gehören 19 Prozent (ohne die Selbständigen) der Unternehmensleitung an. Das Durchschnittsalter beim Einstieg in den Beruf beträgt 27 Jahre. In den ersten fünf Berufsjahren werden Wirtschaftsingenieure überwiegend als Sachbearbeiter oder Gruppenleiter eingesetzt. In den folgenden fünf Jahren steigen die meisten zum Gruppenleiter oder Abteilungsleiter auf.

Gehälter: Als Sachbearbeiter verdient ein Wirtschaftsingenieur durchschnittlich 78 000 Mark im Jahr, als Abteilungsleiter 126 000 Mark. Für Werksleiter und Bereichsleiter erhöht sich das Einkommen nochmals um knapp 20 000 Mark. Die Geschäftsführer gaben in Durchschnitt 175 000 Mark als Jahresgehalt an. Die Anfangsgehälter schwanken je nach Branche zwischen 40 000 Mark (Leder, Textil, Bekleidung) und 55 000 Mark (Banken, Versicherungen, Chemie).

Promotion: Der Anteil der promovierten Wirtschaftsingenieure ist mit 24 Prozent recht hoch. Wirtschaftswissenschaftliche Dissertationsthemen werden häufiger gewählt als technische. Die Doktorwürde sichert schon beim Berufseintritt einen Gehaltsvorsprung, der sich im Laufe der Karriere vergrößert. Nach fünf bis acht Jahren beträgt der Abstand zu den Nicht-Promovierten rund 30 000 Mark im Jahr, zehn Jahre später aber schon 50 000 Mark. (Stü.)

Wenn der Arbeitgeber um seinen Ruf fürchten muß

Es klingt paradox, aber es kommt vor, daß ein Arbeitgeber eine Klage gegen einen Arbeitnehmer anstrengt, weil dieser das Arbeitsverhältnis fristlos kündigte. Der Zweite Senat des Bundesarbeitsgerichts in Kassel, der sich vor einiger Zeit mit einem derartigen Fall aus Niedersachsen zu beschäftigen hatte, kam in der nun veröffentlichten Entscheidung Az.: 2 AZR 296/85 vom 20.3.1986 zu dem Ergebnis, daß nicht nur ein Arbeitnehmer, sondern auch ein Arbeitgeber das Recht hat, vom zuständigen Arbeitsgericht klären zu lassen, ob die fristlose Kündigung berechtigt war, wenn er wegen der fristlosen Kündigung um seinen guten Ruf fürchten muß.

Der Arbeitnehmer, der seinen früheren Arbeitgeber zu dieser außergewöhnlichen Reaktion zwang, verdiente sehr gut. Sein monatliches Bruttoeinkommen als Tiefbohrtechniker betrug nicht weniger als 11 000 Mark. Anfang März 1984 war es zwischen ihm und der Firmenleitung zum Streit gekommen, nachdem die Gehaltsabrechnung für den Monat Februar 955 Mark weniger auswies.

Um den hier wegen der Vergütung von Überstunden entstandenen Streit zu beenden, schlug die Firma einen Kompromiß vor, der eine monatliche Pauschale von 1500 Mark vorsah. Der hochbezahlte Facharbeiter ließ nicht mit sich reden, schrieb der Firma am 14. März 1984 einen Brief, der zwei Tage später beim Arbeitgeber einging und der die fristlose Kündigung erhielt.

Bald darauf nahm der Tiefbohrtechniker eine Tätigkeit bei einer anderen Firma auf. Die Begründung für die fristlose Kündigung war knapp und deutlich: Es sei ihm nicht zuzumuten, „auch nur einen Tag länger" bei der alten Firma zu arbeiten, da diese nicht mehr bereit gewesen sei, seine Leistungen wie vereinbart zu vergüten.

Wenn der häufigere – umgekehrte – Fall eintritt, daß mit der fristlosen Entlassung eines Arbeitnehmers Vorwürfe verbunden sind, die sein Weiterkommen beeinträchtigen können, hat der Beschäftigte nach einer schon vor 26 Jahren ergangenen Grundsatzentscheidung des Bundesarbeitsgerichts das Recht, auf Feststellung des Weiterbestehens des Arbeitsverhältnisses zu klagen, um seinen guten Ruf wiederherstellen zu lassen. Wie steht es aber um den guten Ruf des Arbeitgebers?

Diese Frage hat das Bundesarbeitsgericht nun erstmalig – zugunsten der Arbeitgeber – entschieden.

Wenn auch der Arbeitnehmer wegen seiner persönlichen Abhängigkeit in einem weitaus größeren Maße darauf angewiesen ist, vom Gericht feststellen zu lassen, daß der Vorwurf eines groben Vertragsbruchs, der zu einer fristlosen Kündigung führte, unbegründet ist, weil dies für sein berufliches Fortkommen erhebliche Bedeutung hat, so darf nicht übersehen werden, daß auch der Arbeitgeber in seinem Ansehen durch die von einem Arbeitnehmer ausgesprochene fristlose Kündigung betroffen sein kann. Daran ändert sich auch nichts, wenn auf der anderen Seite nicht ein einzelner Arbeitgeber, sondern eine anonyme juristische Person – hier in der Form einer Aktiengesellschaft – steht.

Nach der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts hatte hier die Firma ein rechtliches Interesse an der Feststellung der Unwirksamkeit der fristlosen Kündigung. Sie hatte dies damit begründet, der Vorwurf des Facharbeiters, sie habe ihre arbeitsvertraglichen Pflichten verletzt, sei ein Makel, von dem sie sich befreien müsse.

Auch nach Ansicht der Richter waren die erhobenen Vorwürfe geeignet, das Ansehen des Unternehmens zu beeinträchtigen und es ihm für die Zukunft zu erschweren, besonders geeignete qualifizierte Arbeitnehmer vertraglich an sich zu binden.

SIEGFRIED LÖFFLER

DIE GUTE NACHRICHT

Eine Chance für ältere Praktiker

Stü. Berlin

Eine interessante Chance der beruflichen Wiedereingliederung bietet sich älteren arbeitssuchenden Fach- und Führungskräften in Berlin. Ihre Management-Erfahrungen sollen auf dem Wege eines „Praktiker-Transfers" für neu gegründete und bestehende mittelständische Unternehmen nutzbar gemacht werden.

Das erste Weiterbildungprojekt, das von der Unternehmensberatung für die Wirtschaft GmbH (ubw) in Berlin durchgeführt wird, soll in wenigen Tagen beginnen. Dabei wird arbeitslosen Führungskräften über 50 in einem sechswöchigen Lehrgang die Gelegenheit gegeben, ihre Management-Kenntnisse aufzufrischen. Ein 19 Wochen dauernder Aufbaulehrgang schließt sich an, in dem schon im Hinblick auf berufliche Einsatzmöglichkeiten Spezialwissen vermittelt wird. Nach Lehrgangsabschluß sollen die Teilnehmer in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis vermittelt werden. Unternehmen, die eine ältere Führungskraft einstellen, erhalten hohe Zuschüsse der Bundesanstalt für Arbeit.

Nach Feierabend Büffeln für die Karriere

Non scholae sed vitae discimus – nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir – diesem klassischen Wort wird vor allen Universitäten und Hochschulen die private, staatlich anerkannte Hochschule für Berufstätige der AKAD in Rendsburg gerecht. Die erste deutsche Fernfachhochschule, die 1981 ihren Lehrbetrieb aufnahm, bietet Berufstätigen die Möglichkeit zu einem qualifizierten Abschluß, ohne daß diese ihren Arbeitsplatz aufgeben müssen. Das Konzept läßt sich so charakterisieren:

- Beibehaltung der Berufspraxis und des Wohnorts
- keine vorgeschriebene Studiendauer
- individuelle Lernzeiten
- freiwillige Teilnahme an Lehrveranstaltungen in Regionalstudienzentren.

Diese Liste von Vorteilen wurde erst durch den Methodenverbund von Präsenz- und Fernuniversität ermöglicht. Dennoch kommen auf den Studenten obligatorische Lehrveranstaltungen zu, die er an Wochenenden an einem der acht Regionalstudienzentren absolvieren kann. Auch die Abschlußklausuren werden an Regionalstudienzentren geschrieben, unter einheitlicher Aufgabenstellung und Zeitvorgabe.

Die Hochschule wendet sich an berufstätige Erwachsene aus allen Teilen der Bundesrepublik und dem Ausland. Bewerber für die Fachrichtung Betriebswirtschaft mit dem Studienziel Diplom-Betriebswirt müssen das Abitur oder die Fachhochschulreife besitzen und außerdem eine abgeschlossene wirtschaftsberufliche Grundausbildung oder eine dreijährige kaufmännische Tätigkeit nachweisen können. Mögliche Studienrichtungen sind Absatz- und Außenwirtschaft, Personal- und Organisationswesen.

Der zweite Studiengang, das Wirtschaftsingenieurwesen, wendet sich an Ingenieure, die durch ein Aufbaustudium, vor allem im Rechnungswesen, ihre Aufstiegschancen verbessern wollen. Als Voraussetzung müssen sie über ein abgeschlossenes Ingenieur-Studium sowie über drei Jahre Berufspraxis verfügen.

Hinter der AKAD, der Trägerin der Hochschule, verbirgt sich die private Akademikergesellschaft für Erwachsenenfortbildung mit Sitz in Stuttgart, deren leitender Direktor, Kurt Schönherr, zugleich auch Präsident der Hochschule ist.

Er betont den Vorteil, den Absolventen „seiner" Hochschule gegenüber solchen staatlicher Universitäten haben. Bewerber für Führungspositionen sollten eine akademische Ausbildung haben, Praxisjahre aufweisen und zudem noch möglich jung sein. Durch die allgemein übliche Hintereinanderschaltung von Studium und Berufspraxis seien diese Voraussetzungen allgemein nur schwer zu finden. Absolventen der AKAD-Hochschule aber erfüllten diese Bedingungen in einzigartiger Weise.

Die Zahl der eingeschriebenen Studenten gibt Schönherr recht. Mehr als 1100 Studienbücher wurden bisher vergeben. Im nächsten Jahr werden bereits mehr als 300 Berufstätige ihr Studium an der Hochschule absolviert haben.

Rund 10 000 Mark betragen die Gebühren für das mindestens dreijährige Studium der Betriebswirtschaft, für jeden weiteren Studienmonat müssen noch einmal 260 DM bezahlt werden. Billiger ist der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit rund 7000 Mark belastet. In beiden Fällen kommt noch eine Studiengebühr von rund 800 Mark hinzu.

Als „ideale Verbindung von Theorie und Praxis" bezeichnen Vertreter der Wirtschaft, wie Wolfgang de Haan, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Unternehmensverbände das Angebot der Hochschule.

Garant dieser praxisnahen Ausbildung ist das Kuratorium der Hochschule, das sich aus Vertretern der Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammensetzt.

Die Wertschätzung in der Wirtschaft ist nicht zuletzt darin begründet, daß der Student für seine Diplomarbeit ein Thema aus seinem beruflichen Erfahrungsbreich wählen kann, was durchaus einen praktischen Nutzen für den Arbeitgeber haben dürfte. ANDREAS MIDDEL



Je schneller sich die Anforderungen am Arbeitsplatz verändern, desto wichtiger wird die Weiterbildung. Dies wird nicht nur von den Unternehmensleitungen erkannt, auch die Bereitschaft bei den Mitarbeitern ist gewachsen. Die Teilnehmer an betrieblichen Weiterbildungsangeboten kommen aus allen Mitarbeitergruppen. Dabei steht die Heranführung an die neuen Techniken im Mittelpunkt. BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG

Typenkunde aus der Berufs-Welt



Drei Freundinnen verließen ihn.
Bei der 25. Bewerbung gab er auf. Arbeitslosengeld weist er von sich.
Er liebt das Drama.
Bei Rilke blüht er auf.
Er möchte sich sozial engagieren.
Es bleibt bei der Geste.
Der Zauderer. (-n.)

Jung, aber mit bewegter Geschichte: Die FU Berlin ist eine besondere Uni

Die Freie Universität wurde 1948 in dem Berliner Villenviertel Dahlem gegründet. Durch ihre besondere Entstehungsgeschichte, aber auch durch ihre spätere Entwicklung, hebt sie sich von anderen deutschen Universitäten ab:

„Es geht um die Errichtung einer freien Universität, die der Wahrheit um ihrer selbst willen dient", erklärten vor 38 Jahren Assistenten, Studenten und Professoren, als sie die Freie Universität im amerikanischen Sektor von Berlin als Gegenstück zur zunehmend kommunistisch beherrschten alten Berliner Universität im Ostteil der Stadt gründeten.

Anknüpfend an die Ideen Wilhelm von Humboldts wurden ihr weitgehend Selbstverwaltungsrechte eingeräumt, erstmals in der deutschen Hochschulgeschichte war auch der Studentenschaft Sitz und Stimme in allen Gremien zugestanden worden. In den 60er Jahren wurde die Freie Universität zum Zentrum der Studentenbewegung in Deutschland und zum Vorreiter in der Hochschulreform.

Mit etwa 54 000 Studenten ist die Freie Universität Berlin heute nach der Universität München die zweitgrößte Hochschule im deutschen Sprachraum. 52 Prozent der Studenten kommen aus dem Bundesgebiet, acht Prozent aus dem Ausland.

Das Fächerspektrum umfaßt in den Bereichen Medizin, Geistes- und Sozialwissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften nahezu alle in Deutschland vertretenen Disziplinen.

Die Freie Universität ist in 22 Fachbereiche gegliedert. Hinzu kommen fünf interdisziplinär arbeitende Zentralinstitute und verschiedene zentral organisierte Dienstleistungseinrichtungen, zum Beispiel für Studienberatung, Hochschulsport und eine zur Förderung von Frauenstudien und Frauenforschung.

Im Studiengang Humanmedizin sind im Fachbereich Grundlagenmedizin und in den beiden großen Universitätsklinika Steglitz und Charlottenburg 6000 Studenten eingeschrieben. Neben modernsten klinisch-diagnostischen und -therapeutischen Verfahren sind gut ausgebaute Grundlagenfächer und klinisch-theoretische Institute ein besonderes Kennzeichen der Medizinausbildung an der FU.

Das Studium der Zahnmedizin mit etwa 1000 Studenten findet in zwei Zahnklinika und einer Abteilung Kieferchirurgie statt. Berlin ist eine der vier bundesdeutschen Universitäten, die das Studienfach Veterinärmedizin anbieten (mit etwa 1200 Studenten). Neben der Ausbildung in Berlin können die Studenten praktische Erfahrung in der Außenstelle Schwarzenbek/Schleswig-Holstein sammeln.

Hochschulen stellen sich vor

Auch wenn der geistes- und sozialwissenschaftliche Bereich nach Haushaltsmitteln und Personal erst an zweiter Stelle hinter der Medizin liegt, studieren hier 68 Prozent der an der FU eingeschriebenen Studenten.

Die größte Gruppe hiervon bilden mit etwa 5000 die Jurastudenten. In Ausbildung und Forschung sind Arbeits- und Wirtschaftsrecht, internationales Recht und die sogenannten Grenzgebiete des Rechts stärker als anderswo ausgebaut.

Auch Studenten der Wirtschaftswissenschaft (etwa 3000), der Soziologie (etwa 2000) und der Politologie (etwa 2500) profitieren von einem fachlich weit ausdifferenzierten Studienangebot.

Regionale Schwerpunkte können die Studenten in den großen Zentralinstituten für Osteuropa-, Nordamerika- und Lateinamerikastudien setzen, in denen kultur- und sozialwissenschaftliche Fächer zusammengefaßt sind. Daneben gibt es weitere Möglichkeiten der Spezialisierung, beispielsweise auf die Probleme Afrikas, des Vorderen Orients oder Ostasiens.

Wie an den meisten Universitäten hat die Lehrerausbildung an der FU angesichts der Arbeitsmarktprobleme in der letzten Zeit an Gewicht verloren (etwa 4700 Studenten). Innerhalb der geisteswissenschaftlichen Fächer gewinnt der Magisterabschluß gegenüber dem Staatsexamen zunehmend an Bedeutung. Insbesondere besteht hier die Möglichkeit, bei der Kombination von Fächern über den traditionellen Fächerkanon der philosophischen Fakultät hinauszugehen, was für die spätere berufliche Laufbahn häufig empfehlenswert ist.

Die für das Studium der neueren fremdsprachlichen Philologien wichtige Sprachausbildung wird zentral durch ein Sprachlabor gewährleistet.

Schließlich sind Philosophie, Geschichte und Altertumswissenschaften einschließlich vieler bei uns selten gesprochener Sprachen, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft, Publizistik und Kunstgeschichte mit einer besonders großen Vielfalt vertreten und verfügen häufig über enge Verbindungen zu den anderen Kultureinrichtungen, die die besondere Attraktivität Berlins ausmachen. Zu nennen sind hier vorrangig die Museen und Bibliotheken der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Studienanfänger der Mathematik und der Physik, auch der Chemie und der Geowissenschaften finden an der FU besonders gute Ausbildungsbedingungen vor. Im Fachbereich Mathematik entsteht zur Zeit ein Schwerpunkt Informatik. In den anderen genannten Naturwissenschaften bestehen, besonders für fortgeschrittene Studenten interessant, mehrere große Sonderforschungsbereiche. Die Zusammenarbeit mit mehreren in Berlin ansässigen Instituten der Max-Planck-Gesellschaft eröffnet ausgezeichnete Forschungsmöglichkeiten.

In der Biologie, die wie die Pharmazie zur Zeit durch Ausbildungsengpässe belastet ist, bieten sich der Botanische Garten mit Botanischem Museum und das Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik sowie das Institut für Genbiologische Forschung zur Zusammenarbeit an.

Den Ausschlag bei der Wahl einer Universität und eines Faches geben häufig die internationalen Kontakte. Die Freie Universität hat sich seit ihrer Gründung in besonderem Maße um das Auslandsstudium mit entsprechenden Stipendien, um Hochschulpartnerschaften, insbesondere mit den USA, und um Einladungen von Gastdozenten aus aller Welt bemüht. DIETER HECKELMANN

BERUFS-WELT
Redaktion: Hans Baumann (verantw.)
Barbara Schröter-Grunow, Heinz Stüwe
Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41
Anzeigen: Hans Biehl, Rolf Fügert
Kaiser-Wilhelm-Straße 1
2000 Hamburg 36
Telefon (0 40) 3 47 45 91
Verlag und Druck:
Axel Springer Verlag AG
2000 Hamburg 36

Ein Leser der BERUFS-WELT stellt zur Diskussion:

Akademiker werden besser mit Arbeitslosigkeit fertig als andere

Die Massenarbeitslosigkeit trifft auch Führungskräfte und Akademiker. Arbeitslosigkeit geht mit einer Vielzahl von Belastungen für den Betroffenen einher. Sie wurden durch eine Vielzahl von empirischen Studien der Psychologie, Sozialpsychologie und Soziologie nachgewiesen. Akademiker werden in solchen Studien meist entweder überhaupt nicht oder nur am Rande berücksichtigt. Studien, die sich ausschließlich diesem Personenkreis widmen, sind äußerst rar und stammen meist aus dem US-amerikanischen Raum. Die wesentlichen Erkenntnisse werden im folgenden kurz skizziert.

Einigkeit herrscht darüber, daß finanzielle Belastungen durch Arbeitslosigkeit (ganz im Gegensatz zum „Durchschnittsarbeitslosen") nur eine untergeordnete Rolle spielen, da Akademiker meist ein überdurchschnittliches Sparvermögen gebildet haben, Entlassungen häufig mit großzügigen Abfindungen verbunden sind, hohe Kreditlinien zur Verfügung stehen oder eine oft ebenfalls hochqualifizierte Ehefrau die Familienkasse zusätzlich aufbessern kann.

Unumstritten ist auch, daß der Statusverlust eine sehr wichtige Belastungsdimension darstellt. Akademikerpositionen sind meist mit hohem Status und viel Sozialprestige verbunden. Beides geht im Falle eines Arbeitsplatzverlustes sehr schnell verloren.

Bezüglich der Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die physische und psychische Gesundheit existieren drei verschiedene Positionen. Die Befürworter der ersten Position meinen, daß es keinen grundsätzlichen Unterschied zwischen Akademikern und Arbeitern/Angestellten der unteren Ebenen gibt, daß also alle angedeuteten Störungen in gleichem Ausmaß auftreten.

Eine zweite Position behauptet, daß die Belastungen der Gesundheit geringer sind. Die Gründe hierfür werden in den Ressourcen gesehen, die dem Akademiker zur Verfügung stehen, um mit der „Lebenskrise Arbeitslosigkeit" konstruktiv umzugehen. Neben einem größeren finanziellen Spielraum sind vor allem die geistigen Ressourcen anzuführen, die eine flexiblere Reaktion auf die neuartige Situation ermöglichen und den Aufbau neuer Zukunftsperspektiven wahrscheinlicher machen.

Weiterhin ist durch einen „geistigen Rückgriff" auf vorher erbrachte Leistungen und Erfolge eher eine Stabilisierung des Selbstbewußtseins gewährleistet. Arbeitslosen Akademikern wird also ein höheres Anpassungspotential als dem „Durchschnittsarbeitslosen" zugeschrieben.

Die dritte Position geht von erhöhten Belastungswirkungen aus und begründet das damit, daß die Verbundenheit mit der Arbeit bei Akademikern sehr stark ausgeprägt ist. Arbeitslosigkeit bedeutet dann einen zumindest partiellen Verlust der Identität, des eigenen Kompetenzbewußtseins und des Selbstvertrauens.

Typische Auswirkungen von Akademikerarbeitslosigkeit gibt es nicht, der Belastungskomplex setzt sich im individuellen Falle sehr unterschiedlich zusammen. Im Extremfall kann das bis hin zu positiven Effekten der Arbeitslosigkeit reichen – speziell dann, wenn diese kurzfristiger Natur ist.

So kann es zu einer Entlastung kommen, wenn eine gewisse Unzufriedenheit mit der alten Position vorhanden war. Eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses öffnet hier die Möglichkeit zu einem Neubeginn. Ein „Neuentdecken" der Familie oder vernachlässigter Hobbies wird vielleicht als angenehm erlebt und kann zu einer tiefgreifenden körperlichen und geistig/seelischen Regeneration führen, die beim neuen Berufseinstieg von Nutzen sein kann.

KLAUS WATZKA, Eschenbach

Viele Qualifikationen liegen brach

Zukunftssichere Arbeitsplätze lassen sich nur durch Innovation schaffen. In dieser Überzeugung waren sich die Teilnehmer des Kongresses „Beschäftigungsoffensive – Zwischenbilanz Berlin", der gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP) und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) veranstaltet wurde, einig. Ihno Schneevoigt, Mitglied der Geschäftsführung der IBM Deutschland GmbH, warnte aber davor, den Begriff Innovation einseitig nur auf den Transfer neuen Know-hows zu beziehen. „Neue Formen der Organisation und der Kooperation, moderne Qualifizierung der Erwerbstätigen sind ebenso wichtig", betonte Schneevoigt.

Der IBM-Manager erläuterte drei Beispiele von Initiativen seines Unternehmens: In einem Projekt werden arbeitslose Lehrer zu Anwendungs-Informatikern Wirtschaft (AIW) umgeschult. Derzeit nehmen nach Angaben Schneevoigts in Stuttgart 34 und in Düsseldorf 16 arbeitssuchende Pädagogen an diesen Kursen teil. Das Unternehmen hat dabei durchaus die eigenen Interessen im Auge: „Wir nutzen brachliegende Qualifikationen und erfüllen gleichzeitig einen dringenden Bedarf an Fachkräften."

Mit der Neugründung eines Software-Entwicklungs-Zentrums für mittlere Unternehmen in Berlin schaffe IBM 150 hochqualifizierte Arbeitsplätze. Die Ausbildung der neuen Mitarbeiter und der ständige Austausch mit den weltweiten IBM-Erfahrungen bedeute einen erheblichen Know-how-Transfer. Die Software-Entwicklungen für mittelständische Betriebe verbesserten die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen.

Daneben verstärkt IBM nach Schneevoigts Worten die Aktivitäten zur Weiterbildung und Umschulung der eigenen Mitarbeiter. „Jeder IBM-Mitarbeiter geht im Durchschnitt elf Tage pro Jahr zur Schule." Rund 200 Ingenieure aus der Fertigung werden bei IBM pro Jahr zu Datenverarbeitungs-Experten umgeschult. Sie sollen helfen, den steigenden Bedarf an EDV-Beratung bei mittleren Unternehmen abzudecken. (Stü.)

Wie ein Versager lässig-locker Karriere macht

Wer Erfolg haben will, muß zum eigenen Vorteil handeln, muß ein Machiavellist sein", heißt es in der Einleitung zu dem Buch „Anatomie des Erfolges". Der Autor, Michael Korda, 1933 in London geboren, lebt seit 1958 in den USA und ist heute Vizepräsident und Chefredakteur des New Yorker Verlagshauses Simon & Schuster. Mit Hilfe des „Machiavelli-Faktors" erklärt der Autor spritzig, nachdenklich, aber auch provokativ, wie ein „Looser" – ein Versager – erfolgreich werden kann.

Der US-Bestseller ist amüsant und kurzweilig. Ob er jedoch zu halten vermag, was er verspricht, erscheint fraglich. Denn was hilft es einem Erfolglosen zu erfahren, daß er verantwortungsbewußt, entschlossen und willensstark sein muß, ohne daß der Autor mitteilt, wie man diese Eigenschaften erwirbt.

Sehr ausführlich hingegen erfährt der Leser, welches äußere Erscheinungsbild und Auftreten für ihn gut ist. So wird dem Herrn empfohlen, die Hosenbeine nicht zu lang zu tragen, weil sie dann den Beinen die „Grazie eines Elefanten" verleihen.

Für die karrierebewußte Dame hingegen gilt es nach Korda „große Sessel" zu meiden, da es sich in denselben schwer „mit Grazie sitzen" läßt und sie außerdem Gefahr läuft, daß „die Knie in die Luft zeigen und die Oberschenkel freiliegen".

Das Buch wird dem Klischee von der lässig-lockeren amerikanischen Art gerecht. So „easy" und „cool" kann man aber wohl nur in Amerika Karriere machen – oder in der Vorstellung des Autors. (her)

Michael Korda: Anatomie des Erfolges, Heyne Verlag, München 1986. 288 Seiten, 7,80 Mark

هكذا منذ الأزل

Bauindustrie

Wir gehören zu den bedeutenden Unternehmen der privaten Bauwirtschaft. Unser Leistungsprogramm umfaßt alle Gebiete des Hoch-, Tief-, Straßen- und konstruktiven Ingenieurbaues, wobei wir unsere Bauleistung mit etwa 2000 Mitarbeitern erbringen. Für die Leitung des zentralen technischen Büros in einem attraktiven süddeutschen Wirtschaftsraum suchen wir einen dynamischen Bauingenieur (Dr.-Ing./Dipl.-Ing. TH) als

Abteilungsleiter

der über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse in der Tragwerksplanung, des Stahl- und Spannbetonbaues und des allgemeinen Grundbaues verfügt, in der allgemeinen Bauentwicklung innovativ denkt und darüber hinaus einen qualifizierten Mitarbeiterstab aufgrund eigener Erfahrung und vorbildlichem Einsatz führen und motivieren kann.

Die Position ist gut dotiert und mit allen erforderlichen Vollmachten ausgestattet.

Wenn Sie sich von dieser anspruchsvollen Aufgabe angesprochen fühlen und sich langfristig engagieren wollen, bitten wir um Einsendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) mit Angabe der Einkommenserwartung, des frühesten Eintrittstermins an unsere für strikte Vertrautheit bürgende Beratung.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65

Personalbeschaffer
Springen Sie auf den Karrierezug

eines technologisch führenden und bestrenommierten deutschen Weltunternehmens. Hier können und hier sollen Sie sich sogar einen Namen machen: Wir haben einiges mit Ihnen vor! Unter diesem Tenor startet Ihre Karriere mit der

Suche und Auswahl
von technischen und naturwissenschaftlichen Fachkräften

also von Menschen, deren Potential die Innovationskraft unserer international marktführenden Unternehmensgruppe in Gegenwart und Zukunft sichern soll. Um der besonderen Bedeutung dieser Aufgabenstellung gerecht zu werden, bedarf es eines Fachmannes, der die Klaviatur der industriellen Personalarbeit bereits beherrscht. Dabei ist für uns entscheidend, daß Sie in der fachlichen Beurteilung der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fach- und Führungskräfte eine sichere Hand haben. Apropos Karriere: Über die erste Station bei unserem Mandanten möchten wir uns schon bald mit Ihnen persönlich unterhalten – in einer rheinischen Universitätsstadt.

Wir bitten ausschließlich Personalfachleute – am besten bis Ende Dreißig, weil wir ja noch einiges mit Ihnen vorhaben – um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Fremdsprachenkenntnisse, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU

DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Exporthändler
Süd- und Mittelamerika

Die in Hamburg ansässige Handelsgruppe unterhält im Rahmen ihrer weltweiten Tätigkeit seit Jahrzehnten auch enge Geschäftsbeziehungen zu Süd- und Mittelamerika.

Aufgabe des gesuchten Mitarbeiters wird es sein, durch entsprechende Reisetätigkeit die bestehenden Kontakte zu pflegen, neue anzubahnen und so den Umsatz von bereits heute zweistelliger Millionenhöhe auszuweiten.

Dies Angebot richtet sich an Exporthändler, die produktmäßig ihren Schwerpunkt im Non-Food-Bereich, geographisch vorzugsweise im süd- und mittelamerikanischen Raum haben, in jedem Fall aber über verhandlungssichere spanische Sprachkenntnisse verfügen. Daneben ist die Beherrschung des Englischen unabdingbar. Das Unternehmen wird für eine umfassende Einarbeitung Sorge tragen. Alter ca. 30 – 40 Jahre.

Der Vergütungsrahmen trägt den Anforderungen an Flexibilität und Einsatzbereitschaft voll Rechnung. Die Position ist auf interessante Weise ausbaufähig.

Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist. Sollten Sie vorab weitere Fragen haben, so rufen Sie mich bitte an – auch am Wochenende. Wir werden umgehend einen Gesprächstermin vereinbaren.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09






Wir sind ein Dauerbackwaren-Hersteller in der Nähe von Koblenz – grundsolide und angesehen. Unser Sortiment ist bei Lebensmittel- und Süßwarenhandel gut eingeführt. In den letzten drei Jahren verdoppelte sich der Umsatz auf heute 85 Mio. 300 Mitarbeiter gehören zur Stammbelegschaft und arbeiten in einem ausgezeichneten Betriebsklima.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen

Dipl.-Ing. der Lebensmitteltechnologie für Forschung und Entwicklung

Wir denken an einen fachlich qualifizierten Bewerber im Alter von 30–40 Jahren, der schon über einige Praxis in ähnlicher Aufgabenstellung verfügt. Kenntnisse in der Herstellung von Backwaren wären nützlich.

Der Stelleninhaber untersteht dem geschäftsführenden Inhaber direkt. Den richtigen Mann erwartet eine anspruchsvolle, interessante Aufgabe, die gut dotiert ist.

Unser Firmensitz befindet sich in ländlich reizvoller Lage zwischen Rhein und Mosel.

Bewerbungen von qualifizierten Führungskräften erbitten wir mit tabellarischem Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien und Lichtbild sowie einem Handschreiben (frühester Eintritt, Verdienstwunsch) an unsere

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1

Für den DEUTSCHEN PRESSERAT,
die Selbstkontrolleinrichtung der deutschen Presse, suchen wir einen

Geschäftsführer

als Nachfolger für den jetzigen kommissarisch tätigen Geschäftsführer.

Vorausgesetzt wird:
besonderes Interesse für publizistische Fragen, Organisationsgeschick, gute Verhandlungsführung, sicheres Auftreten.

Erfahrungen im Presse- und/oder Verbandsbereich sowie eine juristische Ausbildung wären von Vorteil, sind aber nicht Bedingung.

Bewerbungen bitten wir an die Geschäftsstelle des Deutschen Presserats, Wurzerstr. 46, Postfach 20 07 83, 5300 Bonn 2, zu richten.

Apparate-, Behälter-, Anlagenbau

Fertigungserfahrener, unternehmerisch veranlagter Maschinenbau-Ingenieur, ca. 35–45 Jahre, findet in renommiertem Unternehmen Möglichkeit zum nächsten Karriereschritt als

Leiter Fertigung

Vertrauliche Kontaktaufnahme erbeten unter 02 11 / 4 98 30 91 (Herr Lienke).

Wir suchen für sofort

Diplom-Ingenieur/in TH u. FH

und

Bautechniker/in

mit Berufserfahrung im Modernisierungsbereich.

Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Kalkulations- und Ausschreibungssektor sowie in der Wohnungswirtschaft und EDV sind erwünscht.

Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellung an **BSM mbH** – Geschäftsleitung – Katharinenstraße 19–20, 1000 Berlin 31

Wir sind eine Consulting-Firma mit besonderer Erfahrung im Bereich der ländlichen Entwicklung. Unsere Spezialgebiete sind Entwicklung von Projektkonzeptionen sowie Planung und Durchführung.

Wir suchen für ein Vorhaben in Westafrika einen erfahrenen Mitarbeiter im Bereich

Transportökonomie und Lagerhaltung

Seine Aufgaben umfassen die Planung und Koordinierung des Fuhrparks, die Erarbeitung einer Konzeption für den effizienten Einsatz der Transportkapazitäten sowie die Erstellung einer Lagerhaltungsplanung für Getreide.

Wenn Sie sich in diesem Fachgebiet durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet haben, über gute Französischkenntnisse und Auslandserfahrungen verfügen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

GFA Gesellschaft für Agrarprojekte in Übersee mbH
Duvenstedter Damm 19 · 2000 Hamburg 65 · Telex 2 174 227 gfa d

---

Instrumente zur Kosten- und Ertragssteuerung entwickeln und ausbauen

Mit mehreren tausend Mitarbeitern und Umsätzen in Milliardenhöhe sind wir eine erfolgreiche süddeutsche Unternehmensgruppe des Groß- und Einzelhandels. Bei dieser Größenordnung sind die Verläßlichkeit und Aussagekraft des gesamten Zahlenwerks sowie die Weiterentwicklung des betriebswirtschaftlichen Instrumentariums der Kosten- und Ertragssteuerung entscheidend für unsere weitere Expansion.

Der Aufbau und die Pflege dieses Instrumentariums stellt entsprechend hohe Anforderungen an den engagierten, kreativ-pragmatischen **Diplom-Kaufmann,** der bei uns die Verantwortung als

CONTROLLER
Planung – Budgetierung – Berichtswesen – Kontrolle

übernimmt. Die Zielvorgabe in dieser Schlüsselposition direkt unterhalb des Vorstands heißt:

- Gestaltung, Steuerung und Koordination des gesamten Planungs-, Berichts- und Abrechnungswesens
- Verantwortung für die Bilanzerstellung, Steuern und für unser umfangreiches Vertragswesen
- Sicherstellung der Einhaltung bestehender Verfahren, Richtlinien und Anweisungen sowie deren bedarfsgerechte Anpassung
- Beratung unserer Geschäftsführer in Fragen der Rechnungslegung.

Damit dürfte deutlich geworden sein, welche Erwartungen wir haben, welche herausfordernden Aufgabenstellungen in diesem Bereich gegeben sind, aber auch – welche Anforderungen auf den Verantwortlichen zukommen.

Er sollte aus dem Handel kommen und muß ein „ausgefuchstes" Controlling kennen, aber auch Fingerspitzengefühl, gepaart mit Verhandlungsgeschick, Stehvermögen und Durchsetzungskraft haben. Erfahrungen in der externen bzw. internen Revision, erworben in einer namhaften WP-Praxis oder einem modern geführten Handelsunternehmen, würden wir besonders begrüßen. Die vertraglichen Konditionen entsprechen der Bedeutung dieser wichtigen Position.

Erste Orientierungsfragen können Sie mit unserem Berater, Herrn B. WEBER (Tel. 07 11 / 22 17 14), besprechen. Ihre aussagefähigen, kompletten Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter **P 3129 an Dr. Maier + Partner GmbH, Ehrenhalde 5, 7000 Stuttgart 1.**



DR. MAIER + PARTNER GMBH
UNTERNEHMENSBERATUNG BDU



NDR

Der NORDDEUTSCHE RUNDFUNK sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n

Redakteur/in

für die Pressestelle/Programm.

Aufgaben:
- Entwerfen bzw. redaktionelle Bearbeitung von Pressetexten
- Mitarbeit bei der Herausgabe der NDR-Publikationen
- Organisation von Pressegesprächen und Filmvorführungen

Wir wünschen uns eine/n redaktionserfahrene/n Kollegen/in mit einer wissenschaftlichen und/oder journalistischen Ausbildung. Beherrschung der Interviewtechnik wird ebenso vorausgesetzt wie mehrjährige einschlägige Berufserfahrung bei Zeitungen und/oder Zeitschriften.

Vertiefte Kenntnisse auf den Gebieten Kultur, Wirtschaft, Politik etc. sollten vorhanden sein.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches senden Sie bitte an den

NORDDEUTSCHEN RUNDFUNK
Personalabteilung
Kennziffer 734/II
Rothenbaumchaussee 132–134
2000 Hamburg 13

Wir sind ein leistungsfähiges mittelständisches Unternehmen der Natursteinindustrie im südwestlichen Niedersachsen. Zum 1. 4. 1987 suchen wir den verantwortlichen

Leiter des Rechnungs- und Personalwesens

für den aus Altersgründen ausscheidenden bisherigen Stelleninhaber.

Wir bieten ein leistungsgerechtes Gehalt, Entwicklungsmöglichkeiten in der Position und werden bei der Einführung in die neue Umgebung behilflich sein.

Richten Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung mit Referenzen an die Geschäftsführung der

Oberkirchener Sandsteinbrüche GmbH & Co. KG
Am Steinhauer Platz 6
3063 Obernkirchen, Tel. 0 57 24 / 10 07

Sie starten jetzt Ihre Karriere

mit dem einzigartigen Helfer **»Bewerber-Training – Crash-Programm für Stellensuchende«**

Vorbereitung ist der Schlüssel zum Erfolg!

Dieses Buch (Großformat 190 Seiten DM 39,80) gibt Antwort auf Ihre Fragen

1. Wie vermeide ich erfolgmindernde Fehler und Ungeschicklichkeiten? Der Bewerbungswegweiser hilft Ihnen!
2. Wie gehe ich strategisch und methodisch vor? Ihre Bewerbungsstrategie erfahren Sie anhand von Beispielen!
3. Wie bereite ich mich erfolgversprechend vor? Die Beispiele zur Durchführung Ihres Projekts vermitteln entscheidende Hilfen!
4. Wie überwinde ich Hindernisse und Hürden? Das Buch hilft Ihnen, sich aus den Fallstricken zu befreien!

modul-verlag · Postfach 5502 · D-6200 Wiesbaden 1

Die Tochtergesellschaft eines international tätigen Dental-Unternehmens, seit Jahrzehnten mit Produkten anerkannter Qualität gut eingeführt, sucht zur Verstärkung des Verkaufs für sofort oder später einen

Außendienst-Mitarbeiter Norddeutschland

Für den kaufmännisch geschulten Bewerber im Alter von 25–40 Jahren sind Erfahrung im Außendienst, technisches Verständnis und Englischkenntnisse Voraussetzung, sein Wohnsitz sollte sich in Norddeutschland befinden. Es wird seine Aufgabe sein, Zahnärzte zu besuchen und zu beraten. Sie werden beim Fehlen von Branchenkenntnissen sorgfältig eingearbeitet. Dotierung (13. Gehalt) und Spesen entsprechen der gestellten Aufgabe. Firmenwagen wird gestellt.

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erreicht uns unter V 6232 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen für unser Altenwohn- und -pflegeheim in Wittingen (mit 90 Plätzen) zum nächstmöglichen Eintrittstermin

1 Heimleiter(in)

Wir wünschen uns eine erfahrene, aufgeschlossene Persönlichkeit mit

- Einfühlungsvermögen für ältere pflegebedürftige Menschen,
- mit der erforderlichen sozialpädagogischen oder pflegerischen Fachausbildung,
- Organisationstalent und Entschlußfreudigkeit,
- Fähigkeit zur kooperativen Personalführung.

Wir bieten:
- Vergütung nach DRK-Tarif (analog BAT)
- Dienstwohnung kann vom Heim gestellt werden.

Wittingen ist eine Kleinstadt am Rande der Südheide, in der Nähe von Wolfsburg und Braunschweig. Alle Schulmöglichkeiten sind vorhanden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an:
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Gifhorn e. V.,
Am Wasserturm 5, 3170 Gifhorn – Tel. 0 53 71 / 8 04-78

Für Villenhaushalt (3 Personen) in der Nähe von Limburg wird ab sofort oder später eine

Hauswirtschafterin

gesucht.

Weiteres Personal vorhanden.

Wir bieten ein gutes Gehalt und eigene Wohnung.

Bewerbungen mit Referenzen erbeten unter Z 6523 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führender deutscher Hersteller von Verschraubungsgeräten bietet mit seinem Plarad-Produktsegment

manuelle Drehmoment-Kraftschrauber

(bis 10 000 nm)

interessante, ausbaufähige Zusatzvertretung in verschiedenen Gebieten der Bundesrepublik.

Wir suchen den aggressiven, dynamischen

Handelsvertreter

mit technischem Verständnis und guten Kontakten zu Kfz-Werkstätten, zu Industrie- und Werkstattausrüstern.



Aussagefähige Unterlagen richten Sie bitte an:
Maschinenfabrik Wagner GmbH + Co. KG
Postfach 11 60, 5203 Much-Birrenbachshöhe

Stellenanzeigen sind Investitionen

Eine gute Fachkraft kostet ein Unternehmen in 10 Jahren rund 1 Million Mark, Führungskräfte oft ein Mehrfaches davon. Schon vom Aufwand, erst recht aber von den erwarteten Ergebnissen her, stehen personelle Investitionen den Anlagen-Investitionen in ihrer Bedeutung für das Unternehmen in nichts nach. Stellenanzeigen dienen der Optimierung personeller Investitionen.

Ihr Partner wenn Sie Fach- und Führungskräfte suchen:

Die
BERUFS ● WELT
der große überregionale Stellenmarkt der WELT.

Weitere Informationen:

Rufen Sie uns einfach an unter
Tel. (0 40) 3 47 - 43 91, -43 18,
oder schicken Sie uns den Coupon.

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung, Postfach 30 58 30,
2000 Hamburg 36
Bitte schicken Sie mir kostenlos
○ einige Ausgaben der BERUFS-WELT
○ Informationen über Anzeigen in der BERUFS-WELT
○ Bitte vereinbaren Sie einen Gesprächstermin

Firma: ______________________
Name: ______________________
Straße/Nr.: ______________________
PLZ/Ort: ______________________
107-10

TZN Technologie Zentrum Nord

Heute an der Technologie von morgen arbeiten

Als Forschungseinrichtung betreibt das Technologie Zentrum Nord qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten vornehmlich im High-Tech-Bereich. Hier werden vorhandene Schlüsseltechnologien weiterentwickelt: In Analysen, Simulationen, Tests: unter Einsatz modernster Mikroelektronik und Datenverarbeitung.
Im Rahmen des geplanten Personalaufbaus suchen wir weitere

Wissenschaftliche Mitarbeiter der Fachrichtungen
– Elektronik – Informatik – Mathematik – Physik – Flugzeugbau
für folgende Fachgebiete:

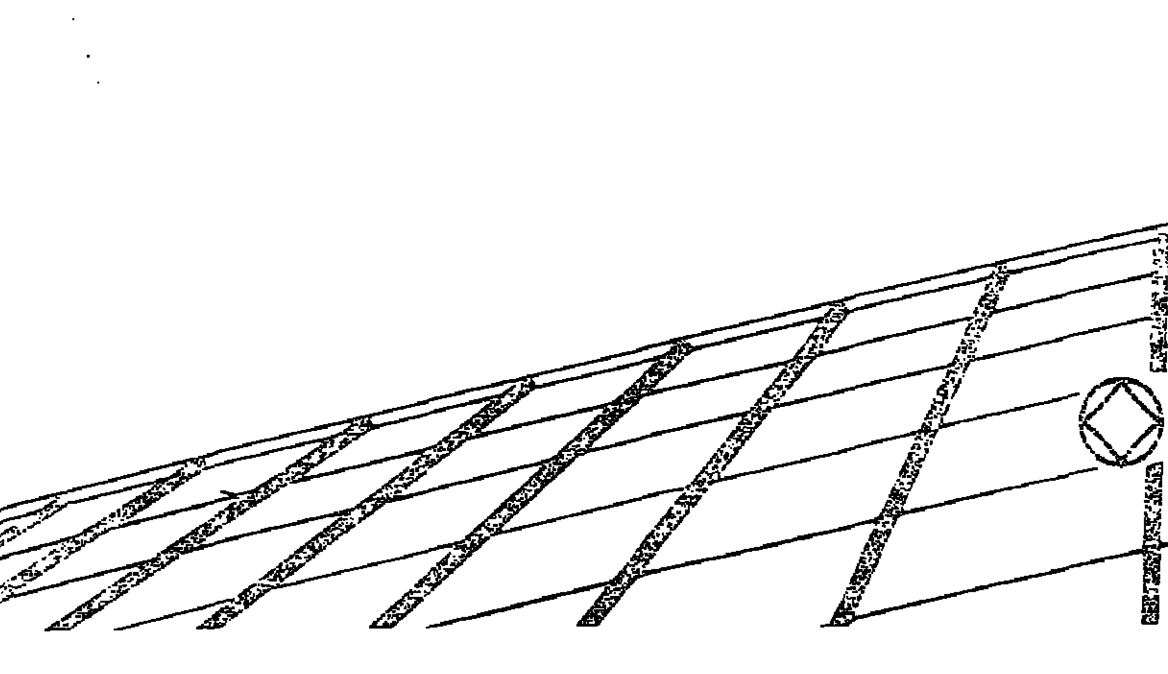
Pneumonik (Fluidik-Technologie)
Aufgabe: Auslegung von Schaltelementen, Auswahl und experimentelle Untersuchungen zu Aktuatoren
Voraussetzungen:
Dipl.-Physiker mit Schwerpunkten
- Gasdynamik und/oder
- Elektromechanik

Sensorik
Aufgabe: Ausbau intelligenter Sensorsysteme
Voraussetzungen:
Dipl.-Physiker oder
Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik
- mehrjährige Berufserfahrung auf dem Gebiet der Millimeterwellentechnik
- gute Programmierkenntnisse
- Grundkenntnisse der Infrarottechnologie

Signalverarbeitung
Aufgabe: Simulation und Verarbeitung von Signalen mit den Verfahren der Mustererkennung und Bildverarbeitung
Voraussetzungen:
Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik oder
Dipl.-Informatiker oder Dipl.-Physiker
- Kenntnisse der digitalen Signalverarbeitung
- gute Programmierkenntnisse
- Kenntnisse der Meßdatenaufbereitung von Sensorsignalen

Flugkörper-Simulation
Aufgabe: Entwicklung und Modifikation von Echtzeit-Software für Flugkörpersysteme bzw. deren Komponenten
Voraussetzungen:
Dipl.-Ingenieur Flugzeugbau oder Maschinenbau
Dipl.-Physiker
- Kenntnisse von Flugkörpersystemen
- Kenntnisse in Flugmechanik/Flugregelung
- gute Programmierkenntnisse

Wir bieten Ihnen Konditionen, die dem hohen Leistungsstandard unseres Unternehmens entsprechen. Die Positionen eröffnen außergewöhnliche Entwicklungschancen in einem Umfeld mit hoher Lebensqualität. Zur ersten Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an die Personalabteilung der Rheinmetall GmbH, Werk Unterlüß, Heinrich-Ehrhardt-Straße 2, D-3104 Unterlüß.
Wir antworten rasch.



RHEINMETALL FORSCHUNG GmbH
Heinrich-Ehrhardt-Str. 2 · Postfach 27
D-3104 Unterlüß · Telefon 0 58 27 / 800



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind als mittelständisches Unternehmen im Bereich von Schwertransport und Montage erfolgreich tätig und haben uns mit überzeugenden Konzepten einen guten Namen geschaffen. Für die weitere Expansion suchen wir

Baustellenleiter
Industriemontage

Wir denken dabei an erfahrene Praktiker aus dem Bereich der Baustellenleitung und Montage mit Ausbildung im Maschinenbau, die neben der Administration und Leitung auch die direkte Führung vor Ort wahrnehmen.

Im Rahmen der Nachfolgesicherung haben auch jüngere Nachwuchsingenieure mit fundierter theoretischer Ausbildung und Feeling für Mitarbeiterführung hier die Möglichkeit, sich in entsprechende Positionen einzuarbeiten.

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft unter der Durchwahl-Nr. 02 11 / 49 65-24. Sie können sich jedoch auch direkt mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 5003 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/4965-0
Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind ein bedeutendes Unternehmen der Stahlverarbeitung mit ca. 1000 Beschäftigten. Eine hohe Produktqualität, moderne Fertigungseinrichtungen und hohe Lieferpünktlichkeit sichern uns eine führende Stellung im Markt. Gesucht wird der

Technische Leiter
Produktionsbereich Stahlverarbeitung

Als Ingenieur der Verformungskunde oder des Maschinenbaus mit Schwerpunkt Fertigungstechnik soll er unseren Fertigungsbereich mit erfahrenen Führungskräften und Facharbeitern verantwortlich steuern. Praktische Erfahrung in leitender Funktion im Bereich der Stahlverarbeitung sind hierfür erforderlich.

Wir erwarten eine durchsetzungsfähige, integre Persönlichkeit, die Mitarbeiter leistungsorientiert führt, wirtschaftlich und unternehmerisch denkt und handelt sowie kreativ und organisatorisch befähigt ist.

Es erwartet Sie eine sehr selbständige Aufgabe mit guten Entwicklungsmöglichkeiten und entsprechender Dotierung.

Weitere Informationen gibt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft unter der Durchwahl-Nr. 02 11 / 49 65 22; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 5042 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/4965-0
Düsseldorf · Wien · Zürich · London · Paris

Erfolgreiche Pharmareferenten/-innen gesucht!

Beteiligen Sie sich an Ihrem eigenen Erfolg!
Wir bieten Ihnen die Chance durch hohe Umsatzbeteiligung.

- Sie sind Pharmareferent/-in und arbeiten erfolgreich. Setzen Sie Ihre Arbeit in Ihrem angestammten Gebiet für uns fort!
- Sie möchten selbständig entscheiden über Besuchszahl, Selektion und Werbemaßnahmen. Wir geben Ihnen die Chance dazu und unterstützen Sie durch eine effiziente Verkaufskonzeption.

Wir sind ein traditionsreiches deutsches Unternehmen und wollen neue Wege mit Ihnen gehen.

Bei Interesse rufen Sie bitte am Sonnabend von 14.00–16.00 Uhr H. Aufseß unter 04 51 / 2 18 01 oder H. Scheunemann unter 0 41 31 / 4 77 64 an.

Ihre Bewerbung (tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse und Verkaufszahlen) richten Sie bitte an

Dr. Braus & Herberg, PB 1155 · 2407 Bad Schwartau

Wie geht das?

Kein Verkauf, kein Außendienst und trotzdem überdurchschnittlich verdienen.

Kontakt: 0 26 51 / 7 74 98

Saccos und Anzüge von **GUY LAROCHE Paris** sind beim modischen Herrenausstatter bestens bekannt und bei ausgewählten Adressen erhältlich.

Wir bauen unser Angebot weiter aus. Zur kontinuierlichen Entwicklung der renommierten Herrenlinie suchen wir deshalb für Teilgebiete der Bundesrepublik Deutschland

Vertreterpersönlichkeiten

die unser Verständnis von Qualität und Mode teilen und eine selektive, aber intensive Vertriebsarbeit mittragen.

Aussagekräftige Bewerbungen erbitten wir an:

Paris **Guy Laroche**

HOFMANN & PARTNER Exclusive Mode GmbH
Postfach 1107, 8758 Goldbach, Tel. 0 60 21 / 5 66 72

Wir sind ein gut fundiertes mittelständisches Außenhandelsunternehmen in Hamburg. Im Rahmen der Ausweitung unserer Aktivitäten suchen wir per sofort oder später einen

Pharma-Exportkaufmann

mit mehrjähriger Erfahrung auf dem Gebiet pharmazeutischer Spezialitäten (Branded Products, Generics) und guten Verbindungen zu einschlägigen Herstellern und Abnehmern.

Vollständige Bewerbungsunterlagen erbitten wir über die von uns beauftragte

HANDELSDIENST GMBH
Postfach 10 29 60, 2000 Hamburg 1

Helgoland – Nordseeheilbad

Bei der Kurverwaltung Helgoland sind ab sofort folgende Stellen neu zu besetzen

Leiter der Buchhaltung und Vertreter des Leiters der Buchhaltung

Erwartet werden zur Teamarbeit motivierte Persönlichkeiten mit soliden kaufmännischen Kenntnissen, Bilanzsicherheit und EDV-Kenntnissen (Nixdorf 8870/M 45).

Die Anstellung erfolgt nach BAT. Bei der Wohnraumbeschaffung ist die Gemeinde behilflich.

Bewerbungen werden erbeten an

Gemeinde Helgoland
Der Bürgermeister

Postfach 4 40, 2192 Helgoland, Tel. 0 47 25 / 8 08 15

COMMERZBANK

Für junge Marketing-, Werbe- und PR-Leute, die ihr Know how und ihr Talent renditebewußt investieren wollen

Ab und zu sollte man sein Karrierekonto prüfen …

SOLL ich mich in mittlerweile „traditionellen" Anwendungszonen von Marketing und Kommunikation engagieren oder in den neuen?	**HABEN** meine derzeitigen Arbeitsbedingungen für mich genug Freiraum übrig, damit ich mich auch tatsächlich entfalten kann?
Meine Antwort:	Meine Antwort:

Das Universalbankgeschäft steht vor neuen Herausforderungen an die Kundenorientierung und Leistungsfähigkeit. Die Commerzbank, eine der großen deutschen Banken mit weltweiten Verbindungen, erkennt darin die *Chance, ihre Kompetenz und Leistungsfähigkeit unter Beweis* zu stellen. Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sind die Instrumente, die im Markt von morgen eine wachsende Rolle spielen. Unsere Philosophie und C.I. in einem Satz: „Commerzbank. Die Bank an Ihrer Seite".

Stabsarbeit im Privatkundengeschäft

Für Hochschulabsolventen Wi-Wi mit Studienschwerpunkt Geld/Kredit/Bank, mit „Marketingprägung" und Datenverstand, mit erster Bankpraxis und ebenso klarer wie ideenreicher „Denke".
Im Vordergrund stehen die Zusammenstellung und Interpretation komplexer externer und interner Daten, Mitwirkung an Marketingkonzept und -planung, Vorbereitung von Entscheidungsvorlagen, spezielle Analysen und Berichte. Entwicklungsperspektive inbegriffen.

Projektmanagement Auslandswerbung

Für Werbeleute mit Media-Background, with a good command of English (et des bonnes connaissances en français), mit der Fähigkeit zur konsequenten und ideenreichen Umsetzung von Strategien – bankintern und mit dem Agenturpartner, souverän in der Linie, mit Perfektion bis ins Detail.
Aufgabe und Ziel: Das wichtige, weiter wachsende Firmenkundengeschäft Ausland „ins rechte Licht setzen". Entwicklungsperspektive inbegriffen.

Referat „Jugendkommunikation"

Ihre Klientel: Unsere Kunden von morgen. Mit unserem Jugend-Service begleiten wir sie in Schule und Freizeit, helfen ihnen, den Umgang mit Geld ohne Schulstress, mit Spaß und Nutzen, kennenzulernen. Dafür entwickeln Sie Ideen und Konzepte, organisieren und koordinieren Programme und Aktionen.
Für marketingorientierte PR-Leute, die über die jugendliche Spontaneität ihrer Zielgruppe selbst verfügen und sie in ebenso zielstrebige wie engagierte Teamarbeit einmünden lassen. Entwicklungsperspektive inbegriffen.

Für alle Bereiche gilt: Die Einführung in Bank und Aufgabe erfolgt „on the Job". Die Freiräume sind von Anfang an da.
Nennen Sie uns Ihre Qualifikation: Commerzbank AG, Stichwort, Zentrale Personalabteilung, z. H. Herrn Axel de Pers, Neue Mainzer Str. 37/39, Postfach 10 05 05, 6000 Frankfurt am Main 1.

Meß- und Regeltechnik

Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft eines amerikanischen Technologiekonzerns (62 000 Mitarbeiter, 4,7 Mrd. US-$ Umsatz) mit weltweiten Aktivitäten in vielen Bereichen. *Dazu gehören u. a. auch Durchfluß*meß- und Regelgeräte für den Einsatz in den unterschiedlichsten Branchen, so z. B. der Groß- und Petrochemie, der Halbleiter-, Pharma-. *Lebensmittel-, Kosmetik-Industrie etc.*

Für eines unserer interessantesten Verkaufsgebiete – Nordrhein-Westfalen und angrenzendes Hessen – suchen wir einen technisch versierten

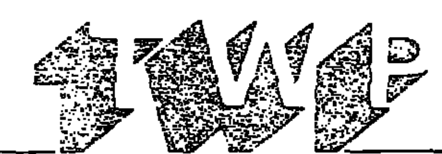
Vertriebsspezialisten

Eine intensive Einarbeitung in das vielfältige Produkt- und Einsatzprogramm ist vorgesehen. Eine besonders gute Grundlage wären Vertriebserfahrungen aus den Bereichen Meß- und Regeltechnik bzw. Elektrotechnik/Elektronik. *Ausdrücklich schließen wir Nachwuchsingenieure oder* hochqualifizierte Techniker nicht aus.

Mindestens ebenso wichtig wie Ihre Fachkenntnisse ist uns aber auch Ihre Persönlichkeit: Sie können Vertrauen aufbauen, auf andere zugehen, bestehende Kundenverbindungen ausbauen und sich in ein Team integrieren. Englischkenntnisse sind aufgrund der technischen Datenblätter wichtig. Zur Klarstellung: Hier geht es nicht „um Klinkenputzen", sondern um den Verkauf erklärungsbedürftiger Produkte an einen anspruchsvollen Kundenkreis.

Die Position ist mit einem guten Fixgehalt und – nach Einarbeitung – mit zusätzlichen variablen Bezügen ausgestattet. Ein Dienstwagen ist vorgesehen.

Wenn unser Angebot Sie reizt, weil es Ihnen den Einsatz Ihres Könnens und die Freiheit des Außendienstes bietet, bitten wir um Übersendung *Ihrer Unterlagen unter Kennziffer 099 an den Anzeigenservice unserer* Beratungsgesellschaft, die Ihnen Vertraulichkeit und die Einholung von Sperrvermerken zusichert.



TWP-TREUHAND WIRTSCHAFTS- UND PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56 · ☎ 040/81 75 25

CAD/CAM + PPS = CIM

Wir sind eine der ersten Adressen im anspruchsvollen Spezialmaschinenbau mit hoher Fertigungstiefe und mit sehr modern ausgelegten Organisationsverfahren in allen technischen Bereichen. Knapp 1 Mrd. Umsatz und eine finanziell außerordentlich gesunde Basis setzen die Parameter für den weiteren Ausbau der EDV-integrierten Fertigungsverfahren.

Wir suchen heute für die **Steuerung und Koordinierung von CIM** den

CAD/CAM- bzw. PPS-erfahrenen

Projektleiter CIM

mit Managerprofil

Er sollte sich schwerpunktmäßig der Einführung und Weiterentwicklung des CIM-Gedankens in unserem Hause annehmen. Daneben soll er als Abteilungsleiter innerhalb der DV in anspruchsvolle Führungs- und Kontrollaufgaben hineinwachsen. Bei Bewährung sind weitere hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten gegeben. Wir suchen also ganz eindeutig mehr als den reinen Projekt-Ingenieur!

Für diese Aufgabe eignet sich ein sehr gut ausgebildeter Akademiker (Dipl.-Ing./Dipl.-Informatiker o. ä.), der bereits einige Jahre einschlägige Erfahrung in einem Maschinenbauunternehmen gesammelt hat und nun die langfristige berufliche Weichenstellung plant. Sehr gute Praxis mit dem EDV-Umfeld MVS, DOS/VSE/CICS, DL 1/DB 2 setzen wir voraus. Erste Führungserfahrung ist willkommen.

Wir bieten eine nicht alltägliche, fachlich äußerst anspruchsvolle Aufgabe mit hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten. Mehr darüber im persönlichen Gespräch.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung unter der Projekt-Nr. EP 642 an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft. Herr Eberhard E. Prüfer steht Ihnen für ergänzende Informationen – **auf Wunsch auch am Wochenende privat unter der Tel.-Nr. 0 21 07/64 66** – zur Verfügung. Er garantiert Ihnen auch die absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

EGOR DEUTSCHLAND GmbH
Kronprinzenstraße 62 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11/37 46 91

egor

PARIS BORDEAUX LYON NANTES STRASBOURG TOULOUSE MILANO FIRENZE ROMA VENEZIA DÜSSELDORF LONDON MADRID TOKYO MONTREAL

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als erfolgreiches mittelständisches Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitern und Sitz in Hamburg gehören wir zu einer renommierten deutschen Firmengruppe. Unser Produktprogramm umfaßt Beschichtungsanlagen, die die komplette Technik der Papier-, Film- *und Folienveredlung abdeckt. Für die Sicherstellung eines stö*rungsfreien und termingerechten Produktionsablaufs brauchen wir Sie, den

Fertigungsleiter

Apparatebau/Maschinenbau

Ihr Aufgabenschwerpunkt umfaßt die optimale Planung und Steuerung des Arbeitsablaufs einer komplexen Montage von Beschichtungsmaschinen von der Teilebeschaffung über die Vor- und Endmontage bis zur Lagerverwaltung und der Führung eines kleinen, qualifizierten Teams. Als praxisorientierter Ingenieur/Techniker des Maschinenbaus oder vergleichbarer Fachrichtung haben Sie bereits einige Jahre Berufserfahrung, vorzugsweise aus den Bereichen Fertigung oder Montage. Durchsetzungsvermögen und Führungsgeschick sowie ein methodischer Arbeitsstil und planerisches Geschick sollten Ihr Bild abrunden. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 81178 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort *einfach an Herr Dipl.-Ing. Langholz bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.*

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42



After Eight



Diese und andere bekannte Süßwaren wie Kitkat, Lion, Nuts, Rolo und Quality Street sind die Basis unseres geschäftlichen Erfolges. Wir sind das deutsche Tochterunternehmen der weltweit tätigen Rowntree Mackintosh Gruppe. Wir wollen eine Position in unserer Marktforschungsabteilung neu besetzen und suchen einen

Marktforscher bzw. eine Marktforscherin

Hauptaufgaben:
- Analyse und Aufbereitung von verbraucherbezogenen Datenquellen
- *Anlage und Organisation* von Tests/Untersuchungen in Zusammenarbeit mit Marktforschungsinstituten

Profil:
- Mindestens 2 Jahre Berufserfahrung in einer betrieblichen Marktforschung, in einem Institut oder in der Marktforschungsabteilung *einer Werbeagentur*
- Erfahrung in der empirischen Konsumentenforschung
- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Dipl.-Psychologe/Dipl.-Kaufmann)
- Englischkenntnisse

Angebot:
- Führungsstil und Klima eines erfolgreichen Markenartikelunternehmens
- *Markt- und leistungsorientiertes* Entgelt
- Gute Sozialleistungen

Wenn Sie die oben genannten Anforderungen erfüllen, würden wir uns über Ihre vollständige schriftliche Bewerbung, einschließlich Lichtbild, freuen und sie kurzfristig beantworten. Für tel. Vorabinformationen steht Ihnen Frau Wechsung, Tel. 65 66 72 00, zur Verfügung. Rowntree Mackintosh GmbH, 2000 Hamburg 70, Efftingestr. 39.



ROWNTREE MACKINTOSH GMBH

Wir sind ein international tätiges, auf pharmazeutische Feinchemikalien und Zwischenprodukte spezialisiertes Handelsunternehmen mit Sitz in Hamburg. Zur Unterstützung eines *unserer Geschäftsführer suchen wir einen*

kaufmännischen Mitarbeiter

Es ist unser Ziel, dem geeigneten Bewerber nach Einarbeitung spezielle Aufgaben und Projekte zur selbständigen Fortführung innerhalb einer Linienfunktion zu übertragen.

Unseren Idealvorstellungen entspricht ein Bewerber, der

- verkäuferische Erfahrung mit Interesse an Naturwissenschaften, möglichst Chemie und/oder Pharmazie, verbindet,
- *sich auf Dauer mit Phantasie und Einsatz seiner Arbeit widmet,*
- über ein sicheres Auftreten, Verhandlungstalent und Überzeugungskraft verfügt,
- die englische Sprache fließend spricht und möglichst eine romanische Sprache recht gut beherrscht und
- zwischen 25 und 38 Jahre alt ist.

Wir geben einem Praktiker den Vorzug, der nach dem Abitur Erfahrungen im internationalen *Handel erworben hat, können uns aber auch vorstellen, einem Berufsanfänger nach* Abschluß eines betriebswirtschaftlichen oder juristischen Studiums eine gute Chance zu bieten.

Ihre schriftliche Bewerbung erbitten wir an



WELDING GMBH & CO. HAMBURG

Große Theaterstraße 50, 2000 Hamburg 36

Wir sind eine im norddeutschen Raum führende mittelständische Unternehmensgruppe mit der Hauptverwaltung in Bremen und Niederlassungen *in Delmenhorst, Hamburg, Berlin und suchen für unsere*

Bauunternehmung
Bereich Hoch-, Ing.- und Tiefbau

Oberbauleiter

Wir stellen uns eine dynamische, unternehmerische Persönlichkeit mit Führungsqualitäten vor und erwarten *Erfahrung und besondere Veranlagung* für wirtschaftliche Baudurchführung, Kalkulation, Konstruktion und Vertragswesen.

Entsprechende Praxis durch mehrjährige Tätigkeit in der Leitung einer Gruppe von Bauleitern in einer Bauunternehmung wird vorausgesetzt.

Ausführliche Bewerbung erbeten an
KAMÜ-Betriebe, Postfach 14 40 61
2800 Bremen 14

kamü

Größere Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatersozietät in Bremen

sucht

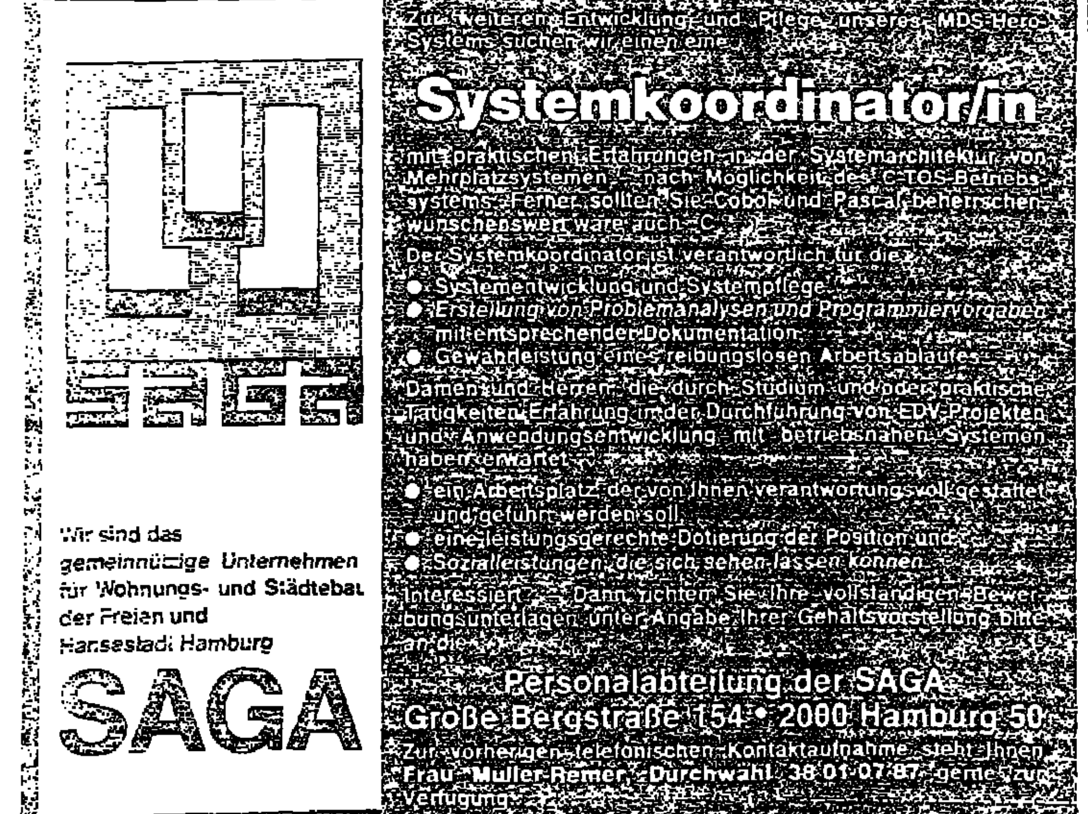
qualifizierte(n) Assistenten/in

zum sofortigen oder baldigen Eintritt.

Wir sind prüfend und beratend bei mittleren und größeren Mandanten verschiedener Rechtsformen in Norddeutschland tätig. Es handelt sich um eine anspruchsvolle Tätigkeit mit guten Fortbildungsmöglichkeiten. Die Dotierung ist entsprechend.

Der Nachweis einer kaufmännischen oder sonstigen Lehre wäre von Vorteil.

Bewerbungen unter M 6512 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wir sind der führende Hersteller von Diamant- und Bornitridwerkzeugen in der Bundesrepublik und suchen den

Leiter der Abteilung Anwendungstechnische Versuche

Dipl.-Ing. (FH)

Das Aufgabengebiet umfaßt die verantwortliche Durchführung von praxisorientierten Anwendungsversuchen zur Werkzeugentwicklung und erfordert enge Zusammenarbeit mit Fertigung, Verkauf und unseren Kunden.

Fähigkeit zur Mitarbeiterführung und Motivation sowie Beherrschung der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Theoretische und praktische Kenntnisse der Schleifbearbeitung wären vorteilhaft.

Die speziellen Kenntnisse werden wir Ihnen durch gründliche *Einarbeitung vermitteln. Wir bieten die Beschäftigung* auf einem zukunftsorientierten Gebiet mit interessanten und verantwortungsvollen Aufgaben.

Bewerbungsunterlagen *erbitten wir an unsere Personalab*teilung unter Kennziffer 7215

WINTER
Ernst Winter & Sohn Norderstedt GmbH & Co
diamantwerkzeuge
bornitridwerkzeuge
Schulzenwall 13/17 2000 Norderstedt

GATHER

Wir zählen zu den führenden Unternehmen der Geschäftsdruck-Branche. Unsere Leistungen sind außergewöhnlich und reichen vom Entwurf eines unverwechselbaren Formularprofils bis zu kostensparenden und arbeitsgerechten *Formularsystemen. Der Bedarf für unsere* Leistungen wächst ständig. Daher suchen wir den

Distriktleiter Köln

Formularsysteme

Im Idealfall haben Sie eine Ausbildung in der grafischen Industrie, sind bereits einige Jahre *erfolgreich im Verkauf tätig und* haben schon Verkäufer geführt. Ihre Aufgabe ist, den Distrikt weiter auszubauen und eine Mannschaft zum Erfolg zu führen.

Wir erwarten geistige Flexibilität, kreatives Denken und den unbedingten Willen zum Erfolg. Ambitionierten und erfolgreichen Verkäufern bietet sich hier der nächste Karriereschritt.

Unsere nicht alltäglichen Leistungen entsprechen den hohen Anforderungen, die wir stellen. Sie werden intensiv eingearbeitet und auch weiterhin durch Schulungen gefördert.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung und Lichtbild an die Personalabteilung der

Gather Formularsysteme GmbH
Hofstraße 130, 4050 Mönchengladbach 1 – Telefon 0 21 61 / 40 22 53

Bank-Führungsaufgabe in süddeutscher Großstadt

Unser Auftraggeber ist der Geschäftsbereich einer renommierten Großbank mit umfangreichen Aktivitäten im deutschen, aber auch internationalen Finanzmarkt. Die auf hohem Niveau weiterhin zunehmende Nachfrage nach maßgeschneiderten Problemlösungen im Bereich der Vermögens- und Kapitalanlagen macht eine qualifizierte Verstärkung in der Führungsebene erforderlich.

Abteilungsleiter Vermögens-/Kapitalanlagen

In dieser Position sind Sie der Gesprächspartner eines anspruchsvollen Kundenkreises aus institutionellen Anlegern und gehobener Privatkundschaft. Mit einem Team qualifizierter Mitarbeiter sollen Sie die Erfüllung der unternehmerischen Ziele sicherstellen und die angeschlossenen Filialen fachkundig unterstützen. Sie selbst berichten direkt an die Geschäftsbereichsleitung.

Unser Auftraggeber erwartet, daß Sie die fachlichen Anforderungen des gesamten Anlagebereiches sowohl von der administrativen als auch von der akquisitorischen Seite abdecken. Kenntnisse des Aktien- und Rentenhandels sind darüber hinaus ebenso wünschenswert wie Einblicke in das internationale Geschäft. Besonderer Wert wird auf Ihre Führungsfähigkeiten gelegt, damit Sie rasch und nachhaltig die erforderliche Akzeptanz erzielen.

Sofern Sie an dieser herausfordernden, aber auch gut dotierten Position interessiert sind, die nicht nur die Sicherheit und Entwicklungsperspektiven einer Großbank, sondern auch einen breiten Gestaltungsspielraum bietet, sollten Sie sich bewerben. Ihre Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer MA 954 an das ifp. Die Herren H. Hilgers (Tel. 02 21 / 2 05 06 - 40) und M. Baldus (Tel. 02 21 / 2 05 06 – 36) werden Ihnen gerne weitergehende Informationen vermitteln. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt und Sperrvermerke konsequent berücksichtigt



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Führungsverantwortung bei leistungsstarker Versicherung

Unser Auftraggeber ist eine renommierte Versicherungsgruppe mit Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen. Die gute Marktposition wird seit Jahren durch kundenorientierte Produkte und eine ausgezeichnete Marketingstrategie weiter ausgebaut. Es ist von besonderer Bedeutung, daß der Bereich der Kapitalanlagen von einem vorausschauend denkenden und klug taktierenden Fachmann gelenkt wird.

Hauptabteilungsleiter Kapitalanlagen

Direkt dem Vorstand unterstellt, sind Sie für alle Anlageformen, mit Ausnahme der Immobilien, verantwortlich. Sie halten den Kontakt mit den Banken und Kapitalanlagegesellschaften.

Diese verantwortungsvolle Position erfordert einen erstklassigen Fachmann mit einigen Jahren Erfahrung auf dem Sektor Kapitalanlagen und viel Fingerspitzengefühl, insbesondere im Effektenbereich. Die effiziente Ausführung dieser Aufgabe setzt ein sicheres Gespür für das Marktgeschehen voraus. Daher sollten Sie bereits erfolgreich bei einer Bank oder Versicherung tätig gewesen sein.

Für diese Vertrauensposition wird eine integre Persönlichkeit gesucht, die über ein hohes Maß an Kreativität und Flexibilität auf dem Gebiet der Vermögensanlagen verfügt. Konzeptionelles, strategisches Denken und analytische Intelligenz sind ebenso Voraussetzung wie das Führen und Motivieren einer Gruppe qualifizierter Mitarbeiter.

Wenn es Sie reizt, eine solche Aufgabe zu übernehmen und Ihre Fachkompetenz unter Beweis zu stellen, dann sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter der Kennziffer MA 943 z. Hd. Herrn K.-D. Sänger (02 21 / 2 05 06 - 24) oder Frau Dr. Heike Ratajczak (02 21 / 2 05 06 - 28), die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung stehen. Die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sichern wir Ihnen zu. Sperrvermerke werden gewissenhaft berücksichtigt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1



Wir sind ein Dauerbackwaren-Hersteller in der Nähe von Koblenz – grundsolide und angesehen. Unser Sortiment ist bei Lebensmittel- und Süßwarenhandel gut eingeführt. In den letzten drei Jahren verdoppelte sich der Umsatz auf heute 85 Mio. 300 Mitarbeiter gehören zur Stammbelegschaft und arbeiten in einem ausgezeichneten Betriebsklima.

Im Zuge einer Neuorganisation suchen wir den

Leiter Kaufmännische Verwaltung

Der Bewerber im Alter von 35–45 Jahren sollte über solides fachliches Wissen und eine überzeugende Führungserfahrung verfügen. Ein betriebswirtschaftliches Studium ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Wir würden den neuen Mitarbeiter gerne am 1. 1. 1987 einstellen, spätestens jedoch am 1. 4. 1987.

Dem Leiter Kaufmännische Verwaltung sind folgende Bereiche zugeordnet:

- Finanz- und Rechnungswesen, Personal und Recht
- Allgemeine Organisation und die Materialwirtschaft

Der geschäftsführende Inhaber erhofft sich von dem Stelleninhaber Kaufmännische Verwaltung in direkter Unterstellung eine wesentliche Entlastung von seinen vielfältigen Aufgaben. Den richtigen Mann erwartet eine anspruchsvolle, interessante Tätigkeit, die gut dotiert ist.

Unser Firmensitz befindet sich in ländlich reizvoller Lage zwischen Rhein und Mosel.

Bewerbungen von qualifizierten Führungskräften erbitten wir mit tabellarischem Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien und Lichtbild sowie einem Handschreiben (frühester Eintritt, Verdienstwunsch) an unsere

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 – 5400 Koblenz 1



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein wirtschaftlich kerngesundes Maschinenbau-Unternehmen, das auf dem Fundament einer stabilen Kapitaldecke sowie einer weltweit branchenführenden Marktstellung seit Jahren kontinuierlich expandiert. In der Produktion werden etwa 280 Mitarbeiter beschäftigt, der Jahresumsatz liegt bei DM 60 Mio. Gesucht wird der

gesamttechnische Leiter
Maschinen- und Gerätebau Kurzwaren-Industrie TDM 130 p. a. + Bonus

der spätestens nach zweijähriger Einarbeitung die technische Geschäftsführung übernehmen soll. Der ideale Kandidat im Alter von 38 bis 45 Jahre ist als Dipl.-Ing. der Fachrichtung Maschinenbau seit mindestens fünf Jahren an erster Position in der Produktion eines Unternehmens mit ähnlichem Produktprogramm tätig.

Wir suchen einen Praktiker, der sowohl die spangebende als auch die spanlose Fertigung beherrscht und darüber hinaus Erfahrung in der Konstruktion und Entwicklung besitzt.

Geistige Beweglichkeit, Loyalität sowie ausgeprägte Führungsqualitäten sollten für die gesuchte Persönlichkeit charakteristisch sein.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1485 an die

P S P

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein gesundes mittelständisches Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern, das hochwertige Investitionsgüter in Sonderfertigung für Industrie und Bau herstellt und montiert. Wir suchen einen Dipl.-Ing. (Hoch- oder Maschinenbau) als

Leiter Projektsteuerung
Sonderfertigung

der für eine reibungslose, kostenoptimale und termingerechte Abwicklung der Aufträge sorgt. Der ideale Kandidat ist erfahren in der Anwendung der Netzplantechnik sowie in der Optimierung innerbetrieblicher Organisationsabläufe. Gute wertanalytische Kenntnisse setzen wir voraus.

Unser Mann könnte z. B. aus der Konstruktion bzw. der Arbeitsvorbereitung eines Sondermaschinenbau-Unternehmens kommen. Erfahrung in der Projektabwicklung, im Anlagenbau oder aus dem Bausektor würden die Bewerbung begünstigen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1497 an die



Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein mittelständisches Unternehmen der Stahl-Apparate- und Maschinenbaubranche mit ca. 400 Mitarbeitern, das mit qualitativ hochwertigen zumeist einzelgefertigten Investitionsgütern erfolgreich ist und teilweise als Marktführer angesehen wird. Wir suchen den

Kaufm. Gesamtleiter ppa.
Investitionsgüterbranche TDM 120 p. a. + Tantieme

der nach erfolgreicher Bewährung nach ca. zwei Jahren die kaufmännische Geschäftsführung übernehmen soll.
Wir stellen uns einen Bewerber (Dipl.-Kfm., Dipl.-Betriebswirt oder Wirtschaftsingenieur) um 35 bis 45 Jahre mit mindestens fünfjähriger Berufserfahrung an erster oder zweiter Stelle im kaufmännischen Ressort in einem Unternehmen gleicher oder artverwandter Branche vor.
Der ideale Kandidat verfügt über Kenntnisse des Vertragswesens insbesondere im Baurecht bzw. der Lizenzvergabe, aber auch in den Bereichen EDV-Anwendung, Finanz- und Kostenwesen, Personal- und Materialwirtschaft.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1496 an die



Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Beringstr. 10 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 65 00 91
Deutschland · Österreich · Schweiz

Projekt-Entwicklungsingenieure

Chemische Industrie – Industrielle Klebstoffe

Wir sind ein bedeutendes, internationales Chemie-Unternehmen mit weltweiten Aktivitäten im Bereich der Klebstoffe und Spezialchemikalien für industrielle Anwendungen. In Deutschland, *unserem wichtigsten Markt in Europa, produzieren wir in mehreren Werken.* Wir sind sehr erfolgreich durch unsere Produkte, aber besonders durch unser Konzept des engen Kontaktes unserer **Entwicklungs-Ingenieure** mit dem Markt. Aufgeweckte, leistungsbereite Chemieingenieure, die uns helfen, unseren Industriekunden **maßgeschneiderte Produktlösungen** anzubieten, tragen bei uns direkt zum Unternehmenserfolg bei und haben gute Karrierechancen.

Wir suchen junge Fachleute, möglichst Chemieingenieure, die entweder sofort eine Führungsaufgabe in der Entwicklungsabteilung übernehmen oder nach einigen Jahren in diese *Aufgabe hineinwachsen können. Dabei sollte die spezifische Aufgabenstellung im Bereich* industrieller Klebstoffe durch eine zwei- bis dreijährige Berufserfahrung bekannt sein. Kundenorientiertes Denken und Verhandlungsgeschick sind neben dem technischen Know-how für unsere Entwicklungsteams die Erfolgsgrundlage. Für die Betreuung unserer internationalen Kunden sind Englischkenntnisse erforderlich. Die Dotierung richtet sich nach Erfahrung und Funktion.

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren Berater, Herrn P. Bülow, der auch für telefonische Vorabinformationen gerne zur Verfügung steht. Sie können natürlich auch direkt Ihre Bewerbungsunterlagen einsenden an



Plaut Personalberatung GmbH

NIEDERKASSELER LOHWEG 8 · D-4000 DÜSSELDORF 11 · TELEFON 02 11 / 59 20 58



Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH

Unternehmensgruppe Transport- und Verkehrsflugzeuge

Messerschmitt-Bölkow-Blohm ist das führende deutsche Luft- und Raumfahrtunternehmen. In vier MBB-Unternehmensbereichen arbeiten 37.000 Mitarbeiter an der Verwirklichung technologischer Ideen zu Produkten, die Gegenwart und Zukunft mitgestalten.

In unserem Aircraft Service Center Lemwerder (bei Bremen) werden Flugzeuge eigener und fremder Fertigung gewartet, repariert, um- und nachgerüstet.

Wir bieten

Aufstiegschance für qualifizierten

Arbeitsplaner

Flugzeugwartung

in der Form, daß Sie **Gruppenleiter der Arbeitsplanung** für die Wartung der Flugzeugtypen AIRBUS, TriStar, DC-9, VFW-614, HFB 320, CESSNA Citation u. a. werden.

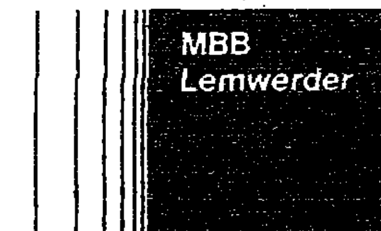
Zur Aufgabenstellung gehören schwerpunktmäßig:

- Verbesserung der Planungssysteme und -abläufe unter EDV-Anwendung
- Aufbereitung von Wartungsprogrammen
- Planung und Umsetzung von Reparaturmaßnahmen in ablaufgerechte Auftragsdurchführung
- Mitarbeit bei der Angebotsplanung sowie Kalkulation des Materialbedarfs
- Mitwirkung bei Auftrags-, Leistungs- und Abrechnungsverhandlungen mit Kunden
- Führung von ca. 15 Mitarbeitern.

Wenn Sie eine Ingenieurausbildung, Fachrichtung Flugzeugbau, oder eine ähnliche Qualifikation und mehrjährige Erfahrung in der Flugzeugwartung nachweisen können sowie über gute Englisch- und EDV-Kenntnisse verfügen, sollten Sie sich bewerben.

Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH
Unternehmensgruppe
Transport- und Verkehrsflugzeuge
Personalabteilung
Postfach 11 20, 2874 Lemwerder

Partner internationaler Programme



BDF ●●●●

NIVEA tesa Hansaplast 8x4 temagin atrix

Beiersdorf ist mit mehr als 40 eigenen Gesellschaften in fast 100 Ländern am Markt. Entwickelt und vermarktet werden Produkte für den privaten Verbrauch, für das Büro, Großverwender in der Industrie, den Arzt und das Krankenhaus. Es sind Markenartikel von internationalem Rang. Der Beiersdorf Umsatz liegt bei DM 3 Milliarden. Weltweit sind 14.900 Mitarbeiter tätig.

Zu unseren anerkannten Produkten gehören auch vielschichtige und umfangreiche Produktions- und verfahrenstechnische Anlagen. Damit ist auch der **Umweltschutz** ein wichtiges und interessantes Aufgabengebiet. Reizt es Sie, hier verantwortlich tätig zu sein? Wir suchen einen promovierten

Chemiker / Ingenieur

der nach gründlicher Einarbeitung unser

Immissionsschutz-Beauftragter

wird.

Ihre Aufgaben:

- ▶ Vorschriften in die betriebl. Praxis umsetzen
- ▶ Vorschläge zur weiteren Emissionsminderung erarbeiten
- ▶ Emissionserklärungen erstellen
- ▶ Arbeitsplätze auf mögliche Gesundheitsgefahren hin überprüfen
- ▶ Zusammenarbeit mit dem werksärztlichen Dienst, mit Behörden usw.
- ▶ Anleitung eines Mitarbeiters.

Unsere Anforderungen:

- ▶ Ausbildung als Chemiker oder Ingenieur mit gründlichen Kenntnissen der Verfahrenstechnik
- ▶ mehrjährige Berufserfahrung
- ▶ wünschenswert: Kenntnisse über Meßwesen und Betriebshygiene
- ▶ Kontaktfreudigkeit.

Damen und Herren, die an dieser verantwortungsvollen und interessanten Tätigkeit interessiert sind, senden ihre Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellungen bitte an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung Technik, Naturwissenschaften und Produktion
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20
Herr Stadelhofer (Tel. 040/569 32 01)

Beiersdorf AG



Wir sind weltgrößter Hersteller von Straßenmarkierungsmaschinen mit 90 Mitarbeitern und einem Exportanteil von 85%. Unser Unternehmen befindet sich im Nordwesten Hamburgs. Für neue Markierungstechnologien benötigten wir besondere Pumpen, die uns die Pumpenindustrie nicht bieten konnte. Wir mußten diese Pumpen schließlich selbst entwickeln. Neuartige, bereits vielfach bewährte Dosierpumpen und Durchflußmesser, mit denen bisher unlösbare Förder- und Meßprobleme gelöst werden können, und die somit ganz neue Anwendungen ermöglichen, warten auf Vermarktung. Dazu suchen wir einen

Maschinenbau-Ingenieur

mit interesse für neuartige Pumpen und Durchflußmesser

Die Aufgabe:
- Zu Ihren Aufgaben gehören Kundenberatung auf hohem fachlichen Niveau, Projektbearbeitung und der Verkauf an Unternehmen der Farb-, Chemie- und Maschinenbauindustrie
- Einkäufer und Werksingenieure sind Ihre Ansprechpartner
- Sie gehen mit uns auf Industrie- und Fachmessen und sammeln Marktinformationen für unsere Konstrukteure

Die Anforderungen:
- Gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Pumpentechnik, erworben durch Studium und Praxis, sind erforderlich
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit für Kundenbesuche
- Freude an einer beratenden Verkaufstätigkeit
- Alter bis ca. 40 Jahre
- Umzug nach Hamburg erforderlich

Das Angebot:
- Position ist neu geschaffen
- selbständige Arbeitsweise
- praxisnahe Einarbeitung
- gutes Festgehalt, später, falls gewünscht, auch mit Provisionsanteil
- die Sozialleistungen eines attraktiven Unternehmens
- entwicklungsfähige Position
- Sie arbeiten mit Menschen, die fachlich und persönlich OK sind

Wir würden Sie gern zu einem persönlichen Gespräch einladen. Senden Sie Ihre Kurzbewerbung unter der Kennziffer 15.263 an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen. Unser Berater steht Ihnen für Telefonauskünfte gern zur Verfügung.

Mercuri Urval GmbH, Baumwall 7
2000 Hamburg 11, Tel. 040/36 50 28

Mercuri Urval

■ **Sind Sie der Tüftler aus der Entwicklung, mit der Fähigkeit, die Gruppen Entwicklung und Konstruktion feinmechanischer Geräte zu koordinieren, sowie durch zukunftsbezogene Weiterentwicklung erfolgreich auszubauen** ■

International gehören wir innerhalb unserer Branche zu den alteingesessenen, mittelständischen Unternehmen, mit Sitz im Großraum von Stuttgart. Seit Jahren fertigen wir mit hoher Präzision feinmechanische elektrische Antriebe und Steuerungen. Unsere Zielsetzungen in der Produktentwicklung erfordern die Erweiterung des personellen Sektors. Innerhalb der Führungsmannschaft sollen Sie als unser

LEITER ENTWICKLUNG / KONSTRUKTION

– Feinmechanik / Feinwerktechnik –

klare, an Machbarem orientierte Entwicklungen forcieren.

Wir wenden uns an den engagierten, praxisnahen Fachmann aus vergleichbarer Position. Ob Sie aus der sogenannten „2. Linie" kommen, oder in Ihrer jetzigen Tätigkeit keine Perspektiven vorfinden – wir bieten einem Bewerber mit Fachwissen und Einsatzbereitschaft ideale Voraussetzungen für die Zukunft. Wir suchen für die im Ausbau befindliche Abteilung nicht den „Generalist", sondern den Mann, der ein kleines – aber effizient arbeitendes Team anzuleiten versteht. Sie haben Bezug zur Konstruktion und verstehen es, kooperativ mit der Fertigung, dem Labor und Musterbau zusammenzuarbeiten. Sie sollten gegenüber zukunftsweisenden Technologien, sowie der Elektronik als Gerätebestandteil, aufgeschlossen sein.

Die Voraussetzungen für ein langfristiges Miteinander sind bei uns gegeben. Im Rahmen unserer Telefon-Vorabinformationen stehen wir Ihnen unter 07 11 / 22 70 02 gerne zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns per Angabe der CMB-Projekt-Nr.: 3811068.

Wir verbürgen uns für die Einhaltung von Sperrvermerken und sichern absolute Diskretion zu.



Eduard-Pfeiffer-Straße 84 · 7000 Stuttgart 1

Telefon (0711) 42 00 27

Vertriebsleiter international
Absperrarmaturen/Projektgeschäfte

Wir haben als Hersteller von Armaturen weltweit Erfolg. Als Profi der Branche kennen Sie sich aus in den technischen und marktspezifischen Anforderungen. Entsprechend hoch sind die Erwartungen, die wir in Sie als neuen Vertriebsleiter im Alter zwischen 35–45 Jahren setzen. Die Position untersteht der Geschäftsführung.

Sie sind gleichermaßen

der Verkäufer der Bedarfsfälle konsequent zum Abschluß führen kann, sowohl in Europa als auch USA und Asien, wie

der Ingenieur der die Materie kennt bzw. schnell sein Wissen ausbauen kann, um vor technisch orientierten Gesprächspartnern zu bestehen.

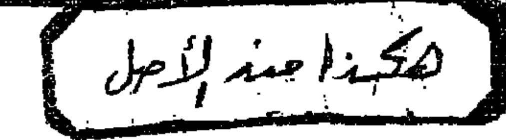
Sie sind die Persönlichkeit, die mit einem weltweiten Netz von Vertretern arbeiten kann und ein eingespieltes Team leistungsorientiert durch eigenen Einsatz führt. *Verhandlungssicheres* Englisch ist Voraussetzung.

Der Standort unseres Hauses ist eine südwestdeutsche Universitätsstadt.

Unsere Geschäftsleitung sucht den für die zukunftgestaltenden Themen aufgeschlossenen Gesprächspartner. Bitte, schicken Sie Ihre Bewerbung unter Kennziffer GV 291 an unsere zwischengeschaltete Beratungsgesellschaft. Sie können gern auch ein erstes vertrauliches Telefongespräch vorab mit Frau Vollmer führen.



Amstetter Str. 4
7000 Stuttgart 61
Tel. (0711) 42 00 27-29
Telex 723 814
Telefax 42 00 20



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die technisch versierte Vertriebspersönlichkeit, die mit persönlichem Einsatz und unseren Produkten erfolgreich agieren will

Als Großunternehmen der NE-Metallindustrie sind wir in zahlreichen Märkten zu Hause. Um eine systematische Marktdurchdringung zu erzielen, haben wir nach Produkten und Absatzmärkten Sparten geschaffen. Dadurch haben wir eine größere Kundennähe und höhere Spezialisierung erreicht und wurden für unsere Abnehmer ein verläßlicher Partner. Die bisher gewonnene Marktposition wollen wir nicht nur absichern, sondern auch weiter ausbauen und suchen für einen unserer Geschäftsbereiche den verantwortlichen

Sparten-Vertriebsleiter

Den Erwartungen werden Sie nur gerecht, wenn Sie über folgende Qualifikationen verfügen:

- *Nachweisbare Erfahrungen im Vertrieb vom NE-Metallprodukten, idealerweise Preßerzeugnisse für die Märkte Hochbau, Fahrzeugbau und Systeme*
- *Ausgeprägte technische Qualifikation, um durch qualifizierte Serviceleistung Produkte den Kundenerfordernissen noch mehr als bisher anzupassen*
- *Profunde Management-Qualifikation, um den gesamten Vertrieb dieser Sparte alleinverantwortlich nicht nur zu führen, sondern auch zu optimieren*
- *Befähigung, einen qualifizierten Mitarbeiterstab auf die als richtig erkannten Ziele auszurichten und zu motivieren*

Aus der vorgenannten Erwartung wird Ihnen klar, daß wir zu gleichen Teilen sowohl den konzeptionell ausgerichteten Marketing-Fachmann als auch den durchsetzungsstarken Vertriebschef suchen. Die fachliche Qualifikation wird zusätzlich ergänzt durch die Management- und Führungsbefähigung, um diesen Geschäftsbereich mit einem nahezu dreistelligen Millionenumsatzvolumen unternehmerisch zu führen. Am ehesten werden Sie diesen Erwartungen gerecht, wenn Sie auf der Basis einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung als Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur bereits Ihre starke Markt- und Kundenorientierung in der Praxis bewiesen haben.

Aufgrund dieser Anforderungen und des von uns gewünschten Erfahrungsumfanges müßte Ihr Alter um 40 Jahre liegen. Die ausbaufähigen Exportanteile dieses Geschäftsbereiches machen englische Sprachkenntnisse notwendig. Dienstsitz des Unternehmens ist eine attraktive Stadt in Nordrhein-Westfalen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/62 040 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Unser Berater, Herr Dr. Reinartz, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 26 – nach 15.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.

Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Über diese Schlüsselposition ist Ihr Weg in das Verkaufsmanagement vorgezeichnet

Unsere erfolgreiche Unternehmensgruppe im Bereich der Wirtschaftsbetreuung von Großobjekten zeichnet sich durch das Angebot von Individuallösungen, absolute Zuverlässigkeit und hohen Qualitätsstandard aus. Eine weitere wesentliche Grundlage für den bisherigen Erfolg ist unsere Präsenz über mehrere Niederlassungen im gesamten nordrheinwestfälischen Markt und in Ballungszentren in Süddeutschland. Um unsere Erfolge auch im personellen Bereich systematisch abzusichern, suchen wir den

Key Account Manager

der in erster Linie die Umsatzausweitung über die Betreuung von Großkunden in Kommunen und Industrie sowie die Steigerung des Objektgeschäfts, wie Krankenhäuser, Kurzentren und Altenheime, forciert. Hierzu erwarten wir von Ihnen folgende Qualifikationen:

- *Systematische Ausschöpfung aller Potentiale im Rahmen der bestehenden und neu aufzubauenden Kontakte in der gesamten Bundesrepublik*
- *Konzipierung, Umsetzung und Überwachung von kundenspezifischen Individuallösungen für unsere gesamte Dienstleistungspalette*
- *Konsequente Verarbeitung der Anregungen des Marktes in neue Dienstleistungsangebote des Unternehmens*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit Freude an der Kommunikation mit unterschiedlichsten Gesprächspartnern und Sicherheit in der Präsentation von Problemlösungen*

Wir wissen, daß diese Funktion einen wirklichen Absatzstrategen erfordert, der uns durch persönliche Integrität, gewinnende Erscheinung und Solidität überzeugt. Unserer Erwartungen werden Sie nur dann erfüllen, wenn Sie aus der vergleichbaren Dienstleistungsbranche kommen und die Kommunikationsstrukturen in Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen kennen. Auf jeden Fall müssen Ihnen Entscheidungswege öffentlich-rechtlicher Auftraggeber bekannt sein. Von Nordrhein-Westfalen aus wird Ihr Aktionsbereich die gesamte Bundesrepublik sein. Wir bieten Ihnen die Chance, sich in dieser Funktion durch persönliche Leistung zu profilieren und erweiterte Vertriebsaufgaben innerhalb der Geschäftsleitung zu übernehmen. Wir meinen, daß dies eine echte Herausforderung ist. Ein zusätzliches Motiv ist sicherlich das attraktive umsatzabhängige Einkommen. Ihr Alter sollte um 35 Jahre liegen. Der Standort unseres Unternehmens ist eine rheinische Metropole.

Wenn Leistung für Sie kein Fremdwort ist, sollten Sie diese Chance im Verkaufsmanagement nutzen und Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1/52 050 senden. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, so steht Ihnen unser Berater, Herr Steinmetz, unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 16 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Das Finanz- und Rechnungswesen ist eine wesentliche Servicefunktion für unsere expandierende Unternehmensgruppe

Wir haben uns einen bekannten Namen in verschiedenen Zweigen des Dienstleistungsbereiches erworben. Mit voll auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittenen Leistungsangeboten erzielen wir ein überdurchschnittliches Wachstum im Markt. Von der Leistungsfähigkeit des Finanz- und Rechnungswesens hängt sehr viel für die Steuerung und Weiterentwicklung unseres Unternehmens ab. Daher werden Sie als künftiger

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

eine wichtige Funktion in unserem Hause übernehmen. Die wesentlichen Anforderungen dieses Aufgabenbereiches lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- *Strategisches und operatives Controlling zur Sicherung und Verbesserung der Unternehmensziele und -ergebnisse*
- *Erstellung der notwendigen Planungs- und Entscheidungshilfen im Rahmen der Budgetierung*
- *Überwachung der Zahlungsströme, Disposition und Einsatz der finanziellen Mittel mit dem Ziel der Optimierung unserer Finanzstruktur*
- *Verarbeitung des gesamten anfallenden Zahlenmaterials bis zur Erstellung der Abschlüsse unter Berücksichtigung der Bilanz- und Steuerpolitik*

In diese anspruchsvolle Aufgabe eingebunden ist die Führungsverantwortung für einen gut qualifizierten Mitarbeiterstamm. Ihre Qualifikation ergibt sich aus einem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften, insbesondere aber aus einer mehrjährigen Berufspraxis im Rechnungswesen eines gegliederten mittelständischen Unternehmens. Finanzsicherheit und entsprechende Erfahrung in Budgetierung, Controlling sowie Prüfungs- und Steuerverfahren setzen wir voraus. Altersmäßig passen Sie am besten zu uns, wenn Sie Mitte bis Ende Dreißig sind. Firmensitz ist eine attraktive Großstadt in Nordrhein-Westfalen.

Wenn Sie eine attraktive und ausbaufähige Position im Umfeld eines stark expandierenden Unternehmens reizt, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/42 080 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.

Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 18 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.

Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie verantworten die Projektierung und Abwicklung unserer anspruchsvollen Anlagen

Als Produzent im Bereich der mittelständischen chemischen Industrie stützen wir uns auf eine anspruchsvolle Verfahrenstechnik und moderne, sehr leistungsfähige Anlagen. Neuanlagen ebenso wie Erweiterungsbauten oder Großreparaturen werden von uns im eigenen Hause projektiert, ausgelegt und verantwortlich abgewickelt. Als

Projektmanager – Chemieanlagen –

sind Sie bei uns für ein Investitionsvolumen im mehrstelligen Millionenbereich zuständig. Wir erwarten von Ihnen:

- *Verantwortliche Führung unserer Anlagenprojekte von der Projektierung und Spezifikation bis zur termingerechten Inbetriebnahme*
- *Planung und Kontrolle der Projektbudgets und Terminpläne, ebenso Durchführung von Angebots- und Vergabeverhandlungen*
- *Steuerung Ihres qualifizierten Mitarbeiterteams sowie der eingesetzten Fremdfirmen*

Sie qualifizieren sich durch ein abgeschlossenes Ingenieurstudium (allgemeiner Maschinenbau oder Fertigungstechnik), erweiterte Grundkenntnisse der Verfahrenstechnik. Darüber hinaus erwarten wir eine mindestens 5-jährige Projekterfahrung in verantwortlicher Funktion im Anlagenbau der chemischen Industrie oder als Projektleiter eines Engineeringunternehmens. Sie verstehen es, qualifizierte Mitarbeiter zielorientiert und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen und zu motivieren. Ihre Englischkenntnisse lassen Sie auch im Fachgespräch nicht im Stich. Ihr Alter liegt bei etwa 35-40 Jahren.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/21 220 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Pfersich, unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 22. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0.

Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Vermarkten Sie Dienstleistungen durch wirtschaftliche Problemlösungen bei unseren Kunden

In einem rasch wachsenden Dienstleistungsmarkt haben wir erfolgreich ein Leistungsangebot plaziert, das voll auf die heutigen und zukünftigen Ansprüche unserer Kunden zugeschnitten werden kann. Über unsere Niederlassungen im Norden und Süden der Bundesrepublik übernehmen wir professionell die „Allgemeinen Dienste" von Großeinrichtungen sowohl im kommunalen Bereich als auch in der Industrie. Mit einer attraktiven Palette von Standardleistungen des personellen Service und dem Know-how der totalen Wirtschaftsbetreuung bauen wir systematisch unsere erfolgreiche Marktstellung aus und suchen deshalb Sie als

Niederlassungsleiter – Süddeutschland –

der über die kundenbezogenen Projektleiter den Einsatz der Mitarbeiter steuert und gleichzeitig in der Akquisition neuer Kunden tätig sein wird. Deshalb sollten Sie das folgende Anforderungsprofil erfüllen:

- *Nachweisbare Erfahrungen und Erfolge im Vertrieb qualifizierter Dienstleistungen mit dem dazu notwendigen Akquisitionsgeschick*
- *Unternehmerisch orientierte Denkweise mit der Befähigung zur systematischen Marktaufbereitung*
- *Kontaktstarke und überzeugende Persönlichkeit, um als Gesprächspartner auf Inhaber- oder Geschäftsführungsebene akzeptiert zu werden*
- *Persönliches Format, um die Mitarbeiter der Niederlassung erfolgreich führen und begeistern zu können.*

Ihre Aufgabe besteht in erster Linie darin, unsere Kunden in Industrie, Behörden und Kommunen zu beraten und von der Wirtschaftlichkeit unserer Leistungen zu überzeugen. Idealerweise kommen Sie aus dem klassischen Bereich der Gebäudereinigung, aus dem Catering-Bereich oder aus einem Zeitpersonal-Unternehmen. Wesentlich für Ihren Erfolg wird jedoch Ihr persönliches Format bei der Betreuung der Projekte und den Verhandlungen auf höchster Ebene sein. Sitz unserer süddeutschen Niederlassung und damit der Ausgangspunkt für Ihre Aktivitäten ist Stuttgart. Die Bezüge, die erfolgsorientiert geregelt sind, unterstreichen die unternehmerische Verantwortung dieser Position.

Wenn Sie in dieser Aufgabenstellung die Chance für Ihren weiteren beruflichen Werdegang erkennen, senden Sie bitte die für Ihre Beurteilung notwendigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1/52 060. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/26 03-1 16 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/26 03-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Schmidt

Wärmeaustauscher · Verdampfer
Thermische Verfahren

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen des Spezialmaschinenbaus.

Planung, Produktion und Vertrieb von Kompaktwärmeaustauschern, Verdampfern und Anlagen der thermischen Verfahrenstechnik sind unser Metier. Wir beliefern u. a. die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die chemische, pharmazeutische und artverwandte Industrie. Das zunehmende Wachstum unserer Märkte erfordert eine dringende personelle Verstärkung.

Daher suchen wir einen

VERTRIEBSINGENIEUR
(Export)

für den technischen Vertrieb.

Waren Sie bereits in dieser oder einer verwandten Branche in gleicher Stellung tätig oder haben nach Ihrem Studium ca. 2–3 Jahre erfolgreich Apparate und Anlagen der Verfahrenstechnik projektiert, sollten Sie umgehend mit uns Kontakt aufnehmen.

Auch Bewerber aus anderen Branchen, die es gewohnt sind, ihr technisches Wissen vertriebsorientiert anzuwenden, würden wir gern in unser junges Team von Vertriebsingenieuren aufnehmen. Nach Absolvierung eines intensiven Traineeprogramms in allen relevanten Abteilungen unseres Hauses soll unser neuer Mann die Betreuung eines Länderbereiches innerhalb unseres Exports übernehmen.

Zu seinen Aufgaben wird neben der direkten Akquisition die aktive Unterstützung unserer Vertretungen sowie auch das Durchführen von Verkaufsförderungsmaßnahmen (Messen, Symposien etc.) gehören. Zur erfolgreichen Durchführung *seiner Tätigkeit ist die Bereitschaft zu Auslandsreisen ebenso eine Selbstverständ*lichkeit wie die ausreichende Beherrschung der englischen Sprache.

Ein Stab erfahrener Sachbearbeiter sowie unsere Projektierungsabteilung werden ihn bei seiner künftigen Tätigkeit nach Kräften unterstützen.

Sollten Sie an einer Mitarbeit in unserem Unternehmen interessiert sein, erwarten wir gern Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen

W. Schmidt GmbH & Co. KG
Pforzheimer Str. 46 · D-7518 Bretten · Tel. (0 72 52) 53-0



Antriebstechnik für Baumaschinen, Ackerschlepper Landmaschinen, Fahrzeuge

Wir sind ein bedeutendes, international bekanntes Unternehmen der Antriebstechnik für Baumaschinen, Ackerschlepper, Landmaschinen und Fahrzeuge mit über 4500 Beschäftigten im ostbayerischen Raum.

Kommen Sie nach Passau in die schöne Dreiflüssestadt.

Wir bieten Ihnen hier einen sicheren Arbeitsplatz in einer Gegend, in der andere Urlaub machen.

Für die Hauptabteilung **Wärmebehandlung/Werkstofftechnik** suchen wir einen

Diplom-Ingenieur
der Fachrichtung Maschinenbau

Das Aufgabengebiet dieser Hauptabteilung umfaßt neben der Leitung der Betriebsabteilungen Wärmebehandlung, Schweiß- und Verfahrenstechnik und Labor die Betreuung der Betriebsbereiche Produktentwicklung, Fertigungsvorbereitung und Qualitätssicherung in Fragen der Werkstofftechnik.

Wir erwarten fundierte Kenntnisse auf den Gebieten Werkstofftechnik und Wärmebehandlung, ferner einige Jahre erfolgreiche Industrie- oder Institutspraxis.

Wenn Sie zur Übernahme von Führungsverantwortung bereit sind und den Einstieg in *das technische Management suchen, haben Sie bei entsprechendem Engagement die* Chance, eine verantwortungsvolle Führungsaufgabe mit einem hohen Maß an Selbständigkeit zu übernehmen.

Neben einer leistungsgerechten Entlohnung bieten wir Ihnen die sozialen Leistungen eines Großunternehmens.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung senden Sie bitte an **Zahnradfabrik Passau GmbH, Postfach 26 40, 8390 Passau.**

Zahnradfabrik Passau GmbH
ein Unternehmen der ZF-Gruppe



Für die Produktion unserer aktuellen Tageszeitungen suchen wir für den Bereich Reproduktion

Druckvorlagenhersteller
Fachrichtung HELL-Scanner 299/399

In einem aufgeschlossenen Team finden Sie eine interessante, vielseitige Tätigkeit bei zukunftsorientierter Technik.

Wir arbeiten im Zweischichtenrhythmus.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen unter der Kennziffer 341 an die Axel Springer Verlag AG, Personalabteilung, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36. Sie können uns auch anrufen unter der Nr. 0 40 / 3 47 33 11.

PHOTOSWITCH ist ein international führender Hersteller von optoelektronischen Sensoren für die Maschinenbau-Industrie und sucht zum baldmöglichen Eintritt einen

Vertriebs-Ingenieur

mit Dienstsitz in Düsseldorf zur Beratung und Betreuung seiner Vertretungen und Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Einem erfahrenen Ingenieur/Techniker der Fachrichtung E-Technik/Elektronik mit fundiertem tech*nischem Wissen, guten englischen Sprachkenntnis*sen und der Bereitschaft, auch aus eigener Initiative Akquisition in den genannten Gebieten zu betreiben, bietet sich ein vielseitiges, interessantes Betätigungsfeld.

Gründliche Einarbeitung ist vorgesehen. Neben lei*stungsgerechter Bezahlung steht Ihnen auch ein* Firmenwagen zur Verfügung.

Ihre aussagefähige Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte an

ELECTRONICS CORPORATION OF AMERICA
A. Gossetlaan 20
B-1720 Groot-Bijgaarden (Belgien)



Gestalten Sie die berufliche Zukunft anderer!
Das
Berufsförderungswerk Bad Pyrmont

eine Stiftung des Landes Niedersachsen für berufliche Rehabilitation Behinderter
sucht zum nächstmöglichen Termin eine engagierte Persönlichkeit **als Lehrkraft für den Ausbildungsbereich**

Verlagskaufmann/-frau

Sie sollten
- Branchenerfahrung im Bereich Verlagswesen haben
- über gute theoretische und praktische Kenntnisse verfügen
- schon Erfahrungen in der Erwachsenenbildung gesammelt haben
- Diplom-Handelslehrer sein oder einen vergleichbaren Abschluß besitzen.

Wir bieten
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- *Verantwortung für Rehabilitanden*
- einen sicheren Arbeitsplatz
- Vergütung gem. BAT III/IIa einschl. aller Leistungen des öffentlichen Dienstes

Reizt Sie diese Aufgabe? Schreiben Sie uns bitte bis zum 12. 11. 1986 und schicken Sie Ihre vollständigen Unterlagen (einschl. Lichtbild) an
Berufsförderungswerk Bad Pyrmont – Personalabteilung
Winzenbergstr. 43, 3280 Bad Pyrmont

Unser Geschäftsführer sucht zum nächstmöglichen Termin eine

Sekretärin

als seine persönliche Assistentin.

Da ständiger Kontakt zu Chanel-Paris ein wichtiger Teil Ihrer Aufgaben sein wird, erwarten wir perfektes Französisch in Wort und Schrift, gepflegtes Äußeres, Berufserfahrung, vertrauten Umgang mit Textverarbeitung, und die Bereitschaft zu großer Selbständigkeit setzen wir voraus.

Die Dotierung entspricht der Wichtigkeit der Aufgabe.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an

ALBRECHT + DILL (GMBH + CO.)
Brandstücken 23, 2000 Hamburg 53
Telefon 0 40 / 80 30 81 Chefsekretariat

Helgoland – Nordseeheilbad
Bei der Kurverwaltung des Nordseeheilbades Helgoland ist die Stelle des

Kurdirektors

neu zu besetzen.

Erwartet werden Bewerbungen von Fremdenverkehrsfachleuten, Betriebswirten – Fachrichtung Touristik – und kreativen Praktikern.

Der Kurdirektor ist zugleich Werkleiter des rechtlich unselbständigen Eigenbetriebes. Eine Änderung der Geschäftsverteilung bleibt vorbehalten.

Helgoland zählt jährlich ca. 450 000 Tagesbesucher und 300 000 Übernachtungen bei 2000 Gästebetten, Bilanzvolumen 21,5 Mio. DM.

Die Anstellung soll zunächst auf die Dauer von 5 Jahren erfolgen, als leitender Angestellter gem. Anlage 2 Y zum BAT.

Die Probezeit beträgt 6 Monate.

Je nach den persönlichen Voraussetzungen ist eine Eingruppierung bis BAT Ib mittelfristig möglich. Daneben wird eine monatliche Aufwandsentschädigung gezahlt.

Auf der Insel (2000 Einw.) sind Grund-, Haupt- und Realschule vorhanden. Bei der Wohnraumbeschaffung ist die Gemeinde behilflich.

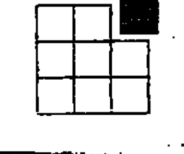
Bewerbungen mit dem Kennwort „Bewerbung Kurdirektor" werden bis zum 30. November 1986 erbeten an

Gemeinde Helgoland
Der Bürgermeister
Postfach 440, 2192 Helgoland

EDV-Programme mit RPG III selbständig neu- und weiterentwickeln
Wir sind ein erfolgreiches, mittleres **Berliner Industrieunternehmen** im *Konsumgüterbereich* und bauen unsere EDV-Abteilung weiter aus. Unsere EDV-Anwendungen entwickeln wir selbständig auf einer **IBM /38**. Für dieses vielseitige Aufgabengebiet suchen wir eine(n) weitere(n) qualifizierte(n)

Organisations-Programmierer/in

der/die die EDV-Leitung wirkungsvoll unterstützt und vertritt und selbständig in unserem kleinen Team arbeiten kann. Herausfordernde Problemlösungen hauptsächlich im kaufmännischen Bereich sind in nächster Zeit zu entwickeln. RPG III-Kenntnisse sollten Sie idealerweise mitbringen. Ihre Weiterbildung ist für uns selbstverständlich.
Sie erwartet eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe, bei der Sie selbst mitgestalten und sich entwickeln können. Ihr Gehalt ist, entsprechend Ihren Leistungen, überdurchschnittlich.
Sind Sie interessiert? Dann senden *Sie bitte* Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswunsch und frühester Eintrittstermin) an den von uns beauftragten Personalberater **Dr. Bodensiek, Kurfürstendamm 180, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 83 50 74**, der Ihnen Vertraulichkeit und die Beachtung von Sperrvermerken garantiert.



DR. BODENSIEK
PERSONALBERATUNG

GATHER

Wir zählen zu den führenden Unternehmen der Geschäftsdruckbranche. Unsere Leistungen sind außergewöhnlich und reichen vom Entwurf eines unverwechselbaren Formularprofils bis zu kostensparenden und arbeitsgerechten Formularsystemen. Der Bedarf für unsere Leistungen wächst ständig. Daher suchen wir jüngere

Vertriebsbeauftragte
für die Gebiete
Hamburg, Essen, Stadt Dortmund/Hamm, Wuppertal und Köln

die möglichst bereits Außendiensterfahrung in der Druck- bzw. Papierindustrie erworben haben.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, Kontaktfreudigkeit, Initiative und Beweglichkeit vorhanden sind, sollten Sie umgehend mit uns Kontakt aufnehmen. Ihre Fähigkeiten können Sie bei uns gezielt entwickeln und in berufliche Erfolge umsetzen. Was Sie mitbringen müssen, sind Lernbereitschaft und der Wille zum Erfolg.

Sprechen Sie mit uns, wir sind ein Unternehmen der Druckindustrie, das mehr kann als nur drucken. Unser Herr von der Stein steht Ihnen unter der Telefon-Nr. 0 21 61 / 40 22 53 für Vorabinformationen zur Verfügung. Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin senden Sie bitte an die Personalabteilung der

Gather Formularsysteme GmbH
Hofstraße 130, 4050 Mönchengladbach 1

Wir sind eine Leasinggesellschaft für Kfz-Leasing und suchen per sofort einen qualifizierten

Leasing-Referenten

Der Schwerpunkt der zu übernehmenden Aufgaben liegt in der Betreuung und Beratung unserer Vertriebsverbindungen, wobei einschlägige Kontakte zu den regionalen Niederlassungen der Pkw-Hersteller von Vorteil wären.

Wir stellen uns einen Bewerber im Alter von 25 bis 30 Jahren vor, für den Akquisition kein Fremdwort ist.

Über Gehaltsfragen und die überdurchschnittlichen Sozialleistungen sollten wir uns persönlich unterhalten.

Wenn Sie diese Position anspricht, erbitten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.



CTB LEASING GmbH
Huyssenallee 100, 4300 Essen



Sie
- sind um die 30 Jahre alt
- haben weitreichende betriebswirtschaftliche Kenntnisse durch ein Studium der Betriebswirtschaft, der Wirtschaftsinformatik oder der Informatik mit entsprechenden Schwerpunkten
- verfügen über erste praktische Erfahrungen
- kennen den Aufbau und die Wirkungsweise von großen (IBM) und kleinen (PC's) DV-Anlagen
- besitzen Grundkenntnisse der Programmierung
- haben Spaß an Pionierarbeit
- können sich zäh einer Sache verschreiben und komplexe Systeme gedanklich durchdringen
- arbeiten gern eng mit Menschen zusammen

Dann haben wir eine Aufgabe für Sie. Wir wollen die

Individuelle Datenverarbeitung/ Bürokommunikation

in unserem Hause aufbauen.

Aufgabenschwerpunkte:
- Benutzerservice (Hot-Line)
- Einführung und Betreuung eines Endbenutzersystems (AS).
- Durchführung von Organisationsprojekten
- Aufbau von Inhouse-Netzen
- Mitarbeit an DV-Projekten.

Wir gehören mit über 1300 Mitarbeitern weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche. Wir bieten Ihnen ein leistungs- und anforderungsgerechtes Gehalt sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG Kieler Straße 301–303 D-2000 Hamburg 54

هكذا من الأصل

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie haben das Format, die Öffentlichkeitsarbeit für einen bekannten deutschen Markenartikler zu übernehmen

Wir zählen zu den führenden Unternehmen der Getränkeindustrie. Die ganzheitliche Betrachtung unserer Absatzmöglichkeiten bringt es mit sich, daß wir über unsere interessante Marketingkonzeption in einer breiten Öffentlichkeit die für den Erfolg notwendige Basis schaffen müssen. Das Unternehmen pflegt sich in einer außerordentlichen Vielzahl von PR-Aktivitäten darzustellen. Zur weiteren Durchsetzung unserer erfolgreichen Kommunikationspolitik suchen wir Sie als

Leiterin Public Relations

Wir wollen diese herausfordernde Aufgabe mit einer excellent qualifizierten Kraft besetzen, die – ausgestattet mit Sensibilität für die Erfordernisse unserer Branche – folgende Aufgaben erfolgreich übernehmen kann:

- *PR für das Gesamtunternehmen im engen Kontakt mit den Medien, Meinungsbildnern und VIPs*
- *PR-Aktivitäten im Bereich unserer Handelspartner sowie Unterstützung der Produkt-Publicity auf breiter Basis*
- *Organisation und Durchführung von PR-Veranstaltungen, die – über die genannten Bereiche hinaus – unser Bild in der Öffentlichkeit unverwechselbar prägen*

Da wir Ihnen eine umfassende Verantwortung für die Planung und Durchführung aller PR-Aktionen für das Unternehmen übertragen werden, können diese wenigen Stichworte die Vielseitigkeit und Attraktivität der Aufgabe sicherlich nicht vollständig wiedergeben.

Ihr Profil stimmt mit unseren Erwartungen optimal überein, wenn folgende Voraussetzungen möglichst vollständig erfüllt werden: Sie verfügen über das Abitur oder weisen ein Hochschulstudium auf. Im Anschluß daran haben Sie eine mehrjährige professionelle Erfahrung im PR- und konsumgüternahen Bereich erworben. Sie kommem also entweder aus einer PR-Agentur oder einer wichtigen Position des Markenartikel-Geschäfts oder ähnliches.
Sie verfügen über ein ankommendes Wesen und ein ansprechendes Äußeres. Common sense ist Ihnen kein Fremdwort. Aufgrund Ihres persönlichen Engagements und Ihres überzeugenden Auftretens können Sie sich auf allen gesellschaftlichen Ebenen mit unterschiedlichen Gesprächspartnern auseinandersetzen. Sie sind in der Lage, analytisch kreativ die erforderlichen Konzeptionen zu erstellen und sie wirkungsvoll in die Praxis umzusetzen. Schreiben im journalistischen Sinne bereitet Ihnen keine Schwierigkeit. Ihr zukünftiger Dienstsitz liegt in einer reizvollen Metropole in Nordrhein-Westfalen. Ihr Alter liegt idealerweise zwischen Anfang und Ende 30. Wir wissen, daß der in Frage kommende Kreis von Persönlichkeiten für diese Aufgabe relativ klein ist. Daher bieten wir auch Damen mit erkennbarem Potential aus der zweiten Linie eine Chance, ihre Karrierevorstellungen zu verwirklichen und sind im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung bereit, Ihnen weitere Informationen zu geben. Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/42 030 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Herausforderung für die organisatorisch begabte Verkäuferpersönlichkeit

Bei den Großvertriebsformen des deutschen Lebensmittelhandels sind wir als namhafter Anbieter von Spirituosen bekannt. Unser Profil wird geprägt durch renommierte Marken. Wir sind dabei, unser wettbewerbsstarkes Programm weiter auszubauen. Um diese Zielsetzung zu realisieren verstärken wir unser Management und suchen den vertriebsorientierten

Verkaufsleiter Innendienst

der den Willen und die Fähigkeiten besitzt, diesen wichtigen Bereich entsprechend den Bedürfnissen unseres Unternehmens professionell auszubauen und zu führen. Im einzelnen erwarten wir von Ihnen:

- *Realisierung einer termin- und kostengünstigen Angebots- und Auftragsabwicklung*
- *Optimale Sicherstellung und Realisierung der gegenüber unseren Kunden abgegebenen Zusagen*
- *Unterstützung des Vertriebs in allen relevanten, absatzorientierten Fragestellungen, insbesondere im Bereich des Verkaufsservices*
- *Optimierung und Steuerung des Informationssystems und Vertriebscontrollings*

Diesen Erwartungen werden Sie nur gerecht, wenn Sie auf der Basis einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung einige Jahre praktische Erfahrungen sowohl im Innen- als auch im Außendienst gesammelt haben. Darüber hinaus erwarten wir ein hohes Maß an organisatorischer Befähigung und Kenntnisse neuzeitlicher Managementtechniken. Sie kennen die Struktur und die Arbeitsweise des klassischen Lebensmitteleinzelhandels. Idealerweise haben Sie selbst bereits erste Erfahrungen im Key-Account-Management einerseits und in der Führung von Handelsvertretern andererseits machen können. Neben diesen fachspezifischen Erwartungen ist Ihre persönliche Führungsbefähigung unabdingbar, um mit einem hohen Maße an Flexibilität, Kundenwünsche und Unternehmensinteressen optimal aufeinander abzustimmen. Ihr Alter liegt optimal um die 40 Jahre. Dienstsitz ist eine attraktive Großstadt in Südwestdeutschland.
Wenn Sie diese Aufgabe reizt, bei der Sie ein hohes Maß an Selbständigkeit realisieren können, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/42 020 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Sollten Sie weitere Informationen benötigen, so steht Ihnen unser Berater, Herr Hetzel, unter der Rufnummer 0228/2603-118 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Zeichnen Sie verantwortlich für die Schaltstelle zwischen Produktion und Vertrieb

Wir sind ein national wie international erfolgreiches und namhaftes Unternehmen der Bekleidungsindustrie. Fortschrittliche Technologie, modernste Steuerungselektronik, exzellente Fertigungsqualität und hohe Leistung haben unseren Produkten nachhaltig Anerkennung verschafft. Um dies weiterhin zu garantieren, suchen wir Sie, den

Leiter der Arbeitsvorbereitung

Als Ihre wesentlichen Aufgaben sehen wir an:

- *Optimierung und Straffung der Bereichsorganisation*
- *Kritische Überprüfung aller Fertigungsabläufe*
- *Weiterentwicklung unserer leistungsfähigen, EDV-gestützten Systeme*

Um den Anforderungen gerecht zu werden, sollten Sie über eine qualifizierte Ausbildung als Ingenieur, Fachrichtung Allgemeiner Maschinenbau oder Fertigungstechnik verfügen. Wir erwarten weiterhin, daß Sie eine mehrjährige, erfolgreiche AV-Praxis vorweisen, vorzugsweise Erfahrungen aus der Bekleidungsbranche, die Methoden der Zeitwirtschaft souverän beherrschen und mit dem Einsatz der EDV in Material- und Zeitwirtschaft vertraut sind. Moderne Führungsmethoden und Verantwortung für ein gut qualifiziertes Team sollte Ihnen nicht fremd sein. Ihr Alter sollte bei etwa 35-40 Jahren liegen. Auch wenn Sie bisher nicht an einen Wechsel gedacht haben, sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/61 980 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Dr. Reinartz, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 – nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 – für weitere Auskünfte zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Nutzen Sie als Marketingprofi diese Karrierechance

Als eines der führenden Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie genießen wir einen hohen Bekanntheitsgrad beim Verbraucher und eine große Akzeptanz beim Handel. Für unsere führende Sortimentsmarke im Bereich der gesundheitsfördernden Nahrungsmittel suchen wir den

Product-Manager – Food –

dem wir die Führung und dynamische Weiterentwicklung eines attraktiven Sortimentbereichs anvertrauen können. Sie werden uns dann von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Mindestens 3-5jährige Erfahrung im Product-Management eines bedeutenden Unternehmens der Konsumgüterindustrie, vorteilhafterweise aus der Nahrungsmittelbranche*
- *Konzipierung und Durchsetzung der Marketingstrategien unter Einsatz aller verfügbaren Marketinginstrumentarien*
- *Abgesicherte Befähigung zur Beurteilung von Marktanalysen, Werbekonzeptionen, Verkaufsförderungsmaßnahmen sowie Konsequenz bei der Steuerung und Kontrolle dieser Aktivitäten*
- *Überdurchschnittliche Kenntnisse der Arbeitsweise des Lebensmittelhandels und der darauf abgestimmten Vertriebsstrategien*

Aus unseren anspruchsvollen Erwartungen wird Ihnen klar, daß wir nicht den Anfänger suchen, sondern den professionellen Marketingfachmann, der nicht nur mit der Handhabung moderner Marketinginstrumente und -verfahren absolut vertraut ist, sondern darüber hinaus in der Lage ist, mit systematischer Arbeitsweise und kreativem Gespür den Freiraum zu nutzen, den wir ihm in dieser Aufgabe bieten. Wir stellen uns eine Persönlichkeit um die 30 Jahre vor, der wir in dieser nicht alltäglichen Aufgabe außer einem hohen Maß an Eigenständigkeit und Gestaltungsfreiheit die Aufstiegschance zum Produktgruppenleiter bieten.
Sollten Sie in dieser Herausforderung Ihre persönliche Karrierechance erkennen, so setzen Sie sich bitte mit unserem Berater, Herrn Hetzel, in Verbindung, der Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 weitere Informationen im Vorfeld Ihrer Entscheidung geben wird. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/41 370 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Unter Ihrer Verantwortung werden anspruchsvolle Fertigungsanlagen projektiert und realisiert

Als innovatives, ausgesprochen leistungsfähiges Unternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern decken wir ein vielseitiges Artikelspektrum für industrielle und private Verwender ab, gestützt auf moderne Anlagen und eine anspruchsvolle Maschinen- und Verfahrenstechnik. Neuanlagen ebenso wie Erweiterungen oder Modifikationen werden von uns im eigenen Hause projektiert, ausgelegt und verantwortlich abgewickelt.
Zur Betreuung des Fertigungsbereichs „Beschichtung bahnförmiger Trägermaterialien" sowie deren Weiterverarbeitung suchen wir Sie als

Projekt-Ingenieur – Maschinen- und Anlagenbau –

Da Sie Projekte bis zur Größenordnung zweistelliger Millionenbeträge selbständig führen, erwarten wir Ihre überzeugende Qualifikation in folgenden Aufgabenschwerpunkten:

- *Planung und Entwicklung neuer Maschinen und Produktionsanlagen, ebenso Umrüstung vorhandener Maschinen mit Unterstützung interner wie externer Know-how-Träger*
- *Detaillierte Projektierung und Spezifikation, Erstellung von Kosten- und Terminplänen, Durchführung von Angebots- und Vergabeverhandlungen*
- *Verantwortliche Projektdurchführung bis zur Inbetriebnahme und Abnahme, Erarbeitung der Projektdokumentation insbesondere für Betrieb und Wartung der Anlagen*

Sie qualifizieren sich durch ein abgeschlossenes Ingenieurstudium oder eine vergleichbare Ausbildung im Maschinen- und Anlagenbau, ggf. ergänzt durch Kenntnisse der Verfahrenstechnik.
Darüber hinaus erwarten wir praktische Projekterfahrung, erworben in vergleichbarer Aufgabenstellung im Anlagenbau eines Industrieunternehmens oder im Projektteam eines Engineeringunternehmens.
Sie sind einsatzfreudig, zu gelegentlichen Reisen bereit und verfügen über gute Englischkenntnisse. Ihr Alter liegt bei etwa 30 bis 40 Jahren.
Der Dienstsitz liegt in einer attraktiven Großstadtregion Nordrhein-Westfalens.
Wenn Sie uns überzeugen möchten, daß Sie für diese Aufgabenstellung mit weitreichender Fach- und Führungsverantwortung qualifiziert sind, sollten Sie kurzfristig Kontakt mit unserem Berater aufnehmen. Herr Pfersich erwartet Ihren Anruf unter der Rufnummer: 0228/2603-123. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/22 010 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir sind ein gut eingeführtes Beratungsunternehmen für Erd- und Grundbau, Ingenieur- und Hydrogeologie. Unser Firmensitz ist Braunschweig, in landschaftlich reizvoller Lage am Nordrand des Harzes gelegen. Wir suchen baldmöglichst einen jüngeren

Bauingenieur / Ingenieurgeologen

Die Aufgabe: Erstellen von Gutachten, erdstatische und hydrologische Berechnungen, Baugrunderkundung, Beratung von Auftraggebern, fachtechnische Betreuung von Baustellen.

Die Qualifikation: Hochschulausbildung (TH, TU), Vertiefung in Grundbau oder konstruktiver Fachrichtung bzw. umfassende Kenntnisse in Ingenieur- und Hydrogeologie sowie im Bauwesen; Sie müssen in der Lage sein, komplizierte Sachverhalte klar darzustellen, gewohnt sein, selbständig zu arbeiten und Freude daran haben, sowohl vor Ort im Gelände als auch am Schreibtisch tätig zu sein; es werden ein sehr gutes Fachwissen, eine sorgfältige und verantwortungsbewußte Arbeitsweise sowie Einsatzfreude vorausgesetzt.

Das Angebot: Sie arbeiten eigenverantwortlich in einem kooperativ geführten Team, an das hohe Ansprüche gestellt werden. Sie erhalten einen sicheren Arbeitsplatz mit klaren Perspektiven. Es handelt sich um eine Führungsposition, die die Möglichkeit einer Partnerschaft oder der Inhabernachfolge einschließt und entsprechend dotiert ist.

Bitte rufen Sie uns an, oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild an

Dr. Albrecht + Dr.-Ing. Suckow, Geologen und Ingenieure
Hamelnweg 12, 3300 Braunschweig, Tel. 05 31 / 69 10 44

ROMEWA AG

would like to welcome an additional

CHEMICAL TRADER

into our team, who should be mainly active in inorganic chemicals.

We are a chemical trading company with a European distribution network, dealing mainly in international raw materials and are specialized in counter-business products.

For our growing activities we are looking for an applicant, 25–35 years of age, having experience in trading chemicals internationally. He should have command of the English and German languages, whereas any other European language would be an asset. Senior candidates should have access to supply and marketing channels. A corresponding amount of travelling will be involved.

Please contact us for any further questions, or send your written application to:

ROMEWA AG, Bahnhofstr. 63, CH-4125 RIEHEN/BASEL, Phone 00 41 61 / 67 58 00, Telex 64 828

Die Redaktion der Zeitschrift PRALINE sucht eine

engagierte Layouterin

oder einen

engagierten Layouter

Unsere/e neue/r Kollege/in sollte möglichst Zeitschriftenerfahrung mitbringen und sehr gut mit der Typographie vertraut sein.

Möchten Sie in unserem Team mitarbeiten? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich unter der Kennziffer 72/1986 beim

Heinrich Bauer Verlag
Personalabteilung
Burchardstraße 11 ● 2000 Hamburg 1

Verbeamtete Journalisten gibt's genug.

Wir suchen für möglichst bald einen jungen

Redakteur/in

der/die eine Nase für Geschichten hat, über eine flotte Schreibe verfügt und hart recherchieren kann.

Wir erwarten Ihre schriftliche Bewerbung.

Weser Report
Tiefer 10
2800 Bremen 1
Telefon 04 21 / 32 03 44

Oppermann Werbemittel

Als Deutschlands größtes Werbeartikel-Versandhaus expandieren wir in neue Märkte und suchen eine verantwortungsvolle

EINKÄUFERIN
und
JUNIOR-EINKÄUFERIN

Von unserer neuen Einkäuferin erwarten wir praktische Erfahrung, sehr gute organisatorische Fähigkeiten, Verhandlungsgeschick, schnelle Auffassungsgabe, Belastbarkeit, hervorragendes Gedächtnis, Durchsetzungsvermögen, Marketing- und Geschenkartikel-Kenntnisse sind von Vorteil.

Unsere Junior-Einkäuferin sollte eine solide kaufmännische Ausbildung haben, zielstrebig, einsatzfreudig sein und mit Spaß engagiert in einem jungen Team mitwirken wollen.

Wenn Sie eine dieser interessanten Aufgaben reizt, nutzen Sie diese Chance und senden uns Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen *mit Lichtbild zu.*

Für Vorabauskünfte steht Ihnen Frau Kehrwieder, Tel. 0 43 21 / 8 81 - 2 04, zur Verfügung.

Oppermann Werbemittel
Saalestraße 8
2350 Neumünster
Tel. 043 21 / 88 10

Wir sind eine mittelständische Offset-Druckerei in Schleswig-Holstein und haben es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Kunden mit günstigen Preisen und guter Qualität zufriedenzustellen.

Für die Erweiterung des Kundenstammes im gesamten Bundesgebiet suchen wir

freie Mitarbeiter

auf Provisionsbasis zur Beschaffung von Druckaufträgen. Branchenkenntnisse wären von Vorteil. Bitte bewerben Sie sich unter N 6513 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr zweites Bein im Nebenberuf

- Für Führungskräfte und Vertriebsprofis aller Branchen, interessante, innovative Existenzgründungschancen, wenig Zeitaufwand
- Zukunftsmarkt: Tourismus, Freizeit, Lebensgestaltung
- Ihre Aufgabe: reine Managementfunktion
- Investition für den Erwerb einer Gebietslizenz: 35 TDM
- Verdienstchance. Nebenverdienst sofort: Nach kurzer Aufbauphase lukrative Vollexistenz

Weitere Informationen:

AFG Aktiv-Freizeit-Gesellschaft mbH
Königsallee 60 F, Postfach 14 28
KÖ/Galerie, 4000 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 8 90 32 03

Mittelständische, expandierende Lkw-Spedition für Kraftfahrzeugtransporte sucht für die Betreuung und Kontrolle der norddeutschen Niederlassungen einen engagierten Verkehrsfachmann mit Führungserfahrung als

Bereichsleiter

Die Niederlassungen verfügen über einen größeren Fuhrpark und führen internationale Verkehre durch.

Unternehmerisches und konzeptionelles Denken, kooperativer Arbeitsstil, Durchsetzungsvermögen, Akquisitionserfahrung und Verhandlungsgeschick sind notwendig.

Bei Bewährung ist Aufstieg in die Geschäftsleitung vorgesehen.

Ihre vollständigen Unterlagen mit Lichtbild senden Sie bitte an

Helmut Kuhnwaldt
Personalabteilung
Niedergeorgswerder Deich 192
2102 Hamburg 93

Wir sind ein schwedisches Markenartikelunternehmen, das mit seinen Produkten in Skandinavien Marktführer ist. Diese Produkte sind bereits in 10 weiteren europäischen Ländern und in den USA erfolgreich. Wir suchen jetzt einen

Verkaufsleiter
für die Bundesrepublik Deutschland

der unsere junge deutsche Gesellschaft mit dem Sitz in der Nähe Hamburgs aufbauen soll. Wir handeln mit Artikeln, die zum Haushaltswarenbereich zählen und die auch in der Landwirtschaft benötigt werden. *Es sind umweltfreundliche und nicht giftige* Verbrauchsartikel, die ausgezeichnete Marktchancen haben, da vergleichbare Produkte nicht vorhanden sind.

Unser zukünftiger Mitarbeiter muß bereits als Verkäufer mehrere Jahre lang erfolgreich gewesen sein und folglich die Strukturen des Handels genau kennen. Er soll eigenverantwortlich die Distribution erweitern, da das schwedische Unternehmen sich nicht ständig um die deutsche Tochtergesellschaft kümmern will.

Wir bieten außer einem angemessenen Gehalt, einem Firmenwagen und außer den üblichen sozialen Leistungen eine großzügige Gewinnbeteiligung und die Chance, eine Firma aufzubauen.

Wir möchten unseren Verkaufsleiter sofort bei uns einarbeiten, wir wissen aber, daß vorsichtige Arbeitgeber gute Mitarbeiter durch lange Kündigungsfristen an sich binden. Sie sollten sich daher auch dann bewerben, wenn Sie erst zum 1. April 1987 die Stelle wechseln können.

Bitte, setzen Sie sich zur ersten Kontaktaufnahme mit unserem Berater, Herrn Rechtsanwalt Peter Klempin, Sandstraße 16, 2400 Lübeck, Tel. 04 51 / 7 08 08 in Verbindung. Schreiben Sie ihm mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen, Ihre Einkommenserwartung und wann Sie frühestens Ihre neue Stelle antreten können.

Baudurchführung – Projektsteuerung

sind Leistungsbereiche meines Büros und setzen für die Erfüllung der mir von anspruchsvollen Auftraggebern – auch überregional – übertragenen Aufgaben Führungspersönlichkeiten mit überdurchschnittlichem Wissen in bautechnischer, baurechtlicher und bauwirtschaftlicher Hinsicht voraus.

Für die Realisierung und Vorbereitung von Baumaßnahmen des Hoch- und Ingenieurbaus suche ich zum nächstmöglichen Termin einen

jüngeren
Bauleiter

mit baugewerblicher Praxis; vorrangig für Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung/Objektüberwachung, und einen

erfahrenen
Bau-/Projektleiter

insbesondere für Kostenplanung und -kontrolle; Termin-(Netz-)planung und -überwachung; Projektentwicklung

die als Bauingenieure/Architekten (FH/TH) obiges Profil ausfüllen und sich einen interessanten, entwicklungsfähigen Arbeitsplatz – mit breiter EDV-Anwendung – wünschen.

Schriftliche Bewerbungen erbeten an

Dittmar Wingsch
Architekt und Rechtsbeistand
Oberstraße 94, 2000 Hamburg 13

Für die Geschäftsführung unseres Landesverbandes suchen wir eine(n)

Referent(in)
Organisation/Rechnungswesen

mit vorzugsweise betriebswirtschaftlicher Ausbildung. Aufgabenschwerpunkte sind die Beratung sozialer Einrichtungsträger, schwerpunktmäßig in den Bereichen Pflegesatzfragen, Organisation und Rechnungswesen, sowie die verantwortliche kaufmännische Leitung verschiedener sozialer Einrichtungen.

Wir erwarten für diese anspruchsvolle Aufgabe fundierte Kenntnisse und praktische Erfahrungen in Rechnungswesen und EDV. Bilanzsicherheit wird vorausgesetzt. Für eine erfolgreiche Arbeit im Rahmen eines leistungsorientierten Teams benötigen Sie neben den fachlichen Voraussetzungen ein hohes Maß an Verhandlungsgeschick, Kooperationsfähigkeit und Belastbarkeit.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen richten Sie an:

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Beselerallee 57, 2300 Kiel 1
Tel. 04 31 / 56 02 11

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet.
1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 342,– zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig
DM 114,– zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

01-358

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

______ mm hoch; ____spaltig zum Preis von DM ______
zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: ______

Straße/Nr.: ______

PLZ/Ort: ______

Vorwahl/Telefon: ______

Unterschrift: ______

Der Anzeigentext:

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Wir sind ein führendes mittelständisches Produktions-Unternehmen in Münster im Bereich Fernmeldebau und Energietechnik. Zum baldigen Stellenantritt suchen wir einen

Diplom-Ingenieur
Fachrichtung Nachrichtentechnik/Informatik

Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich auf die selbständige Bearbeitung von In- und Auslandsprojekten innerhalb des Sektors unserer elektronischen Meldesysteme für div. Anwendungsbereiche.

Hierzu wünschen wir uns, daß der Bewerber
- fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Mikroelektronik,
- praktische Erfahrungen mit mikroprozessorgesteuerten Datenerfassungsgeräten,
- Bereitschaft zu Reisen im In- und Ausland und
- *gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift* hat.

Entgangene Weihnachtsgratifikation wird ggf. erstattet.
Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Sie hören umgehend von uns.



PETER LANCIER
MASCHINENBAU-HAFENHÜTTE
GmbH u. Co. KG
Petersheide 37, 4400 Münster-Wolbeck



Das ELYSEE Hamburg hat sich im ersten Jahr seines Bestehens als Luxushotel mit vielen neuen Ideen einen hervorragenden Platz erobert.

Es hat 300 Zimmer, gut besuchte Restaurants und einen Boulevard, der sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt hat.

Ein Receptions-Team von 30 Mitarbeitern betreut unser anspruchsvolles, internationales Publikum rund um die Uhr.

Wir suchen eine(n)

MANAGER(IN)
für die Hotelreception

Dafür kommt ein Kaufmann oder Betriebswirt mit Führungsqualitäten in Frage. Er sollte sich in jeder Weise als Unternehmer sehen, statt ein Verwalter zu sein. PR-Erfahrung wäre in dieser Position von Nutzen.

Die Einweisung für diese verantwortungsvolle Position nehmen wir sorgfältig vor. Unser einfaches und ehrliches Verkaufskonzept wird Sie sicher überzeugen.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, dann schreiben Sie uns.

ELYSEE Hamburg · Rothenbaumchaussee 10 · 2000 Hamburg 13

Wir möchten Herren mit sportlichem Ehrgeiz für uns auf die Reise schicken.

Unser Unternehmen ist seit über einem Jahrzehnt mit Erfolg auf dem Freizeitmarkt tätig. Ein Markt, der auch in den nächsten Jahren überdurchschnittlich wachsen wird. Unsere Produkte sind anspruchsvolle Heimtrainingsgeräte und weitere Produkte aus dem Freizeitbereich.

Wir suchen die Zusammenarbeit mit einem dynamischen und einsatzfreudigen

Außendienstmitarbeiter

zum 1. 1. 1987 oder früher für den Bezirk:

West-Deutschland
(Köln – Aachen – Essen – Wuppertal)

Es erwartet Sie ein bereits bestehender, ausbaufähiger Kundenstamm und damit interessante Verdienstmöglichkeiten.

Außerdem steht Ihnen ein neutraler Firmen-Pkw (auch zur privaten Nutzung) zur Verfügung.

Falls Sie diese Aufgabe mit Ihren Möglichkeiten reizt, bewerben Sie sich bitte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild.

Sollten Sie Fragen haben, rufen Sie bitte unseren Geschäftsführer, Herrn Gönner, an. Sie können ihn tagsüber unter 02 12 / 81 50 05-06 erreichen.

Er freut sich auf das Gespräch mit Ihnen.

BREMSHEY SPORT GmbH
Postfach 17 02 12, 5650 Solingen 1



Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH

Unternehmensgruppe Transport- und Verkehrsflugzeuge

In der Unternehmensgruppe Transport- und Verkehrsflugzeuge entwickeln und bauen wir in internationaler Kooperation leistungsfähige, fortschrittliche, weltweit bewährte Flugzeuge – die erfolgreichen europäischen Großraumflugzeuge der Airbus-Familie.

Zur Bewältigung der EDV-technischen, zukunftsorientierten Aufgaben und zur Unterstützung des Teams suchen wir

Systemprogrammierer

für MVS oder SNA Produkte

Als Systemprogrammierer leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zur Gewährleistung der Funktions- und Einsatzsicherheit von Betriebssystemen und Basissoftware des Rechenzentrums in dieser Unternehmensgruppe

Ihr Aufgabengebiet umfaßt:

- *Installation, Implementation und Wartung von Betriebssystemen*
- Anpassung von Standardsoftware an betriebsinterne Anforderungen
- Performance-Überwachung und Tuning der Software-Komponenten
- Erstellung von Sonderprogrammen zur Optimierung und Automatisierung von Abläufen.

Wir arbeiten mit Großrechneranlagen IBM 3084 und 3090 unter Einsatz von MVS/XA mit IMS- und TSO-Betrieb. Modernste Software-Methoden und -Tools unterstützen Sie bei der Lösung der unterschiedlichsten Probleme.

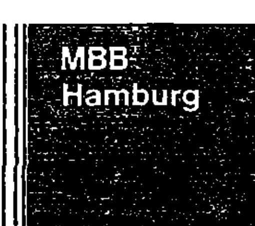
Mit einem abgeschlossenen Hochschul- oder Fachhochschulstudium der Fachrichtung Mathematik, Physik oder Informatik haben Sie die besten Voraussetzungen – aber auch erfahrene Praktiker mit einschlägigen Fachkenntnissen haben gute Chancen. Wichtig sind Erfahrungen mit IBM-Großrechnern sowie IBM-Software, insbesondere mit MVS. – Gutes Fachenglisch ist erforderlich.

Sprechen Sie mit uns:
Wir informieren Sie gern über alle Einzelheiten in einem ausführlichen Gespräch. Bitte schicken Sie uns zur Kontaktaufnahme Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen – oder sprechen Sie mit Frau Tittelbach, Telefon (040) 74 37-29 23.

Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Herr Haines, Telefon (04161) 8 42 53, Samstag/Sonntag von 11.00–13.00 Uhr, zur Verfügung.

Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH
Unternehmensgruppe
Transport- und Verkehrsflugzeuge
Bereich Personal TP 112
Postfach 95 01 09, 2000 Hamburg 95

Partner internationaler Programme



MERCK

Wir suchen zur Leitung eines Labors in der anorganischen Forschung unserer Sparte Industriechemikalien einen

Diplom-Chemiker

mit Promotion in metallorganischer Chemie

Das Arbeitsgebiet umfaßt die Synthese und Entwicklung neuer metallorganischer Verbindungen und Systeme für die Herstellung dielektrischer, optischer und optoelektronischer Bauelemente. Wir erwarten gute Kenntnisse in physikalischer Chemie und in der Meßtechnik.

Interessierte Damen und Herren bitten wir, sich schriftlich zu bewerben und den frühestmöglichen Eintrittstermin sowie ihre Gehaltsvorstellung zu nennen.

E. Merck
Personalabteilung AT
Postfach 4119
6100 Darmstadt 1

Erfolg hat Zukunft!

SSI SCHÄFER gehört zu den führenden Einrichtern moderner Lagertechnik. In der relativ jungen Unternehmensgeschichte ein beispielloser Erfolg. Ein Resultat, das sich durch innovative Leistung, vorbildliche Fertigung und einen marktgerechten Vertrieb entwickelt hat.

Vertriebsleiter

Persönlichkeit von Format

Beste Voraussetzungen für erfolgreiches Wirken des gesuchten Vertriebsleiters.

Wir denken an die erfahrene Vertriebspersönlichkeit, die entscheidende Akzente setzt und einen Stab qualifizierter, geschulter Mitarbeiter zielorientiert motiviert.

Dieser fähige Verkaufschef mit Führungstalent, technischem Verständnis und Durchsetzungskraft erhält alle Vollmachten, die der wichtigen Aufgabe gerecht werden.

Die Dotierung entspricht der Bedeutung dieser Position.

Fühlen Sie sich herausgefordert? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

SSI SCHÄFER

Fritz Schäfer GmbH Geschäftsleitung
Fritz-Schäfer-Straße 20, D-5908 Neunkirchen, Tel. (0 27 35) 70-1

SIEMENS

In den Reinraumhallen unseres neuen Mikroelektronik-Technologie-Zentrums entwickeln wir die Technologie für zukünftige Bauelementegenerationen. Durch Herstellung von Silizium-Testchips erproben wir diese Technologie und sichern sie ab.

Für die zuverlässige Durchführung und Weiterentwicklung der dazu notwendigen Grundprozesse Lithographie, Schichtabscheidung und Schichtstrukturieren suchen wir

Diplom-Physiker
Diplom-Ingenieure (Univ. und FH)

der Fachrichtung Physik, physikalische Chemie und Elektrotechnik

Kenntnisse in Halbleitertechnologien sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung. Kenntnisse in Vakuumtechnik und Elektronik sind von Vorteil. Die Bereitschaft, in einem Team kooperativ mitzuarbeiten, setzen wir voraus.

Wir bieten Ihnen einen ausbaufähigen Berufsweg; unsere Konditionen und sozialen Leistungen sind anerkannt. Bei Wohnungsvermittlung und Umzug sind wir Ihnen behilflich. Ihr Einsatzort ist München-Perlach.

Damen und Herren, die an diesen Aufgaben interessiert sind, schicken Ihre Bewerbungsunterlagen unter W 124 an unsere Zentrale Personalvermittlung München-Perlach, Otto-Hahn-Ring 6, 8000 München 83.

Zentralbereich
Forschung und Technik
Siemens AG

Energie sparen bleibt Thema Nr. 1

Unser Beitrag: zweckmäßige und durchdachte Meß- und Regeltechnik für Heizungsanlagen sowie die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung.

Höchste Anforderungen an Beratung und Service erfordern dabei das perfekte Zusammenspiel aller Unternehmensbereiche. Modernste Schulungsmaßnahmen und der Einsatz neuester Techniken haben uns eine in der Bundesrepublik *führende Position* ermöglicht, die wir in einem expansiven Markt durch die Einführung neuer Ideen und Produkte stetig ausbauen.

VM–DOS/VSE, DC, DFÜ, SAP, CA . . .

. . . sind nur einige Kurzformeln für die Basis unseres Erfolges und Ihnen sicherlich nicht fremd.

Das moderne Rechenzentrum in unserer *Hauptverwaltung* ist ausgestattet mit einem IBM-System 4361 unter VM mit DFÜ in unsere Niederlassungen und sucht den engagierten, analytisch denkenden und konzeptionell arbeitenden, erfahrenen Praktiker.

Wenn Sie Ihre Fähigkeiten im Team beweisen und konsequent weiterentwickeln, können Sie als . . .

Organisations-Programmierer
. . . eigene Projekte verantwortlich durchführen

System-programmierer
. . . Rechenzentrums-Verantwortung übernehmen

Operator
. . . als Schichtleiter in 3 EDV-Schichten Verantwortung übernehmen.

Versuchen Sie, Ihrem Erfolgswillen gerecht zu werden, und sichern Sie sich einen interessanten und verantwortungsvollen Arbeitsplatz in einem dynamischen Unternehmen.

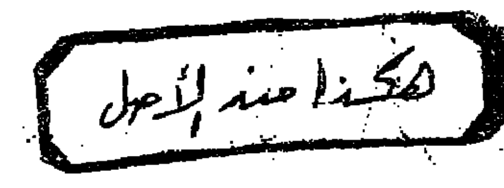
Gute Aufstiegsmöglichkeiten, ein leistungsgerechtes Gehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, gleitende Arbeitszeit *sowie ein Mitarbeiter-Beteiligungsmodell* sind für uns ebenso *selbstverständlich wie moderne Führungsprinzipien.*

Richten Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Position und Ihrer Gehaltsvorstellung an die:



haustechnik gmbh
Personalabteilung
Rektoratsweg 36
4400 Münster

Für eine erste telefonische Information steht Ihnen unser Herr Friggemann unter der Tel.-Nr. 02 51 / 2 10 12 97 gern zur Verfügung.



Anlagen- und Werkzeugmaschinenbau

Wir gehören mit mehreren tausend Mitarbeitern zu den Großen unserer Branche. Für *bedeutende Unternehmen in der ganzen Welt entwickeln, produzieren und installieren wir* Anlagen und Maschinen mit modernster Steuerungstechnik. Firmensitz ist eine zentral gelegene, lebendige Stadt in Baden-Württemberg. Für eine direkt dem Leiter Entwicklung und Konstruktion unterstellte Führungsaufgabe suchen wir den kompetenten

Leiter ELEKTROKONSTRUKTION

Er trägt die Verantwortung für die Führung und fachliche Leitung von rund 50 qualifizierten, jungen Ingenieuren und Technikern. Seine Aufgabe umfaßt:

- Entwicklung und Konstruktion elektronischer, verbindungs- und speicherprogrammierter und kontaktbehafteter Steuerungen einschließlich der Software in enger Kooperation mit der mechanischen Konstruktion, den Projektingenieuren und unseren Kunden – vom ersten Kontakt bis zur Inbetriebnahme,
- Anwendung neuester Technologien in der Steuerungstechnik bei der Weiterentwicklung bestehender und Konstruktion neuer Produkte und Problemlösungen.

Wir suchen das Gespräch mit dem fachlich und persönlich qualifizierten Diplom-Ingenieur Elektrotechnik/Elektronik, der über mehrjährige Erfahrung in der Steuerungstechnik, insbesondere in der Verknüpfung unterschiedlicher Maschinen und Anlagen, verfügt und nun den Schritt in die *größere* Aufgabe machen will. Englischkenntnisse setzen wir voraus, ebenso flexible Kreativität. Modernste Techniken – CAD, Entwicklungslabor – stehen zur Verfügung.

Wenn Sie diese technische Führungsaufgabe reizt, die in unserem innovativen und erfolgreichen Unternehmen einen hohen Stellenwert hat, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto, Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung unter der **Kennziffer H 144 W** an die beauftragte Unternehmensberatung in **Sindelfingen** z. H. von Frau E. Zilling (0 70 31 / 61 99 59). Sie steht Ihnen für erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Für unser Einsatzgebiet **Hamburg** suchen wir zum sofortigen Eintritt erfolgsgewohnte und erfahrene

Vertriebs-beauftragte/EDV

Wir sind eine Tochtergesellschaft der **Siemens AG.** *Zu unseren Arbeitsgebieten gehören insbesondere die optische und akustische Datenerfassung, große Hard- und Software-Projekte für Industrie-, Dienstleistungsunternehmen und die öffentliche Hand sowie auftragsbezogene Software-Entwicklung.*

Sie passen gut in unser junges, aktives Verkaufsteam, wenn Sie der kontaktstarke Praktiker unserer Branche sind, der gewohnt ist, auf höchster Ebene abschlußsicher zu verhandeln. – Aber auch erfolgreiche Damen und Herren aus dem sonstigen Büromaschinenvertrieb möchten wir gerne kennenlernen.

Ihr Aufgabengebiet umfaßt:

- Planung und Durchführung von Vertriebsaktivitäten auf dem Gebiet von Datenerfassungsgeräten mit OCR-Technik
- Konkurrenzbeobachtung, Verkaufsstrategie und Akquisition
- Aufbau und Pflege von Kundenkontakten
- Kundenberatung und Angebotsbearbeitung zusammen mit unseren System-Beratern
- Planung und Koordinierung der Auftragsabwicklung in Abstimmung mit dem Kunden und den beteiligten hausinternen Stellen

Interessiert Sie diese anspruchsvolle und weitgehend eigenverantwortliche sowie selbständige Tätigkeit? Unser hochinteressantes *Angebot aus einem überdurchschnittlichen Fixeinkommen und einem* Gesamteinkommen, das Sie durch Ihr persönliches Engagement bestimmen, wird Sie zufriedenstellen.

Für erste Informationen steht Ihnen am Sonntag von 16 bis 19 Uhr (unter Tel. 0 91 32 / 23 25) unser Leiter Direktvertrieb, Herr Heubeck, zur Verfügung. Er sichert Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an
COMPUTER GESELLSCHAFT KONSTANZ MBH
Referat Personal und Recht
Max-Stromeyer-Str. 116, 7750 Konstanz, Tel. 0 75 31 / 87 - 47 33



WIR ANTWORTEN.

Wir, die 3M Deutschland GmbH mit über 1 Milliarde DM Jahresumsatz, antworten mit mehr als 3200 qualifizierten Mitarbeitern. Wir antworten auch auf Ihre Fragen als Bewerber.

3M hat eine Vielzahl von praktischen Büroartikeln (z. B. Disketten, „**POST-IT**"-Haftnotizen) entwickelt, die helfen, viele Büroarbeiten schneller, einfacher und kreativer auszuführen.

Chance für engagierte Verkäufer im Wachstumsmarkt Büro

zum 1. Januar für das Gebiet Hamburg, Hannover, Göttingen, Osnabrück

Ihre Aufgaben:
Sie werden in einem ständig expandierenden Markt als kompetenter Gesprächspartner von Bürofachhändlern für den Verkauf von modernen 3M-Büroartikeln zuständig sein.

Hierzu ist die intensive Beratung und Betreuung des bestehenden Händlerkreises erforderlich.

Ihre Qualifikation:
Sie müssen nicht unbedingt über Verkaufserfahrung verfügen, sollten jedoch eine betriebswirtschaftliche Ausbildung mitbringen.
Mit dieser Tätigkeit und Ihrem Entwicklungspotential haben Sie dann die Chance, sich für höherwertige Aufgaben zu qualifizieren. Ihr Wohnsitz sollte im Raum Hamburg oder Hannover liegen.

Unser Angebot:
Neben dem gründlichen Training bieten wir eine überdurchschnittliche Dotierung (Festgehalt und Bonus), einen neutralen Firmenwagen mit Privatnutzung und die Sozialleistungen eines internationalen Großunternehmens.
Sie werden sich dann bei uns wohl fühlen, wenn Sie gewohnt sind, eigene Ideen zu entwickeln und *diese auch in die Praxis umzusetzen.*

Haben Sie Interesse? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit vollständigen Bewerbungsunterlagen, Gehaltswunsch und Eintrittstermin bei Frau Schmidt, Abteilung Personalwirtschaft, Vertriebs- und Stabsbereiche.

3M Deutschland GmbH
Abt. Personalwirtschaft
4040 Neuss 1, Carl-Schurz-Straße 1



Wenn es Ihnen Freude macht, für eine weltberühmte Kamera in Deutschland verantwortlich tätig zu sein, dann freut sich Leitz auf das Gespräch mit Ihnen:

Vertriebsleiter Deutschland Foto



Vor-Bild der Kleinbild-Fotografie: Die Leica.

Leitz ist mit Mikroskopen groß und mit der LEICA als Vorbild der Kleinbild-Systemkamera weltberühmt geworden. Heute ist Leitz die Leistung von über 5000 Menschen weltweit für die Qualität des Lebens. Für den Fortschritt in der Forschung, Medizin und Technologie. Für den Schutz unserer Umwelt. Für die Sicherheit im Verkehr. Für qualifiziertes Arbeiten mit besseren und wirtschaftlichen Ergebnissen. Für Erleben durch Sehen.

Leitz: Innovationen der Opto-Elektronik. In der Fototechnik, Mikroskopie, Bildanalyse, Meßtechnik, Halbleitertechnik.

Zum Bereich Foto gehören neben der LEICA Kamera samt Objektiven und Zubehör PRADOVIT-Diaprojektoren, FOCOMAT-Vergrößerungsgeräte und TRINOVID-Ferngläser.

Als Vertriebsleiter für diese hochwertigen technischen Gebrauchsgüter sind Sie verantwortlich für eine Umsatzgrößenordnung von über 50 Mio. DM.
Dazu gehört: Erstellen eines kurz-, mittel-, langfristigen Marketingplanes, aus dem sich die Absatz/Umsatzplanung mit Verkaufsbudget ableitet. Mitwirkung und -entscheidung bei der Produkt-, Händler-/Konditionen- und Kommunikationspolitik. Pflege und Intensivierung der Beziehungen zum Handel als qualifiziertem Absatzmittler. Verbesserung der Kosten/Nutzen-Relation. Führen, Motivieren und Optimieren des externen Außendienst-Stabes in den regionalen Vertretungen und den zugehörigen Auslieferungslagern. Und schließlich die Verwirklichung der gemeinsam erarbeiteten Pläne und Ziele von der Organisation über die Händlerbetreuung bis zu den Kosten.

Voraussetzungen für diese hochinteressante Position sind ein Alter von ca. 35–45 Jahren, gute englische und möglichst auch französische Sprachkenntnisse, eine kaufmännische Ausbildung oder/und ein Wirtschaftsstudium und Erfolge in einer verantwortlichen Marketing-/Vertriebstätigkeit.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an
Ernst Leitz Wetzlar GmbH
Personalleitung
Postfach 20 20
D-6330 Wetzlar
Oder rufen Sie – wenn Sie z. B. noch Fragen haben – direkt Herrn Roth an: (0 64 41) 29 25 25.

Leitz. Wir denken an Ihre Zukunft.



Leiter Forschungsgebiet Aluminium-Formguß

Die VAW ist mit über 4 Milliarden DM Umsatz und mehr als 16.000 Mitarbeitern der größte deutsche Aluminiumproduzent und -verarbeiter.

In mehreren Werken und Tochtergesellschaften im In- und Ausland erzeugt VAW eine Vielzahl von Produkten – vom Rohstoff Aluminium bis zu konsumnahen Endprodukten.

Mit *unserem* Leichtmetall-*Forschungsinstitut* in Bonn verfügen wir über ein zukunftsorientiertes, anspruchsvoll ausgestattetes *Technologiezentrum*. Die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der VAW sind hier konzentriert.

VAW ist namhafter Produzent von Hütten- und Sekundärgußlegierungen.

Im Forschungsbereich »Aluminium-Formguß« entwickeln wir Gießverfahren und Werkstoffe für hochwertige Anwendungen. Das angegliederte Gießereitechnikum verfügt über neueste Anlagentechnik. Für die Führung und wissenschaftliche Leitung dieses Forschungsbereiches suchen wir Sie, den engagierten Dr.-Ing. oder Dipl.-Ing. der Fachrichtung Gießereiwesen, Metallhüttenwesen oder Metallkunde.

Die Anregung und Durchführung von Forschungsprojekten zur Entwicklung zukunftsweisender Gießverfahren und Aluminium-Gußwerkstoffe wird Ihr Aufgabenschwerpunkt sein. Darüber hinaus die maßgebliche Mitarbeit bei der *Umsetzung* der Ergebnisse in die Praxis. Dazu werden Sie mit unseren produzierenden Sparten und Kunden zusammenarbeiten.

Für dieses anspruchsvolle Tätigkeitsfeld benötigen Sie gute Grundlagenkenntnisse der Metallurgie des Gießens und Erstarrens. Die Prinzipien der gängigen Gießverfahren sollten Ihnen bekannt sein. Vielleicht sind Sie sogar mit dem Aluminium-Druckgießen vertraut. Sie verstehen es, Mitarbeiter zielorientiert zu führen und zu motivieren.

Wenn Sie sich von dem hier skizzierten Angebot angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung.

Vereinigte Aluminium-Werke AG
Personalwesen
Hauptverwaltung
Georg-von-Boeselager-Str. 25
5300 Bonn 1
Telefon 02 28/5 52-22 42

VAW aluminium

Zum Ausbau unserer Verkaufsabteilung in Hamburg suchen wir zum 1. Januar 1987 oder früher

1 Verkäufer/Verkaufsleiter für nautische Geräte

Anforderung: Kenntnisse und Erfahrung auf dem Gebiet der Schiffsnautik. Gute engl. Kenntnisse in Wort und Schrift. Führerschein Kl. III.

Aufgaben: Gewinnung und Betreuung neuer Kunden. Beratung und *Vertrieb von nautischen Geräten. Angebotsbearbeitung.*

Wir bieten in einer kleinen Gruppe ein gutes Betriebsklima und gute Sozialleistungen.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Sperry GmbH
Schnackenburgallee 114, 2000 Hamburg 54

Erfahrene, zuverlässige u. unabhängige

Hauswirtschafterin

die mit allen Haus- u. Kleingartenarbeiten vertraut ist und einen gepflegten 1-Personen-Haushalt im Raume Wiesbaden mit Freude versorgt, gesucht.

Wohnung vorhanden. Die Bewerberin sollte tierlieb sein und Führerschein Klasse 3 besitzen. Bewerbungen mit Referenzen, Lebenslauf und Lichtbild erbeten unter V 6475 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Möchten Sie der Mann/die Frau der ersten Stunde sein?

Wir sind ein stark expandierendes Dienstleistungsunternehmen im Bereich der neuen Medien (Kabel- und Satellitenfernsehen einschließlich Pay-TV).

Unser Unternehmen, eine Tochter führender deutscher Medienkonzerne, sucht für die im Aufbau befindliche Zentrale im Raum

München

zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

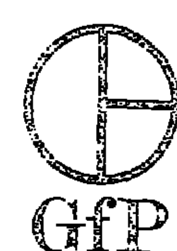
Leiter/Leiterin Organisation und EDV

Anforderungen

- Nachweisbare Führungstätigkeit
- Mehrjährige, erfolgreiche Erfahrung bei der Durchführung von Projekten im kommerziellen Anwendungsbereich
- Solide DV-Kenntnisse konzeptioneller Art
- System IBM/38-Erfahrungen wären von Vorteil
- Gute Kenntnisse von Arbeitstechniken, Verfahren und Methoden
- Überzeugungskraft und sicheres Auftreten

In dieser nicht alltäglichen, gut dotierten Position bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Zukunft in unserem Unternehmen selbständig zu gestalten.

Wenn wir Sie mit diesem Angebot angesprochen haben, dann senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unseren Berater – Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.



GfP

Gesellschaft für Projektmanagement
Poststraße 18 (Gerhof)
2000 Hamburg 36

ENERGIEVERSORGUNG OFFENBACH
Aktiengesellschaft

Wir sind ein regionales Energieversorgungsunternehmen, das Stadt und Kreis Offenbach mit Strom und Fernwärme versorgt sowie im Meß- und Fernmeldewesen tätig ist.
Das Versorgungsgebiet umfaßt rd. 400 km² mit fast 400 000 Einwohnern.
Die jährliche Stromabgabe beträgt 1,5 Mrd. kWh. Davon werden 62 Mio. kWh in Wärme-Kraft-Kopplung selbst erzeugt. Der Verkauf an Fernwärme beträgt 350 000 kWh/a.
In den kommenden Jahren wird unser Fernwärmenetz für rd. 100 Mio. DM ausgebaut. Die Vergabe *erfolgt in zusammengefaßten Jahreslosen als pauschale Gesamtleistung an kompetente Generalunternehmer.*
Für die Abwicklung suchen wir

PROJEKTLEITER

die in der Funktion als Projekt-Manager unsere Interessen verantwortlich wahrnehmen können. Die Projektleiter überwachen und koordinieren die vertragsgemäße Planung und Ausführung.
Die Aufgabe erfordert Erfahrungen in vergleichbarer Position beim Bau ähnlicher Großprojekte sowie die Fähigkeit, das Wesentliche zu erkennen.
Dazu gehören ebenfalls Kostenbewußtsein, Einsatzbereitschaft sowie Selbständigkeit, Durchsetzungsvermögen, Organisationstalent und Verhandlungsgeschick.
Erwartet wird außerdem Talent für die Akquisition, weil vorgesehen ist, daß die Projektleiter für ihren Ausbau-Bereich unseren Zentral-Vertrieb bei der Werbung neuer Kunden für den Fernwärme-Anschluß aktiv unterstützen.
Vorteilhaft, aber von nicht ausschlaggebender Bedeutung, sind technische Kenntnisse im Bau von Fernwärmenetzen.
Wir bieten eine der Aufgabenstellung entsprechende Vergütung nach dem Bundesangestelltentarifvertrag (BAT).
Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) senden Sie bitte bis 10. November 1986 an die

Energieversorgung Offenbach AG
– Personalabteilung –
Andréstraße 71, 6050 Offenbach am Main, Tel. (0 69) 80 60 – 690



Informations-/Kommunikationslösungen von heute und morgen

Sie sind bereits im EDV-Vertrieb tätig und kennen uns und in etwa auch unsere Produkte. Sie suchen ein Unternehmen, das eine beachtliche Rolle im Markt spielt und doch noch überschaubar ist. Sie wollen moderne Informations- und Kommunikationssysteme inkl. Hard- und Software als maßgeschneiderte Lösungen vermarkten . . . Dann kommen Sie doch als

Vertriebsbeauftragter
– mit dem Standort Ihrer Wahl –

zu uns! Sie betreuen und erweitern in einem unglaublich vielfältigen Markt (Industrie, Handel, Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung) permanent Ihren Kundenkreis. Sie können möglichst viele Ihrer derzeitigen Kundenbeziehungen halten, pflegen und für sich und uns erfolgreich weiter ausbauen. Sie können auf einen lästigen Wohnortwechsel verzichten und dennoch den nächsten Schritt in die berufliche Zukunft tun. Sie können bei entsprechender Leistung bei uns überdurchschnittlich gut verdienen. Sie werden ständig gezielt aus- und fortgebildet und – bei entsprechenden Voraussetzungen – auf größere Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet.

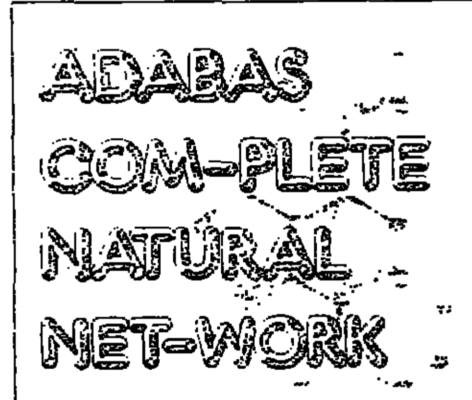
Wenn das alles Gründe für Sie sind, über eine gemeinsame Zukunft mit uns nachzudenken, bewerben Sie sich bitte unter der Projekt-Nr. EP 640 über den Anzeigendienst der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft. Herr Eberhard E. Prüfer steht Ihnen für erste Informationen jederzeit – **auf Wunsch auch abends und am Wochenende privat unter der Tel.-Nr. 0 21 07 / 64 66** zur Verfügung. Er garantiert Ihnen in jedem Fall die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

EGOR Deutschland GmbH
Kronprinzenstraße 62 - 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 37 46 91

egor

PARIS BORDEAUX LYON NANTES STRASBOURG TOULOUSE MILANO PERUGIA ROMA VENEZIA DÜSSELDORF LONDON MADRID TOKYO MONTREAL

software AG
Unsere Ideen setzen sich durch



Die schnelle und kostengünstige Implementierung von Anwendungssystemen auf der Basis unserer Produkte ist die Grundlage für den Erfolg unseres Unternehmens. Mehr als 2.000 Kunden in aller Welt nutzen die Vorteile unserer richtungsweisenden Informationstechnologie. Mit Tochterunternehmen und Vertriebspartnern sind wir in allen Märkten, von Japan bis USA, vertreten. Damit sind wir der einzige europäische Software-Hersteller, der sich im Datenbank-/Datenkommunikationsbereich eine führende Position im Weltmarkt erarbeitet hat.

Für unseren Bereich **Unternehmensberatung** suchen wir zum 1.1.1987 oder später erfahrene und gewandte

Berater/innen,

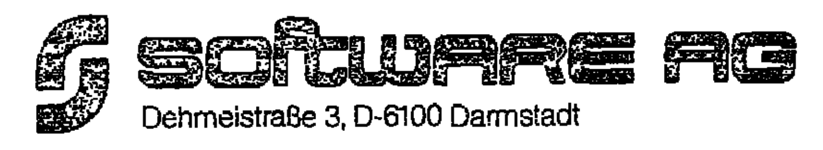
die ihr bisher erworbenes „Know-how" zukünftig in überregionalen Projekten mit Erfolg einsetzen und ständig erweitern wollen. Unsere internationalen Kunden und Interessenten setzen bei unseren Beratern/Beraterinnen neben dem qualifizierten Fachwissen eine umfassende DV-Erfahrung voraus.

Wir erwarten deshalb:

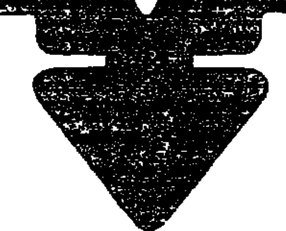
- nachweisbare Fachkenntnisse in mindestens drei der nachfolgend genannten Unternehmensfunktionen: Finanzwirtschaft, Betriebswirtschaft, Materialwirtschaft, Fertigung, Personalwirtschaft, Vertrieb, Marketing, Unternehmensplanung/Controlling
- mehrjährige Erfahrung in erfolgsorientierter Projektarbeit
- Freude an der Arbeit in kleinen, leistungsorientierten Projektteams
- überzeugendes Auftreten und gute Rhetorik
- gute Kenntnisse der englischen Sprache

Ihr Einsatz erfolgt überregional, weshalb wir ein hohes Maß an Mobilität unbedingt voraussetzen. Der Dienstsitz ist Darmstadt. Das Gehalt ist leistungs- und erfolgsbezogen. Weitere Einzelheiten sollten einem persönlichen Gespräch vorbehalten bleiben.

Wenn Sie eine Mitarbeit in einem dynamisch wachsenden Unternehmen reizt und ein kooperativoffener Führungsstil Sie anspricht, dann schicken Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (mit Lichtbild) an unsere Personalabteilung.



Dehmeistraße 3, D-6100 Darmstadt



Wir sind ein alteingesessenes, modern geführtes Unternehmen mit über 1200 Mitarbeitern. Besonders in den letzten Jahren haben wir eine dynamische Entwicklung durchlaufen. Unsere Produktpalette ist so vielschichtig wie die dafür erforderliche Technologie. Wir stellen Leder, flexible Konstruktionsteile und technische Kunststoffteile her. Mit den modernsten Anlagen und hohen Ansprüchen an die Qualität.
Der langjährige Leiter unseres Versorgungsbetriebes ist unerwartet verstorben. Wir suchen seinen Nachfolger, den

BETRIEBSLEITER VERSORGUNG

Die leitende Position, die der Geschäftsleitung direkt untersteht, umfaßt die Arbeitsgebiete Energieversorgung, Maschinen und Anlagen, Bauwesen, Entsorgung und Allgemeine Dienste mit etwa 100 Mitarbeitern.
Einen zunehmenden Schwerpunkt bilden die Planung und Betreuung von Anlagen für chemische Prozesse einschließlich des Recyclings.
Eine Ingenieurausbildung in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik oder Versorgungstechnik und mehrjährige, einschlägige Erfahrungen im industriellen Ver- und Entsorgungswesen sind unverzichtbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung. Kenntnisse auf dem Gebiet der Chemieanlagen-Technik sind wünschenswert.
Wir erwarten von Stelleninhaber Initiative, Einsatzfreude, ein ausgeprägtes Kostenbewußtsein, sicheres Führungsverhalten und Verhandlungsgeschick.
Bitte, bewerben Sie sich mit allen erforderlichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltserwartungen und des frühestmöglichen Anfangstermins bei unserer Personalleitung

möllerwerke
Auf dem Kupferhammer,
4800 Bielefeld 14,
Telefon 05 21/44 77-570

Karriere in Südostasien

Wir sind das führende deutsche Handelshaus im Asean-Raum mit Schwerpunkten unserer Aktivitäten in Singapur, Malaysia und Indonesien und einem Programm, das von technischen Anlagen über hochwertige Gebrauchsgüter bis zu Düngemitteln und anderen Chemikalien reicht.

Unser Erfolg gründet sich wesentlich auf starke Identifikation der Führungskräfte mit dem Unternehmen. Wir glauben, daß langfristiges Engagement, persönliche und fachliche Eignung die besten Voraussetzungen sind, **um sich nach einigen Jahren Berufserfahrung als**

Führungsnachwuchs Vertriebsmanagement/Verwaltung

eine Karriere bis in die Führungsspitze des Unternehmens (Board of Directors) zu erarbeiten.

Der ideale Bewerber kann nach einer kaufmännischen Lehre (z. B. Bank- oder Außenhandelskaufmann) mehrere Jahre Berufserfahrung im Vertrieb bzw. in der Verwaltung nachweisen. Kenntnisse der EDV/Organisation sind unabdingbar, im Rechnungswesen und in der Finanzierung wünschenswert.

Ein sicheres Indiz für Führungsfähigkeit wäre der Nachweis, ein Profit Center erfolgreich geleitet zu haben.

Kenntnisse der von uns vertretenen Produktsparten erleichtern den Einstieg. Gutes Englisch ist erforderlich.

Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Herren bis 35, für die harter Einsatz nicht nur ein leeres Schlagwort, sondern eine echte Herausforderung ist, bitten wir um Einsendung ihrer Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 790 283 an den mit der Weiterleitung beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Verpackungen erfolgreich vertreiben

Als bedeutender Hersteller von Verpackungen mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt haben wir Werke und Dienstleistungszentren in der Bundesrepublik an zentralen Standorten.

Unsere Produkte sind im wesentlichen auf natürliche Rohstoffe zurückzuführen und erhalten ihren hohen Qualitätsstandard durch entsprechende Veredelung und Materialkombinationen. Sie werden Kundenwünschen entsprechend entwickelt und gestaltet; sie bekommen ihre gebrauchstüchtige und dekorative Ausstattung gleichfalls durch uns.

Für ein Werk, ebenfalls in einer norddeutschen Großstadt, suchen wir als Nachfolger für den in Pension gehenden Stelleninhaber einen

Werkleiter

der nach abgeschlossenem Hochschulstudium über mehrjährige praktische Erfahrungen möglichst in der Verpackungsindustrie verfügt. Er ist zuständig und verantwortlich für die Planung und Steuerung der Aktivitäten des Werkes – und damit für das Ergebnis, was *wirtschaftliches Denken und Handeln voraussetzt. Da er Mitarbeiter motivieren und zum* Erfolg führen muß, Innovation, Rationalisierung zu seinen Aufgaben gehören, sind Kollegialität und Kooperation Eigenschaften, die er mitbringt.

Da der Bewerber auch für ein ausländisches Werk zuständig sein wird – das Unternehmen ist englischsprachig geprägt –, sollte er entsprechende Sprachkenntnisse besitzen. Er berichtet unmittelbar dem zuständigen Vorstandsmitglied.

Wenn Sie 35 bis 45 Jahre alt sind und in der ausgeschriebenen Position eine Herausforderung sehen, rufen Sie uns an. Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 275 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Zulieferer für den Kfz-Karosseriebau

Wir sind ein gesundes mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich der Dichtungstechnik. Unsere Produkte, die Bestandteil der Pkw-Karosseneausstattung sind, liefern wir an alle deutschen Automobilhersteller. Auf dem Hintergrund unserer sehr positiven geschäftlichen Entwicklung wollen wir die Betreuung und Beratung unserer Kunden weiter intensivieren und suchen dafür einen

Technischen Kundenberater

für Norddeutschland. Der Positionsinhaber wird dem Leiter Entwicklung und Qualitätssicherung direkt unterstellt. Seine Aufgabe ist es, die technischen Fragestellungen unserer Kunden aufzunehmen und diese in Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen unseres Hauses zu beantworten. Es handelt sich vorrangig um eine Koordinationsfunktion.

Wir suchen einen Herrn mit qualifizierter technischer Ausbildung, der möglichst über Erfahrung in der Karosserietechnik verfügen sollte. Wesentliche persönliche Anforderungskriterien sind eine ausgeprägte Kontaktfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, ein sicheres Auftreten und die Fähigkeit zu überzeugender technischer Argumentation, die unseren zukünftigen Mitarbeiter zu einem kompetenten Gesprächspartner für Fachleute unserer Kunden macht.

Wir bieten eine vielseitige, verantwortungsvolle Position mit großem persönlichem Spielraum und attraktiven Bezügen, ein Firmenwagen der gehobenen Mittelklasse steht zur Verfügung.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Wolfgang Lichius und Frau Dr. Gisela Seggebruch, unter der Telefon-Nummer 0 22 61 / 70 31 49 gerne zur Verfügung. Sie sichern Ihnen Vertraulichkeit und sorgfältige Beachtung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 970 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Genormte Installations-Systeme

Wir sind eine gesunde und erfolgreich expandierende mittelständische Unternehmensgruppe mit Vertriebsniederlassungen in Mittel- und Nord-Europa. Unser Produktionsprogramm umfaßt den Gesamtbereich genormter Installations-Systeme; es ist auf Besonderheiten unterschiedlicher Märkte ausgerichtet. Eine leistungsfähige eigene Forschung und Entwicklung gewährleistet unsere sichere Position unter den führenden europäischen Firmen der Branche.

Für die seit 1960 bestehende und für uns besonders wichtige Niederlassung in der Bundesrepublik mit Sitz in Nordrhein-Westfalen und neun regionalen Vertretungen suchen wir den

Vertriebsleiter

Er untersteht der Geschäftsführung der Muttergesellschaft unmittelbar und **leitet** in ihrem Auftrag **die Niederlassung.** Ein späterer Aufstieg in die Geschäftsführung wird erwogen.

Wir suchen eine integre, starke Persönlichkeit *mittleren Alters mit unternehmerischer Prägung* und sicherer Hand in der Führung von Mitarbeitern sowie breiter Vertriebspraxis im vergleichbaren Rahmen. Als ständiger Repräsentant in der Bundesrepublik muß er in der Lage sein, unser Haus auf jeder Ebene bei Großunternehmen, aber auch kleineren Abnehmern, zu vertreten. Hohes persönliches Engagement, Eigeninitiative und die Befähigung zur Führung eines stark technisch orientierten Vertriebs mit Angestellten und Freien Vertretern unter Abstützung auf ein eigenes computergesteuertes Lager setzen wir voraus.

Wir bieten eine Dauerstellung mit einem der Verantwortung angemessenen Gehalt und zusätzlicher Erfolgsbeteiligung.

Für einen ersten Telefonkontakt steht unser Berater Herr Juergens unter der Tel.-Nr. 02 11/45 55-2 46 zur Verfügung. Vertraulichkeit wird zugesichert. Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehalt, Eintrittstermin, Schriftprobe) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 128 an Füllenbachstr. 8, **4000 Düsseldorf 30.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Entwicklung und Pflege unserer Software

Wir sind ein modernes Handelshaus mit beachtlichen jährlichen Zuwachsraten. Auch für die kommenden Jahre erwarten wir Zuwächse, die über dem Branchendurchschnitt liegen.

Der wachsenden Beanspruchung der vorhandenen Software wollen wir begegnen durch vorausschauende und intelligente Lösungen. Wir suchen daher den erfahrenen, selbständig arbeitenden

Organisations-Programmierer

der die vorhandene Anlage (IBM 38) mit angepaßter Software betreut. Er sollte mit 30 Jahren genügend praktische Erfahrung mitbringen, also systemnah gearbeitet haben, Programmierung, Operating und System-Verwaltung beherrschen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 282 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Hydraulik für Systemlösungen

Durch Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unseres Hydraulikprogramms für nahezu alle industriellen Anwendungsbereiche sind wir weltweit eines der erfolgreichsten Unternehmen auf diesem Spezialmarkt. Auch auf dem deutschen Markt sind wir bekannt und bestens eingeführt. Als Nachfolger des jetzigen Stelleninhabers, der im Hause weiterführende Aufgaben übernommen hat, suchen wir für unsere deutsche Vertriebsorganisation einen fachkundigen und motivierten

Gebietsverkaufsleiter

Norddeutschland

Der deutschen Geschäftsleitung direkt unterstellt, sollen Sie ein *fachlich und menschlich überzeugender* Gesprächspartner überall dort sein, wo in der Industriewelt Hydraulik in irgendeiner Form benötigt wird – ob im Fachhandel oder im Direktvertrieb. Es wird von Ihnen erwartet, mit Fingerspitzengefühl an Ort und Stelle maßgeschneiderte Problemlösungen anzubieten und neue Produkte für fortschrittliche Fertigungstechnik zu verkaufen.

Technisch gut ausgebildeten und einsatzfreudigen Bewerbern zwischen 30 und 40 Jahren mit erfolgreicher Bewährung im Verkauf beratungsintensiver technischer Produkte bietet sich hier die einmalige Chance, in einem engagierten Unternehmen ihre *persönliche Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen.* Praktische Erfahrungen im Werkzeugbau, der Konstruktion und der Arbeitsvorbereitung sind von Vorteil.

Analytisches Denkvermögen, die Fähigkeit zur Entwicklung klarer Konzepte und Verhandlungsgeschick sind unerläßlich.

Weitere Informationen über diese ebenso verantwortungs- wie anspruchsvolle Herausforderung geben Ihnen gern unsere persönlichen Berater, Herr Heiko Möhring und Herr Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55 - 2 45.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 130 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Ihre Entwicklungsperspektive in der Automobilbranche

Nach Größe und Bedeutung gehören wir zu den führenden Automobilherstellern in Europa. Anspruchsvolles Design, zeitgemäße Technik und auf den Markt ausgerichtete Modelle kennzeichnen unsere Unternehmenspolitik und sind auch die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolges.

Neben unserer breit gestreuten Händlerorganisation kommt unseren regionalen Niederlassungen wesentliche Bedeutung im Rahmen unseres Vertriebskonzeptes zu. Wir suchen deshalb einen erfahrenen und ehrgeizigen

Verkaufsleiter Niederlassung

der in der Lage ist, eine junge Verkaufsmannschaft erfolgreich zu führen und unsere Stellung am Markt systematisch auszubauen.

Wir möchten hierbei gerne auf Ihre Verkaufserfahrung in der Automobilbranche zurückgreifen und bieten Ihnen bei entsprechendem Erfolg die Chance, den nächsten Karriereschritt zu vollziehen.

Die Schwerpunkte der Aufgabe sehen wir in der unternehmerisch geprägten Leitung des Gesamtverkaufs und in der Führung und Kontrolle der Verkaufsberater. Darüber hinaus erwarten wir Maßnahmen zur aktiven Verkaufsunterstützung sowie die Durchsetzung von Initiativen und Ideen zur positiven Weiterentwicklung der Niederlassung.

Für erste telefonische Vorabinformationen stehen Ihnen unsere Berater, Herr Dr. Timm und Herr Dr. Müller, unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89, zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung jeglicher Sperrvermerke sind selbstverständlich.

Wenn Sie in dieser Aufgabe Ihre berufliche und persönliche Chance erkennen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Angaben Ihrer Gehaltsvorstellung sowie des möglichen Eintrittstermins unter der Kennziffer 780 330 an Leopoldstraße 5, **7500 Karlsruhe 1.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Aufstiegschancen in einem Handelshaus

Wir sind ein modernes Handelshaus mit beachtlichen jährlichen Zuwachsraten. Auch für die kommenden Jahre erwarten wir Zuwächse, die über dem Branchendurchschnitt liegen.

Um der Innenorganisation auch in Zukunft die erforderliche Führungskraft zu bieten, suchen wir zur Verstärkung unserer Mannschaft den engagierten, stellvertretenden

DV-Leiter

der die Unternehmensleitung in allen Belangen der DV-Aufbereitung berät. Sein Schwerpunkt sollte bereits heute im Umgang mit einer IBM 38 liegen.

Wir erwarten einen zuverlässigen Mitarbeiter von ca. 30 Jahren, der Datenbank-Systeme beherrscht, ein solches System den permanent steigenden Erfordernissen anzupassen versteht; er sollte daher von der Herkunft Systemanalytiker sein.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 /32 46 06 gern zur Verfügung.

Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 281 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München: Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Nachdem Sie Ihre technische Begabung und Ihr verkäuferisches Können in der Elektronikbranche unter Beweis gestellt haben, sollen Sie nun als Gebietsverkaufsleiter in eine neue, interessante Aufgabe einsteigen...

ROHM

Wir, die Firma ROHM ELECTRONICS GMBH, sind ein international bekanntes Unternehmen. Unser Name ist ein Qualitätsbegriff für elektronische Bauelemente.

Über 6000 Mitarbeiter fertigen in unseren Werken in den USA, Japan, Korea und Brasilien integrierte Schaltungen, Dioden, Transistoren, LED's, Displays, Schichtwiderstände, Widerstandsnetzwerke, Hybridschaltungen und Sonderprodukte.

Der Sitz unserer europäischen Niederlassung befindet sich in Korschenbroich (zwischen Düsseldorf und Mönchengladbach).

Im Rahmen der rapiden Entwicklung unseres Hauses haben wir die bedeutende Position

Gebietsverkaufsleiter

– aktive Bauelemente –

zu besetzen.

Sie übernehmen in Eigenverantwortung einen festen Kundenstamm einschließlich Distributoren, den es weiter auszubauen gilt.

Das Einsatzgebiet ist Süddeutschland; aufgrund persönlicher Präferenzen des Bewerbers wäre auch Norddeutschland möglich.

Um dieser wichtigen Aufgabe gerecht werden zu können, erwarten wir eine solide technische Ausbildung mit Erfahrung im *Halbleiter-Vertrieb. Wünschenswert sind Design-In- und* Projekterfahrung, Durchsetzungsvermögen, Abschlußsicherheit, Kontaktfähigkeit, Reisefreudigkeit und arbeitsfähige Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Neben einem der Position angepaßten Festeinkommen bieten wir Ihnen Umsatz- resp. Ertragsbeteiligung sowie einen Pkw., der Ihnen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellung usw.) an

ROHM ELECTRONICS GMBH
z. Hd. Frau Neumann, Geschäftsleitungssekretariat, Mühlenstraße 70, 4052 Korschenbroich 1

Maschinen- und Anlagenbau

Mit unserem umfangreichen und ausgewogenen Programm zählen wir – ein traditionsreiches mittelständisches Unternehmen mit Sitz in NRW – zu den ersten Adressen im Maschinen- und Anlagenbau.

Um den hohen Anforderungen auch weiterhin gerecht werden zu können, suchen wir möglichst bereits zum 1. 1. 1987 als qualifizierte Führungskräfte den

Leiter AV

der zuständig und verantwortlich sein wird für die EDV-gestützte Arbeits- und Betriebsmittelplanung mit dem Ziel, die Produktivität des Gesamtbetriebes zu erhöhen. Diese Aufgabe kann nach unserer Auffassung am besten von einem Refa-Ingenieur mit einschlägiger Erfahrung, Kenntnissen im Stahlbau, der mechanischen Fertigung, der Montage und moderner Leistungslohnsysteme erfüllt werden.

Weiterhin den

Ing. für Meß- u. Regeltechnik

der zunächst als „Einzelkämpfer" die bisher von außen eingekaufte Leistung mit Schwerpunkt Steuerungen und Regelungen im Bereich Anlagenbau in den Betrieb integriert. Einige Jahre Berufserfahrung in der Meß- und Regeltechnik Anlagenbau setzen wir voraus. Englische Sprachkenntnisse sind wegen unserer ausländischen Kunden erforderlich.

Wenn Sie sich durch eine der beiden skizzierten Aufgabenstellungen angesprochen fühlen, über ein hohes Maß an Eigeninitiative, Einfühlungsvermögen nebst überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft verfügen, und die Chance, in einem modernen, überschaubaren Industrieunternehmen arbeiten zu können, wahrnehmen möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner und Herr Heiko Möhring, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55–2 60 zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 126 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**

Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Projektverantwortung im Maschinen- und Anlagenhandel

Wir sind ein international erfolgreiches Berliner Handelshaus für Maschinen und industrielle Anlagen überwiegend deutscher Herkunft. Wir planen gemeinsam mit unseren Kunden das fertigungstechnisch optimierte Layout und sorgen für termingerechte Abwicklung. Zur Ergänzung unserer qualifizierten Mannschaft suchen wir zum baldigen Eintritt einen weiteren

Verkaufs-Ingenieur

Er soll die akquisitorische Betreuung eines vorhandenen Kundenstammes übernehmen und die Gesamtverantwortung für die von ihm hereingeholten Objekte tragen, deren Größenordnung mehrere Mio. DM betragen kann. Kundenberatung sowie Projektplanung und -kalkulation sind die Schwerpunkte seiner Tätigkeit. Dazu gehören auch die Beschaffungsverhandlungen und die örtliche Überwachung der Anlagenerstellung.

Bevorzugt wird ein vielseitig im industriellen Anlagenbau erprobter Ingenieur der Fertigungs- oder Elektrotechnik, evtl. auch des Hüttenwesens oder der Metallurgie. Er findet hier eine gut ausgestattete Position vor, die dem Bereichsleiter Technik zugeordnet ist. Es wäre von Vorteil, wenn er auch Führungserfahrung mitbringt, denn diese Aufgabe erfordert außer Kreativität ein durch Sachkunde fundiertes Durchsetzungsvermögen.

Interessenten im Alter um 35–40 Jahre, die eine dauerhaft befriedigende Position anstreben, können einen ersten telefonischen Kontakt mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer 0 30/8 82 67 83 aufnehmen.

Vollständige Bewerbungen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin), aus denen auch Hinweise zu den bisher betreuten Fertigungseinrichtungen hervorgehen sollten, richten Sie bitte unter *der Kennziffer 810 834 an Bleibtreustr. 24* in **1000 Berlin 15.**



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München: Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Regionalleiter

In der Bundesrepublik gehören wir zu den branchenführenden Unternehmen im Bereich der Projektaufbereitung und Gesamtabwicklung großer Bauvorhaben.

Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir den Leiter

Immobilien Development

Rheinland/Norddeutschland

Unser Leistungsbereich umfaßt u. a. die Entwicklung und Errichtung von Verwaltungs- und Gewerbegebäuden, Einkaufszentren, gemischt genutzten Anlagen sowie Wohnanlagen.

Hierfür sind geeignete Grundstücke ausfindig zu machen, Nutzungskonzeptionen zu entwickeln, die Vermarktung vorzunehmen und die Bauausführung zu überwachen.

Ein qualifizierter Stab von technischen und kaufmännischen Fachleuten ist zur Unterstützung vorhanden.

Wir stellen uns einen unternehmerisch ausgerichteten, dynamischen und erfahrenen Herrn vor, der in leitenden Funktionen seine Praxis, z. B. Bauträgergesellschaften, Fonds- oder Leasing-Gesellschaften sowie Vertriebsbüros, erworben hat und über sehr gute Verbindungen und Kontakte, möglichst in den Großräumen Köln und Hamburg, verfügt. Der Dienstsitz wird sich in Köln bzw. Hamburg befinden.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend direkt der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe unterstellt. Für erste vertrauliche Kontakte steht Ihnen Frau Klinkert unter der Rufnummer 0 22 61 / 7 70 16 zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Angaben zur Gehaltsvorstellung und dem frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 9486/44 an den mit der Weiterleitung beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Postfach 31 03 95, **5270 Gummersbach 31.**



Kienbaum und Partner
Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hilversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

BENCKISER

Wir sind ein international tätiges Unternehmen der chemischen Industrie. Unsere erfolgreichen Markenartikel **CALGON, CALGONIT, QUANTO, DULGON, DUSCHFRISCH, WC-PICKER** und die CILLIT-Produkte verfügen über bedeutende Marktanteile. In der Unternehmensgruppe beschäftigen wir 3500 Mitarbeiter. Der Gruppenumsatz liegt bei 1,2 Mrd. DM.

Für die Betreuung der wichtigsten Handelszentralen im Nielsen-Gebiet I suchen wir den erfolgsgewohnten, zielstrebigen

Key Account Manager

der direkt an den nationalen Verkaufsleiter berichtet.

Sie sind für uns der richtige Partner, wenn Sie
- gezeigt haben, daß Sie bekannte Markenartikel bei Großkunden erfolgreich verkaufen können,
- erforderliche Ziele und Maßnahmen in Abstimmung mit der Zentrale festlegen können,
- vorgegebene Mengen- und Distributionsziele mit Beharrlichkeit verfolgen
- mit dem realistischen Blick für das Machbare ausgestattet sind,
- sich in einem Team von jungen Führungskräften wohl fühlen,
- nicht älter als 35 Jahre sind.

Eine gründliche Einarbeitung auf allen für die Tätigkeit erforderlichen Ebenen ist für uns selbstverständlich.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung, einen Firmenwagen der gehobenen Mittelklasse – auch zur privaten Nutzung – und die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens.

Wenn Sie diese Position anspricht, Sie selbst bereits in einer ähnlichen Aufgabe tätig sind oder sich zutrauen, in kurzer Zeit hineinzuwachsen, bewerben Sie sich bitte mit vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintritstermins bei

JOH. A. BENCKISER GMBH
Personalwesen Angestellte
Benckiserplatz 1, 6700 Ludwigshafen

Software-Entwicklung in München Steuerungssysteme

Software-Profi für High-Tech-Unternehmen

Unser in München ansässiges Unternehmen baut Automatisierungseinrichtungen für die Fertigungsprozesse von technologisch hochwertigen Industrieerzeugnissen und Gebrauchsgütern unterschiedlichster Art. Hierzu gehören Einrichtungen für die Herstellung von Glasfaserkabeln und Maschinen für die Bestückung in SMD-Technologie ebenso, wie das Errichten von Fertigungsstraßen für die Halbleiterherstellung, die Produktion vollautomatischer Montagelinien für Kleinmotoren und Automaten für das Testen von Leiterplatten.

Mit dieser Palette sind wir in der Vergangenheit sehr stark gewachsen. In unseren Produkten nimmt der Anteil an Steuerungen auf Basis von Rechnersystemen, Positioniersteuerungen und freiprogrammierbarer Steuerungen stetig zu. Die hierfür erforderliche Software genügt höchsten Ansprüchen: zum einen muß sie hardwarenahes Real-time-Verhalten ermöglichen, zum anderen aber auch eine durchgehende Struktursystematik bei modularem Aufbau gewährleisten. Die Lösungen müssen CDM-Anforderungen erfüllen. Geeignete Bewerber sollten nach Möglichkeit über ein abgeschlossenes Studium der Elektrotechnik oder Informatik verfügen. Sowohl Absolventen als auch berufserfahrene Kandidaten sind für uns interessant. Neben dem Fachwissen ist es uns wichtig, daß Sie kundenorientiert denken können: Unser Erfolg hängt stark davon ab, wie gut wir uns in die Bedarfsstruktur unserer Auftraggeber hineindenken und jeweils individuelle, optimale Lösungsvorschläge anbieten können. Wenn wir davon überzeugt sind, daß Sie zu uns passen, werden wir Sie fördern und Ihnen nach einer systematischen Einarbeitung weitergehende Verantwortung übertragen.

Wenn Sie sich für diese Chance, selbständig arbeiten zu können, eigene Initiative unter Beweis zu stellen und Freiheitsgrade in unserem Unternehmen zu nutzen, interessieren, so wenden Sie sich umgehend an den Anzeigendienst der Steinbach & Partner GmbH Managementberatung, Destouchesstraße 73, 8000 München 40, mit Ihren kompletten Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto, Gehaltsvorstellungen und frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer ER 141. Zur Klärung erster Fragen stehen Ihnen dort Herr Egon Rojahn unter 0 89 / 30 20 45 gerne zur Verfügung. Er sichert Ihnen Diskretion und eine ehrliche, offene und partnerschaftliche Hilfe bei Ihren beruflichen Veränderungsabsichten zu



Steinbach & Partner GmbH Managementberatung

Bereichsleiter Marketing / Vertrieb funktionale Gebrauchsgüter

Mit 220 Mitarbeitern und mehr als 20 Mio. Jahresumsatz ist unser Klient ein Name in der Gebrauchsgüter-Industrie. Das Fertigungsprogramm besteht aus Haushaltswaren, die überwiegend aus Holz hergestellt werden und in Teilen ihrer Absatzmärkte einen bedeutenden Rang einnehmen.

Im Zuge des vollzogenen Generationswechsels gibt es für das Unternehmen eine neue strategische Ausrichtung. Gesucht ist der „Kopf", fundiert im Marketing/Vertrieb von Gebrauchsgütern (Markenartikel!), der die eingeleiteten Maßnahmen unterstützt, die Realisation weiterführt und die zukünftige Entwicklung in diesem/seinem Bereich maßgeblich gestalten wird.

Gefordert ist deshalb eine Führungspersönlichkeit um 40 Jahre alt, die bereits ähnliche Aufgaben mit Erfolg gelöst hat. Grundlage Ihrer Karriere sind eine qualifizierte kaufmännische Ausbildung mit gutem betriebswirtschaftlichem Hintergrund, Kenntnis des Gebrauchsgütermarktes und mehrjährige Vertriebserfahrungen im Absatz von Markenprodukten, das Ausland eingeschlossen. Gute Sprachkenntnisse in Englisch runden das Gesamtbild ab.

Die Position bietet Freiraum für erfolgreiches Arbeiten. Das landschaftliche Umfeld des Dienstsitzes in Norddeutschland gibt viele Möglichkeiten zur Gestaltung persönlicher Interessen. Schreiben Sie unserem Berater, Herrn Klaus Hildebrandt, Roland Berger & Partner GmbH, Internationale Personalberater (BDU), Friedrichswall 15, 3000 Hannover 1, mit aussagefähigen Unterlagen, oder rufen Sie ihn zu einem ersten Informationsaustausch unter Telefon 05 11 / 32 76 44–46 an. Er bürgt für absolute Diskretion.

Roland Berger & Partner GmbH
Internationale Personalberater (BDU)



GÖDECKE
ARZNEIMITTEL

Gepr. Pharma-Referent

Bremen, Wesermarsch, Cloppenburg, Vechta

Ostfriesland, Wesermarsch, Emsland-Nord

Köln-Bergheim

Köln-Süd, Erftkreis

Wir zählen zu den erfolgreichen Pharma-Unternehmen in der Bundesrepublik mit eigener Forschung. Engagierte und qualifizierte Außendienstmitarbeiter sowie Präparate, die in Klinik und Praxis gleichermaßen anerkannt sind, begründen unseren Erfolg.

Für die Aufgabe, niedergelassene Ärzte über die Präparate je einer unserer Linien Gödecke, Parke-Davis oder Adenylchemie sachlich und überzeugend zu informieren, suchen wir leistungsorientierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Falls Sie nicht bereits über mehrjährige, nachweislich erfolgreiche Berufserfahrung als Geprüfter Pharmareferent verfügen, qualifizieren Sie sich durch Ihre Teilnahme an unserem 6monatigen Fortbildungsseminar für eine neue berufliche Herausforderung.

Hierzu müssen Sie jedoch mindestens eine der folgenden IHK-Zulassungsvoraussetzungen erfüllen:
- mehrjährige Berufserfahrung als Pharmaberater
- abgeschlossene Ausbildung als CTA, PTA, BTA, MTA
- Abitur, abgeschlossene, möglichst naturwissenschaftlich orientierte Berufsausbildung und einjährige Berufspraxis
- mittlere Reife, abgeschlossene, möglichst naturwissenschaftlich orientierte Berufsausbildung und dreijährige Berufspraxis

Start in unserem Ausbildungszentrum in Freiburg ist am 1. 1. 1987. Durch eine intensive Ausbildung in Theorie und Praxis bereiten wir Sie hierbei auf Ihre Abschlußprüfung vor der IHK sowie auf Ihre anschließende Tätigkeit als

Geprüfte(r) Pharmareferent(in)

vor.

Neben Ihrem Interesse und Verständnis für naturwissenschaftliche und medizinische Zusammenhänge setzen wir vor allem auf Ihr Engagement und auf Ihre persönlichen Fähigkeiten als überzeugender Gesprächspartner. Wenn Sie Ihre verkäuferischen und organisatorischen Fähigkeiten bereits in einer Außendiensttätigkeit bewiesen haben, ist dies zusätzlich eine gute Voraussetzung für unsere Zusammenarbeit.

Ein interessantes Gehalt sowie unser leistungsbezogenes Prämiensystem bieten Ihnen gute Möglichkeiten, Ihr Einkommen zu steigern. Entsprechend Ihren persönlichen Wünschen können Sie wählen zwischen einem Firmenwagen, der Ihnen auch für die private Nutzung zur Verfügung steht, und einer großzügigen Kilometergeldregelung für die dienstliche Nutzung Ihres Privatwagens.

Wenn sich Ihr Bezirkswunsch nur durch einen Wohnortwechsel realisieren läßt, bieten wir Ihnen eine interessante Umzugskostenregelung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, aus der wir Ihre Ausbildung, beruflichen Werdegang, Gehaltserwartung, Bezirkswunsch und möglichen Eintrittstermin ersehen können.

GÖDECKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN
Werk Freiburg
Bereich Personal/
Aus- und Weiterbildung
Mooswaldallee 1–9
7800 Freiburg i. Br.

Wohnstättenleiter(in)

mit entsprechender Vorbildung (z. B. Sozialpädagoge, grad. Sozialarbeiter, staatl. anerkannter Erzieher, Dipl.-Pädagoge) und/oder mit Berufserfahrung gesucht.

Die Stelle ist unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt und beinhaltet die pädagogische und organisatorische Leitung einer Wohnstätte.



Wir bieten ein interessantes Arbeitsgebiet in einem Stadtteil Wuppertals, wo unsere Behinderten seit 20 Jahren zu Hause sind. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an BAT zuzügl. Sozialleistungen.

Wir bitten um Ihre schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und den üblichen Bewerbungsunterlagen an

Lebenshilfe – Wohnstätten für Behinderte gGmbH
Heidestraße 72, 5600 Wuppertal 12

Wir, ein aufgeschlossenes, erfolgreiches Team, suchen einen dynamischen, flexiblen, belastungsfähigen

– Leasingkaufmann –

zur Betreuung unseres in- und ausländischen Marktes.

Bewerbungsunterlagen an

W. Honold, Fahrweidstr. 46, CH–8951 Fahrweid

Werden Sie Agenturinhaber für Tele-Information

Einer der modernsten Berufe mit besten Erfolgs- und Zukunftsaussichten. Eigene Schulung. Sind Sie als unser Franchisepartner beruflich erfolgreich. Gründen Sie Ihre erfolgreiche Laufbahn.

Firma UBG Ges., Postfach 61, 8134 Pöcking, Tel. 0 81 57 / 10 94

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Verkaufsleiter Norddeutschland + Süddeutschland Faßbier



Privatbrauerei Diebels

Wir sind eine erfolgreiche Privatbrauerei im Herzen des Altbierstammlandes, dem Niederrhein. Unsere Spezialität DIEBELS ALT wird überall im Bundesgebiet und im europäischen Ausland vertrieben. Hohes Qualitätsbewußtsein, die konsequente Durchsetzung unserer Marktstrategien und nicht zuletzt die hohe Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter sichern uns die Spitzenposition in unserem angestammten Marktsegment.

Für den konsequenten Ausbau unseres Erfolges suchen wir zwei gestandene Verkaufspersönlichkeiten, vorzugsweise aus der Getränkeindustrie – anerkannte Gesprächspartner des Getränkefachgroßhandels und der Gastronomie. Die Aufgabe umfaßt die zielorientierte Führung, Motivation, Steuerung und Kontrolle eines überschaubaren qualifizierten Teams von Gebietsverkaufsleitern, die maßgebliche Verantwortung für die Absatzplanung sowie aktive Akquisition und das Key-Account-Management. Verkaufsförderungs- und Werbemaßnahmen, Mitarbeiter-Schulung sowie Koordination zwischen Außen- und Innendienst sind weitere bedeutende Aspekte dieser Positionen. Sie sind dem Verkaufsdirektor Versandgebiet unterstellt. Wenn Sie über nachweisliche Führungserfahrung, planerische und organisatorische Fähigkeiten, eine gute kaufmännische Ausbildung und ein hohes Maß an Motivations- und Integrationsfähigkeit verfügen, dann möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Die Bereitschaft zu Reisetätigkeit, zum Teil mit Übernachtung (ca. 30 %), sollten Sie mitbringen.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater; er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 5707/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Zeppelinstraße 301, 4330 Mülheim, Telefon 02 08 / 37 00 32.

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich

Produktmanager / Industriebereich

Jeder kennt unsere Audio- und Videoprodukte. Nur wenige aber wissen, daß wir auf vielen Arbeitsgebieten erfolgreich tätig sind. So besitzt unser Unternehmensbereich Feinchemie ein umfangreiches und attraktives Produktsortiment, mit einem hohen Wachstumspotential. Bei der weltweiten Betreuung und Steuerung dieser umsatz- und ertragsstarken Produkte, die vorwiegend in der Pharma- und Lebensmittelindustrie eingesetzt werden, gibt es eine Fülle von Marketingaufgaben.

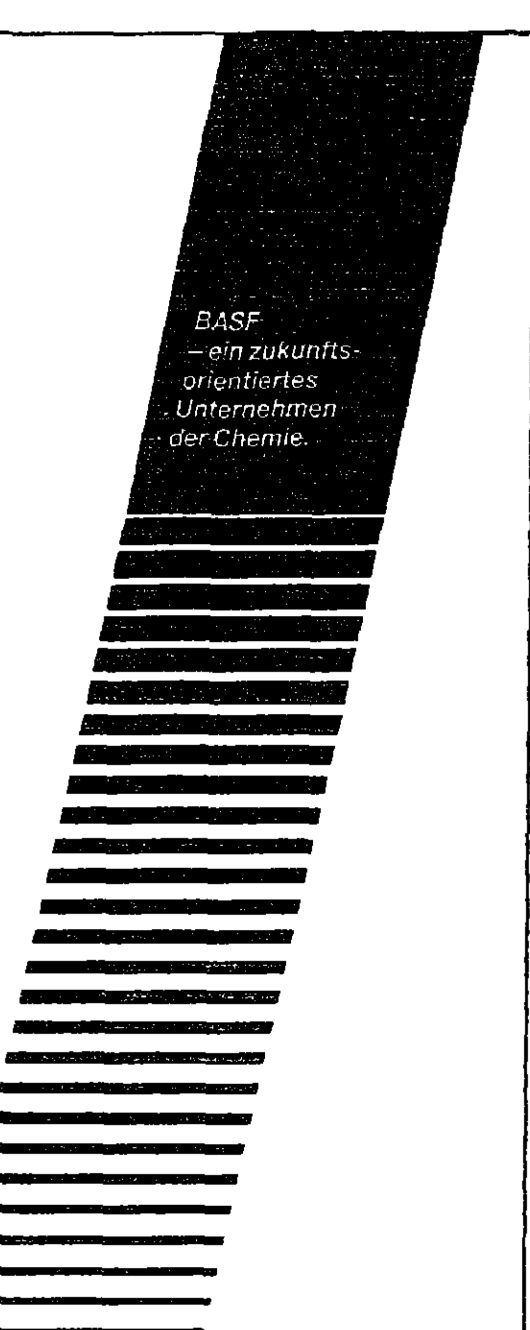
Wirken Sie an deren Lösung mit. Kommen Sie als Marketing-Fachmann in den Unternehmensbereich Feinchemie der BASF.

Natürlich müssen wir einiges voraussetzen:

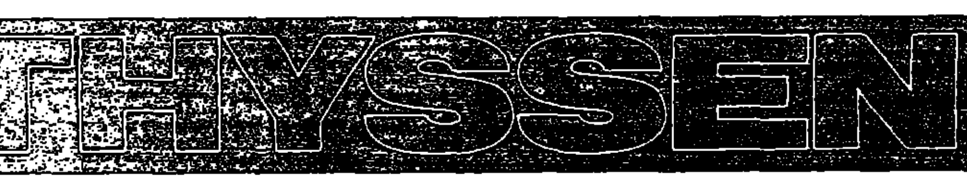
- eine qualifizierte Ausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise in der chemischen Industrie
- gute englische Sprachkenntnisse
- Engagement, Leistungswillen, Durchsetzungsvermögen, Entscheidungsfreudigkeit
- die Fähigkeit analytisch / konzeptionell zu denken und zu handeln
- Idealalter 28 – 35 Jahre

Wenn Sie diese Herausforderung reizt, und wenn Sie in einem jungen dynamischen Team anspruchsvolle Aufgaben mit größerem Verantwortungsbereich übernehmen möchten, erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung.

BASF Aktiengesellschaft
Personalwesen AT/LA
6700 Ludwigshafen



BASF



Hüller Hille GmbH

Die Hüller Hille GmbH ist ein führendes Unternehmen der Werkzeugmaschinenindustrie. In drei inländischen Werken in Ludwigsburg, Rottenburg und Witten-Annen werden Transferstraßen, Sondermaschinen und CNC-Bearbeitungszentren gefertigt.

Das Werk Witten-Annen hat fast 500 Mitarbeiter. Das Produktionsprogramm, von der Entwicklung bis zur Fertigung, besteht aus CNC-Bearbeitungszentren und aus diesen Zentren bestehende flexible Fertigungssysteme mit Linearverkettung.

Wir haben am Markt guten Erfolg, sind sehr gut beschäftigt und erwarten auch für die Zukunft Zuwachsraten, die über dem Durchschnitt liegen.

Für unsere **Elektrokonstruktion** suchen wir

Diplom-Ingenieure (TH/FH) Diplom-Informatiker

mit den Schwerpunkten CNC-Steuerungen, SPS, Mikroprozessoren für Werkzeugmaschinen.

Eine abgeschlossene Lehre als Elektriker oder Elektroniker möglichst im Werkzeugmaschinenbau, und einige Jahre praktische Erfahrung in der Entwicklung und Konstruktion von Werkzeugmaschinensteuerungen oder ähnlichen Produkten sowie Kenntnisse in den verschiedenen Programmiersprachen sind Voraussetzung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Angabe des Gehaltswunsches an



HÜLLER HILLE GMBH
Personalabteilung Angestellte
Stockumer Straße 28
5810 Witten-Annen
Tel. (0 23 02) 66 16 51



Backöfen

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen im modernen Backofenbau für Handwerk und Industrie. Unsere Konstruktionen sind in der Branche richtungweisend.

Unser Mitarbeiter im Bereich Konstruktion und Erprobung scheidet in absehbarer Zeit aus Altersgründen aus. Wir wollen seinen Nachfolger rechtzeitig in das komplexe Arbeitsgebiet einarbeiten und suchen deshalb einen

Ingenieur der Verfahrenstechnik

Seine Aufgaben sind Konstruktion, Anlagen-Inbetriebsetzung und Problemlösung vor Ort. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind wichtige Impulsgeber für unsere Produktinnovation. Enge Zusammenarbeit mit unserer Entwicklungsabteilung ist deshalb zwingend erforderlich.

Die Position ist dem für die Entwicklung verantwortlichen Geschäftsführer direkt unterstellt. Sie erfordert Kenntnisse sind praktische Erfahrungen in den Bereichen allgemeiner Stahlbau und Wärmetechnik.

Wir wünschen uns einen selbständig und eigenverantwortlich handelnden Mitarbeiter. Reisetätigkeit in Deutschland und im europäischen Ausland ist notwendiger Bestandteil der Aufgabe. Englische Sprachkenntnisse sind dabei von Vorteil.

Branchenkenntnisse wären hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt. Die notwendigen technischen Kenntnisse von unseren Ofenanlagen werden vermittelt.

Dieser interessante Arbeitsplatz bietet große Entfaltungsmöglichkeiten. Die Dotierung wird sich nach der Qualifikation des Stelleninhabers richten und die Bedeutung der Position berücksichtigen.

Richten Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung an:

Franz Daub u. Söhne (GmbH & Co.)
Randstraße 1, 2000 Hamburg 54

TÜV Norddeutschland

Wir sind eine anerkannte Überwachungsorganisation. Unsere Sachverständigen befassen sich auch mit den umfangreichen Problemen des Umweltschutzes und der Sicherheit technischer Anlagen. Sie stehen dadurch in ständigem Kontakt mit der technischen Entwicklung.

Für unsere Prüfstelle für Gerätesicherheit suchen wir eine/n

Dipl.-Ingenieur/in Elektrotechnik (TH)

Wir prüfen die Sicherheit von Geräten und Maschinen, u. a. aus den Bereichen Haushalt, Büro, Freizeit, Sport, Medizintechnik, Fördertechnik und Kommunikationstechnik und entwickeln Prüfprogramme für die Qualitätsprüfung von technischen Erzeugnissen.

Dem/der Bewerber/in wollen wir nach Einarbeitung und Bewährung die

Leitung der Prüfstelle für Gerätesicherheit

übertragen.

Wir erwarten Teamgeist, Fähigkeit zur Mitarbeitermotivation und Initiative zur Weiterentwicklung der Prüfstelle.

Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 2.3 an

Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e. V.
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54

Guten Tag.
Sind Sie karrierebewußt und suchen eine neue Chance.
Hier ist sie:
als

FACHMARKTLEITER

suchen wir engagierte Persönlichkeiten für unsere „Harry Hess Familienschuhmärkte" in der gesamten Bundesrepublik.

In einem Unternehmen unserer Struktur und Zielsetzung nehmen die Führungskräfte im Verkauf eine entscheidende Position ein. Wenn Sie über eine fundierte kaufmännische Ausbildung verfügen bzw. schon in gleichartiger Position tätig sind und außerdem Interesse an Mode und Verkauf haben, bieten sich bei uns interessante Entwicklungsmöglichkeiten bei überdurchschnittlichen Bezügen.

Auf Ihre Aufgabe bereiten wir Sie nach einem internen bewährten Schulungsprogramm vor.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Ludwig Moll, Hess-Familienschuhmarkt, Lübekker Str. 101–109, 2000 Hamburg 76.

Herzlichst, Ihr Harry Hess.



Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Süßwarenindustrie mit vielseitigem Produktionsprogramm.

Als Bindeglied zwischen Vertrieb und Produktion suchen wir den

Leiter Fertigungssteuerung

Die Position ist der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellt und umfaßt

- **Produktionsplanung**
- **Materialbedarfsplanung**
- **Fertigungssteuerung**
- **Überwachung der Lagerbestände**
- **Koordination zur EDV**

Sie kennen die organisatorischen Zusammenhänge und wissen, welche Voraussetzungen diese Aufgabe erfordert.

Wir erwarten einen Herrn, der bereit ist, sich für eine selbständige und interessante Aufgabe mit vollem Einsatz zu engagieren.

Fachliche Kompetenz und herausragende Führungspersönlichkeit sind Basis für die weitere Entwicklung in unserem Hause.
Die Vergütung ist der Bedeutung der Position angemessen.

Richten Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit Einkommensvorstellungen und frühestem Eintrittstermin an diese von uns beauftragte Unternehmensberatung, die Ihnen absolute Vertraulichkeit und Beachtung der Sperrvermerke zusichert.



8333 Herbertsfelden, Herwoltstr. 10, Tel. 0 87 21 / 25 00

Kostenrechnung/Kalkulation

Das in den letzten Jahren ständig ausgeweitete Geschäftsvolumen erfordert eine personelle Verstärkung im Bereich Kostenrechnung und Kalkulation. Wir suchen deshalb einen Wirtschaftsingenieur mit mehrjähriger Praxis. Gutes Verständnis für Zahlen und analytisches Denkvermögen setzen wir voraus, ebenso wie gute Englischkenntnisse.

Wirtschaftsingenieur

(oder entsprechende Ausbildung)

Die Tätigkeit umfaßt – nach sorgfältiger Einarbeitung – die Analyse von Kostenverläufen und deren Umsetzung in praktische Vorschläge zur gezielten Steuerung des betrieblichen Geschehens.

Wir sind ein Anfang 1983 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen der Robert Bosch GmbH und der japanischen Elektronikfirma Matsushita und stellen in Osterode Videorecorder des VHS-Systems her. Die Zahl unserer Mitarbeiter wird sich bei steigenden Fertigungsstückzahlen und zunehmender Fertigungstiefe weiter erhöhen.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen, ein gutes, vom Geist der Teamarbeit geprägtes Betriebsklima und eine leistungsgerechte Vergütung.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um Übersendung Ihrer Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an unsere **Personalabteilung. Telefonisch sind wir unter (0 55 22) 50 02 20 zu erreichen.**

MB Video GmbH
Herzberger Straße 51, 3360 Osterode

Wir zählen zu den führenden Bauunternehmern im süddeutschen Raum. Zu der Bauunternehmung gehören auch mehrere Betonfertigteilwerke.
Für unser BETONFERTIGTEILWERK Denkendorf bei Esslingen a. N. suchen wir einen erfahrenen

Produktionsleiter

zur Steuerung und Überwachung des Produktionsablaufes bei der Herstellung großformatiger Stahl- und Spannbetonfertigteile. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen, das Erkennen von technischen Neuentwicklungen sowie die Anleitung des vorhandenen Personals.
Darüber hinaus suchen wir einen qualifizierten

Projektleiter

für die Bereiche Arbeitsvorbereitung, Projektabwicklung und Montage. Auch die Verhandlungen mit Auftraggebern, Architekten und Subunternehmern gehören zu seinem Aufgabengebiet.
Bei beiden Positionen sollten Sie **als Bauingenieur** eine mehrjährige Berufspraxis in der Betonfertigteilindustrie nachweisen können. Zuverlässigkeit, Selbständigkeit und Durchsetzungsvermögen sind Voraussetzungen für diese Tätigkeiten.

Interessierte Bewerber senden ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte an unsere Personalabteilung oder rufen Sie **Herrn Danner, Tel. 07 11 / 31 06–3 33** an.



WOLFF & MÜLLER GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
Personalabteilung
Schwieberdinger Str. 107
7000 Stuttgart 40

Lintas sucht einen Produktions-Profi!

Sie haben eine fundierte Ausbildung in einem grafischen Beruf und sind sicher in der Herstellung und Beurteilung aller Vorlagenarten. Sie sind ein Könner bei der Druckabstimmung, bei der Beurteilung von Reproduktionen und besitzen gute Materialkenntnisse.

Sie haben mehrjährige Erfahrungen in Verhandlungsführung und der kaufmännischen Abwicklung von Druckaufträgen. Wenn Sie an kreatives Mitdenken gewöhnt sind und wenn Sie Spaß daran haben könnten, in einer großen internationalen Agentur zu arbeiten, möchten wir Sie bald kennenlernen.

Weitere Einzelheiten erfahren Sie bei Herrn Lothar Burmester unter der Telefon-Nummer (040) 33 975-341.
Oder schreiben Sie uns:
Lintas:Hamburg,
Burchardstraße 8, 2000 Hamburg 1

Wir sind ein Unternehmen der international tätigen Lohmann-Gruppe und produzieren und vertreiben weltweit Veterinär- und Human-Arzneimittel.

Für den Bereich **VETERINÄR-EXPORT** suchen wir einen

erfolgsorientierten

LÄNDERREFERENTEN

dem wir nach entsprechender gründlicher Einarbeitungszeit die selbständige Betreuung unserer Kunden in Nord- und Osteuropa, in Ländern des Mittleren Ostens und Westafrikas übertragen werden.

Dieser Verantwortungsbereich, der als Profit-Center konzipiert ist, erfordert Verhandlungsgeschick, Kontaktfreudigkeit mit sicherem Auftreten und die Bereitschaft zur intensiven Reisetätigkeit. Sehr gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift setzen wir voraus.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild etc.) direkt an unser Personalbüro.

TAD

TAD PHARMAZEUTISCHES WERK GMBH
2190 Cuxhaven, Heinz-Lohmann-Str. 5, Tel. (04721) 606-0

Verantwortung · „berufliche Heimat" · 600 Mitarbeiter

Unbestritten gehören wir zu den bedeutenden Wohnmöbel-Herstellern mit Qualitätsprofil im umfassenden Sinne.

Unternehmens- und Produktimage sind im Markt hoch angesiedelt. Auf der Basis einer zukunftsorientierten, konturierten Firmenstrategie wachsen wir – stabil fundiert – kontinuierlich.

Betreuung, Förderung und Motivation unserer Mitarbeiter auf allen Ebenen ist für uns eine erstrangige Aufgabe. Die dazu erforderlichen Aktivitäten wollen wir – *der langjährige Stelleninhaber verläßt in bestem Einvernehmen branchenfremd unser Haus* – einem spezifisch erfahrenen, psychologisch begabten, loyalen und integren

Personalleiter
– Führungskreis der Geschäftsleitung –

übertragen.

Wir wünschen uns einen Personalchef, der nicht nur Kenntnisse und Erfahrungen im Arbeitsrecht, Sozialwesen, natürlich auch Betriebswissenschaft nachweist, sondern auch und vor allem qualifizierte, leistungsbereite und nach Erfolg strebende Mitarbeiter gewinnen, aufbauen und erfogsbezogen begeistern kann. Studium der Rechts- oder Sozialwissenschaften wäre ein Vorteil, ist jedoch nicht Bedingung; vielmehr erwarten wir Passion und Engagement zur Menschenführung; nicht zuletzt Persönlichkeits-Substanz.

Die Aufgabe für den Personalprofi, der bei weitgehender Selbständigkeit umfassende Verantwortung sucht; auch der qualifizierte, nach Erfolg strebende „Mann in der zweiten Linie" hat bei uns seine „Karriereleiter".

Prüfen Sie sich, ob dies Ihre Aufgabe ist; dann schreiben Sie uns.

Für die Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre **aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Telefonnummer vermerken)** unter der Kennziffer 1 317 116 an die von uns beauftragte **NEUHAUS + PARTNER BERATERGRUPPE GMBH, Uhlandstraße 33, 4800 Bielefeld 1, Telefon 05 21 / 15 20 30; *MICHAEL METHE*** *ist Ihr Gesprächspartner für einen ersten, absolut vertraulichen Kontakt. Diskretion, ebenso Beachtung Ihrer* Sperrwünsche werden ausdrücklich zugesichert.



NEUHAUS + PARTNER • BERATERGRUPPE GMBH
8000 München 90 · Bergstr. 15 · 089/695913-14 • 4800 Bielefeld 1 · Uhlandstr. 33 · 0521/152030

Entwickeln für den Markt der Zukunft

ist unser Motto. Deswegen ist unsere Konstruktion eng an das Marketing gekoppelt. Der Spitzenstandard unserer Geräte der medizinischen Meß- und Wiegetechnik in Qualität und Präzision wie im Design hat unser mittelständisches Hamburger Produktionsunternehmen zum Marktführer gemacht. Um diese Position zu sichern und auszubauen braucht unsere Entwicklungsabteilung weitere Unterstützung durch den/die

KONSTRUKTEUR/IN

mit innovativen Ideen für Neu- und Weiterentwicklung. Die Konstruktionsaufgabe für unsere Serienfertigung beinhaltet auch die Betreuung des Werdeganges vom Prototyp bis zur Nullserie und die Erstellung der technischen Dokumentationen. Die Vielfalt der technischen Thematik – Blech- und Kunststoffverarbeitung, Guß- und Schweißtechnik, Mechanik, Feinwerktechnik – sollte für Sie Anreiz sein, vorhandene Erfahrung einzubringen und gegebenenfalls bei uns zu erweitern. Die Tätigkeit erfordert große Selbständigkeit und Eigenverantwortung, aber auch den Teamgeist zu enger Kooperation mit der Elektronikentwicklung, der Fertigung, dem Verkauf und Kundendienst.

Wir erwarten eine konstruktiv ausgerichtete technische Ingenieurausbildung und Konstruktionserfahrung. Wir sind überzeugt, eine in der Entwicklung und für Ihre Entwicklung interessante Position zu bieten und erwarten Ihre handschriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer 1068 über

PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Wir sind ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Hilfsmitteln für die Gießerei-, Feuerfest- und Stahlindustrie beschäftigt. Für die Anwendungsberatung unserer Kunden und die Leitung unseres Labors suchen wir einen

Gießerei-Ingenieur

oder einen

Fachmann aus der Kohle-Stahl-Chemie

Wenn Sie bereit sind, sich in ein interessantes Spezialgebiet einzuarbeiten, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter H 6575 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesucht wird als freier Mitarbeiter ein

Diplom-Psychologe

mit eigener Suchterfahrung – mindestens 5jähr. Abstinenz, erfahren im Umgang mit Alkoholkranken.

Zuschriften erbeten unter L 6511 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Au-pair-Mädchen

20–25 J., gebildet, sonnenverliebt und *reiselustig, tolerant und nicht mimosenhaft*, von Schriftstellerpaar mit 3jähr. Tochter, Kanarische Inseln, sofort gesucht. Bildzuschriften erbeten: Bord Held, Aptdo. 33, E-36520 Gran Tarajal/Fuerteventura.

Tüchtige

Außendienstmitarbeiter

gesucht.
Bester Verdienst.

Kein Verkauf

Tel. 0 80 25 / 64 17, Herr Geyer ab Montag, 13 – 18 Uhr

SYLT

Das modernste Apart-Hotel in Westerland, 150 Betten, sucht zum 15. 12. 86 bis ca. 15. 1. 87 und ab 1. 4. 87 ganzjährig einen qualifizierten

Barmann

gern älter. 1-Zi.-App. kann gestellt werden. Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen mit Gehaltsangabe oder Umsatzprovision an

Sylter Hoke, Pf. 15 05
2280 Westerland/Sylt

Freie

Handelsvertreter(innen)

in den PLZ-Geb. 2, 3, 44–49, 57 zur Erweiterung unseres Teams gesucht.

Zukunftssichere Branche mit großem Kundenpotential sichert gutes Einkommen. Auch als Zweitvertretung geeignet.

Bewerbungen erb. u. H 6509 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unser international tätiges Unternehmen nimmt im Spezial-Anlagen- und -Maschinenbau sowie in der Verfahrenstechnik für innovative Industriebereiche eine marktführende Stellung ein. Modernste Produkt- und Verfahrens-Technologie, sorgfältige Anwendungsberatung und ein sicherer Kundendienst bilden dabei wesentliche Eckpfeiler unseres Erfolges. Aufgrund unserer zielorientierten Expansion wollen wir zwei

Diplom-Ingenieure Verfahrenstechnik

jetzt in unser Team integrieren und für Zukunfts-Aufgaben qualifizieren.

Sie sind aufgrund Ihrer fundierten Ingenieurausbildung der fachlich souveräne Entwickler und Konstrukteur, der sich den vielfältigen Anforderungen einer problem-orientierten (mechanischen) Verfahrenstechnik in der Praxis stellen und an ihrer Umsetzung in Maschinen, Anlagen und Apparate mitwirken möchte.

Ihr besonderes Interesse gilt einer zunehmend selbständigeren Durchführung und Koordination „Ihrer" Entwicklungsaufgaben. Mit dem Blick für das konstruktiv-wirtschaftlich Machbare. Von der Definition der Projekt-Parameter, notwendigen Technologie-Festlegungen und praktischen Versuchen bis hin zur Serienreife „Ihrer" Maschinen und Anlagen.

Sie verstehen es dabei, auch grundsätzliche Fragen zur Verfahrensoptimierung, Werkstoffauswahl und *Fertigungstechnik zu lösen.*

Wir begleiten Ihren erfolgreichen Weg durch gezielte Trainingsmaßnahmen und geben Ihnen den Freiraum, der Ihre fachliche Qualifikation und Persönlichkeit voll fordert.

Wir wissen, daß Sie bei allem Interesse für Ihre zukünftige Führungsentwicklung detaillierte Informationen benötigen, um herausfinden zu können, ob Ihre und unsere Zielvorstellungen zusammenpassen. Wir haben deshalb unseren Berater, Herrn Peter M. Knolle, gebeten, sich zu Kontakten mit Ihnen bereitzuhalten. Sie erreichen ihn auch Sa./So. von 15.30 bis 18.30 Uhr. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die angegebene Adresse.

PETER M. KNOLLE UNTERNEHMENSBERATUNG
DARMSTÄDTER STR. 43 · 6115 MÜNSTER · TEL. 0 60 71 / 3 30 27

Wir sind ein im Hamburger Raum tätiges Dienstleistungsunternehmen der öffentlichen Hand. Unsere vielseitig ausgerichteten Aktivitäten erfordern einen vielschichtigen Personaleinsatz.

Als Nachfolge für den in absehbarer Zeit in den Ruhestand tretenden Stelleninhaber suchen wir einen

Abteilungsleiter Personal- und Sozialwesen

Die verantwortungsvolle Position erfordert bei souveräner Beherrschung des Sachgebietes ein ausgeprägtes Engagement.

Sie sollten mitbringen: Ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium oder entsprechende Qualifikationen, Kenntnisse im umfassenden Bereich des gesamten Arbeitsrechts sowie in modernen Organisations- und Führungsmethoden.

Darüber hinaus ist eine einschlägige praktische Berufserfahrung im Personalwesen Voraussetzung für die Übernahme der Aufgaben.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter K 6510 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PERSONALBERATUNG · PERSONALWERBUNG · PERSONALORGANISATION

Als erfolgreiches Unternehmen einer bedeutenden deutschen Firmengruppe mit Sitz in Hamburg entwickeln, produzieren und vertreiben wir Papierverarbeitungsmaschinen. Unsere mit hochspezialisiertem Know-how und ausgefeilter Technik gefertigten Maschinen werden weltweit exportiert. Für unsere Einkaufsabteilung brauchen wir Sie, den

Techn. Einkäufer
Maschinenbau-Unternehmen

Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt in der Beschaffung der vielfältigen technischen Zukaufteile für unsere komplexen Spezialmaschinen in enger Zusammenarbeit mit den technischen Büros und der Produktion. Neben einer guten kaufmännischen Ausbildung sollten Sie daher einige Jahre Einkaufserfahrung aus einem produzierenden Unternehmen, idealerweise des Maschinenbaus, vorweisen können. Die Aufgabe erfordert eine selbständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise, gepaart mit Verhandlungsgeschick *und Durchsetzungsvermögen. Kenntnisse der EDV-Anwendung sowie der englischen* Sprache sind wünschenswert, aber nicht Bedingung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 12 179 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in **Hamburg.** Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61	**4000 Düsseldorf 1**	**7000 Stuttgart 1**
Schippelsweg 63 F	**Friedrichstraße 91**	**Mönchstraße 31**
040/551 30 11	**02 11/34 57 17**	**07 11/257 11 42**

Karrierechance für qualifizierten Organisationsprogrammierer

Unser Kunde ist die im Mai dieses Jahres gegründete europäische Tochtergesellschaft einer expansiven, in der Verarbeitung und im Handel mit landwirtschaftlichen Produkten aktiven internationalen Unternehmensgruppe. Sitz der europäischen Zentrale ist Hamburg. Die dynamische Entwicklung der Geschäftsaktivitäten erfordert den konsequenten Aufbau einer leistungsfähigen Datenverarbeitung. Als Hardware ist ein DEC-System 8600 unter VMS im Einsatz.

Für die Entwicklung und Einführung dialogorientierter kommerzieller Anwendersysteme suchen wir einen

Systemanalytiker.

Innerhalb des wachsenden Unternehmens hat er die klare

Entwicklungsperspektive in eine Führungsposition.

Wen wir erwarten: Einen Herrn – oder eine Dame – der/die nach einer fundierten kaufmännischen Ausbildung einige Jahre Erfahrungen in der COBOL-Programmierung und Systemanalyse gesammelt hat und jetzt den nächsten Schritt der beruflichen Entwicklung plant. An persönlichen Eigenschaften setzen wir Engagement, Kooperationsbereitschaft und Flexibilität voraus. Darüber hinaus erfordert die Arbeit in einem kleinen Team ein hohes *Maß an Selbständigkeit, eigenverantwortlichem Handeln und die Bereitschaft, ein vielseitiges Aufgabenspektrum „anzupacken".* Kommunikationsfähige Englischkenntnisse sollten vorhanden sein.

Was Sie erwarten können: Sehr gute Profilierungs- und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten in einer wachsenden Datenverarbeitung; alle erforderlichen Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung einschließlich DEC-Schulung; ein leistungsgerechtes Gehalt mit überdurchschnittlichen sozialen Leistungen.



ADM ÖLMÜHLEN GMBH

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden *Sie bitte unter der Kennziffer* 1139-W an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Wolfgang Garbe und Herr Heinz Tannert für erste telefonische Kontakte zur Verfügung (040/44 16 51-54). Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



Personalberatung GmbH

FERTIGUNGSINGENIEUR

Im Training on the Job herausfinden, welches Gebiet Sie vertiefen wollen.

Das kann die Anwendungs- oder Systemtechnik sein, Beratung und Verkauf oder . . .?

So viele Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung mit überdurchschnittlich guten Perspektiven bietet Ihnen einer der weltweit erfolgreichsten Hersteller hochwertiger Werkzeugmaschinen und -systeme. Für anspruchsvolle Aufgabenstellungen und hochautomatisierte Fertigungstechnologien haben wir einen Namen. CAD/CAM, CIM und FMS sind in der eigenen Produktion und teilweise bei unseren Kunden längst eingesetzte Technologien.

Bei uns profitiert ein junger Fertigungsingenieur vom Know-how einer gewachsenen, modernen Organisation. Er sollte Kenntnisse der Zerspanung haben und sich für seinen Beruf engagieren. Eingefahrene Gleise gibt es nicht; deshalb sind Aufgeschlossenheit für technische Neuheiten. Flexibilität und Lernfähigkeit wichtige Voraussetzungen.

Rufen Sie Frau Künzel an, wenn Sie mehr erfahren wollen: 0 69 / 72 65 52. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns über die L. Künzel PERSONALBERATUNG, Myliusstraße 15, 6000 Frankfurt 1 (Kennziffer 4732).



N.N. — PERSONALBERATUNG

Verkäuferpersönlichkeit gesucht

Wir sind einer der international führenden Hersteller von Verbandstoffen, Vliesstoffen und technischen Klebebändern und zählen mit mehr als 1.400 Mitarbeitern zu den größten Unternehmen am Mittelrhein.

Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir einen jüngeren

Kaufmann

für den Vertrieb unserer Vliesstoffe.

Neben den Sozialleistungen eines modern geführten Unternehmens bieten wir interessierten Mitarbeitern auf Wunsch eine Beteiligung am Unternehmenskapital.

Bewerber mit Verkaufserfahrungen im Auslandsgeschäft, technischem Verständnis, sicheren Französisch- und evtl. Englisch/Spanischkenntnissen senden bitte ihre ausführlichen Unterlagen an unseren Bereich Personal- und Sozialwesen, der auch gerne zur telefonischen Vorabinformation zur Verfügung steht.



LOHMANN GmbH & Co. KG
Postfach 12 01 10 · 5450 Neuwied 12
Telefon (0 26 31) 78 62 14



Light for Ships
Light for Boats
Light for Navy
Light for Offshore

Unsere hochwertigen lichttechnischen Spezialprodukte für Schiffbau, Schiffahrt und Offshore gehören seit Jahrzehnten zu den anerkanntesten auf den Weltmeeren.

Zwei Drittel unseres Umsatzes werden im Ausland erzielt.

Für unsere Verkaufsabteilung suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Sales Manager

Exportkaufmann/Industriekaufmann
mit Vertriebserfahrungen im asiatischen Raum

Eine vielseitige, verantwortungsvolle Aufgabe für einen beweglichen und dynamischen Verkaufsprofi im Alter von 30–45 Jahren, der diese Märkte bereits bereist hat. Von unserem künftigen Mitarbeiter erwarten wir Verhandlungsgeschick und Verkaufsfähigkeit für bereits im Markt eingeführte, erklärungsbedürftige technische Produkte sowie selbständige Arbeitsweise und die Bereitschaft zu reisen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter Beifügung der üblichen Unterlagen an:

aqua signal Aktiengesellschaft
Spezialleuchtenfabrik
– Sekretariat –
Postfach 45 01 61 · Von-Thünen-Str. 12
D-2800 Bremen 45

Schulung und Projektbearbeitung

sind die Schwerpunkte Ihrer Aufgaben in unserem Hamburger Informatik-Unternehmen, das umfangreiche DV-Projekte bearbeitet und eine Jahresausbildung zum Informatiker durchführt. Durch langjährige erfolgreiche Tätigkeit sind wir bekannt. Wir suchen einen weiteren

Mathematiker

mit guten Kenntnissen einer höheren Programmiersprache (z. B. COBOL, FORTRAN).

Ihre Aufgaben: *Unterricht in Mathematik und Operations Research*
Entwicklung von DV-Projekten der Logistik.

Als Akademiker sollten Sie Freude an praktischer Umsetzung haben und teamorientiert arbeiten können. Sie finden eine wahrhaft vielseitige Aufgabe. Suchen Sie diese? Dann senden Sie bitte Ihre handschriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien an



informatika
Gesellschaft für praktische Informatik mbH
Adenauerallee 9, 2000 Hamburg 1, Tel. 24 91 46 + 24 92 46



FRITZ WINTER
Eisengießerei o.H.G.

Unser Unternehmen zählt zur Spitzengruppe der westeuropäischen Kundengießereien. Die etwa 2700 Mitarbeiter unseres Hauses fertigen auf modernen Produktionsanlagen Gehäuse-, Zylinder- und Hydraulikguß für namhafte Großunternehmen der Fahrzeug- und Maschinenbauindustrie im In- und Ausland.

Unser Firmensitz Stadtallendorf liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung unweit der Universitätsstadt Marburg.

Zur Betreuung einer neuinstallierten, hochautomatisierten Produktionsanlage (Kernmacherei) suchen wir als Abteilungsleiter einen jüngeren

Dipl.-Ingenieur (FH)
Elektrotechnik

der bereits über Berufserfahrung als Ingenieur verfügt. Er sollte mit elektronischen Steuerungen komplexer Aggregate vertraut und in der Lage sein, sich in gießereitechnische Probleme einzuarbeiten.

Ihre Bewerbung erbitten wir schriftlich unter Beifügung von tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an unsere Personalabteilung (Telefon: 0 64 28/7 83 99).

Fritz Winter, Eisengießerei o.H.G
Weserstraße 5
3570 Stadtallendorf

Wir suchen sofort
BAUINGENIEURE und ARCHITEKTEN
als

Projektingenieure
Bauleiter

für Rohbau und schlüsselfertige Erstellung von **Bürogebäuden, Industriegebäuden, Wohnungsbau.**

Vorausgesetzt wird: langjährige Berufserfahrung als Bauleiter bzw. in der Baupraxis, unbedingte Einsatzbereitschaft sowie umfassendes Können auf vorgenanntem Fachgebiet vom Angebot bis zur Schlußrechnung.

Bewerbungsunterlagen erbitten wir an Hauptniederlassung Düsseldorf, Personalabteilung, Postfach 32 05 06, 4000 Düsseldorf 30.



PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft
Hauptniederlassung Düsseldorf



HERMANN SÜRKEN GMBH & CO. KG

Wir sind im Schiff-, Stahlwasser-, Stahlhoch- und Maschinenbau mit 500 Mitarbeitern erfolgreich tätig. Wir führen fertigungsorientiert Aufträge für unsere nationalen und internationalen Auftraggeber in Einzelfertigung durch und erreichen eine Tageskapazität von 40–45 Tonnen.

Wir suchen als betriebsleitenden

INGENIEUR STAHLBAU

(Stahlwasser-/Stahlhochbau mit 6 Meistereien)

einen praktisch orientierten Mittdreißiger mit Schweißfachausbildung und abgeschlossener Lehre in einem der Metallberufe, der zupacken, organisieren und seine Mitarbeiter ebenso wie seine Vorgesetzten motivieren und überzeugen kann.

Erfahrungen in den Techniken zeitgemäßer Auftragssteuerung in Montage- und Service-Organisation und -Abwicklung wären hervorragende Empfehlungen für diese Position.

Die Stelle ist ab sofort oder zum nächstmöglichen Termin zu besetzen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns bitte Ihre kompletten aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit einem Paßbild und der Angabe über Ihre Gehaltsvorstellungen zu.

HERMANN SÜRKEN GMBH & CO. KG
Stahlbau – Maschinenbau – Schiffbau
Postfach 12 80, Deverhafen
D-2990 Papenburg 1, Tel. 0 49 61 / 8 05-0

Wir vertreiben ein komplettes Programm konventioneller und CNC-Werkzeugmaschinen für die spanabhebende sowie spanlose Fertigung, außerdem Maschinen für die Kunststoffverarbeitung.

Unsere Niederlassung Hamburg sucht für das südliche Niedersachsen zum 1. 1. 1987 einen

Außendienst-Mitarbeiter
für den Verkauf

Der Wohnort sollte zentral im Gebiet liegen oder dorthin verlegt werden.

Wir bieten eine selbständige, interessante Tätigkeit mit guter Bezahlung – Grundgehalt und Provision – sowie neutralen Firmenwagen und einen krisensicheren Arbeitsplatz.

Unser neuer Mitarbeiter sollte ein dynamischer, kontaktfreudiger Maschinenbauingenieur oder -techniker mit entsprechender Außendiensterfahrung sein.

Ausführliche Bewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf erbeten an

WMW Werkzeugmaschinen GmbH Handelsgesellschaft
Zweigniederlassung, z. Hd. Herrn Erdmann
Wandsbeker Zollstraße 11, 2000 Hamburg 70

Seit Jahrzehnten sind wir ein führendes skandinavisches Unternehmen der Lautsprecherproduktion, insbesondere für industrielle Zwecke. Seit mehr als 30 Jahren sind wir auf dem deutschen Markt vertreten.

Die stetige Ausweitung unseres Umsatzes macht es erforderlich, die Geschäfte in der Bundesrepublik zukünftig über eine selbständige GmbH zu führen. Für diese zu gründende GmbH suchen wir

einen Geschäftsführer/ eine Geschäftsführerin

zum alsbaldigen Dienstantritt.

Sitz der Gesellschaft wird Hamburg sein.

Damen und Herren, die die Aufgabe reizt, die Produkte eines der größten europäischen Lautsprecherherstellers zu vertreiben und die Aufgaben eines GmbH-Geschäftsführers zu übernehmen, werden gebeten, sich unter der nachstehenden Chiffre unter Vorlage der üblichen Papiere einschließlich Ihrer Gehaltsvorstellungen zu bewerben.

Sperrvermerke werden strikt beachtet.

Zuschriften u. A 6435 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

STELLENGESUCHE

Finanzmanagement

Bankkaufmann u. Volljur., 42, 10j. Berufserfahrung bei intern. arbeit. Banken, 5 J. in gr. Industrieuntern., Schwerpunkt: Exportprojektfinanzierung, Kreditbeschaff., Finanz-Contr., Erf. im internationalen Vertragsrecht. Engl. fließend. Span. ausbaufähig, frz. Grdk., Zusatzk. in BWL, Finanz- u. Rechnungswesen. Pragmatisch, konzeptionell u. analyt. denkend, verhandlungsgeschickt, reisebereit, sucht herausfordernde Tätigkeit in Industrie, Bank oder Wirtschaftsverband.

Zuschr. u. F 6242 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Führungskraft Vertrieb

48, erfolgreich als BD bei namhaftem Kompositversicherer, sucht Führungsaufgabe im Raum Schleswig-Holstein/HH, auch in anderen Wirtschaftszweigen.

Zuschr. u. B 6128 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BAUINGENIEUR, DIPL.-ING.

30 Jahre, geb. Jugoslawe, deutschsprachiges Examen und Englischkenntnisse. Bisherige Tätigkeit an Universität, Statikbüro-Bauunternehmen, sucht in der Bundesrepublik Deutschland Anstellung.

Zuschriften unter N 6424 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Vertrieb und Beratung

sind meine Stärken. Kooperativ, flexibel, äußerst belastbar und aktiv. Erfahrung als VK- u. NL-Leiter bis 18 Mitarb. Stehvermögen. Abschlußsicherheit und Firmentreue sind selbstverständlich. Sitz HH, ungekündigt, Alter 52, gute Erscheinung. Allgem. Maschinenbau, andere Branche nicht ausgeschlossen.

Zuschr. erb. u. V 6430 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Oberstleutnant

46 Jahre, Fernmeldetruppe, sehr gut beurteilt, integrierte Verwendungen, Bataillonskommandeur, Ausbildungsleiter für Führungsnachwuchs, sucht neue berufl. Tätigkeit im Raum *München-GAP*

Umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in Menschenführung, Stabsarbeit, Planung und Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Konzeption und Leitung von Ausbildungsvorhaben, gute engl. Sprachkenntnisse.

Angeb. unt. K 6421 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Einzelhandelskaufmann

46 Jahre, langjähriger Geschäftsführer eines Einzelhandelsunternehmens der Glas-, Porzellan- u. Geschenkartikelbranche, sucht neuen Wirkungskreis zum 1. 12. 86 oder 1. 1. 87

Bevorzugt Großraum KA. Zuschriften unter M 6357 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Ökonom, Wirtschaftsing. (grad) für Seeverkehr, 46 J. Langj. Tätigk. als nautischer Schiffsoffizier mit anschließ. wirtschaftswissenschaftl. Studium. Erf. in Transport, Umschlag u. Lagerung v. Stück- und Massengütern sowie Containern. Kenntni. in Menschenführung, Organisation. Bereitsch. zur Einarb. in and. Aufgaben. Mehrj. Entwicklungsländererf. als Consultant für Portoperations/Rohmateralwirtsch. einschl. Personaltraining. Berichtswesen in einem Hüttenwerk. EDV-Kenntn. auf IBM AT (Turbo-Pascal, BASIC). Engl. gut, Grundkenntn. Franz., Japanisch. **Tätigk. im kaufm.-techn. Zwischenber., auch auf zweiter Ebene, in Logistikabt. von Industriebetr. bzw. Schiffahrts-, Hafenbetriebs- und Consultinguntern.** Ang. u. M 6423 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

20 Jahre Asien-Erfahrung

bietet Hamb. Exp.-Kaufm., 43 J., 5sprachig, erstkl. Referenzen aus insges. 23 J. Auslandseinsatz in leitender Pos., versiert in Techn. u. Anlagen-Geschäft, unternehmerisch handelnd, nachweisbare Pioniererfolge, sucht interessante Aufgabe in SO-Asien oder Bundesrepublik.

Zuschr. u. W 6431 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Finanz- und Rechnungswesen

Bilanzbuchhalter, 39, pa., sucht neue Aufgabe.
Angebote unter C 6239 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Chauffeur, Body-Guard

im In- und Ausland, 30 J., Nichtraucher, 1,85 m, sucht neue Aufgabe. Zuschriften unter P 6359 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bremen/Niedersachsen: Immobilienkaufmann (43), absolut solide, fundiert und qualifiziert, bauträgererfahren, marktorientiert, seit 20 Jahren in der Branche, sucht wegen „beerdigten Marktes" in der Region ohne (noch nicht möglichen) Ortswechsel seriöse, anspruchsvolle und interessante neue *Aufgabe. Gern freie Mitarbeit/Handelsvertretung.* Kontaktaufnahme über G 6243 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Diplom-Betriebswirt

u. Kfz-Einzelhandelskaufmann, 28, Praxis, sucht Tätigkeit als Assistent der Vertriebsleitung (Marketing).

Zuschr. erb. unt. D 6240 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

IM-/ EXPORTKAUFMANN

46 J., verh., 20 Jahre Erfahr. Exp./Imp., Vertrieb u. Marketing Konsumgüter, 8 J. Asien, flexibel u. mobil, unternehm. Denken, sucht neue leit. Pos. in Außenhdl. oder Industrie mit Reisetätigkeit.

Ang. un. L 6422 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bankkaufmann

34 J., weibl., in ungekündigter Stellung z. Zt. im Anwaltsbüro, sucht neuen Wirkungskreis als Sachbearbeiterin.

Ang. u. X 6432 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Junges Spezialisten-Team

entwickelt Ihre Software auf IBM 343638.
Tel. 0 41 64 / 14 33

Dolmetscherin

Seit 20 Jahren in Paris lebende Deutsche, kontaktfreudig, reisebereit, übersetzt bei Ihren Geschäftsgesprächen u. Ausstellungen in Paris. Deutsch-Französisch-Englisch fließend.
Telefon 0 03 31 / 39 76 43 82 in Paris

Pharmareferent

40 J., verh., langjährige Außendiensterf., durchsetzungsstark, kreativ u. erfolgsgewohnt (beste RPM), sucht neue Herausforderung als Klinikreferent im Raum Hessen bei leistungsstarkem Pharmaunternehmen.

Zuschr. erb. unt. D 6416 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Volljurist/ Rechtsanwalt

43 Jahre, Erfahrung im industr. Personalwesen und als selbst. Rechtsanwalt, Handwerksmeister, Hptm. d. R., flexibel, kontaktfreudig und verhandlungssicher, sucht zum 1. 1. bzw. 1. 4. 87 verantwortungsvolle Tätigkeit im norddeutschen Raum.

Zuschr. u. L 6246 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkauf – Außendienst. Welche mittelständ. aufstreb. Firma sucht zum 1. 1. 87 einsatzfr., dynam., belastb., führungserf., festangest. Außendienstler im Raum NRW zur Umsatzerweiterung? Gute Verkaufsnachweise. 40 J., verh. Aufbau u. Führung kl. Verkaufsteam angenehm. Keine Kapitalanlagen. Zuschriften unter C 6415 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Diplom-Informatiker

36, 11 Jahre Berufserf., sucht neue verantwortungsvolle Aufgabe im Raum HH, Kenntnisse, auch neuester Entw., in einem weiten Bereich der DV.

Zuschriften erbeten unter B 6414 an WELT-Verl., Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Forstwirt

28 J., 4 Sem. Bauing., Kenntnisse d. Holz-, Metall-, Kunststoffprüf. u. -verarbeitung sowie techn. u. kaufm. Verw., sucht neuen Wirkungskreis Raum Wuppertal.

Zuschr. erb. unt. A 6413 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

DIPLOM-INGENIEUR

(Architektur und Stadtplanung), 37 Jahre, sucht Tätigkeit in Planungs- oder Baugesellschaft mit Schwerpunkt im Wohnungsbau. Entwurf, Planung und Realisierung anspruchsvoller Projekte.

Zuschr. u. U 6429 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 24 und 25

Tochtergesellschaft eines internationalen Automobilkonzerns sucht

Ingenieur/ Fahrzeugtechnik

Wir bieten einem jungen Ingenieur, etwa 30–35 Jahre alt, mit guten Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der Automobiltechnik oder verwandtem Sektor eine echte Aufstiegschance.

Der Bewerber sollte neben guten technischen Kenntnissen auch ein gutes Gespür für kommerzielle Fragen haben sowie über gute französische und deutsche Sprachkenntnisse verfügen.

Sein Einsatz ist nach einer längeren Einarbeitungszeit, die auch mit Auslandsaufenthalten verbunden ist, zunächst als Stellvertreter im Bereich Kundendienst vorgesehen. Vom Bewerber wird daher die Bereitschaft für Reisetätigkeit erwartet. Bei Eignung wird ihm später der Bereich Kundendienst vollverantwortlich übertragen.

Der Bewerber soll dynamisch und ehrgeizig sein und fähig, eine Mitarbeitergruppe von ca. 50 Personen zu leiten und zu motivieren. Es wird Wert auf einen möglichst frühzeitigen Eintrittstermin gelegt.

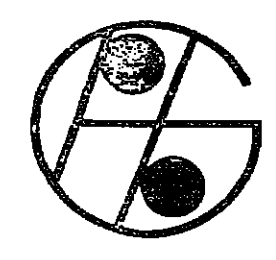
Die Arbeitsbedingungen und die Konditionen werden Sie zufriedenstellen. Wenn Sie sich durch dieses anspruchsvolle Aufgabengebiet angesprochen fühlen, erwarten wir Ihre Bewerbung unter F 6507 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 65, 4300 Essen.

Bekanntes Unternehmen der Lebensmittelindustrie im norddeutschen Raum sucht für seinen nach langer Dienstzeit in den Ruhestand tretenden

JUSTITIAR

den Nachfolger als alleinigen (Voll-)Juristen der Unternehmensgruppe. Er ist der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellt, wird aber ungewöhnlich selbständig zu arbeiten haben. Gefordert wird eine gefestigte, menschlich und fachlich verläßliche, unternehmerisch eingestellte Persönlichkeit, die sich mit ihrer Aufgabe identifiziert und deren Umfang durch Umsicht, Tatkraft und Instinktsicherheit wesentlich selbst bestimmt. Wissenschaftliche Denkdisziplin ist ebenso notwendig wie wirtschaftlich orientierter Pragmatismus. Technisches, kaufmännisches und psychologisches Einfühlungsvermögen, verbunden mit Skepsis, aber Kraft zur Entscheidung, ist genauso unerläßlich wie die Fähigkeit zur engen sachorientierten Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Hauses. Der Bewerber muß sich im Unternehmen als einem gewachsenen Organismus zurechtfinden können und einen wesentlichen Teil desselben verkörpern.

Aussagekräftige – im Positiven wie im Negativen –, komplette Bewerbungen inkl. Stationszeugnisse erbitten wir an die von uns beauftragte Agentur, die Sperrvermerke beachten und als Treuhänder für beide Seiten fungieren wird.



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Als Tochtergesellschaft eines deutschen Konzernunternehmens suchen wir für unser Tankstellengeschäft den

LEITER INNENDIENST

Ihre Aufgaben:
- Vertretung des Verkaufsleiters
- Führung der Innendienstmitarbeiter
- Budget-Vorbereitung
- Werbung/Verkaufsförderung
- Marktbeobachtung

Wir erwarten:
- Ausbildung mögl. als Großhandels-/Industriekaufmann
- Außendiensterfahrung
- Erfahrung im Vertragsrecht
- Erfahrung im Schmierstoff- u. Folgemarktgeschäft
- hohes Maß an Leistungsbereitschaft, pers. Engagement und organisatorischem Talent

Die Dotierung entspricht den gestellten Anforderungen, Pkw wird gestellt.
Erbitten entspr. aussagefähige Bewerbung und Gehaltsvorstellung. Absolute Diskretion wird zugesichert.
Sperrvermerk wird selbstverständlich berücksichtigt.
Zuschriften erbeten unter G 6508 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Vertrieb/Verwaltung
Technische Qualitätsprodukte

Die Steuerungs- und Regeltechnik ist ein Wachstumsmarkt. Wir, ein Unternehmen in Baden-Württemberg, betätigen uns sehr erfolgreich in diesem Markt, national wie international.

Für den gesamten kaufmännischen Part im Unternehmen – Marketing, Vertrieb und Verwaltung – suchen wir den verantwortlichen Kaufmännischen Leiter. Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt im Vertrieb, eigener aktiver Akquisition und in der Steuerung des Außendienstes und der Handelspartner.

Unsere Anforderungen an Sie sind: Vertriebserfahrung im Investitionsgütersektor, sehr gute technische Kenntnisse, Führungserfahrung. Für die Aktivitäten im internationalen Geschäft sind gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Wir bieten Ihnen die kaufmännische Spitzenposition in einem kleineren, stark wachsenden Unternehmen mit sehr guten Zukunftsperspektiven und großem Gestaltungsspielraum.

Interessiert? Dann rufen Sie bitte Frau Dr. Heinrichs (Telefon 07 21 / 2 53 55) an, sie beantwortet Ihnen gerne wichtige Vorab-Fragen. Oder senden Sie gleich Ihre Bewerbung an die beauftragte Königsteiner Agentur, Karlstraße 1a, 7500 Karlsruhe 1.

KÖNIGSTEINER AGENTUR



Wir möchten Sie gewinnen – als

PERSONALREFERENT
für unsere Hamburger Zentrale

Ihr Unternehmen:
KONICA U-BIX ist eine internationale Vertriebsgesellschaft für Bürokommunikation. Seit 1971 sind wir im Büro zu Hause. Wir verzeichnen stolze Zuwachsraten. Wir haben ehrgeizige Ziele, die wir gemeinsam mit Ihnen erreichen wollen.

Ihre Sicherheit:
Ihr Internehmen gehört zur weltweiten Konishiroku- und Mitsubishi-Gruppe. Die Konishiroku-Entwicklung arbeitet kontinuierlich an neuen Innovationen. Zukünftiges Wachstum wird aus drei Quellen fließen: Kopierer – Telefax – Büro-Systeme für Text- und Datenverarbeitung.

Ihre Positon:
Ihre Position ist neu geschaffen, um weitere qualifizierte Mitarbeiter an unser Unternehmen zu binden. Sie berichten an den Personalleiter unseres Hauses. Sie planen den Personalbedarf gemeinsam mit den Fachabteilungsleitern. Sie führen Einstellungsgespräche in unserer Hamburger Zentrale – oder „vor Ort" in unseren Vertriebsbüros. Sie schulen Führungskräfte in Fragen der Personalgewinnung und -betreuung. Sie kümmern sich um neueingestellte Mitarbeiter.

Ihre Voraussetzungen:
Sie sind Diplomkaufmann und Fachmann für Personalwirtschaft. Sie besitzen Fingerspitzengefühl im Umgang mit zukünftigen Mitarbeitern. Sie sind ein kompetenter Gesprächs- und Ansprechpartner in Personalfragen. Sie arbeiten heute in vergleichbarer Funktion. Sie können sich in Englisch verständigen.

Ihre Perspektiven:
Gehalt und Leistungen entsprechen der Wichtigkeit dieser Position.

Ihr nächster Schritt:
Bitte bewerben Sie sich schriftlich oder telefonisch bei unserem Personalleiter Herrn Groth,
KONICA BUSINESS MACHINES INTERNATIONAL GmbH
Frankenstraße 12, 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 2 36 02–3 91

Konica U-BIX

Für klare Kommunikation.

Ausschreibung der
Stadt Bad Pyrmont
Landkreis Hameln-Pyrmont/Niedersachsen

Gesucht wird

Allgemeine(r) Vertreter(in) des Stadtdirektors

Zeitpunkt:	1. 7. 1987
Anstellungsbedingungen:	– Beamter/Beamtin auf Zeit – Wahl für 6 Jahre – Besoldungsgruppe A 16 und Dienstaufwandsentschädigung
Aufgabengebiet:	Allgemeine(r) Vertreter(in) des Stadtdirektors und Dezernent(in) für das Finanzwesen
Anstellungsvoraussetzungen:	Bewerber(in) muß hinreichende Verwaltungserfahrung haben und das Amt ausfüllen können.
Erwartet wird ferner:	Aufnahme des Wohnsitzes in Bad Pyrmont, das 22 000 Einwohner hat, zu den führenden Heilbädern in der Bundesrepublik gehört und entsprechend ausgestattet ist.
Bewerbungsfrist:	2. 1. 1987

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen einschließlich handschriftlichem Lebenslauf an

Stadtdirektor der Stadt Bad Pyrmont (persönlich)
Rathaus 3280 Bad Pyrmont
Stichwort: Bewerbung allgemeiner Vertreter

VOLKSBANK NORDENHAM EG

Wir sind	eine Kreditgenossenschaft mit rd. 70 Mio. DM Bilanzsumme, 4 Zweigstellen und 24 Mitarbeitern.
Wir suchen	wegen altersbedingtem Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers ein

hauptamtliches Vorstandsmitglied

zum 1. April 1987.

Wir erwarten	eine qualifizierte, kontakt- und einsatzfreudige Persönlichkeit mit umfassenden Kenntnissen in allen Bereichen des Bankgeschäftes. Die Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit setzen wir ebenso voraus wie die vom BAK geforderte Qualifikation und den Nachweis einer dreijährigen leitenden Tätigkeit bei einem Kreditinstitut von vergleichbarer Größe.
Wir bitten	Interessenten, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittstermins bis zum 1. 12. 1986 zu richten an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der

VOLKSBANK NORDENHAM eG
Herrn Kurt Carstens
Atenser Allee 117
2890 Nordenham

COUTINHO, CARO & CO

Wir planen und bauen Infrastruktur-, Hochbauten und Industrieanlagen schlüsselfertig in vielen Ländern der Welt.

Für den Einsatz auf einer unserer Großbaustellen in **Abu Dhabi** suchen wir einen

HAUSTECHNIKER

mit Kenntnissen in den Bereichen **Klimatechnik, Sanitärtechnik** und **Rohrleitungsbau.**

Die Tätigkeit besteht in der Überwachung der örtlichen Ausführungsarbeiten in den genannten Gewerken.

Wir setzen praktische Baustellen-Erfahrung voraus. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere PERSONALABTEILUNG, Postfach 10 11 40, 2000 Hamburg 1.

PMP
Personal-Media-Partner
Der Personalanzeigendienst
der Roland Berger & Partner GmbH

Herausfordernde Verkaufsaufgabe

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Textil-/Lederwarenindustrie. Unsere Produkte haben einen guten Ruf als Markenartikel. Wir suchen

Vertriebsrepräsentant
Norddeutschland

dem wir die Betreuung unserer Facheinzelhandelskunden in diesem Gebiet anvertrauen wollen. Wenn Sie mehrere Jahre Außendiensterfahrung im Bereich Textil-/Lederwaren haben und Verkaufserfolge im Fachhandel nachweisen können, dann sind Sie der Richtige für diese Aufgabe.

Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und wichtigen Zeugnissen unter Angabe Ihres Einkommens bei unserem Berater, Herrn Dr. Walter Schmidt, Personal-Media-Partner, Gesellschaft für Personalkommunikation mbH, Arabellastraße 33, 8000 München 81. Rufen Sie ihn unter der Tel.-Nr. (0 89) 92 23 - 2 52 an, oder schreiben Sie ihm. Er bürgt für absolute Diskretion.

0221-86 06 165

Internationales Beschaffungsmanagement:
Startposition für Wirtschaftsingenieure und technisch orientierte Diplom-Kaufleute

Wir sind eine renommierte, auch international tätige deutsche Unternehmensgruppe mit Sitz in einer rheinischen Großstadt. Die Entwicklung und Produktion komplexer technologischer Spitzenprodukte sowie die aus dem internationalen Vertrieb resultierenden Kompensationsgeschäfte stellen hohe Ansprüche an unser weltweit tätiges Beschaffungsmanagement. Im Rahmen unserer mittelfristigen Nachfolgeplanung suchen wir zum 1. 1. 1987 oder später qualifizierte Hochschulabsolventen als

Führungsnachwuchs Beschaffung

Im Rahmen eines 15monatigen Traineeprogramms werden wir Sie systematisch auf Ihre erste verantwortliche Aufgabe vorbereiten. Neben dem gesamten Beschaffungsbereich lernen Sie dabei zusätzlich die Funktionsbereiche Entwicklung, Produktionsplanung, Fertigung, Vertrieb und Teilbereiche des Rechnungswesens kennen.
Für diese anspruchsvolle und vielseitige, mit Reisen im In- und Ausland verbundene Entwicklungsposition erwarten wir folgendes Ausbildungsprofil: Ein mit Prädikatsexamen abgeschlossenes Studium als Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Kaufmann mit den Schwerpunkten Beschaffungswesen und/oder Industriebetriebslehre, ausgeprägtes technisches Interesse, gute Fremdsprachenkenntnisse, insb. Englisch, sowie Grundkenntnisse in Recht (Vertragsgestaltung). Erste *Auslandserfahrung in Form von Auslandspraktika und/oder -semester wäre von Vorteil.*

Entsprechend unseren hohen Anforderungen können wir Ihnen ein attraktives Gehalt sowie klare Entwicklunlte sich auf, als Patr
Zu weiteren Vorabinformationen stehen Ihnen gerne unsere Berater, Frau Ferring und Herr Kolvenbach, unter der Rufnummer 02 21 / 13 60 64 - 65 zur Verfügung. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben mit Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung, Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) senden Sie bitte unter der Kennziffer 86 040 an den von uns beauftragten **Personal-Werbe-Service der Joerg E. Staufenbiel Unternehmensberatung Köln (BDU)**, Postfach 10 18 50, Burgmauer 68, 5000 Köln 1.

Joerg E. Staufenbiel
Unternehmensberatung Köln (BDU)

NORDALARM

Markt- und Kundennähe

ist das wesentlichste Element unserer Unternehmensphilosophie. Durch eine konsequente Niederlassungspolitik haben wir sie erfolgreich realisiert und konnten unser Geschäft kontinuierlich ausbauen – wir gehören zu den führenden Unternehmen der Branche. Mit *unserem Angebot – Problemlösungen in einem Spezialbereich der Nachrichtentechnik –* wenden wir uns an Kunden in Industrie, Handel und Dienstleistung, aber auch an den gehobenen Privathaushalt.

Unsere bedeutendste Gesellschaft mit rd. 100 Mitarbeitern in Vertrieb und Technik befindet sich in Hamburg. Für sie suchen wir den unternehmerisch veranlagten, führungsstarken

Niederlassungsleiter

Wir erwarten einen erfolgreichen Kaufmann aus dem technischen Umfeld oder Ingenieur der Elektro-/Nachrichtentechnik. In jedem Fall sind ausgeprägte Vertriebsneigungen und entsprechende Erfahrungen erforderlich. Bei der Breite der Personalverantwortung sind Motivations- und Führungsbefähigung ebenfalls unabdingbar.

Aufgrund der Größe der Niederlassung besitzt die Position des NL-Leiters einen besonders hohen Stellenwert in unserer Organisation. Sie ist dem bundesweit tätigen Gesellschafter-Geschäftsführer direkt unterstellt und sehr gut ausgestattet.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und „noch etwas bewegen wollen", sollten wir uns bald kennenlernen. Vorab erbitten wir Ihre ausführliche schriftliche Bewerbung mit Foto und Angabe Ihrer Gehaltserwartungen an unsere Beratungsgesellschaft, TWP-Treuhand, Wedeler Landstr. 43, 2000 Hamburg 56. Unter 0 40 / 81 75 25 steht Ihnen dort Herr A. Piech gern telefonisch mit weiteren Informationen zur Verfügung. Selbstverständlich wird Ihre Bewerbung vertraulich behandelt.

Wir sind mit Sicherheit für Sie da!

Die Kali-Chemie-Gruppe produziert Chemikalien, Katalysatoren, Pharmazeutika sowie Bio-Produkte und erzielt weltweit einen Umsatz von über 1,8 Mrd. DM.

Wir suchen einen jüngeren

Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt

für qualifizierte Aufgaben im Innen- und Außendienst beim Vertrieb von hochwertigen Produkten zur Abgasreinigung an die europäische Automobilindustrie.

Wir erwarten sicheres Auftreten, Verkaufserfahrung, gute Kenntnisse der englischen Sprache und Bereitschaft zur Reisetätigkeit. Weitere Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Damen und Herren, die an dieser Dauerstellung interessiert sind, bitten wir um Zusendung von ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung (Z3-HP). Wenn Sie sich schon vorher telefonisch über weitere Einzelheiten informieren wollen, rufen Sie bitte Herrn Dreyer unter Tel.-Nr. 05 11 / 8 57 - 26 43 an.





Ein Unternehmen der Solvay-Gruppe

Kali-Chemie AG
Hans-Böckler-Allee 20, Postfach 220,
3 Hannover 1, Tel. 05 11 / 8 57-1

JAUCH & HÜBENER
Deutschlands großer Versicherungsmakler

Berlin, Frankfurt, Hamburg,
Mülheim/Ruhr, München, Wien, Zürich

Mit 750 Mitarbeitern ist Jauch & Hübener einer der führenden Direkt- und Rück-Versicherungsmakler auf dem europäischen Kontinent. Wir arbeiten international mit eigenen Büros im In- und Ausland und sind Mitglied von UNISON, einer weltweit tätigen Kette gleichartiger Firmen.

Unser geschäftlicher Erfolg beruht entscheidend auf der Leistung unserer Mitarbeiter. Wenn Sie daher als

NAUTIKER (AG)

für uns arbeiten, setzt das nicht nur fundiertes Fachwissen voraus, sondern auch Kreativität und Einsatzbereitschaft.
Ihre wesentliche Aufgabe wird die Überwachung von Ölverschiffungen sein. Dazu gehören auch Kontrolle und Auswertung von Lade- und Löschberichten sowie die Bearbeitung von claims. Sie werden viel auf Reisen sein. Ihr Standort ist Mülheim/Ruhr.

Eine qualifizierte Ausbildung und eine mehrjährige Berufserfahrung in der Tankschiffahrt sind unabdingbare Voraussetzungen. Wenn Sie darüber hinaus noch belastbar sind, über ein sicheres Auftreten und Verhandlungsgeschick, perfekte Englischkenntnisse und Durchsetzungsvermögen verfügen, würden Sie gut in unser Nautiker-Team passen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung, Obere Saarlandstr. 2 – 4, 4330 Mülheim/Ruhr.
Wenn Sie sich vorab informieren möchten, rufen Sie bitte Herrn Wagener, Telefon 0208/30 72 75 an.

Zentralverwaltung Gesundheits- und Sozialwesen

Wir sind eine evangelische Einrichtung der Diakonie in der Rechtsform einer Stiftung in Hamburg. Aufgabe der Stiftung ist die Aufnahme Hilfsbedürftiger und Kranker sowie die Ausbildung leistungsfähiger Fachkräfte für das Sozial- und Gesundheitswesen. Die Stiftung umfaßt ein Krankenhaus der Regelversorgung mit 230 Betten, Ausbildungsstätten für Krankenpflege und Sozialpädagogik, Wohn-, Alten- und Erholungsheime mit 280 Plätzen, Kindergarten und Sozialstation. Insgesamt sind in unserer Einrichtung etwa 450 Mitarbeiter tätig. Hinzu kommen rund 200 Ausbildungsplätze. Für unsere Zentralverwaltung suchen wir einen

Verwaltungsdirektor

für die Nachfolge des jetzigen, nach langjähriger Tätigkeit aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhabers. Er ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes und des Stiftungsvorstandes. Im Rahmen der Gesamtleitung ist er zuständig für die Verwaltung einschließlich Finanz- und Rechnungswesen, Wirtschaftsabteilung und Technik.

Für diese anspruchsvolle Führungsaufgabe wünschen wir uns eine aufgeschlossene, bewußt evangelische Persönlichkeit mit qualifizierter kaufmännischer und betriebswirtschaftlicher Ausbildung und Praxis, die bereits Erfahrungen in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens vorweisen kann und bereit ist, den christlichen Auftrag der Stiftung zu bejahen und mitzutragen. Ihr ideales Alter liegt zwischen Mitte 30 und Ende 40.

Sollten Sie an dieser Lebensstellung interessiert sein, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personalberatung z. Hd. von Herrn KAPPES. Er sagt Ihnen absolute Vertraulichkeit zu und ist zu telefonischen Auskünften gern bereit.

Dipl.-Psych. Wilfried Kappes, Personalberatung
4236 Hamminkeln/Ndrh., Molkereiplatz 3, Telefon (0 28 52) 36 77 / 78

JUNGHEINRICH zählt zu den international führenden Herstellern von Flurförderzeugen. Im In- und Ausland beschäftigen wir ca. 4800 Mitarbeiter.

Reizt Sie die selbständige Tätigkeit in einem engagierten, jungen Team zur Entwicklung von anspruchsvollen DV-Projekten für den Vertrieb?

Dann sollten Sie sich bei uns bewerben als

Organisationsprogrammierer Systemanalytiker

mit einem informatiknahen (Fach-)Hochschulabschluß oder mit einer kaufmännischen Ausbildung und Berufspraxis in der EDV.

An Hard- und Software erwarten Sie bei uns eine IBM-Welt mit Großrechnern und Systemen IBM /34, /36 sowie DB-, DC-Systeme. Programmiert wird überwiegend in COBOL oder RPG.

Wir bieten als Einsatzorte Wandsbek und Norderstedt. Es erwarten Sie vielseitige und interessante Aufgabenstellungen sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten bei einer attraktiven Vergütung.

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte an

JUNGHEINRICH Gabelstapler GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

LBS Bausparkasse der Sparkassen

Wir gehören zur Landesbank und sind die führende Bausparkasse in Schleswig-Holstein.
Unser Sitz ist Kiel.
Zum nächstmöglichen Termin suchen wir unseren künftigen

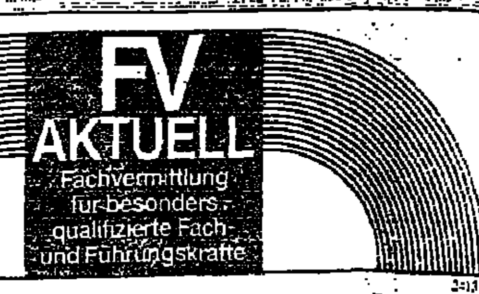
Gebietsdirektor

Ihre Aufgabe ist die Realisierung der vereinbarten Absatzziele unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, die Motivierung und Führung Ihrer Vertriebsmannschaft sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, den Sparkassen.
Voraussetzen müssen wir bei Ihnen die Beherrschung des Bauspargeschäftes, erfolgreiche Vertriebspraxis, Organisationstalent, natürliche Autorität und Führungseigenschaften.
Hat unser Angebot Ihr Interesse geweckt?
Dann schicken Sie bitte Ihre komplette Bewerbung an die Personalabteilung der Landesbank Schleswig-Holstein, Postfach 1122, 2300 Kiel 1.
Für ein telefonisches Informationsgespräch steht Ihnen auch Herr Rieck gern zur Verfügung (0431/900-1280).

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

هكذا من الأصل

STELLENGESUCHE



Diplom-Ingenieur Maschinenbau

44, Fachrichtung Fördertechnik, mit Erfahrung in Materialflußanalysen, Projektierung und Realisierung fördertechnischer und lagertechnischer Anlagen und Systeme für Stück- und Schüttgüter; gute englische Sprachkenntnisse, ortsungebunden;

sucht verantwortungsvolle Tätigkeit, evtl. im Projektmanagement für Industrieanlagen und Anlagen der industriellen Infrastruktur, von der Konzeptentwicklung bis zur Inbetriebnahme, auch befristeter Auslandseinsatz.

Auskünfte gibt: Frau Weber
Fachvermittlungsdienst Köln, Luxemburger Straße 121,
5000 Köln 41, ☎ 02 21/4 75-14 36, FS 8 881 127

Bundesanstalt für Arbeit

Sie suchen einen

qualifizierten Vertriebspraktiker

Ich biete: betriebswirtschaftl. Ausbildung, langjährige Erfahrung in kfm. Geschäftsführung u. Vertrieb, Ideen, nachweisbare Erfolge und Exporterfahrung (auch Ostblock). Umfangreiche Kenntnisse in vielen Branchen vorhanden, da seit 1980 von Unternehmensberatung als Vertriebs- und Schulungsleiter extern eingesetzt (Baustoffe, Bauwirtschaft, Maschinenbau, Dienstleistungsgewerbe etc.). Wenn Sie (frühestens ab 1. 1. 87) eine entsprechende Führungsposition zu besetzen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf unter N 6248 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Filialdirektor Versicherungswirtschaft

Ende 40, gelernter Schiffahrtskaufmann. Seit 25 Jahren in Organisation/Vertrieb (Verkäufer, Organisationsleiter, Bezirks-Filialdirektor).

Erfahrungsschwerpunkte: Vertrieb, Mitarbeitergewinnung (auch Makler und Mehrfachagenten), Motivation, Schulung.

Veränderungswunsch: Adäquate leitende Tätigkeit. Nicht grundsätzlich branchengebunden.

Zuschr. u. H 6244 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Fremdsprachensekretärin

Englisch, in Wort u. Schrift, Kenntn. in Spanisch u. Französisch, Schreibmaschine + Phono + CTM Computer, Erfahrung in Chefsekretariat, gerne auch als Reisesekretärin.
Zuschriften unter R 6360 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

– Kaufmann-Ing. –

sucht anspruchsvolle Ganz- oder Teilzeit-Beschäftigung für deutsche oder CH-Firma im Vertrieb von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, Spezial-Anlagen für Metallbearbeitung.
- Aufgabengebiet: Frankreich/Süd-D./Schweiz
- Langjährige Betriebs- und Verkaufserfahrungen in Führungspositionen
- wohnh. am Oberrhein in Frankreich
- tel. erreichb. F-89 52 43 80 n. 19 Uhr.

Zuschr. erb. u. F 6215 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Speditionskaufmann

Prokurist, Anfang 50, aktiv und belastbar, 35 Jahre internationale Spedition, Projekte, Spezialtransporte, EDV, sucht neue interessante Aufgabe in Spedition/Industrie. Raum Hamburg bevorzugt.
Zuschr. u. W 6409 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

JURIST

31 J., 2. Staatsexamen 2/87, Stationsnoten befried. – gut, zuverlässig, korrekt, verantwortungsbewußt. Ausbildungsschwerpunkte im Zivilrecht, sucht Stelle bei Wirtschaftsverband, Industrie oder Versicherung.

Zuschr. u. Y 6411 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junger Bankkaufmann

in ungekündigter Stellung sucht Möglichkeit, sich zu verändern.

Zuschr. u. E 6109 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Product-Manager

34 Jahre, Dipl.-Betriebsw., über 4 Jahre Mark.-Erfahrung, Pragmatiker mit Kreativität sucht Herausforderung. Fähigkeiten: Absatzplanung, Launch u. Relaunch, Promotion-, Mediaplanung, Agentursteuerung, Budgetierung, graf. u. drucktechn. Know-how.
Anford. neue Pos.: echtes Mark.-Mix, Mark.-Spend., Controlling, MaFo, EDV-Mark-Info-System.
Örtl. Präf.: Bremen, Radius 50 km.
Termin: Wechsel im 1. Quartal 1987.
Zuschr. u. M 6247 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Überführungsfahrten

oder ähnl. v. Herrn m. langj. Fahrpraxis gesucht. Tel. 04 71 / 3 21 48

Body-Guard

(36), sportlich, sicheres Auftreten, jahrelange Berufserfahrung, sucht neuen Wirkungskreis.
Zuschr. u. K 6135 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Erzieherin

22 J., ledig, einsatzfreudig, staatl. anerkannt als Erzieherin, unabhängig u. n. ortsgebunden, 2jährige Berufserfahrung in Privatfamilie, Führerschein vorhanden, sucht ab sofort neuen Wirkungskreis.
Ang. u. K 6267 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SAP-Spezialist Systemprogrammierer

(CICS/VSAM) mit langjähriger Erfahrung in Installation und Modifikation von SAP-R 2 (RS/RM) unter MVS/VSE/CICS/VSAM, sucht zum 1. 2. 1987 interessante Tätigkeit (auch Unternehmensberatung).
Zuschr. erb. unt. Z 6412 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Terminerin

sorgt hart, aber herzlich im Raum K, DN, AC, für mehr Schwung in Ihrem Außendienst.
Zuschriften erb. an Postfach 587, 5160 Düren 1.

Wirtschaftsjurist

37 J., verh., mit langj. Erfahrung als Syndikusanwalt in einem Großunternehmen der Lebensmittelwirtschaft sowie als Rechtsanwalt, Dozent an der Akad. f. öffentl. Gesundheitswesen, umfassende Kenntnisse im Lebensmittelrecht, Wettbewerbs- u. Warenzeichenrecht, allg. Vertrags- u. Handelsrecht, Arbeitsrecht sowie Miet- u. Grundstücksrecht, sehr gute Englisch- u. gute Französischkenntnisse, sucht verantwortliche Tätigkeit in Industrie oder Verband (auch branchenfremd), bevorzugt im norddeutschen Raum, aber nicht Bedingung.

Ang. u. X 6410 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Allroundkaufmann/Frankreich

deutscher Staatsbürger, Mitte 40, perfekt Franz., Engl., Italienisch, 15 J. Frankreich-Aufenthalt, tätig in verantw. Verkaufsposition, Branche Gießerei- u. Rohstoffchemie, voll vertraut mit franz. Verwaltungswesen u. kfm. Geschäftsführung, sucht beim

Aufbau einer Auslandsstelle

oder in exportorientierter Firma/BRD interess. neue Aufgabe.
Zuschr. u. V 6403 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Marketing/Vertrieb

Betriebswirt (grad.) Fachmann für beratungsintensive Investitionsgüter.
Langjährige Erfahrung in Aufbau und Führung moderner Vertriebsorganisationen, Planung, Controlling, Personalführung, Englisch, sucht neue unternehmerische Verantwortung.
Zuschriften unter N 6358 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MANAGER KRANKENHAUSMARKT

Kfm., 48 J., 18 Jahre nachweislich erfolgreiche Tätigkeit für nationale und internationale Firmen mit den Schwerpunkten

General Management, Entwicklung von Marketing-Organisationen, Absatzstrategien u. Realisierung, Führung u. Steuerung von Innen- u. Außendiensten, Betreuung von Meinungsbildnern, Organisation u. Durchführung v. wiss. Veranstaltungen
sucht anspruchsvolle Management-Aufgabe.

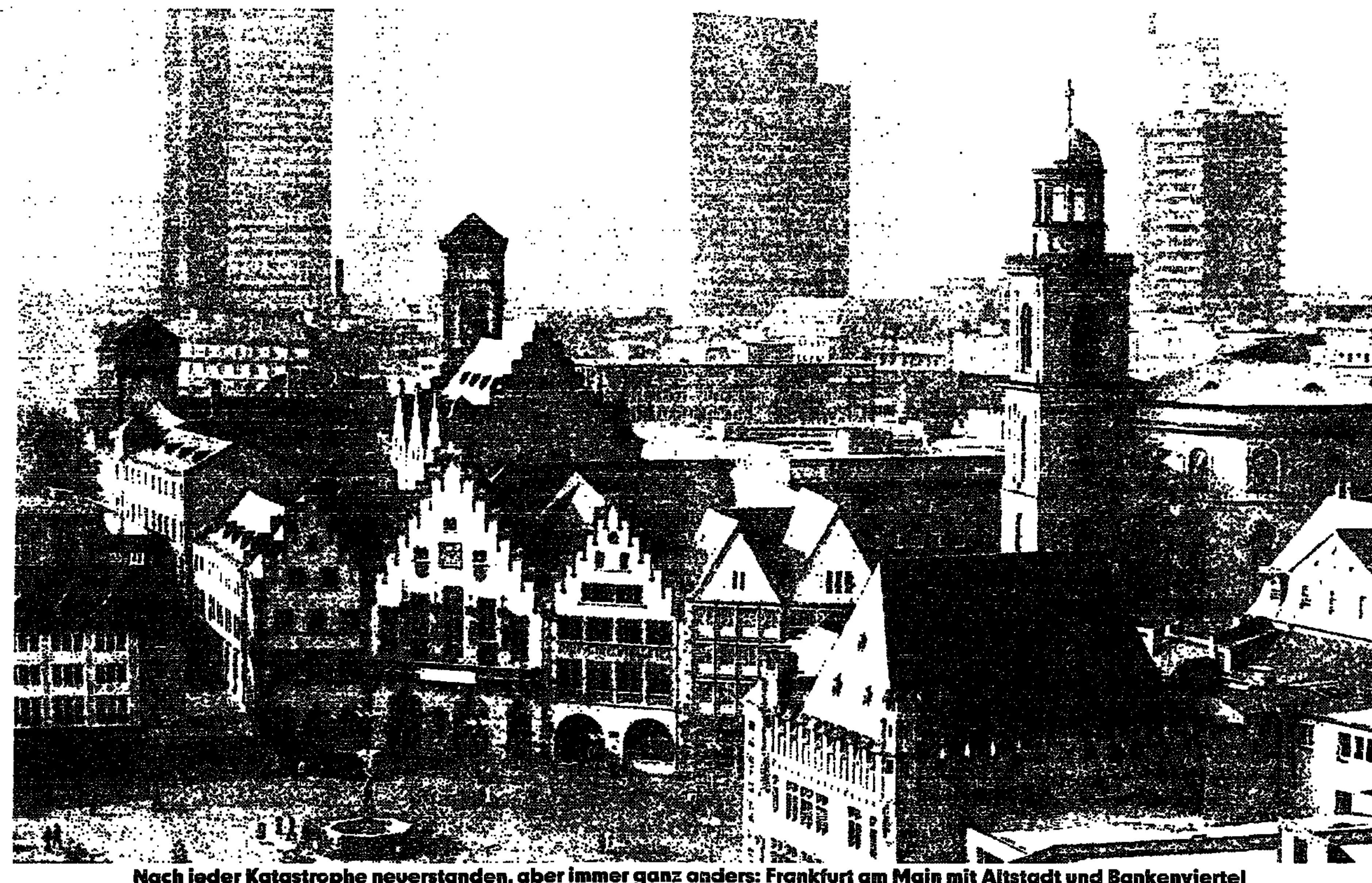
Angebote unter H 6420 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

INDUSTRIE-, BAU- UND PROJEKTKAUFMANN (kfm. Leiter)

42 J., seit Juli aus Libyen zurück. Erf. in allen kfm. Arbeiten manuell und EDV. Bau, Anlagenbau u. Ölfeldindustrie. Berufsschwerpunkte: Ehf. Mat.- u. Geräteverwaltung, Kalkulation, Buchhaltung, Abrgn. m. ARGE-Partnern, Subunternehmern, Bauherren, gutes Englisch, sucht per 1. 12. 86 neuen Wirkungsbereich Ausland. Auslandserfahrungen Afrika, Nah-, Fernost (5 versch. Länder).
Zuschr. unter P 6425 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 24 und 26



Nach jeder Katastrophe neuerstanden, aber immer ganz anders: Frankfurt am Main mit Altstadt und Bankenviertel

FOTO: DARCHINGER

Wenn man einen radioaktiven Stab immer wieder zerbricht

Von den Niederlagen und der Vitalität der Deutschen / Von WOLF JOBST SIEDLER

Auffallend viele deutsche Industrieunternehmen feierten in der letzten Zeit Jubiläum. Und jedes beschwor dabei zugleich die Epoche, in die es von der Geschichte gestellt wurde. Das gilt für Weltfirmen wie Siemens oder Daimler wie für die großen Verlagshäuser, die fast sämtlich der hundertsten oder hundertfünfzigsten Wiederkehr ihrer Gründung zu gedenken hatten, ob Ullstein, Bertelsmann oder S. Fischer.

Es waren alles Unternehmen, die im alten Deutschland gegründet worden waren, im Deutschland der biedermeierlichen Territorialstaaten oder im neuen Kaiserreich der Deutschen, mit dem so viele Hoffnungen und Träume verbunden gewesen waren und das so kurz dauern sollte. Das Ende des Ersten Weltkrieges hatte viele von ihnen in eine Krise gestürzt; zwar waren sie, sehr im Gegensatz zum Zweiten, unbeschädigt über den Krieg gekommen, aber das Land war zerrüttet, die Wirtschaft ruiniert, die Währung zerfallen.

Für die Verlage, die 1918 um sich schauten, war noch etwas anderes hinzugekommen: Sie hatten einen großen Teil ihrer Auslandsmärkte verloren. Das deutsche Buch hatte um 1900 nicht nur Weltgeltung besessen, es hatte auch einen Weltmarkt gehabt. Die deutsche Wissenschaft war auf ihrem Höhepunkt, an den deutschen Universitäten, an denen von Ranke bis zu Einstein die führenden Köpfe der Epoche lehrten, drängten sich die Studenten aus China und Rußland wie aus Amerika, so daß denn in denselben Jahren der chinesische Intellektuelle Zhou Enlai, der russische Berufsrevolutionär Karl Radek und der amerikanische Weltbürger George F. Kennan in Berlin lebten; alle einen Steinwurf vom Kurfürstendamm entfernt.

Was ich damit sagen will, liegt auf der Hand: Verleger in Deutschland zu sein, muß damals eine unvergleichliche Herausforderung gewesen sein. Ich habe das selbst hautnah nacherleben können, denn bis zur Gründung meines eigenen Verlages hatte ich mehr als anderthalb Jahrzehnte die Verlagsgruppe Ullstein/Propyläen geleitet. Bei meiner Einarbeitung in dieses Unternehmen Anfang der sechziger Jahre hatte ich mich unter anderem auch mit der Vertriebsstruktur des Hauses in der Zeit vor und nach dem Ersten Weltkrieg zu beschäftigen, denn die Statistiken waren über die beiden Kriege gekommen.

Auf was für Märkte stieß ich da! Wo, so sah ich, hatte man nicht überall Deutsch gesprochen, in welchem Land hatte man nicht deutsche Bücher gekauft? Das Zarenreich nahm ein bis zwei Prozent der Produktion auf (denn man sprach in seinen baltischen Provinzen Deutsch, von Riga bis Dorpat). In die Doppelmonarchie an der Donau gingen mehr als 15 Prozent aller Bücher. Im Königreich Ungarn sprach ja fast jeder Deutsch, ebenso in Böhmen und Mähren. In Prag beherrschte zumindest jeder Gebildete das Deutsche – ganz abgesehen davon, daß in dem Gebiet der heutigen Tschechoslowakei damals ja annähernd fünf Millionen Deutsche lebten. Man kann die Aufzählung kurz machen: Nach Spanien ging etwa ein, nach Portugal ein halbes Prozent aller Bücher, in die Niederlande zwei und nach Skandinavien drei Prozent. Zwischen Stockholm, Amsterdam und Budapest sprach das geistige Europa auch Deutsch.

Als nach der Zerreißung der alten europäischen Ordnung die Dinge Anfang der zwanziger Jahre wieder halbwegs ins Lot kamen, war wenigstens von dieser kulturellen Situation vieles erhalten geblieben. Ich habe mich darüber oft mit den letzten noch lebenden Verlegern der alten Zeit unterhalten, mit Gottfried Bermann Fischer in seinem schönen Haus in der Toscana und mit Frederick Ullstein in seiner bescheidenen Zuflucht bei London. Politisch und militärisch war zwar alles heillos verfahren gewesen, aber der Gedankenaustausch mittels der Bücher und der Zeitschriften bestand weiter und kam sogar noch einmal auf einen Höhepunkt, als Deutschland in der Zeit der Weimarer Republik so etwas wie das geistige Zentrum Europas wurde.

Der Versailler Vertrag, der ein Volk blind machte

Wie anders war die Lage, als inmitten des Chaos von 1945 jene Verlage gegründet wurden, die heute ihren vierzigsten Gründungstag feiern! Diesmal war Deutschland bis in die Grundfesten zerstört, ein Viertel des Gebietes, auf dem die Deutschen seit einem Jahrtausend gesiedelt hatten, war zu russischen oder polnischen Provinzen geworden, ein Drittel des Restgebietes ein sowjetischer Satellitenstaat. Die deutsche Sprache aber war diskriminiert oder sogar inkriminiert. Der Balkan ebenso wie die Iberische Halbinsel und Skandinavien waren als Verbreitungsgebiet für das deutsche Wort ausgefallen. Dort kauft man unsere Bücher jetzt in Übersetzungen.

Wenn man es ganz nüchtern auf eine Formel bringen will: Das Absatzpotential der deutschen Verlage ist in diesem Jahrhundert zwischen Kaiserreich, Weimar, Drittem Reich und Bundesrepublik um ziemlich genau die Hälfte geschrumpft. Wir deutschen Verleger haben nicht mehr wie unsere englischen, spanischen oder portugiesischen Kollegen eine Welt im Blick, wenn wir uns an das Konzipieren, Herstellen und Vertreiben von Zeitschriften oder Büchern machen. Ein schmaler Streifen zwischen Rhein und Elbe ist alles, was uns geblieben ist.

Selbst der deutsche Raum zwischen Elbe und Oder ist uns ja verschlossen; könnten wir unsere Druckerzeugnisse zwischen Rostock und Greifswald, Potsdam und Wittenberg, Dresden und Leipzig verkaufen, so lehrt das einfachste Nachrechnen, daß die Auflagen unserer Zeitschriften und Bücher um die Hälfte höher wären. Die beiden Alpen-Republiken im Süden – das ist alles, was vom Imperium der deutschen Sprache geblieben ist.

Das Land, in dem wir leben und das auf eine so unbegreifliche Weise aus den Katarakten von 1945 wiederaufgetaucht ist, hat eine Kette von Zusammenbrüchen erlebt wie keine andere europäische Nation. Gewiß ist auch die schwedische Großmacht in den Weiten Rußlands zusammengebrochen, Spanien ist als Weltreich mit der Armada untergegangen, vorbei ist die Zeit, da die Generalstaaten zu den mächtigen Herrschaftsgebilden Europas zählten, als der Zar in die Niederlande reiste, um dort moderne Wirtschaftsführung zu lernen, da das Haus Hohenzollern auf engere Verbindungen mit dem Haus Oranien Wert legte, woran noch heute so viele Orte im alten Brandenburg erinnern, Oranienburg wie Oranienschloß. Aber Schweden hat sich eben von der Niederlage von Poltawa so wenig erholt wie Spanien vom Untergang seiner Flotte vor der Küste Englands, und die Niederlande, denen Europa so viel an künstlerischem Genie und reformatorischem Elan verdankt, sind nur noch ein hochachtbares Mitglied der Benelux-Länder und ein Teil der Europäischen Gemeinschaft.

Aber Deutschland ersteht aus jedem Untergang mit erneuerter, fast gesteigerter Kraft, selbst die beiden kleinen Teilstaaten, die aus dem zerbrochenen Großstaat hervorgingen, sind jeder für sich in seinem Teil Europas die wirtschaftlich und wohl auch militärisch führende Kraft. Ein erstaunlicher Vorgang, und er wiederholt sich immer wieder.

Ein deutscher Historiker, Otmar von Aretin, hat dazu einmal die geistreiche Bemerkung gemacht, daß Zusammenbrüche und Untergänge die einzige Kontinuität seien, die er in der deutschen Geschichte sehen könne – die Katastrophe des Dreißigjährigen Krieges, der Zusammenbruch des Alten Reiches, des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation, der Sturz des Kaiserreiches in Niederlage und Revolution, das Chaos, in dem das Dritte Reich unterging und halb Europa mit in seinen Strudel zog. Aber immer brauche dies Deutschland, sagte Aretin, nur ein paar Jahrzehnte, und schon stehe es wieder auf den Beinen, wobei das Merkwürdige und historisch Ungewöhnliche darin bestehe, daß das Alte, Zerbrochene, Untergegangene nie wiederhergestellt werde, sondern immer etwas ganz Neues, in die Zukunft Weisendes, etwas sehr Modernes entstehe.

In den Stürmen der Napoleonischen Ära geht ja nicht nur das Preußen Friedrichs bei Jena und Auerstedt unter, sondern das *Reich*, das fast aufs Jahr genau ein Jahrtausend gedauert hatte, löst sich auf; der Kaiser in Wien ist genötigt, die Krone niederzulegen. Die Frankreich benachbarten Gebiete werden unter dem Namen Rheinbund Vasallenstaaten, Westfalen wird als Königreich einem Bruder Napoleons gegeben, Baden und Sachsen müssen Allianzverträge mit dem Korsen schließen. Aber wenig später betritt Deutschland wieder die Bühne Europas, zwar nicht mehr in der Form des allumfassenden Alten Reiches, sondern in der jener beiden mächtigen Teilstaaten Österreich und Preußen, deren Konkurrenz das nächste halbe Jahrhundert bestimmen wird. Es dauert wenig mehr als ein halbes Jahrhundert, und es gibt sogar zwei Kaiserreiche auf deutschem Boden, das Land entfaltet mehr Glanz, Reichtum, wirtschaftliche Stärke und militärische Macht als je zuvor in seiner Geschichte. Zählt man 1910 Einwohnerzahl, Güterproduktion – das, was man heute Sozialprodukt nennt –, Staatshaushalt und industrielle Wachstumsrate der beiden deutschen Staaten zusammen, so ist das von Napoleon besiegte und von der Heiligen Alliance gestückelte Land schon wieder das zukunftsreichste Staatsgebilde in der Mitte Europas.

Zehn Jahre später gibt es weder das Habsburger Reich noch das Hohenzollern-Reich mehr, beide gehen in Niederlage und Revolution unter. Aber noch einmal zehn Jahre, nach neuer Revolution, neuem Bürgerkrieg und neuer Wirtschaftszerrüttung, und das Deutsche Reich, nun in der Form der Republik, ist wieder die führende Industriemacht des Kontinents, wenn auch durch die Bedingungen von Versailles in vielerlei Hinsicht gebunden. Es besteht kein Zweifel, daß die Gebietsabtretungen in Oberschlesien und Westpreußen und die Abtretung des 1871 gewonnenen „Reichslandes" Elsaß-Lothringen damals nicht vermocht haben, Deutschlands Rolle als potentielle Hegemonialmacht Europas dauerhaft zu mindern.

Es wird sich als Tragödie der Deutschen erweisen, daß ihnen das nicht bewußt wird; der politisch und psychologisch so unglückliche Kriegsschuld-Paragraph des Friedensvertrags und die wirtschaftlich für die Besiegten wie für die Sieger so verhängnisvollen Reparationsverpflichtungen, die eine ökonomische Gesundung Europas verhindern, treiben die Deutschen in eine Verweigerung ihrer neuen Staatsform hinein, so daß sie blind sind und nicht zu sehen vermögen, daß sie Bestand und Substanz des Bismarckschen Reiches über die Niederlage haben retten können. Im Bewußtsein, tief gedemütigt zu sein, verweigern sie sich der Tatsache, daß aufs Jahr genau ein Jahrzehnt nach dem Sturz der Monarchie von 1918, nämlich 1928, Sozialprodukt und Pro-Kopf-Einkommen des Friedensjahrs 1913 bereits übertroffen werden.

Als sich der Phönix wieder aus den Aschebergen erhob

In dieser Verweigerungshaltung bedurfte es nur noch einer aktuellen Not, um die Deutschen in ein Abenteuer zu stürzen, das sie nun wirklich das Reich kosten sollte. Diese Not, sogar tatsächliches Elend, kamen mit der Weltwirtschaftskrise. Deutschlands Antwort darauf war die Diktatur, die über Aufschwung und Terror, kriegerischen Triumph und totale Niederlage das Land in das vollkommene Chaos stürzte – die Provinzen verloren, die Städte zerstört, das Land verwüstet, besetzt und in zwei Teile zerschnitten; die Toten gar nicht zu zählen. Dies schien nicht nur für die Außenwelt, die 1945 mit Schaudern das verwüstete Reich sah, sondern auch für die Davongekommenen, nun der endgültige, unumkehrbare Untergang zu sein.

Aber wieder, wie stets zuvor, geschieht dasselbe: Ein Jahrzehnt später, und die beiden Teile schicken sich an, in ihren jeweiligen Welthälften die Vormacht (oder zumindest die Vorbildmacht) zu werden, vorerst in wirtschaftlicher Hinsicht, aber sehr bald auch, was das Gewicht auf der politischen Bühne anlangt. Das ist ein unglaublicher Vorgang, und die Welt hat früher gestaunt als die Deutschen selber; das Wort „Wirtschaftswunder" zur Kennzeichnung des Geschehens wurde ja nicht in Deutschland, sondern in der Schweiz geprägt und dann von Amerika, England, Frankreich übernommen.

Anfang der siebziger Jahre suchte ein seit Jahrzehnten in Frankreich lebender deutscher Historiker, der Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Paris, Karl Ferdinand Werner, diese ständige Folge von Untergängen und Auferstehungen im Vergleich zu erklären. Wie das 16. Jahrhundert Italien, das 17. Frankreich und das 18. Jahrhundert England gehört habe, so sei Deutschland mit dem 19. Jahrhundert offensichtlich in die Phase einer ungeheuren Dynamisierung eingetreten, woran immer erneute Überspannungen und Übersteigerungen nichts zu ändern vermocht hätten. Befinde sich eine Nation im Prozeß der Vitalisierung, wie seit einem Jahrhundert offenbar Deutschland (und außerhalb Europas Japan), so gehe sie aus den Konvulsionen der Geschichte stets mit erneuertem Elan hervor. „Sie müssen sich das so vorstellen", sagte damals Karl Ferdinand Werner, „als ob Sie einen radioaktiven Stab in mehrere Teile zerbrechen. Jedes Stück wird für sich seine Strahlung behalten."

Blicken wir auf die Zeit nach 1945 zurück. Erst zwölf, schließlich zwölfeinhalb Millionen Flüchtlinge aus dem Osten waren in den schmalen Länderstreifen zwischen Rhein und Elbe geflohen, bald kamen mehr als drei Millionen Flüchtlinge aus dem sowjetisch besetzten Teil des Restlandes hinzu. Fährt man heute durch die Bundesrepublik und leidet unter ihrer Zersiedelung und Verstädterung, von Darmstadt bis Heidelberg – wo wir als Kinder noch die Bergstraße entlang durch idyllische Dörfer und Landstädtchen wanderten –, sieht man kaum einen Kilometer ohne Fabriken, Hochhäuser, Einkaufszentren nebst dem vertrauten Zivilisationsmüll, dem wir unseren Wohlstand verdanken. Aber man sollte sich vergegenwärtigen: Diese räumlich schier winzige Bundesrepublik, dieser Schlauch zwischen Nordsee und Bodensee, hat nach 1945 bald so viele Menschen neu aufgenommen und voll integriert, wie ganz Skandinavien hat, Dänemark, Schweden und Norwegen zusammengenommen. Ist es da ein Wunder, daß man als Deutscher sehnsüchtig durch die Leere der Bourgogne oder der Bretagne fährt, von Wales und Schottland ganz zu schweigen, wo alles so geblieben ist, wie es gestern war?



So total zerstört, so unendlich gedemütigt: Hamburg 1945

FOTO: DIE WELT

Rumpfdeutschland schien nach dem Kriege ein Auswanderer-Land geworden, selbst wenn man den Morgenthau-Plan nicht ernst nahm, der aus dem Ruhrgebiet eine Agrarzone machen wollte. Zeitungen wie die „Times" und die „Neue Zürcher Zeitung" erinnerten damals an die Sprengkraft, die nach dem Ersten Weltkrieg die vergleichsweise wenigen Flüchtlinge aus Westpreußen und Oberschlesien dargestellt hatten. Die ganze unglückliche Dauer der Republik von Weimar hatten sie zerrüttet – Rekrutierungsmaterial für Freikorps und radikale Parteien. Ich habe die Leitartikel von 1950 noch vor Augen, in denen von den Flüchtlingen als sozialem und politischem, vor allem aber als seelischem Sprengstoff gesprochen wurde, der nur durch Massenauswanderung nach Kanada oder Australien entschärft werden könne. Statt dessen sind wir fast ein Einwanderer-Land geworden, mit mehr als vier Millionen Zugereisten aus aller Welt.

Einer modischen Linken erscheint diese Bundesrepublik als sozialpolitischer Fehlschlag, unfähig, der Herausforderung des Tages zu genügen. Aber genau das Gegenteil ist richtig. Die Bundesrepublik zählt zu den erstaunlichsten Erfolgsgeschichten der neueren europäischen Geschichte, und damit meine ich nicht den Grad des Wohlstandes, sondern das Maß der seelischen Gesundheit. Der wirtschaftliche Erfolg war Voraussetzung und Wirkung zugleich, und deshalb hat es etwas für sich, daß diese zweite Republik der Deutschen, sehr im Gegensatz zur ersten, die des untergegangenen Glanzes von Sedan und Tannenberg in nationalen Feiern gedachte, eher die Gründungsjubiläen ihrer industriellen Unternehmen feiert, die zu ihrer politischen Konsolidierung so viel beigetragen haben.

Niemand, der davon redet, darf aber vergessen, daß es ein zweites Deutschland gibt, das ja in der Stunde der Katastrophe dasselbe Reservoir an menschlicher Leistungsbereitschaft besaß und über die gleiche maschinelle Ausstattung verfügte. Man vergißt immer (bei uns vergißt man, drüben will man verschweigen), daß das sächsisch-thüringische Industriegebiet mit Leuna, BMW und Zeiss eines der Zentren von Gewerbe und Industrie war, und zwar vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Alles Gerede von der „benachteiligten Region", auf der dann später die „DDR" entstand, angeblich einem Agrarland ohne Industrie, ist ja nur Beschönigung; ziemlich genau die Hälfte des Exports aus dem großen Gebiet des Deutschen Reiches kam 1930 aus dem heutigen Gebiet der „DDR". Es ist das *System*, das heute die Kräfte lähmt.

Dieses System, das eine einzige Fortschrittverhinderungs-Maschinerie ist, rühmt sich, Rußland in den siebzig Jahren seit der Revolution aus einem unterentwickelten Land zu einer der führenden Industriemächte der Welt gemacht, es in die Moderne gestoßen zu haben, und selbst manche Kritiker der politischen Wirklichkeit des Sowjetsystems plappern so etwas nach. Nie aber ist ein Industrialisierungsprozeß nicht nur unter solchen Hekatomben von Opfern, sondern so voller Umwege, so stockend, so voller Rückschläge, kurz: so unzulänglich und armselig und mit so trostlosem Ergebnis in Szene gesetzt worden wie im Sozialismus der Sowjetunion, den die Spruchbänder und Plakattafeln in der „DDR" als Vorbild rühmen.

Siebzig Jahre von der Oktoberrevolution bis an die Schwelle unserer Tage – das sind die siebzig Jahre von dem biedermeierlichen Deutschland des Jahres 1840 bis zur industriellen und wissenschaftlichen Weltmacht des Kaiserreiches von 1910! Was für ein rasender Prozeß im Vergleich zum sozialistischen „Aufbau", Zuwachsraten in zwei, drei Jahren, wie sie die Sowjetunion nicht in einem Jahrzehnt hat, und wie groß der Anteil, der in den privaten Konsum geht!

Das Sowjetsystem muß sich in der Substanz ändern

Als Günter Grass davon sprach, daß der Fortschritt die Geschwindigkeit einer Schnecke habe, muß er den Sozialismus im Auge gehabt haben. Nicht nur die westliche Industriegesellschaft, sondern ebenso die mit Rußland vergleichbaren Länder, die aus der feudalen Agrargesellschaft in die Moderne vorgestoßen sind – Japan wie Südkorea und Formosa, von Hongkong und Singapur zu schweigen –, sind Fabelwesen an Geschwindigkeit dagegen.

Das heillose System, das sich wie Mehltau über den ganzen Osten gelegt hat und blühende Städte wie Brünn oder Zwickau zu Armenhäusern machte, deren Bewohnern man Farbe und Nägel schicken muß, hat jenes Bündel von Energien gelähmt, dem die Moderne ihre atemberaubende Beschleunigung verdankt: Entscheidungswille und Selbstsucht, improvisierende Beweglichkeit und Eigenverantwortlichkeit, Aufstiegswille und Genußsucht, politikferne Sachbezogenheit und ein Gruppenegoismus, der am Ende das Ganze fördert, weil die Summe der individuellen Ziele in den Nutzen am Ganzen mündet. Es sind jene Tugenden und Untugenden, denen die Bundesrepublik verdankt, daß sich ihr Abstand vom sozialistischen Teil unseres gemeinsamen Landes Jahr für Jahr um einige Punkte vergrößert.

Solange jenes System nicht die Substanz seiner Wirtschaftsordnung ändert, besteht auch nicht die geringste Chance, daß es jene eschatologische Verheißung einlöst, die einmal geglaubte Gefühlswirklichkeit war und an der noch die Generation Chruschtschows mit bündig werdender Sicherheit festhielt – daß man das Schreckbild der kapitalistischen Sagenwelt in zehn Jahren ein- und in zwanzig Jahren überholen würde.

Was aber die Deutschen und ihre Länder betrifft, so wäre ihnen zu wünschen, daß sie endlich einmal – zum Segen für sie selbst und zum Segen ganz Europas – aus den Kataklysmen ihrer Geschichte herausfänden, ohne dabei ihre Vitalität einzubüßen. Freilich, weder Demütigungen à la Versailles noch epochale Verhinderungen à la Sowjetsystem können dabei hilfreich sein.

Der vorstehende Text ist einer Rede entnommen, die der Verfasser zum Jubiläum eines deutschen Wirtschaftsunternehmens hielt.



Till Leser: Begegnung im Park

Sanfte Landung am Dirigentenpult

Erzählung von JIRI GRUŠA

Es war wahrlich eigenartig, wie wir flogen. Das Luftkissen hielt uns fast waagerecht über den Bergen, die aus dem stark strahlenden Dunst von rechts auftauchten. Es waren wieder die Bergrücken nördlich von der Steile unseres Aufsteigens. Ich erkannte sie gut, denn ich überflog sie häufig mit verschiedenen meiner Frauen und auf ähnlichen Geräten wie diesem. Das waren allerdings eher nur Aussichtsflüge, niemals sind wir hier gelandet, obwohl mich die Landschaft schon seit der ersten Heirat angezogen hat – und obwohl ich mehrmals gedrängt habe.

Meine Frauen haben es immer abgelehnt, manche auch mit sehr erbitterten Worten, doch diejenigen, die mir besonders lieb waren, taten es schweigend, mit dem wissenden Lächeln jener, die unter bestimmten Umständen bereit wären einzuwilligen.

Auch diese meine Frau lachte, ihre Haare wehten. Blonde Haare. Die Berge bildeten einen Bogen mit einer Hochebene in der Mitte. Man mußte jedoch noch steigen. Ich sagte: „Melanie" (denn so hießen sie alle), „was soll das bedeuten, ich habe überhaupt nicht mehr damit gerechnet, ich habe mich auf keinen Flug vorbereitet, und dazu noch heute, am Freitag!" Ich wollte ihr böse sein, deutete das auch in der Stimme an, doch in Wirklichkeit war ich dankbar, daß sie mich mitnahm.

Wenn sie sich umwendet – und das wird sie bald tun – dann wird sich sicher zeigen, daß sie meine liebste Frau ist. Die, die mich nach der Liebe mit Cashewkernen fütterte und sang ... *Hm, was hat sie mir denn vorgesungen?* Ich könnte es pfeifen. Worte hatte es eigentlich nicht – oder besser, es waren Worte in einer fremden Sprache, der ich nie nachgeforscht hatte. Übrigens war jede Melanie Ausländerin, und alle hatten helle Haare. Melanie! Das heißt doch ... „Die Schwarze". Erst hier, in der Luft, auf dem Wege in die Bergstadt, mußte ich darüber laut lachen.

Aber mein Lachen hatte noch einen anderen Grund. Ich konnte, wenn sich diese meine Frau jetzt umdrehen würde (und dazu verlockte ich sie so im Grunde) diese Unstimmigkeit anführen, ohne mich gleichzeitig zu jenem Gefühl der Erleichterung, ja des Glücks bekennen zu müssen, wieder bei ihr zu sein.

Ja, ich war glücklich, besonders, als sie dann auf die Melodie hin, die ich mühsam, aber erkennbar neu zusammensetzte und pfiff, tatsächlich begann, sich zu mir umzuwenden und ich feststellte, daß meine Annahme richtig war. Unter den langen und wehenden Haaren entblätterte sich das Antlitz meiner meistgeliebten Melanie. Ich hatte ihr einst ein besonders schönes Haus an einem Abhang voll alter Eschen gebaut.

Allen habe ich Häuser gebaut, sie unterschieden sich voneinander eher nur durch die Landschaft, in die sie gesetzt waren, als äußerlich. Und – möchte ich sagen – durch die Intimität, die sehr unterschiedlich aus ihnen herausstrahlte. Ich kam fast zu der Ansicht, daß sich in diesen Häusern eigentlich meine Beziehung zu ihren späteren Besitzerinnen widerspiegelt – und daß so ein gewisser Unterschied der Wesen auch in den Gebäuden erscheint. Das würde die Annahme bestätigen, daß uns immer dieselben Frauen aussuchen, doch gerade mit dem Unterschied in der Behaglichkeit.

Der Dunst unter uns riß auf, und auf der Hochebene, voll sehr klaren Grüns, ragte jene Stadt auf. Eigentlich schloß sie sie ab, denn sie reichte bis zum ersten Absatz des durchgehenden Steilhangs, von dem halbbogenartig alle hiesigen Bergrücken ausgingen. Als ob sie stolz zu verstehen gebe, alles da unten gehöre eben ihr. Es war eine sehr lebendige Stadt, die Straßen zogen sich verhältnismäßig steil nach oben in terrassenbildenden Serpentinen.

Über die breiteste der Straßen marschierte ein Zug mit Blaskapelle, die gerade schwieg, deren Instrumente jedoch blinkten. Hinter der Musik ein Kinderchor. Sie trugen – die Kinder – große Tafeln mit Noten, von denen weiße und zottelige Bänder wehten. Die ganze Menge mußte auf dem Wege zu einer Feier sein, nach deren Sinn ich mühsam – und ohne einen Mucks – suchte.

Da aber wandte sich schon Melanie mir zu und sagte: „Sei nicht böse, daß ich das Haus verlassen habe, das du mir gebaut hast und das mir sehr ans Herz gewachsen ist, aber ich wohne jetzt hier", sie zeigte vor sich hin, so daß es sowohl die Stadt meinen konnte wie auch die höchsten Berge des ganzen Massivs, deren verschneiter Gipfel blendend glänzte.

Dieser Eisglanz spiegelte sich dann auch im Gesicht meiner Frau wider, die noch schöner erschien, als ich sie gekannt hatte. Obwohl ich mich gut erinnerte, daß sie mir, als wir einander verließen, von der Zeit gezeichnet vorgekommen war. Jetzt aber war hier ungestörte Jugendlichkeit und Frische, ja sogar eine Art Zeitlosigkeit, die mich faszinierte. Eitel, wie gewöhnlich, glaubte ich für kurze Zeit, daß vielleicht auch ich ihr so erscheine, doch ich fragte nicht.

„Ich verstehe das nicht so", sprach ich, „daß es dir in dem Haus, das ich eingerichtet habe, nicht gefallen hat. Du hast einen wichtigen Grund haben müssen, aber ich bin nicht so indiskret, danach zu forschen."

„Ja, ja", flüsterte sie, „es war ein wunderschönes Haus. Ich zog dort eine Katze, zwei Hunde und einen Sohn auf."

„Hm, was ist mit ihm?" fragte ich wie unbeteiligt, obwohl es mich sehr interessierte.

„Er ist General", antwortete sie.

„Ja, natürlich, alle meine Söhne sind Kavalleriegeneräle", sprach ich laut vor mich hin. „Aber dieser wird es am weitesten bringen."

Weil er während eines Gewitters geboren wurde. Es blitzte am östlichen Himmel, und das ist ein gutes Zeichen.

„Ich danke dir, Melanie", sagte ich bescheiden, „für alles danke ich dir."

Inzwischen hatten die Musiker und Sänger den zentralen Platz dieser Stadt erreicht, und ich bemerkte auf einmal, daß wir eigentlich standen, oder unser Flug hatte sich so verlangsamt, daß es fast so aussah. Auch sah ich, wie unser Schatten über die Körper des Zuges hinwegstrich und einige von ihnen sich umwandten und winkten.

Es schien, als ob mir die Leute freundschaftlich geneigt seien. Ich wollte zu ihnen und hatte auch das Gefühl, daß meine Frau hier mich daran nicht hindern wird: schon allein, weil sie die schweigsamste und also am meisten wissende ist. Und sie lächelte und begann sofort, sich schweigend abzuwenden. Ich erkannte darin eindeutige Zustimmung, denn sie – wenn man so sagen kann – „entfreite" sich mit derselben Grazie in die statuenhafte Position, aus der sich zu befreien sie soviel Zeit gekostet hatte.

Achtung, diese Statuenhaftigkeit ist sehr lebendig, sehr körperlich, der Atem ist zu hören, ja, das Lächeln ist zu hören, und diese Beschreibung trifft alle meine Frauen!

Wir sanken auf ein großes Beet hinab. Der Platz hatte in der Mitte ein Hexagramm sanft geschnittenen Rasens. Es war jedoch ein großer Irrtum anzunehmen, diese Leute versammelten sich mir zu Ehren – obwohl sie, wie ich schon gesagt habe, für etwas Feierli*ches gekleidet waren. Vor allem die Sänger,* die hatten schwarze Hosen und Röcke zu weißen Hemden und Blusen an, am Hals mit einem reich geschwungenen Band von ebenfalls schwarzer Farbe zusammengehalten.

Als ich jedoch unter sie trat, wandten sie mir den Rücken zu, und ihr Dirigent ließ sie sogar ihr Stück singen, ich meine, höchstwahrscheinlich, damit ich sie nicht selbst anspreche. Dieser Mensch stand auf einem kleinen Podium, das vor einem – offensichtlichen – Museum installiert war, auf dessen Freitreppe sich Musiker wie Sänger zu einem Halbkreis zusammenfanden. Obwohl mir das Verhalten dieser Menschen seltsam vorkam – denn ich schloß einfach die Möglichkeit aus, daß sie mich gerade jetzt nicht sähen, hatten sie doch vorher, solange ich meinen Schatten auf sie warf, sich mir sogar angebiedert –, bezauberte mich ihre musikalische Leistung. Die Kapelle, obwohl nur Blasinstrumente, klang nicht trivial, und der Gesang war eine erhabene Kantate, die mich in ihrer Altertümlichkeit rührte. Weil ich inmitten des Rasens schon völlig vereinsamt war und mich die Musik machtvoll anzog, schritt ich allmählich bis zum Dirigentenpult. Doch meine Rührung mischte sich dabei mit großer Ungewißheit, denn es schien mich wirklich niemand wahrzunehmen ... Ich ging durch sie hindurch, sie öffneten sich vor mir und schlossen sich hinter mir wie Wasser.

Als ich dann neben dem Dirigenten stand, wagte ich es sogar, ihm die Blätter der Partitur umzuwenden. Nicht einmal das brachte ihn aus dem Gleichgewicht, er dirigierte höchstwahrscheinlich auswendig, ich blätterte bis zur Titelseite und stellte fest, daß die Komposition Prado heißt, also wie ich.

Das schockierte mich, aber zugleich verstärkte es den machtvollen Eindruck, den die Komposition auf mich machte. Als ich aufblickte, stellte ich fest, daß Melanie, obwohl immer noch zu sehen, sich allmählich entfernte.

Mich überfiel Trauer, sie womöglich zu verlieren, und ich begann laut zu rufen. Die Kantate aber hatte gerade ihren Höhepunkt. Ich winkte also meiner meistgeliebten Frau zu, war mir aber nicht sicher, ob sie mich sieht.

Dann beruhigte mich der Gedanke, wenn ich sie sehe, ist es genauso gut möglich, daß auch sie mich sieht, und mir schien, sie mache sich daran, zurückzukehren, weil sie einen Bogen beschrieb, ähnlich dem Halbkreis der Berge, und diese Bewegung logisch zu beenden, müßte schließlich heißen, hierher, an diesen Ort zu kommen.

Sommernacht 1947

Von HEINZ PIONTEK

Liegt hell auf den Fassaden
wie Rauch ein Sternenschein,
finden sich ungeladen
die Vergessenen ein.

Sehr ferne Turmuhrschläge
verhallen überm Feld.
Ich liege und erwäge
das Unrecht in der Welt.

Ein rötlich Wetterleuchten –
die Gläser klirrn im Spind.
Wird Regen hier befeuchten,
was halb verdorrt im Wind?

Ich will nach Wahrheit fragen.
Kann sie euch nützlich sein?
Von mir Vergessne klagen
nur mein Erinnern ein.

Nicht der Mörder, der Ermordete hat schuld

Von RODERICH MENZEL

Zwischen Adelaide und Perth fuhr der Australien-Expreß über 600 Kilometer ohne anzuhalten in einer Linie geradeaus. Die Luft kam heiß durch das geöffnete Fenster, im Abteil herrschte unbewegliche Hitze. Da war sogar die Unterhaltung mühsam und eine Diskussion mit meinem Fahrtgenossen lästig. Er war ein Deutscher aus Kiel, der in Perth, der schönsten Stadt Australiens, ein paar Wochen verbummeln wollte. Er hatte mich eine Zeitlang mit originellen Werbesprüchen unterhalten: „Ja, schon der Jäger aus Kurpfalz / nahm oft und gerne Bullrichsalz." Aber plötzlich änderte er das Thema und ereiferte sich über „die selbstmörderische Milde der heutigen Gerichtsurteile".

„Ob Sie's glauben oder nicht", entrüstete er sich, „da ist doch bei uns ein Mörder freigesprochen worden, weil ihm sein Opfer unsympathisch war." Der Richter habe diesen Umstand als Straferlaß gewertet. „Völlig unmöglich!" rief ich aufgebracht. Aber mein Mitreisender schwor Stein und Bein, daß er die Wahrheit sage. So schrieb ich mir die Namen, den Prozeßort und das Datum auf. Nach meiner Rückkehr nach Deutschland wollte ich der Angelegenheit nachgehen.

Als ich ein paar Wochen später wieder in Bremen landete, war das erste, was ich tat, dem „Mordprozeß Staiger" nachzuforschen. Er hatte sich 1961 in Lüneburg abgespielt und war von einer nicht besonders gut beleumdeten Zeitschrift mehr oder weniger wörtlich abgedruckt worden. So war es ein leichtes, die Reden des Richters, des Staatsanwaltes und der Verteidiger sowie die Reaktion des Publikums zu verfolgen. Ich gebe hier ein Bild des Prozeßverlaufes wieder, der jeden Teilnehmer verblüffen mußte.

Der Angeklagte, Franz Josef Staiger aus einem Dorf bei Graz, hatte im Spätherbst 1960 ohne ersichtlichen Grund einen Karl-Heinz Lemmle niedergestochen und so schwer verletzt, daß Lemmle drei Wochen später im „Klinikum Dr. Koch" verstarb. Nachdem Staiger seine Personalien angegeben hatte, fragte ihn der Richter über sein Opfer aus. „Er hatte ein weit vorspringendes Kinn mit einer tiefen Einbuchtung darin", sagte der Mörder. „Seine Augen waren stechend, sein Haar schwarz und in der Mitte gescheitelt. Vor allem aber stieß mich seine Nase ab; sie war riesig und an der Spitze aufgebogen. Dadurch sah Lemmle einem Roten Nasenbär ähnlich. Sie wissen ja, Euer Gnaden, daß der Rote Nasenbär, wenn er fressen will, seine Nase zur Seite schieben muß ..."

„Das weiß ich durchaus nicht", sagte der Richter, „aber fahren Sie fort!"

„Das alles hat mich so abgestoßen, daß ich einen mächtigen Haß gegen Lemmle bekam."

„Und deshalb haben Sie ihn ermordet?" fragte der Richter. „Wenn das jeder täte, wäre die Menschheit schnell ausgestorben."

„Das wäre vielleicht das beste", warf der Angeklagte ein. „Solche rüsselartige Nasen haben gewöhnlich nur Halunken."

„Wer behauptet das?" wollte der Richter wissen. Aber Staiger antwortete, das sei allgemein bekannt.

„Fassen wir also zusammen", beendete der Richter diesen Wortwechsel, „Sie haben Herrn Lemmle ermordet, weil er Ihnen unsympathisch war." – „So kann man es auch sagen", erklärte Staiger, schüttelte aber einschränkend den Kopf, als besänne er sich eines anderen. „Er hieß im übrigen nicht Lemmle, sondern Freudensprung. Den Namen Lemmle hat er sich erst später zugelegt."

„Woher wissen Sie das?" fragte der Richter. „Ich kannte ihn ja von früher her", antwortete der Mörder. „Er stammt aus dem Nachbardorf, aus Mellnitz, das nur wenige Kilometer von unserem Wohnort entfernt ist."

„Sie sagen ‚unserem' – wen meinen Sie da noch?"

„Meine Schwester Marianne und mich", erwiderte Staiger. „Wir waren mehr als Geschwister – Vertraute, Weggenossen, Spielkameraden."

„Warum sagen Sie uns das erst heute?" wollte der Richter wissen. „Vielleicht kann uns Ihre Schwester Aufschluß über die Hintergründe Ihrer Tat geben ..."

„Meine Schwester ist tot", entgegnete der Mörder. „Sie war – ganz gegen meinen Willen! – mit Freudensprung verlobt." Staiger wischte sich über die Augen. „Freudensprung hat sie ermordet", sagte er, nachdem er sich gefaßt hatte. „Das heißt: Freudensprung hat sie geschwängert und von ihr verlangt, daß sie das Kind abtreiben lasse. Sie weigerte sich, gab aber schließlich nach, als er drohte, die Verlobung sonst aufzulösen."

Staiger machte eine längere Pause, das Verhör schien ihn schwer herzunehmen. Als er endlich weitersprach, war seine Stimme schwach und stockend. „Freudensprung", so fuhr er schließlich fort, „nannte Marianne eine Frau, die sich ihren Lebensunterhalt mit Abtreibungen verdiente. Wie ich später erfuhr, hatte er schon früher zwei Frauen, mit denen er quasi verlobt gewesen war, die gleiche Engelmacherin empfohlen, und beide waren an Blutvergiftung – wie Marianne – gestorben. Auch meine Schwester!" rief der Mörder unbeherrscht mit lauter Stimme aus.

„Ich stellte Freudensprung zur Rede, ich schwor ihm Rache. Anderntags aber war er verschwunden – ich habe ihn erst 1960 in Lüneburg zufällig wiedergetroffen."

„Und haben ihn ermordet", ergänzte der Richter. „Nicht etwa, weil Ihnen seine rüsselartige Nase so mißfallen hätte, auch nicht, weil er Ihnen unsympathisch war."

„Er wurde mir erst unsympathisch, als er meine Schwester in den Tod geschickt hatte", erklärte Staiger.

Der Richter stellte weitläufige Erhebungen an und sprach Staiger frei, als sich seine Aussagen als wahrheitsgetreu herausgestellt hatten. Das Publikum, von dem nur wenige an allen Verhandlungstagen anwesend waren, hatte sich bereits eine feste Meinung gebildet: Staiger war freigesprochen worden, weil ihm Lemmle, der Ermordete, unsympathisch gewesen war. Der Richter hätte diese Tatsache als Milderungsgrund, nein, als Entlastung, bewertet.

Leider kam mein Brief, den ich an meinen einstigen Reisegenossen nach Perth richtete, als unzustellbar zurück. „Adressat unbekannt verzogen", hatte der australische Briefträger darauf vermerkt. Aber kürzlich las ich in einem heruntergekommenen Klatschblatt einen Artikel mit der Überschrift „Freispruch, weil dem Mörder der Ermordete unsympathisch war". Verfasser war mein Reisegefährte nach Perth vor mehr als zwanzig Jahren. Ich wollte ihn aufklären, wie der „Prozeß Staiger" wirklich abgelaufen war. Aber dann gönnte ich ihm das Honorar und schwieg.

Jetzt kann also jeder behaupten, daß bei uns Mörder freigesprochen werden, wenn sie glaubhaft nachweisen, daß ihnen der Ermordete unsympathisch war. Schon in den zwanziger Jahren hatte es ein geflügeltes Wort gegeben: „Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig." Es ist nun wieder aufgetaucht, und Kronzeuge dafür ist Lemmle-Freudensprung, den Franz Josef Staiger ermordete, „weil er ihm unsympathisch war".

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Roms neuer Traum vom Imperium Romanum

Der Sprung über das Mittelmeer: Vor 75 Jahren annektierte Italien die von den Osmanen beherrschte Cyrenaika

Am 21. September 1911 wurde in Rom bekannt, die Regierung treffe militärische „Vorsichtsmaßnahmen" gegen Tripolis, das mitsamt der Cyrenaika und dem libyschen Hinterland zum Osmanischen Reich, zur Türkei, gehörte. Vier Tage später lief von Neapel und Syrakus eine umfangreiche Transportflotte, gedeckt durch zwölf schwere und leichte Einheiten der Kriegsmarine, in Richtung Tripolis aus. Das war der Auftakt zum Libyschen Krieg, den die öffentliche Meinung Italiens mit unwahrscheinlichem Beifall begrüßte.

Selbst die Sozialisten, selbst der unberechenbare, leidenschaftliche Chefredakteur ihres Mailänder Hauptparteiorgans „Avanti", Benito Mussolini, ein wilder Republikaner, tolerierten das Unternehmen. Der Zeitstimmung entsprechend, dem pathetischen Heroismus, wie ihn der Dichter Gabriele *d'Annunzio vertrat, schien dies der Anfang* eines neuen „Impero Romano" zu sein.

Die türkische Nordküste Libyens am Mittelmeer war bislang von keiner europäischen Macht in Anspruch genommen worden. Das türkische Vizekönigreich Ägypten mit dem Suezkanal war ganz unter britische Kontrolle geraten, Tunis französisches Protektorat, Algerien französische Provinz geworden. Das Sultanat Marokko wurde von Frankreich beansprucht, während das deutsche Kaiserreich sich hier der reichen Erzlager wegen die Wirtschaftsfreiheit sichern wollte.

Nachdem Italiens Versuch, 1896 Abessinien (Äthiopien) zu erobern, mit einer fürchterlichen Niederlage geendet hatte, entschloß man sich in Rom, sich an der nordafrikanischen Küste festzusetzen, um den kolonialen Ehrgeiz zu befriedigen. Bereits im Jahre 1900 sicherte man sich in Geheimverhandlungen – ohne die Verbündeten, das deutsche Kaiserreich und Österreich-Ungarn, viel zu fragen – Frankreichs Einverständnis, 1902 auch dasjenige Englands.

Auf der Konferenz von Algeciras, die 1906 die erste Marokkokrise beendete, stimmte Italien, obwohl mit dem Reich verbündet, mit England und Frankreich zusammen, um gut Wetter für Tripolis zu machen. 1909 gewann Rom auch die Zustimmung Rußlands. Am 28. September 1911 verlangte Rom in einem Ultimatum von der Türkei die Abtretung von Tripolis und der Cyrenaika. Die Hohe Pforte lehnte ab. Am 29. September erklärte Italien, es befände sich im Kriegszustand mit der Türkei. In Konstantinopel gab man bekannt, man werde bis zum letzten Soldaten in Tripolis Widerstand leisten.

Die italienische Flotte bombardierte die Hafenforts von Tripolis. Die italienische Expeditionsarmee unter General Caneva besetzte die Hauptstadt und andere wichtige Küstenorte wie Derna mit der einzigen Funkstation und Benghasi. Inzwischen kamen die arabisch-berberischen Nomadenstämme aus der Wüste im Hinterland den Türken zu Hilfe. Vom 23. bis 26. Oktober 1911 tobten heftige Kämpfe um die sogenannte Oase, das Umfeld von Tripolis. Die Italiener erlitten schwere Verluste und hatten Mühe, sich zu behaupten.

Am 27. Oktober meldete die italienische Presse, in Tripolis seien 62 Araber erschossen und 1200 verhaftet worden. Die Auslandspresse wußte noch mehr. Offenbar aus Rache für den Widerstand der Türken und Araber hatten die Italiener in Tripolis ein wüstes Massaker unter der Bevölkerung angerichtet, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht. Unter dieser Belastung gab vor 75 Jahren, am 5. November 1911, König Viktor Emanuel III. von Italien feierlich die Annektion von Tripolis und der Cyrenaika bekannt. Ewig und unwiderruflich sollten sie einen Bestandteil Italiens bilden. Der Krieg ging weiter. Italien hielt nun den Küstenstreifen besetzt, wie dies die Türken auch getan hatten. Die arabisch-berberischen Hirtennomaden in der libyschen Wüste lieferten indes den neuen Herren einen Kleinkrieg, der nur sporadische Pausen kannte.

Erst im Oktober 1912 endete der Krieg mit dem Frieden von Lausanne. Neben dem Verlust seiner Position in Nordafrika mußte das gleichzeitig auf dem Balkan in einen neuen Krieg mit Griechenland verwickelte Osmanenreich auch die Besetzung des Dodekanes und der Insel Rhodos, eigentlich griechische Gebiete, durch italienische Land- und Seestreitkräfte hinnehmen. Was jedoch die „Ewigkeit" und „Unwiderruflichkeit" der Herrschaft über Libyen anbelangte, so ist zu vermerken, daß sie kaum mehr als 31 Jahre währte. Ende 1942 hatte die 8. britische Armee im Zweiten Weltkrieg ganz Libyen überrollt. W. G.



Rache für den Widerstand von Arabern und Türken: Hinrichtung durch die italienischen Besatzer in Tripolis

FOTO: ARCHIV FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Hoffnung für die Sagrada Familia

Cristóbal Colón kehrt zurück – Barcelona im Olympiataumel / Von ROLF GÖRTZ

Er sah urkomisch aus, wie er da in schwarzer Pelerine mit beiden Beinen auf- und niederhüpfte, die Arme gen Himmel gereckt: Pasqual Maragall, hochwürdiger Bürgermeister der Drei-Millionen-Stadt Barcelona. „Wir haben gewonnen, wir haben gewonnen", schrie er immer wieder begeistert, während sich über der zur Olympiastadt 1992 gekürten Metropole der Katalanen das geordnete Gewitter eines kunstvoll-teuren Feuerwerks entlud.

Einen Tag später erläuterte der Gastgeber von Olympia '92 Vertretern der internationalen Presse den im Zeichen dieses Ereignisses geplanten Umbau der Hafenstadt am Mittelmeer: „Wir haben die letzten Jahrhunderte mit dem Rücken zum Meer gelebt. Die Geschichte wollte es so. Jetzt werden wir uns wieder mehr der See als unserer historischen Aufgabe zuwenden."

Maragall meinte das ganz wörtlich. Bis auf eine kurze, wenn auch prunkvolle Hafenpromenade hatte sich die Stadt im Laufe der Zeit den Zugang zum Meer mit häßlich grauen und längst veralteten Industrieanlagen tatsächlich regelrecht verbaut. Jetzt bietet das große Sportspektakel vor den Augen der Welt willkommenen Ansporn, das scheußliche Gemäuer fortzuschaffen, den Blick der Bewohner auf das Meer freizugeben und die neuen Hafenbecken mit kilometerlangen hellen Kaimauern zu bestücken.

„Aus der Tiefe und dem Dunst der von den Pyrenäen eingeengten und in ihren Bewegung gehemmten Stadt mit den Rattenlöchern einer unkontrollierbaren, aus dem nahen Afrika in verwitterte Paläste vergangener Jahrhunderte strömenden Unterwelt werden drei neue Verkehrsachsen – Autobahnen und baumreiche Promenaden – zugleich – den Katalanen endlich wieder die Augen öffnen für die See als der großen, angestammten Urheimat."

Nach wie vor freilich wird im Zentrum der künftigen neuen „Langen Linie" Barcelonas, der man sogar die älteste Eisenbahnlinie Spaniens opfern will, das Denkmal jenes Mannes emporragen, dessen Tat vor 500 Jahren der Stadt ungewollt den vielleicht schwersten Schlag ihrer Geschichte versetzte: Christoph Kolumbus, Cristóbal Colón (spanisch-kastilisch) oder Cristófor Colom (katalanisch). Der „Großadmiral des ozeanischen Meeres" hatte mit seiner Fahrt über das Meer eine neue Welt erschlossen, deren Handelswege darin ganz neue Bahnen gehen sollten – weit an Barcelona vorbei.

Der Großadmiral kam über Land auf dem Eselskarren

Nicht nur, daß Sevilla damals das Monopol für den Umschlag der Waren und Silberflotten aus der neuen Welt erhielt – die neuen Seewege, auch jene, die der Portugiese Vasco da Gama um Afrika herum für seine Krone entdeckte, entzogen dem Mittelmeer und seinen Häfen fast sämtliche gewinnträchtigen Transporte, zum Beispiel den der Gewürze und der Seide aus dem Orient. Weder die Würdenträger der Stadt, die Kolumbus am 16. April 1493 auf staubiger Straße feierlich entgegenzogen, noch das Volk, das seinen Weg jubelnd säumte, ahnten diesen Schicksalsschlag.

Dennoch mußte auffallen, daß die Chronisten Barcelonas das Ereignis nicht in ihre Annalen aufnahmen, wohl weil sie es nicht durften. Der Großadmiral kam übrigens auf einem Eselskarren. Seine beiden ihm noch verbliebenen Schiffe hatten die Winterstürme auf der zermürbenden Rückreise über den Atlantik leckgeschlagen. Von der Mündung des Guadalquivir, wo er seine morschen Karavellen zurückließ, mußte er über Land nach Barcelona ziehen, um seinen Königen, Fernando von Aragón und Isabel von Kastilien, Bericht zu erstatten.

In sein Tagebuch schrieb er: „In Córdoba, in Valencia, in Tarragona – überall wurde mir der gleiche Jubel zuteil. Und man ehrte mich wie einen Feldherrn, der nach gewonnener Schlacht zurückkehrt. Heute erreichte ich Barcelona, das mich wie einen König empfing. Der König und die Königin hatten ihren Thron in einem großen Saal aufstellen lassen. Sie erhoben sich, als ich auf sie zuschritt, als wäre ich eine Person von höchstem Range. Die Königin erlaubte, daß ich ihr die Hände küßte."

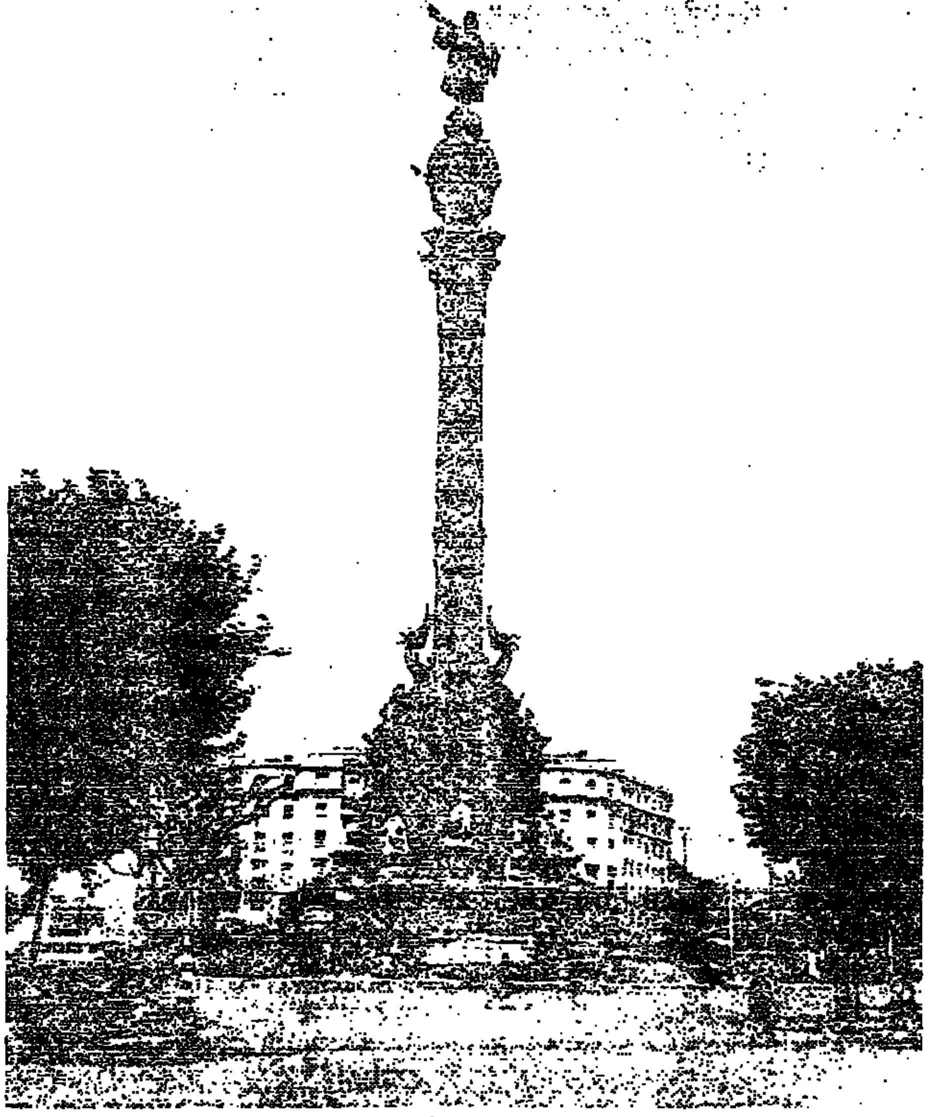
„Dann zeigte ich ihnen", fährt Kolumbus fort, „die mitgebrachten Schätze, die unbekannten bunten Vögel, die seltenen Tiere und Pflanzen. Und das Gold in Körnern, in Barren oder zu Schmuck geformt. Am meisten aber bestaunten die Majestäten – wie auch das gewöhnliche Volk – die Indianer und Indianerinnen, die regungslos dastanden, als wären sie nicht aus Fleisch und Blut, sondern kupferne Statuen." Nun, wenn die ersten Mondfahrer unserer Zeit ein paar grüne Männchen von unserem Trabanten mitgebracht hätten – wir würden sie wohl nicht weniger bestaunt haben, als die Menschen damals jene sechs Karibik-Indianer, die vor Kolumbus herschritten und krächzende Papageien auf Bambusstangen hielten.

Barcelona erlebte das dramatische Auf und Ab einer typischen Seemacht wie kaum eine andere andere Stadt. Die drei „Grundpfeiler" einer solchen Seemacht hat der amerikanische Admiral und Historiker A. T. Mahan vor 120 Jahren so beschrieben: „Produktion, mit der Notwendigkeit des Austausches der Produkte, Schiffahrt, vermöge derer dieser Austausch stattfindet und Kolonien, welche die Ausübung der Schiffahrt erleichtern." Ein Stützpunktnetz also zum Schutze des Seetransports, den Mahan die „natürliche und gesunde Ursache der Kriegsflotte" nennt. Die Voraussetzung für all das aber bildet nach Ansicht dieses Klassikers der Seegeschichte: „die Veranlagung zu Handelsunternehmen als den entscheidenden Charakterzug derjenigen Nationen, welche in dem einen oder anderen Zeitalter zur See groß geworden sind."

Barcelona und die Katalanen waren den klassischen Weg der See- und Handelsmacht gegangen. Mit dem Fluchtkapital der Albigenser, einer religiösen, vom Papst und der französischen Krone verfolgten Sekte, die über geistige und wirtschaftliche Verbindungen zum östlichen Mittelmeer verfügte, finanzierte Mitte des 13. Jahrhunderts Jaime der Eroberer die Erweiterung ihres maritimen Lebensraumes über die Balearen, Valencia und Cartagena hinaus. Als Aragón-Katalonien mit dem Stadtstaat Barcelona als initiative Zentrale das westliche Mittelmeer beherrschte, drang man schrittweise über Sardinien und Sizilien bis nach Konstantinopel, Rhodos und Athen vor. Und zwar in derselben Art wie die grossen Rivalen Genua und Venedig: immer unter dem Schutz eigener, stark bestückter Kriegsschiffe und indem man unermüdlich befestigte Stützpunkte anlegte.

Barcelonas berühmtester Admiral hieß Roger de Lauria. Nach einem Seesieg über das Geschwader des Königs von Frankreich, Philipps des Kühnen, schickte er dieses stolze Telegramm nach Paris: „Und wenn Ihr 300 Schiffe baut – mir genügen 100. Mit ihnen werde ich dafür sorgen, daß kein Schiff das Meer befährt ohne den Willen des Königs von Aragón, und nicht einmal ein Fisch wird seinen Kopf aus dem Wasser stecken, wenn er nicht das Wappen von Aragón auf dem Schwanze trägt."

Handel, Gewerbe und Schiffahrt führten fast zwangsläufig zu politischen Organisationsformen, die denen der nord- und mitteleuropäischen Hanse ähnelten. Zunächst gab es eine merkwürdige Symbiose aus Theokratie, Monarchie und Oligarchie, in deren Zeichen die Könige auf die Rechte der Stadt und ihrer Bürger schwören mußten, und schon im 13. Jahrhundert mauserte sich Barcelona zu einer der ersten europäischen Demokratien moderner Art, mit dem „Rat der Hundert" als Parlament und einer penibel nach Sachgebieten aufgeteilten, für spanische Verhältnisse hocheffektiven Exekutive.



Bleibt im Zentrum der Hafenfront: Barcelonas Columbus-Säule
FOTO: CAMERA PRESS

Einer vertrat die „Artisten", und dazu gehörten neben Malern und Architekten auch Ärzte, Anwälte und Apotheker. Eine die damalige Welt umspannende Handelsbörse und eine Maritime Versicherung funktionierten lange vor Lloyds in London, nämlich schon zu Anfang des 14.Jahrhunderts. Klugerweise verbündete sich Barcelona mit den Flotten des Genuesers Andrea Doria, öffnete die Stadttore dem Geist der Renaissance und verstand sich so als Brücke zwischen Spanien und dem übrigen Europa. Im wohlvertretenen Geschäftsoptimismus.

Zwei Gestirne: Ildefonso Cerdá und Antoni Gaudi

Doch irgendwann begannen Reichtum und Überfluß, vor allem aber die Umleitung des Seeverkehrs nach der Entdeckung Amerikas, Dekadenz und Trägheit herbeizuführen. Nur der gloriose Seesieg von Juan de Austria über die Flotten des Islam bei Lepanto (1571) verschleierte noch eine Weile den allmählichen Abstieg des Welthafens Barcelona. Die einstige Werft, auf deren Helgen damals die siegreiche Galeere von Juan de Austria, „La Real", gebaut wurde, birgt unter ihreen steinernen Bögen heute einen wunderschönen Nachbau des Flaggschiffes der Christenflotte: 60 Meter über alles lang, sechs Meter breit, mit den Reihen langer Riemen an jeder Seite. An der Spitze des acht Meter langen Rammsporns ein goldener Delphin, von dem ein nackter Neptun seinen Dreizack dem Feinde entgegenschleudert.

Fast zwei Jahrhunderte nach Juan de Austria, im spanischen Erbfolgekrieg (1700–1714), setzte Barcelona mit britischer Unterstützung auf das Haus Habsburg – und verlor schmählich, nachdem das schnöde Albion die Fronten gewechselt hatte, gegen das absolutistische Regime, das mit dem ersten Bourbonenkönig über Spanien, Felipe V, seinen Einzug in Madrid hielt. Seine Selbständigkeit als Seemacht aber hatte Katalonien-Barcelona schon vorher in blutigen Kämpfen gegen die kastilische Zentralmacht Spaniens eingebüßt. Jetzt, nach langer Belagerung und schweren Kämpfen, konnten Felipes kastilische Truppen die Stadt stürmen. Im Norden Barcelonas errichtete Felipe jene verhaßte Zitadelle, deren Kanonen zusammen mit denen des Montjuich im Süden die Stadt anderthalb Jahrhunderte hindurch an ihrem natürlichen Wachstum hinderten. Das Gelände vor den Mauern Barcelonas musste kilometerweit als Schussfeld freibleiben, durfte nicht bebaut werden.

Als die Stadt 1855 endlich ihre Mauern einreissen und das Vorfeld bebauen durfte, bot sich der Phantasie modernen Städtebaus eine einmalige Chance: Zwischen dem Montjuich im Süden, dem Besos-Fluß im Norden und den Vorstädten Gracia und S. Andreu im Westen legte der Straßen-, Kanal- und Hafenbaumeister Ildefonso Cerdá einen Raster, dessen Quadrate im Verhältnis Wohnfläche-Grünfläche eins zu zwei betragen sollten und auf dessen breit angelegten Strassen er das Gefährt der Zukunft zeichnete: die Dampfmaschine, von der Cerdá glaubte, daß bald jeder Mann damit kutschieren werde.

Leider kam es ganz anders. Der Raster mit seinen beiden kilometerlangen Diagonalen, die 1992 sozusagen per Luftlinie die Olympioniken in höchstens 20 Autominuten von ihren Wohn- zu den Kampfstätten transportieren sollen, bestimmt zwar noch heute die Anlage der Stadt. Aber aus dem sehr lobens- und lebenswerten Verhältnis von Wohn- zu Grünfläche wurde ebensowenig wie aus den einheitlichen Grundstückspreisen der „glücklichen Gesellschaft", von der Cerdá träumte und für die er seine Entwürfe zeichnete.

Man baute, beengt, wie man nach wie vor war (und mit steigender Bevölkerungszahl wurde es immer enger), und ohne Grün, man baute drei, vier und fünf Etagen über die eigentlich geplanten zwei Stockwerke hinaus. Barcelona wurde eine graue, schon potentiell schmutzige Stadt. Einige Blöcke verzierte später der gewiß phantasievollste Architekt seiner Zeit, Antoni Gaudi, mit schwellenden, bunten Fassaden und mit Keramik bestückten Schornsteinen, die sakralen Türmen auf einer Wagnerbühne glichen, doch das konnte das Gesamtbild nicht ändern.

Mies van der Rohe macht mit seinem Pavillon Furore

Als zur zweiten Weltausstellung, die Barcelona 1929 veranstaltete, der deutsche Architekt Mies van der Rohe mit einem spektakulären Pavillon aufwartete, der das genaue Gegenteil zur barocken Formenfreude des Barceloneser „Modernisme" (so nannten sie den Jugendstil Gaudis) darstellte, begeisterte man sich auch dafür. Der später abgerissene Pavillon wurde noch später wieder aufgebaut und steht heute als Symbol für – ja, wofür eigentlich?

Wer dieser Frage nachgeht, findet endlich auch die Erklärung für den unbeschreiblichen Jubel der katalanischen Metropole über den Zuschlag der Olympiade. So wie Spanien bei der Aufnahme in die Europäische Gemeinschaft das Ende einer belastenden, Jahrhunderte währenden Isolierung feierte, so sieht nun die Hafenstadt Barcelona in der Ausrichtung der Olympiade – viel mehr noch als seinerzeit bei den Weltausstellungen von 1888 und 1929 – die endlich erfolgende Wiedereröffnung ihres alten Tores zur Welt.

Natürlich ist auch viel speziell katalanischer Nationalstolz im Spiel. Man will die Tradition nicht abstreifen, sondern im Zeichen europäischer und internationaler Modernität neu beleben. Die Pläne für das künftige Olympiadorf am Meeresufer etwa erfüllen, mit ihren niedrigen, weit auseinanderliegenden Gebäuden, in moderner Form ganz die zu ihrer Zeit nur utopisch wirkenden Pläne des grossen Städteplaners Ildefonso Cerdá.

Und vom Olympischen Dorf aus wird eine der neun neuen Verkehrsachsen zum Hauptgebäude Antoni Gaudis, des anderen großen Baumeisters Barcelonas, führen – zur immer noch unvollendeten Kathedrale Sagrada Familia, an der schon Generationen arbeiten und die nun endlich „dank vieler Olympiaspenden", wie es hoffnungsvoll heißt, wird vollendet werden können. Dann werden zum ersten Mal, wie geplant, alle zwölf Türme die heilige Familie der Jünger Christi verkörpern. So wollte es Antoni Gaudi, der fromme katalanishe Architekt, und so führt es die sozialistische katalanische Stadtregierung im Zeichen Olympias aus.



Schokoladenseite: Das künftige Olympia-Gelände als Kunstwerk der Konditorengilde
FOTO KEYSTONE

Mit Phileas Fogg im Raumschiff Erde

Der Spaß am Fortschritt: Das Epcot Center von Orlando

Von DORIS BLUM

Für Walt Disneys Mickey, den inzwischen gut fünfzigjährigen Mausemann aus Hollywood, hat die Zukunft unwiderruflich begonnen: Im Epcot Center von Orlando, nur wenige Kilometer vom Kinderparadies „Magic Kingdom", dem 15 Jahre alten Herzstück des Disney Imperiums in Mittelflorida entfernt, herrschen die Computer. Epcot, die „Experimental Prototype Community of Tomorrow" wurde 1982 eingeweiht und erinnert nur vage an Walt Disneys ursprüngliche Pläne. Der nämlich hatte hier eine Musterstadt der Zukunft, eine überdachte Kommune ohne Luftverschmutzung errichten wollen, wo 200 000 Menschen leben sollten. Seine Nachfolger machten daraus einen ambitionierten, monumentalen Themenpark, in dem sich Unterhaltung geschickt mit Information paart: ein Disneyland für Erwachsene.

Hier hebt man ab zur Reise nach „Future World". Wahrzeichen dieser Welt, in der hunderte von Animatronic-Helden lebensecht agieren und so rasante Lasersysteme arbeiten, daß es dem Laien glatt den Atem verschlägt, ist eine geosphärische Aluminiumkugel von gut fünfzig Metern Durchmesser: das „Spaceship Earth", das sich auf sechs gewaltigen Stelzen zu sechzig Metern Höhe hinaufschwingt. Im Innern präsentiert sich – im Zeitraffertempo gleichsam – die Geschichte der menschlichen Kommunikation. Hellblau gekleidete Astronauten setzen uns in eine Art Geisterbahn aus blauen Zweier-Wägelchen, die uns 16 Stockwerke hoch in die Kugel hinaufkatapultiert, mitten durch eine elektronisch belebte, dreidimensionale bunte Welt. Ein Höhlenmensch zeichnet da gerade die Tiere an die Wand, die er auf der Jagd erlegt hat. Nachfolgende Generationen spielen mit Hieroglyphen und dem phönizischen Alphabet.

Wir sehen Griechenlands Mimen auf dem Kothurn und Seneca vor dem Senat auf dem Forum Romanum. Schon in der nächsten Szene jedoch fällt Rom in Schutt und Asche, während aus den Kulissen, durch die unser Bähnchen saust, intensiver Brandgeruch dringt. Es dauert nicht lange, und wir befinden uns im Florenz der Renaissance in Ficinos Philosophenrunde, dann in Gutenbergs Drucker-Klause und bald schon zwischen Zeitungsjungen, die sich an zugigen Häuserecken die Kehle aus dem Leib schreien. Ginger und Fred tanzen über die Leinwand: die „nickel odeons" am Time Square von New York werden belagert. Und wenn das Bähnchen noch ein Stück weiter rollt, hockt die Familie bei Cola und Hamburger um den Fernseher herum. Wir gleiten an einem Computer-Telekommunikations-Zentrum vorbei, die kleinen Wagen-Coupés drehen sich und kippen nach hinten, um uns alsbald mit atemberaubender Geschwindigkeit ins All zu schleudern, mitten in Kubricks Sternenwelt von „2001". Die Fahrt endet im Communicore, dem Herzen des Epcot, wo man bestaunen kann, was der Computer morgen alles leisten wird.

Hier finden wir auch Mickey alias Luke Skywalker im Schlagabtausch mit riesigen Robotern. Es sind Wesen, die an Georges Lukacs' „Star-Wars"-Saga denken lassen: an den vergoldeten 3PO mit den Allüren eines englischen Butlers oder auch an den witzigen R2 D2: friedliche, charmante Gesellen im Grunde. Doch haben sie ihren eigenen Kopf, was auch Mickey zu spüren kriegt. Wir folgen seiner Aufforderung, lassen uns von der „Zeitmaschine" forttreiben in andere „künftige Welten". Sie öffnen sich rund um das „Raumschiff Erde", in sechs aus Glas, Stahl und Beton erbauten Riesenpavillons, in denen Sponsoren aus der Großindustrie für ihre Einlage von 30 bis 50 Millionen Dollar nebenbei auch ein bißchen Publicity betreiben.

In der „World of Motion" zeigt General Motors, wie sich das Verkehrswesen entwickelt hat. Da laufen sich frühe Steinzeitmenschen noch die Füße wund, während nachfolgende Generationen schon auf Zebras, Büffeln und Eseln reiten. Ein Tüftler im Land der Pharaonen erfindet das Rad, das bald ein neues Zeitalter beginnen läßt. Vor einem Video-Hintergrund überquert eine echte Galeone den Ozean. Im nächsten Bild wird der Traum des Menschen von Fliegen wahr. Jede der rund zwanzig Multimedia-Szenen, an denen unser Bähnchen vorüberrollt, zeigt viel Liebe zum handwerklichen Detail in Kostüm und Dekor. Die heimlichen Stars sind in dieser Show natürlich Oldtimer wie jener leuchtend gelbe Buick, in dem eine Familie um 1930 mit Kind und Kegel ins Grüne fährt. Und General Motors versäumt nicht, auf seine rasanten stromlinienförmigen Straßenkreuzer des Jahres 2 000 aufmerksam zu machen.

Auf dem Dach des „Universe of Energy", das der Ölkonzern Exxon sponsert, dokumentieren 80 000 Solarzellen den Glauben an die Möglichkeiten neuer Energiequellen. Hier präsentiert sich, mit einigem Klamauk, die Vorgeschichte der Energiegewinnung: die Entstehung der fossilen Brennstoffe. Wir durchkreuzen prähistorische Regenwälder und Sümpfe, Riesensaurier gehen aufeinander los, im Hintergrund speit ein Vulkan Feuer und Dampf. 28 000 Liter künstlicher und – natürlich – kalter Lava wälzen sich zutal, während Duftschleusen den entsprechenden Geruch freigeben.

Im brandneuen „Living Seas"-Pavillon der United Technologies Corporation befindet sich der wahrscheinlich größte Wassertank der Erde mit 21 Millionen Litern Salzwasser und mehr als 200 Fisch- und Säugetierarten – darunter Delphine, kleine Haie, und Seelöwen. Hier tauchen wir in Aufzügen, die wie U-Boote aussehen, vier Stockwerke tief unter der Erde in die Geheimnisse des Meeres ein und sehen Forscher in Unterwasserlaboren bei der Arbeit: auf der Suche nach neuem Lebensraum für die Menschen.

Krafts „Land"-Pavillon belehrt uns über Ernährung, Nahrungsmittelproduktion, Ernten, Anbauzonen und über den Raubbau des Menschen an der Natur. Auf dem Riverboot durchqueren wir unter anderem einen tropischen Regenwald, eine Wüste, eine Prärie in Nordamerika, Getreidefelder des amerikanischen Mittelwestens und eine hochmoderne Bio-Farm. In einem Gewächshaus wird Gemüse unter Dunstglocken in Gravitationstrommeln gezüchtet. Die Tomaten, die wir kosteten, schmeckten freilich bei weitem nicht so gut wie jene, die Erde und Sonne kennen.

Werfen wir noch einen Blick in jenen Pavillon, der der menschlichen Kreativität gewidmet ist, wo sich Kunst und Musik, Literatur und Film, Wissenschaft und Technologie begegnen. Machen wir sie mit, die „Journey into Imagination", die die Firma Kodak ermöglicht. Mickey gibt hier die Führung ab an Dreamfinder, den neuen Phileas Fogg. Und an seinen kleinen Kumpan Jean Passepartout alias Figment, einen Drachen mit hellrosa Bauch und lila Rücken. Er trägt ein gelbes Hemdchen mit seinem Namen, der soviel bedeutet wie „Ausgeburt der Phantasie".

Dreamfinder und Figment begleiten uns in ein Reich aus Farben, Wörtern und Klängen. Wir sehen quirlige, verrückte Noten im Käfig, die auf ihre Befreiung warten; Feuerwerke aus Buchstaben, Drachenkämpfe in Bücherbergen, vom Broadway inspirierte Glitzer-Revuen à la „Chorus Line" oder „42nd Street". Die Helden aus „Tausendundeiner Nacht" kommen ans Licht, Moleküle beginnen unterm Elektronenmikroskop übermütig zu tanzen. Alles tritt hier in surrealistischer Manier zu jedem in Beziehung. Nüchterne Logik hat keine Chance.

Figment malt mit Licht, legt immer wieder clowneske Capriccios ein. Ein Computer steuert ihn von fern und belebt ihn bis zu dem tieflila Drachenkamm. Die Tore zum unterirdischen Computer-Reich, in dem mehr als 4000 Angestellte tagtäglich die große Special Effect Show von „Future World" inszenieren, bleiben dem Publikum allerdings verschlossen. Die Schaltzentrale der großen Illusion, die wohl eher an die Zukunftsvisionen der Science Fiction erinnern dürfte, ist ein gut gehütetes Geheimnis von Disney World.



Wo Geschichte und Zukunft ineinanderfließen: Walt Disneys Epcot Center in Florida
FOTO. WALT DISNEY PRODUCTIONS

Verlassen wir Epcot nicht, ohne einen Blick ins „World Showcase", ins Schaufenster der Welt, zu tun, wo sich – im krassen Gegensatz zur „Future World" – die alte Welt ein altmodisches Stelldichein gibt. Um eine riesige künstliche Lagune herum haben neun Länder – in Eigenregie und mit lauter waschechten Landsleuten bestückt – ihre Zelte en miniature aufgeschlagen.

In little Italy serviert Alfredos Trattoria ihre berühmten „Fettucine all' Alfredo" auf Venedigs Markusplatz, und das junge Teatro di Bologna lädt zum Mitspielen ein. Paris lockt am Fuße des Eiffelturms mit Valse Musette und Haute Cuisine à la Bocuse, China zeigt Pekings Himmelstempel genauso stolz wie Japan seine fünfstöckige Pagode. Englands „Rose and Crown Pub" mit viel Jugendstilschnörkel und poliertem Mahagoni ist als Treffpunkt schwerlich zu überbieten, vor allem wegen der fast 50 Biersorten, die dort ausgeschenkt werden. Marokko hat einen richtigen Basar nachgestellt und Mexiko eine echte Aztekenpyramide errichtet.

Beenden wir unseren Spaziergang durchs World Showcase in der krachledernen Gemütlichkeit des Münchner Hofbräuhauses, wo es einen vorzüglichen Sauerbraten gibt und wo das Oktoberfest nie endet: „Dear old Germany" at it's best? Das nicht gerade, aber doch ein Stückchen Deutschland, von dem viele Amerikaner träumen.

Muscheln decken den Energiebedarf aus Methangas

Erdgas kann Tieren als Lebensgrundlage dienen. Im Golf von Mexico haben amerikanische Wissenschaftler jetzt erstmals eine Muschel gefunden, die ihren Energiebedarf zum Teil mit Methan deckt, dem Hauptbestandteil von Erdgas. Auch der Kohlenstoff, den die Muschel in ihre Körpersubstanz einbaut, stammt teilweise aus dieser Quelle. Die neuentdeckte Muschel lebt in einer Meerestiefe von 600 bis 700 Metern, wo Methan aus dem Boden dringt. Die Basis ihres ungewöhnlichen Stoffwechsels bildet eine Symbiose (Lebensgemeinschaft zu beider Nutzen) mit sogenannten methanotrophen Bakterien. Diese nur in den Kiemen der Muschel lebenden Bakterien können Methan unter Sauerstoffverbrauch zu Wasser und Kohlendioxid verbrennen oder in körpereigene Substanz umwandeln. Faszinierend an diesen Lebensgemeinschaften ist ihre völlige Unabhängigkeit von Licht (bzw. Photosynthese). Da die Muscheln unter bestimmten Bedingungen weniger Kohlenstoff in Form von Kohlendioxid abgeben, als sie mit dem Methan aufnehmen, muß ein Teil in ihren Körper eingebaut werde. Messungen und Vergleich verschiedener Kohlenstoffisotope im Muschelkörper sind der Beweis dafür. Alles deutet darauf hin, daß das Gas nicht nur biologischen Ursprungs ist, sondern auch geothermischen Vorgängen im Erdinnern entstammt. (Aus „Science", 19. 9. 86.) R. H. L.

Nickel-Wasserstoff-Batterien für Nippons Satelliten

Die japanische Raumfahrtorganisation Nasda hat der heimischen Industrie Aufträge zur Entwicklung von Nikkel-Wasserstoff-Batterien erteilt. Grund dafür sind die strikten Ausfuhrverbote und die begrenzte Vergabe von Lizenzen der USA für diesen Batterietyp. Nickel-Wasserstoff-Batterien sollen danach 1992 zum Einbau in den japanischen Satelliten ETS-VI verwendet werden. Diese Art von Nickelbatterien weisen etwa die gleiche Leistung wie Nickel-Cadmium-Akkus auf, sind aber erheblich leichter. Nach ersten Studien sollen kleine röhrenförmige Zellen in der Wickeltechnik hergestellt werden. Theoretische Berechnungen ergaben, daß jede Zelle 1 kg wiegen darf und 8 mal 17.6 cm groß sein soll. Eine 50-Volt-Batterie soll aus 40 Einzelzellen bestehen. Die Kurzzeitleistung ist auf 35 Ampère pro Stunde ausgelegt. Die geringe Baugröße soll durch neue folienartige Elektroden und Elektrolyten erreicht werden. Nö.

Biolumineszenz: Komplizierter als bisher vermutet

Die bisherigen Theorien über die chemischen Vorgänge bei der sogenannten Biolumineszenz von Bakterien werden von einem neuen Forschungsergebnis in Frage gestellt. Das auch als kaltes Leuchten bezeichnete Phänomen ist im Tier- und Pflanzenreich weit verbreitet. Am bekanntesten sind die Leuchtorgane von Tiefseebewohnern und Leuchtkäfern („Glühwürmchen"). Die Ursache für das Leuchten ist, daß bei der Spaltung eines Substrats (Luziferin) durch ein Ferment (Luziferase) Licht ausgesandt wird. Forschern aus Seoul ist es kürzlich gelungen, der Luziferase des Leuchtbakteriums Vibrio fischeri als Substrat Acetaldehyd anzubieten. Bisher war man davon ausgegangen, daß die Bakterien-Luziferase nur aliphatische Aldehyde vom Heptan an aufwärts katalysiert – also unverzweigte Ketten von sieben oder mehr Kohlenstoffatomen. Daß die Reaktion auch mit Acetaldehyd abläuft, das nur zwei Kohlenstoffatome enthält, stellt das bisherige Erklärungs-Modell in Frage. Danach sollten die langen wasserabstoßenden Kohlenstoffketten eine wichtige Funktion bei der Anlagerung des Substrats an das Enzym spielen. (Aus „Photochemistry and Photobiology", 5/1986) R. H. L.

Kunststoffe können im Röntgenlicht aufgespürt werden

Eine Reihe von anorganischen Salzen weisen einen relativ niedrigen Absorptionsgrad gegenüber Röntgenstrahlen verschiedener Frequenzen auf, wie Ärzte und Kunststofftechniker des New Yorker State University Hospital jetzt berichteten. *Dies ist von besonderer Bedeutung* für die Röntgendiagnostik, da Kinder häufig kleine Kunststoffgegenstände verschlucken. Wenn diese in der Luftröhre stecken und die Einatmung von Sauer*stoff in die Lungen* behindern, schweben die kleinen Patienten in höchster Lebensgefahr. Rasche Hilfe wurde dadurch erschwert, daß die meisten der in Spielzeug enthaltenen Kunststoffe bei der Röntgenuntersuchung nicht schattengebend sind, und nur schwerlich aufgefunden werden können. Dieses Problem kann jetzt durch Salzzusatz gelöst werden. Schon die „Einschleusung" geringer Mengen anorganischer Salze in die Kunststoffe ermöglicht es, daß die daraus gefertigten Teile sofort auf dem Röntgenschirm entdeckt werden können. Allerdings ist es noch ungewiß, ob die Lebensdauer eines Kunststoffes dadurch beeinflußt wird. A. N.

Ruhepause für rastlose Wanderer

Neue Verfahren klären die Entstehung von Metastasen und helfen bei der Tumordiagnose

Die überwiegende Zahl der Todesfälle bei *Krebserkrankungen geht nicht* auf den Ersttumor, sondern auf Tochtergeschwülste (Metastasen) zurück. Sie entstehen, wenn sich aus dem Primärtumor Zellen absiedeln, die durch die Blut- oder *Lymphbahn in andere Organe* verschleppt werden und sich dort festsetzen. Während manche Tumorformen kaum Metastasen ausbilden, treten bei anderen schon in einem sehr frühen Stadium Absiedlungen auf, oft noch bevor die Primärgeschwulst diagnostizierbar ist. Diese Krebsformen sind daher besonders gefährlich.

Eine erfolgreiche Bekämpfung vieler Krebsformen ist nur möglich, wenn es gelingt, Bildung und Wachstum von Metastasen zu verhindern. Bislang ist der komplizierte Ablauf der Metastasenbildung nur teilweise bekannt und wird daher intensiv erforscht. Den aktuellen Wissensstand trug jetzt Professor Hartmut Rabes (Universität *München) auf einem Seminar der Mildred*-Scheel-Stiftung für Krebsforschung vor.

Zellen eines Tumors besitzen nicht unbedingt von Anfang an die Fähigkeit zur Absiedlung. In der Regel entwickeln sich in einem Tumor laufend neue Zellgruppen, die sich genetisch von der Ausgangszelle unterscheiden. Man kann heute Tumorzellen mit Hilfe von radioaktiven Substanzen markieren und sie nach ihrer Teilungsaktivität unterscheiden. Untersucht man so einen Tumor, stellt man fest, *daß bestimmte Zellgruppen eine hohe Teilungsrate besitzen*, während andere „ruhen". Einige Gruppen besitzen schließlich Eigenschaften, die es ihnen erlauben, den Zellverband des Tumors zu verlassen.

Die Ablösung von Tochterzellen aus einem Tumor kann inzwischen recht genau verfolgt werden. Dazu werden operativ entfernte menschliche Tumoren mit einer Perfusions-Lösung durchspült. Sie enthält radioaktiv markierte Moleküle, die im Organismus als Vorstufen für die Neubildung der Erbsubstanz in den Zellen dienen. Die gekennzeichneten Moleküle werden in die besonders teilungsaktiven Metastasenzellen eingebaut. Auf diese Weise können diese mikroskopisch erfaßt und analysiert werden.

Die Zellen müssen sich zunächst aus dem Tumorverband ablösen und in das umgebende „normale" Gewebe einwandern. Meist produzieren sie Enzyme, mit denen sie die „Kittsubstanz" zwischen Zellen auflösen. Sie sind zudem beweglich und teilen sich häufig. Die Zellen durchdringen zunächst das Bindegewebe und wandern in die benachbarten Gewebe ein, wo sie schließlich Blut- oder Lymphgefäße erreichen. Mittels *aktiver Bewegungen dringen sie* in die Gefäße ein, wo sie zunächst oft die Position von Wandzellen einnehmen, bevor sie schließlich vom Flüssigkeitsstrom abgelöst und mitgerissen werden. Oft bilden sich auch innerhalb der Gefäße kleine kugelige Zusammenballungen von Tumorzellen, die in andere Organe verschleppt werden. Solche „Spheroide" führen besonders schnell zur Bildung einer Metastase.

Der Weg der Tochterzellen im Organismus kann heute in Tiermodellen erforscht werden. So werden bei Ratten künstlich Brustdrüsenkarzinome erzeugt, die später entfernt und in Zellkulturen weitergezüchtet werden. Schließlich werden die Zellen radioaktiv markiert und anderen Tieren injiziert. Es entwickeln sich Metastasen in der Lunge, im Herz und in den Nebennieren, die man aufgrund der Markierung verfolgen kann. Dieses Tiermodell besitzt den Vorteil, daß der Tumortyp in vielen Eigenschaften dem menschlichen Brustkrebs entspricht.

In den Tieren findet man abgesiedelte Zellen unter anderem in den Lungenbläschen. Die meisten von ihnen gehen zwar schnell zugrunde, *einige aber vermehren sich sehr* stark. Anschließend folgt, so hat man herausgefunden, eine vorübergehende Ruhephase, in der sich 90 Prozent von *ihnen nicht* weiter teilen. In dieser Phase dringen sie allerdings in das Bindegewebe zwischen den Lungenbläschen ein und bilden ein weit verzweigtes Netz von Tumorzellen.

Dieses „Ruhestadium" könnte von Bedeutung für die Bekämpfung von Metastasen sein. Dazu muß man allerdings die Faktoren kennen, die für den Übergang von der starken Vermehrung zur Ruhe verantwortlich sind. Hier spielt möglicherweise die Immunabwehr des Organismus eine Rolle. Es gibt Hinweise, daß mit Hilfe sog. monoklo*naler Antikörper (mAK) – künstlich hergestellter* Moleküle, die normalerweise im Organismus körperfremde Substanzen (Antigene) erkennen und für ihre Vernichtung sorgen – die Fähigkeit zur Metastasierung bei Hautkrebs unterbunden werden kann. Dies könnte ein Ansatz für weitere Forschungsarbeiten sein.

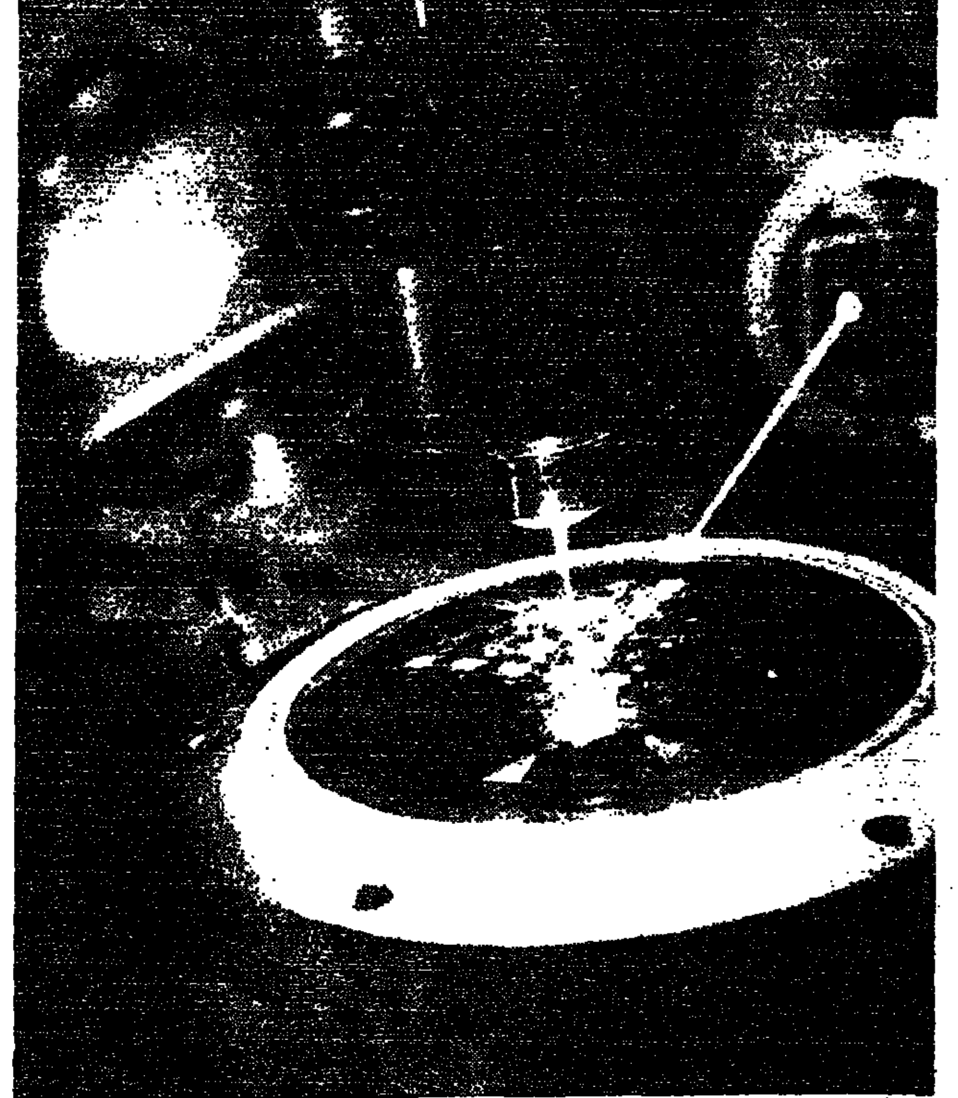
In der „Schlafphase" ist die Teilungsaktivität der Zellen allerdings nicht vollständig lahmgelegt, sie vermehren sich nur wesentlich langsamer als normal. Nach einigen Wochen treten dann in einzelnen Gebieten des befallenen Organs plötzlich wieder Zellgruppen auf, die sich heftig vermehren. Hier ist dann ein neuer Zelltyp entstanden, der auf*grund seiner Eigenschaften* besonders „metastasierungsfreudig" ist. Dazu gehört vor allem die Fähigkeit, das Wachstum von Blutgefäßen anregen zu können. Diese sind für die Versorgung einer neu entstehenden Metastase wichtig.

Auf dem Seminar wurden auch jüngste Forschungsergebnis*se aus der Krebsdiagnostik* vorgetragen. Es kommt darauf an, eine bösartige Geschwulst möglichst früh zu erkennen und genau festzustellen, um welche Art von Tumor es sich handelt. Bei dieser *Identifizierung werden seit einiger Zeit* ebenfalls monoklonale Antikörper eingesetzt. Man kann heute mAK herstellen, die ausschließlich gegen bestimmte Antigene auf der Oberfläche oder im Zellinneren von Krebszellen gerichtet sind. Damit wird es möglich, den Zelltyp des Tumors zu identifizieren und einen Hinweis auf seine „Vergangenheit" zu erhalten.

Über jüngste Fortschritte auf diesem Gebiet berichtete Dr. Mary Osborn vom Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie (Göttingen). Zusammen mit Forschern der Universität Göttingen arbeitet Frau Osborn mit mAK, die spezifisch für „Intermediärfilamente" (IF) sind. Diese Eiweißstoffe (Proteine) *bilden in einer Reihe von Zelltypen* einen wichtigen Bestandteil des Zellskeletts. Dieses innere Gerüst bestimmt nicht nur die Form und die Bewegungen der Zelle, sondern beeinflußt auch verschiedene Vorgänge im Haushalt der Zelle.

An Hand der in ihnen enthaltenen IF-Proteine können nicht nur verschiedene Zelltypen, sondern auch die Haupt-Tumorgruppen unterschieden werden. Vorteilhaft ist dabei, daß sowohl ein Primär-Tumor als auch Tochtergeschwulste den gleichen IF-Protein-Typ enthalten. In den Göttinger Labors stehen inzwischen hochspezifische mAK gegen zahlreiche IF-Proteine zur Verfügung. Koppelt man bestimmte Farb- oder *Fluoreszenz-Moleküle an die mAK*, kann man Zellen, die das entsprechende IF-Protein enthalten, im Mikroskop sichtbar machen. Inzwischen konnte die Aussagekraft des Verfahrens an mehreren hundert Tumoren bestätigt werden, die parallel mit Hilfe gängiger zellbiologischer Untersuchungsmethoden klassifiziert wurden.

Diese Diagnose an Hand immunologischer Verfahren ist vor allem in jenen fünf bis zehn Prozent der Tumorfälle wichtig, die mit den herkömmlichen zellbiologischen Verfahren nur schwer einzuordnen sind. Einige Diagnosen, die an Hand bisheriger Methoden vorgenommen worden waren, konnten mit Hilfe der IF-Typisierung richtiggestellt werden. LUDWIG KÜRTEN



Über ein Mikroskop, in das der Laserstrahl „eingeführt" wird, können Halbleiter-Chips gezielt bearbeitet und miteinander verbunden werden FOTO: G. E.

Mikrochips aus einem Guß

Integrierte Schaltkreise werden per Laserstrahl hergestellt

Schon seit einiger Zeit wird die Laserstrahltechnik bevorzugt zur Bearbeitung von Werkstoffen eingesetzt. Hierbei ist von besonderem Vorteil, daß die hohe Lichtenergie nicht nur extrem fein dosiert, sondern bei Fokussierung des Strahls auch genau lokalisiert werden kann. So ist es möglich, selbst Bauteile sehr kleiner Abmessungen mit hoher Präzision herzustellen.

Den Technikern eines amerikanischen Forschungslabors ist es jetzt gelungen, dieses Verfahren noch weiter zu entwickeln, um Laserstrahlen direkt zum Schneiden oder Ätzen von Strukturen für kleinster integrierter Schaltkreise einzusetzen. Es ist ihnen gelungen, komplette Waferscheiben, die auf ihrem kreisrunden Substrat einige Dutzend Chips enthalten, in einem einzigen Arbeitsgang zu bearbeiten.

Es war ihr Ziel, die verbindenden Leiterbahnen der einzelnen Transistor-Strukturen möglichst dicht aneinanderzubringen. Damit läßt sich der „Laufweg" der Elektronen erheblich verkürzen. So werden die digitalen Signale, die in einem so hoch integrierten Schaltkreis verarbeitet werden, beschleunigt und verringern insgesamt die Rechenzeit eines modernen Computers.

Zur Bearbeitung wird eine komplette Waferscheibe in eine kleine runde Kammer gebracht, in der ein Vakuum besteht. Anschließend bläst man ein Gas aus Wolfram-Hexafluorid ein. Wenn der Laserstrahl nun punktuell seine hohe Energieleistung freisetzt, kommt es zur gezielten Ablagerung von feinsten Leiterbahnen aus Wolfram.

Experimente zeigen, daß das Verfahren ebenfalls mit den Metallen Zink, Aluminium, Molybdän, Platin, Kupfer und Gold funktioniert. Je nach Bauart der integrierten Schaltkreise läßt sich das jeweils geeignete Material verwenden. Darüber hinaus kommt das Verfahren ohne spezielle Einbrennöfen aus und ist mit einem computergeführten Laserstrahl leicht zu automatisieren. Trotz der relativ hohen Kosten für die Laser-Apparatur handelt es sich hierbei um ein kosten*günstiges Bearbeitungsverfahren*.

Eine weitere Vereinfachung wollen die Techniker erreichen, indem sie fertige Schaltkreise direkt bearbeiten. Auf diese Weise ist es möglich, mehrere komplette Chips funktionsgerecht untereinander zu verbinden. Hierzu werden einzelne Chips gezielt mit dem Laserstrahl untereinander mit kurzen und enggelegten Leiterbahnen vereint. Bislang konnte dieser Arbeitsvorgang erst nach dem Aufbringen der Chips auf ein keramisches Substrat vorgenommen werden.

Darüber hinaus ist man in der Lage, eine Vielzahl von speziellen Schaltstrukturen integrierter Schaltkreise direkt mit Laserstrahlen zu „schneiden". Dazu wollen die Elektroniker ihre Erfahrungen beim Schneiden und Verbinden von integrierten Schaltkreisen benutzen. Als Arbeitsinstrument benutzen sie einen Argon-Laser, der fähig ist, Strukturen *von einem Mikrometer oder weniger* zu brennen.

Diese Entwicklungsarbeiten werden von staatlicher Seite aktiv unterstützt. Für das Forschungsprojekt erhält die Herstellerfirma General Electric (Scenectady, USA) innerhalb der nächsten zwei Jahre mehr als 750 000 Dollar. ACHIM CONRAD

Wenn Kraftwerke ins tiefe Flöz abwandern

Erster europäischer Feldversuch, Kohlelagerstätten zur Brenngasgewinnung anzuzünden

Seit mehr als zwanzig Jahren versuchen amerikanische Geologen und Energietechniker, Brenngase kostensparend zu gewinnen: sie zünden Kohlelagerstätten direkt vor Ort an. Dadurch wird der teure Untertagebau zur Kohlegewinnung eingespart *und gleichzeitig energiereiches Gas* gewonnen. Mit diesem Verfahren könnten riesige Energievorräte erschlossen werden. Interessant sind vor allem diejenigen Kohlevorkommen, die bisher wegen der geologischen Verhältnisse und der geringen Ausbeute nicht genutzt wurden.

Das Bonner Ministerium für Forschung und Technologie hat daher für derartige Projekte allein für das Jahr 1986 rund zehn Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Die Vorarbeiten zu dem ersten europäischen Feldversuch sind inzwischen in Thulin, am westlichen Rand des belgischen Kohlereviers von Mons, angelaufen. Ob sich diese Lagerstätte modellhaft für viele andere europäische Kohlenvorkommen eignet, wird erst geklärt werden können, wenn die genauen geologischen Verhältnisse bekannt sind. Außerdem muß entschieden werden, in welcher Kohleschicht man beginnen soll. Aufbau, Zusammensetzung und Eigenschaften der europäischen Kohlenlager sind nämlich sehr unterschiedlich. Für Thulin spricht, daß es recht genaue lagerstättenkundliche Untersuchungen gibt und man diese Kohleart bereits aus früherem Abbau in der Nähe kennt.

Trotz dieser guten Voraussetzungen müssen die Experten auf unangenehme Überraschungen vorbereitet sein. Vor allem möchte man vermeiden, daß eine Lagerstätte angezündet wird und dann nicht mehr gelöscht werden kann. Amerikanische Energietechniker haben hierbei leidvolle Erfahrungen machen müssen: Eine kleine Ortschaft, unter der große oberflächennahe Kohlelager entzündet wurden, mußte geräumt werden, weil schwefeldioxidhaltige Gase bis zur Oberfläche durchdrangen und die Luft „verpesteten". Poröse Decklagerschichten ließen zudem so viel Luft unter Tage dringen, daß das einmal gezündete Lager weiterschwelte. Alle Löschversuche, selbst mit eingeblasenem Stickstoffgas, sind dort bis*lang gescheitert. Kohlenvorkommen im öst*lichen Teil der USA konnten dagegen nicht genutzt werden, weil sie nach kurzer Zeit wieder verlöschten.

Die Gründe für diese Fehlschläge betreffen den prozentualen Anteil von Bitumen im Kohlevorkommen. Denn je mehr Bitumen vorhanden ist, um so stärker „quillt" die Kohle. Dabei werden die luftzuführenden Risse, die bei der Aufschlußbohrung „angeschnitten" wurden, in kurzer Zeit verstopft. *Außerdem bildet sich Pyrokohlenstoff*, eine feuerfeste Variante mit großer Oberflächenhärte, die ein Weiterbrennen erschwert oder unmöglich macht.

Wie eine Forschergruppe in Albuquerque (Neu Mexiko) jetzt mitteilte, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, auch die bitumenreichen Kohlelager unter Tage zu vergasen. Danach müssen als regulierende Brennluft relativ große Mengen von Wasserdampf zusammen mit Sauerstoff eingeblasen werden. Das Wasser wird dabei katalytisch gespalten und erhöht den Anteil an gewinnbarem Wasserstoffgas. Es muß mit sehr hohem Druck gearbeitet werden, um alle Risse unter Tage zuverlässig offenzuhalten. Für Maßnahmen gegen das starke Aufquellen der Kohle ist man bis jetzt noch ganz auf die Erfahrungen von Kokereien angewiesen, die mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben.

In Europa will man nicht nachstehen und eigenes „Know-how" sammeln. Grund dafür ist die aktuelle Energiediskussion, die alle *denkbaren Alternativen zur Kernenergie* berücksichtigt. Die Vergasung von Kohle unter Tage scheint dabei eine interessante Lösung zu sein. Das betrifft besonders tiefe Lagerstätten unter 1500 Meter Tiefe, wie sie nördlich des Ruhrgebiets vorkommen.

Langfristig kann dieses Projekt aber nur in gemeinsamer europäischer Forschungsarbeit bewältigt werden. Die amerikanischen Fachleute geben zu, daß sie noch rund 20 bis 40 Jahre brauchen werden, um eine lohnende Untertagevergasung zu praktizieren. Dabei sind die geologischen Verhältnisse in Amerika wesentlich einfacher als in Europa. Eine schnelle Lösung kann deshalb von der Untertage-Kohlevergasung in Europa kaum erwartet werden. ARNO NÖLDECHEN



Der wohl bekannteste Vertreter der Beuteltiere: das Känguruh FOTO: DIE WELT

Nachwuchs heizt den Umsatz an

Die ungewöhnliche Fortpflanzungsstrategie der Beuteltiere

Beuteltiere (Marsupialier) nehmen im Verhältnis zu ihrer Körpergröße weniger Nahrung auf als die höherentwikkelten Säugetiere (Plazentalier) und besitzen dementsprechend auch einen geringere Stoffwechselintensität. Wie aber bewältigen sie den erhöhten Energiebedarf während der *Trag- und Säugeperiode? Eine einfache Antwort* fanden die Zoologen Steven Thompson und Martin Nicoll vom Smithsonian Institute in Washington. Die trächtigen Weibchen der Beuteltiere steigern in der Zeit, in der sie Junge versorgen, ihre Stoffwechselaktivität bis auf das für Säuger übliche Niveau.

Während die Embryonen der Beuteltiere nur kurze Zeit von der Mutter ausgetragen, die Jungen dann aber im Beutel lange gesäugt werden, *haben plazentale Säuger* eine längere Tragzeit, aber eine kürzere Säugeperiode. Die Beuteltiere bringen also keine ausgereiften Jungen zur Welt, sondern eine Frühgeburt, die ohne die Mutter nicht über*leben kann*.

Der Embryo, der sich in einer Dottersack-Placenta entwickelt hat, wird maximal 40 Tage nach der Befruchtung geboren und macht seine weitere Entwicklung im Beutel der Mutter durch, den er zum ersten Mal nach einigen Wochen verlassen kann. Känguruhs sind erst nach sieben Monaten im Beutel so weit entwickelt wie ausgetragene Junge von hochentwickelten Säugern.

Die Art der Fortpflanzung bei plazentaren Säugern ist bisher meist als ein entwicklungsgeschichtlicher Vorteil angesehen worden. Andererseits hatte man vermutet, daß der Grundumsatz der Beutler auch in der Fortpflanzungszeit niedriger liegt, ihre Vermehrung demnach „kräfteschonender" sei. Die ersten Untersuchungen an trächtigen Beutelspitzmäusen sowie an zwei Plazentaliern deuten jetzt darauf hin, daß auch die Säuger ihren Stoffwechsel während der Tragzeit heraufsetzen, und daß die Beutler insgesamt ebensoviel Energie investieren müssen wie die Säuger.

Welche der beiden Fortpflanzungsstrategien die energetisch günstigere ist, war bisher nicht bekannt. Die beiden amerikanischen Physiologen vermuten, daß die normale Grundstoffwechselrate eine Rolle spielt. Wenn die Stoffwechselintensität von vornherein hoch liegt, wird sie während der Tragzeit und Jungenaufzucht kaum noch gesteigert. Die Beuteltiere mit ihrem niedrigen Grundumsatz müssen während der Vermeh*rung dagegen zulegen*.

MATTHIAS GLAUBRECHT

Ein Terrier als Titelheld

Überschrift: Terrier biß schon 20 Briefträger. Inhalt: Terrier „Sam*my" hat in den drei letzten Jahren* 20 Briefträger gebissen. Jetzt müssen 83 Anwohner der „Dabbs Hill Lane" im Londoner Vorort Northolt ihre Post abholen. Sammy's Frauchen: „Er haßt Postboten".

Meldungen wie diese fand der angehende Tierarzt Rolf Gramm aus Braunschweig so anregend, daß er sich im vergangenen Jahr entschloß, dies zum Thema seiner Doktorarbeit zu machen. Vom Juni 1981 an durchforstete er ein volles Jahr lang sechs Tageszeitungen (*BILD*, Braunschweiger Zeitung, FAZ, Hannoversche Allgemeine Zeitung, Isenhagener Kreisblatt, DIE WELT) und zwei Wochenblätter (WELT am Sonntag, DIE ZEIT) nach Säugetieren und ihren Spuren.

Der Tierärztlichen Hochschule Hannover reichte er seine 241 Seiten umfassende Doktorarbeit mit dem Titel „Zur Berichterstattung über Säugetiere in der deutschen Tages- und Wochenpresse – Analytische Untersuchungen unter besonderer Berücksichtigung des Hundes" ein. 2478 Beiträge, davon 1946 zum Abschnitt „Säugetiere, exkl. Hunde" und 532 zum Abschnitt „Hunde" mußten für die Untersu*chung herhalten*.

Erstes Fazit: Kein Tier kommt in der Zeitung so oft vor wie der Hund. Zwar galoppiert das Pferd auch ganz ordentlich durch die Spalten. Auch machen sich Elefanten, Reh und Esel ziemlich oft bemerkbar. Der Hund indes bellt sie alle in den Hintergrund. Ob Basset oder Boston Terrier, Collie oder Pekinese, Tibet Terrier und Toy Spaniel: Sie alle haben auch ein Plätzchen in der WELT gefunden, während sich solche Exoten wie Puli, Pumi, Mudi und Polski Owczarek Nizinny eher in der ZEIT wohlfühlten.

Die aufschlußreiche Tabelle 6.1.2.6. weist z.B. aus, daß der April 1982 für die Tier-WELT-liche Berichterstattung sehr erfolgreich war – immerhin ergaben sich für diesen Zeitraum 34 Untersuchungseinheiten, eigenständige Veröffentlichungen im redaktionellen Teil, kurz UE's genannt. Davon 20 UE „Säugetiere exkl. Hunde" und vier UE „Hunde". Wir wollen unseren Lesern nicht vorenthalten, daß das Isenha*gener Kreisblatt uns da den Rang abgelaufen* hat: Die geschätzten Kollegen liegen im gleichen Monat mit 57 UE's (42 plus 15) weit vorn.

Die Beliebtheitsskala der Säugetiere in der Sparte *ohne „Fiffi" und „Bello"* weist eine klare Rangordnung auf: Mit 298 Nominierungen liegt das Pferd („Traber raste durch Mailand") auf dem ersten Platz, dicht gefolgt von Rind, Schwein, den Primaten und den als äußerst eigenwillig bekannten Katzen („Bruno speist aus der Dose"). Mit weitem Abstand gehen die Haus- und Heimtiere Kaninchen und Meerschweinchen ins Ziel. Grind- und Belugawal („Kein Erbarmen für Moby Dick") *müssen mit sechs, bzw. zwei Nennungen* auf den letzten Plätzen Vorlieb nehmen.

„Leider muß festgestellt werden", resümiert Rolf Gramm, „daß die Presse das falsche Bild vom ‚bösen Wolf' entscheidend *mitgeprägt und weiterverarbeitet* hat. Es muß davon ausgegangen werden, daß Presse-Berichte über einzelne Wölfe oder Wolfsrudel in Bezug auf den Wahrheitsgehalt relativiert werden müssen".

Tierarzt Gramm schreibt schließlich den Journalisten ins Stammbuch, wie wünschenswert es sei, „daß sich die Presse umfassender und tiefgründiger des Themas Säugetier" annehme. Sein Wunsch soll uns Befehl sein. Wobei gleich anzumerken ist, daß ein Geschöpf, das allerdings auch Noah in seiner Arche noch nicht begrüßen konnte, in Rolf Grimms Fleißarbeit fehlt, obwohl es einen festen Platz in den Gazetten hat.

Wie, fragen sich selbst aufgeklärte Zeitgenossen, ist es eigentlich möglich, daß sich das Ungeheuer von Loch Ness so lange Jahre in den Zeitungs-Spalten über Wasser halten konnte? Eine Auswertung der einschlägigen Blätter von den Kieler Nachrichten bis zum Südkurier wäre sicher ein eine lohnende Aufgabe. Vielleicht gäbe das einen handfesten Stoff für eine Habilitationsschrift ab. Wer wagt's?

DIETER THIERBACH

Rilke fühlte er sich tief verbunden

Entwurf zu einem Selbstbildnis: Zum Wiedererscheinen von Pasternaks „Geleitbrief"

Vom russischen Volkslied hat Boris Pasternak einmal gesagt: „Es gleicht einem See. Still, ruhig, verträumt. Doch in der Tiefe strudelt und brodelt es gewaltig . . ." Das gilt wohl auch für einen Teil der russischen Literatur. Pasternaks „Geleitbrief" erschien 1931 in Leningrad unter dem Titel: „Ochrannaja Gramota". Er sprach in scheuer Bescheidenheit von einem „Entwurf zu einem Selbstbildnis". Es ist sein Spiegelbild geworden, das Spiegelbild eines Menschen auf der Suche nach sich selbst.

In keinem anderen Werk hat Boris Pasternak so tief in sich hineinblicken lassen wie in seinem „Geleitbrief". Hier wird deutlich, wie sehr er im Spannungsfeld seiner vielseitigen Begabungen gekämpft und gelitten hat. Er wollte unbedingt die beste Ausdrucksform für das finden, was in ihm war. Er suchte lange. Er wechselte mehrmals das Fach. Er riskierte es, als flatterhaft, unentschlossen, kraft- und ziellos angesehen zu werden. Bis er endlich, nach vielen Jahren, jenen Brunnen in sich entdeckte, in dessen Tiefe es gewaltig strudelte und brodelte.

Viele Talente und Begabungen hatten am 10. Februar 1890 in Moskau an seiner Wiege Pate gestanden. Vater Leonid war ein international berühmter Maler, der Leo Tolstojs Roman „Auferstehung" (1899) illustriert und den Dichter selbst mehrfach porträtiert hatte. Die Tolstojs verkehrten im Hause Pasternaks. Sie kamen gern zu Hauskonzerten.

Die Mutter, Rosa Kaufmann, war eine begnadete Pianistin. Schon als achtjähriges Mädchen fiel sie auf. Anton Rubinstein schätzte ihr Talent so hoch ein, daß er nur Leschitizki in Wien für würdig hielt, die Ausbildung zu übernehmen. Doch als Rosa Kaufmann sich in den fabelhaft aussehenden Maler Leonid Pasternak verliebte und ihn heiratete, verzichtete sie auf die Musik.



Boris Pasternak FOTO: DPA

„Alles, was ich bin, verdanke ich Euch", schrieb Boris Pasternak einmal an seine Eltern. Sein Temperament, vor allem seine Impulsivität, seinen Überschwang hat er wohl von seiner Mutter geerbt. Als Künstler aber war er eher seinem Vater ähnlich.

Die Fülle seiner Anlagen hemmte ihn zunächst mehr, als daß sie ihn förderte. Er versuchte sich nacheinander als Pianist, als Jurist, als Mathematiker, als Student der Philosophie. Aber es genügte ihm nicht, ein guter Klavierspieler, ein geschickter Rechtsanwalt oder ein kluger Mathematiker zu sein. Er wollte besser sein als gut und „erlebte die Wissenschaft viel stärker als notwendig." Seine wirkliche Berufung fand er erst nach langem Suchen, Zagen und Tasten.

Boris Pasternak:
Geleitbrief
Entwurf zu einem Selbstbildnis. Aus dem Russischen von Gisela Drohla, mit einer Nachbemerkung von Josephine Pasternak. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main. 207 S., 28 Mark.

Diesen Weg zur Literatur beschreibt er anschaulich in seinem „Geleitbrief". Er hat ihn Rainer Maria Rilke gewidmet. Auch diese Widmung ist ein Bekenntnis. Rilke fühlte er sich näher als Majakowski. Doch keiner hat so ergreifend die Bestürzung eines ganzen Volks über den Freitod Majakowskis zu schildern verstanden wie Pasternak in seinem „Geleitbrief".

Der Titel des Buches mag verwirrend sein. Dies liegt an der etwas ungenauen Übersetzung. „Ochrannaja Gramota" heißt eigentlich „Amtlicher Schutzbrief". Es war eine Lizenz für Schriftsteller in den ersten Jahren nach der Oktoberrevolution. Ein „Freibrief" gewissermaßen für den Umgang mit dem gedruckten Wort. Lenin kannte die Macht des Buches, der Literatur, der Presse. Deshalb sah man sich die Leute genau an, denen erlaubt wurde, damit umzugehen.

Boris Pasternak hatte sein ganzes Leben lang eine Vorliebe für die Eisenbahn. Sie beflügelte seine Phantasie. Die Pfiffe der Lokomotiven und das Rattern der Züge mochte er nicht missen. *Er wohnte in Peredelkino in Hörweite der Bahnlinie.* Wenn er nach Moskau fuhr, ließ er das Auto in der Garage stehen. Die Söhne benutzten es, Boris Pasternak nahm lieber den Zug. Immer, wenn er von der Bahn erzählt, sind seine Bilder besonders griffig. Unvergeßlich die Schilderung des roten Kommissars Strelnikow, der im Panzerzug durch Sibirien rast, Tod und Schrecken verbreitend. Er hat immer Vorfahrt. Wer den Roman „Dr. Schiwago" gelesen oder den Film gesehen hat, wird das nicht vergessen können.

Der „Geleitbrief" beginnt auf dem Kursker Bahnhof in Moskau: „An einem heißen Sommermorgen des Jahres 1900 . . ." Boris *Pasternak ist zehn Jahre alt. Die Liebe zur* Eisenbahn bricht schon hier durch: „Kurz darauf wurde der vorwärtsstürmende Zug von den Bremsen gezügelt. Birken schimmerten auf. Die Puffer stießen krachend gegeneinander. Ein wolkiger Himmel löste sich erleichtert aus einem Wirbel singenden Sandes . . . Da erfaßte uns eine Biegung. Die kleine Station verschwand wie eine Buchseite, die man gelesen hat und umblättert . . ." Die Station hieß Koslowa-Sasseka. Es war der Bahnhof, wo man aussteigen mußte, wenn man zu Leo Tolstoj nach Jassnaja Poljana wollte. Auch er starb schließlich auf einem Bahnhof.

Doppelgleisig beschreibt Boris Pasternak die Zeit und sich selbst. Dadurch erhält sein „Versuch eines Selbstbildnisses" historische Weite und individuelle Tiefe. Während ich die Neuauflage des „Geleitbriefes" im Rohdruck noch einmal durchlas, rief ich Irina Emeljanowa-Kossovoj in Paris an. Sie stand Boris Pasternak besonders nahe. Sie ist die Tochter von „Lara", von Olga Iwinskaja, die 14 Jahre lang Pasternaks Freundin und Vertraute war. Irina war es, die ihn in jugendlicher Schwärmerei „klassik" – den Klassiker – genannt hat, einen Necknamen, den er nicht ungern hörte. „Ich lese den ‚Geleitbrief' immer wieder", versicherte mir Irina am Telefon, „und ich entdecke immer wieder etwas Neues darin."

In deutscher Sprache ist der „Geleitbrief" zum ersten Mal vor rund dreißig Jahren erschienen, bei Kiepenheuer & Witsch. 1958 kam ein Ullstein-Taschenbuch heraus. Durch Zufall fand ich kürzlich ein Exemplar in einer Altbuchhandlung. Preis: zwei Mark.

Das ist Pasternak in Reinkultur: Der junge verliebte Student in Marburg kann sich von einem angebeteten Mädchen nicht trennen. Beim Abschied auf dem Bahnhof springt er – ohne Geld und Fahrkarte – kurz entschlossen auf den fahrenden Zug und fährt mit nach Berlin. Und so impulsiv war der große russische Dichter auch noch im Alter von 70 Jahren!

Apropos Marburg: Hier wurde Boris Pasternak zum Dichter. Ein Grund eigentlich für ein Denkmal. HEINZ SCHEWE

Entweder duschen oder ein Bad nehmen

Ein gutgelaunter Epikur aus Napoli: Luciano De Crescenzos „Also sprach Bellavista"

Man sagt, es sei ein Bestseller. Warum auch nicht? Es ist von einem Neapolitaner geschrieben, von Luciano De Crescenzo. Und es geht sehr neapolitanisch darin zu. Es gibt Kapitel, bei deren Lektüre man sich vor Lachen biegt, und solche, wo es zwar ebenfalls aufgeräumt und humorvoll zugeht, aber im Hintergrund wird mit tiefstem Ernst der Sinn des Lebens behandelt. Nicht umsonst lautet der Untertitel: Liebe und Freiheit. Und nicht umsonst steht der Name der Stadt Neapel dabei. Die Stadt scheint exemplarisch zu sein.

Die Menschheit in diesem Buch ist gespalten in diejenigen, die duschen, und diejenigen, die ein Bad nehmen. Die ersten sind hektische Aktivisten, die zweiten gemütlich Sinnierende, und die sind natürlich die Neapolitaner.

Zuerst fragen wir uns, wie die 200 000 Arbeitslosen Neapels sich durchschlagen. Da ist einer, ein „Unterarbeitsloser", der im Dienst eines Bautischlers arbeitet, „der gegenwärtig arbeitslos ist". In einem Haus gibt es einen Vizeunterportier. Der eigentliche Portier, der natürlich viel anderes zu tun hat, hat gegen einen Teil seines Gehalts einen Unterportier eingestellt, und der wiederum, ebenfalls mit allerlei anderem beschäftigt, gibt einen Teil ab an jenen Vize. Sie alle schaffen es, denn in Neapel, dem besten Platz der Welt, speist man jeden Abend, auch wenn man dessen „bis zum letzten Augenblick nicht sicher ist".

Ein zu schnell fahrendes Taxi wird von einer Politesse gestoppt. Der Fahrer läßt das Fenster herunter und sagt vorwurfsvoll zum Fahrgast: „Wir müssen Strafe zahlen." Der protestiert: Wieso? Natürlich, er hat ja gesagt, er wolle „schnell" zum Yachthafen gefahren werden. Zum puren Vergnügen will er schnell gefahren werden, und nun soll ein armer Taxifahrer, der heute noch keine einzige Fahrt hatte . . . Die Politesse lacht und sieht den verdatterten Fahrgast aufmunternd an. Schließlich läßt sie lachend „für diesmal" das Taxi unbestraft weiterfahren. So macht man das, man muß sich immer wieder was Neues einfallen lassen. Am Ziel angekommen, fragt der Gast nach dem Preis. – „Nach Belieben." Ein Riesenlärm in der Stadt, den ganzen Tag. Alle reden und schreien. Riesenkrach in einem Bus an einer Haltestelle, weil eine Frau sich weigert, für ihr prächtig herangereiftes „Kleinkind" einen Fahrschein zu lösen. Als der wütende Fahrer schreit, er werde jetzt weiterfahren und beim nächsten Polizisten halten, den Motor anwirft und die Türen schließt, allgemeines Gebrüll: „Halt, halt!" Was ist denn jetzt los? „Wir sind doch alle nur eingestiegen, um zuzuhören."

Luciano De Crescenzo:
Also sprach Bellavista – Neapel, Liebe und Freiheit
Aus dem Italienischen übersetzt von Linde Birk. Diogenes Verlag, Zürich. 265 S., 26,80 Mark.

So ist das Leben in der parthenopeischen Metropole. Und Professor Bellavista, der donnerstags den ganzen Tag sein Bad zu nehmen pflegt, hält Cercle und gibt zu diesen und zu ernsteren Ereignissen seine überraschend tiefsinnigen Kommentare ab. Dieser pensionierte Philosophielehrer ist der Meinung, daß Italien eine große wirtschaftliche Blüte erlebt. Beweis: Trotz aller schwarzen Zeitungsmeldungen fahren die Leute weiter Auto, machen Ferienreisen, sitzen in Restaurants, essen täglich Fleisch, na bitte. Widerspruch aus dem Cercle. Stets Widerspruch und Hin und Her. So kommen alle Meinungen zu ihrem Recht.

Seine Philosophie ist epikureisch. Nach Epikur gibt es drei Arten von Freuden: die primären, die natürlich und notwendig sind, die sekundären, die natürlich und nicht notwendig sind, und die eitlen, die weder nützlich noch notwendig sind. Darauf kommt er immer wieder zurück, weil die Neapolitaner *sich, ohne es zu wissen, danach verhalten,* und weil er den aktualisierten Epikur, den Mann des Mittelmaßes, für den größten Weltweisen hält.

Und daraus entwickelt sich die bellavistische Philosophie der Liebe, die mit warmem Herzen und Freundschaft ausgestattet ist, und der Freiheit, die mit Ehrgeiz und kaltem Intellekt arbeitet. Und wenn er gefragt wird, was er für politische Schlüsse daraus zieht, weil das ja nun ein bißchen sehr allgemein ist, dann biegt er immer wieder ab, und man erfährt nicht, was er auf seinen Wahlzettel schreibt. Er zeichnet in einem Kapitel sogar eine Windrose mit zahlreichen Sektoren auf, die Liebe, Freiheit und antipodisch Haß und Tyrannei abwandeln und – historische Personennamen beigesellt bekommen, da wird's dann ein bißchen mulmig. Ganz am Ende kommt das lang erwartete Bekenntnis. Christlich. Sonst aber: geistreich, lustig und tiefsinnig. RUDOLF KRÄMER-BADONI

Als Klein-Harold nach Hollywood ging

Harold Robbins Lebensgeschichte liest sich, als hätte er sie selber geschrieben: 1916 im Armenviertel von Brooklyn geboren, verbrachte er seine Jugend in einem Waisenhaus, jobbte mal hier, mal da. Mit zwanzig begann er als Spekulant zu reüssieren. Er verdiente ein Vermögen. Aber er verlor dieses Geld auch wieder. 1948, mit zweiunddreißig Jahren also, ging er eine Wette ein. Er versprach, einen Bestseller-Roman zu verfassen. Gesagt, getan. Bei diesem Leisten blieb Robbins künftig. Im wesentlichen schrieb er nur noch Bücher. Sie haben sich in 42 Sprachen mehr als 250 Millionen Mal verkauft. Wohl ein Weltrekord.

Das Geheimnis ihrer Erfolge: Sie spielen fast ausnahmslos in den gleichen Milieus, in denen er aufgewachsen ist: unter kleinbürgerlichen, fast armen amerikanischen Juden. Der Stil ist flüssig. Und alle sind sie ziemlich unanständig (oder eigentlich sehr).

Im seinem neuen Roman **„Hollywood"** (Blanvalet Verlag, München. 555 S., 39,80 Mark) geht es um einen jungen Mann aus gutbürgerlicher jüdischer Familie in Brooklyn, der fest entschlossen ist, Schriftsteller zu werden, während sein Bruder Medizin studiert. Sein Vater hat eine koschere Metzgerei, die ganz gut läuft, ihn aber nie zum reichen Mann machen wird.

Der Junge verkauft seine ersten Stories, mal für fünfzig, mal für hundert Dollar. Das erste Magazin, das er beliefert, ist ein Pornoheft. Aber er schreibt anderes und kommt in angeseheneren Magazinen unter. Schließlich wird eine seiner Geschichten von Hollywood erworben, er erhält einen Drehbuchauftrag. Bis es soweit ist, schlägt er sich als Angestellter einer Art Import-Export-Firma durch, die in Wirklichkeit nichts dergleichen ist, sondern ein Callgirl-Ring, vor allem für Negerinnen, aber auch *Damen der Gesellschaft sind sich nicht zu* fein. Er treibt es selber mit etlichen der Mädchen. Die Erektion wird sozusagen zum Leitmotiv.

Eine Frau liebt ihn wirklich, seine literarische Agentin. Aber sie will nicht nur eine von vielen sein, sondern die einzige. Er heiratet eine andere, die Braut seines Bruders. Nun geht die Geschichte mal anders herum. Sie betrügt ihn. Scheidung. Nächste Station Rom. Er ist inzwischen einer von den wichtigsten Drehbuchautoren der italienischen Filmindustrie. Finanziell hat er freilich das Nachsehen, weil Produzenten und Starregisseur – so etwas wie ein Porträt de Sicas – nicht ehrlich sind. Er kommt nur zu seinem Geld mit Hilfe eines Freundes, der der Mafia angehört.

Im übrigen schlägt er sich so durch. Bis endlich, endlich dieses Mädchen, das so lange seine Agentin war, an die Riviera kommt. Er verkauft seinen zweiten Roman, und dann erleben wir das Ende. Er ist nun schon ziemlich alt, steht seit dreißig Jahren auch als Autor seinen Mann. Ein Fest wird gefeiert. Die Literaturagentin hat er natürlich längst geheiratet (oder sie ihn), und *alles ist in Butter.*

Der Erfolg des Romans nicht nur in Amerika ist wohl darauf zurückzuführen, daß kein Dutzend Seiten ohne einen Geschlechtsverkehr auskommt. Die Kulissen wirken gelegentlich wie Versatzstücke, und das römische Filmmilieu ist gar zu albern gezeichnet. So kann es in keiner Industrie zugehen, nicht einmal in Italien. CURT RIESS



Eros triumphiert über den Tod. Das Bild entstammt dem von der Fotografin Isolde Ohlbaum bei Franz Greno verlegten Band „Denn alle Lust will Ewigkeit. Erotische Skulpturen auf europäischen Friedhöfen". (Nördlingen, 118 S., 77 Mark)

Lendenweich und lustlos

Werner Ross konstatiert das Scheitern der Sex-Revolution

Die kürzeste Formel für die vorliegende Kritik des Literaturwissenschaftlers Werner Ross an Versuchen, das Sexualleben in den letzten einhundert Jahren neu zu gestalten, ist ein Satz Victor Hugos über die Revolution: „Das Elend bringt die Völker zur Revolution, die Revolution aber bringt die Völker ins Elend."

Unter dem Elend, das den Sturm auslöste, versteht der Autor „die Prüderie, die zu Ende des vorigen Jahrhunderts im Zeichen des bürgerlichen Anstandes herrschte (und) untragbar und unerträglich war". Das Elend *nach der Revolution erblickt Ross in der* großen Desillusionierung, die mittlerweile von der ganzen Befreiungshektik übriggeblieben ist.

Letzteres dürfte zutreffen; problematischer erscheint mir das behauptete Prüderie-Elend im Fin de siècle. Das viktorianische Zeitalter, dem vielfach eine finstere Sexualfeindschaft nachgesagt wurde, schwärmte immerhin für die französische und für die Wiener Operette; es beheimatete die großen Sittenromane Flauberts und Zolas ebenso wie eine Unmenge von Pornographie. Und von Nietzsches unablässig verkündetem „Immoralismus" ließ sich es eher faszinieren als erschrecken.

So „bürgerlich" im Sinne von „ängstlich auf Reputation bedacht" war das neunzehnte Jahrhundert eben doch nicht. In der Tat kommen alle Phänomene der sexuellen Revolution, die Ross für die darauffolgende Epoche in Anspruch nimmt, bereits in ihm vor: das Dionysische ebenso wie die Lehre von den Perversionen, die Natur- und Nacktheitsschwärmerei mit ihren homosexuellen Anklängen ebenso wie die um die Inszenierung von Orgien bemühten Bohème-Gruppen in Ascona oder in Schwabing mit ihren Fortsetzungen in den Encounter-Stätten der Gruppendynamiker.

Auch wenn er „nicht unbedingt Zeter und Mordio schreien oder Klagelieder anstimmen" will, glaubt Ross doch, „die gewaltigen Veränderungen im Bereich der Sitte und des Geschlechtlichen, die sich zwischen den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und heute abgespielt haben", am besten als „Auflösung" charakterisieren zu können.

Tatsächlich habe „sich in dieser Epoche . . . ein System aufgelöst, das seit Jahrtausenden zwar mit vielen Varianten und Einzelentwicklungen, im ganzen aber doch recht stabil bestanden hat".

Trotz der in den Kapiteln acht bis zehn gebotenen „Rückblicke" auf das Alte und das Neue Testament, auf den platonischen Eros und auf die hohe Minne, fällt es nicht leicht, das „seit Jahrtausenden" bestehende System zu erkennen, das in den letzten einhundert Jahren der „Auflösung" anheimfiel. Verstehe ich Ross richtig, so meint er mit dem System „die Scham der Frau und die Zurückhaltung des Mannes (als) erworbene Tugenden, Verhaltensformen eines sich selbst höherbildenden Menschenwesens".

Werner Ross:
Tod der Erotik
Versuch einer Bilanz der sexuellen Revolution. Verlag Styria, Graz/Wien/Köln. 120 S., 28 Mark.

Die Erfahrungen der Psychotherapie bestätigen die Behauptung, daß „in dem Augenblick, wo Verlangen und Reiz völlig frei agieren dürfen", sich herausstellt, „daß ihnen damit ein wesentliches Element ihrer selbst, ein Steigerungsfaktor, entrissen wird". Daraus ergibt sich die in der Tat uralte Weisheit der Bedeutung von „Scham" und „Anstand" in der Liebe.

Das alles sehr eindringlich und in einer zum Weiterdenken einladenden Weise zu sagen, ist die psychagogische Leistung des Buches. JOSEF SIEBENSTERN

Seder-Abend im Irrenhaus

Ein ungewöhnlicher Familienroman aus dem neuen Israel

A. B. Jehoshua, der sich mit seinem Roman „Der Liebhaber" nicht nur in Israel, sondern auch in Amerika und Europa ein Publikum erobert hat, legt nun in deutscher Übersetzung seinen Roman „Späte Scheidung" vor. *Man hat* verschiedene Deutungen dieses vielschichtigen Buches versucht, ich meine, daß es sich hier primär um eine kräftige Entmythologisierung der Legende vom idealen jüdischen Familienleben handelt.

In der geschilderten Familie Kaminka ist eigentlich nicht einer als normal zu bezeichnen. Beginnen wir mit dem Helden der Erzählung, Vater Jehuda Kaminka, einem Intellektuellen in den sechziger Jahren, der vor seiner wahnsinnigen Frau nach Amerika flieht, dort noch einmal eine späte Liebe erlebt und ein Alterskind von seiner amerikanischen Freundin erwartet.

Abraham B. Jehoshua:
Späte Scheidung
Roman. Aus dem Hebräischen übertragen von Barbara Linner. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. 448 S., 39,80 Mark.

Er fährt nach Israel zurück, um sich von seiner Frau Naomi scheiden zu lassen, was ihm auch – unter Überwindung größter Schwierigkeiten – endlich gelingt. Am Vortag des Pessach-(Passah-)Festes wird die Scheidungszeremonie durchgeführt, was sehr unglaubhaft bleibt. Wo fände sich in Israel ein Rabbinatskollegium, das diese Prozedur wenige Stunden vor dem Seder-Mahl, der häuslichen Passah-Feier am heiligen Abend des Judentums, durchführte? Jehuda Kaminka kommt auf neun Tage aus den USA nach Israel, um diesen Trennungsstrich in seinem Leben durchzuführen. Diese neun Tage werden aus der Perspektive verschiedenster Familienmitglieder geschildert. Es beginnt mit dem Sonntag und dem sechsjährigen Enkel Gaddi in Haifa. Der Montag ist seinem Vater Kedmi, einem selbstherrlichen Rechtsanwalt gewidmet. Der Dienstag der schönen Dina, der Schwiegertochter Kaminkas, die eine heimliche Dichterin ist. Der Mittwoch ihrem Mann Asa, einem jungen *Historiker der Hebräischen Universität*, der seiner schönen Frau nicht geben kann, was sie von ihm erwartet. Am Donnerstag lernen wir Rafael Calderon kennen, einen älteren sephardischen Bankier, den eine späte homosexuelle Neigung mit Kaminkas Sohn Zvi verbindet, so eine Art „Tod in Venedig"-Romanze.

Dieser Zvi selbst kommt uns im Gespräch mit seinem Psychoanalytiker am Freitag nachmittag nahe. Am Samstag lernen wir Jael, die Frau des Kedmi (Tochter Jehuda Kaminkas), kennen, und in einer skurrilen Szene, vorgreifend, Connie (zuweilen auch Conny geschrieben), die amerikanisch-jüdi*sche Mutter von Jehudas spätgeborenem* Baby . . . und dieses selbst.

Am Sonntag ist der Seder-Abend, der im Irrenhaus als Bacchanal des Wahnsinns zelebriert wird, in dessen Mitte Naomi, die Mutter, steht. Ihre Krankheit begann mit Kleptomanie, wuchs sich zur Schizophrenie aus, mit Mordversuch an ihrem Gatten. Naomi glaubt nicht an Gott, aber sie erschafft sich eine Göttin als Doppelgängerin düsterer Phantasien.

Am ersten Tag des Pessach-Festes nun bricht (wen wundert's?) auch bei Jehuda Kaminka der Wahnsinn aus. Er identifiziert sich mit seiner geschiedenen Frau und fällt offenbar der Wahnsinnstat eines Patienten der Irrenanstalt zum Opfer. Keine jüdische Familienidylle, mehr eine griechische Familientragödie.

Wie tief der Dichter mit allen Fasern seines Seins dem Lande verbunden ist, zeigen seine Schilderungen der Städte und Landschaften, die zu den schönsten Teilen dieses epischen Werkes gehören. SCHALOM BEN-CHORIN

Großstadt-Expressionist

In den zahlreichen Gedenkaufsätzen zu seinem 100. Geburtstag am 23. Mai war es schwarz auf weiß nachzulesen: Dieser kleine, verwachsene, bucklige Mensch namens Max Herrmann-Neiße war einer unserer besten Lyriker. „Trauer und Trotz, Andacht und Empörung", sagte er selbst, waren Stimmung und Antrieb für sein Werk, das dem Großstadt-Expressionismus schlesisch grundierte Töne verlieh sowie einen wesentlichen Beitrag zur Exilliteratur abgab. Nach seinem Tod 1941 ist es immer nur in kleinen Auswahlbänden erschienen. *Jetzt unternimmt es der immer für eine* Überraschung gute Frankfurter Versand Zweitausendeins, Max Herrmann-Neißes **„Gesammelten Werke"** (hrsg. v. Klaus Völker) in ungewöhnlicher Opulenz, nämlich in acht Bänden, herauszubringen. Davon sind bisher drei Bände erschienen. Zunächst zwei Bücher mit Lyrik (462 bzw. 774 S., 25 bzw. 27 Mark): Sie umfassen alle zu Lebzeiten des Dichters realisierten bzw. geplanten Gedichtsammlungen. Der Band Prosa 1 enthält die Romane „Cajetan Schaltermann" und „Die Bernert-Paula" (448 S., 25 Mark). Alle drei Bände können preisgünstig auch als Paket bezogen werden (49 Mark). Min.

Wirkungen des Mittelalters

Im Herbst 1983 fand am Wissenschaftskolleg Berlin unter der Leitung von Peter Wapnewski ein Symposion zum Thema „Zur Rezeption des Mittelalters" statt. Einen der Schwerpunkte der Diskussion bildete die Frage, inwieweit das Mittelalter bis in die unsere unmittelbare Gegenwart hineinwirkt – in Gestalt von Hollywood-Filmen, neuen Theaterstücken, Literatur unseres Jahrhunderts sowie Kinder- und Jugendbüchern und moderner Kunst. *Die Vorträge von Wissenschaftlern aus den USA und Europa,* die aus den Fachbereiche Germanistik, Kunst-, Musikgeschichte und Museumskunde kommen, hat Peter Wapnewski unter dem Titel **„Mittelalter-Rezeption – Ein Symposion"** (J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. 645 Seiten, 128 Mark) als Band VI der Reihe „Germanistische Symposien – Berichtsbände" herausgegeben. no

Whittaker-Memoiren

Manche Leute scheinen der Ansicht zu sein, ihre Autobiographie sei ein notwendiger Bestandteil der literarischen Produktion. Diesem Irrtum erlag auch der Sänger Roger Whittaker, den Peter Alexander für Volkshochschüler. **„Ein Glück, daß es dich gibt – Mein Leben, meine Liebe, meine Lieder"** heißen die Erinnerungen des Fünfzigjährigen, die er zusammen mit seiner Frau aufs Papier zwang (Ullstein Verlag, Berlin. 395 Seiten, zahlr. Abbildungen, 29,80 Mark): Sie sind leider nichts anderes als eine Ansammlung von Lappalien, die der vokale Weichspüler während seines halben Jahrhunderts erlebt und zusammengepickt hat, wobei der gestelzte Ausdruck nicht allein die Schuld der Übersetzung sein kann. Aber was soll's: Hauptsache, Mr. Whittaker kann neben seine Goldenen Schallplatten jetzt auch noch seine Lebensgeschichte ins Regal stellen. rn

Wie Familienphotos

Ganz einfach **„Bilder"** heißt der Photoband von Barbara Klemm (Fischer Verlag, Frankfurt am Main. 155 S., 147 Abb., 68 Mark). „Menschenbilder" wäre eigentlich viel zutreffender. Denn diese Aufnahmen bilden – scheinbar mit der Kunstlosigkeit, mit der fürs Familienalbum geknipst wird – Menschen in aller Welt ab. Sie wirken beiläufig und fast zufällig. Der Ort, das Datum spielen scheinbar keine Rolle. Sie evozieren eher Geschichten, als daß sie eine Geschichte erzählen. P. Jo.

Europtimus

Vor einem Vierteljahrhundert hatte Erich Bliesener zusammengetragen, wie sich die „Europäische Integration als Thema der Karikatur" darbietet. Nun ist wieder ein Karikaturenband zum selben Thema erschienen: **„Europa unterm Strich"**, herausgegeben – in Deutsch, Englisch und Französisch – von Harald Hotze (Königsteiner Wirtschaftsverlag, Königstein. 228 S., 39,80 Mark). Daran kann man ermessen, was Fortschritt ist. Die alten Probleme sind längst vergessen – denn die neuen türmen sich zum Butter-, Obst-, Fleisch-, Getreideberg. Mal hapert's mit dem Öl, mal spielt der eine, mal der andere nicht mit. Aber die Dame Europa hofft unverdrossen auf den Stier als Deus ex machina, der sie zu glücklichen Ufern bringen wird. Und es ist sicher der pure Zufall, wenn es scheint, als teilten die Karikaturisten diesen unver*drossenen Europtimus nicht.* mar

Hinweis

Die Auslieferung des am 25. Oktober in der GEISTIGEN WELT rezensierten Buches „Der Sündenfall der Evolution" (Paul Zsolnay Verlag, Wien) von Jean E. Charon verschiebt sich nach Informationen des Verlages auf das Frühjahr 1987.

Nationale und internationale Auktionshäuser

Die nächste Sonderrubrik
Nationale und internationale Auktionshäuser
erscheint am 29./30. November 1986 in den Kunst- und Kulturteilen der WELT und WELT am SONNTAG.
Anzeigenschluß: 26. 11. 1986
Auskünfte und Beratung:
Tel. 0 40 / 3 47-43 90

DIE WELT
WELT am SONNTAG

KUNST · ANTIQUITÄTEN · SAMMLUNGEN



AUKTIONEN

9.–13. Nov.: Christie's, Genf – Jugendstil, Art deco, Porzellan, Silber, Golddosen, Vitrinenobjekte, Russ. Kunsthandwerk, Juwelen
10. Nov.: Bongartz, Köln – Streichinstrumente und Bögen
12.–14. Nov.: Ruef, München – Kunst, Antiquitäten, Volkskunst, Ostasiatica, Teppiche
13.–22. Nov.: Koller, Zürich – Herbst-Auktionen
14./15. Nov.: Germann, Zürich – Gemälde, Graphik, Plastik
15. Nov.: Cornwall, Köln – Photographica
Kunsthaus Kastern, Hannover – Gemälde und Kleinkunst
Rippon Boswell, Frankfurt – Antike und alte Orientteppiche

AUSSTELLUNGEN

Der weibliche Akt – Galerie Rieder, München (bis 19. Dez.)
Glas und Keramik von Ase bis Weigel – Galerie Heine-Haus, Hamburg (bis 22. Nov.)
Friedemann Hahn – Galerie Rothe, Heidelberg (bis 16. Nov.)
Thomas Hartmann – Galerie Hans Barlach, Hamburg (bis 15. Nov.)
Jack Ink: Träume in Glas – Glasgalerie Köln (bis 15. Nov.)
Jörg Kitta-Kittel – Galerie Timm Gierig, Frankfurt (bis 28. Nov.)
Mack: Vier Jahreszeiten – Galerie Wahlandt, Stuttgart (bis 29. Nov.)
Dieter Ruckhaberle – Galerie Friedrich, Köln (bis 30. Nov.)
Jan Sandek: Photographien – Galerie Kicken, Köln (bis 12. Dez.)
Lambert M. Wintersberger – Galerie Eva Poll, Berlin (bis 15. Nov.)

NEUE KATALOGE

Markus Lüpertz: Skulpturen in Ton – Maeght Lelong, Predigerplatz 10, Zürich (20 sfr)
Aus den Beständen: Von Altenbourg bis Wunderwald – Galerie Gunzenhauser, Maximilianstraße 10, 8 München 22 (20 Mark)

Die 38. Kunst- und Antiquitätenmesse in Delft

Kunstkammer-Stücke

Nicht alles, was in diesem Jahr bei der 38. Alten Kunst- und Antiquitätenmesse in Delft zu sehen ist, kann auch erworben werden. Da gibt es die kleine exquisite Schau von Bodenfunden aus der Sammlung van Beuningen, Objekte aus Keramik, Glas und Zinn des 13. bis 17. Jh., von denen manches Exemplar das einzige bekannte seiner Art darstellt. Außerdem feiert der Leeuwardener Silberantiquar Beeling das hundertjährige Bestehen seiner Firma mit einer Präsentation von Prunkstücken, die er im Laufe der Jahre an Museen und Privatsammler verkauft hat.

Neben diesen besonderen Attraktionen braucht sich die herbstliche Leistungsschau des Dachverbandes des niederländischen Kunst- und Antiquitätenhandels jedoch nicht zu verstecken. Sie zeichnet sich wiederum durch ein bekannt solides, an Höhepunkten reiches Angebot aus. Das beweisen nicht zuletzt die Verkäufe, die bereits in den ersten Tagen zu registrieren waren.

Das wohl teuerste Objekt, das gleichzeitig für die Qualität von Delft spricht, ist bei Stender die prachtvolle Straßburger Turmuhr wohl gegen Ende des 16. Jh. für eine fürstliche Kunstkammer gefertigt. Ihre Mechanik in einem außergewöhnlich kunstvoll gravierten Gehäuse gibt präzise eine Vielzahl von Zeit-, Kalender- und astronomischen Daten an.

Die Reihe der Gemälde wird angeführt von einer leuchtenden Frauengestalt von Nicolaes Berchem, für diebei Waterman mehr als eine Million Gulden erwartet wird. Seine schöne Winterlandschaft von Momper konnte er nach Deutschland verkaufen, während ein großes Familienporträt von Honthorst für 500 000 und ein Interieur von Bega für 130 000 noch zu haben sind. In der Qualität und im Preis sehr attraktiv ist wieder die Auswahl an Marinen bei Kattenburg. Darunter sind ein Pieter Mulier für wohlfeile 55 000, ein Sturmbild von Simon de Vlieger für 385 000 sowie ein hervorragender Jongkind für gerechtfertigte 175 000 Gulden.

Niederländisches Silber, das sich zunehmend eines breiten internationalen Sammlerinteresses erfreut, besticht hier durch eine glänzende Mischung. Aardewerk verkaufte die eleganten Amsterdamer Louis-XV-Wandleuchter mühelos, Polak offerierte zwei Brotkörbe von Reinier Brandt für 58 000 und 62 000 Gulden, währen bei Beeling acht prachtvolle Silberplaquetten nach Goltzius für 150 000 zu haben sind.

Ferner machen vor allem Skulpturen, äußerst seltene Tapisserien und frühe chinesische Keramik Delft in diesem Jahr zu einem wahren Eldorado für Liebhaber und Sammler schöner alter Dinge.

DOROTHEE von FLEMMING

Bis 4. Nov.; tägl. 11–17 Uhr, Dienstagabend 19–22 Uhr, sonntags 13–17 Uhr. Führer 20 hfl



Aus dem Angebot der Delfter Messe: Chinesische Grabbeigabe aus der Han-Zeit (206 v.Zt. bis 220 n.Zt.) FOTO: ALDERINK

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

Bödiger: Kinderbildnisse

Bonn (DW.) – Ein großes Konvolut von Handzeichnungen und Graphiken vom 16. bis 19. Jahrhundert, darunter zahlriche Kinderbildnisse, bildet einen der Schwerpunkte der Versteigerung bei August Bödiger in Bonn vom 13. bis 18. November. Außerdem werden wieder zeitgenössische Kunst, Porzellane und Teppiche angeboten. Siamesische Bronzeplastiken setzen einen weiteren Akzent. Dazu kommen noch Skulpturen aus China und Birma sowie Bronzearbeiten aus Japan.

Gedruckte Raritäten

Berlin (H. Kö.) – Knapp 4000 Objekte – Bücher, Autographen, dekorative Graphik sowie moderne Literatur und Kunst – versteigert Gerda Bassenge in Berlin vom 12. bis 15. November. Einige Glanzlichter: Ein komplett recht seltener, reich kolorierter Weltatlas von J. B. Homann, Nürnberg 1737 (Schätzpreis 30 000 Mark), ein (auf dem Berliner Kunstmarkt sonst kaum vorkommendes) Stundenbuch, Südfrankreich 1482 (45 000 Mark) und das Umbruchexemplar der „Zeichner des Volkes" von Adolf Heilborn, Berlin um 1924 (2500 Mark) mit eigenhändigen Bezeichnungen von Käthe Kollwitz.

Wiener Antiquitätenmesse

Wien (DW.) – Die Wiener Kunst- und Antiquitätenmesse findet vom 8. bis 16. November statt, diesmal im Fischer-von-Erlach-Bau der ehemaligen Hofstallungen, weil in der Hofburg die KSZE-Folgekonferenz tagt. Sie ist täglich von 10 bis 19 Uhr, dienstags und donnerstags bis 21 Uhr geöffnet.

Ikonen bei Dörling: Spitzenpreis unter Vorbehalt

Überschätzte Heilige

Nichts ist einfach mit Ikonen, weder die Bewertung noch der Verkauf sind es. Das mußten jetzt Sotheby's und Christie's in London bei ihren Ikonen-Versteigerungen mit nicht gerade überwältigenden Ergebnissen zur Kenntnis nehmen, und diese Erfahrung blieb auch F. Dörling in Hamburg, der von den 154 vorwiegend russischen Ikonen der oberen Preisklasse nur zwei Drittel verkaufen konnte, nicht erspart. Zwar wurde vor internationalem Publikum (insbesondere Amerikaner und Schweizer waren angereist) mit 220 000 Mark der höchste Zuschlag erreicht, der jemals für eine russische Ikone erzielt worden ist. Trotzdem lag er nicht nur unter dem Schätzpreis von 300 000 Mark, sondern auch unter dem Limit. Erst als ein schwäbischer Sammler für die Fünf-Heiligen-Ikone aus dem russischen Nowgorod (um 1500, Tempera auf Holz) weitere 10 000 Mark zuzulegen bereit war, gelang ihm der schwierige Sprung über die Hürde des Limits.

Der Gesamtumsatz des Ikonenangebots bei Dörling lag über einer Million Mark, obwohl die recht hohen Schätzpreise wiederholt nicht erreicht wurden. Eine mit 100 000 Mark zu hoch taxierte Ikone der Moskauer Schule aus dem 17. Jahrhundert mit den Heiligen Florus und Laurus – wie fast alle hier angebotenen Werke Tempera auf Holz – erzielte einen Zuschlagpreis von 85 000 Mark. Über 65 000 Mark kam die auf 80 000 geschätzte Christie-Taufe-Ikone der Rubljow-Schule (1425–1450) nicht hinaus. Und die Gottesmutter Geykophilousa mit Heiligen aus dem makedonischen Dubrovnik (17. Jahrhundert) brachte statt erwarteter 75 000 Mark nur 58 000 Mark. Dagegen stieg die auf 33 000 Mark niedrig taxierte nordrussische Ikone vom Anfang des 17. Jahrhunderts „Über Dich freut sich die ganze Schöpfung" auf immerhin 36 000 Mark.

Am billigsten waren die kleinformatigen russischen Ikonen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die zu Beginn ausgeboten wurden. Gleich die erste Nummer, eine Näherin der Gottesmutter (Galakotrophousa) aus dem 18. Jahrhundert, stieg von 3600 auf 4200 Mark. Und ein ebenfalls auf Holz gemalter Heiliger Michael aus dem Rußland des 17. Jahrhunderts war einem Saalbieter mit 7200 Mark mehr als das Doppelte des Schätzpreises von 3500 Mark wert.

Bei der Dörling-Auktion erwies sich erneut, daß der nachhaltig durch Fälschungen verunsicherte deutsche Ikonenmarkt nur dann lebendig wird und Spitzenpreise im internationalen Maßstab bringt, wenn es sich um erstklassige und nachweislich echte Stücke handelt. KARL PRAHLOW

Max Ernst in Bremen: Werke der Jahre 1920–1940

Schöne, seltene Vögel

Der Künstler soll Ausführer, nicht Schöpfer sein. Ein Ausführer, der von unbewußten psychologischen Mechanismen und von prägenden Kindheitserlebnissen geleitet wird. Diese Theorie vertrat Max Ernst, und er praktizierte sie auch. Das läßt sich aus den frühen Collagen aus seiner dadaistischen Zeit ablesen, die noch bis 13. Dezember im Graphischen Kabinett Wolfgang Werner in Bremen zu sehen sind. Immer wieder begegnen wir Vogelbildern *in dieser* Ausstellung: Großflächig gemalte Vogelfabelwesen, kleine Vögel, Vögel hinter Gittern. Der Käufer muß allerdings nicht so tief in die Tasche greifen, wie bei der Versteigerung 1984 bei Sotheby's in London, wo das Gemälde „Monument aux oiseaux" von 1927 (162 x 130 cm) für 209 000 Pfund zugeschlagen wurde. Die sehr viel kleinere Frottage „Oiseau" von 1925 (26 x 20 cm) soll 110 000 Mark kosten, für die mit Öl auf Schmirgelpapier gemalten und von Max Ernst in einem Korkrahmen gefaßten „Oiseaux" (35 x 33 cm) aus der gleichen Zeit werden 195 000 Mark erwartet.

Besonders beeindruckend ist eine Collage zu „La femme 100 têtes" von 1929. Das Material für seine Collagen fand Max Ernst auf alten Holzstichen oder in Zeitschriften aus dem 19. Jahrhundert, die Begebenheiten mit großer Genauigkeit illustrierten: Liebesgeschichten, Kinderszenen, stürmisch bewegte Seen mit sinkenden Schiffen, Modelle von Maschinen und Darstellungen aus naturwissenschaftlichen Lehrbüchern. Durch kleine Einfügungen, Ergänzungen verfremdete er den Zusammenhang der Darstellung und kam dabei zu überraschenden Bildwirkungen. Aber es mußten nicht immer Fundstücke sein, die er zu ungewöhnlichen Bildern zusammenfügte. In dem „Portrait des Geheimrat Prof. Keller" sieht man einen aufgerissenen Mund, über dem ein Zahnrad schwebt, und der mit einem lädierten Arm korrespondiert, der um eine Ecke langt. Auf dem Blatt, um 1920 mit Aquarell, Bleistift und Schreibmaschine zu Papier gebracht (17 x 12 cm), hatte Max Ernst seinerzeit einen Preis von „RM 1000.000" notiert. Bei Werner ist es „schon" für 78 000 Mark zu haben.

Das Werk von Max Ernst ist, wie es ein Kritiker ausdrückte, „weder dämonisch noch skuril, weder phantastisch noch humorvoll, weder sarkastisch noch bösartig". Es hat von allem etwas. Und es hat recht ordentliche Preise. Das gilt besonders für die ruhig und poetisch wirkenden Waldbilder, die der Maler in einem ungeheuren Anlauf zwischen 1926 und 1927 malte, um sich seiner „Blindheit zu entledigen", wie er einmal sagte. So wurde „Fôrets-arêtes" von 1927, ein Ölgemälde von 54 x 65 cm, immerhin mit 540 000 Mark angesetzt. 1982 war ein solcher „Grätenwald" (1928) vom selben Format noch für 21 600 Pfund bei Christie's in London versteigert worden.

Bei Werner kann man es allerdings auch preiswerter haben. „La forêt pétrifiée" (1927), 28 x 38 cm und Öl auf Holz, kostet 240 000 Mark, und „La forêt et la lune bleue" aus demselben Jahr und nur geringfügig kleiner, jedoch auf Karton gemalt, ist mit 160 000 Mark angesetzt. Alles was man in Bremen von Max Ernst sehen kann, ist allerdings nicht zu kaufen. Die Galerie hat in die Ausstellung auch einige sehr schöne Leihgaben einbezogen. CHIRINE RUSCHIG



Für 110 000 Mark zu haben: „Oiseau", Frottage von Max Ernst (1925) FOTO: KATALOG

Was tun?

Der Faschismus tarnt sich gerne
rot und grün und national.
Freiheit leuchtet nur von ferne:
Wo er hintritt, wächst die Qual!

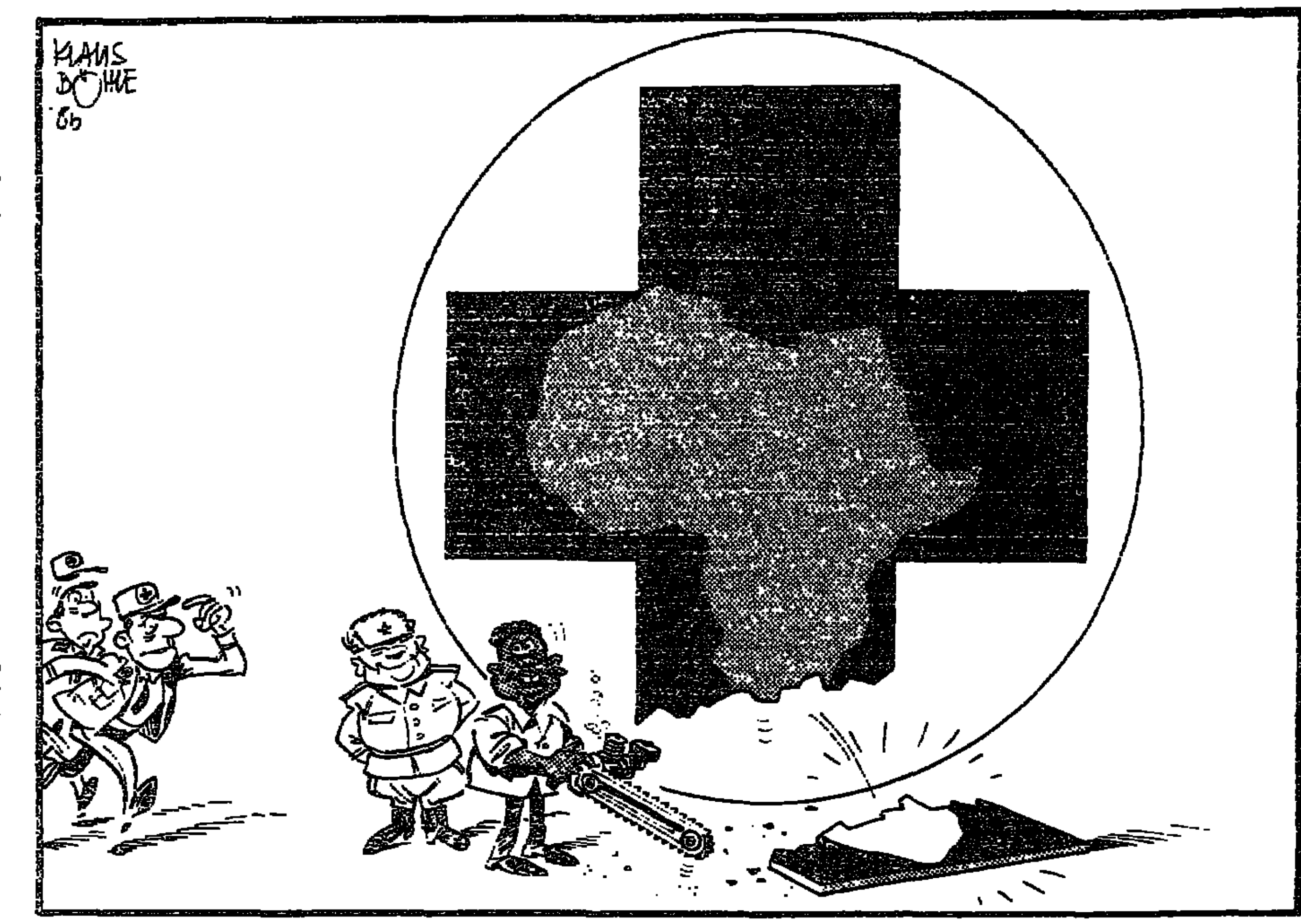
Alle guten Wörter werden
umgedreht und ausgenutzt.
Die Gefolgschaft – dumpfe Herden –
hat den Geist zurückgestutzt.

Ob in Hamburg, Kopenhagen –
ob in München, Rom, Paris –
hört man den Faschismus sagen:
Freiheit! Doch er meint nur dies:

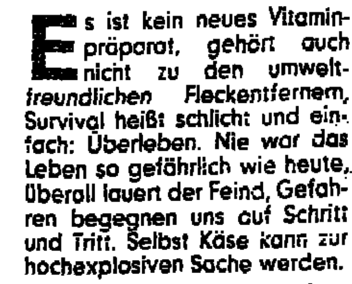
Nieder mit den Demokraten!
Macht es kalt, das Drecksystem!
Terror, Mord sind Heldentaten.
Nur wer schweigt, lebt noch bequem.

Menschen stürzen, Bücher brennen!
Ist das wirklich nicht genug?
Kämpfen! Bürger, und nicht flennen.
So wird man aus Schaden klug.

CHRISTIAN SPEER



„Die weiße Stelle da unten hat doch gestört, oder?"
ZEICHNUNG KLAUS BÖHLE



Survival

Es ist kein neues Vitaminpräparat, gehört auch nicht zu den umweltfreundlichen Fleckentfernern, Survival heißt schlicht und einfach: Überleben. Nie war das Leben so gefährlich wie heute. Überall lauert der Feind, Gefahren begegnen uns auf Schritt und Tritt. Selbst Käse kann zur hochexplosiven Sache werden.

Sicher, man kann in seiner Wohnung bleiben und nur unter Polizeischutz einkaufen, doch wer garantiert mir, daß ich nicht mit Hilfe noch unbekannter Techniken nach Mittelamerika, Afrika oder östlich des Urals verschleppt werde? Deshalb sorgt der kluge Mann vor und übt sich im Survival.

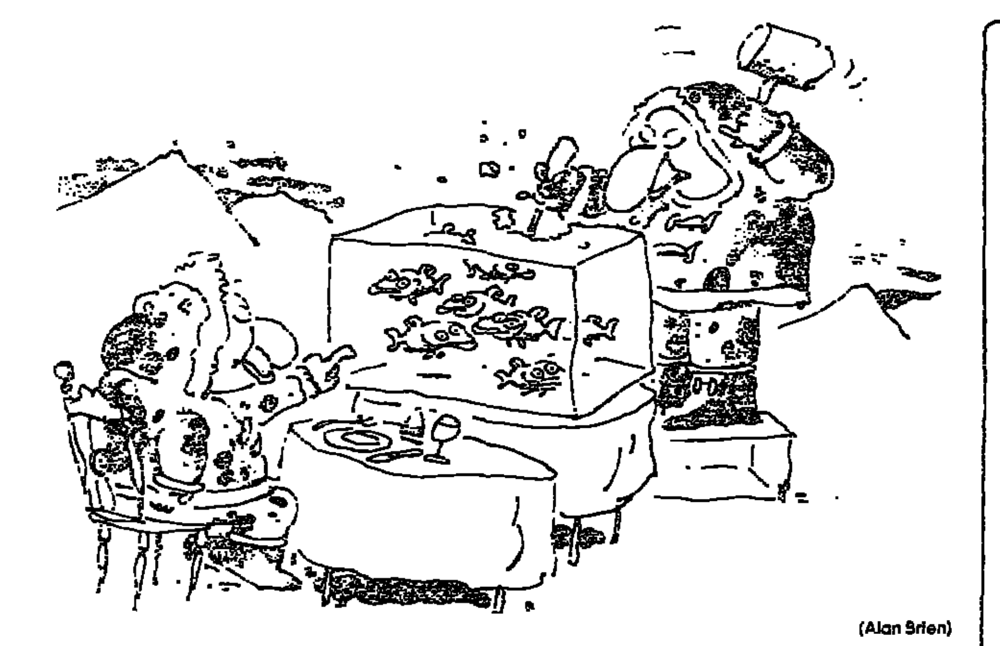
Zuerst habe ich mir ein Survival-Buch gekauft und mit Tarnnetzen Urwaldstimmung in die Wohnung gebracht. Getreu Nietzsches Erkenntnis „Was der Affe dem Menschen, ist das Leben dem Überleben", verschmolz ich Philosophie mit Muskelkraft. Die größte Erfindung dieses Jahrhunderts ist das Survivalmesser, gute Klinge, und der Griff enthält alle notwendigen Überlebensartikel: Angelzeug, Feuersteine, Tabletten, Kompaß, Eisensäge, Geigerzähler und die nach oben offene Richterskala.

Nachdem ich das Buch auswendig gelernt hatte, überfahrene Igel und Katzen schmackhaft zubereiten konnte, startete ich meinen ersten großen Einsatz: Als Baum um Mitternacht. Tarnung ist alles, und als Baum hatte ich eine gute Überlebenschance. Nur einige Hunde urinierten gegen meine Hosenbeine und eine Gruppe Grüner hängte mir ein Schild um den Hals: Rettet diesen Baum.

Später folgten dann: Übernachten in der Kanalisation, Orientierungsübung in einem Supermarkt, Hungern vor einem Bratwurststand, automasochistisches Abhören der Musikformation „Einstürzende Neubauten" und pyrotechnische Experimente mit Lebensmitteln. So gestählt, konnte mich nichts mehr aus der Bahn werfen.

Bis zur Stunde Null. In der ruhmreichen und friedlichen Sowjetunion hatten einige Strahlen das Licht der Welt erblickt und schleunigst den Weg nach Westen gesucht.

Wie das Überleben so spielt, zufällig saß ich bei offenem Fenster in meinem Büro, mein aufblasbarer Strahlenschutz war Kilometer entfernt. Dieses Trauma änderte schlagartig mein Leben. Jetzt bin ich Vorsitzender der internationalen Organisation „Strahlend durchs Leben gehen e. V.". FRIEDHELM MÄKER


(Alan Srien)


„Um Gottes willen, Erdmutha, du kannst mich doch nicht vor dem Ende des Jahres verlassen. Ich muß dich doch steuerlich absetzen!" (Duncan)

J. P. Eckermann

Goethe und die NH

Diesen Morgen, bei sehr schönem Wetter, befand ich mich mit Goethe bereits vor acht Uhr im Wagen und auf dem Wege nach Hamburg. Am Rande der Stadt, welche Goethe einst als so eigentümlich bezeichnet, *daß man sie mit zwei Strichen* zeichnen könne, bemerkte ich von ferne einige hohe Häuser von häßlicher Gestalt und wies Goethen darauf hin.

„Diese Häuser" sagte Goethe, „sind von einer Gesellschaft erbaut, welche die Gewerkschaften gegründet. Allein, es hat ihnen dieses Unterfangen kein Glück gebracht, sondern es ist ihnen zu einem ungeheuren Übel angewachsen, und sie sind eifrig bemüht, die Spuren davon auszulöschen."

„Ich habe vernommen", versetzte ich, „daß jene Gesellschaft die ‚Neue Heimat' genannt wird. Auch habe ich sagen hören, daß eine Reihe von Toren mit ihrer Führung beauftragt war, so daß das Unglück wohl vorherzusehen war."

„Vorherzusehen war es gewiß", sagte Goethe. „Doch wird nicht Torheit die Ursache gewesen sein, sondern Halbweisheit, welches *Übel den Menschen von je zum* Bösen ausgeschlagen ist. Denn Toren und gescheite Leute sind gleich unschädlich. Die Halbnarren und die Halbweisen jedoch sind die gefährlichsten, und von ihrer Sorte hat die ‚Neue Heimat' *im Übermaß gehabt.*"

Wir waren nun etwas näher zu den Häusern gekommen, die als ein Schindel- und Steinhaufen von fratzenhafter Übertriebenheit mitten in der herrlichen Natur standen, und Goethe ließ anhalten.

„Die Bewohner dieser Häuser", sagte ich, „sind freilich höchst bedauernswert. Denn sie scheinen gleichsam unschuldig einem schrecklich hereingebrochenen Schicksal ausgeliefert, welches ihr Vertrauen in die Gewerkschaften wie auch in die eigene Zukunft aufs empfindlichste *erschüttert.*"

„Wenn man das Treiben und Tun der Gewerkschaften seit Jahrzehnten überblickt", erwiderte Goethe, „so lassen sich einige wiederkehrende Fehler erkennen – vor allem in ihren kapitalisti*schen Unternehmungen –, die je* und immer zum Schaden ihrer Mitglieder ausgeschlagen sind. Und diese Fehler, ewig wiederkehrend, ewig unter tausend wechselnden Namen dieselben, sind wie eine bleibende, ja sogar wachsende Hypothek der gesamten Bewegung."

„Es scheint jedoch", versetzte ich, „die ‚Neue Heimat' einst aus durchaus guten und wohlmeinenden Überlegungen entstanden zu sein."

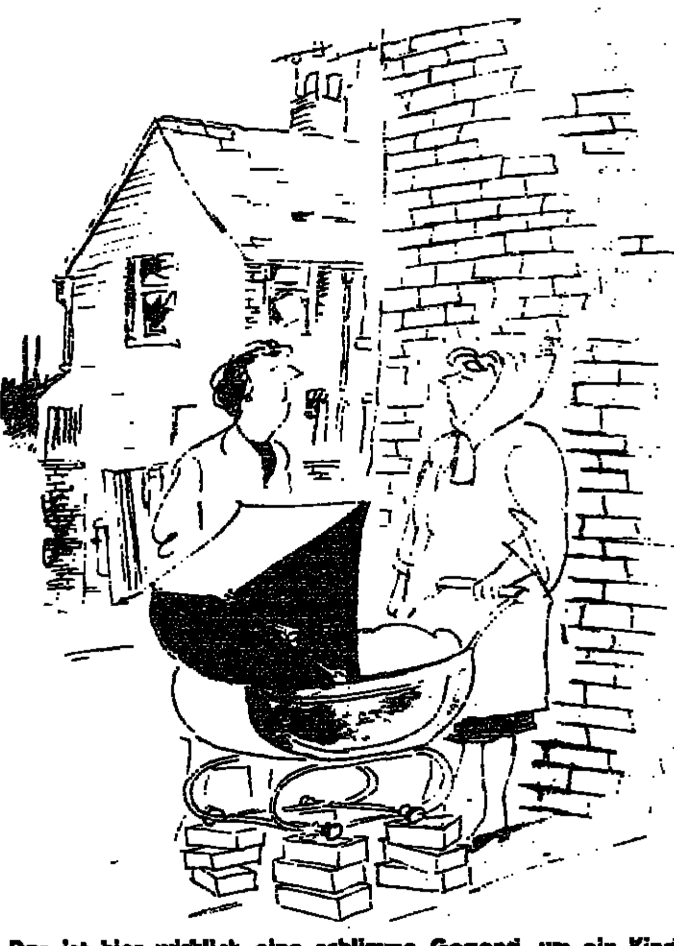
„Es ist so", sagte Goethe. Doch der Wunsch, Gutes zu bewirken, ist ein kühner und stolzer Wunsch; man muß schon sehr dankbar sein, wenn nur ein kleiner Teil davon in die Tat gesetzt wird. Viel öfter steht das Gute nur auf dem Schilde geschrieben, welcher das Schlechte und Böse verbergen soll. So ist es unter den Männern der ‚Neuen Heimat' seit langem gewesen, da nämlich unter dem Mantel des Wohlmeinenden ein jeder nur den Vorteil für *sich herauszupressen versucht.*"

Ich lauschte aufmerksam jedem Worte, das dem teuren Mund beredt entquoll. Jedoch ward mir zugleich unwohl, denn es ging vom Anblick dieser Häuser etwas Niederdrückendes aus, welches mir Herz und Sinn verdunkelte, und ich bat Goethen, weiterfahren zu lassen.

„Sie haben recht", sagte Goethe. „Und wir wollen gleich am Elbufer einige Tassen Kaffee zu uns nehmen, die uns stärken und aufheitern sollen. Ich wünschte selbst, der Anblick solcher Häuser, welcher so viel Anlaß zu trüben und traurigen Erwägungen gibt, bliebe uns erspart."

„Vielleicht", erwiderte ich, „*wird er uns in der Zukunft er*spart bleiben, da ja die Gewerkschaften die ‚Neue Heimat' mitsamt den Schulden und unter mancherlei Zusicherungen einem Kaufmanne übereignet haben. Allein, es scheint dieser Handel *nicht ohne Probleme zu sein.*"

„Die Herren Gewerkschafter", versetzte Goethe, „sind wahrscheinlich froh, wenn sie ihr verfehltes Unternehmen nur einigermaßen schicklich untergebracht haben; wogegen die Wirtschaft ihr freies Spiel treibt und sich um die von beschränkten Köpfen gemachten Pläne wenig kümmert. Denn – und dieses, Herr Doktor, sollten Sie Ihren Notizen nicht vorenthalten – die soziale Marktwirtschaft gleicht einer Orgel, auf der unser Herrgott spielt und der Teufel tritt die Bälge dazu. Aber nun auf zur herrlichen Elbe!"


„Das ist hier wirklich eine schlimme Gegend, um ein Kind großzuziehen!" (Ford)

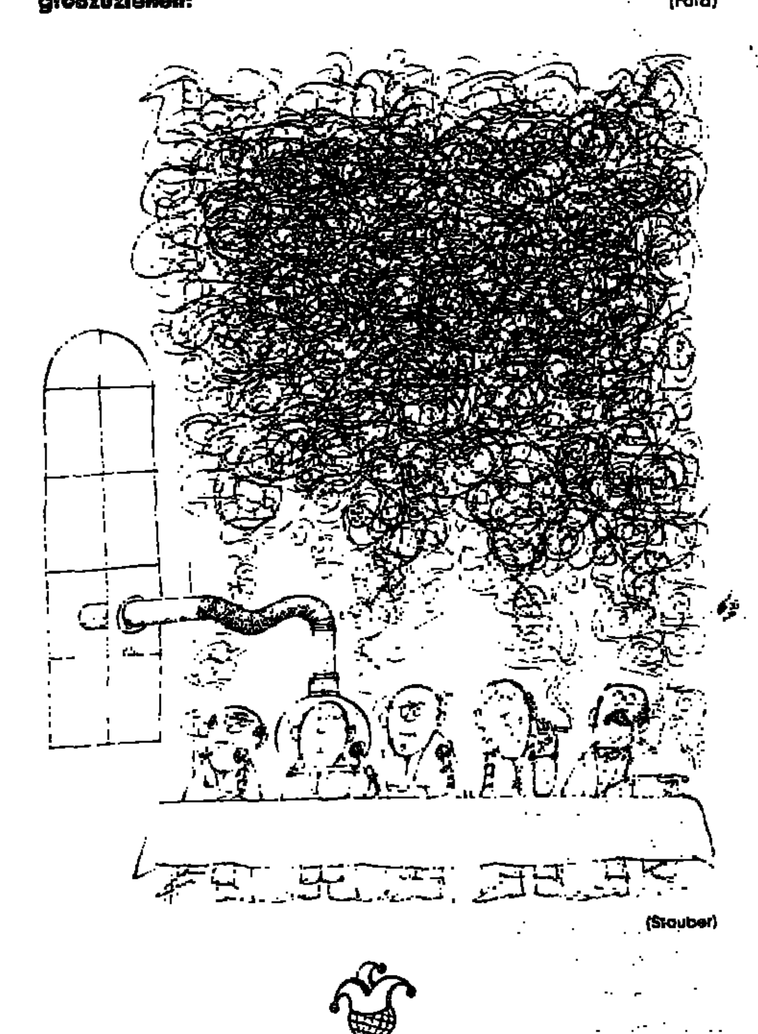
Es gibt für den Menschen nur drei Ereignisse: geboren werden, leben und sterben. Aber er merkt nicht, wenn er geboren wird, er leidet, wenn er stirbt und – er vergißt zu leben

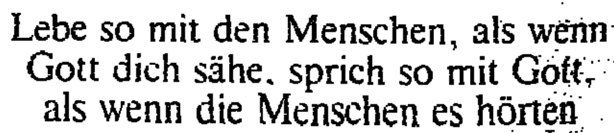
La Bruyère




„Das ist unser neuer Ober für ganz schnelle Drinks." (Jackson)


(Stauber)


(Stauber)


Lebe so mit den Menschen, als wenn Gott dich sähe, sprich so mit Gott, als wenn die Menschen es hörten

Seneca

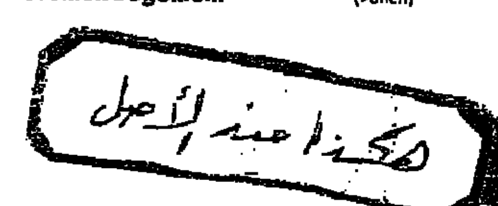

„Du brauchst dir überhaupt keine Sorgen zu machen. Die Politiker versprechen uns ständig die Vollbeschäftigung, aber geschafft hat das bis jetzt noch niemand!" (Kaulman)

Lebe mit deinem Jahrhundert, aber sei nicht sein Geschöpf: leiste deinen Zeitgenossen, aber was sie bedürfen, nicht was sie loben

Schiller



„Er spricht eben gern ab und zu mit seinen Begonien!" (Punch)



Ehefrau abgeschrieben!

Nach der Hochzeit nur noch steuerlicher Ballast

„Wir wollen, daß Frauen und Männer in der Arbeitswelt, in der Familie, in der Politik und im gesellschaftlichen Bereich die gleichen Chancen und Möglichkeiten zur Gestaltung ihres Lebens besitzen", so tönte es am 7. Oktober unter dem Motto „Für eine neue Partnerschaft zwischen Mann und Frau" auf dem Parteitag der CDU. *„Endlich ein großer Durchbruch für die Frauen"*, jubelt Familienministerin Süßmuth und schreitet auch gleich zur Tat. Aber sofort darf kein Brief ihr Ministerium verlassen, wenn nicht auf dem Kuvert das 37 Jahre alte Zitat aus dem Grundgesetz aufgedruckt ist: **„Männer und Frauen sind gleichberechtigt."** Wie geht es aber Ihnen als Ehemann, wenn Sie diese hochtrabenden Politikersprüche in die Praxis umsetzen wollen? Wenn Sie Ihre Frau nicht nur ● an den Küchenherd verdammen ● in die Kinderstube abordern oder ● als allabendlichen „Streß-Ableiter" betrachten, sondern im Sinne echter Partnerschaft in Ihr Unternehmen eingliedern? **Sie werden von der harten Realität eines Kabinettskollegen der Familienministerin eingeholt:**

Finanzminister Stoltenberg zeigt Ihnen die rote Karte!

● **Dr. Gerhard Helmbrecht fährt am 15. Januar für sieben Tage zum Fachkongreß nach Davos und nimmt seine Gattin mit.** Er behandelt die Seminarkosten als Betriebsausgaben. Doch, o Schreck! Das Finanzamt erkennt diese Kosten ein Jahr später nicht an, *„weil die Mitnahme der Ehefrau ein Indiz für den steuerschädlichen privaten Charakter"* der Reise ist. – **Hätte Dr. Helmbrecht seine Sekretärin mitgenommen, wäre ihm das nicht passiert.**

● **Unternehmensberater Lußmann hat seinen Pkw als Firmenwagen zugelassen.** Nach seiner Hochzeit kommt er auf eine tolle Idee: **Er verkauft seiner Frau den Wagen und mietet ihn anschließend von ihr zurück.** Seine Frau wird dadurch zur Unternehmerin und kann den günstigen Steuerabzug nach § 19 UStG in Anspruch nehmen. Und Lußmann rechnet sich damit eine erkleckliche Gewerbe- und Umsatzsteuerersparnis aus. Doch die Steuerbehörde streikt. Begründung: „Verbotene Umgehung der Steuergesetze" – **Mit einer losen Bekannten stünde Lußmanns *„Sale-and-lease-back"* nichts mehr im Wege.**

● **Seit acht Jahren bewohnt Udo Leckebusch ein schmuckes Einfamilienhaus in Herne.** Der Begünstigungszeitraum nach § 7b EStG läuft aus. Dadurch fallen jährlich 7500 DM Abschreibung weg. Seit kurzem verheiratet, will er das Haus seiner Christiane verkaufen, die ihr Sparbuch knackt. Seine Hoffnung, seine Frau nochmals acht Jahre



lang abschreiben zu lassen, stört Steueramtmann Krause – **mit Freundin wäre das nicht schiefgegangen.**

● **Die Eheleute Gabi und Walter Stemmler sind zu je 50% an einer oHG beteiligt.** Angesichts der drückenden Gewerbesteuerlast wollen die beiden das Unternehmen in eine Besitz- und eine Betriebsgesellschaft aufspalten, an denen sie wiederum je zur Hälfte beteiligt sind. Ihr Ziel: Befreiung von der Gewerbesteuer für das Besitzunternehmen. Doch die Rechnung geht nicht auf! Laut Finanzbehörde liegt eine *„steuerlich schädliche personelle Verflechtung"* vor. – **Mit dem Verkauf der Gesellschaft an eine Freundin wäre Walters Modell gelaufen.**

Konkrete Beispiele der klaren Diskriminierung der Ehefrau! Und diese Aufzählung ist noch lange nicht vollständig. Gleiches kann Ihnen passieren bei: ● Pensionsrückstellungen ● Gesellschaftsverträgen ● Unterbeteiligungen ● Vermögensteuer ● Einkommensteuerveranlagung ● und so weiter und so fort.

EINE GESETZMASSIGKEIT OHNE AUSWEG??

Auf den ersten Blick ja, weil die Ablehnung der St.-Fiskus-Jünger den amtlichen Steuerrichtlinien entsprechen. Hätten aber die geprellten Ehemänner vorher den „steuertip", Deutschlands mit weitem Abstand auflagenstärksten Steuer-Informationsbrief, gelesen, wäre die Argumentation der Verwaltung wie eine Seifenblase zerplatzt. Zum Beispiel mit Hilfe eines viel zuwenig beachteten Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts (AZ 1 BvR 571/81), mit dem sich nahezu jede die Ehefrau diskriminierende Haltung der Finanzbeamten kontern läßt. Oder mit einer rechtzeitigen „steuerlichen Gestaltung", die der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes Rechnung trägt. – Beispiele:

■ **Hätte Dr. Helmrecht das BFH-Urteil VIII R 29/81 gekannt, hätte er seine eigenen Reisekosten glatt absetzen können.** Darüber hinaus wären sogar die seiner Gattin anerkannt worden, wenn er sie als angestellte Sekretärin eingesetzt hätte.

■ **Unternehmensberater Lußmann hätte den von seiner Ehefrau gemieteten Firmenwagen getrost fahren und absetzen können,** wenn er sein Gebrauchtfahrzeug an einen Dritten verkauft und seine Frau einen nagelneuen Pkw mit eigenen Mitteln erworben und – wichtig! – marktübliche Miete angesetzt hätte. Dies ist keine Umgehung, da Frau Lußmann schon früher bei einem vermieteten Ladenlokal auf die Steuerbefreiung verzichtet hat und deshalb unternehmerisch tätig ist.

■ **Udo Leckebusch hätte nicht an Scheidung zu denken brauchen,** hätte er den Verkauf des Hauses kurz vor die Hochzeit gesetzt. Christiane könnte in der Folgezeit jährlich 10 000 DM abschreiben, und zwar **auch als seine Ehefrau.**

■ **Für Gabi und Walter Stemmler wäre aus der Betriebsaufspaltung doch etwas herausgekommen,** hätte Walter die gesamte Betriebs- und Gabi die gesamte Besitzgesellschaft übernommen.

Suche Freundin

Erfolgreicher Unternehmer, 40 J., glücklich verheiratet, sucht temperamentvolle Freundin zwecks Steuerersparnis. Alter und Aussehen unwichtig.
Interessengebiete: Geschäftsreisen, erhöhte Abschreibungen, Betriebsaufspaltung, Pensionsrückstellungen, Gesellschaftsverträge.
Kann ich mit Ihnen rechnen? Zuschriften bitte mit letztem Steuerbescheid unter Chiffre: StErm. 100/86.

Ernüchterndes Fazit: Als von Familienministerin Rita Süßmuth zwar umschmeichelter, aber mit der harten Realität Finanzminister Stoltenbergs konfrontierter Ehemann bleiben Ihnen doch noch zwei Alternativen:

1. **Entweder, Sie schicken Ihre Frau zurück an den Küchenherd und suchen sich auf dem oben dargestellten Weg per Annonce eine Freundin, mit der *Sie dann machen können, was Sie mit Ihrer Frau nicht dürfen.* –**

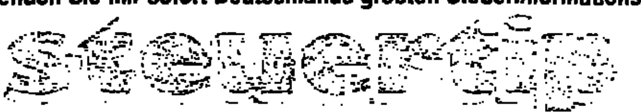
2. **Oder aber Sie lassen sich ab sofort jede Woche aktuell vom – jetzt noch weiter verbesserten – ‚steuertip' über die brandheißen Urteile der höchsten Gerichte und die ausgeklügelten Steuerspartips seines Experten-Teams unterrichten.**

Wie das geht? Ganz einfach: Füllen Sie noch heute den untenstehenden Coupon aus und senden ihn an den ‚markt intern' Verlag, Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1, damit Sie schon morgen gut informiert sind und nicht mit der ersten Alternative vorliebnehmen müssen.

COUPON

Noch heute einsenden an:
‚markt intern' Verlag, Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1, Telex: 8 587 732, Telefax: 02 11 / 66 65 83

Ja, senden Sie mir sofort Deutschlands größten Steuerinformationsbrief



● aktuell ● kritisch ● unabhängig ● international ● anzeigenfrei

inkl. der Beilagen „Geld und Kredit", „Recht, Privat + Betrieb", „Steuerbegünstigte Kapitalanlagen", „Steuern Spezial", „Steuerrecht Aktuell" zum Preis von 26,72 DM plus 3,05 DM Porto plus 2,08 DM MwSt. = 31,85 DM pro Monat. **Die Berechnung erfolgt erst ab 1. 12. 86,** und zwar quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal. Kostenlos erhalte ich einen Ehegatten-Arbeitsvertrag mit insgesamt drei Urteilen des Bundesfinanzhofes und des Bundesverfassungsgerichts. **Die ersten 500 Abonnenten erhalten zudem kostenlos die Beilage „steuertips zum Jahresende"** sowie 7 Infopakete. 60 Seiten prallvoll mit Steuerspar-Tricks.

Name

Straße

Ort

Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei ‚markt intern', Grafenberger Allee 30, 4000 Dusseldorf 1.

Datum

Unterschrift

W 1 2. 11. 86

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER



GESUCHE

Immobilien
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
sucht im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen Wohn- und Geschäftshäuser geg. Barzahlung zu kaufen. Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
5140 Erkelenz - 024 31/80 01-0 - Anton-Heinen-Straße 59 -

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Geschäftshaus in Norddeutschland
erstklassiges Renditeobjekt, Neubau, zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Z 6611 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen bundesweit **verm. Appartementhäuser/ Kleinwohnungen** in Großstadtlage, insbesondere Universitätsnähe. Wir erbitten aussagef. Objektunterlagen.
GVWG
Gesellschaft für die Verwaltung von Wohn- und Gewerbe-Immobilien mbH
Oberländer Ufer 180–182
5000 Köln 51

Wir suchen in **HANNOVER**
rentables Geschäfts-/Bürohaus bis 2,5 Mio.
plan-bau-celle gmbh
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

Gegen Bargeld
sucht Kaufmannsfamilie von Privat, bis zu 1,5 Mio., Mehrfamilien-/Geschäfts- und Appartementhäuser in guter Lage von Köln oder Porz.
Zuschr. unt. N 6402 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

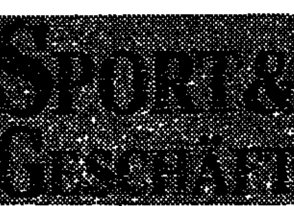
VERSICHERUNGSKONZERN sucht noch für 1986 **GESCHÄFTSHÄUSER**
In den Städten ab 50 000 EW, nur in Ia Geschäftslagen, ab ca. 2 Millionen.
gödert Spezialvermittlung von Läden / Geschäftshäusern
Telex 4 188 955 Tel. 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg Frohsinnstraße 29

Mehrfamilienhaus gesucht!
Ab Bj. 1950, 7–20 Einh. Zuschr. u. M 6800 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ich suche nur von Privat ein **größeres Mietshaus** in guter Stadtlage. Bitte rufen Sie Tel. 0 51 21 / 8 48 00 an.

Kl. Wohn-, Gesch.-/Bürohaus
in bestem Zust., nur in bester Lage (Fußgängerzone) bis ca. 1 Mio. DM gesucht. Angeb. u. B 6436 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64 4300 Essen.

Wir suchen in festem Auftrag in allen Stadtteilen Berlins
Miethäuser, Villen und Eigentumswohnungen
Wir können Ihnen den jeweiligen Verkehrswert Ihres Grundbesitzes benennen. Ab sofort übernehmen wir auch noch Hausverwaltungen. Wenden Sie sich bitte an:
Heinrich Zachger Immobilien GmbH, RDM
Fasanenstraße 30, 1000 Berlin 15
Telefon (0 30) 88 20 01



SPORT & GESCHÄFT

Tennisspielen, reiten, squashen, kegeln, faulenzen, wandern, schwimmen, segelfliegen und Ihr Kapital renditesicher in ein Ferienhaus oder Ferienappartement anlegen: in Salzgitter-Bad, im herrlich gelegenen „Sport- & Ferienpark Mahner Berg", geht das alles!
Machen Sie mit Ihrer Familie sportlich Urlaub im eigenen, voll möblierten Feriendomizil und zusätzlich ein gutes Geschäft durch die Vermietung.
Übrigens: Durch die Zonenrandförderung sparen Sie kräftig Steuern!
Diese günstigen Bedingungen sorgen dafür, daß Ihre Immobilie schon nach ca. 12 Jahren lastenfrei ist.
Das Thermalsolbad Salzgitter-Bad ist mit dem Pkw und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Das idyllische Städtchen ist von weitläufigen Wäldern umgeben. Hier ist die Luft noch rein.
Interesse? Rufen Sie uns einfach an!



☎ (0511) 851013
RT Immobilien GmbH
Marienstraße 109
3000 Hannover 1

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Kaufen Sie Immobilien beim Amtsgericht
Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine n. Bundesl., Dat. u. Ort geordnet.
ARGETRA GmbH, ☎ 02102–13197
Philippstr. 45, 4030 Ratingen 1

Lüneburger Heide
Schneverdingen, Ein- und Mehrfamilien-Häuser, E.-Wohnungen, Miets- und Reihenhäuser.
Makler Gevers
3043 Schneverdingen
☎ 0 51 93 / 18 58

Repräs. Jugendstil-Villa
Bj. 1914, erbaut v. Arch. Matter/Scheler, Hanglage m. Panoramablick ü. Rhein-/Ahrtal, 20 Min. südl. Bonn, 430 m² Wohnfl. inkl. sep. Büro v. ca. 130 m² im Untergeschoß m. sep. Eingang, Stuckdecken, Parkettböden, Holz-Einbauküche, 1300 m² Grundstück, gr. gepflegter Garten, Garage, sehr gepflegter Zustand, v. Priv. zu verkaufen. Tel. 0 26 44 / 63 11

Insel Föhr
Grdst. 80 000,-, Whg. ab 138 000,-, Friesenhs. ab 200 000,-. HANSA, Bauträger- u. Immobilienges. Insel Föhr, Tel. 04681/88 77 od. 040/51 77 75



ANGEBOTE

LANDHAUS
mit angegl. Sauna, 4,5 ha Nutzfl., mehrere Nebengebäude, Stallungen, gr. Teichanlage, weitlf. Voliere; geeignet für Pferde- u. Kleintierhaltung. Im Raum Lingen; ruhig u. abgelegen, zu verk.
Telefon 0 54 52 / 39 58

Lohmar/Siegburg
1-Fam.-Haus, 1100/200 m², gr. Wohnber., kompl. einger. Wohnkü., beheiztes Außenschwimmb., Doppelgar., nicht einsehb. Parkgrundst., Preis 445 000,– DM.
Tel. 0 22 46 / 58 31

Alt-Westerland/Sylt
Doppelhaus-Hälfte, Friesenstil, 2–3 Whg'n möglich. Tel. 0 42 82 / 51 22 od. 0 46 51 / 75 29

Grömitz
Toplage, Wohn-/Geschäftshaus, 7 Geschäfte, 6 Wohnungen, Bj. 77, Wfl./Nfl. 830 m², Vollkeller, Grundstück 1586 m², ME 205 000,- p. a., KP DM 2 Mio.
Nautic Immobilien
Schützenstr. 10, 2433 Grömitz
Tel. 0 45 62 / 80 24

Berlin Sonnenallee
Freifinanziertes, bereits aufgeteiltes Wohn- und Geschäftshaus, 3 Gewerbeeinheiten, 236 m², 25 Wohnungen, 1407 m², Mieteinnahmen DM 157 000,– kalt/ p. a., Kaufpreis DM 1,49 Mio. Direkt vom Eigentümer.
Tel. 02 08 / 87 90 38

6-Fam.-Haus – mit hohen Steuervorteilen!
★ Werbungskosten 86 DM 107 876,–
★ MwSt.-Erstattung DM 99 811,–
★ Gesamtaufwand DM 968 656,–
★ Jahresmiete DM 54 176,–
★ Standort: Oldenburg
★ Treuhandabwicklung
★ 373 m² Wohnfl., Grd. 651 m², beste Bauausführung
taubert-Kapitalanlagen, Staulinie 16, 2900 Oldenburg, Ruf 04 41 / 2 65 25-6

Von Privat
Keitum/Sylt, Wattnähe, Friesenhs., Reetd., 120m² Wfl. auf 3 Ebenen, schönes 800 m² Grdst., VHS.
T. 0 40 / 8 80 48 61, 0 40 / 8 80 51 20

Mehrfam.-Häuser/Altbauten
Köln-Südstadt, gute Wohnlage, 15 Häuser à 12 Whg., Bj. 1930, auch Einzelverkauf, provisionsfrei v. Eigentümer.
Tel. 02 21 / 23 37 66

Kapit.-Anl. 1,5 Mio. VHB
von Priv., Altersgr., in Worms 6520, Arzt-Viert., Mehrfam.-Hs. 1966, 10 WE, 1 Arzt-Prax., 4 Pkw-Pl., 4 Garag., 2 Leerräume 160 m² (ehem. Werkst.), ausbaufähig. Hausverw., evtl. Rent.-Bas. ⅓ Anz. Zuschr. unt. H 6398 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Kempten/Allgäu
Exkl. Dopp.-Hs.-Hälfte mit Einl.-Whg., Bj. 1983, ca. 180 m² Wfl., 352 m² Grund, Einb'küche, Einbauten, Kachelofen, Balkone, Terr., Gar. + Stellpl., sonnige Süd-Westlage, KP 550 000,– DM, von/an Priv.
Tel. 0 40 / 6 03 31 50

Hamburg-Othmarschen
eckl. Endreihenhaus in best. Lage, Wfl. ca. 150 m², 6 Zi., FB-Hzg., aufwend. Kü.- u. Schrankeinbauten, sehr schönes Grdst., DM 598 000,–.
Möbius Makler, Tel. 0 40 / 2 29 54 99

Herzogstadt Celle
Ihr Zuhause im Alter, Studiohaus, Bj. 77, i. schö. gehob. Wohnpark i. Heidecharakter, Stadtrand Altencelle, sehr gute Ausst., 4 Zi., Kü., Speisek., Bad, 2 Gar., ca. 130 m² Wfl., 700 m² Grd., z. Zt. verm. 2 J., 12 000,– DM jährl., f. 270 000,– DM zu verk., v./an Priv.
Tel. 0 56 65 / 13 23

Stadthaus Husum
Neustadt, am Schloß, Bj. 1880/1985 saniert, ideal f. Whg. u. Gewerbe, 40 m² Laden/Büro, 210 m² Wfl., 305 m² idyll. Garten, 295 000,-.
HR-Immobilien · 0 40 / 50 20 78

Für Liebhaber!
Parkgrundstück
● 3000 qm groß.
● Mit altem Baumbestand.
● 500 qm Teich.
mit Bungalow
● in bester Wohnlage.
● 15 km östl. von Hannover.
zu verkaufen
● oder zu vermieten.
● von Privat.
Zuschriften unter N 6601 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wohn- u. Gewerbeobjekt, Bj. 77, Ostseebad Grömitz
Zentrumslage, 10fache Nettomiete = DM 2 Mio.
Sonntag Immobilien, VDM
Mönckebergstr. 19, 2 Hamburg 1
Telefon 0 40 / 32 15 66



Zuschriften unter D 6196 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zw. Schlei u. Ostsee
b. Thumby, stilv. Landhs., Bj. 1920/1985, 1500 m²/160 m², 6½ Zi., 2 Bäd., Landhausku. m. Kamin, Kachelofen, Gas-Zentralhzg., 395 000,-.
HR-Immobilien · 0 40 / 50 20 78

Reetdachhäuser
Katen · Resthöfe
exkl. Landhäuser
hist. Herrenhäuser
Schlesw.-Holst., zwisch. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien, 040/50 20 78
Sa./So. 046 24/26 44
2000 Hamburg 63, Rübenhofstraße 41

Elegantes Landhaus – Stadtrand von Bad Bevensen
auf 7500 m² Waldgrundstück
in reizvoller Alleinlage, moderner Eichenfachwerkbau (1983), hochwertige Ausstattung, aller zeitgemäßer Komfort, 5 Zimmer, 2 Küchen, 3 Bäder, 3 WC, ca. 177 m² Wohnfläche, 2 große Loggien, 3 Pkw-Garagen, vereinbarungsgemäß freizumachen, durch mich zu verkaufen. Forderung DM 650 000,-. Bitte Kapitalnachweis.



Ernst-August Steinfeld
Haus- und Gütermakler
3111 Oetzen Kr. Uelzen, Telefon (0 58 05) 2 84

Garding/Nordsee
exkl. Ferienreetdachhs., RHS, DM 185 000,– v. Priv.
Tel. 0 41 21 / 7 29 62 ab Mo.

Exklus. Landsitz
Nähe Kempten (Allgäu), 3500 m² Grund, freie Bergsicht, 680 000,- von Priv. z. verk. Zuschriften u. F 6440 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schulenberg im Oberharz
großzügiges massiv. Einfamilienhaus oberhalb d. Okertalsperre, vollunterkellert, 3 Balkone und Terrasse, Hanglage, unverbaub. Blick, Grundstück 1308 m², Wohnfläche ca. 170 m², 3 Schlafzimmer, Isovergl. m. Roll., neue Gas-Zentral-Heizung, gepfl. Garten, zusätzl. Garage mit überdachter Terrasse. Kaufpreis DM 530 000,-.
Tel. 05 31 / 61 82 23 von Montag–Freitag 8–16 Uhr



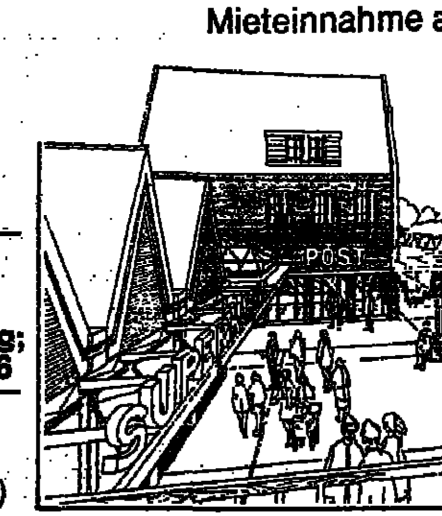
Immobilien-Fonds · Ortszentrum Langen/Bremerhaven

Mieteinnahme aus einem kompletten Ortskern!
KG-Beteiligung

7% Ausschüttung p.a. weitgehend steuerfrei

ca. **80%** Gesamt-Verlustzuweisung; 100% auf Einzahlung 1986

ca. **18%** Rendite p.a. (bei 50% pers. Steuersatz)



In Kooperation mit der FRIEDRICH SCHRÖDER UNTERNEHMENSGRUPPE BERLIN

WESTAG®
INVESTITIONS- UND TREUHAND-AG
Stadtwaldgürtel 81/83, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Tel. (02 21) 40 08 10, Telex 8 886 351

COUPON
Bitte einsenden an
WESTAG INVESTITIONS- UND TREUHAND-AG
Stadtwaldgürtel 81/83, 5000 Köln 41 (Tel 02 21/40 08 10)
Bitte senden Sie mir Ihren Emissionsprospekt „Ortszentrum Langen/Bremerhaven"

Name

Straße

( )

Ort

( )

Tel.

W 11186

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 0711 61933·0

Stgt. 1, Nähe Friedensplatz, BPL f. Wohn-Bürogeb., ca. 900 m² Bürofl., ca. 300 m² Wfl., 300 m² Nfl. DM 1 300 000,–

Stgt.-Cityrand, Bauplatz für Büro-Verwaltungsgeb. 5gesch., ca. 2500 m² Bürofl., Tiefgarage DM 1 650 000,–

Hotel direkt am Rhein (Schweizer Grenze), sehr gt. Auslastg., 80 Betten, altersbed. zu verk. DM 4 150 000,–

Ulm-Blaustein, Wohnanlage, Baujahr 1973, Wohnfläche 1377 m², Mieteinnahme p. a. ca. 93 000,– DM 1 400 000,–

Stgt.-Nord, herrschaftl. Anwesen, verkehrsg. Lg., 33 Räume, Ges.-Wfl.-Nfl. 700 m², geeig. f. Büro, Praxis, Kanzlei DM 2 200 000,–

Freiburg, Bürohaus, langfr. index. Mietverträge, Nutzfläche ca. 2084 m², Miete p. a. 346 319,– DM 5 000 000,–

Konstanz, Geschäftshaus, beste Innenstadtlg., Fußg.-Zone, Bj. 85, langfr. index. Mietvertrag DM 1 490 000,–

Mittl. Schwarzwald, herrsch. Anw., Wfl.-Nfl. ca. 1500 m², Grd. ca. 18 000 m², vielseitig nutzbar DM 3 000 000,–

Waiblingen, repräsentatives Verwaltungsgeb. m. Sped.-Geb., ca. 20 000 m² umb. Raum, Grd. 6000 m² DM 6 500 000,–

Dr. Lübke GmbH Immobilien · Reinsburgstraße 8 · 7000 Stuttgart 1

Großes repräsentatives Einfamilienhaus

(beste Adresse) direkt gegenüber dem dänischen Ufer an der *Südwestseite der Flensburger Förde*, ab ca. Ende 1987 oder später von Privat zu verkaufen.

Das Grundstück (ca. 1250 m²), im Kurzentrum gelegen, grenzt mit seiner Hanglage (16 m über dem Meeresspiegel) direkt an die Kurpromenade und den Kurstrand. Ein eigener Zugang über eine Treppenanlage ist vorhanden.

Der absolut unverbaubare Meeresblick zeigt eines der schönsten Segelreviere der Flensburger Förde.

Kurpark, Strand, Schiffsanlegestelle, Jachthäfen, moderne Hotelanlagen, alle Einkaufsmöglichkeiten, Kurverwaltung, Kurmittelhaus und Meerwasserwellenbad befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Das Objekt verfügt über eine hervorragende Architektur, großzügige Raumaufteilung und allerbeste Ausstattung (Barraum mit eingebauten Sitzmöbeln für ca. 25 Personen, Sauna, Solarium, Dusche und WC, große Wohndiele mit offener Wohnküche, Kinder- und Gästetrakt, drei Bäder und Gäste-WC, großer Wohn- und Schlafzimmerbereich, Kamin usw.) Baujahr 1979.

Zusätzlich ein Ferienapartment mit eigenem Hauseingang. Gesamte Wohnfläche 325,80 m² + Nutzfläche 70,70 m² + hochliegende Balkone und Sonnenterrassen 82,50 m² (einschl. Apartment).

Kaufpreis 1,5 Mio. VHS

Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften unter N 6469 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertreiber und Initiatoren
Komfortwohnanlage in 1000 Berlin-Lichterfelde

34 Komfortwohnungen, 2500 m² Nettowohnfläche, nur 2geschossig, auf 5500 m² absolutem Parkgrundstück. Jahresmiete ca. 225 000,– DM, Miete DM 7,48/m², WBK-genehmigt. Wohnungsgrundbuchblätter liegen bereits vor. Die Wohnanlage befindet sich in ausgezeichnetem Zustand und ist sofort vertriebsfähig. Abgabefestpreis pro m² DM 1200,– ges. 3 Mio., maklerfrei.

K. W. L. Grundstückshandel GmbH
Hagenstr. 1, 1000 Berlin 33, Tel. 0 30 / 8 26 40 13–15
Verlangen Sie bitte unseren Herrn Büttner

Landhausvilla
in zauberhafter Lage Bayerns, 2 km vor Salzburg, direkt am Waldrand. Neubau, noch nicht bezogen, beste Ausführung, mit Einbauküche, Sauna etc., umständehalber von Privat zu verkaufen. Grundstück 3500 m², Wohnfläche ca. 200 m², Gelegenheitspreis 1,2 Mio. DM.
Tel. 0 86 54 / 75 57

Villa über dem Starnberger See
mit unverbaubarem Blick, 3650 m² Grund, unweit S-Bahn, zu verkaufen.
von Bandemer
Almeidaweg 11, 8130 Starnberg
Tel. 0 81 51 / 1 23 62

Heikendorf/Schleswig-Holstein
10 Gehmin. v. d. Kieler Förde entfernt, v. Privat, Haus in ruhiger Lage, 1300 m² Grdst., 163 m² Wfl., Terr., Gar., gr. Kamin, gr. Bad, Gäste-WC, 5½ Zi., gr. Wohnkü., Einbaukü. (Eiche), für DM 525 000,– zu verk.
Zuschriften unter P 6470 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MOD.-OBJEKT – BERLIN
Wohnfl. ca. 1600 m². Dach ausbaufähig, ca. 300 m², Miethaus, 24 Badwohnungen, am Tegeler See, geeignet für GBR-Modell, Kaufpreis 1 468 000,– DM.
Immob. H. J. Reich
Tel. 0 30 / 4 35 10 98
Drei weitere Häuser im Angebot!

Lübeck-Stockelsdorf, gr. lux. 2-Fam.-Haus, m. sep. Büroräumen, Bj. 79, Erdgesch. ca. 130 m² Wfl., OG ca. 110 m², Soutt. ca. 65 m², Kam., Sauna, Gart., ruh. Zentrumslage, DM 585 000,–.
L. Fünfle, LBS Immob. GmbH, Tel. 04 51/7 89 10.

Ostfr. Küste
Neubau-Friesenhaus: Wohnpark Werdum; Bj. 1986; Eigentumsgrd.; Wfl. 78 m², Kp: 169 000,– DM.
Aukt. G. Claashen
2980 Norden, Tel. 0 49 31 / 53 66

Lübeck. Nähe Buddenbrookhaus. Wohn- und Geschäftshaus, 702 m² Wohn- u. Gewerbefl., 16 Whgen u. 1 Laden, solid. 5gesch. Rotklinkerbau, vermietungssichere Lage, DM 800 000,–. L. Fünfle, LBS Immob. GmbH, Tel. 04 51/7 89 10.

Gelegenheit
exkl. Seegrundstück
1-Fam.-Hs. m. Bootshafen, Grundst. ca. 2300 m², Wasserkraftanlage m. ca. 8000 m² Staubecken v. Priv. zu verk. Auskunft ab 17 Uhr unter.
Tel. 0 45 41 / 8 35 83

Garmisch-Partenkirchen
Ortsteil Garmisch, besten, zentrumsnahe Lage, großzügige DHH, zu verkaufen. Grundstücksgröße: 470 m², Wohn-Eßraum 55 m², 1 Bad, 2 Duschen etc., kurzfr. freiwerdend.
Zuschr. u. T 6406 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat!
Grundstück, 3829 m²
mit Wohnhaus, ca. 500 m² Wohnfläche, renovierungsbedürftig, in Burgdorf-Ehlershausen (25 km v. Hannover), zu verkaufen. Als Doppelhaus oder Wohnhaus mit Büro sehr gut nutzbar. Preis: Verhandlungssache. Ein anschließendes *Waldgrundstück 15 000 m², kann alleine oder mit dem Wohnhaus erworben werden.*
Zuschr. u. N 6446 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnhaus, 400 m² mit Büroanbau, 150 m²
in schönster Grünlage Hamm-Mitte, Grundstück 2200 m², als Wohn- oder Renditeobjekt zu verkaufen.
Zuschr. u. L 6400 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohn- und Geschäftshaus Hamburg-Harburg
Innenstadtlage, Bj. 54, modernisiert, Rotklinker, Wohn-/Nutzfl. 915 m², Nettomiete p. a. 185 600,– DM, Kaufpreis DM 2,6 Mill.
HABU Immobilien GmbH
RDM-Makler, Tel. 0 40 / 77 13 66

Privat od. üb. Makler zu verk.
Ferienhaus dir. an der Nordsee in Horumersiel sowie Anteil einer Grundstücksgesellschaft in Berlin.
Zuschr. unt. T 6362 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

4 Rendite-Häuser, neuwert.
best. Ruhrgeb.lage, 16,8 Mio.
LORENZ-Immobilien-Makler
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 / 56 20

7-Fam.-Haus in Münster/Westf.
360 m² Wfl., Bj. 1953, renoviert, gute Lage, 10 Min. Bhf. u. Prinzipalmarkt, zu verk.
Zuschr. unt. G 6397 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Aus Konkursmasse preisgünstig „Super"-Landhaus in Schliersee
Wohnfl. ca. 245 m², Grundst. ca. 1700 m², Sauna, Weinkeller, Jagdzi., herrl. alter Baumbest., viele weitere „Extras". Schätzpr.: DM 1 200 000,–, für „nur": DM 800 000,–, Maklergeb.: 3,37%
G. Oppermann Beratungsges. mbH
Weißliliengasse 3, 6500 Mainz, Tel. 0 61 31 / 22 66 55

Idyll. Landsitz
Nähe Nienburg/Weser, stillecht renov. Fachwerkhof, 300 m² Wfl., Pferdestall, Nebengebäude, 30 000 m² Hof, Grund u. Weide, v. Priv. DM 830 000,–.
Zuschr. u. M 6401 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kalifornien/Ostsee
Wochenendhs., voll möbl., 400 m² Eigenland, ca. 3 Min. z. Strand, KP 149 000,–.
Tel. 04 31 / 80 46 79

Wuppertal-Barmen
Mehrfamilienhaus, ruh. Wohnl., Bj. 1900, Grdst. 324 m², 313 m² Wfl., Wohnungen teilw. modernisiert. Preis 325 000,– DM. Anfrage unter F 6453 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Das rechnet sich!
SB-Markt, 15jähriger Mietvertrag, 3,6 Mio.
HH. Renditeobjekt, 1,5 Mio.
SB-Markt, 15 J. Mietv., 6 Mio.
Frankf., Geschäftshs., 5 Mio.
Wohn- u. Gewerbeobjekt, 16 Mio.
Immobilienvertrieb
Telefon 0 41 41 / 8 54 53

Erste Adresse im Düsseldorfer Norden
ansprechende Villa
mit 450 m² Wfl. + 3 Garagen in gepflegter Umgebung. Viel Freiraum durch parkartigen, 1800 m² gr. Garten. Steuervorteil nach 3-Fam.-Haus möglich.
Ang. u. H 6388 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nähe Wilhelmshaven, Einfam.-Haus
m. Einliegerwohng., var. teilb., Ges.-Fl. 195 m², Thermop.-Vergl., Grundst. 890 m², Auskunft:
Albers, Tel. 0 44 61 / 33 54

Für gehobene Ansprüche Walmdachbungalow in Ostwestfalen
Bj. 73, massiv, 270 m² Wfl., Kamin, voll unterkellert u. gefliest, Grundstück ca. 2000 m², mit Fischteich, Kaufpreis 430 000,– DM.
Näheres unter D 6438 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen

SYLT
Wir verkaufen aus persönlichen Gründen unser kl. Rendite-Objekt mit 4× 1–3-Zi.-Whg. (600 m bis Nordsee + Strand). Mieteinnahme DM 50 000,– + 12 000,–. Kaution d. Mieters. Mieter ist eine deutsche Großbank. Schätzpreis inkl. Grundstück (500 m²) + Inventar (65 000,–) DM 820 000,–. Gegen Gebot zu verkaufen. Alles in 100% Zustand. Hausverwaltung am Ort.
Exposé anfordern:
Sylter Hahn, Postfach 15 65
2280 Westerland/Sylt
Telefon 0 46 51 / 75 85 / 73 74

schönstes Hochgebirgspanorama!
Auf halbem Weg zwischen GAP u. Mittenwald im malerischen Villenort „BÄRNBICHL". Neues hochherrschaftl. Landhaus (mit Einliegerwhg.!!!) zu verk. 1.500 m² Südgrundstück, 350 m² Wfl., 3 große Ggen., 4 Bäder – Super-Qualitätsausstatt. in jed. Detail! NEU – dir. v. Bes., DM 1,65 Mio. Festpr., T. 0 60 42/85 32.

Fischerdorf Greetsiel
Komf.-Doppelhäuser im Landhausstil, als Feriendomizil, Kapitalanlage und Ruhesitz. Auf Wunsch Vermietungsservice.
Gerold W. Janssen
Immobilien, An der Emsbrücke 60
2950 Leer, Tel. 04 91 / 36 46

Düsseltal
Wohn-/Geschäftshaus als solide Kapitalanlage
8 WE und sep. Gewerbeteil, gut und ruhig gelegen zwischen Brehm- + Münsterstraße. Mieteinn. z. Z. (steigerungsfähig) 119 000,– DM.
KP nur 1 425 000,– DM
AN 137976
Thomeczek Immobilien GmbH
Düsseldorf, Berliner Allee 48, Tel. 13 21 85
Ein Fachunternehmen der Immobilienwirtschaft

Berchtesgaden/Königssee
Landhaus m. Einliegerwohnung, 2000 m² Grund, Alleinlage in Naturschutzgebiet, herrl. unverbaubarer Panoramablick, von Privat zu verkaufen.
Preis 780 000,– DM
Telefon 0 86 52 / 20 14 od. 0 82 47 / 87 21

Norddeich, von Privat
Reiheneckhaus m. kompletter Einrichtung, 1a Lage, gemütlich, geringe Heizkosten. VKP 178 000,– DM.
Angeb. unt. W 6277 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

BERLIN
Blumenviertel, Bj. 63, öffentl. gefördert, 121 WE, Kaltmiete ca. DM 420 000,– p. a., 6495 m² Wohnfl.
Kaufpreis DM 6 500 000,–.
Pries u. Partner Immobilienges.
Telefon 0 30 / 8 83 70 24,
Sonntagsauskunft!

Das rechnet sich!
HH, Mehrfam., KP	710 000,–, 8,53%
HH, Renditeobjekt	1,5 Mio.
SB-Markt, 15 J Mietv.	6 Mio.
Frankfurt, Geschäftshs.	5 mio.
Wohn- u. Gewerbeobjekt	16 Mio

Immobilienvertrieb
Tel. 0 41 41 / 8 54 53

Einfam.-Haus Schalksmühle
ca. 5000 m² Grund, Wfl. ca. 300 m², v. Privat zu verk.: DM 490 000,–
Angeb. u. R 6272 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Duisburg Ia Lage
Geschäfts- u. Wohnhaus
Erstkl. Mieter u. a. Filialketten. Index. Mietverträge. Mieten 280 000,– DM, KP 2,3 Mill.
SB-Markt/Bayern
b. Aschaffenburg. Mieter Rewe-Leibrand, B. 86, Mietvertr. 15 J., Mieten 300 000,– DM, KP 3,6 Mill.
Gödert Imm., VDM
Tel. 0 60 21 / 2 15 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Durchlesen!
Mehrfam.-Haus, 16 WE, alles neu renov., ca. 38 000 DM Werbungskosten für 1986, teilw. 10 % Abschreibung. ME: DM 51 644,–, KP DM 495 000,–.

Mehrfam.-Haus, 13 WE, Bj. 53, kompl. renov., ME: DM 53 229,–, KP: DM 585 000,–.
Senkel-Immobilien
Telefon 04 71 / 80 25 24

Eine ganz interessante Anlage!
Mitten in Köln am Rudolfplatz, gegenüber neuem Plazahotel, Altbauanlage, teilweise Denkmalschutz, 20 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten. Bestens geeignet für gastronomischen Betrieb – Weinstube, Weinstraße etc. Wohnnutzfläche ca. 2300 m², größtenteils mieterfrei. Kaufpreis nur 2,6 Mio., m²-Preis 1130 DM.
Karl-August Pütz Immobilien
Waidmarkt 16, 5000 Köln
Tel. 02 21 / 23 48 78

Einfamilienhaus im Kreis Celle
Grundst. 1830 m², Bj. 78, Wohnfl. 200 m², Terrasse, Garage, großzügige Raumaufteilung, Kaufpreis *330 000,– DM.*
Ohlsen Immobilien
Tel. 0 39 / 3 05 59 59

Dithmarschen (Nordfriesland)
Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen, Preis: 80 000,- bis 700 000,- DM.
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing.
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Düsseldorf
renommierte, absol. Innenstadt-Geschäftslage, m. bestehendem Gewerbeant., 2gesch. auf 5 Geschosse ausbaufähig, 21 m Front, hohe Rendite erzielb., DM 2,4 Mio.
Heinzmann Immob., Richartzstr. 12
5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 23 37 66

Unsere besten Objekte:
Falls Sie in der Größenordnung DM 375 000,– Eigenkapital aufbringen können, bieten wir Ihnen für 3 Miethäuser im Raume Aachen folgende Renditen:
1. 15-Fam.-Haus, KP 1 155 000,– DM, Mietüberschuß bei DM 375 000,– Eigenkapital DM 57 397,– (15,31 % Rendite)
2. 12-Fam.-Haus, fast Neubau, KP 1 250 000,–, Mietüberschuß DM 50 482,– bei 375 000,– Eigenkapital (13,46 % Rendite).
3. 9 Wohnungen, 2 Ladenlokale, Neubau, Hauptmieter ist eine Großbank, KP 1 380 000,–, Mietüberschuß bei DM 375 000,– Eigenkapital DM 35 604,– (9,50 % Rendite)

Alle Objekte zuzüglich 3,42 % Courtage.
BRIVA-Immob. B. Riewe
516 Düren, Pf. 61 27, Tel. 0 24 21 – 5 25 01

Grünlage Berlin
Südbezirk, sozialer Wohnungsbau, Bj. 1963, 259 WE, 13 926 m² Wohnfl., Kaltmiete ca. DM 900 000,– p. a., **Kaufpreis DM 14 000 000,–.**
Pries u. Partner Immobilienges.
Tel. 0 30 / 8 83 70 24
Sonntagsauskunft!

Einmalige Rendite und gesicherte Steuervorteile Zinsfreie Darlehen
Mehrfamilienhaus in einem Sanierungsgebiet auf der Basis Städtebauförderungsgesetzes problemlos durch öffentl. Sanierungsträger und Darlehen
- ★ 8 Wohnungen – 445 m² Wohnfläche
- ★ Kaufpreis DM 20 000,–
- ★ Modernisierungsvolumen ca. DM 586 000,–
- ★ Zinsfreies Darlehen ca. DM 350 000,–
- ★ Steuerliche Abschreibung ca. DM 59 000,– p. a. auf 10 Jahre nach § 82g ESIGDV
- ★ Langfristige gesicherte Mieten
- ★ Unabhängige Betreuung und Abwicklung
- ★ Problemlose Vollfinanzierung
- ★ Ein Objekt, das auch ohne steuerliche Abschreibungen Überschüsse erwirtschaftet
- ★ Verwaltung und Vermietung durch uns vor Ort

Dipl.-Ing. P. Hartz & Partner GmbH
Dürerstraße 8, 2000 Hamburg 52
Telefon 0 40 / 69 50 61

Wohn- u. Geschäftshaus
im Vorort von Hamburg zu verkaufen, sehr gute Lage. Bauj. 85, Mieter wie Bank, Krankenkasse etc. Mieteinn. DM 265 000,- p. a. KP 3,4 Mio.
WHX Immobilien GmbH
Berliner Str. 10
4830 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 2 60 11

Die Gelegenheit
Mehrfamilienhaus im Oberbergischen, 142 000,– Nettomiete p. a., 1 250 000,– DM Kaufpr. VB, ca. 2000 m² Wfl., ca. 5000 m² Grundst. (Bauland). Kontaktaufnahme unter Tel. 0 22 61 / 2 28 80 + 4 33 01

Anzeige

Nach wie vor aktuell: Konventionelle Umwandlung eines Mietshauses in Eigentumswohnungen

Für den Besitzer eines vermieteten Mehrfamilienhauses stellt sich oftmals über kurz oder lang die Frage, ob für ihn als Privatperson diese Form der Vermögensanlage unter Berücksichtigung seiner persönlichen Lebenssituation noch als zeitgemäß erscheinen kann. Die Gründe, warum sich diese Eigentümer von ihrem Mietshausbesitz trennen möchten, können unterschiedlicher Art sein. Die teilweise mangelnde *Rentabilität*, da die laufenden Kosten für die Instandhaltung und der hohe Verwaltungsaufwand der Objekte in unbefriedigender Relation zu den Mieteinnahmen stehen, Probleme bei der Vermietung, Auseinandersetzungen mit Miteigentümern oder der Wunsch nach einer Vermögensumschichtung bzw. *Kapitalfreisetzung für alternative Anlageformen* können mitursächlich für eine Verkaufsentscheidung sein. Oftmals steht der Eigentümer auch vor der Alternative, den Grundbesitz mit kapitalintensiven Sanierungen zu modernisieren, um einem gesteigerten Vermietungsrisiko aus dem Weg zu gehen oder zu verkaufen.
Wurde eine Entscheidung dahingehend getroffen, sieht sich der Eigentümer oftmals mit Fragen konfrontiert, die für ihn selbst nur schwerlich zu lösen sind.
Welche Möglichkeiten bestehen, um sich von derartigem Grundbesitz zu trennen? Generell *bieten sich für den Eigentümer drei alternative* Verwertungsmöglichkeiten.
Am problemlosesten und sicher oftmals auch am kurzfristigsten durchführbar erscheint der Verkauf des gesamten Objektes entweder an einen Kapitalanleger oder an sogenannte Verwerter.
Die zweite Möglichkeit wäre, sofern noch nicht geschehen, eine Aufteilung in Wohnungseigentum und *Einzelverkauf der Wohnungen* in eigener Regie.
Als dritte Alternative steht die Beauftragung *eines auf diesem Gebiet erfahrenen Dienstleistungsunternehmens* mit der Gesamtabwicklung.
Der *Globalverkauf* stellt mithin relativ geringe Anforderungen, sofern ein Käufer kurzfristig gefunden werden kann.
Gewerbliche Verwerter, welche nach mehr oder minder umfangreichen Renovierungen das Objekt in Eigentumswohnungen aufteilen und weiterveräußern, richten ihren Einstandspreis *an der Wohnfläche in Relation zum* kalkulierten Wiederverkaufspreis aus, so daß nicht der Eigentümer selbst, sondern der Zwischenerwerber den oftmals erheblichen Verkaufsmehrerlös bei Aufteilung gegenüber einer Globalveräußerung realisiert. Aufgrund deren *Einkaufspolitik* erscheint somit der in diesem Fall erzielbare Erlös meist als zu niedrig. Auch der Verkauf an einen Kapitalanleger ist meist aufgrund dessen Erwartungen bezüglich einer attraktiven Rendite gegebenenfalls *nur über entsprechende Preiszugeständnisse* kurzfristig realisierbar.
Bei der *Gesamtabwicklung* in Eigenregie ergeben sich für den Verkäufer meist Probleme der Art, daß das notwendige Know-how in bezug auf technische, rechtliche und verkaufsmäßige Aufbereitung fehlt.
Die komplexen Zusammenhänge der Vorschriften, Richtlinien und Gesetze, die es bei einer Umwandlung und Veräußerung der Wohnungen zu beachten gilt, erfordern meist die fachmännische Konzentration in einer Hand.
Als optimale Verwertungsalternative bietet sich daher die Einschaltung neutraler erfahrener Dienstleistungsunternehmen mit entsprechender *Markterfahrung* an, die eine Gesamtabwicklung auf konventioneller Basis im Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers (Verkäufer) durchführen. Die Vorteile eines derartigen Vorgehens liegen auf der Hand. Bei einem Dienstleistungsunternehmen behält *der Verkäufer bis zur notariellen Beurkundung* die Fäden in der Hand, kann jedoch andererseits von abwicklungstechnischen Arbeiten *voll entlastet werden.*
Bei Aufträgen von Privatpersonen wird dabei unter Anwendung einer individuell ausgerichteten, *auf das Objekt bezogenen Verwertungskonzeption* eine Realisierung in einem *überschaubaren Zeitraum* gewährleistet. Dieses Full-service-Angebot umfaßt dabei neben der Verkaufsanalyse und Vorbereitung die gesamten verkaufsorganisatorischen Maßnahmen, u. a. die Erstellung der Aufteilungspläne, soweit erforderlich die Einholung der Abgeschlossenheitsbescheinigung, eventuelle Verhandlungen mit Baurechtsbehörden, *Beratung der Mieter*, Führen sämtlicher Verkaufsverhandlungen usw.

Der Verkauf erfolgt sowohl an die bisherigen Mieter als auch externe Interessenten. Es zeigt sich stets, daß die Mieter von Anfang an in die Verkaufsüberlegungen mit einbezogen werden sollten, da diese zunächst ein fest umrissenes Käuferpotential darstellen. Für die Mieter können sich beim Kauf ihrer Mietwohnung durchaus interessante Vorteile ergeben, da eine Vermögensbildung durch Erwerb von *Neubauwohnungen für weite Teile der Bevölkerung* bei den heutigen Grundstückspreisen *und Baukosten kaum mehr finanzierbar ist.*
Der Verkauf der dann verbleibenden Einheiten an externe Interessenten wird unter Ausnutzung und Inanspruchnahme des vorhandenen Kundenstammes und der organisatorischen Möglichkeiten des beauftragten Dienstleistungsunternehmens meist in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen möglich sein.

Der zur Verwertung eingeschaltete Mittler nimmt dabei eine neutrale Beraterfunktion wahr, um eventuellen Mißverständnissen und Problemen im Vorfeld der Verhandlungen entgegenzutreten.

Wie aus den vorliegenden Darlegungen zu ersehen ist, stellt sich die Einschaltung eines entsprechenden Mittlers in der Regel als die für den Besitzer eines Mietwohnhauses unter Würdigung sämtlicher Rahmenbedingungen günstigste Alternative dar. Die seriöse Abwicklung in einem zufriedenstellenden Gesamtrahmen wird *hierdurch meist kurzfristig ermöglicht.*

Die Umwandlung von Mietwohnhäusern in Eigentumswohnungen bietet nach den *vorliegenden Erfahrungen auch heute im konventionellen* Bereich noch unbestreitbare Vorteile *sowohl für den Verkäufer als auch für den Käufer.*

Dr. Lübke GmbH
Stuttgart/Düsseldorf

Bungalow
in Bad Wörishofen zu verkaufen.
Ang. u. C 6283 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wohn- u. Geschäftshaus
Zentrum 4130 Moers
Miete p. a. DM 83 000,–, KP DM 1 200 000,–.
Immobilien Hönnscheidt KG
Tel. 0 28 41 / 2 34 32 od. 2 33 04

Sylt-Munkmarsch
Reihenendhaus in sehr gt. Lage, sehr gute Ausstig., kompl. einger., VK DM 650 000,–, gute Vermietbarkeit. Courtage nur 2 % zuzügl. MwSt.
Beer-Immobilien
0 40 / 6 77 74 25 oder 6 72 06 91

Tossens-Nordseewohnpark
„Seestern" am Deich, Fewo, 50 m², Bauj. 81, Wohnz. m. K.-Bar, Schlafz., Diele, Duschbad, alles Marmorböden, gr. Balkon, Bestausst., DM 110 000,– VB, Tel. 0 23 71 / 1 30 96

Schönes Einfamilienhaus
160 m² Wfl., gr. Garten, mit Sw-Bad, Stadtrandlage Wesel zu verkaufen. VB 360 000,–.
Angebote unter G 6287 an WELT-Verl., *Postf. 10 08 64, 4300 Essen.*

Dänisches Musterhaus
Alleinlage, alter Baumbestand, 120 m² Wfl., gr. Garage, beheizbar, 1200 m² Grundst., 5 km zur Stadt, 15 km z. Nordsee, zu verk.
Tel. 0 46 61 / 43 34

Top-Ferienhäuser
rustikal u. urgemütlich, ab DM 120 000,– inkl. Grundstück. In die Freizeit investieren und Steuern sparen. 7b-Vorteile nur noch in 86. Nordsee bis Bayer. Wald
Heis GmbH & Co. KG
Gladbecker Str. 148–170
4250 Bottrop, T. 0 20 41 / 2 10 81–85

Bayern, Kurstadt Bad Aibling, Zentrum, **Wohn- und Geschäftshaus**, 740 m² Grund, Parkhof, DM 590 000,–, von Privat.
0 80 62 / 47 96

EIGENTUMSWOHNUNGEN

GESUCHE

Ferienwohnung SYLT
ca. 50 m², möglichst Terrasse, strandnah oder Wattblick, separater Schlafraum, sofort zu kaufen gesucht.
Telefon 0 30 / 7 71 89 21. Sie erreichen uns immer nach 18 Uhr.

ANGEBOTE

Ihr gemütliches Domizil
Im Herzen Münchens
direkt am Viktualienmarkt

In einem absolut ruhigen Alt-Münchner Innenhof werden in einem idyllischen Gartenhaus 10 Eigentumswohnungen renoviert und zum Kauf angeboten.

Zwischen drei Varianten können Sie wählen.
1½-Zimmer-Whg. 43,20 m² DM 235.000,–
2½-Zimmer-Whg 65,80 m² DM 325.000,–
3½-Zimmer-Whg 77,37 m² DM 380.000,–

Die Wohnungen werden sehr ansprechend ausgestattet und bis Oktober 1987 bezugsfertig. Degressive AfA nach § 7 EStG möglich. Auf Wunsch wird eine Vermietungsgarantie gegeben. Eine Tiefgarage kann gekauft oder angemietet werden. Auf Ihren Anruf freut sich

HELMUT DIETZ IMMOBILIEN
089 / 7 93 08 08
Josef-Broher-Weg 2
8023 Pullach/Isartal

Hamburg-Alstertal
Sehr schöne und sehr aufwendige 4-Zimmer-ETW., OG. 150 m², Balkon, Keller und 2 Garagen, Alstergarten Südhang. Traumblick, v./a. Privat, DM 450 000,-.
Telefon 0 40 / 5 38 57 16 ab Mo. 10–16 Uhr.

München-Bogenhausen, Bestlage
3 Zi., 158 m², 1. OG, neue Luxusausstattung, Festpr. 980 000,–
Alleinverkauf: Kreienfeld & vom Scheidt Immobilien
Telefon 0 89 / 22 21 91

München-Bogenhausen
Ismaninger Str., ganze Etage, 143 m² Wfl., in denkmalg. Altbau, kurzfr. frei, teilren. DM 570 000,–.
Tel. 0 71 56 / 2 85 27 auch Sa. und So.

HH-Marienthal
Suchen Sie in bester Lage, citynah, eine Stilwohnung, 170 m², in ehem. Reedervilla? Jetzt TDM 450 statt 590. Bitte Rückruf: 02 21 / 52 65 88, wochentags.

Zentrum Bad Neuenahr
ETW, 97 m², 3 Zi., Kü., Diele, Bad, Eßzi., Ölhzg., Parkett, 2. Etage, Lift, sehr ruhige Lage.
Tel. 0 26 41 / 2 48 21

Penthouse-ETW Hamburg-Eppendorf
121 m², Bj. 83, f. DM 1900,– mtl. verm., günst. zu verk., Finanz. kann mitgeliefert werden. Anfragen an:
Firma KSI, Pf. 20 12 28, 2 HH 20
Tel. 0 40 / 4 22 09 12

Siebengebirge/Königswinter
etwa 80 m², Hochparterre, 3 Zi., Kü., Diele, Bad, Balkon, Keller, Isolierverglasung, Bj. 73, Villenlage, 4-Fam-Haus, 180 000,– DM.
Immobilien Knauf-Schneider
Schillingsrotterstr. 5, 5000 Köln 50
Telefon 02 21 / 21 07 24 od. 39 50 65

Sonthofen im schönen Allgäu
In ruhiger, unverbaubarer Lage mit herrlichem Bergblick bieten wir Ihnen solide
Eigentumswohnungen
z. B.: 2½-Zi.-Whg., 71,27 m² mit TG-Stellplatz. DM 229 500,–
Nutzen Sie noch in 1986 die Steuervorteile für Zweitwohnungen.
Fordern Sie gleich Unterlagen an, Besichtigung – auch Samstag und Sonntag – nach tel. Vereinbarung.
G. Bentele Immob., 8960 Kempten
Klostersteige 28, Tel. 08 31 / 2 50 31

WANGEROOGE
14 exkl. Ferienwohnungen
Fertigstellung Ende 1986
Tägl. Beratung auf der Baustelle.
Nur noch wenige App. zu verkaufen.
Buß-Baubetreuung
☎ (0 41 91) 27 38

Bad Wörishofen
preisgünstige Eigentumswohnungen, Erstbezug 86, z. B. 1½-Zi.-Wohnung, 40 m², DM 96 000,-, 2-Zi.-Whg., 55 m², 1. Stock, DM 135 000,-. 3-Zi.-Whg., 69 m², DM 172 500,–.
Stephen Schneider, Jaudesring 14
8939 Bad Wörishofen
Tel. Ausk. 0 89 / 7 91 30 02 abends

Steuern sparen '86
Fernab von Autolärm und Abgasen, die Insel Wangerooge

Nordseebrandung, weite Dünen, weißer Strand, 70% der Insel unter Naturschutz. Ein malerisches Inseldorf mit blühendem Fremdenverkehr. Verkehrsgünstig gelegen und schnell erreichbar.
Von 22–45 m²
kft. bewirtschaftete Ferienappartements zentral gelegen, mit herrl. Sonnenterrasse und Solar-Schwimmbad.
- Volle MwSt.-Erstattung
- Refinanzierung des Eigenkapitals aus Steuervorteilen
- 5 Jahre Mietgarantie DM 24,-m²/Monat
- Interessante Steuervorteile


BODE BAUTEN
2946 Wangerooge
Telefon (0 44 69) 13 06 + 13 76

In Berlin vermietete Eigentumswohnungen
Sozialer Wohnungsbau, gute innerstädtische Lage, 10 Min. vom KaDeWe, als Kapitalanlage bestens geeignet, Steuervorteile durch Sonderabschreibung nach § 7b EStG bzw. § 15 Berlin-FG, falls noch nicht ausgeschöpft. **Kaufpreise z. B. 1 Zi., ca. 32 m², DM 39 300,–; 2 Zi., ca. 55 m², DM 69 500,–.**
Bewa, Tel. 0 30 / 24 80 87

WER LIEBT DAS BESONDERE?
6 traumhaft schöne Eigentumswohnungen, 74 m² bis 150 m²
- ★ außergewöhnlich liebevoll ausgestattet
- ★ total renoviertes Fachwerkhaus
- ★ direkt am Neckar gelegen (an der Burgenstraße zwischen Heilbronn und Heidelberg)
- ★ ideal als Altersruhesitz oder Ferienwohnung
- ★ Kur- und Bäderbetriebe in Sichtweite

FUNDAMED Vermögensberatung GmbH, Oberdorfstraße 35
4000 Düsseldorf 31, Telefon 02 11 / 40 40 76 / 77

Luxus-Dachterrassen-Wohnung München-Baldham
150 m², 3½ Zi., Wohnzi. 60 m² m. off. Kamin, 2 WC, 2 Bäder, Poggenpohlküche, v. Priv. 499 000,– DM + 2 Tiefgaragenpl., Tel 0 81 21 / 33 62 od. 0 81 06 / 57 83

Kapitalanlage / Altersruhesitz
Villa Friedrichsruh, Bad Reichenhall
Großzüg. konzipierte 2-Zi.-ETW, v. 72–86 m² Wfl., in ruh., jedoch verkehrsgünstiger Lage, zur Eigennutzung bzw. vermietet, Kaufpreis ab 207 000,– DM mit günstiger Finanzierungsübernahme. Keine Käuferprovision. Ausführliche Exposés erhalten Sie von der
RAIFFEISEN IMMOBILIEN
Kolbermoor GmbH
Stadlerstraße 4, 8208 Kolbermoor
Tel. 0 80 31 / 95 01 20 - 21 - 22

Sauerland/Winterberg
inmitten des Ski-Sport- und Erholungszentrums – ETW im sauerländischen Landhaus, ca. 49 m², DM 100 000,–, Erstbezug, 2 Zi., Ko.-Diele, Bad, Balkon.
AVG Bauträger und Vermögensanlagen GmbH u. Co. KG
Lindemannstraße 34
Telefon 02 11 / 68 33 76

Hamburg-Außenalster
2-Zi.-Penthouse, fr. lieferb., 77 m², traumh. Südlg./-blick, Marmorbad etc., KP 481 800,–/hohe Steuervort., weit. erstkl. Obj. u. Kap.-Anl. auf Anfrage. Ihr Partner in Hamburg
FUCHS IMMOBILIEN
Tel. (0 40) 48 84 32 / 48 31 02

Hamburg-Blankenese
3½-Zi.-Whg. mit Mahagoni-Einb.-Kü., DM 290 000,– v. Priv.
Tel. 0 40 / 38 23 43

München: DM 2848,–/m²
Für 7b-Anleger u. Eigennutzer, 2 Whg. à 58 m², 3. OG, Balkon, Loggia (vermietet). Anfang. ZH u. ausg. Dachg.-Whg. (leer), in ruhiger Anliegerstraße mit großer Grünzone (Nähe U-Bahn) am Kiliansplatz. Zus. DM 330 000,– u. DM 15 000,– Garage, von Priv.
Tel. 0 71 56 / 2 85 27
auch Sa. und So.

Hochinteressante Kapitalanlage
bei Hildesheim: ETW, 74 m², Miete monatl. 484,– DM, DM 88 800,– (nur DM 1200,– pro m²), courtagefrei. Tel. 0 41 06 / 22 65

Luxuswohnung Kiel-Schilksee
Uferpromenade, Seeblick, 96 m², Keller, Balkon, 2 Parkplätze, ideal für Segler, von Privat.
Tel. 04 21 / 25 82 66

München-Schwabing Denkmalschutz, § 82 i EStDV
3-Zi.-Whg., 74 m² u. 46 m² Terrasse, im 1. OG, hohe Sanierungsabschreibung (ca. DM 16 000,– p. a.), sehr gute Wirtschaftlichkeit, auf Wunsch hohe Mietgarantie, Fertigstellung 2/87, mit hohem Preisnachlaß, einmalige Gelegenheit für Eigennutzer oder Kapitalanleger.
Tel. 0 71 56 / 2 85 27
auch Sa. u. So.

EIGENTUMSWOHNUNGEN



für Steuersparer: Kaufen Sie noch 1986!

Nur unter dieser Voraussetzung können Sie Ihre eigengenutzte Ferienwohnung noch steuerlich abschreiben.

Haus Tannenhof, Hindelang/Allgäu

Eigentumswohnungen der gehobenen Klasse.



Besichtigen Sie Ihren zukünftigen Immobilienbesitz. Im Ortskern von Hindelang. Mit Aussicht auf die herrliche Berglandschaft.

Prüfen Sie die Bauqualität und die durchdachten Wohnungsgrundrisse.

Vergleichen Sie die für die Allgäu-Region außerordentlich günstigen Quadratmeter-Preise ab DM 3.790,–. *Eine optimale Voraussetzung für Wertsteigerung!*

Größen- und Preisbeispiele:
1-Zi.-Wohnung, 35 m², Festpreis DM 134.900,-
1 1/2-Zi.-Wohnung, 41 m², Festpreis DM 164.100,-
2-Zi.-Wohnung, 47 m², Festpreis DM 181.500,-

Erleben Sie Hindelang. Im Winter: Rundum Pisten aller Schwierigkeitsgrade, -zig km Langlaufloipen. Im Sommer: Kilometerlange Wanderwege, Tennis und andere Freizeiteinrichtungen.
Ausführliche Unterlagen liegen für Sie bereit. Einfach anfordern.

Bauherr, Beratung und Verkauf:
REALGRUND
Liegenschaften GmbH & Co. KG
7900 Ulm, Platzgasse 29
Telefon (0731) 66031

Coupon:
Ich bitte um ausführliche Unterlagen über den Tannenhof.
Name ______
Straße ______
PLZ/Ort ______
Telefon ______

Bezugsfertigstellung bis Jahresende.

6% Rendite*
SYLT
Vermietete Eigentumswohnungen auf Deutschlands exklusiver Insel
Erhöhte Abschreibung nach § 7b EStG nur noch 1986 möglich, sofern noch nicht ausgenutzt. 3 Zimmer, ca. 65,10 m²
156 300,- DM

* Mtl. Miete	1 036,– DM
– Mtl. Wohngeld	255,– DM
Überschuß	= 781,– DM

Wir senden Ihnen gerne einen auf Sie abgestimmten Finanzierungsplan zu. Rufen Sie uns an:
CASTELL WOHNUNGSBAUGES.
Auch Sonntagsauskunft
0 30 / 8 81 60 25

Sierksdorf-Ostsee
Eigentumswohnungen, Strandlage, überwiegend Seesicht. 33 m² 60 000,- DM, 40 m² 85 000,- DM, 55 m² 135 000,- DM.
Magdalena Petersen Immobilien
Telefon 0 45 63 / 88 56

Grömitz – Strandallee
Hot.-App.
DS-Fonds-Dynamik - Sachwert
Rendite - Steuervort. + Urlaub
Club- + Sporthotel Citygolf
* Open-air-Tenniscenter *
ab 25 000 DM, 100 % Finanz. mögl.
Westf. Treuhand DO, Tel. 02 31 / 52 71 76
Autom. Kurzinfo: Tel. 02 31 / 52 34 75

Huckepack

Nur noch bis zum 31. 12. 86

Bisher haben sich Ihre steuerlichen Verluste aus Vermietung und Verpachtung erst im Lohnsteuerjahresausgleich oder bei der Einkommensteuererklärung ausgewirkt und manchmal erst über 1 Jahr später.
Sie haben Zeit und Geld verschenkt. Mindern Sie Ihre Steuerlast **jetzt und sofort.** In Verbindung mit § 15 Berlin-Förderungs-Gesetz (soweit noch nicht ausgenutzt) erreichen Sie eine **sofortige** Steuersenkung für **alle** steuerlichen Verluste aus Vermietung und Verpachtung. Nehmen Sie eine Berliner Eigentumswohnung „Huckepack", z. B. in Ku'dammnähe, ca. 37,10 m². **Kaufpreis nur DM 40 500.-**, DM 1092.- pro m².

Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15

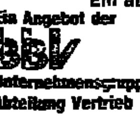
Erbitte Informationen zum „Huckepack-Effekt"
Name ______
Straße ______ PLZ/Ort ______
Telefon ______ WELT/WamS 1./2. 11. 86

---

12 000,- bis 15 000,- Prov.
zahlen wir für die Vermittlung bzw. Übernahme unserer langfristig vermieteten Eigentumswohnung in guter Wohnlage von NRW.
WB-Finanz, Mönchengladbach
Tel. 0 21 66 / 8 62 43
ab Montag 0 21 61 / 2 10 72

Ostfr. Küste
ETW-Neubau, Wohnpark Dornum-Schwittersum; Wohnfl. ca. 60 m², Kaufpreis: 105 000,- DM.
Aukt. G. Claashen, 2980 Norden, Tel. 0 49 31 / 53 66

Kapitalanlage in Bad Griesbach
Wir errichten in Griesbach das Haus Weinzierl mit nur 7 komfortablen ETW von ca. 60 m² in schöner Hanglage zum Preis von DM 3350,– m². In diesem Preis sind Notargebühren, Bauzeitzinsen, Grunderwerbsteuer sowie die kompl. Möblierung enthalten. Fertigstellung Herbst 1987.
STEUERVORTEILE: MwSt.-Rückerstattung, Werbungskosten, Abschreibungen GWG+AIA. **Bankverbürgte Mindest-Mietgarantie 3 % v. Gesamtaufwand auf 5 Jahre.**
Hoher Wertzuwachs durch optimale Fremdenverkehrsentwicklung im Bäderdreieck.
Mindern Sie Ihre Steuerlast jetzt und sofort. Eigenkapital erst 1987 fällig.
Ein attraktives Angebot für Schnellentschlossene.
Ein Angebot der



Unternehmensgruppe Abteilung Vertrieb
Edtbauer & Partner, Anlagenberatung
Marktplatz 15, 8392 Waldkirchen
Tel. 0 85 81 / 80 71 - 72

Studienplatz Münster
2-Zi.-Whg., 38 m², m. eingeb. Küche, im naturw. Zentrum der Uni Münster, 4 Gehmin. z. Klinikum, sofort beziehbar. In Verbindung mit § 7b EStG erweiterter Schuldzinsenabzug für 1987/88 möglich. Ersterwerb m. hohen Steuervorteilen.
Nur noch 3 Wohnungen frei.
Direkt vom Eigentümer:
GU – GENERALUNTERNEHMEN FÜR SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN GMBH
Alleestr. 35, 4270 Dorsten 1, Tel. 0 23 62 / 2 70 56



ETW – Frankfurt
nur wenige Minuten zur neuen Zentralverwaltung der Metallgesellschaft, sehr schöne 4-Zi.-ETW, Südlage, ca. 109 m² Wfl., für Anleger mit Vermietung, ME DM 15 000,– p. a. Kaufpreis inkl. TG DM 310 000,–.
Ultra Baugesellschaft mbH u. Co., Eschersheimer Landstr. 275
6000 Frankfurt/Main, Tel. 0 69 / 56 61 72

Lieben Sie Oberbayern?
Zw. Augsburg u. München i. ruh. geleg. Mittelstetten in 4-Fam.-Haus, 3 Mais.-Whg. zu verk. Z. B. 86 m², 3 Zi., Kü., Bad, Gäste-WC, Gart.-Ant., nur DM 285 000,-. Baubeginn bereits erfolgt. Verkauf durch Bauherrn. Tel. 0 81 45 / 62 17

Düsseldorf-Oberkassel
Appartement in gepfl. Haus mit Aufzug, ruh. Wohnstr., 200 m bis Straßenbahnhaltestelle u. z. Rhein, Wohn-/Schlafzi., eingeb. Küche, Bad, KP 90 000,–, verkaufsprovisionsfrei.
Tel. 02 11 / 57 69 18, ab Montag

München-Thalkirchen
v. Priv. 3-Zi.-ETW, dir. a. d. Isar, frei, ca. 90 m², Südostlage, 2 Balk., TG, DM 310 000,–.
Zuschr. u. Y 6456 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Eigentumswohnung
in Schliersee/Oberbayern (Kurzentrum), 7 Zimmer über 2 Etagen, Garage, große Terrassen, Einbauten (Sauna, Küche, Kachelofen, Holzdecken u. a.), sep. Eingang, auch zur beruflichen Nutzung geeignet. Von Privat, VB 458 000,–.
Tel. 0 89 / 9 03 05 83

Norderney
2 preisg. ETW, Bauj. 78, in bester Lage, 35/50 m².
R. Höfes Immobilien
Postfach 11 49, 2951 Hesel
Telefon 0 49 50 / 4 25

ETW Eckernförde – Ostsee
Alters- od. Feriensitz 3 - 6 Zi., 100 - 160 m² Wfl. + Terrasse, Südlage am Landschaftsschutzgebiet, 800 m zum Meer, 2000 DM/m² VHS v. Priv.
Brodach 0 43 51 / 60 05 + 8 38 57

Hindelang-Bad Oberdorf
Wir verkaufen noch wenige und preiswerte schöne, sonnige Ferienwohnungen mit 52 bis 77 m² Wfl. in ruhiger Südhangaussichtslage m. herrlichem Bergblick. Solide und energiesparende Massivbauweise, geringe Nebenkosten. Gediegene Ausstattung mit allem Komfort, gepflegte Außenanlagen. Neubau. Erstbezug noch in 1986 garantiert. Direkt vom Bauherrn. Keine Provision.
Letztmalig noch bei Kauf in diesem Jahr zukünftig Abschreibungsmöglichkeiten bei Eigennutzung!
LEIBFRIED Hauptstraße 93
7000 Stuttgart 80, Tel. 0711/731011

Ferienwohnung auf Norderney
§ 7b Steuervorteil b. Erwerb bis 31. 12. 1986 (b. Vorliegen d. weiteren pers. Vorauss.). Neubau-ETW in komf. Terr.-Wohnanlage (Schwimmbad; Sauna; Lift; kompl. möbliert u. eingerichtet). z. B. 38 m² Wfl. DM 174 900,–.
GENO-Immobilien GmbH
PF 61 67, 4400 Münster
Telefon 02 51 / 7 96 28 11

Fischerdorf Gretsiel
2 Kft.-ETW, Wfl./Nutzfl. 96 m², 142 000,– DM; MwSt.-Ausweisung mögl., Fertigst. Ostern 87, keine Maklergebühren. Sonstige Objekte auf Anfrage.
Johann Rah Immobilien
Postf. 2974 Gretsiel
Tel. 0 49 26 / 3 66

Kapitalanlage Münster
Studentenappartements in Münster. Hervorragende Lage im Zentrum der naturwissenschaftlichen Institute. 3 Min. zum Klinikum.
2 separate Zimmer, Einbauküche, Diele, Duschbad, Balkon (38 m²). Garage oder Stellplatz, Fertigstellung 1986, vermietet für 510,- DM kalt.
Für Eigennutzer noch 3 Wohnungen frei.
Ersterwerb m. Steuerersparnissen, die u. U. höher sind als das einzusetzende Eigenkapital.
Verkauf **direkt** vom Eigentümer
GU
GENERALUNTERNEHMEN FÜR SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN GMBH
Alleestraße 35, 4270 Dorsten 1
Tel. 0 23 62 / 2 70 56

STUDIUM IN AACHEN/DARMSTADT
Kauf kann preiswerter sein als Miete!
Haus-Appartement, komplett möbliert, direkt vom Bauträger, jeweils in bester Zentrumslage. Auch ohne Eigenkapital möglich. Unter Ausnutzung der steuerlichen Möglichkeiten, bei einem Preis von DM 66 570,– nur ca. DM 280,– mtl., inkl. Tilgung auf 5 Jahre.
Anfragen: unter Tel. 0 69 / 15 85 - 1 04 (gewerbl.)

Eigentumswohnung-Angebote
1-Zi.-Lux.-Whg., 42 m², Waids., VB DM 180 000,–, 1-Zi.-Whg., Sees., 36 m², VB DM 170 000,–, v. Priv. an Priv.
Auskunft 0 45 24 / 17 66

Golf- und Sporthotel
Maritim Timmendorf
1-Zi.-App., Sees. Topl., v. Privat.
Tel. 0 45 03/15 42, nur Sonnabd. u. So.

Kapitalanlage Münster-City
An einer ruhigen Wohnstraße, 3 Min. zur Mensa am Aasee. Noch 3 Wohnungen in einem 10-Familien-Haus mit 2-Zimmer-Wohnungen (43–58 m²), Fertigstellung Sommer 1987. Werbungskosten in 1986 und Generalanmietung ab Fertigstellung möglich.



4400 Münster
Hammer Str. 167
Tel. 02 51 / 77 98 81

Anleger
Vermietete ETW's, neu renov., Einb.-Kü., z. B. ca. 60 m² Wfl., DM 85 000,–, ME DM 5300,– p. a.
Senkel Immobilien
Tel. 04 71 / 80 25 24

Großzügiger Ruhesitz
Gediegene „Komfortwohnung an der Sonne" mit herrlichem, unverbaubarem Ausblick über die bewaldeten Hänge des Teutoburger Waldes, 4–5 Zimmer, ca. 135 m², 2 gr. Loggien, in gepfl. Wohnanlage, rollstuhl- u. behindertengerecht, mit zentralen Einkaufs- u. Verkehrsmöglichkeiten, Tiefgaragenplatz, KP 198 000,– VB.
Tel. 05 21 / 6 14 36 ab Montag

Hohe AfA
durch Übernahme der KG-Anteile von Besitzgesellschaft mit
54 Wohnungen
gute Lage Bonn
- vollvermietet
- öffentlich gefördert

Kaufpreis der Anteile DM 750 000,– zzgl. Übernahme der Belastungen.
Angebote über
Auktionator
Bernhard Jentsch Immobilien
Godesberger Allee 125–127
5300 Bonn 2
Tel. (02 28) 37 97 98 und 37 97 20

Günstige Notverkäufe
Ratingen (Düsseldorf), 1-Zi.-Apartment, 40 m², Stellplatz, Mieteinn. 4080,- DM pro anno, 65 000,- DM o. Courtage.
Grömitz, 3-Zi.-Wohnung, 127 m², Meerbl., Zentr., hochw. Einbaukü., Gardinen, Einbauschr., Pr.: 280 000,- DM VB + 5% Courtage.
Wahlstedt, ETW, 88,75 m², Preis 120 000,– DM VB + 5% Courtage.
Zuschr. u. H 6597 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Das Angebot für anspruchsvolle Individualisten:
OBERBAYERN INNTAL
im Dreieck München – Salzburg – Innsbruck, traumhafte ETW (EG + 1. OG) in historischem, original Inntaler Bauernhaus (ca. 1490 erbaut, Wiederaufbau nach teilweiser Zerstörung um 1720, Renovierung und Verbesserung der Ausstattung um 1910, erneute, aufwendige Renovierung und sorgfältige Restaurierung von 1977–1982, mit herrlichem Bergblick, 7 Zimmer, 2 Bäder, großzügige Dielen und Flure, stilgerechte Einbauküche mit Eckbank, Eßtisch etc. Kiefer massiv, hochwertigste Ausstattung (u. a. 3 Kachelöfen, Kreuzgewölbe z. T. mit Stuckverzierungen, alte Holzbalkendecken, Wandvertäfelungen etc.). Ölzentralheizung (Fußbodenheizung bzw. Alu-Radiatoren), Gesamtwohnfläche ca. 280 m² + ca. 80 m² Nutzfläche + Garage, herrlicher, ca. 700 m² großer Garten mit massivem Gartenhaus.
Interessenzuschriften bitte unter L 6467 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder telefonische Anfragen unter 07 21 / 40 71 70 bzw. 07 21 / 40 40 44

Bungalowpark Orketal
Medebach/Hochsauerland
Ab DM 70 000,–, 41 m², kompl. einger. ETW in ruh. Südhanglage dir. a. W. 7 b möglich. MwSt.-Ausweis. Vermietungsgesellschaft vorh.
Jürgen Steen, Immobilien, Tannenweg 12 A, 5789 Medebach, Tel. 0 29 82 / 80 84.
Besichtigung: So. 14.00 – 17.00 Uhr



Region Reit i. Winkl/Chiemsee
GRASSAU
Komf.-ETW, 4 Zi. auf 2 Ebenen (OG u. DG), 2 Balk., 99 m², Kachelofen, Holzdekken, Neub., bezugsf., kl. Landhauswohnanlage, DM 325 000,–.
Verkauf durch den Bauherrn
M. Kneis, Wohnbau
8217 Grassau,
Ludwig-Thoma-Weg 18,
Tel. (08641) 2491

Bad Wörishofen
kompl. neu renov. Maisonette-Wohnung, 121 m² Wfl., 2. Stock/DG. (Lift), SW, komfortable Ausstattung, Bezug 86, provisionsfrei, DM 328 000,–.
SEITZ IMMOBILIEN
RDM-Mitglied 8939 Bad Wörishofen
Bgm.-Stöckle-Str. 10 Ruf 08247/2350

Achtung Kapitalanleger!
Top 3-Zi.-ETW, Passau-Zentrum, ca. 74 m², Bestzustand, Balkon, Stellplatz, verm. zu 545,– mtl./br.
DM 150 000,-
IMMOBILIENSERVICE GmbH i. G. des Bankhauses Hagen
ab Montag Hagen 0 89 / 95 80 68

Studium in Aachen
1-Zi.-App. in Aachen-Burtscheid zu verk., DM 89 000,–.
Tel. 0 82 61 / 40 05

Timmendorf/Travemünde
z. Zt. sehr interessante Preise f. Kft.-Whg'n in beiden Maritim-Hotels v. 31–160 m², ab 145 000,– DM. Verkauf und Vermietung.
Dzulko-Immobilien
Nordmeerstr. 3, 2400 Travemünde
Tel. 0 45 02 / 7 21 82



Langfristige Mietverträge mit der Bundesrepublik Deutschland

UNSER ANGEBOT

- 94 Eigentumswohnungen „Am Mainparksee" am Stadtrand von Aschaffenburg
- 3–4-Zimmer-Wohnungen (74,88–94,86 m²) oder großzügige Dachterrassenwohnungen (119 m²) inkl. Teilausstattung
- Mitten im Naherholungsgebiet
- Günstige Verkehrslage für den Großraum Frankfurt
- Bezugsfertig Ende 1986

IHR GEWINN

- Mit 18 399.– DM* Eigenkapital – attraktives Immobilienvermögen
- 9256.– DM netto garantierte Jahresmiete
- 28 391.– DM Mehrwertsteuerrückzahlung
- Viele Steuervorteile aus Werbungskosten

*** = Beispiel: Kaufpreis 233 951.– DM, 89,11 m² Wohnfläche**

SIE WOLLEN

- Steuern sparen
- Hohe Kapitalsicherheit
- Geringen Kapitaleinsatz
- Renditegarantie
- Langfristige Vermögensbildung
- Attraktives Immobilienvermögen

Dann rufen Sie uns doch einfach an unter
Telefon (0 97 21) 10 47, oder schreiben Sie uns.

Vertrieb:
UNION WOHNBAU
DR. JAKOB KG
LANGE ZEHNTSTR. 20
8720 SCHWEINFURT
TELEFON (0 97 21) 10 47
Älteste Bauträger-Gesellsch. für Wohnungseigentum in Unterfr.

Baubetreuung:
LANDES WOHNUNGS- UND STÄDTEBAU GESELLSCHAFT BAYERN GMBH
Ein Organ der staatlichen Wohnungspolitik

DIE SICHERHEITSGARANTIE DURCH ZUVERLÄSSIGE PARTNER

Achtung, Steuerzahler!

Der § 7b EStG fällt weg

Das Jahr 1986 entscheidet über Ihre persönliche Steuerersparnis in den nächsten 12 Jahren. Nur wer in diesem Jahr noch eine vermietete Eigentumswohnung als Kapitalanlage erwirbt, kann für die nächsten 12 Jahre Steuern nach § 7b EStG bzw. § 15 Berlinförderungsgesetz – sofern nicht ausgenutzt – sparen.

Deshalb sollten Sie heute kaufen:
- **äußerst niedrige Kaufpreise**
- **sehr günstige Hypothekenzinsen**

Sprechen Sie jetzt mit uns!! ☎ 0 30 / 88 99-1

Bendzko-Immobilien, Kurfürstendamm 16, 1000 Berlin 15



1 Zimmer (ca. 29 m²) Berlin-Reinickendorf	33 700,- DM
1 Zimmer (ca. 35 m²) Berlin-Tiergarten	35 100,- DM
2 Zimmer (ca. 55 m²) Berlin-Rudow	69 900,- DM
2 Zimmer (ca. 66 m²) Berlin-Charlottenburg	77 300,- DM
2½ Zimmer (ca. 62 m²) Berlin-Tiergarten	65 400,- DM
3 Zimmer (ca. 62 m²) Berlin-Charlottenburg	77 500,- DM
3 Zimmer (ca. 74 m²) Berlin-Buckow	102 600,- DM
4 Zimmer (ca. 73 m²) Berlin-Wilmersdorf	89 900,- DM

Weitere Angebote in allen Bezirken und Größen

Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über Kapitalanlagen und § 7b EStG
Name: ......
Straße ......
Ort ......
Telefon ......

---

baunatal

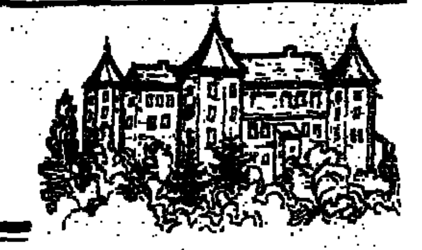
Ausführliche Informationen erhalten Sie von der Stadtverwaltung
Marktplatz 14, 3507 Baunatal
Telefon 05 61 / 4 992 - 253

Der Gewerbe- und Industriestandort baunatal

Viele Pluspunkte für den idealen Gewerbe- und Industriestandort!
- hervorragende Verkehrsanbindung im Schnittpunkt von 3 Bundesautobahnen
- preisgünstige, voll erschlossene Grundstücke
- Möglichkeit der öffentlichen Förderung
- Zonenrandförderung
- Arbeitsplatzförderung der Stadt
- gutes Arbeitskräftepotential
- beispielhafte Infrastruktur und hoher Freizeitwert



Immobilien in Baden-Württemberg



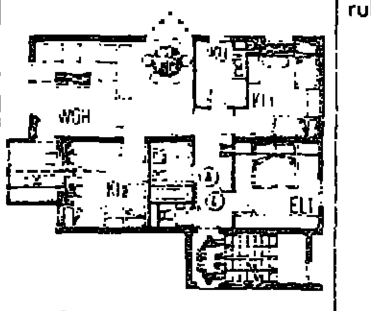
Für preisbewußte Anleger und Eigennutzer

...swohnungen

Hoher Objektwert zum Traumpreis!

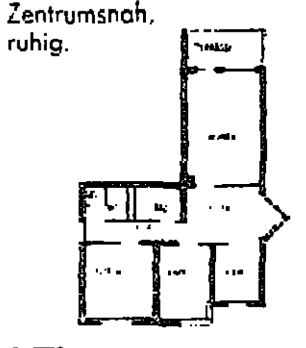
Eigene 4 Wände in solidester Ausführung und in ihrem Preis-Leistungs-Verhältnis kaum zu übertreffen sind diese **2- bis 4-Zimmer-Eigentumswohnungen** in herrlichen Wohnlagen. *Hervorragende Isolierung, individuelle, familienfreundliche Grundrisse und ein mehr* als **attraktiver Festpreis** garantieren dafür, daß diese Kapitalanlage sich für Sie auch noch nach Jahren als vernünftige Lösung mit hohem Wohnwert erweist, z. B.:

7450 Hechingen Ehrenberg-Weg
Ruhige Höhenlage.



4 Zimmer, 94,12 qm
DM 228.800,–

7450 Hechingen Schalksburgstraße
Zentrumsnah, ruhig.



3 Zimmer, 76,09 qm
ab DM 175.800,–

7452 Haigerloch Mainradstraße
Oberstadt, Höhenlage.
Nahe BAB Stuttgart-Singen.
Idealer Zweitwohnsitz mit hohem Freizeitwert.



3 oder 4 Zimmer
ab DM 77.308,–

Rufen Sie uns an und fragen Sie unsere Fachleute nach unverbindlicher Beratung und interessanten Finanzierungsmöglichkeiten:

KREISBAUGENOSSENSCHAFT HECHINGEN EG
Schalksburgstraße 13 · 7450 Hechingen · Telefon 07471/4990, 4991

Freiburg i. Br.
– Seepark –

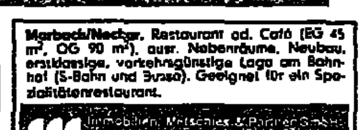
Die Landesgartenschau 1986 ist vorüber. Geblieben sind der schöne Seepark mit 28 ha Park, 10 ha See, und die Möglichkeit für Sie, eine attraktive

2- oder 3-Zi.-Eigentumswohnung
zu erwerben.

80% der Wohnungen sind verkauft – eine Bestätigung für gute Lage, Preis und *Qualität* –
Denken Sie daran, daß Eigennutzer nur noch in diesem Jahr den Schuldzinsenabzug (neben 7b) geltend machen können.
Wir bitten um Ihre Anfrage. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Hausstein.

WOHNSTÄTTENBAU
FREIBURG UND EMMENDINGEN
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG · 7800 Freiburg i. Br.
Am Bischofskreuz 1, Tel. 0761/82081 · v. 9–12 – 14–16 Uhr

Marbach/Neckar, Restaurant od. Café (EG 45 m², OG 90 m²), ausr. Nebenräume, Neubau, erstklassige, verkehrsgünstige Lage am Bahnhof (S-Bahn und Busse). Geeignet für ein Spezialitätenrestaurant.



Südschwarzwald
Schweizer Grenze

Reiterhof bzw. kl. Gestüt in idyll. Alleinlage, mod. Stallungen u. Reithalle, ca. 10 ha arrond. Gelände (Wiese u. Wald), ferner div. **Bauernhäuser** ab DM 135 000,–; **Ein-/Zweifam.-Häuser** ab DM 220 000,–; **Bauplätze** in Aussichtslagen, **Landhäuser** m. div. **Ferienwohnungen, Pensionen** u. **Eigentumswohnungen** in Kurorten ständig im Angebot.

H. Weißenborn, Immob., RDM
7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstraße 30, Tel. (0 77 63) 62 69 od. 55 45



Eine Rarität im Herzen der Altstadt:

Heidelberg
– Brunnengasse 16/18 –

Nur wenige Gehminuten zur Universität und zur attraktiven Fußgängerzone. Sehr ruhige Lage in der historischen Brunnengasse – stilvoll – wertvoll in denkmalgeschütztem Gebäude.
2- u. 3-Zi.-Wohnungen
Ein Leckerbissen zur Kapitalanlage oder Eigennutzung ab 228 000,– bis 375 000,– DM. Jederzeit gut vermietbar. Teilweise bezugsfertig. Nur 10% Eigenkapital erforderlich.
Prospekt anfordern
Tel 07 21/84 40 95 (Herr Simen)
LEG

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald

in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch Ühlingen, Birkendorf, Häusern
1- bis 4-Zi.-ETW sehr günstig:
z. B. 2-Zi.-Whg., 53 m² nur DM 100 000,–
3-Zi.-Whg., 80 m² nur DM 160 000,–
Bauernhaus, mit viel Umland, DM 250 000,–
Laden, 100 m², mit 3-Zi.-Wohnung, 300 000,– DM.
Einfamilienhäuser, Bauplätze, Gewerberäume, 300 bis 600 m², zu verkaufen oder zu verpachten.
Auskunft und Unterlagen:

Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

TITISEE
APPARTEMENTS – WOHNUNGEN

1-Zimmer-Appartement
mit Kochn. + Bad DM 105 000,–
2-Zimmer-Appartement, eingerichtet als Ferienwohnung DM 208 000,–
3-Zimmer-Wohnung mit Küche + Bad DM 298 000,–
Steuervergünstigungen für Ferienwohnungen
- zur Eigennutzung - sind nur noch bei Kauf in 1986 zu erhalten.

TITISEE-WOHNBAU-GESELLSCHAFT
LIESEL FINNER & CO KG
7820 TITISEE-NEUSTADT, ERLENWEG 13
TEL. (0 76 51) 85 86

Achtung, Bauträger und Kapitalanleger!

1. **Grundst. m. Baugenehmigung in badischer Mittelstadt,** sehr gute Zentrumslage, für Wohn- u. Geschäftshaus (3 Läden, 15 Büros oder Wohnungen), teilweise bereits verm. KP 875 000,– od. schlüsselfertig 3,8 Mio.
2. **Grundst. in absoluter Zentrumslage in südd. Großstadt,** bebaubar m. Büro oder Appartementhaus, im EG Gastronomiebetrieb oder ä. möglich. Gesamtobjekt auch f. Hotel geeignet, m. Tiefgarage für ca. 60 Pkw. KP 1 980 000,– DM.

BHB Bauträger & Immobilien
Postfach 17 72, 7530 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 1 60 21
oder abends 2 42 42

Großes Landhaus
rohbauf., in Tuningen von Priv. zu verk. Büro/Praxis, 2 Wohng., 3 Garagen, Keller, 2454 m² Gewerbegrund.
Tel. 0 74 64 / 563

***(Ferien-)Wohnung* Schwarzwald**
Nähe Triberg/Glottertal, 950 m, 3 Zi., 60 m², Loggia, Garage, Möbel/TV, Pool im Haus, Panoramablick. Eigennutz. oder Vermiet./196 – 7b), **nur DM 145 000,– VB.**
Tel. 0 64 03 / 6 27 82 oder 40 33 (Richter)



Eigentumswohnungen mit Komfort

Bodensee
ÖHNINGEN
bei Stein (Schweiz)
bezugsfertig.

Nur noch 3- bis 2-Zi.-W. zu verk., kl. Wohnanl., dir. a. Naturschutzgebiet § 7b nur noch 1986.

Prospekte bei:
WOHNBAU Dr. Schöbel GmbH
Niederlassung
7750 Konstanz
Brandenburger Straße 31
Tel. 0 75 31 / 7 84 33

Stuttgart-Mitte
Sanierung nach § 82i EStDV
Baudenkmal Alexanderstraße



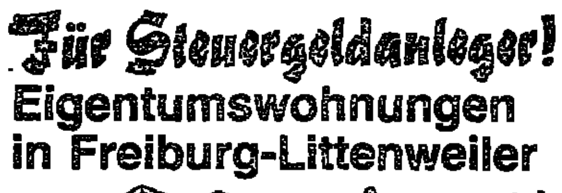
- Toplage mit unverbaubarer Stadtaussicht
- Wohn- u. Gewerbeflächen von 110 m² – 260 m²
- hohe Abschreibung
- außergewöhnlich hohe Wirtschaftlichkeit
- Mehrwertsteueroption möglich
- Festpreis-Garantie
- Fertigstellung Aug. 87

Preisbeispiele: 260 m² Jugendstiletage DM 890.000,–
110 m² Maisonette mit Dachterrasse DM 470.000,–
Anfragen von Steuerberatern willkommen.



prodomo Hohenzollernstraße 12 · 7000 Stuttgart 1 ☎ 0711/606036*

TITISEE
Hochschwarzwald
Exkl. 2-Zi.-FeWo direkt vom Hersteller, ab DM 146 500,– zu verkaufen.
GEBR. REICH
7825 Lenzkirch
Tel. 0 76 53 / 8 31 + 8 21



● Achtung Kapitalanleger ●
Arztpraxis in Bodenseenähe

m. Tiefgaragenplatz zu verkaufen. Kaufpreis DM 334 500,–
mit
- 10jährigem indexierten Mietvertrag
- guter Rendite
- MwSt.-Option
- hohen Werbungskosten

Beratung und Verkauf
Baugesellschaft Ostrach
Albert-Reis-Straße 7, 7965 Ostrach
Telefon (0 75 55) 1525 und 1526



Eigentumswohnungen mit Komfort

Bodensee
MEERSBURG
bezugsfertig.

Nur noch einige 1- bis 2-Zi.-Wo. zu verk. 3-Zi.-Kombination mögl. Schöne Aussichtslage § 7b nur noch 1986.

Prospekte bei
WOHNBAU Dr. Schöbel GmbH
Niederlassung
7750 Konstanz
Brandenburger Straße 31
Tel. 0 75 31 / 7 84 33

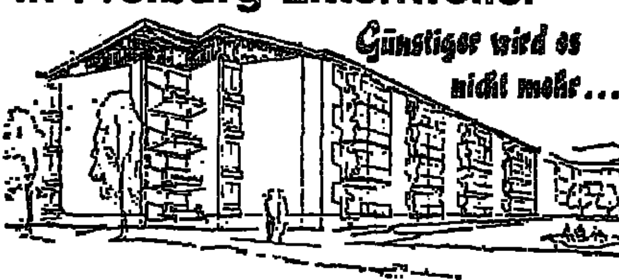
Jugendstilvilla bei Freiburg
Steuerlich Zweifamilienhaus – 300 m² Wfl. – 11 Zi. – parkähnlicher Garten – sofort frei – KP DM 1,3 Mio.

Villa Badenweiler
Südhanglage mit Panoramablick – *Bj. 84 – Areal 1934 m²* – best. aus Hauptwohnung 5 Zi., Wintergarten, 197 m² Wfl. – 2 Zi. im Hauptgeschoß 100 m² – 3 Zi. DG-Wohnung 77 m² – Büro *61 m² – alle Wohnungen haben* herrliche Aussicht und große Terrassen, jeweils mit Garagen. Das Haus ist kurzfristig beziehbar. KP DM 1,28 Mio.

Komfort-Haus bei Freiburg
155 m² Wfl. – 5 Zi. – großzügige Planung – schöner Garten mit *altem Baumbestand – offener* Kamin – Doppelgarage – absol. ruh. Südlage – KP 670 TDM.

Wolfgang Schlimgen RDM
Immobilien u. Bautreuhand
Unterlinden 3, 7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 3 56 82 o. 83

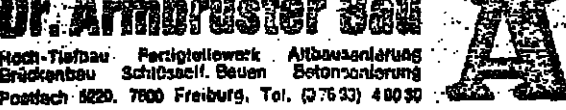
Für Steuergeldanleger!
Eigentumswohnungen in Freiburg-Littenweiler



Günstiger wird es nicht mehr...

- § 7 b ist nur noch in diesem Jahr möglich. Lassen Sie diese *Form der Sonderabschreibung nicht verfallen.*
- Die MwSt.-Option ist möglich. Das ist bares Geld vom Finanzamt und kann als Eigenkapital eingesetzt werden.
- Eine Mietgarantie kann vermittelt werden.
- Wir bieten in sonniger Lage von *Freiburg-Littenweiler* 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen mit Tiefgaragenplätzen zu einem günstigen Festpreis an.
- Wir bieten 100%ige Finanzierung bei günstigem Zins.

Nutzen Sie für sich diese Steuervorteile, und bauen Sie sich damit eine zusätzliche Rente auf.



Dr. Armbruster Bau
Hoch-Tiefbau · Fertigteilewerk · Altbausanierung
Brückenbau · Schlüsself. Bauen · Betonsanierung
Postfach 5220, 7800 Freiburg, Tel. (0 76 33) 4 00 30

Ferienwohnungen
im Nordschwarzwald
IN HUNDSBACH, 5 km abseits der SCHWARZWALD-HOCHSTRASSE ab Abzweig Hundseck verkaufen wir in landschaftlich reizvoller Umgebung einige bezugsfertige
FERIENWOHNUNGEN
Besichtigung, Verkaufsberatung:
... sonntags von 11 bis 15 Uhr .
Bitte fordern Sie die Verkaufsunterlagen an.
WIEGAND WOHNBAU
6940 Weinheim, Am Michelsgrund 33
Telefon 0 62 01 / 6 30 47



»Südschwarzwald« Angebot
Herrliche 2- bis 4-Zimmer-Appartements in einem typischen Schwarzwaldhaus in idyllischer Lage im Kurort Herrischried.
Ein Angebot der Extraklasse!!!
Z. B. 3-Zimmer-Appartement mit 76 qm Wfl. inkl. Pkw-Stellplatz – DM 127.167,–
Schauen Sie es sich an und fordern Sie Farbunterlagen direkt vom Bauherrn an.
Gernot Popper
7800 Freiburg, Talstraße 9
Telefon 07 61/7 30 80 – 7 30 88 und 7 30 89

BODENSEE-HEGAU
Grenze CH / Südhanghaus
oft Alpenblick, 1200 m² Grund, Bäume, Sträucher, Obst, Bauj. 61/74, viel Holz, total renov., Wohnfl. 285 m², 14 Zi., 3 Bäder, 3 sep. WC, gr. Terrasse, gr. Balkon, Hallenbad, Gartenbad, 4 Gar. Sehr günst. Verkehrslage. Für Alleinbenutzer oder Teilverm. oder ETW konzipiert. Exposé vorh. **Von Privat nur DM 600 000,–.**
Zuschr. erb. unt. K 5451 an WELT-Verlag, *Postf. 10 08 64, 4300 Essen.*

Baden-Baden
Mehrfamilienhaus
mit 22 Wohnungen, Bj 78, Wfl. 1888 m², Tiefgarage, Grd. 3900 m², beste Lage (Kurgebiet), hohe Rendite, Kaufpreis 5 Mio. DM

IMMOBILIEN KIENTZ
Tel. 0 72 21 / 2 62 53
Sonnenplatz 2 7570 Baden-Baden

Anzeige

Die Altbausanierung im Denkmalschutz

Der Erwerb einer denkmalgeschützten Immobilie rückt immer mehr ins Interesse des Kapitalanlegers und Eigennutzers.

Welche Gründe sprechen für einen solchen Kauf *und wo liegen die Risiken* beim Erwerb?

Sieht man einmal davon ab, daß denkmalgeschützte Objekte oft einen guten *Standort haben – das ausschlaggebende Kriterium für jede Immobilie* – so kommt hier noch ein besonderes Moment als Kaufentscheid hinzu: die Emotion und der wirtschaftliche Vorteil.

Eine oft auffallend schöne, reich verzierte Außenfassade mit meisterlichen Steinmetzarbeiten, wie sie um die Jahrhundertwende üblich war, eine Raum*höhe von oft über 3,50 m, wie sie bei* Neubauten heute nirgend mehr zu finden ist, reichhaltige Stuckelemente an den Decken, kunstvoll geschnitzte Türstöcke und massive, verzierte Holztüren sowie weiträumige Grundrisse, in denen es sich gut leben läßt, sind oft Elemente und Zeugen einer vergangenen Baukultur, die das Herz des Käufers oft höher schlagen lassen und nach denen man sich heute wieder zurücksehnt.

Jedoch gilt es, diese Dinge zu sanieren, renovieren und revitalisieren, die *Grundrisse dem heutigen Wohnbedarf* anzupassen und die Haustechnik zu erneuern, um *das Baudenkmal auf Dauer* wieder in altem Glanz erstrahlen zu lassen.

Dabei spielt der Kostenfaktor eine ausschlaggebende Rolle. Mit etwas Farbe ist es nicht getan. Voraussetzung für eine gelungene Altbausanierung ist ei*ne gute Bausubstanz. Eine fachkundige* Prüfung des Bauwerks vom Keller bis zum Dach ist unerläßlich.

Ein besonderes Augenmerk ist dabei u. a. den damals üblichen Holzbalkendecken zu schenken. Generell ist zu sagen, daß bei diesen Objekten die gesamte Haustechnik, Heizung, Fenster, Naßzellen und evtl. das Dach er*neuert werden muß. Bei fachkundiger* Ausführung erreicht man hier allerdings dann wieder Neubaustandard.

Der große Anreiz bei der Sanierung eines Baudenkmals ist der Steuervorteil, den der Erwerber durch die Ab*schreibungsvergünstigung* des § 82 i EStDV erreicht, gleichgültig, ob er ein ganzes Objekt erwirbt oder nur eine einzelne Wohnung. Danach können alle *Sanierungsaufwendungen*, die zur sinnvollen Nutzung des Baudenkmals führen (sogar ein Aufzug gehört dazu), mit jährlich 10% auf 10 Jahre abgeschrieben werden. Dieser hohe Steuervorteil führt i. d. R. zu einer guten Wirtschaftlichkeit der Investition, wenn sich die Sanierungskosten im normal üblichen Rahmen bewegen. Es ist sehr schwer, hier einen allgemein gültigen Durchschnittswert zu nennen, jedoch kann man bei einer gut erhaltenen Altsubstanz davon ausgehen, daß ein Mittelwert von DM 1300,– bis 1500,–/m² Wfl. *für eine Sanierung angesetzt werden* muß, falls keine umfassenden Eingriffe in die bestehende Konstruktion vorgenommen werden müssen.

Daß man nur ein auf diesem Sektor erfahrenes Unternehmen mit der Sanierung beauftragen sollte, versteht sich von selbst.

Die erhöhte Abschreibung nach § 82 i EStDV:

Voraussetzung für die Erlangung der *erhöhten Abschreibung* nach § 82 i EStDV ist, daß der Erwerber sog. „Bauherr" wird. Das geschieht i. d. R. dadurch, daß man die Altbausubstanz (entweder das ganze Objekt oder auch nur eine einzelne Wohnung) erwirbt und den weiteren Ausbau in eigenem *Namen vornimmt, wobei man sich einer* erfahrenen Bauträgerfirma bedienen kann, die dann im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die schlüsselfertige Sanierung übernimmt. Der Erwerb einer schon fertig sanierten Wohnung schließt den Steuervorteil nach § 82 i EStDV aus. Zusätzlich zu der 10% Abschreibung auf die Sanierungs*aufwendungen* läßt sich die erworbene Altbausubstanz abzgl. Grundstücksan*teil mit 2,5% p. a. abschreiben.*

Die Risiken einer Altbausanierung im Denkmalschutz:

Zweifellos kann eine gelungene Sanie*rung* eine ganz besonders gute und interessante Immobilienanlage sein, wenn sie fach- und kostengerecht durchgeführt wurde. Dann besitzt der Erwerber ein seltenes Kleinod und kann zudem einen vollen *wirtschaftlichen* Erfolg verbuchen. Aber Vorsicht: Die Risiken sind genau zu erkennen und einzugrenzen. Als spezifische Risiken bei einer *Altbausanierung im Denkmalschutz* nennt Dipl.-Kfm. Lothar Hackmann, langjährig erfahren in der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen, die folgenden:

1. Das gesamte Objekt muß mieterfrei sein. Auch nur ein einzelner im Haus verbleibender Mieter, der nicht gewillt ist auszuziehen, kann eine Sanierung auf unabsehbare *Zeit blockieren, denn* man kann um eine Wohnung nicht einfach „herumsanieren". Und da die Mietgesetze i. d. R. zugunsten des Mieters ausgelegt werden, wäre es nicht das erste Mal, wenn eine Sanierung an einem solchen Umstand scheitert.

2. Die Altsubstanz *muß in so gutem* Zustand *sein,* daß sie eine Sanierung zuläßt.

3. Die Wohnungsaufteilung und Grundrißveränderung ist vorher mit dem zuständigen Amt für Denkmalschutz im *einzelnen abzustimmen, denn es sind* von dieser Seite oft ganz bestimmte Auflagen zu beachten, wenn es um die Veränderung des Bestandes des Baudenkmals geht.

4. Die Sanierungskosten müssen exakt kalkuliert sein und die gesamte Baumaßnahme sollte an einen erfahrenen Unternehmer zum Festpreis vergeben werden, um sich vor unliebsamen Kostenüberschreitungen abzusichern.

prodomo GmbH, Stuttgart

Wenn Sie sich für eine Ferienwohnung interessieren, sollten Sie aus steuerlichen Gründen noch in diesem Jahr zugreifen (§ 7b EStG) – denn ab dem 1. 1. 1987 sind Ferienwohnungen nicht mehr steuerbegünstigt. Unser Angebot in

Titisee/Hochschwarzwald (800–1200 m)

Titisee als staatlich anerkannter Kneipp- und Luftkurort bietet zu jeder Jahreszeit Erholung für jung und alt. Der Titisee erschließt sich bei Bootsfahrten, beim Surfen, Segeln, Schwimmen ... oder im Winter beim Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen. Kurz gesagt, der Kur- und *Wintersportort Titisee bedarf keiner großen Erläuterungen. Hier eine* moderne Ferienwohnung in bester Lage mit allem neuzeitlichen Komfort erwerben zu können, ist der Traum von vielen, die diesen Ort kennen. In einer der schönsten und ruhigsten Wohnlagen entsteht ein mod. Gebäude im Schwarzwaldstil mit insgesamt 11 exkl. Eigentumswohnun*gen (von 43,32 bis 70,38 m²). Wohnfläche, Kfz-Stellflächen und Gemein*schaftsflächen – Fertigstellung Mitte Nov. 1986. KP ab DM 171 114,– inkl. Stellplatz. Weitere Anfragen, Prospekt sowie Besichtigung unter:

Nordwestpfälzer Immobilien
6763 Obermoschel · Tel. 0 63 62 / 80 03

Im Alter SCHÖNER WOHNEN! im
SCHWARZWALD-WOHNSTIFT LICHTENTAL BADEN-BADEN
Neubau Heimstraße 2
mod. 1–1½–2-Zi.-Miet- od. Kauf-App.
Hotel-Pflege-Service
Telefon (07221) 703-0

Interessantes baureifes Grundstück in Freiburg im Breisgau

für 6geschossige Wohnbebauung mit teilweise gewerblicher Nutzung in verkehrsgünstiger Lage zu verkaufen.

Gesamtfläche: 41,78 Ar, erzielbare Wohn- und Gewerbefläche 7165 m² zuzügl. Tiefgarage. Grundstückspreis: DM 2 850 000,-.

Ihr Ansprechpartner in unserem Hause ist Herr Bässler.

Wohnstättenbau Freiburg und Emmendingen
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG
Am Bischofskreuz 1, 7800 Freiburg i. Br.
Tel. 07 61 / 8 20 81, von 9–12 Uhr und 14–16 Uhr

Baiersbronn/Schwarzwald
Komfortabler Landsitz
in schönster Aussichtslage im Nordschwarzwald zu verkaufen. Grundstück 2300 m², Wohn-/Nutzfläche 460 m², Kaufpreis auf Anfrage.
Volksbank Baiersbronn eG, Immobilien, 7292 Baiersbronn
Telefon (0 74 42) 494 - 56

Echtes Liebhaberobjekt

am Bodensee von Privat an Privat wegen Auslandsaufenthaltes zu verkaufen:

Außergewöhnlich ruhige und geschützte Lage (etwa 700 MMH), Südhang unterhalb – mit Blick auf – Schloß Heiligenberg. Freier Blick auf – 8 km entfernten – Bodensee und gesamte Schweizer Alpenkette. Sehr günstiges und gesundes Klima.

Liebevolle Bepflanzung; Rundumeinzäunung, angenehme Umgebung

Doppelgrundstück bestehend aus:

A – **ein unbebautes, aber voll erschlossenes Grundstück,** ungefähr 900 m², und
B – **1140 m² mit Haus** (Bj. 1976), 182 m² mit Einliegerwohnung im 1. OG, Öl-ZH; UG ausgeb. 115 m², angebaute Garage und Geräteraum, große Terrasse mit Windschutz, Balkon, Außenkamin und offener Innenkamin, 2 getrennte Eingänge (EG und UG), 2 Bäder und 3 WC, komplett installierte Einbauküche, Spülmaschine, Waschmaschine, Kühl- und Tiefkühlschranke usw.

(Trennung der beiden Grundstücke zur vorgesehenen Bebauung oder Verkauf möglich)

Angebot oder Besichtigung nur bis Sonntag, 9. Nov. 1986, und nach tel. Absprache (0 75 54 - 10 65) möglich.

Wohnen Sie in
Baden-Württemberg?

Wollen Sie in der
Großen Kombination
DIE WELT/WELT am SONNTAG
Immobilien- oder
Kapitalien-Anzeigen
veröffentlichen?
Dann wenden Sie sich bitte an:

SIGRID KRUSE-KOEPLIN
Marktstr. 5a
7142 Marbach
Tel. (0 71 44) 70 77

Auf der Gemarkungsgrenze
Freiburg/Kirchzarten
steht Ihr Traumhaus
Landhaus, Bj. 83, mit allem erdenklichem Komfort (Privatstraße, Naturschutzgebiet). Wert nach Gutachten DM 3,2 Mio. Feuervers.-Wert DM 3,5 Mio. + Grundstück. Festpreis DM 2,3 Mio.
M. Huber Immobilien + Anlageberatung, Mozartstraße 5,
7800 Freiburg, Telefon (07 61) 2 63 15 (auch Sa. von 10–13 Uhr)

Auszug aus unserem Angebot im Hochschwarzwald

Titisee
2-Zimmer-ETW, ideal als Ferienwohnung, in ruhiger Wohnlage, Bezugsfertigstellung Ende 1986, Kauf*preis DM 172 000,–*

Hinterzarten
in leicht. *Südhanglage, proj.* 1-Fam.-Reihenhaus, 125 m² Wfl., ca. 450 m² Grundst., Kaufpreis DM 399 000,–

Hinterzarten
2-Zimmer-ETW, in ruh., zentraler *Wohnlage, Kaufpreis DM 225 000,–*

Unruh-Wohnbau GmbH + Co. KG
Gewerbestr. 7, 7820 Titisee-Neustadt, Tel. 0 76 51/81 22
Auskunft außerhalb der Bürozeiten
und an Sonn- und Feiertagen: *0 76 52/14 21*

Verschiedene Immobilien

SPANIEN
Campingplatz
in **Peniscola** *an der Costa Alcahar,* 220 km südl. Barcelona, wohl einer der schönsten u. größten *in* dieser Region, 1500 Stellplätze, Supermarkt, Restaurant, Bar, 500 m² Pool, Sportplatz, für DM 2,2 Mio. VHB zu verkaufen.
DR u. Co Spanienimmobilien
Schwalbenrain 43, 7600 Offenburg 27
Telefon (07 81) 2 25 67



Thermalkurort Badenweiler
(Südlicher Schwarzwald)

In zentraler und doch ruhiger Lage des weltbekannten Kurortes, **nur ca. 5 Minuten vom Thermalbad und Kurpark entfernt,** sofort beziehbares

Einfamilien-Reihenhaus
(Neubau) mit 108,24 m² Wohnfläche für DM 353 000,– zu verkaufen. Dachgeschoßausbau *möglich.*

Familienheim Markgräflerland
Gemeinnützige Baugenossenschaft Müllheim e.G.
7840 Müllheim/Baden, Werderstr. 19, Tel. (0 76 31) 50 76

NOTVERKÄUFE IM BANKAUFTRAG

Mehrfamilienhaus, teilmodern, zentrale ruhige Lage
Wohnfläche 494 m²
Restfertigstellung ca. DM 110 000,–
Mietüberschuß nach Fertigstellung ca. DM 40 600,–
Verzinsung 11,4% – 495/723,– DM/m²
KP DM 360 000,–

Mehrfamilienhaus, Bj. 53, *vollmod.* 1985, guter Zustand, kl. Wohneinh., zentrale Lage, Wohnfläche 562 m², Mietüberschuß DM 53 500,– p.a.
Verzinsung 10,1% – 943 DM/m²
VB DM 530 000,–

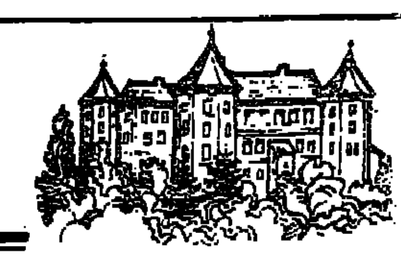
Auf Wunsch Finanzierung, Verwaltung und Vermietung durch uns vor Ort.

Dipl.-Ing. P. Hertz & Partner
Kapitalanl.
2 HH 52 – Dürerstr. 5
Telefon 0 40 / 89 53 41

Ostseebad Heiligenhafen
In einer traumhaften Lage auf einer Halbinsel zw. Ostsee und Binnensee haben wir einen Neubau mit hervorrag. Grundrissen errichtet. Wohnungsgr. v. 47 – 94 m². Nutzen Sie noch die Steuermöglichk. entweder gemäß § 7b oder der *Zonenrandabschr. m.* MwSt.-Erstattung.
Borsum RDM Makler
Ferienpark · Ladenzeile
2447 Heiligenhafen
☎ 0 43 62-26 23



Immobilien in Baden-Württemberg



Seegrundstück – Bodensee

mit älterem Künstlerhaus u. Ausstellungsgebäude, Bootssteg, Liegewiese, herrlicher Seeblick, DM 1,45 Mio.

Hipp-Immobilien, Tel. 0 77 71 / 79 19 oder 0 75 51 / 20 15

NÄHE SCHWEIZER GRENZE

bei Waldshut-Tiengen, Küssaberg, gegenüber Thermalbad Zurzach/Schweiz, bieten wir an:
Eigentumswohnungen aller Größen, z. B. 3 Zi., 76,5 m² Wfl., mit Garage, DM 150 000,–.
Die übrigen Preise erfahren Sie von uns gerne auf Anfrage.
Unterlagen, auch über weitere Objekte wie Gasthäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser und Bauplätze durch:
VOLKSBANK HOCHRHEIN EG, Immobilienabteilung, Pf. 12 60
7890 Waldshut-Tiengen 2, Telefon 0 77 51 / 8 86-1 17

TRAUMGRUNDSTÜCK HOCHSCHWARZWALD
Feldberg-Falkau
kompl. erschlossen
4000 m², DM 380 000,–,
für Doppelhaus
oder Hotel/Pension/Kurheim,
zu verkaufen.
Rhode, Telefon 0 76 51 / 10 88

Südschwarzwald
Eig. Wohnungen in versch. Größen u. schönsten Lagen. Sof. beziehb., sehr preisgünstig, DM 40 000,– bis 250 000,– je nach Größe.

Todtnau/Schw.
Einf.-Haus in schönster unverb. Lage m. Einl.-Whg., Verkauf wegen Wegzug. DM 395 000,–.
Joh. Brender Immob. RDM
7868 Todtnau 2
Schwimmbadweg 23
Telefon 0 76 71 / 6 52

Reit-/Wohnanlage

ca. 13 000 m², südwestdeutsche Großstadt, 60 km Schweizer Grenze, 1,5 km vom Stadtkern, 8 Min. bis Straßenbahn, 5 Min. bis Innenstadt, bisherige Nutzung Reitanlage, 15 Boxenpl., 5 Ständer, Reithalle 20×40 m mit Tribüne, kl. Springpl., Dressurviereck 20×60 m mit Flutlicht, Bewegungsplatz 30×35 m, Strohlager, Grünfl. ca. 4000 m², kurzfr. bebaubar en bloc od. parziell zu verkaufen, evtl. mit großzügig rustikalem Wohnhaus.
Zuschr. u. P 6602 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

See- und Weinort Hagnau

Einmalige Wohnungen in direkter „Bodenseelage“

Am Uferweg, beim Landungssteg, Richtung Meersburg, entstehen zwei charmante Wohnhäuser

mit insges. 11 Eigentumswohn.
10 2-Zi.-Wohn. von 44-57 qm Wohnfl.
1 3-Zi.-Wohnung mit 85 qm Wohnfl.
Ab 251 000,– DM gehören Sie zu den wenigen, die den Bodensee in direkter Seelage genießen können.
Nutzen Sie also dieses einmalige Angebot, denn eine außergewöhnlich hochwertige Ausstattung bietet Innenechten Wohnkomfort...
- 36 cm Isolier-Ziegel
- Fußbodenheizung
- Naturholz-Sprossenfenster
- Marken-Einbauküche
- Tiefgaragenplätze

Ausführliche Informationen über dieses einmalige Objekt erhalten Sie bei:
URBIS Wohnbau GmbH, Bismarckstr. 8, 7990 Friedrichshafen, Tel. 0 75 41 / 2 70 55
URBIS

St. Blasien
berühmter Kurort i. südl. Schwarzwald, inmitten geschonter Landschaft, mit schönen Möglichkeiten des Wanderns und Skifahrens. Zentral gelegen, für 1 Autostunde nach Zürich, Basel, Freiburg oder Bodensee. 1-Zi.-App. mit Schwimmbad im Hause, in ehemal. Eurotel, zu verkaufen, DM 93 000,– (Verhandlungsbasis).
Ing.-Büro Schwarzwälder, Tel. (07 21) 81 80 81

Alte Villa in Überlingen
herrl., unverbaub. Seesicht, Nähe Stadtpark, Kurviertel, 1200 m² Grundst., als 1- od. Mehrfam.-Haus nutzb., von Privat, DM 1,1 Mio. Tel. 0 75 51 / 6 28 66

Bodensee
Komfortable Terrassen-Eigentums-Wohnungen mit Seesicht in Überlingen.
Marzinzig Wohnbau Konstanz
Luzilonweg 3, Tel. 0 75 31 / 4 43 77

IB IMMOBILIEN IB

Historischer Herrschaftssitz

Traumhafte Klostermühle bei Freiburg

In schönster Gegend des Südschwarzwaldes, mit eigenem Bach, in herrlichem Park, Grundstücksgröße ca. 5000 m², mit Haupt- und Nebengebäuden ca. 613 m² Wohnfläche, in den Jahren 1973 bis 1985 voll umfänglich renoviert und restauriert, hervorragend geeignet als Privatsitz oder zur Einrichtung einer Praxis, Schönheitsfarm, repräsentatives Schulungszentrum, Gourmetrestaurant, Nobelgästehaus etc.
Kaufpreis DM 2,9 Mio.

W. Bausewein
Breitscheidstr. 44 · D-7000 Stuttgart 1 · West Germany · Tel. 07 11 · 62 59 72

1 km in die SCHWEIZ
25 km nach Zürich, 10 km nach Bad Zurzach/Schweiz.
Neubau in Hohentengen am Hochrhein/Südschwarzwald, 6-Zi.-ETW, DM 258 000,–, Dachgeschoß mit Galerie, viel Holz, Kaminanschluß, 135 m² Wfl., Fußbodenheizung, Dachterrasse mit Blick auf Rhein und Schweiz, beste Ausstattung. Garage im UG DM 12 000,–.
4½-Zi.-ETW, DM 238 000,–, 2gesch., sep. Hauseingang, „Haus im Haus“, Kaminanschluß, 105 m² Wfl., Fußbodenheizung, 2 Balkone, eigener Hobby- und Waschraum im UG, Holzdecken, geschmackv. Ausst., Garage im UG DM 12 000,–.
Einkaufszentren, Banken, Post, Apotheke in 5 Gehminuten erreichbar.
D. Krüger, D-7891 Hohentengen/Herdern, Hallauer Str. 9, Tel. 0 77 42 / 77 27 ab 19.00 Uhr, od. Tel. 06 41 61 / 37 66 17, 9–17.00 Uhr.

DAS EXCLUSIVE WOHNERLEBNIS IN DER DEUTSCHORDENSSTADT BAD MERGENTHEIM
Informieren Sie sich über die reizvolle Möglichkeit in unserer Stadt zu wohnen.
Steuern sparen, Eigentum bilden.



IMMOBILIEN SCHÜRMANN GMBH

DG-Maisonettenwohnung

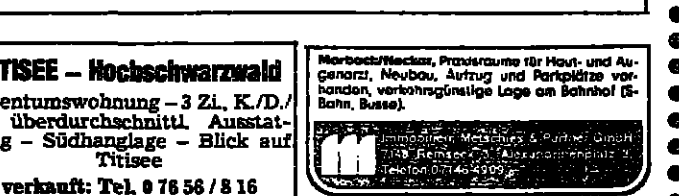
im südl. Schwarzwald (750 m ü. d. M.) zwischen Schluchsee und Waldshut. Südl. Hanglage mit Blick in das Alpengebiet der Schweiz. Herrl. Wander-, Ski- und Rodelgebiet. 3 Wohnräume, Küche, Dusche, Toilette. 66 m² Wohnfläche, Flur, kompl. mit Einbauküche u. teilw. Einrichtung, von Privat zu verkaufen. DM 190 000,– VHS.

Anfr. zw. 19–21 Uhr Tel. 0 62 34 / 77 94

Seeuferdomizil Konstanz/Bodensee
Liebhaberobjekt für Naturfreunde in KN-Vorort, herrl. Grundstück, Seezugang, Steg, Wohnhs. m. Schwimmb., DM 1,5 Mio.
P. Naumann (RDM)
Immobilienwirt (Dipl. VWA)
Jakobstr. 60, 7750 Konstanz
Telefon (0 75 31) 3 12 42

TITISEE – Hochschwarzwald
Eigentumswohnung – 3 Zi., K./D./B., überdurchschnittl. Ausstattung – Südhanglage – Blick auf Titisee
verkauft: Tel. 0 76 56 / 8 16

Marbach/Neckar, Praxisräume für Haut- und Augenarzt, Neubau, Aufzug und Parkplätze vorhanden, verkehrsgünstige Lage am Bahnhof (S-Bahn, Busse).



Sasbachwalden/Schwarzwald

3 Zi., 80,97 m²	DM 185 000,-
3 Zi., 50 m²	DM 115 000,- möbliert
2 Zi., 83,3 m²	DM 290 000,-
2 Zi., 38 m²	DM 95 000,- möbliert
1 Zi., 28 m²	DM 60 000,- möbliert
1 Zi., 22,4 m²	DM 67 000,- teilm.

Bezirkssparkasse 7598 Achern
Postfach 11 80
Telefon 0 78 41 / 6 41-5 13

ALTENHEIM/RUHESITZE

Senioren-Residenz Ottersberg
Das gemütliche, noble Haus an der Wümme
In einer reizvollen Landschaft bieten wir älteren Menschen Geborgenheit und Sicherheit für ihren Lebensabend. Großzügige Appartements und Wohnungen bis zu 60 qm mit Balkon oder Terrasse. Elegante Gesellschaftsräume. Voller Service und Pflege im Krankheitsfall in Ihrem Appartement. Die Kosten? Günstiger als Sie denken. Keine Bewohnerdarlehen! Überzeugen Sie sich selbst durch einen unverbindlichen Besuch.
Reinhold und Johanne Vogel
Große Str. 1, 2802 Ottersberg
Tel. 0 42 05 / 89 88 u. 14 79

Warum ins Altenheim?
Kommen Sie in die Seniorengemeinschaft! Pflege und Betreuung ohne Altenheim-Charakter.
Anfragen nur schriftlich an die Bundeszentrale des B.D.H. e. V.
Postfach 6 36
Friedberg/Hess. Nr. 10 11 16

VERMIETUNGEN

Plön
Wald- + Seenähe, 2 sep. 3-Zi.-Whgen. im stilv. Neub. an 2 alleinstehende Damen zu verm., Gart., Terr., je 71 m², DM 568,- + NK.
G. Meyer Immobilien VDM
Tel. 0 45 23 / 25 55

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Bundesweit gesucht:
Gewerbliche Grundstücke für Supermärkte und Einkaufszentren
möglichst im Gewerbegebiet oder im Kerngebiet.
Eine schnelle Kaufentscheidung sichern wir Ihnen zu.
RIAD AG, Badstraße 4, 8750 Glarus/Schweiz, Telefon 0041/058/611230
GENBA-AREA Beteiligungsgesellschaften, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 02242/5065-66, Telex 885746

Parkhäuser und Tiefgaragen zu kaufen oder zu pachten gesucht. Pachtverträge: fester Pachtzins, langfristig, indexgesichert und bankverbürgt.
VGB-Verwaltungsgesellschaft für Garagenbauten mbH
Tals 21, 8000 München 2

Gewerbeobjekt 4130 Moers
Grundst. 6000 m² f. Produktionsbetrieb, DM 400 000,–.
Grundst. 2660 m² Werkst., Büro, Lager, 960 m², DM 600 000,–.
Grundst. 2400 m², Werkst./Büro (z. Zt. Schreinerei), DM 400 000,–.
Immobilien Hönnscheidt KG
Tel. 0 28 41 / 2 34 32 od. 2 33 64

Laden gesucht im norddeutschen Raum, Größe ca. 900 m², 1a Lage, mittelgr. Stadt.
Angeb. u. T 6274 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Supermarkt gesucht
im Kundenauftrag. KP 1,5–2,0 Mill. = 11fache Jahresmiete.
Fa. Schmit & Partner
Tel. 0 81 71 / 1 61 90

ANGEBOTE

In verkehrsgünstiger Seehafenlage von Lübeck-Schlutup bieten wir im Alleinauftrag ein 10.784 m² großes Gewerbegrundstück mit einer vielseitig nutzbaren
freitragenden Gewerbehalle
zum Kauf an. Die Nutzfläche beträgt 2.736 m². Wasser- und Gleisanschluß sind vorhanden. Zuwegungen und Hof sind befestigt.
Kaufpreisforderung DM 780.000,–
IRHH Industrie-Rat Hamburg GmbH, Abteilung Immobilien
Rothenbaumchaussee 5, D–2000 Hamburg 13,
Tel. (040) 44 81 11/12, Telex 2 173 574 irhh

Die Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Bundespost)
verkauft von ihrem im
Gewerbegebiet der Stadt Westerland, Sylt, Industrieweg,
gelegenen, insgesamt 4324 m² großen
Fernmeldedienstgrundstück
eine bebaute Teilfläche von etwa 2400 m²
Das 1967 errichtete Gebäude hat eine Nutzfläche von etwa 341 m². Die abzugebende Grundstücksfläche ist weitgehend mit Verbundpflaster belegt.
Das Grundstück wird zum HÖCHSTGEBOT verkauft.
Angebote und Anfragen an
Oberpostdirektion Kiel
Referat 44, Postfach 11 60, 2300 Kiel 1,
Fernsprecher 04 31 / 5 91 - 44 44

Mittelständischer Betrieb
im norddeutschen Raum, ca. 70 Mitarbeiter, mit festem Programm und festem Kundenstamm in Fertigung und Vertrieb, sucht stillen oder aktiven Teilhaber mit 1–2 Mio. bei guter Sicherheit und gutem Ertrag. Evtl. Verkauf.
Zuschr. u. X 6587 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Markt!! Nur 11,44fach!!!
Mieter: Edeka; Vertrag indexiert und fest bis 1998, 10% Veränderung – 60% Anpassung, Jahresmiete DM 192 200,- + MwSt., DM 2 200 000,- + MwSt., 1280 m² Nutzfläche, 60 Parkplätze, Grd. 4900 m², Standort: Großraum Osnabrück/Minden.
Taubert, RDM-Makler, Staulinie 16
2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 2 65 25-28

HELMSTEDT
DREHSCHEIBE ZWISCHEN OST UND WEST
Mit 860 000 Lkw-Abfertigungen im Jahr 1982 ist HELMSTEDT in Europa der größte Ost-West-Grenzübergang.
Für weniger als
10,– DM/m²
erhalten Sie bei uns voll erschlossenes Industriegelände.
Bis zu 25%ige Investitionsförderung.
Stadt Helmstedt, Tel.: 0 53 51/17-0
Fragen Sie nach Herrn Metschke.

Wir kaufen, vermarkten, vermitteln oder finanzieren bundesweit Gewerbeobjekte/Center
zügige + diskrete Bearbeitung, auch gemeinsame Verwertung möglich.
Grund-Vermögen Bremen
Anlagenvermittlung und Gewerbeimmobilien Even
Slevogtstr. 46, 2800 Bremen
Telefon 04 21 – 34 10 91 – 92

SB-Märkte
als problemlose und hochrentable Geldanlage zu verk., Sicherheit durch langfr. Mietverträge m. gr. Handelsketten. Inflationsschutz durch Mietsteigerungen. Steuervorteile durch günstige Abschreibung. Mieterertrag ca. 8–9%.
A. Diewald
(Gewerbemakler)
Gerolsteiner Str. 15
5568 Daun
Tel. 0 65 92 / 30 72 auch Sa./So.

Spielkasino
(z. Z. Derby/Card) volleinger. u. bereits in Betrieb, im Zentrum v. Hannover, zu verk.
Tel. 05 11 / 77 77 24

Supermarkt in Heidelberg
in Citylage (Teileigentum), 1a Lage, 1a Mieter, DM 89 520,– p. a., 100% Index. Finanzierung zu 6,25% Zins kann übernommen werden. Kaufpreisvorstellung 1,2 Mio. v. Privat.
Zuschriften unter E 6572 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Tuffsteinbruch m. Sägerei
u. Grundstücke, 36 km SW-Stuttgart, DM 500 000,–.
LORENZ, Immobilien-Makler
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 - 56 20

Verbraucher-Markt
Zentrum Südstadt Kassel
Verkaufs- u. Nutzfläche ca. 1000 m², 30 Pkw-Stellplätze, jährl. Netto-Mieteinnahmen
DM 170 000,–
steigerungsfähig, zu verkaufen.
DM 2,2 Mill.
Keine Makler-Courtage
Tel. 05 61 / 1 45 68

Bauernhaus/Pferdehof
10 Boxen u. Scheune, Werkstatt auf 5000-m²-Hof, Gewerbefläche befestigt, mit 25 000 m² Weide u. 5000 m² Wald, westl. Lüneburger Heide, gute Verkehrslage, VB 430 000,- DM. Dazu Wochenendhausgebiet 25 000 m², mit kl. See, Baugenehmigung für 46 Häuser bis 60 m², voll erschlossen. VB 970 000,- DM. Einzelverkauf möglich. Geeignet für Bauträger, Anleger u. Investoren.
Zuschr. u. D 6461 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Topangebote in München / Großraum München

Einkaufszentren und Supermärkte
ab DM 1 Mio! Unbegrenzt, zwischen der 10- und 11fachen Jahresmiete zu verkaufen.

Hotelgrundstück am Starnberger See
beste Lage, mit Baugenehmigung für ca. 240 Betten sowie Genehmigung für Biergarten, für DM 6 Mio. zu verkaufen.

Hotels in München, am Hauptbahnhof
Zimmerzahl ab 140 aufwärts, Rendite zwischen 8 und 10%, zwischen DM 10 und 30 Mio. zu verkaufen.

Großes Bürogebäude, südl. vom Hauptbahnhof
beste Lage, neu, Mieteinnahmen ca. DM 5 Mio. p. a., Laufzeit der Mietverträge ca. 15 bis 20 Jahre, Kfprs. DM 66 Mio.

Gewerbe-/Renditehäuser in Toplagen von München
ab DM 2 Mio. aufwärts, zwischen der 11- und 12fachen Jahresmiete zu verkaufen.

In Toplagen Norddeutschlands
Supermärkte
mit Mietverträgen zwischen 10 und 15 Jahren, mit bester Bonität der Lebensmittelgruppen, Rendite zw. 9,6 und 11,5%, für DM 1,5 bis 2,6 Mio. zu verkaufen.

SB-Warenhaus in Bruchsal
ca. 9800 m² gr. Grundstück, ca. 5200 m² Nutzfläche, Tiefgarage mit ca. 150 Kfz-Abstellplätzen, Mietvertrag noch 10 Jahre und weitere 2mal 5 Jahre verlängert bis 2005, Mieteinnahmen DM 880 000,- netto p. a., Rendite 8,75% = 11,14fache Jahresmiete, DM 10 Mio.



Immobilien Brutsche RDM
Mitglied des Internationalen Immobilienverbandes FIABCI
Goethestraße 2, 7840 Müllheim/Baden
Telefon (0 76 31) 22 49

Gelegenheit für Kapitalanleger

BAUHAUS-Baumarkt		Kachelofen- + Autozubehörmärkte in Baden-Württemberg	
10jähriger Mietvertrag		10jährige Mietverträge	
Jahresmiete:	DM 304 000,- netto	Jahresmiete:	DM 140 000,- netto
VB:	DM 3 790 000,- netto	VB:	DM 1 770 000,- netto

Beide Objekte provisionsfrei (!) + Bürgschaften + Indexierung.
Angebote an Herrn P. Waldvogel, Gartenstr. 14, 7980 Ravensburg
Tel. 07 51 / 3 18 31

Rentable Kapitalanlage mit hohen Steuervorteilen
langfristig (15 J.) vermietet, Gewerbeimmobilie (Neubau), Nähe Köln, direkt vom Eigentümer zu erwerben.
- Mieter 1. Bonität
- 100%ige Wertsicherung
- Mieteinnahmen DM 35 000,- p. a.
- Kaufpreis DM 414 000,-

I-c Immobilien-consult GmbH
Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 6 70 27

Gewerbeobjekt für Kapitalanleger
Nähe Bonn, 78 000,- DM Jahresmiete, für 790 000,- DM v. Eigentümer.
Telefon 02 21 / 23 37 66

Camping-Anlage
Dauermieter, 150 000 m² u. See erschlossen, Niedersachsen, Mieteinnahmen z. Z. 220 000,– DM, KP 2,2 Mio.
Stiefel-Immobilien, Neue Str. 15
3100 Celle, Tel. 0 51 41 / 2 53 05

Raum Bonn
Bestens ausgebuchte 4-Feld-Tennishalle zu verk., VB 2,9 Mio netto. Zuschr. u. C 6482 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führendes Handelsunternehmen
sucht zur Ausweitung seines Filialnetzes
Immobilienfachleute
Wir geben Ihnen regional begrenzt unsere Standortwünsche sowie unsere Flächenanforderungen bekannt. Sie erstellen Standortanalysen und suchen die entsprechenden Ladenlokale. Ihre Honorierung erfolgt auf Provisionsbasis.
Angebote unter Z 6457 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SB-MARKT
1a Mieter, langfr. Mietvertrag, ME: DM 520 794,–. KP: DM 6,5 Mio. Weitere interessante Objekte auf Anfrage.
SENKEL IMMOBILIEN
Telefon 04 71 / 80 25 24

SB-Markt
Bauj. 10/85, 1a Mieter, Mietvertrag 30 J. indexiert, Mieteinn. p. a. DM 263 400,–, VKP DM 3,6 Mill.
Tel. 02 08 / 67 61 41

Proj. SB-Markt
Nordd. Großstadt – Top-Lage – 1a Mieter, 15-JahresVertrag, abzugeben.
Kontaktaufn. über:
ROLF CONSULT
Postfach 10 10 10
4970 Bad Oeynhausen 1

Ruhrgebiet
Alteingesessenes Dienstleistungsunternehmen (Kfz-Branche) für Pkw/Lkw u. Industriebereiche tätig, m. gr. Grundstück u. modernen Räumen, vielf. nutzbar in hervorr. Lage m. guter Verkehrsverbindung zu verkaufen od. zu verpachten. Keine Maklergebühr. Angebote unter F 6573 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sanierungs-Immobilie in Spitzenlage
Beteiligung mit 25% = DM 1,25 Mio. möglich. Kapitalverdoppelung innerhalb von 2 Jahren steuerfrei möglich, geringes Risiko.
Anfragen unt. T 6450 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Markt im Raum Hannover
direkt v. Eigentümer zu verk., Fertigstellung Dez. 1986 (5% AfA), keine Vermittlungsprov., nur v. Priv. an Priv. Zuschriften werden nur beantwortet, die einen entspr. Bonitätsnachweis enthalten, Makleranfr. werden nicht berücksichtigt, Rendite 8%.
Zuschr. u. M 6490 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbliche Räume zu vermieten
besonders geeignet für Kfz-Werkstatt, Zubehörhandel, Gebrauchtwagen, Baumarkt usw. m. Büro- u. Ausstellungsräumen in bester Lage v. Neuß, 3 km z. BAB.
Auskunft Tel. 0 21 01 / 53 00 88

Zu verkaufen:
2gesch. Bürogebäude a. d. westl. Peripherie Stadtkern Hagen, Bj. 77, teilunterkellert, Nutzfl. ca. 490 m², 3 Garagen, umb. Raum ca. 2700 m³, Grdst. ca. 1360 m², KP 980 000,– VB.
Zuschr. u. T 6605 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

1. **Aldi-Markt nur 10,55fach!**
2. **Aldi-Markt im Steuermodell!**
3. **Gewerbeobjekt nur 9,6fach**

Büro Hennig, Makler
Upper Borg 38
2800 Bremen, Tel. 04 21/27 46 00

10fach
DM 1 270 000,-, courtagefrei, für ein Wohn-Gewerbeobjekt in norddtsch. 10 000-Einw.-Ort, zentr. Lage am Markt, Grdst. 2425 m², Top-Zust., voll verm.
Anfragen: Tel. 0 40 / 6 30 00 15

Preiswerte Neubaukomfortwohnung in Berlin-Schöneberg in guter Wohnlage, z. Zt. vermietet, als Kapitalanlage.
Nur noch 1986 sichern Sie sich für 12 Jahre Lohnsteuervorteile nach § 7b EstG bzw. § 15 Berlin-Förderungsgesetz.
z. B. 1 Zimmer 32 m² = **DM 41 600,–** = *DM 1300,–/m²*
z. B. 2 Zimmer 55 m² = **DM 71 500,–** = *DM 1300,–/m²*
Richert-Immobilien, 0 30 / 8 53 50 61

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Existenz für junges sportliches Paar
Gut eingeführtes Spezialsportgeschäft
in Essen abzugeben. Jahresumsatz ca. 550 000,– DM – bei Eigeneinsatz zu erwirtschaftender Überschuß über 100 000,– DM. Übernahme des Warenbestandes: ca. 160 000,–, VKP 80 000,– DM.
Angebote unter V 6276 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IATA-Reisebüro
zu verkaufen. Wohlgegründetes dänisches Reisebüro, mit einem Umsatz auf US-$ 8 Millionen geschätzt, sucht potentielle Käufer infolge Immigration.
Vertraulich setzen Sie sich mit uns in Verbindung durch Zuschr. u. S 6604 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gardinen-Fachgeschäft
mit Bettwaren, zentrale Lage, günstige Miete, in schl.-holsteinischer Kreisstadt aus Gesundheitsgründen zu verkaufen.
Zuschr. u. A 6458 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kompl. eingerichteter Verlag in München zu verkaufen
auch für Branchenfremde möglich, da Mitarbeiter und Know-how übernommen werden kann. Zuschr. unt. M 6468 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Blechverarbeitender Betrieb
2,5 Mio. Umsatz, alteingesessenes Unternehmen im südl. Ruhrgebiet, wegen Gesellschafterauseinandersetzung zu verk., VB DM 450 000,-, für Maschinen u. Kunden.
Zuschr. unter W 6476 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Modellagentur
für Pin-up-Models aus Altersgründen zu verkaufen. Preis: DM 75 000,– + MwSt. (= Jahresumsatz). Ortsunabhängig, risikolos (Vorkasse) + stark ausbaufähig, da bisher nur Nebenjob.
Zuschr. u. V 6607 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Großzügige Freizeitanlage Nähe Düsseldorf
Sauna, Tennis, Fitneßcenter, Restauration, von Privat zu verkaufen, teilweise zu vermieten. Kapitalnachweis erforderlich.
Zuschr. u. X 6455 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Groeser
Unternehmensvermittlung GmbH

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Vorzügliches Bauland in Dinklage/Kreis Vechta
Die Gemeinde Dinklage, Landkreis Vechta, bietet in der Nähe des Burgwaldes und der Wasserburg Dinklage Baugrundstücke von hervorragender Qualität zum Kauf an.
Die Grundstücke liegen einmalig schön am großen Landschafts- und Erholungsgebiet „Burg Dinklage“ und sind als reines Wohngebiet ausgewiesen.
Der Kaufpreis beträgt bei einem voll erschlossenen Grundstück von z. B. 1000 m² DM 115 000,–. Die Grundstücksgrößen sind variabel.
Für Ihre Freizeitgestaltung bieten sich in unmittelbarer Nähe ausgezeichnete Möglichkeiten.
Bitte rufen Sie uns an (0 44 43 / 10 22). Wir freuen uns über Ihren Anruf.
Gemeindeverwaltung Dinklage

Für Kapitalanleger od. Bauträger
dir. v. Eigentümer, 5000 m² o. mehr Parkgrund, in bester Stadtrandlage Nürnberg-Süd, 12 Min. z. City, z. Bau v. freistehd. Einfamilienhäusern zu verkaufen.
Zuschr. unt. K 6466 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wyk auf Föhr
Baugrundst. 1300 m², auch teilbar, voll erschlossen, hervorr. Ortslage, kurze Entfernung z. Strand, z. Promenade, z. Hafen, z. Wellenbad. Bebaubar mit 2 Häusern m. insges. 8 (bis 10) WE. VB 445 000,– v. Priv. Anfragen unter D 6571 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BAD WÖRISHOFEN
Herrliches Baugrundstück
in zentraler Lage, schöner alter Baumbestand, Bergblick, geeig. f. Einf.-Haus, 1070 m², voll erschl., von Privat zu verk. Preis auf Anfrage. Zuschr. u. K 6399 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hannover-Heinholz
Grundst. 818 m², Baugenehm. für 16 2-2½-Zi.-App. liegt vor, einschl. Architektenhonorar u. Statik sowie Baugenehmigungsgeb. f. Planung u. Ausführungszeichnungen im Kaufpreis von 480 000,– DM enthalten.
Tel. 05 11 / 74 10 71

Ca. 1700 m² Grundstück
m. genehm. Bauvorbescheid f. ein 2gesch. Geschäftshs., ca. 900 m² Ladenfl., ca. 450 m² Praxenfl., neben einem SB-Discountmarkt in zentraler Lage einer nieders. Stadt m. ca. 14 000 EW, v. Priv., KP 590 000,– DM.
Angeb. u. S 6405 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

DÜSSELDORF

Wir suchen Büroflächen von ca. 3.000 m² für eine Werbeagentur zu mieten, die Anfang 1987 ihren Sitz nach Düsseldorf verlegen möchte. Weitere 2.000 qm Bürofläche benötigt eine Maschinenbau-Gesellschaft Ende dieses Jahres.

In Frage kommen nur Häuser in guter bis sehr guter Bürolage mit gehobener Ausstattung und ausreichenden Parkmöglichkeiten. Einzelheiten besprechen Sie bitte mit Herrn Hagemann.

UNSERE STÄRKE IST DIE LAGE

RENA KEMPER KEMPER'S GMBH MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211 – 49 88 49

BUNDESWEIT TÄTIGES FILIALUNTERNEHMEN sucht zur Errichtung neuer Filialen

LADENLOKALE

von 120-300 qm Verkaufsfläche zur Anmietung (evtl. zum Kauf).

Standorte: Citylagen, Cityrandlagen, Einkaufszentren, Stadtteillagen in Städten und Gemeinden ab 3000 EW.

WIR BIETEN LANGFRISTIGEN MIETVERTRAG ZU ABSOLUTEN SPITZENBEDINGUNGEN.

Angebote unter L 6444 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokale

bundesweit, ab 160 m² bis 500 m² in 1a Lagen, Städte ab 10 000 EW, gesucht. Maklerangebote auch erwünscht.

HBN-BAU GmbH & Co. KG Osterstr. 51 a 4902 Bad Salzuflen

Filialkette sucht für drei verschiedene Vertriebswege **Läden in Ia Lagen** zwischen 80–1200 m² Verkaufsfl. zu absol. Spitzenkonditionen

gödert Spezialvermittlung von Läden/Geschäftshäusern Telex 4 188 955 Tel. 0 60 21/ 2 13 28 8750 Aschaffenburg Frohsinnstraße 29

IC sucht Ladenlokale in Ia Lagen

ImmoCommerz Immobilien GmbH, 4000 Düsseldorf 11 Rheinallee 102, Telefon (02 11) 57 40 73, Telex 8 582 462

Ladenlokale

in Städten über 30 000 Einw., f. krisensicheres Großunternehmen, ab 150 m² in guter Innenstadtlage gesucht.

Rose-Immobilien Dammstr. 24, 3200 Hildesheim Tel. 0 51 21 / 13 17 65

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

ANGEBOTE

Standort Düsseldorf

In klassischer City-Lage haben wir an solvente Mieter zu vermieten:

1. BÜROHAUS, 1500 m²

moderne Raumkonzeption und ideale Ausstattung, 1. bis 4. OG nur 16,50 DM/m².

2. BÜROHAUS, 1000 m²

auch in Teilflächen von je ca. 200 m², gute Raumaufteilung, Teppichboden, Schallschluckfenster, Marmoreingang, Personenaufzug, in renoviertem Zustand, pro m² nur 15.- DM pro Monat, vom Eigentümer zu vermieten.

Für Informationen stehen Ihnen Herr Metzger, Schalke, Oesterwind unter Tel. 02 01 / 56 30 30 zur Verfügung oder Telex 8 57 649

ACHTUNG Einzelhandels-Verkaufsflächen

ab 900 m² bis zu 2500 m² umständehalber äußerst günstig in guter Wohn- und Geschäftslage in 8510 Fürth, an der Schwabacher Straße (Nähe Fußgängerzone, U-Bahn und Hauptbahnhof) sofort abzugeben.

Eilangebote unt. T. 0 91 91 / 40 31 (Frau Messingschlager)

Betriebsgrundstück, 10 000 m²

m. Bürogebäude, Werkstätten, Lkw-Garagen, Lagerhalle u. Platzmeisterhaus in Stade zu vermieten od. zu verkaufen.

Ang. unt. U 6453 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Hamburg

Beste Lage Heidenkampsweg

Büroetage, ca. 215 m², m. flex. Innenaufteilung, 2. Etage, Fahrst., 4 Pkw-Stellpl., DM 12,50 p. m² u. NK, p. sofort oder später dir. vom Vermieter.

Telefon 0 40 / 23 20 21

Lagerhalle zu vermieten

1250 m² Nfl. in Rödermark. Vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten. Anfrage an: A+F Unternehmensberatung, Aschaffenburg. Tel. 0 60 21 / 2 61 41

Aus persönlichen Gründen **Nachmieter** zum 15. Nov. o. später für gutgehendes Kabarett in bester Lage gesucht. Ablöse Bedingung. Näheres: Tel. 0 86 54 / 6 21 22

3200 m² Gewerbefläche

im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrags, in verkehrsgünstiger Lage der Stadt 3472 Beverungen, an der B 83, zu günstigen Konditionen zu vermieten.

Laufzeit des Erbbaurechtsvertrages bis zum Jahr 2067.

Das Grundstück bietet sich an zur Nutzung für

- Verbrauchermärkte
- Baumärkte
- Gartencenter

Zuschriften werden erb. an: G. Riedel Blankenhauerstraße 1 3472 Beverungen Tel. 0 52 73 / 68 64

Innenausbauer – Raumgestalter

Wir erstellen hochwertige Marmorverkleidungen im Innenbereich für langj. u. festen Kundenkreis. Profitieren Sie davon! Gleich neben unserer Ausstellung verpachten wir ein Ladenlokal von 390 m².

Interessenten schreiben unter B 6282 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mietbüro zum Spartarif

inkl. Telex/Telefon, Sekretariat, Büro + Service.

Tel. 0 23 61 / 1 46 15 Ihr Büro im Ruhrgebiet!

1000 m² gepflasterte Lagerfläche zwischen Hann. u. Hildesheim zu verm. (Auslieferungslager) Tel. 0 50 69 / 25 37

Apotheke in Nürnberg

in hochfrequentierter Lage langfristig zu vermieten. Interessenten wenden sich an

ASTOR GMBH

Postfach 10 42, 8500 Nürnberg 1, Tel. 09 11 / 43 84 38

Verkaufs- oder Gewerbefläche ca. 400 m², ebenerdig, Parkpl. v. d. Haus, in Bad Salzuflen, Herforder Str., zu vermieten. Tel. 0 52 22 / 5 90 56

LAGERHALLE, Nähe Ffm.-Flughafen + Autobahn, ca. 1000 m², Büro ca. 750 m², zu vermieten – T. 0 61 05 / 2 30 54, H. Sievers.

1b Ladenlokal

170 m², in der Fußgängerzone einer kleinen Universitätsstadt, z. Z. 120 m², zuzüglich ggf. 1. OG. mit 120 m², für Verwaltung oder Personal, an größeren Filialbetrieb (non food) zu vermieten.

Angebote erbeten unter M 6445 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gelsenkirchen-Horst: Büroetage ca. 150 m²

beste Geschäftslage, von Privat zu vermieten.

Zuschr. u. R 6603 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bonn – Altstadt, Ladenlokal Ecke Adolf-/Dorotheenstraße

mit Nebenräumen, ca. 100 m², Kaltmiete DM 870.-

Telefon 02 28 / 65 68 95

Hannover Fußgängerzone

Laden 238 m², DM 25.- je m², ab Jahresanfang 1987 zu vermieten. Gastronomie u. Spielhalle zwecklos.

Zuschriften unter E 6484 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Aachen-City Ladenlokal

ca. 250 m ü. 2 Geschosse zu verm. im Makler-Allein-Auftr., Exposé auf Anfr. AMA-Wohnbau, Maxstr. 2, AC, T. 50 30 45

Kapitalanlage

Supermarkt (REWE), mit Beiläden, langfr. Verträge, v. Eigentümer für 11,2fache Jahresmiete z. verkaufen. 5% Abschreibung noch für 1986 möglich.

Ang. unter A 6281 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

LAGER – HAMBURG 93

ebenerdig mit Büro, ca. 1100 m², zu verm., ohne Courtage. Tel. 0 40 / 7 53 50 79 ab Mo.

GASTRONOMIEBETRIEBE

Kleines Tiroler Hotel

Nähe Seefeld, Langlauf- u. Alpingeb., 30 Betten i. 1. u. 2. OG, VB DM 880 000.–.

Sally Salow Immobilien Tel. 0 40 / 2 20 89 49

Gaststätte und Pension

Feldberg, Schwarzwald – 40 u. 30 Sitzplätze – 10 Fremdenzi. u. Wirtewhg. – hervorragend geführt – sehr schöne Anlage – sichere Existenz für Fachehepaar – KP 800 TDM.

Wolfgang Schlimgen RDM Immobilien u. Bautreuhand Unterlinden 3, 7800 Freiburg Tel.: 07 61 / 3 56 82 o. 83

Ostsee-Angebote

Absolute Spitzenlage: Fischrestaurant, Pacht DM 2100.–, Kaution DM 50 000.–; Schnellrestaurant, Pacht DM 3600.–, Kaution DM 50 000.–; Disco- u. Barbetrieb, Pacht DM 5700.–, Kaution DM 50 000.–; Imbißbetrieb, Pacht DM 900.–, Kaution DM 15 000.–.

Anfragen erbeten an: Liebenschaftsverwaltung 2409 Haffkrug/Ostsee Tel. 0 45 63 / 15 15

Hamburg

Café – Eiscafé

m. Eisherstellung v. Priv. zu verk.

Tel. 0 40 / 5 53 42 16 v. 10–20 Uhr, außer Fr.

Neues, guteingeführtes HOTEL – Hamburg

umständehalber zu verkaufen, Gebäude- und Geschäftswert, VHB 4,5 Mill. DM, Kapitalnachweis erbeten.

Zuschriften unter S 6472 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Außergewöhnlich gewinnträchtige, konkurrenzlose Gaststätten-Freizeitanlage

in niedersächsischer Kreisstadt, wegen Auswanderung auf die Kanarischen Inseln zu verkaufen. Umsatz p. a. 1,0 Mio. DM – mtl. Gewinn ca. 20 000,– DM (alles nachweisbar). Komplett mit Betriebsges. (GmbH/100% Anteil) und Top-Personal zu übergeben. Preis: 600 000,– DM VHS. Teilfinanzierung möglich. Telefon 02 71 / 35 59 91

Lo castro - Immobilien RDM

Die Vermittlungs-Spezialisten für gastronomische Betriebe:

Bei Heilbronn First-Class Tanzcafé mit Restaurant / Konditorei / Bar und gr. Terrasse, elegante Einr. Bj. 1981, Grundstück 10 Ar, brauereifrei, Umsatz p. a. 1,4 Mio. DM, Eigennutzung möglich. Für Kapitalanleger langfristiger Mietvertrag, Jahresmieteinnahmen 240 000.– DM, 8% Jahresrendite. Kp. 3 Mio. DM.

Calwer Straße 23 · D-7000 Stuttgart 1 · ☎ 07 11/2 26 10 66/67

Düsseldorf-Altstadt

Discothek mit Nachtkonzession und Bistrokonzession mit allen techn. Einrichtungen zu verpachten, ca. 500 m², DM 13 000,– Übernahme VB.

ImmoCommerz Immobilien GmbH Rheinallee 102, 4 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 57 40 75

Café, Konditorei, Bierstube

Nähe Hauptbahnhof Hannover. Mietvertragsübernahme u. Inventar ab 1. 4. 87 möglich, bar erforderlich DM 150 000,–.

Zuschriften unter F 6485 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zwischen Koblenz und Bingen

15 Min. zur BAB 61, 45-Betten-Hotel mit gr. Anwesen u. 2,5 ha Parkanlagen, 29 Zi., Großküche, Saal, Swimming-pool, Mini-Golf, Pferdestallungen, Campingplatz, Forellenteiche u. v. m. Alleinlage am Wald, bester Zustand, für alle Gewerbezweige. VHB 1,8 Mio. Evtl. zu verpachten.

Telefon 0 67 62 / 80 52

Führende Großraumdiskothek

in Niedersachsen mit allem technischen Komfort (Vierfarblaser), brauereifrei zu verkaufen.

Tel. 0 23 81 / 2 24 26

Garni-Hotel in Bayern

Winter-/Sommersportort, 26 Betten, exkl. Ausst., Schwimmb., Südhangl., KP 1,7 Mio. DM.

Lomberg Immobilien, RDM Krefeld, Telefon 0 21 51 / 63 10 24

Herbede/Ruhr

2 Wohnhäuser m. Gaststätte, Saal, Gesellschaftszimmer, 2 Kegelbahnen, brauereifrei, v. Priv. zu verkaufen.

Angeb. u. U 6275 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Langj. guteingef. rustik. Speiserestaurant

m. Clubr. (gut belegt), mitten in Schleswig Holstein, aus Altersgründen sof. od. später abzugeben. Brauereifrei, kompl. Inventarübernahme 55 TD/Teilfinanz. mögl. Ang. unt. K 6598 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Diskothek Dortmund

komplett und modern eingerichtet, sofort zu verpachten.

Zuschriften unter U 6407 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Haben Sie eine

deutsche Hotelanlage

die – nicht älter als 10 Jahre ist – aus mehreren Hoteleinheiten im Wohnungseigentum besteht und Winter- und Sommersaison beinhaltet?

Dann setzen Sie sich unverzüglich mit uns in Verbindung. Für diese Objekte verfügen wir über eine seriöse und für Sie äußerst lukrative Vermarktungsmöglichkeit. Kosten entstehen Ihnen hierbei nicht. Strengste Diskretion wird zugesichert.

Telefon 0 26 22 / 1 58 40

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Waldgut im Sauerland

100 ha eigenjagdbezirksgroßes, sehr schön arrondiertes Forstrevier, reines Fichtenwaldgut mit 30 ha Altholzfläche. Kleines Jagdhaus, Rotwild und Rehwildabschuß.

TEL. 05 51 / 4 58 87-89

evers Grundstücksmakler in 3. Generation 3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Heidelbeerfarm Spezial-baumschule Raum Niedersachsen

Bearbeitungsfläche 50 ha Eigentum und 40 ha Pachtflächen. Alle zum Betrieb notwendigen Maschinen sowie Wirtschaftsgebäude, Gewächshaus, Schuppen, 1 Wohnhaus mit ca. 230 m² Wohnfläche und 5-Familien-Wohnhaus vorhanden. Preisforderung DM 4,8 Mio. Näheres durch die alleinbeauftragte

Horst F. G. ANGERMANN GMBH Abt. Immobilien

RDM D-2000 Hamburg 11 · Mattentwiete 5 Telefon 040-361 20 70 · Telex 2 13 665 / 2 15 272 · Telefax 040-36 42 73

Spitz.-Ackerhof, 470 Mrg., arr.

Niedersachsen, 7,5 Mio. DM.

LORENZ, Güter-Makler 6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 · 56 20

Bauernhof in traumhafter Lage im Allgäu

10 000 bis 150 000 m² Grd., je nach Bedarf, auch für Nichtlandwirte zu erwerben.

Die ideale Kapitalanlage im bayer. Allgäu. Von Privat zu verk. Tel. 0 82 61 / 93 58 oder 40 05

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

IMMOBILIEN IM AUSLAND

AMSTERDAM 8,0–9% Netto-Rendite Anlageobjekt ab hfl 90 000,–

Z. B.: Wohnhaus, fest vermietet u. verwaltet, aus unserem Besitz m. unabh. Baugutachten, jährlich gesetzliche Mieterhöhung. Nettomieten: hfl 9767,49, Endpreis: hfl 115 132,–. Hypothek in D bis 70% möglich!

Tel. 00 31 20 / 71 16 45, Allgoed Immobilien Joh.-Verhulst-Str. 16, NL 1071 NC Amsterdam

---

Chalet zu verkaufen

Nähe Luzern/Vierwaldstätter See

Herrl. Blick auf die umliegende Bergwelt. Abgabe aus Alters- und Gesundheitsgründen. Verkaufsgenehmigung liegt vor.

Zuschriften unter P 6447 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ANZÈRE (Wallis, 1500 m) beste Autobahnverbindung, ideal für Wintersport sowie Wanderungen und Touren im Sommer und Herbst in einzigartiger Bergwelt. Gut einger. Appart. mit Kamin (2 ZKBWC und Balkon) im Schweizer Chalet-Stil, an verkehrsfreiem Marktplatz aus **Altersgründen** zu verkaufen. Guter Service für Teilzeitvermietung vorhanden. Ausländererwerb und Grundbucheintragung möglich.

Zuschriften unter C 6592 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Seltene Gelegenheit äußerst preiswert!

174 ha Weingut, Toscana

m. modernstem 800-m²-Wfl.-Renaissance-Haus, m. Swimmingpool, mod. Kellerei (ohne Fachkenntnisse), m. Inventar, idealer Wohnsitz, nur 2 850 000,–.

IVB Immob. GmbH RDM Widenmayerstr. 47 8000 München 22 T. 0 89/22 13 11, Fr. Hildebrandt

---

Côte d'Azur

Villa in Mougins (Cannes), im Stil der Provence, 330 m² Wohnfl., 2 Badezi., 1 Du., 3 Toiletten, 2 Kü., 5 Zi., gr. Wohnraum 72 m² mit gr. Kamin, 2 gr. Terr., Schwimmbad, terrassenförmig angel. Garten (60 Ar), 10 Min. z. Stadtzentrum v. Cannes. Von Sachverständigen geschätzter Preis DM 950 000,–.

Zuschr. unt. P 6403 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

BONITA SPRINGS/FLORIDA

Auf der Schokoladenseite der Halbinsel (West) Grundstücke in div. Größen und Lagen, auch mit einem Superhaus nach Ihrer Wahl bebaubar. Ab US-$ 65 000.–. Ihr Geld liegt hier für lange Zeit sicher und gut – und Sie können es auch noch besuchen.

Inka Auslandsimmobilien Tel. 0 61 74 / 79 79

Côte d'Azur

(Gigaro), Nähe St. Tropez, individuelles Landhaus im provenzalischen Stil, große Wohnhalle mit Galerie, 3 Schlafzi., Küche, Bad, Gäste-WC, in ruhiger Lage mit traumhaftem Meer- und Waldblick, in den Hang gebaut, mit 3 großen Terrassen, kein Einblick, Schwimmbad, Tennisplatz, Teileigentum, zu verk. DM 480 000,–

Tel. 0 21 50 / 50 21 14

Landsitz in der Toskana

Podere Altagrada, 10,4 ha

ca. 6 km von der Stadt Cecina, verkehrsgünstig gelegen an der Straße nach Volterra, Hanglage mit wunderschönem Panoramablick bis nach Elba, inkl. Wohnhaus, 9 Zimmer, Toiletten, in 3 Wohnungen unterteilt, mit Zentralheizung, Elektrizität, eigene Wasserversorgung und Stallbereich sowie in Produktion stehenden Weinberg mit kompletter Ausrüstung und Fuhrpark – ca. 160 HL-Wald und 200 Olivenbäume, VB 450 000,– DM.

Anfr.: Tel. abends 0 30 / 8 23 91 16 u. Trafeli Giuliano Via 4 Novembre 25 57023 Cecina (Livorno) Italia Tel. 05 86 / 68 57 01

Irland-Immobilien

H. P. Menze, Viktoriastr. 1, 4330 Mülheim/Ruhr, T. 02 08/47 74 04

Florida/Golfküste

- 2000 m² Baugrund ab 2500 US-$
- Bungalows ab 32000 US-$
- Gewerbliche Objekte und Beteiligungen auf Anfrage
- Info Green Card

SUN & COMFORT INC. Kolbergstr. 2 3250 Hameln 1 ☎ 0 51 51/6 61 71

Florida/Orlando

MIX-USE-Gewerbegebäude in Ia-Lage, 100% vermietet, enormes Wachstumspotential. 11,2% NETTORENDITE für 3 Jahre gesichert. Gesamtpreis 255 000.– $, auch 50%ige Beteiligung möglich. Anfragen erbeten unter L 6290 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Ascona, am Rande der Altstadt schöne 2-Zi.-Whg., kompl. Einb.-Kü., Bad Marmorfußboden + 27 m² Blk., sfr 273 000.–. Ausländerbewilligung möglich.

Emerald Home Ltd. Via Locarno 27a, CH-6612 Ascona Tel. 00 41 / 93 / 35 21 84

CARIBIK, Tortola, Brit. Virgin Ilands

Neubau eines Clubhotels mit 44 Appartements innerhalb der Marina „Nanny Cay" mit 180 Yachtliegeplätzen. Ein traumhaftes Refugium für die ganze Familie, Sonne, Strand, Surfen, Segeln, Tauchen. Kostenlose Eigennutzung – sonst Vermietung durch erfahrene Verwaltung, die seit langen Jahren die Marina betreibt. Kaufabwicklung und spätere Betreuung mit allen steuerlichen Infos und Daten durch erfahrene deutsche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Ein Objekt mit guter Netto-Einnahme in der Vermietung, hohe Wertsteigerung. Durch günstigen Dollarkurs beste Anlagemöglichkeit. Preis ab 57 000 US-$

DIETRICH LOOSE, Immobilien, Kapitalanlagen Falkenberg 28, 2390 Flensburg, Tel. 04 61 / 58 16 16 / 5 57 00

$-Kurs Florida

Region Orlando, an einem größeren See, in herrl. Parklandschaft, habe ich Baupl. best. Qualität u. Lage. Bebauung m. Ein-Fam.-Häuser (ab DM 80 000.-) hat begonnen, aber keine Baupflicht. Wegen der günst. DM-Preise haben mehrere Deutsche schon zugegriffen. Referenzen auf Anfrage.

Um Natur u. Niveau zu erh., ist jedes Grundst. mind. 4000 m². Direkt v. Besitzer für DM 29 600.-.

Tel. 05 11 / 52 32 15

Port Grimaud Sud

Fischerhaus in ruhiger Lage, 4 Schlafzi., 2 Bäder, 2 sep. WC, Balkon, Terr., kompl. möbl., mit Yacht-Liegeplatz u. Pkw-Stellplatz ggf. m. 35-Fuß-Segelyacht, zu verkaufen.

BRB Bauträger & Immobilien Postfach 17 72, 7530 Pforzheim Telefon 0 72 31 / 1 60 21 oder abends 2 42 42

Der monatliche Informationsbrief **USA – Immobilien aktuell** + Florida-Report

Probeexemplar 10.– DM in Briefmarken.

Hans Stockmann, 8750 Aschaffenburg, Seebornstr. 39, Tel. (0 60 26) 9 73 99

ETW

Penth. zw. Antibes + Flugh. Nizza, 3½ Zimmer, 96 m², 2 Bäder, Innen- u. Außenkamin, Pool, Sonnenterr., unverbaubarer Meeresbl., 6. OG, voll möbl., zu verk. Zuschr. u. Z 6589 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

US-Landwirtschaft

Als Folge der sehr hohen Verschuldung vieler amerikanischer Farmer kommt jetzt erstklassiges Farmland zu äußerst vorteilhaften Konditionen auf den Markt.

Profitieren Sie deshalb heute von einmaligen Gelegenheiten wie z. B. der

Arkansas City Farm

im US-Bundesstaat Arkansas, die mit Reis, Sojabohnen und Weizen kultiviert ist.

Diese erstklassige Farm umfaßt 868 acres und kostet US-$ 694 000,-. Rendite 7% p. a.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

HUBER TREUHAND AG Lavaterstrasse 76, CH-8027 Zürich Telefon 01-202 91 77 Telex ch 56421

Farmland in Amerika.

Etwas, das immer für Sie da ist.

Florida

Erfahrener Selbstanleger berät Grundstücks-Kaufinteressenten, die den günstigen Dollarkurs zu ihrem Vorteil nutzen wollen (aufgrund des Kaufkraftvorteils der D-Mark zahlen Bundesbürger derzeit relativ weniger als US-Bürger!).

Ausgewählte Grundstücke, von amerikanischen Insidern bevorzugt, in besonders gesuchten Lagen an der Atlantik- oder Golfküste können solventen Käufern vermittelt werden.

Finanzierung bis 85% auf 10 Jahre. Auf Wunsch professionelle Baubetreuung und Vermietungsgarantie etc.

G. Schürer, Florida Properties Tel. 0 69 / 68 30 52

Schweiz

Immobilien-Eigentum sicher u. rentabel. Auch für Ausländer schon bei kl. Anlagebeträgen.

Wert GmbH, Tel.: 0 22 34 / 7 80 24

Oberösterreich, Ferienhaus

voll einger., Kü., Kachelofen, Ölhzg., 110 m² Wfl., Grdst. 1500 m², eig. Quelle. VKP 148 000,– DM.

Ar. Immobilien Tel. 0 21 73 / 7 66 36

Nähe Zürich

Weesen am Walensee

Lux.-Terr.-Haus/Penthouse mit traumhaftem Blick auf See u. Glarner Land und Alpen, sonnig, ruh., Hanglage, kurz oberh. des Sees; Super-Ausstattung, 174 m² + 64 m² Dachterr. + 176 m² Gartenfl. + Garage; sfr 790 000,–.

Immobilien Lucken Makler Lucken & Partner KG 2 Hamburg 55 Dockenhudener Straße 40 Telefon 040-86 70 58/9

Frankreich/ Châlons-sur-Marne (51)

zu vermieten, Lagerhalle

ca. 30 000 m², eventuell teilbar. Jährl. Miete 100 FF/m² ... und Nebenkosten zusätzlich.

TRANSAMA 36, ave. Galliéni Tel. 00 33 / 1 43 00 35 42

ANDORRA

Immobilien, Domizilierung ... Deutsche Betreuung in Andorra

ECONSA

SEHR GUTE NEUIGKEITEN FÜR LIEBHABER VON STRAND UND MEER AN DER HOLLÄNDISCHEN NORDSEEKÜSTE

TEXEL, Hollands schönste Ferieninsel. Die letzten 30 Luxuriösen Ferienbungalows für nur DM 116.500,- !

RCB-Ferienpark Residenz Texel ist ein enormer Erfolg! Kein Wunder, es ist eine einmalige Insel. Kilometerlange Sandstrände, Wälder und Dünen verzaubern es zu einem idealen Ferienparadies

- vortreffliche Autowege
- eine neue große Fähre
- die Wahl aus 3 Haustypen
- luxuriös und komfortabel
- ausgezeichnet isoliert
- Zentralheizung
- Luxusbad mit Liegewanne, usw
- große Parzellen, eigener Grund
- Beheiztes Schwimmbad Tennisplätze direkt am Ferienpark

Aller Komfort den man sich nur wünschen kann, finden Sie in den RCB-Ferienhäusern!

OUDDORP AM MEER / ZEELAND

Ferienhäuser, die 200 m. vom wunderschönen Strand der Insel Goeree-Overflakkee entfernt liegen. Sehr luxuriöse und komfortabele Ferienhäuser ab

DM 116.500,-!

Sie haben die Wahl aus 5 verschiedene Typen mit Garage oder Car-Port und Dachterrasse.

2 Stunden Autofahrt von Köln liegt der Nordseepark Ouddorp am Meer. 200 m entfernt von breiten und langgezogenen Sandstränden. Sauberes Meerwasser erklärt Ouddorp zu einem idealen Feriengebiet für kurz- und Langzeitferien.

GARANTIERTE MIETEINNAHME

Die Rabobank, einer der größten holl. Banken, garantiert den Eigentümern Mieteinnahmen von HFL 12.000,-!

- Zinssatz ab 6,5% variabel
- Finanzierung von 90% möglich
- HFL 12.500,- reicht aus um Eigentümer zu werden

TEXEL

Innerhalb von 3 Monaten 160 Bungalows verkauft!

Ouddorp am Meer, ein Rekord! Innerhalb von 6 Wochen 130 Bungalows verkauft!

Für alle RCB-Bungalows gilt:

- exklusive Entwürfe
- Dauerhaftigkeit
- gebaut für jahrelangen, unbesorgten Ferienspaß für Sommer und Winter

AUCH DIESES SIND PROJEKTE VON: RCB

RENÉ COUCOF BUNGALOWS BV

Geschäftszeiten: tagen von 09.00 bis 18.00 Uhr, Sams-Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Rabobank

COUPON

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihr Infopaket von

- ☐ Residenz Texel
- ☐ Nordseepark Ouddorp am Meer

Name: ______

Anschrift: ______

Postleitzahl: ______

Wohnort: ______

RUFEN SIE JETZT AN UND VEREINBAREN SIE EINEN BESICHTIGUNGSTERMIN. 02203-31041

IMMOBILIEN IM AUSLAND

IMMOBILIEN IN SPANIEN

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Steuern, die Vermögen schaffen.

Berlin-Darlehen nach § 17, Abs. 2, BerlinFG.

bis zu 50 % Steuerkürzung.

Mit Berlin-Darlehen können Sie Ihre Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerschuld bis zur Hälfte endgültig und direkt drücken.

Rendite: 7,36 % p.a.**

(teilweise steuerfrei)

Mindestzeichnung DM 1.000,–.

Berlin-Darlehen können auch durch Kredit finanziert werden.

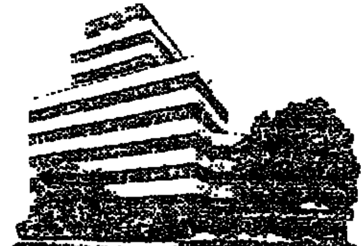
Unsere Empfehlung: Kapitalplan 2000.

Durch Wiederanlage der Erträge aus dem Berlin-Darlehen in festverzinsliche Wertpapiere nach Sparplan erreichen Sie hohen Wertzuwachs.

Mindestzeichnung DM 10.000,–.

* Die Berliner Pfandbrief-Bank ist ein führendes Berliner Real-Kreditinstitut mit einer Bilanzsumme von über 5,9 Mrd. DM. Mehr als 110 Jahre Erfahrung machen uns zu einem sicheren Partner für Baufinanzierung und Anlagen.

** Nähere Einzelheiten erfahren Sie aus unserer Informationsbroschüre. Sie erhalten sie bei allen bedeutenden Kreditinstituten oder direkt bei uns.



Berliner Pfandbrief-Bank
Budapester Straße 1
1000 Berlin 30
Telefon: 030/25 999-0
Telex: 183 747
Teletex: 30 81 39 BPFBANK
Telefax: 030/25 999-131

Pb I

Berliner Pfandbrief-Bank*

Hoher Verdienst

auch nebenberuflich für

Bauspar-, Versicherungsvertreter, Anlage-, Vermögensberater, Vertriebsgruppen

Nutzen auch Sie dieses letzte Jahr des § 7 b EStG (§ 15 Berlin-FG) durch den Vertrieb Berliner Erwerbermodelle in Spitzenwohn- und Citylagen **(Westend und Kurfürstendamm)**. Kein Eigenkapital! Attraktive Vertriebskonditionen!

Kontaktaufnahme über

Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH, Kurfürstendamm 16 1000 Berlin 15

Nach 10jähriger, ständiger Expansion suche ich zu meiner Entlastung für meine

Chemie- und Pharmaexpertfirma

tätigen, branchenkundigen Teilhaber

mit **erstklassigen, internationalen Verbindungen** im Ein- und Verkauf.
Zuschriften unter E 6594 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SICHERE ANLAGEN NACH MASS!

mit reellen VERLUSTZUWEISUNGEN und AUSSCHÜTTUNGEN

(Angesehene Juristen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer haben a. d. Entwicklung dieser Konzepte beratend mitgewirkt.)

	Verlustzuw.	Ausschüttung
1. Immobilien-Fonds-Seniorenheim	ca. 75% –	6% p. a. beginnend
2. Immobilien-Fonds-Gewerbe/Büro	ca. 70% –	7% p. a. beginnend
3. Unternehmensfonds	ca. 65% –	15% p. a. beginnend
4. Schiffsbeteiligung	ca. 202% –	2% p. a. beginnend

Einzelheiten und Information

I. M. F. O. Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Karl-Muck-Platz 9, 2000 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 34 16 35–37, Teletex 4 03 789 = IMFO

Wir bieten erstklassigen

INNOVATIONS-FONDS

- **Weltneuheit/Wassersport** ISPO '86
- Patentiertes Lernspielsystem mit **Medienprogramm**

Steuervorteile geprüft / sofort 25prozentige Einnahmebeteiligung

NOVA Lizenz Holding GmbH
Bertoldstr. 7, D-7800 Freiburg i. Br.
Telefon 07 61 / 3 18 22, Telefax 58 10 40

Wir halten was wir versprechen: KAPITALANLAGEN

Ab DM 4000.- mögl., Zinssatz ab 11%, Anlage u. Zinssatz werden v. renommierter Versicherungsges. abgesichert u. garantiert.

Das 4fache der Kapitalanl. nebst Zinsen wird nach 12 J. steuerfrei ausgezahlt. Hypothekendarlehen-Festschreibung 5, 10, 15 Jahre. Auszahlg. 100% – Zinssatz 4,75 bis 5,63 %.

G + K Fin. u. Kap., 6000 Ffm. 1, Poststr. 10–12, Tel. 0 69 / 23 19 82

Zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit in Europa offeriert eine amerikanische

Handels- und Privatbank

eine limitierte Stückzahl

Vorzugsaktien

zur Mindestzeichnung von US-$ 15 000,– bis max. US-$ 50 000,–.

Weitere Informationen erhalten Sie über die

Management – Unternehmensberatung
Erzbergerstr. 2a, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. 0 21 61 / 4 11 62

---

50 000,– DM ohne Tricks zu verdienen

Der Immobilienmarkt ist tot, Makler finden immer schwerer Käufer, deshalb wende ich mich an alle Privatpersonen. Wer kennt in seinem Bekanntenkreis jemanden, der am Kauf eines Lokals an der Ostsee interessiert ist?

Der Käufer müßte ca. 150 000,– DM Eigenkapital haben. Ich zahle bei erfolgreichem Verkaufsabschluß 50 000,– DM Prämie an den Vermittler.

Ang. u. D 5954 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ein Haus am Meer.

Denia, Costa Blanca/Spanien

Können Sie Träume verkaufen? Wir suchen für die einzelnen PLZ-Gebiete 84/85/86/87/88

REPRÄSENTANTEN

haupt- oder nebenberuflich.

Wir schalten für Sie Werbeanzeigen und stellen umfassendes Informationsmaterial (Katalog, Videofilm, Messestand, Planunterlagen).

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit – wir haben 2500 dieser Träume verkauft und gebaut! Gerne zeigen wir Sie Ihnen. Interessiert. Anruf genügt.

CHG S.A. DENIA

Repräsentanz
SEV Grundstücksverwertung
Schlederloh 14 · 8021 Icking
Telefon (081 71) *20063

Kapitalanlagen in Immobilien?

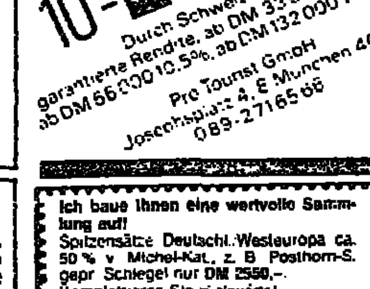
Wenn Standort, Kaufpreis, Finanzierung, Partner und Mietgarantie stimmen, lohnt es sich auch heute noch, eine

Immobilie als Kapitalanlage

zu erwerben

Lassen Sie sich von uns unverbindlich ein Angebot unterbreiten

LEG
LEG Vertriebsleitung
Trierer Str. 616
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 56 22 66



Ich baue Ihnen eine wertvolle Sammlung auf!

Spitzensätze Deutschl./Westeuropa ca. 50 % v. Michel-Kat., z. B. Posthorn-S. gepr. Schlegel nur DM 2550,–. Komplettieren Sie rückwärts! Broschüre Spitzenwerte – Liste gratis.

HEINER FABER
Philatelistischer Berater
Johannesstraße 35, 5300 Bonn 3
Tel. 02 28 · 46 77 08-09

Für den klugen Anleger sind aller guten Dinge drei:

1. Steuervorteil
Hohe Werbungskosten 1986, 5% AfA. Mehrwertsteueroption

2. Wirtschaftlichkeit
25,30 DM/m² inkl. MwSt. Grundmiete, indexiert, sehr gute Rendite

3. Sicherheit
25-Jahre-Fest-Mietvertrag mit NOVOTEL-Gruppe, keine Erhaltungskosten!

Unser Angebot: *Vollmöblierte Hotelapartments im neuerbauten* **Luxus-Mercure-Hotel in zentraler Citylage Münchens.**

Chiemgau Immobilien Eisenacher Str. 10 8000 München 40 · Tel. 089/ **366036**



BERLIN FONDS

In traditionsreicher und begehrter Wohnlage am Schloß Charlottenburg entstehen als Resultat der Zusammenarbeit eines namhaften Architektenteams und des Landeskonservators die

Charlottenburger Stadthäuser

eine individuelle architektonische Attraktion.

Dieses Bauvorhaben wird zur 750-Jahr-Feier Berlins staatlich gefördert, der Anleger erhält über das übliche Maß hinausgehende erhebliche Steuervorteile.

Gesamtaufwand ca. 7,8 Mio. DM. Eigenkapital 1986/87 ca. 2,3 Mio. DM. Verlustzuweisungen 1986/87 ca. 4,43 Mio. DM.

Die Beteiligung an diesem außergewöhnlichen Fonds ist ab 50 000,– DM Eigenkapital möglich. Bitte fordern Sie unsere Infomappe an!

STADT UND UMWELT – Konzeptionsgesellschaft –
Kurfürstendamm 92, 1000 Berlin 31 · Telefon 0 30 / 3 24 40 27

Padugg

Das sichere Rentensystem bei höchster Rendite

Beispiel: Einlage 20 000,– DM

LAUFZEIT	WERT + AUSSCHÜTTUNG	JAHRESRENTE
21 Jahre	ca. 80 000,– DM/ 400%	ca. 3 300,– DM/ 16%
31 Jahre	ca. 160 000,– DM/ 800%	ca. 9 600,– DM/ 48%
41 Jahre	ca. 425 000,– DM/2100%	ca. 41 000,– DM/200%

PADUGG FONDS I KG, 8000 München 22, Maximilianstraße 21
Telefon: 0 89 / 29 17 30-39 und Telex: 5 214 638

Titulierte Forderungen

kauft gegen sofort. Barzahlung (mindest. 20 Titel zw. 500,– bis 15 000,– DM ab Volumen von 100 000,– DM) auch über Vermittler.

Inkassobüro Johann Hejno
Kaiserstr. 35, 7550 Rastatt
Tel. 0 72 22 / 3 63 66 bis 17.00 Uhr

Kapital

schnell und ohne Risiko vermehren (abgesichert). Zuschr. u. R 5788 an WELT-Verl. Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Bauträger-Beteiligung

Finanzkräftiges Wohnbauunternehmen *sucht finanzielle und aktiv bera*tende Beteiligung – auch an finanzschwacher – Bauträgergesellschaft. Vorhandenes Know-how von besonderer Qualität kann eingebracht werden. Die vertrauliche Behandlung aller unter V 6320 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, eingereichten Unterlagen wird zugesichert.

Wenn Sie Börsen-Erfahrung haben

werden Sie wissen, daß innerhalb kurzer Zeit an den Optionsmärkten mit einem Einsatz ab DM 4000,– ohne Aufschläge Gewinne von 150 % möglich sind. Das Risiko ist auf die Optionsprämie *begrenzt.*

Näheres unter
Tel.-Nr.: 0 69 / 61 04 95

Wer beteiligt sich an größerem

Bungalowprojekt a. Teneriffa

15–20% Gewinn pro Jahr.
Zuschr. unt. Y 6478 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mit einer **überzeugenden Strategie** an der **Börse Geldverdienen!**
H. Fromsdorf, Wirtschaftsing., Postf. 1316
8940 Memmingen, Tel. (083 31) 44 11

Berliner GmbH-Mantel

('83er), Stammkapital 100 000 DM (voll eingezahlt), ohne Verbindlichkeiten, für 50 000 DM abzugeben.

Zuschr. u. Z 6368 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KAUFE GMBH-MANTEL

Zuschr. erb. unter S 5965 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir vermitteln

SFR-Kredite

(ohne Aval)

Gewerbekredite
Immobilien-Ankaufkredite
Blankodarlehen

individuell auf Ihre Wünsche zugeschnitten.

Fragen Sie uns!

Jäger GmbH
Winterhuder Weg 8
2 Hamburg 76
Telefon 0 40 / 22 67 41

Ja!!! Dauerexistenz geboten

Repräsentant, Vertriebspartner, PLZ 2–5, für neuartige E-Heizsysteme (100%ige Marktlücke) gesucht, EK ab 30 000,– DM erforderlich.

Tel. 0 41 22 / 80 88 od. 0 40 / 38 37 18

Südteneriffa

Costa del Silencio. Komplette Etage mit 9 Appt. à 50 m². Gebäude hat deutsche Verwalt., am Meer gel. Preis DM 425 000,– Ertrag 3 Jahre fest 10%.
Ausk.: Cantavest, NL-4115 RP, 10c, ASCH (Holland)

Beteiligung (still oder tätig) ab DM 200 000,-

zur Eröffnung eines neuen Auto*hauses in der viertgrößten Stadt* der Bundesrepublik zu vergeben. Da die Einlagen beinahe ausschließlich zum Ankauf fabrikneuer und neuwertiger Fahrzeuge verwendet werden, ist eine hohe Rendite mit zusätzl. Gewinnbeteiligung und entspr. Sicherheit gewährleistet. Auf Wunsch auch Abwicklung über ein Treuhandkonto. Sprechen Sie mit uns über Ihre verschiedenen Möglichkeiten.

Zuschr. bitte u. N 6491 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GMBH-Mantel

Stammkapital DM 200 000,–, o. Verbindlichk., gegen Geb. zu verk.

Zuschr. u. L 6489 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Kapitalanlage bzw. Beteiligung geboten

minimale Einlage, oder nur Ihre Bonität, überdurchschnittl. seriöse Gewinnerwartung.
Info: Zuschr. u. C 6349 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Warum haben einige Leute mehr Erfolg als andere?

Weil sie im richtigen Moment die richtigen Ideen aufgreifen. Welche Geschäftsideen heute nachweisbar erfolgreich sind, untersucht für Sie regelmäßig neuartige Wirtschaftszeitschrift. Wie auch Sie dieses Wissen für sich einsetzen können, zeigt Gratisinfo von: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS644, 5300 Bonn 2, ☎ 0228/364055-58

Anlageberater/Kapitalanleger

Beteiligung bzw. tätige Teilhaberschaft an hochinteressantem, zukunftsträchtigem Markt, Gesundkost, mit laufend steigendem Umsatz geboten.

Anfragen unter G 6441 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Argenta-Fideco bietet an:

6,6% – 7,1% Ausschüttung bei Verbrauchermärkten an Spitzenstandorten in Wiesbaden, Oberursel und Peine

15jähriger Mietvertrag mit Marktführer – indexierte Miete – hoher Steuervorteil und Vorsteuerrückerstattung.

Die **Ausschüttungen reichen bei 50% Steuersatz weitgehendst aus, um alle Kosten incl. Tilgung zu decken.**

Detailinformation: **R. STROTHE, 6 FFM, Talstraße 104a, Telefon 0 69 / 50 14 07**

Der Detailprospekt ist allein maßgeblich!



Achtung, Vertriebspartner! Vorankündigung:

Der klassische Steuerspar-Immobilien-Fonds in Berlin. Ein Objekt der „Internationalen Bauausstellung 1987" im öffentlich geförderten Wohnungsbau
BOTAG legt diesen Fonds als Sieger eines Bauträgerwettbewerbs mit folgenden Daten auf:

210% **Verlustzuweisung während der Sonderabschreibungszeit nach dem Berlin FG**

Payback Period: 10 Jahre (Kapitalrückflußdauer bei 56% Spitzensteuersatz)

Anteile ab DM 20.000,-, zzgl. 5% Agio

Einzahlungen 1986–1990

Reservieren Sie für Ihre Kunden beim zuständigen Vertriebsmanager.

Postleitzonen:

1, 2, 3, 4, Axel Kappeler, ☎ **0 30 / 88 79-287**

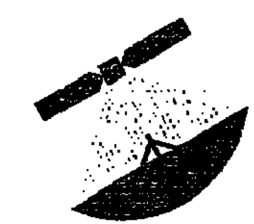
5, 6, 7, 8 Ulrich Bollmann, ☎ **0 30 / 88 79-286**

BOTAG Bodentreuhand- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft
Postfach 12 23 01, Joachimstaler Str. 1, 1000 Berlin 12
☎ 0 30 / 88 79-0, Telex 1 85 348 botag d

Wir fordern Ihr Geld zu höchster Leistung!

Beteiligen Sie sich an einem jungen, zukunftsorientierten **Unternehmen der High-Tech-Branche.**

Als atypisch stiller Gesellschafter haben Sie die Möglichkeit, sich mit einer Einlage ab TDM 25 an der



SATCOM GmbH
Satelliten-Kommunikations-Systeme

zu beteiligen. Gesamtkapital DM 6,5 Mio.
Steuervorteile für 1986 und 1987 erhalten Sie **durch Anfangsverluste.** Danach werden hohe Gewinne erwartet.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
Sie können uns auch am Samstag von 10—16 Uhr erreichen.

EC-Wirtschaftsberatung GmbH, Geretsrieder Str. 1, 8 München 70

✆ 089 / 78 30 17

BERLIN Profis

für neue Linie von Berlin-Immobilien-Fonds gesucht.
Bewilligte Förderung,
ca. 180% Verlustzuweisung,
ca. 2% Überschuß,
Umsatzsteuer-Erstattung,
Behörde als Mieter.

Es wollen sich bitte nur Profis melden, die mindestens 1,0 Mio DM placieren konnen. Interessante Provision und Kontingent-Absprache möglich.

Zuschr. unt. A 5995 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VOR Konkurs-anmeldung
Ruf 0 23 02 / 8 10 03
Pr. 0 23 35 / 79 65
jederzeit

Sichere Kapitalanlage und 12% Zinsen p. a. vorab

mit hoher Rendite durch kurzfristige Invest. i. d. Touristikbranche (Feriendorf an der Costa Blanca) ab DM 50 000,–. Bankübl. Sicherheiten (Grundbuch etc.).

Zuschr. u. E 6021 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Günstige Hypotheken-Konditionen

Wir vermitteln im 5jährigen Bereich zu folgenden Konditionen:
5¼%, 96,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,33%
5,5%, 97,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,35%
5,75%, 98,5% anfängl. effekt. Jahreszins, 6,37%

Anfragen an:
fides, Gesellschaft für Wirtschaftsberatung und Verwaltung mbH
4630 Bochum 1, Kurfürstenstr. 22
Tel. 02 34 / 5 85 64

Geldanlage

mit monatl. Auszahlungen u. überdurchschnittl. Renditen per Annum, Abwickl. über die Schweiz mögl., ab DM 10 000,- vermittelt Finanzagentur C. Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 186 430.

HYPOTHEKEN

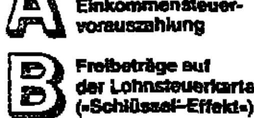
für Gewerbe ab 1 Mio. DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.

Tappe
Ziegelstr. 11a, 4806 Werther
Telefon 0 52 03 / 14 67

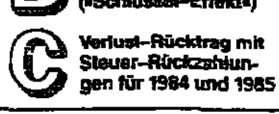
Drei bärenstarke Problemlösungen für Steuerzahler!



Lesen auch Sie im Steuer-Report-Berlin, wie es gemacht wird:



A Herabsetzung der Einkommensteuervorauszahlung



B Freibeträge auf der Lohnsteuerkarte („Schlüssel-Effekt")

C Verlust-Rücktrag mit Steuer-Rückzahlungen für 1984 und 1985



Ärzte-Treuhand Vermögensverwaltung GmbH
1000 Berlin 12, Hardenbergstr. 8
Telefon: 030/31 90 06 – 50
24-Stunden-Service

COUPON
Ja, ich möchte in Berlin investieren, Steuern sparen und Vermögen bilden. Senden Sie mir bitte Ihren **Steuer-Report-Berlin**, der mir aktuelle Möglichkeiten zeigt.
Name
Straße
Wohnort
Tel.

WEMA 1/2. 11. 86

Im Jahre 1990 mehr als 30 Mill. zugel. Pkw im Bundesgebiet.

Der Wachstumsmarkt: Rendite durch Erwerb von Stellplatz-Eigentum in Parkhäusern.

VGB – Verwaltungsgesellschaft für Garagenbauten mbH, Tal 21, 8000 München 2

Kredite bis 100 000,-!

Sind Sie im öffentlichen Dienst, oder Gutverdienender? Dann kommen Sie zu uns (auch in schwierigen Fällen)! Übernahme bestehender Verbindlichkeiten ist möglich.

FINANZKONTOR IN DÜSSELDORF
Maasshoff, Münsterstraße 77
4 Düsseldorf 30, Telefon 02 11 / 46 23 14

Sowohl, als auch...

Bad Reichenhall, der traditionsreiche oberbayerische Kur- und Urlaubsort bietet dem Naturfreund wie auch dem Kunstgenießer einiges.
In der von uns vor kurzem fertiggestellten Wohnanlage im Ortsteil Karlstein sind sowohl für Selbstbezieher als auch für Kapitalanleger noch Eigentumswohnungen frei.
Ein Beispiel:
2-Zi.-ETW. 61 m², TG-Stellplatz. DM 225.800,–

Ausführliche Informationen und Beratung:

Kath. Siedlungs- und Wohnungsbauwerk München e.V.
Pettenkoferstr. 8 · 8000 München 2 · ☎ 089/5992-1, 5992-222

Profit in der City am Godesberger Marktplatz MwSt.-Option und über 200% Verlustzuweisung auf 12% Eigenkapital

Direkt an der Fußgängerzone errichten Sie multifunktionale **Hotel- und Büroappartements**, 30–50 m², zu einmaligen **Vorzugskonditionen**, ab 3920.- DM/m² (z. B. 30 m² – 117 600,- DM). Wohnwirtschaftliche Nutzung möglich. Unterversorgung, Bevölkerungszuwachs und hohe **10jährige Mietgarantie** von DM 12,-/m² am richtigen Standort, sichern hier Ihren Erfolg. Keine Barmittel in 1986 erforderlich. Näheres über:

Dr. Peters Vermögensverwaltung, Friesdorfer Straße 77
5300 Bonn 2, Telefon 02 28 / 35 31 97

Unbürokratisch, schnell und diskret übernehmen wir Ihre

GmbH · GmbH & Co. KG · AG

insbesond. auch bei drohender Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit u. a.
Weiterhin bieten wir

Geschäftsführung, auswärtiges Domizil etc.

Andreas Riepen & Cie GmbH
5000 Köln 51, Lindenallee 37, Tel. 02 21 / 38 10 48, Telex 8 881 529
Büro Süddeutschland:
7750 Konstanz, Wollmatingerstr. 39, Tel. 0 75 31 / 5 00 71

Beteiligungsangebot

Mittleres Unternehmen (GmbH), auf dem Gebiet vorgefertigter Bauelemente tätig, sucht zwecks Aufstockung des Kapitals größere Finanzmittel in Form einer Beteiligung.

Wir fertigen derzeit ein serienreifes Produkt in handwerklicher Bearbeitung. Bei entsprechender Kapitalausstattung ist eine Serienfertigung mögl. Der Markt dafür ist nach unseren Erkenntnissen vorh.

Kontakte bitte unter D 6593 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Neu ● Hypothekenfinanzierung ● Neu

In schwierigsten Fällen, z. B. Zwangssicherungshypothek usw., können wir oftmals helfen, bei besten Konditionen.
Richten Sie Ihre Zuschriften unter R 6448 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Außergewöhnlich gewinnträchtige, konkurrenzlose Gaststätten-Freizeitanlage

in niedersächs. Kreisstadt, wegen Auswanderung auf die Kan. Inseln zu verkaufen. **Ums. p. a. 1,0 Mio. DM – mtl. Gewinn ca. 20 000,– DM (alles nachweisbar).** Kompl. mit Betriebsges. (GmbH/100% Anteil) und Top-Personal zu übergeben. **Preis: 600 000,– DM VHS.** Teilfinanzierung möglich. Tel. 02 71 / 35 50 91

LIQUIDITÄTSPROBLEME müssen nicht sein!

Voraussetzung: Ihre Bonität stimmt, und Sie verfügen über regelmäßige Einkünfte. Durch unsere Anlagestrategie bieten wir kurzfristig Liquidität in jeder Größenordnung. Diskretion ist zugesichert.

Anfragen bitte unter M 5301 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder telefonisch unter 02 11 / 58 92 56.

Modernisierungs-Fonds in Berlin

Abschreibungsvolumen DM 2,2 Mio., davon 50% noch in 1986 als KG-Anteile zu verkaufen.
Ihre schriftlichen Offerten richten Sie bitte an unser *beauftragtes Beratungsunternehmen.*

Communication Consulting
Gesellschaft für Marketing & Communication mbH
Ansbacher Straße 61, D-1000 Berlin 30